



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

New Testament.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900



Das Neme Testa
ment/verdeutsch.

Durch D. Johan.
Dietenberger.

1 5 3 4 99

72 A 9a

Vorrede des heyligen Hieronimi vber die vier Euangelisten.

Nach dem Mattheus das Euangelion erstlich gepredigt
het in dem land Judea/ vnd nun wandern wolt zu den heyden/ hat er
erst vnder den andern allen das Euangelion auch beschriben im Hebrä-
ischer sprach/ vnd das den brüdern zur leze vnd gedechtnis hinder im gelas-
sen. Dann gleich wie von nören war zu betrefung des glaubens/ das
Euangelion zu predigen/ also fordert auch die not/ dasselbig wider die Ketzer inn schrift
zu verassen. Wie wol nu jr vil das Euangelion beschriben/ so haben doch allein jr vier
glaubwürdige zeugnis vnd auctoritet von der kirchen. Welche gleich wie die vier ro-
der an dem wagen des HERRN/ den glauben durch die vire ort der welt wie Lenz-
schiel von jnen gewissjäger geführt vnd verkündigt haben. Auch werden sie bedeyt durch
vier andere figuren/ welche nit betrieglich sind/ sonder ein lustbarliche heymlichteit zu
jnen begreifen. Dan Mattheus wirt angezeigt durch ein menschen/ darumb das er bey
der menscheit Christi bleibe rühen. Marcus durch ein lewen/ der handel von der auff-
stehung. Lucas durch ein rinde/ der schreib von dem priesterrhumb. Johannes durch
ein adler/ der entdecke die heymlichen sacrament der Gottheit. Dann Christus/ der von
jn allen vieren beschriben wirt/ ist gewest ein mensch geboren auß einer junckfraw/ ein
rind in seiner opfferung/ ein lew in seiner auffstehung/ ein adler in seiner himelfart.
Vnd wirdt also bedeyt durch den menschen sein menscheit/ durch das rind sein priesterr-
rhumb/ durch den lewen sein reych/ vnd durch den Adler die heymlichteit seiner gotheit.

Vorrede in den heyligen apostel vnd Euangelisten Mattheum.

Mattheus/ nach dem er von Christo/ auß dem zollamt
berufft ward/ ist er auch von jm nit allein zu einem heyligen apostel vnd
Euangelisten erweler vnd aufgenommen/ sonder auch dar zu durch Got-
lich für sichkeit verordnet worden/ das er der erste sey in der zale der heylig-
en Euangelisten/ vnd der erste/ der das heylig Euangelion schriftlich
verfasset. Dann da er ein zeitlang im Jüdischen land/ das Euangelion gepredigt het/
vnd zu den heyden ziehen wolt/ jnen auch zu verkündigen den Christlichen glauben/
ward er von den Christlichen brüdern in Judea gebeten/ das er des heylig Euange-
lion/ bey jnen gepredigt/ schreibe/ vnd bey jnen lassen wöle/ das er gewilligt/
vnd das Euangelion Christi außs erste in Hebräischer zungen ge-
schriben/ vnd jnen zur leze/ zu trost/ zum gedechtnis/ vnd zu
sterckung des heyligen Christlichen glaubens gelassen
hat/ welches also anfahet.

Euangelium

Matth.

Das I. Capitel.

Von welchen vortem Christus geboren / vnd wie der veracht von der Jungfrawen dem Joseph durch den Engel abgeleitet.



Das buch der geburt Jesu Christi des Sonns Dauid / des Sons Abrahams. Abraham hat gezeugt Isaac / Isaac aber hat gezeugt Jacob. Jacob aber hat gezeugt Judam vnd seine brüder. Judas aber hat gezeugt Phares vnd Saram von der Thamar. Phares aber hat gezeugt Esrom. Esrom aber hat gezeugt Aram. Aram aber hat gezeugt Aminadab. Aminadab aber hat gezeugt Naasson. Naasson aber hat gezeugt Salmon. Salmon aber hat gezeugt Boos von der Rahab. Boos aber hat gezeugt Obed auß der Ruth. Obed aber hat gezeugt Jesse. Jesse aber hat gezeugt Dauid den König. Dauid aber der König hat gezeugt Salomon auß deren die Die gewesen ist. Salomon aber hat gezeugt Roboam. Roboam aber hat gezeugt Abiam. Abiam aber hat gezeugt Asa. Asa aber hat gezeugt Josaphat. Josaphat aber hat gezeugt Joram. Joram aber hat gezeugt Osiam. Osiam aber hat gezeugt Ionatham. Ionatham aber hat gezeugt Ahas. Ahas aber hat gezeugt Ezechiam. Ezechias aber hat gezeugt Manassen. Manassen aber hat gezeugt Amon. Amon aber hat gezeugt Josiam. Josias aber hat gezeugt Jechoniam vnd seine brüder / in der Babilonischen gefengnuß.

Vnd nach der Babilonischen gefengnuß hat Jechonias gezeugt Salathiel. Salathiel aber hat gezeugt Zorobabel. Zorobabel aber hat gezeugt Abiud. Abiud aber hat gezeugt Eliachim. Eliachim aber hat gezeugt Azor. Azor hat gezeugt Sadoch. Sadoch aber hat

gezeugt Achim. Achim aber hat gezeugt Eluid. Eluid aber hat gezeugt Eleazar. Eleazar aber hat gezeugt Mathan. Mathan aber hat gezeugt Jacob. Jacob aber hat gezeugt Joseph den man Marie / von welcher geboren ist Jesus / der da genant wirt Christus.

Also sind die geburten aller / von Abraham bis auß Dauid vierzehn glide / vnd von Dauid bis auß die Babilonische gefengnuß vierzehn glide / vnd von der Babilonischen gefengnuß auß Christum vierzehn glide. Aber die geburt Christi war also.

Als Maria die müter Jesu dem Joseph vertrawet war / ehe dan sie zusamen kamen / ist sie befunden schwanger vom dem heiligen Geiste. Joseph aber jr ma / weil er gerecht war vñ wolt sie nit nemen oder ein fur / gedachte er sie heimlich zumerlassen. Da er aber solchs bey jm gedachte / siehe da erschine im der Engel des HERRN im schlaff / vnd sprach. Joseph du Son Dauid / fürchte dich nit / zuzunemen Mariam dein gemahel. Dan dz / so in jr ist geboren ist von dem heiligen geiste. Vnd sie wirt geboren ein Son / des namen solt du heissen Jesus / dan er wirt selig mache sein volck vñ jrsünde.

Dies ist nun alles geschehe / damit erfult wurd / das so gesagt ist von dem HERRN / durch den Propheten der also sagt. Siehe ein jungfraw wirt in leib haben vñ geben ein Son / vnd sein nam wirt genent Emanuel / das so vil gesagt ist / als Goemie vna.

Dan Joseph vom schlaffer wachte / thet er wie im der Engel des HERRN heuollen het nam sein gemahel an / vñ erkent sie nit / biß dz sie gebat iren erst gebornen sone / vnd hieß seinen namen Jesus.

Annotations. Im ersten einzug die capitula / das ist nach dem heiligen geiste / das ist das buch / der geburt Jesu Christi / das son Dauid / des sons Abrahams / verordnet die Elmsitter in iren Babilon / der da ist ein Son Dauid / des sons Abrahams / da mit sie / ein neuen verstand des orts einfaren wollen / nemlich / das der HERR Jesus sey gewesen ein Son Dauid / vnd Dauid ein Son Abrahams / Aber die gemeine Christliche kirch / vnd die alten heiligen vetter sprechen / das die ewangelist Christi nit allein ein son Dauid / sonder auch ein son Abrahams genent / vnd da mit anzeigen haben wöl das die verheissung / so disen zweien von Christo geschicht / durch diese geburt Christi / erfüllt worden sey.

Wie woll aber die nach genähen alle / Christus voretern gewesen sind / nach seiner menscheit / vnd dem leib nach / so wirt er doch die allein genent ein son Dauid / vnd Abraham / darumb das er disen zweien sonderlich / vnd mit geschwoemlein erdverheissen ist. Dem Dauid / psal. cxxxv. dem Abraham. Gene. xij.

(Ansehen) verheiß / mit chlicher betwongung. (Erkenne) mir / biß dich die / vor dem jehumb. Lc. i. 2. dz / vnd merck das diese wort / biß das sie gebat / nit allein die vounge seit zur geburt / sonder auch alle nach / olgende zeit einschließen / also / das dñ so vil esagt ist / der erthen nit sie weder für / noch nach der geburt die kemebet. Die durch den ewangelist die ewig wurd / in geseßhaft / mit der müter Gottes / anzeigen vnd bezeugen wil / für / vñ im / vnd nach der geburt / wie es vnt dar die prophete vñ swaren des alten Testaments geweißagt ware / im 7ten buch Mosc. xvij. im buch des hohen lica Salomo. iij. Esaj. viij. Esch. iij.

Das

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

Das II. Capitel.

Wie die K^onig oder Weyßen zu dem new gebornen Christus kommen/ vnd wie die vnmündigen kindlein (als Christus in das ellend zog) von Herode getödt worden sein.

Dann Jesus geboren war zu Betleem Jude inn den tagen des Königs Herodis/ sihe/ da kamen die Weyßen/ von dem auffgang gen Jerusalem/ vnd sprache. Wo ist der/ der geboren ist/ ein König der Juden: Dann wir haben gesehen sein stern im auffgang/ vñ sein kommen/ in anzubeten.

Michee. v. Joan. vii.

Da aber das höret der König Herodes/ ward er betrübt/ vnd mit im das ganz Jerusalem. Vnd versamlere alle hohe p^riester vnd schrifft geleerten vnder dem volck/ vnd ersochere von inen/ wo Christus solt geboren werden. Vnd sie sagten im. Zu Bethleem Jude. Dann also ist geschriben durch den propheten. Vnd du Bethleem/ im Jüdischen land/ bist gar nit die kleynste vnder den Fürsten Juda/ dan von dir wirt ausgehn der Herzog/ der da regiren sol mein volck Israel.

Da forderete Herodes die Weyßen heymlich vñ erkünderte fleißig von in^e die zeit des sterns der inen erschienen war/ vnd weiser sie gen Bethleem/ vnd sprach. Ziehet hin/ vnd fraget fleißig nach dem kinde. Vnd so irs findet/ so saget mirs wider/ auff das ich auch kome/ vnd es anbere.

Als sie nun den König gehöret harte/ zog^e sie hin. Vnd sihe/ der stern den sie im Noigenlad gesehen hetten/ gieng inen vor/ bis das er kam vnd stunde oben vber/ da das kindlein war.

psal. lxxv.

Da sie aber den stern sahen/ wurden sie hoch erfrewet/ vnd giengen in dz hauss vnd funden das kindlin mit Maria seiner mütter/ vnd vñ len nider/ vnd betreten es an. Vnd cherten ire schen auff/ vnd legeten in geschenck für/ gold/ weyrach/ vnd myrrhen. Vnd nach dem sie vnderichte im schlaff entpfangen hetten/ dz sie nit solten wider zül Herodes k^oren/ zogen sie durch ein andern weg wider heim in jr lande.

Da sie nun hinweg gezogen waren/ sihe/ da erschien der Engel des H^e R^e A^u dem Joseph im schlaff/ vnd sprach. Stehe auff/ vñ nimm das kindlin vnd sein müter/ vñ fleuch in Egypten land/ vñ bleib alda/ bis ich dir^e sag. Dann es ist vorhanden/ das Herodes dz kindlin süchen wirdt/ das selb vmb zübingen. Vnd er stund auff/ vnd nam das kindlin vnd sein müter/ bey der nacht/ vnd entweich in Egypten/ vnd blib daselbst bis nach dem tod Herodis/ auff das es erfület würd/ das der H^e R^e A^u durch den propheten gesagt harte/ da er sprach. Auß Egypten hab ich beruffen meinen Son. Da nun Herodes sahe/ das er war von den Weyßen betrogen/ ward er sehr zornig/ vñ schicket auß/ vnd ließ tödten alle kinder zu Bethleem/ vnd in allen anstossen den länd^e arca/ die da zweijährig vnd d^runder waren nach der zeit die er von den Weyßen mit fleiß erkundert het. Da ist erfüllt/ das gesagt ist durch den propheten Jeremiam/ der da spricht. Ein st^rim ist geboren auff der höhe/ vil weynens vnd heulens. Rachel beweinet ire kinder/ vnd wolle sich nit trösten lassen/ weil sie nit sein.

Offe. vii. Nam. xxiij.

Da aber Herodes gesforben war/ sihe/ da erschien d^e Engel des Herren Joseph im schlaff in Egypten land/ vñ sprach zü im. Stehe auff/ vñ nimm das kindlin vnd sein müter/ vñ ziehe hin in das land Israel. Dann sie sind g^ekommen/ die dem kind nach dem leben stellten. Vñ er stund auff/ vnd nam das kindlin/ vnd sein müter/ vnd kam in das land Israel. Da er aber höret/ das Archilans im Jüdischen land regieret an stat seines vatter^e Herodis/ forht er sich dahin zü kommen. Vnd wie er im schlaff erinnert war/ zog er in die ort des Galileischen lands/ vñ kam vnd woner in der stadt die da heißet Nazareth/ auff das es erfüllt würd/ das gesagt ist durch die propheten/ das er soll Nazareus genant werden.

Annotationa.

(Weyßen) Wey den alten war/ weis/ König/ vnd p^riester ein ding/ dann man kein König noch p^riester möcht^e sein/ dann weis/ Darum werden durch die weis/ in die verorden die heylig^e der König.
(In diesem Capitel/ so der Euangelist auß dem propheten Jeremias erzelt/ wie sich Rachel mit wol trösten laß/ vñ die vñ schirm^e irer herren/ das sie nit sein. Vñ das die k^oning^e st^rim^e d^e galileischen land/ dan es zu sein vñ inen. Dann sie nit allein den höchsten genant/ sonder auch den geistlichen syn/ so dan der v^erb^ergen^e lig ganz verkeren. Dann dem geistlichen verstantlich die d^eart Rachel die Christliche kirche/ welche ob sie nicht tröbt/ vnd bekaget ire kinder/ wenn sie herren vñ g^eret werden/ noch leste sie sich nit also trösten/ das er nit umb gar mit ja hauff set. Sonder weis wol/ ob sie g^eret auffsehen nit mee/ sind/ das sie dort bey Gott sein/ vñ die vñ so hie vmb Gottes willen veruüget/ oder gelid^e werden/ für das z^eitgen^eßlich leben das enig empfinden. Das aber die vñ meining^e der d^e propheten/ h^eylig^e sch^ent^e mercher selber in irer anhängend/ also da sie sprach. Vñ wol sich die Christen den irwegen anseht/ als ob er sich sey mit ir/ so w^erd^e sie doch von Gott med^ertlich^e erhalten.

Das III. Capittel.

Von dem leben/ Tauff/ vñ predig^e Joannis. Vñ wie er getaufft Christus von Got gelobt worden ist.



Der inn den selbigen tagen kam Johannes der taufer/ vñ predig^ete in dem jüdischen land/ vñ sprach. Thut^e buß/ das das h^emel reich nahe ist.

Denn diser ist/ von dem der prophet Isaias gesagt vnd gesprochen hat. Ein st^rim des wasser^e enden in d^e wüste. Bereitet den weg des H^e R^e A^u/ machet reich^e seine wege.

Johannes aber harte ein Kleid von Camelharen/ vnd ein gürtell von ihm sehl vmb sich lenden. Sein sp^rach war heisß/ vñ vñ höh^elig.

Da gieng er zu ihm hinauf die Stade Jeru-
salem vnd den gang Jüdische lande / vnd
alle länder an das Jordan vnd wurden ge-
taufft von ihm in Jordans vnd befanden sie
sünder.

Als er nun vil Phariseer vñ Saduceer sa-
he zu seinem tauffen kamen / sprach er zu ihnen.
Ihr nater gezeigt / wer hat euch gezeigt oder ge-
weiss gemacht zu entsprechen dem zukünftigen
zorn? Darumb so thut rechtfertige fruchte der
Büß / vñ wöller nit sprechen bey euch selber.
Wir haben Abrahams zum vatter.

Dann ich sag euch / das Gott vermag dem
Abrahams auß disen seinen kinder erwecken /
Dann die ye ist schon gesetzt an die wurzel.
Darumb ein jeglicher baum / der nit gütre
fruchte bringet / wird abgehawen / vnd ins feur
geworffen.

Ich reuff euch im wasser zur büß / der aber
nach mir kommen wird / ist stercker dann
ich / des thut ich auch nit werth odder würdig
oder genugsam hin zu tragen. Er selber wird
auch reuffen im heyligen geist vñ feur. Wel-
ches woffschafftel ist in seiner hand / vnd er
wird setzen sein korn hauff / vñ den weyzen
samen in sein sechwen. Aber die spew / wird
er verbinnen mit vnaußsichlichem feure.

Si der zeit kam Jesus von Galilea an den
Jordan zu Johannes / das er von ihm getaufft
wurde. Aber Johannes wehret ihm / vñ sprach.
Ich sol von dir getaufft werden / vnd du kom-
mest zu mir? Jesus aber antwort / vñ sprach.
Lass weis also gesch. Denn also gepürt vns
zu erfüllen alle gerechtigkeit.

Da ließ er sich im zu. Vnd da Jesus getaufft
war / stieg er so baldt herauff auß dem wasser.
Vnd siehe da wurden ihm auffgethan die himel
vnd er sahe den geist Gottes / gleich als ein tau-
ben herab steigen / vnd über ihm kommen. Vnd si-
he / ein stim von himmel her ab sprach. Dis ist
mein geliebter Sohn / in welchem ich ein wolge-
fallen hab.

Annotations.
(Chri. b. s.) Mecht disen anfang der predig Johannis /
das wir von allertit büß thun müssen. Vnd bär dich vor
dein feind / so die Büß vñ beyrde verachten.
1. Geh. diecken. Die feind andeß gesalt das vnser be-
sch. diecken / darumb man sie in eilich lande pflegt zu essen /
wie Sina herouimus schribt. Adice aber halten auch
ein anore / einung dauon / wie weiter erkler ist. Mat. 1.
2. (Bekonten.) Das ist / sie beichten die / dann die beyrde
an der den Jnden zur seligkeit von nöten war.
3. (Wider den Abrahams.) Wie die Peger vnz sprechen. Wie
Abrahams Chistum zu er daren / inuenit es sey genig / des
son wider in dra thim. Also boden auch die Jnden auß
Abrahams / der Johannes weiset sie von Abrahams an die
büß vnd gütre werck. dann one die / büß / weder sie Abra-
hams / noch vns Chistum.
4. (Gerechtigkeit.) Das ist / lasß uns auch erfüllen die demüt.
Dann das w. i. lein gerechtigkeit / schickst in sich in gemein
alle heuten vñ gütre werck. Wie wol es erwan auch ein son-
dere vns eine an dem vnser erzugenen ist.
5. (Jesu dem duren vnd werden Capitein / vnd henden
Mare. 1. da allenthalben seher. Penitentiam agite / thut
büß / sagen die P. h. m. ster ab dem w. i. lein / penitentia.

Die weis sie die büß so gar verwerffen / deshalbenn sie büß
stell auch nit recht verdelmeschen wie sie lauten nemlich
ihre büß / sonder bessert euch. Welches der meynung des
Euangelisten vnd dem verstant der Kirchen nit genig thut.
Dann sich selber bessern / ein wort ist / das auch von den ge-
rechten verstanden werden mag / die sich selber rechtlich bes-
sern vnd von einer tugent in die andern außstrecken. Die
weil aber Johannes dise wort nit zu den frommen / sonder
zu den bösen gesezt / die er deshalb nemte nater gezeigt /
vñ sie vor warn rechtgeschaffte fruchte s. büß thun. Die weil
auch Christus selber gesezt / dz er nit korn sey / die gere-
chten / sonder die sander zu bessern zur büße / so müssen die
obgenelte wort nit / auff ein yede bessung / sonder alleits
auff die büß / das ist / auff reu vnd leyd / pein vnd schmer-
gen für die vorwangen stand lauten.

Das III. Capittel.

Wie der Satban Chistum dreymal verführte / Herodes
Joanem gezeiffen / vñ Chistus zu predigen angefangen /
wie er darnach seine jünger gesammelt / vñ die
frantzen gesondt gemacht hat.

Da ward Jesus geführt in die wü-
ste vom Teufel versucht würde / vñ
da er vierzig tag vnd vierzig
nachte gefast hete / darnach hun-
geret in. Vnd der verführer trat zu ihm / vñ
sprach. Bist du Gottes Son / so sprach / das
dise stein brot werden. Vnd er antwort vñ
sprach. Es ist geschrieben. Nit allein im brode
lebe der mensch / sonder von einem ieglichen
wort / dz da außgehet von dem munde Gottes.

Da nam in der Teuffel mit ihm in die heylig
ge Stat / vñ steller in auff die zinnen des tem-
pels / vñ sprach zu ihm. Bistu Gottes Son / so
lass dich hinab. Dann es ist geschrieben. Er
hat seinen Engeln bevolhen von dir / vñ du sie
werden dich auff den henden tragen / auff das
du deinen fuß nit erwan an einem stein verles-
lest / oder stößest.

Da sprach Jesus. Widerumb ist geschrieben.
Du solt Gottes HERRN nit versuchen.

Abermals nam in der Teuffel mit ihm auff
einen sehr hohen berg / vñ zeiget ihm alle reich-
der welt / sampt irer heiligkeit / vñ sprach. Dz
alles wil ich dir geben / wo du nider fallest / vñ
mich anbettest. Da sprach Jesus zu ihm. Gehe
hinweg Satban. Denn es ist geschrieben. Du
solst anbeten Gottes HERRN / vñ
in allein dienen. Da verließ ihn der Teuffel /
vñ siehe die Engel traten zu ihm / vñ diene-
ten ihm.

Nach dem aber Jesus gehöret / das Jo-
hannes vberantwort wer / zog er in das Ga-
lileisch land vñ verließ die stadt Nazareth /
vñ kam / vñ wone zu Capharnaum / die
da ligt am mer / an dem anstöß Zabulon vñ
Naphtalim / auff das erfüllter würd / das da ge-
sagt ist durch den propheten Isaiam / der da
spricht. Dael and Zabulon / vñ das land Nep-
htalim / am wege des Meers / senckit des Jor-
dans vñ die heydnische Galilea. Ein volck
das da saß im finsternuß / hat ein groß lichte
gg us gese

offen den landen
vnd warden noch
vñ in sich
gesagt ist durch den
da sprich. Ein
die weynus vñ
oder vñ wolle
in sein.
ist oben wie
Derum Joseph
nach ihm. S
nd sein müter
Dann sie sein
dem leben stell
in das kind
das land Jeru
ans im Jüdisch
vatters Herod
men. Vnd wie
sog er in die
in vñ wone in
ch / auß das
ie propheten
reden.
rationes.
war / weis. Ein
ing mehr. p
ein durch die
1. E
2. E
3. E
4. E
5. E
6. E
7. E
8. E
9. E
10. E
11. E
12. E
13. E
14. E
15. E
16. E
17. E
18. E
19. E
20. E
21. E
22. E
23. E
24. E
25. E
26. E
27. E
28. E
29. E
30. E
31. E
32. E
33. E
34. E
35. E
36. E
37. E
38. E
39. E
40. E
41. E
42. E
43. E
44. E
45. E
46. E
47. E
48. E
49. E
50. E
51. E
52. E
53. E
54. E
55. E
56. E
57. E
58. E
59. E
60. E
61. E
62. E
63. E
64. E
65. E
66. E
67. E
68. E
69. E
70. E
71. E
72. E
73. E
74. E
75. E
76. E
77. E
78. E
79. E
80. E
81. E
82. E
83. E
84. E
85. E
86. E
87. E
88. E
89. E
90. E
91. E
92. E
93. E
94. E
95. E
96. E
97. E
98. E
99. E
100. E

III. Capittel.
1. E
2. E
3. E
4. E
5. E
6. E
7. E
8. E
9. E
10. E
11. E
12. E
13. E
14. E
15. E
16. E
17. E
18. E
19. E
20. E
21. E
22. E
23. E
24. E
25. E
26. E
27. E
28. E
29. E
30. E
31. E
32. E
33. E
34. E
35. E
36. E
37. E
38. E
39. E
40. E
41. E
42. E
43. E
44. E
45. E
46. E
47. E
48. E
49. E
50. E
51. E
52. E
53. E
54. E
55. E
56. E
57. E
58. E
59. E
60. E
61. E
62. E
63. E
64. E
65. E
66. E
67. E
68. E
69. E
70. E
71. E
72. E
73. E
74. E
75. E
76. E
77. E
78. E
79. E
80. E
81. E
82. E
83. E
84. E
85. E
86. E
87. E
88. E
89. E
90. E
91. E
92. E
93. E
94. E
95. E
96. E
97. E
98. E
99. E
100. E

gesehe. Vñ die da fassen an dem ort vñ schactē
des codes/ denen ist das liecht auff gegangen.
Von der zeit an/ steng Jesus an zu predi-
gen/ vñ daz i sagen. Thut büß/ dann das reich
der himel nabet sich.

D Als nun Jesus gieng bey dem Galileischen
meere/ sahe er zwen brüder/ Simonem/ der da
genent wird Petrus/ vñnd Andream seinen
brüder/ die wurffen ire netz inß meer/ dann sie
waren fischer. Vñnd er sprach zu ihnen. Volget
mir nach/ ich will euch menschen fischer ma-
chen. Vñnd als bald verliessen sie ire netz/ vñnd
volgten im nach.

Vñnd da er von dannen furter gieng/ sahe
her zwen andere brüder/ Jacoben/ den son Ze-
bedei/ vñnd Johannem seinen brüder/ im schiff
mit irem vatter Zebedeo/ das sie ire netz stic-
ten vñnd besserten/ vñnd er triess ihnen. Sie aber
verliessen bald das schiff vñnd iren vatter/ vñnd
volgten im nach.

Marc. i. Vñnd Jesus gieng vmbher im ganzen Gal-
lileischen land/ vñnd leret in iren schulen/ vñnd
predigt das Euangelion von dem reich/ ma-
chet gesunde vñnd heylet allerley seuchte vñnd
franchheit im volck/ vñnd sein gerücht erschalt
in das ganz Syrier land. Vñnd sie brachten im
alle francken/ so mit mancherley seuchten vñnd
plagen behaft waren/ vñnd die so teuffel bey
ihnen heten/ vñnd die monstlichen/ vñnd giche-
brüchigen. Vñnd er machet sie alle gesund. Vñ
er volget im nach noch vil volcks/ von Galli-
lea/ von den zehē Stetten/ vñ Jerusalem/ vom
Jüdischen land/ vñ von jenseit des Jordans.

Annotations.

- † 1 (Geschriben) Sie läßt der teuffel die schrifft ein teils auß/
vñnd nimpt allein was im diener/ wie seine söne die kexer
auch thun.
- † 2 (Thut büß) Merck das auch Jesus sein predigt mit der büß
angefangen hat. Vñ hiir dich vor/ allen so die büß verachtē.

Das v. Capitel

Von den seligsten/ dem Salz/ Liecht/ vñnd der Lucern
wie das geset mit außzulösen/ wider den nehesten nit zu nar-
ren/ vñnd vñschheit vñnd ehebruch verbotten sey
Von den scheybrüchigen/ von leyhung des eydes.

A Nun Jesus sahe * das groß
volck/ steyt er auff ein berg. Vñnd
als er sich hert nider geset/ trat
ten zu im seine jünger. Vñ er thet
auff seinen munde/ leret sie/ vñnd
sprach. Selig sind/ die da arm sind im geyst/
dann jr ist das hymel reich. Selig sind die da
heülen oder weinen vñnd klagen/ dann sie sol-
len geröfft werden. Selig sind die senftmüt-
gen/ dann sie werden besigen das erdreych.

Selig sind die da hungert vñnd dürstet nach
der gerechtigkeit/ dann sie sollen gesetzig wer-
den. Selig sind die barmhertige/ dann sie wer-
den barmhertigkeit erlangen. Selig sind/ die
da sein eins reynen hertzens/ dan sie werde Goe-
tan schawen. Selig sind die frödamen/ dann
sie werden Gottes kinder geheissen.

Luce. vi.

Selig sind die da verfolgung leiden/ vñnd
der gerechtigkeit willen/ dann das himelreich
ist jr. Selig seit jr/ wen euch die menschen schel-
ten/ vñnd verfolgen/ vñnd alles arge von euch
sagen werden (vñnd doch daran liegen) vñnd
meinet willen. Freuet euch vñnd seit frölich/
dann ewer belonung ist groß in den hymen
meln. Dann also haben sie auch verfolget die
Propheten/ so vor euch gewesen sein.
Ihr seit das salz der erden/ Wo nun daz salz
thum wirt/ warin solt dan gesalzen werdt?
Es ist zu nichts mehr/ nutz/ dann das salz
auff geschüt/ vñnd von den leütren zertrutt
werdt.

Ihr seit das liecht der welt. Ein stat die
auf ein berg ligt/ kan nie verborgen werden.
Euch zünd man auch nit ein liecht an/ vñ setz es
vñnd der einen stückerin/ sonder auff an leuchter
auff das es allen denen leuchte/ die im haus
sind. Also soll scheinen ewer liecht vor den men-
schen/ das sie sehen ewer güte/ werck/ vñnd
preysen eweren vatter/ der in den himel ist.

Gedencket nit/ das ich kommen sey das geset
oder die propheten außzulösen. Ich bin nit her
men außzulösen/ sonder zu erfüllē. Ja fürer
sag ich euch/ bis ds himel vñnd erd zergehen/ wird
nit zergehen der kleinste büchstab/ noch ein zeichē
vom geset/ bis das es alles geche.

Wer nu eins von diesen kleinsten gebotten
auflöset/ vñnd leret die leut also/ der wird
kleinst geheissen im himelreich. Wer es aber
thut vñnd leret/ der wird groß geheissen im hi-
melreich.

Ich sag euch aber. Es sey dann/ das ewer
gerechtigkeit vollkommer werde/ dann d schrifft
gelernt vñnd Phariset/ so werdet jr nit eingo-
hen in das reich der himel.

Ihr habt gehört/ das zu den alten gesaght
ist. Du solt nit tödten. Wer aber tödtet/ der wird
schuldig sein des gerichtes. Ich aber sag euch
das ein teglicher der mit seinem brüder zornet/
der wird des gerichtes schuldig.

Wer aber zu seinem brüder sagt/ Rache/ der
wird schuldig des raths.

Wer aber sagt/ du Narr/ der wird schuldig
des hellischen fiewers.

Darumb wenn du dein gab auff den alten
opfferst/ vñnd wirst da eingedenck/ das dein
brüder etwas wider dich hat/ so laß dein gab
da vor den altar/ vñnd gebe vorhin/ vñnd ver-
ne dich mit deinem brüder/ vñnd als dann kom
vñnd offer/ dein gabem.

Bis gewilligt deinem widersacher/ bald du
weil du noch mit im auff dem weg bist/ auff ds
dich der widersacher villeicht nit vber an-
te dem richter/ vñnd der richter vberantwortet
dich dem diener/ vñnd werdest im ferec
woiffen.

Matth.

Wärlich sag ich dir / du wirst vñ dann nicht her
usf Kommen / bis du bezalest auch die letzte heller.
Ic habe gehdrt / das zu den alten gesagt ist /
du solt nit ehebrechen / Ich aber sag euch / Wer
ein weib ansehert / jr zu begeren / der hat schon
mit ihm die ehe gebrochen in seinem hertzen.

Erger dich aber dein rechtes Aug / so reiß
es auß / vñ wirffs von dir / Es ist dir besser /
das eins deiner gelider verderb / dann das der
ganz leb inn das hellische feuwer gewoßfen
werd. Vñ so dich erger dein rechte handt / so
haw sie ab vñ wirff sie von dir / Es ist dir bes
ser / das eins deiner gelider verderb / dann das
der ganz leb in die helle gewoßfen werde.

Es ist auch gesagt / Wer sich von seinem
weib scheidet / der soll jr gebe ein scheid brieff.
Ich aber sag euch / Wer sich von seinem weib
scheidet / es sei dann vñ den ehebriuch / der
machet / das sie die ehe diche / Vñ wer ein ab
scheidet zur ehe nimpt / der bricht die ehe.

Weiter habe ich gehdrt / das zu den alten ge
sagt ist / Du solt nit falsch schwören / sonder solt
Gott deinen eyde halten. Ich aber sage euch /
das jr garnit schwören solt / weder bei dem him
mel / dann es ist der * stül Gottes / Noch bei der
erden / dann sie ist der schemel seiner füße / Noch
bei Jerusale / dann sie ist ein stat eins grossen kö
nigs. Auch solt ir nit schwören bei dem haupt /
den du vermagst nit ein einigs hat / weiß oder
schwarz zümachen. Ewer rede aber sei ja / ja
neyn / neyn / was darüber ist / das ist vñ argen.

Je habe gehdrt / dz gesagt ist / Ein aug vñ
ein ang / ein zan vñ ein zan. Ich aber sag
euch / das jr nit widerstrebe solt dem übel / Son
der so dich jemand schlägt auff dein rechtes
backen / dem beut auch den andern dar / Vñ
so jemandes mit dir vor gericht rechenn oder
haden wil / vñ dir deinen rock nemen / dem
laß auch den mantel. Vñ so dich jemandes nö
tiger ein meß / so gebe mit im noch ander zwo /
Der aber etwas von dir bitter / dem gib es / vñ
wende dich nit von dem der von dir boßge wil.

Je habe gehdrt / das gesagt ist / Du solt dei
nem nechsten lieben vñ hassen deinen feinde.
Ich aber sag euch / Liebet ewere feinde / ehüt
vñ die denen die euch hassen / vñnd bitter für die /
so euch veruolgen vñ beleidigen / auff das jr
finder seht ewers vatters der im himel ist / wel
licher seine Sonne leßt auffgehen über die gü
ten vñ über die bösen / vñ leßt regnen über die
gerechten vñ vngerechten. Denn so jr lieber /
die euch lieben / was werdet jr für lohn habet /
Thun nit dasselb auch die publicanen.

Vñ so jr alleine grüßet ewere brüder / was
thut jr weiter / th in nit das auch die Heyden.
Darumb so solt jr vollkommen sein / wie ewer
himmlischer vatter auch vollkommen ist.

Amoraciones.

(Jubelamen) Im lateinischer pacificus / das bedeut nit al

leya die / so den freid leben / sonder auch alle die da geru
fird machen / vñ zum freid rathen vñnd belissen.
¶ (thumb wirt) Das ist / wo der geleerten einer ist ein ferer / 2
wird / der kan von niemant leydrlich mer gefalgen noch be
deut werden / sonder verhörd / vñnd wurd hinauß / das ist /
auff der Chrißlichen freiden gewoßfen.

¶ (Ewer güte wirt) Sie mecht das die güte werd nit ist / 3
uera drens / sonder von Chrißto gebortet sein.
¶ (Bäner) Das verstehe nit vom ein glischen zorn / der / 4
bald kommet / vñnd bald wider hinweg gebet / sonder vom
zorn / der lang in hertzen grollet / vñnd ein neit vñnd hast dar
auff wirt / wie Cain züner mit sein brüder Abel / von wel
chem auch Joannes sagt / Wer sein brüder haßt der ist ein
vöfsligler. / Joan. ig.

¶ (Nacht) Nacht ist ein stinn vñnd anseygung eyns be / 5
wegren zornigen geubtes.
¶ (Opffer ein gabe) Sie mecht / das Christus das opffer / 6
nit abgethan / noch verbotten hat / dann mit vnderfichy /
nämlich das die bidderliche lich vñnd hartberigst ey dem
opffer für gehen soll.

¶ (Rechtes ange) Durch das rechte aug verstehe auch die / 7
begier zu dem ein ehewib / den man nit allein gegen / sein
den / sonder auch gegen den ehewiberen ein böse gelast
dempffen vñnd außschleiffen mag / damit es nit mer bitterey /
dann ein ehelich wesen sei.

¶ (Publican) Das heissen im Euangelio alle die / so ge
meinen oder offen amp / oder händel in haben / vñnd den ge
meinen man mit liegen vñnd nit gegen absetzen vñnd besche
ren / wider billigkeit vñnd mit fänden / Wie zumal die zöl
ner im geschrey waren / vñnd ich bet vñnd leyder seite in alle
ampren vñnd händel einseit. Et hoc non est proprietas
vocabul / sed secundum tropologiam / vt Jeronymus ait /
Matthaei. xvij. Et Augustinus sermone. lx. de tempore.

¶ (Sie lassen die Elms) Hier in den Biblien auß des Elms
geschicht wort / vñnd sehen die jr an die stat / da sie sagen / wo
tu das salz thumb wirt / was kan man da mit salzen / Was
der Euangelist spricht mit / was kan man da mit salzen / Son
der / warn sel es dann gefalgen werde / Das ist / wie es die
heyligen vätter anlegen / wenn die geleerten vñnd geistli
chen / die das volck mit irer lere salzen sollen / selb bet
gen / wer soll dann falschen oder lere.

¶ (In der gloß über das wdrin) (auff) hier da die Elms
sich haben in den Biblien / Also thut auch der papisten
hauff / sagen die gebot Chrißti sein nit gebot / sonder rechte /
ut wol sie vorwenden / was solche lügen fälen für den
wären sie bidder leut / oder Chrißten / betren sie sich on wei
sel gescheme / solch grobe offentlich lügen auff ir brüder zu
rediren / vñnd das wort der warheit / das heylig Euange
lium mit irer vnverschempen lügen zu besudeln.

Das vi. Capitel.

Von auffwendigen werck / als almisen / gebet / vñnd fa
ren / darz wie man die sag der venglichen güter
abstellen vñnd vermeiden soll.

¶ (Thut euch für) das jr ewer gerech
tigkeit nit thut vor den mensche /
auff das jr von jnen gesehen wer
det / Sonst werdet jr kein lohn ha
ben bei ewerm vatter / der im him
mel ist. Darumb so du almisen gibest / so laß du
nit vor dir lassen posannenn / wie die gleichner
thun in jren versamlunge vñnd auff den gassen /
vñnd das sie vñnd den leute gepreiser werde / War
lich sag ich euch / sie habet jren lon schon eingenom
me. Du aber wenn du almisen gibst / so laß dein
lincke hand nit wissen was die rechte thut / vñnd
das dein almisen verborget / Vñnd dein vatter
der in das verborigen sithet / wirt dir vergeltet.
Vñnd so jr betret / so laß ir nit sein wie die gleich
ner / die da gern sehe vñnd betet in den samlung
gg iij vñnd

vnd an den ecken der gassen/auff das sie von den leuten gesehen werden/ Warlich ich sage euch/sie haben iren lohn schon empfange. Du aber wenn du bereit/so geh in dein Kerner/ vñ schleuß die thür zu/ vñ bete zu deinem vatter verborzogen/vnd dein vatter der in das verborzogen sibe: wirt dir vergelten.

Wenn jr aber bereit/so jr nit viel geschwoezt haben/wie die heyden/den sie meynen sie werden erbsit/wenn sie vil wort machen/darum solt jr euch inen nit gleichen/denn ewer vatter weis/was euch von nöden ist/ ehe dann jr in bitret/Darumb solt jr also betten.

Luc. 11 Vatter vnser/der du bist in den himeln/geheyliger werde dein name/zukome dein reich/dein wille geschehe/als in himmel vnd auff er

11 de/vnser/ auffenthalig biot gib vns heute/ vnd vergib vns vnser schuld/als wir vergeben vnsern schuldigern/vnd nit für vns in verstu

12 chung/sonder erlöse vns vñ dem/ Amē. Denn so jr vergeben den menschen ire sünde/so wirt euch eüwer himmelischer vatter auch vergeben ewer misserharten. Wo jr aber den menschen nit vergibt/so wirt euch ewer vatter auch nit vergeben ewer sünd.

13 Wenn jr aber fastet/so solt jr nit traurich werden wie die * gleisner.

C Dann sie verstellen ire angesicht/auff das sie vor den leuten scheinen mit irem fastenn/ Warlich ich sag euch/sie haben iren lohn hinweggenommen. Du aber so du fastest/so salb dein haupt/vnd wasch dein angesicht/auff das du nit scheines vor den leuten mit deinem fasten/sonder vor deinem vatter/welcher verborzogen ist/vnd dein vatter/der da inn das verborzogen sibe/wirt dir vergelten.

Jr solt euch nit schen sammeln auff erden/da sie der rost vnd die * schaben freffen/vnd da die dieb nach graben vñ stelen/Samlet euch aber schen im himmel/da sie weder rost noch moeten freffen/vnd da die dieb nit nach graben/noch stelen/Den wß dein schatz ist/da ist auch dein berg.

Das lichte deines leibs ist dein ange/wenn 14 du dein ange einseitig ist/so wirt dein ganzer Leib lichte sein/wenn aber dein ange einseitig ist/so wirt dein ganzer Leib finster sein. Wo nun das lichte/das in dir ist/finsterniß ist/wie groß wirt dann die finsterniß an sich selber sein?

D Itemant kan zweyen Herren dienen/daß 15 entweder wirt er einen hassen/vñ den andern lieben/oder wirt einen vor gürt halten/vñ den andern verachtens/jr mücht nit Gott dienen vñ dem * Mammen.

Darumb sag ich euch/so get nit für ewer leiben was jr essen werdet/auch nit für ewer leiben was jr anziehen werdet./Ist nit das leben

meh: dann die speiß/vnd der leib mer dann die fleydung: Sehet an die vogel/ vñ der dem mel/dan sie schewen nit/vñ mehen oder erheben nit/sie sammeln auch nit in die schewen/vñ eüwer himmelischer vatter noret sie/Seht an dan nit vil mer dann sie: Wer ist doch vnder euch/der nit sein gebancken möge sein/laßge ein elen zusegen:

Vnd warumb so get jr für die fleydung: Schawet an die Lilien auff dem selde/wie sie wachsen/Sie arbeeyen nit/sie spinnen oder mehen auch nit./Noch sag ich euch/das auch Salomon in aller seiner heiligkeit nit bekent der gewesen ist/als der selbigen ein. Sodann Gott das gras auff dem selde also belleybet/das doch heutzet/vnd moigen in den offen gewossen wirt/wie viel mer wirt er das auch thun/o jr fleyngläubigen.

Darumb solt jr nit sorgfältig sein/vnd sorgen/was werden wir essen/oder was werden wir trincken/oder wo wir werden wir schlafen/Dann nach diesen allen tracten die Theden/Dann ewer himmelischer vatter weiß das jr des alles bedürffer. Darumb so liden am ersten das reich Gottes vnd sein gerechtigkeit/so werden euch diese ding alle zügelt.

Darumb so get nit für den andern moigen/dann der moigen tag wirt für sich selber sorgen habē. Es ist genüg/das ein jeglicher tag sein eygen übel hab.

Annotationes.

(Auffenthalig) Das ist alles das vns in vnserm fers leibs vnd bleibts narung vnd auffenthalung vnter dann das heis Superfluitantem hoc est superfluum est ad sustinendum necessarium petunt. Das ist die enthaltung vnser leibs/als nötig gebraten vnter für sich schreiet mit Segule/der Griechisch Epimone dicitur in dieu/Epimonia übertrifflich/Epimone queret die täglich/Eslich verduffschis aber weislich/Eslich übertrifflich.

(Von dem übel) Im Griechischen reit volgt dann vñ das reich/vñ die krafft/vñ die heiligere in angelt.

(Jager) Merck das Christus die fastenn abtut nach dem jahren/wie die kener lichte thun/sonder leet mit ein sollen/das ea Goe angeneh sei/Also auch von dem garten einlösen/vñ andern gärten wercken/welche von Goe zū belohnen vnd vergelten wil.

(Ein ange) Das ist dem fürfan vñ merung.

(Ein schalck) Das ist/du güt für güt güt/vñ der schalck merck.

(Mammen) Dies wort bedout biß gewonnen güt vñ reichthum/da man nit verdræt er wibe oder dñß/Es ist reichthum/Gott nit entgegen.

(Sein eygen übel) Das ist täglich not vñ arbeit.

In diesem capitel verkerren die Luthern vñ die römischen das täglich geber vñ vatter vnser an drei oder vier stellen/Dan er sich sezen sie die erste zwor wort/als ich vñ vñ solmer schen seint wie im künange/also herdet vñ die ersten länger dann tausent jar geber haben/Vnter vñ vñ sonder vnser vatter/de mit sie allen allen dingen das herder herfür sezen. Zum andern sezen sie die wort/ (Der du bist) gar auß/welche doch der Griechisch vñ der Lateinisch reit als ich lauten also mitbringen. Zum driten vñ vñ ist auch das wörtin/ vñ in dem super fluitantem in dem nam/das Lucas vñ nit Mammen gesetzt hat. Zum vierden thun sie ein clausel am end biß die vnser vatter

motten Luc. 14

Luc. 15

und bel uns nie in d'bung gewesen ist / nämlich / denn dein ist das reich / die kräfte / vñ die heyligkeit in ewigk eyt / Amen. Wo bleibt aber die d' spuch / Mose / Deut. 10. nämlich das man dem wort Gottes nicht sit / noch abthun soll / damit sie von phariseen so offte die oien reiben / so sie doch die wort Christi in ciner so purz red selber so offte verker / verfaue / vñ vñ ab gehon haben.

Das VII. Capitel.

Wie man nit frenlich vortellen / vñ wie man betten sol / vñ der weitten vñ eng en porten / falschem Propbeten / vñ d' gl' sinner / vñ dem kl' gen baum eyter.

A solt nit richtenn / so werdet jr auch nit gerichtet. Ir solt nit verdammenn / so werdet jr auch nit verdamet / Den mit welcher ley vireyl jr richtet / werdet jr gerichtet werden / vñ mit welcher ley maß jr messet / wirt euch wider gemessen werdē. Was s'hest du aber ein stüpflin inn deines brüders auge / vñ wirdst nit gewar des balken in deinem auge / Oder wie darffst du sage zu deinem brüder / Halc / ich will dir das * stüpflin auß den augenn ziehenn / vñnd s'he ein balck ist in deinem auge / Du heichler seuch am er / stem den balck auß deinem auge / darnach be s'he / wie du das stüpflin auß deines brüders auge bringest.

Ir solt das heylig nit geben den hundenn / vñ der perlen solt jr nit für die säw werffen / auß das sie die selbigen nit zurerten mit iren füßten / vñd sich wenden / vñd euch zurissen.

Bitter / so wirdt euch geben / Sücht / so werdet jr finden / A lopff / an / so wirt euch außge thon / Das wer da bit / der empfehet / vñd wer da s'cht / der finder / vñ wer da an lopff / dem wirt außgehan. Welcher ist vñd er euch menschen / so in sein son bitter vñ ein biode / der im eynen steyn biete. Oder so er in bitter vñd ey / nen s'cht / der im ein schlangen biete. So dems ir die jr doch arge seide / künde danoch ewet in findern güte gabe geben / wie vil mer wirt eü / vor vater in himmel gütes geben denen die in bitten.

Alles nun / das jr wöller / das euch die leue thün sollen / das chüen auch / dann das ist das geseg vñd die Propheten.

Gehet einn durch die eng en porten / denn die pfort ist weit / vñd der weg ist breyt der da ab furet zur verdammnis / vñd irer seindt vñel / die dar durch gehen / Dann die pfort ist eng / vñnd der weg ist schmal / der da zum leben furet / vñ wenig ist irer die in funden.

S'chet euch für vor den falschen Propbetē / die zu euch kommen in schaffs kleydern / inwendig aber sind sie reiffende wölff / An iren fruchtē solt jr sie erkennen. Mag man auch we tñ / drauben samten von den dō:nen / oder seygen von den disteln. Also bringet ein jeglicher güte / irer baum güte fruchte / aber ein böser baum bringe arge fruchte. Ein güter baum kan nit arge fruchte bringen / vñnd ein böser / nie güte

fruchte bringe. Ein ieglicher baum / der nit güt fruchte bringet / wirt abgehawen vñd in das ferwer geworffen. Darumb ann iren fruchten solt jr sie erkennen.

Wie ein ieglicher der zu mir sage / HERR HERR / wirt eingehen in das himmel reich / sonder / der da thut den willen meins vaters in himmel / der selb wirt in himmel kommen.

Es werden vil zu mir sagen an jenen tag / HERR / HERR / habe wir nie in deinem namen geweißsaget / haben wir nit in deinem namen viel trefflicher tharten gethan. Denn werd ich zu jnen sprechen / Ich hab euch nie gekant. Weichet alle vñ mir jr übelthäter.

Darumb / wer diese meine rede höret / vñd thut sie / der wirt vergliche einem klugen man der sein hauß auff einen felsenn gebawet hat / vñd es fiel ein plaz regen / vñd kam ein gewässer / vñd weheten die wind / vñd stießen an das hauß / noch fiel es nit vñd / den es war gegündet / auff einen felsenn. Vñd wer diese meine rede höret / vñd thut sie nit / der ist gleich einem törichten man / der sein hauß auff sand gebawet het / vñd fiel ein plaz regen / vñd kam ein gewässer / vñd weheten die wind / vñ stießen an das hauß / da fiel es ein / vñ sein fall war groß.

Vñd es begab sich / da Jesus diese rede volendet hat / verwundert sich das volck über seiner lere / denn er prediget als einer der da gewalt her / vñ nit wie ire schiffgelehrte vñ phariseer.

Annotationen.

1. (Böser baum) Ein ieglicher kener ist ein böser baum / der kein güte fruchte bringet / darumb nit bessers dann abgehawen / vñ ins ferwer geworffen / wo sie von irem irthumb nit abstehen wöllen / wie der HERR die leret.

2. (Der da thut) Werd das es Christus nit gar für vns gethan hat / sonder das ein ieglicher für sich selbs auch thün mag / den willen Gottes / vñd das es auch nit genöthig ist / das wir alleyn glauben / sonder müssen auch die werck dar zu thün.

3. (An anfang d'ß lebenden Capittels) Da geschriben sthet / Richtet nit / auß das jr nit gerichtet werdet / Volget inn in dem reyt so bald hernach / Verdammet nit / auß das jr nit verdammert werdet / Wöliche wort die Elmsittier in irer dohmest'bung über gangen / vñd wie andere in diesem capittel in der ferer gelassen haben / vñleicht darumb / das sie alleyn jederman verdammen / vñd von niemandt widerwidert werden wöllen.

4. (In der gloß über das wörtlin (thut)) Lufft man inn den neuen Elmsittischen Biblien vier l'ge auß ein hauffen / Die erst. Sie vordere Christus auch den glauben / Das vñd Christus mit dieser rede / nämlich / nit ein ieglicher der da spricht / HERR / HERR / sonder der da thut den willē meins vaters / ze nit an den glauben / sonder an die werck w'let. Vñd s'chneit auß seinen worten k'lich / das die vñd denen er redt / wol an in glaube / das glauben sie nit / so biessen sie in nit ein HERR / sie thün aber seine gebot nit / darumb so vordere der Herr die werck die vñd denen die da glauben.

Die ander l'gen ist / alle güte werck on glauben geschēhē sein s'nd. Das niemand sprichet / das Crisianus in dē das er die geredt'ge l'ge l'bet vñ über / geschribt'ge hab / noch Jeriso teles oder die beyd'ntlichen poet / w'ñ sie cr'ge musichs gelect oder geschriben haben / Dann wenn das s'nde gewest were / het Paulus irer sprich nit in seine Epistel gesezt. Es hat auch Jetro nit geschribt'ge / da er Mose / noch Adon / da er Holoferni cunn güten rath gab / Darumb ist es falsch / das alle güte werck so on den glauben geschēhen / s'nd sein.

Luc. vi

Luc. vi

Luc. vi

Luc. vi

Luc. vi

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

Das ist aber war / das sie außhalb des glaubens zu der ewigen seligkeit nicht verdienen können. Die die sagen ist / wo glawe ist / da müssen gütet werck folgen. Dann wie Paulus bezeuget 1. Cor. 13. so kann der glawe wol sein / da die werckliche lieb oder werck. Die die sagen / Gütet werck / on glauben sein / der tödlich trennungswen / ampeln on öl / dann das öl bedecket den glawe / sonder den flast der liebe vnd andacht / die wir in vns selb wercken haben müssen. Das aber auch die tödlichen jungfrauen den glawe haben / vnd an Christus geglaubt haben / ersticht auß dem / das sie alle sehenn / die fünf Flagen / vnd die fünf tödlichen / dem himelreich / das es der Christlichen knecht vergleicht worden sein / wie Gregorius vñ die andern heyligen vnter diese parabel eintrechtiglich außgelegt haben.

Das VIII. Capitel.

¶ Von dem außseigen / vnd dem Centurio / von der schwäger Petri / vnd den besessenen / von den sündlichen schiffswet / sen / vnd einem besondern jünger / Endlich von schlung des meers / vnd den besessenen Schweinen.

Marc. 1 Luc. 9

Als er aber vñ berger ab stige / volget im vil volcks nach / vñnd sibe ein außseiger kam vñnd beret in an / vñ sprach / HERR so du wilt / Fansu mich reynigen. Vñ Jesus streckt auß sein handt rüret in an / vñ sprach / Ich wils / sei gereyniget. Vñnd als bald ward er von sein außsag reyn. Vñnd Jesus sprach zu jm / Sibe zu / das du das niemande sagest / Sonder gebe hin / vñnd zeyge dich dem Prieser / vñnd opffer dein gabe / die Moses beuolhen hat / jenen zu zeugnuß.

B

Da aber Jesus gen Capharnaü eingieng / trat zu im ein Hauptman / der hatt in vñnd sprach / HERR / mein knecht ligger zu hauff gicht / vñnd leidet grosse pein. Jesus sprach zu jm / Ich wil kommen / vñnd in gesund machen. Der Hauptman antwort vñ sprach / HERR / ich bin nicht würdig / dz du eingehest vnder mein dach / sonder sprichs nur mit dem wort / so wirt mein knecht gesund. Dann bin ich doch auch ein mensch / der oberkeit vnderthon vñnd hab * kriegsknecht vnder mir / vñ wen ich zu einem sage / gebe hin / so gehet er / vñ zum andern kom heer / so kompt er / vñnd zu meinem knecht / thü das / so thut ers.

u soldner

Luc. 9

Da Jesus das höret / verwunderet er sich / vñ sprach zu denen die im nachvolgerē / Warlich sag ich euch / solchen glaubē hab ich in / Israhel nit finden / Aber ich sag euch / das vil werden kommen vom auffgang vñnd nidergang der Sonnen / vñnd sitzen bei Abraham / Isaac vñ Jacob im himelreich / Aber die kinder des reichs werden außgestoßen in die euffersten stertnuß / da wirt sein weynen vñ zerknappen. Vñnd Jesus sprach zu dem hauptman / Gehe hin dir geschehe wie du geglaubt hast. Vñ sein knecht wardt gesunde in der selben stunde.

†

Marc. 1 Luc. 11

¶ Vñnd als Jesus kam in das hauff Petri / sa he er das sein schwiger lage / vñnd hatt das fieber verließ sie / vñnd sie stund auff / vñnd dien er jnen.

Am abent aber brachten sie vil besessener zu im / vñnd er treib die geyster auß / mit dem wort / vñnd machte gesunde alle frantzen / das das erfüllet würde / das da gesagt ist durch den Propheet Isaiam / der da spricht / Lebet vnser schwachheit auff sich genommen / vñ vnser frantcheit hat er getragen.

Dann Jesus sahe das vil volcke vñnd war / hieher seine jünger jensar des meers hin über faren / Vñnd es trat zu im ein schiffbrüder / vñnd sprach / Meyster ich wil dir nachfolgen wo du himm du gehest. Vñnd Jesus sagt zu im / Die fuchs haben gräben / vñnd die vögler vñder dem himmel nester / Aber des menschen son hat nit / da er sein haupt hin legt. Vñnd ein ander auß seinen jünger sprach zu im / HERR / Erlaube mir / das ich hingehe / vñnd zumein vater begrabe. Aber Jesus sprach zu im / Volge du mir nach / vñnd laß die toden jre roden begraben.

Vñnd als er trat in das schiff / vñnd jnen nach seine jünger / Vñnd sibe / es wardt ein grosse vngestümme im meer / also das auch das schiff mit wällen bedeckt wardt. Er aber schlief. Vñnd die jünger traten zu im / vñnd riefen in auff / vñnd sprachen. HERR hilf vns / wir verderben. Vñnd Jesus sagt zu jnen / Was söcht ir euch / ir kleyngläubiger / Denck er stunde auff / vñnd geborte den winden vñnd dem meer / vñnd es wardt ganz still. Die jünger sehen aber verwunderen sich / vñnd sprachen. Was ist das für einer / das im auch der wind vñnd das meer gehorsam seindt.

Vñnd als Jesus übergefaren / vñnd kommen war in die gegene der Gerasener / da lieffen sie entgegen zwen besessener / die kamen auß der todten gräben / vñ waren ser grimmig / also das niemand fund die selbige sprach wandlen. Vñnd sibe / sie schrien vñnd sprachen / Wohlhaben wir mit dir / Jesu du son Gottes. Vñnd her kommen vns zu * pünigen ehe dan es zu ist. Er ware aber nit fer / von jnen ein ort / berde säw an der werde. Da hatt in die Töfel / vñ sprach. Wilt du vns von himm auß treiben / so erlaube vns in die herde säw zu faren. Vñ er sprach / Farer hin. Da siben sie auß vñnd füren in die sekwein. Vñnd sibe / die gang herd säw stürz sich mit einem sturm in wasser / vñnd ertruncken im wasser. Vñnd die karten flohen / vñnd kamen in die stat / vñnd sagten alles / vñnd wie es mit den besessenen ergangen war. Vñnd sibe / die ganz stat giengt auß / Jesus entgegen / Vñnd da sie in sahen / luffen sie ihn / das er weichen wölle von jrer landt macten.

¶ (Vñnd sein knecht wardt gesunde) Marc. 1 Luc. 9
Mit wärden / das Er vñnd die die andern himelreich
dann hie bin der HERR für den knecht / vñnd wirt
Amen



Annotations.

12. Was den... 13. In diesem Capitel... 14. Christus macht...
This column contains the left-hand page of text, featuring several numbered annotations (12, 13, 14) and a section header 'Das IX. Capitel.' The text is in a historical German script.

Das IX. Capitel.

Christus macht...
This is the beginning of the text for the 9th chapter, starting with 'Christus macht...'



Und Jesus trat in das schiff...
This column contains the right-hand page of text, starting with a large decorative initial 'V' and the sentence 'Und Jesus trat in das schiff...'

Und da Jesus von dannen gieng...
This column contains the right-hand page of text, starting with 'Und da Jesus von dannen gieng...'

In des kamen zu ihm die jünger...
This column contains the right-hand page of text, starting with 'In des kamen zu ihm die jünger...'

weib das da zwölff jar den blutigang gehabt
her/erac von hinden zü jm / vñnd rüret an den
sonn seines kleides (Dañ sie sprach bei jr selbs.
Wöche ich nur sein kleid anrürn / so wurde ich
gesund) Da wendet sich Jesus vmb / vñnd sahe
sie / vñ sprach. Sey getröst dochter / dein glaub
hat dir geholffen. Vñnd von der selben stund an
ward das weib gesund.

75 Vñnd als er in des Fürsten hauss kam / vñ sa
he die 7 schalmeyer / vñnd das gerümel des volcks
sprach er zü jnen. Weicher / denn das meidlein
ist nit todt / sonder sie schlefft. Vñnd sie verlache
ren jr. Als aber das volck aufgetrieben war /
gieng er hinein / vñnd hiele sie bey der hand / vñ
sprach. Stehe auff meidlein. Da stünd sie auf /
vñnd diß gerüsch erkhal inn dasselbig ganz
land.

Vñnd da Jesus fürbas gieng / volgeten jm
nach zwen blinden / die schrihen vñnd sprachen /
Erbarm dich vnser / du Son David. Vñnd da
er haim kam / traccen die blinden zü jm / vñnd
Jesus sprach zü jnen. Glaub jr das ich euch
solche thün kan. Da sprach sie zü jm. Ja her.
Da rüret er an jre augen / vñnd sprach / Euch
gesuch nach eweren glauben. Vñnd jre augē
warden geöffnet / vñnd Jesus bedawer sie /
vñnd sprach. Sehet zü das es niemantd erfa
re. Aber sie giengen hin vñnd machten in rücht
bar in dem selben ganzen lande.

Marc. vñ
Luc. 75

Da nun dise hinweg waren / sibe da brachtē
ste ihm ein stummen menschen / der da besessen
war / vñnd da der reißel außgeriben ward / re
det der stumm / vñnd das volck verwundert sich /
vñnd sprachen. Solchs ist in Israel noch nit er
sche wordē. Aber die Pharisier sprach. Durch
den obersten der teuffel treybr er die teuffel auß.

Luc. 115

Vñnd Jesus gieng vmbher in alle Stät / vñ
märckte / leret in jren schulen / vñnd predigt das
Euangelium von dem reych / vñnd heylete al
lerley suchte vñnd frantzhert. Vñnd da er das
volck sahe / jamerte in desselbigen / dann sie wa
ren vmbgeriben / vñnd zerstreuet wie die schaf /
die keinen hirtē haben. Da sprach er zü seinen
jüngern. Die ernd ist woll groß / aber wenig
sind der arbeyter / darumb bittet den H E X
A E T der erndte / das er arbeiter senden wöl
in sein erndte.

Luc. 12

¶ Annotations.

- 1 (Die brachten) Meinet das einm sein sündt auch durch an
der lech glauben vñnd fürbitte vergeben werden.
- 2 (Die gerechten) Das ist / die sich selbs für gerecht haltē. Die
sünder / Das ist / die sich sündt demütiglich bekennen / Vñnd
nit offer / Das ist kein offer gefelle mit / wonit barmher
zigkeit vñnd lieb ist gegen dem nechsten. Sumt ist das of
fer der barmherzigen vñnd frommen menschen Gott alheit
angenem / Wie das offer Abel / Noe / Abiabe / Tobie / vñnd
der anern.
- 3 (Dañ wendet sie fasten) Sie meēt abermal / das Christus
das fasten nit abgethan / sonder s. bis acta h. 1. / das wir
Christen fasten werden nach seinem abtcheid / wie die Apo
stel volgend geihan / vñnd zuerfallung des worts Christi
die faste tag auffgesetzt haben.

¶ Saumbere) sein geysfell. Darin man im Wölff
dill vñnd wein auff Saumpfeden abde landt.
¶ (Schalmeyer) Dise schalmeyer giengen alweg
ein toden sum grab rüge vor her / vñnd pfften mit
sonder trawige lieder. Damit sie die leu wein
dwell aber Christus das meidlein weder auß
die falschen außsetzer wercken im das auch
er hab hie mit gemeint die Digniten vñnd
die soll man abthun vñnd mit me für die toden
singen / Welchs doch ein offentlich toden
luc sagr so soll man wol die toden nit allweg
noch sich bekümmern / vñnd wir Christen den
auffsehung / Aber Gott für sie bitten durch
Messen / ist der Christliche kirchen geband
wesen / vñnd Gott der sein kraut nit jenen
gen.

¶ Dis Capitel ist auch mit feulen vñnd
tischen glosen durchspidē / dann in der
wölff (mit am offer) sprechen sie in jren
Aber singen / fasten / offer / adt
Welchs beyder falsch vñnd
dieser werck / als singen / fasten / offer
se vnser nechsten nit s. gut
fers nit adt / warum her er
coba vñnd der andern Petrar
gefallen gehabt / oder warum
botten / in Exodo / Leuit. /
das offer vnser nechsten nit
Judas Machabeus in der
sent silber in pfening gen
sue die länd der verstorben
vñnd beten ic. sagr Christus
re der fasten / mit dem menschen
gefallen / so werde der watter
vñnd das wol vergelten. Wie
vnser fasten / oder der andern
doch so ein fleißig außsiben
das werck außwendig an im
dige meynung die im herzen
vergelten wil / doch so fleis
schier an allen orten / Christi
alle gute werck außsiben
willen vñnd ungehoßam an
sichen.

¶ In der glos über das wölff
sie von weiter ley leten / vñnd
vrachte das auß eyger wol
placieren das mit den Mā
chen Baals Priester / die sich
gav eynn großer vnbescheyde
dem abgott dem Teuffel s. dien
ben / vñnd dem so vnser Priester
anderfomme Christen / Gott
vñnd dand s. gung leyten / mit
vñnd abtuch aller keystlicher
vñnd Paulus sagr zü den Kö
idoten wie vns selber / das ist
selber ab den gangen tag / das
sein / die eerung nit fleisch
Das aber solch leiden / meiden
haglich vñnd nit von im v
ren spruch vñnd den Rechab
weld / keyn Weinberg pflanzen
vñnd ander wollst der welt
ab welchen Gott ein solchen
vñnd allen propheten s. gef
vñnd allweg eyer an jmen
Jeremie am 17. Item wie
gen speisen / die nach dem
ben / wider des Könige verb
ther er nit das auch auß
süchten / vñnd auß lisch
geschick bein / das Gott
wall angenommen / vñnd

te henger / wie auch der heylig Augustinus anzeigt in lib. de diffinitionibus ecclesie / das ist / das leyden / merck / oder abbeden / das wir vmb seiner willenn frey willig an- nomen in essen / trincken / oder ander wollust des leybes we- adre / oder in nit angenemen sey. Vñ concordier dise frey glos mit dem Buchschlo auch gleich wie Belial mit Christo. Aber ein glos glos ist es für die falschen brüder / die nit gern sachen oder beten / und nee oden geen loß weren / vñ nicht schicklich dann geylich freyheit lieben.

Das X. Capitel

Christus vñ ewiger vñnd warnet seine jünger / vñnd sendt die selbigen (als er in die gewalt der gesündmachung geben det) / Das Evangelion außzubeyten.

Munder beruffet zusammen seine zwölff jünger / vñnd gab ihnen mach- tich über die vnteynen geysse / das sie dieselbigen außbeten / vñnd heyl- loeren alle seneche vñnd alle franck- heiten.

Die namen aber der zwölff Aposteln seind die se / Der erst Simon / genant Petrus / vñnd An- dias sein brüder. Jacobus Sebedei vñnd Jos- hannes sein brüder. Philippus vñnd Bartho- lomew / Thomas vñnd Mathias der public- can / vñnd Jacobus Alpha / vñnd Thaddaeus / Si- mon von Cana / vñnd Judas von Iscariot / der in auch veraten hat.

Dise zwölff sendt Jesus / vñnd gebot ihnen / vñnd sprach / Gehet nit auff die strasse der heyden / vñnd stehet nit in die stert der Samariter / son- der gehet vil mehr zu den verloren schafften auß- dem hauss Israels. Gehet aber vñnd predigt / vñnd spricht / In hymelreich ist nahe herbey kom- men. Die francken machet gesunde / die todte weckt widerumb auff / die aussetzige reyniget / treibe auß die teuffel / vmb sunst habe irs ein- pfangen / vmb sunst gebt es. Ir solt nit habe gold oder silber / noch gelt an eweren gürteln / auch kein rauchen auff dem weg / noch zween rō- cke / noch schäbe / noch stabe / Dan ein arbeiter ist werde seiner spete.

In welche starr oder doiff oder fleck jr aber einget / da fraget / ob yemands darinne sey / es werde ist / vñnd bey dem selbigen bleibet / biß jr von dannen scheidet.

Wo jr aber in ein hauss gehet / so grüßet das / selbig / vñnd spreche / Der frid sey diesem hauss. Vñnd wo anderst dasselbig hauss des werth ist / so wirt ewer frid auff sie kommen. Ist es aber des nit würdig / so wirt sich ewer frid wider zu- euch wenden.

Wñ so euch jemāt nit annemē wirt / noch ewe- re vnd hören / so gehet her auß von dem selbenn hauss oder starr / vñnd schüttele den staub von eweren füßen. Warlich sag ich euch / dem lande der Sodomer vñnd Gomorer wirt es tregli- cher ergethē am jüngstē guchē / dan solcher starr.

Sithē ich sende euch wie die schaff mit e vñnd die wölff / darumb seyr kläg wie die schlange / vñnd einseitig wie die raudē. Dürter euch aber vordem mensche / dan sie werden euch überant-

worten für ire Karthenser / vñnd werden euch geyseln in iren schulen / vñnd man wirt euch für Fürsten vñnd König führen vñnd in einer vñlle / zum zeugniss über sie vñnd über die heyden.

Wenn sie euch nun überantworten werden / so soget nit / wie oder was jr redan wolt / dann es wirt euch zu der stund geben / werdent was jr reden solt / denn jr seyr es nit die da red- de / sonder ewers vatters geist ist es / der durch euch redet. Es wirt auch ein brüder de andern zum tod überantwortē / vñnd der vatter den son / vñnd die kinder werden sich entpözen wider die elern / vñnd sie tödet / vñnd jr werdet gehasset wer- der vo jederman / vñnd meines namens willē. Wer aber verharē biß an dz end / d wirt selig.

Wenn sie euch nun in einer starr vernolgt / so flucht in ein andere. Warlich sag ich euch / jr werdet die stette Israel nit volendenn / biß des menschen Son kommet.

Der jünger ist nit über den meister / noch der Knecht über den herren. Es ist dem jünger ge- nüg / das er sey wie sein meister / vñnd der Knecht wie sein herr. Haben sie den haussvatter Beel- zebub geheysen / wie vil mehr werden sie seine haussgenossen also heißen. Darumb söchtē euch nit vor jnen.

Es ist nichts verboigt / das nit offenbat wer- de / vñnd ist nichts heimlich / das man nit wis- sen werde. Was ich sag im finsternnis / das red- det im liecht / vñnd was irhört in das oer / das predigt auff den dächeren.

Söchtē euch auch nit vor denē / die den leyb tödren / vñnd die seele nit mögen tödren / söchtē euch aber vil mehr vor dem / der da vermag leyb vñnd seele verderben in die helle / Kauf- man nit zween spazern vmb einen pfenning. Noch selle der selbige feiner auff die erden one ewern vatter. Inn aber seind auch ewre hare auff dem haupp alle gezelet / darumb söchtē euch nit / jr seind besser dann vil spazern.

Darumb wer mich bekennet vor den mensche / den wil ich bekennen vor meinem vatter in hi- mel / Wer mich aber verleugnet vor den men- schen / den wil ich auch verleugnē vor meinem vatter in hymel.

Jr solt nit weneh / das ich komme sey frid zu- senden auff erden / ich bin nit kommen frid zu- senden / sonder das schwert / denn ich bin kom- men ab zuzondern den menschen wider seinen vatter / vñnd die dochter wider jr mäter / vñnd die schnüren wider ire schwiger / vñnd des mensche feinde werden seine eygen haussgenossen sein.

Wer vatter vñnd mäter mich lieber dann mich / der ist mein nit werth / vñnd wer einn son oder dochter mich lieber dann mich / der ist mein nit werth / vñnd wer nit sein kreuz auff sich nimpt / vñnd volget mir nach / der ist mein nit werth / Wer sein sel findet / der wirt- e h h sic

Vertical text in the left margin, including 'fol. 11v', 'fol. 12r', and other reference numbers.



se verlieren / vñnd wer sein sel verleurt vmb
meiner willen / der wirt sie finden.
Wer euch auffnimpt / der nimpt mich auff /
Vñnd wer mich auffnimpt / der nimpt den auff
der mich gesandt hat. Wer einen propheten
auffnimpt in eines propheten namen / der wirt
eines propheten lohn empfahen. Wer einen ge-
rechten auffnimpt in eines gerechten namen /
der wirt eines gerechten lohn empfahen. Vñnd
wer diser geringsten einen nur ein becher kaltes
wassers zurinckenn reiche / auch allein in eins
jüngern namen / warlich sag ich euch / es wirt
im nit vnbelonet + bleiben.



Es begab sich da Jesus von
der heere solche geboit zu thun
zu dñss jüngern / gieng er von
nen für das / zu leuen vñnd zu
gen in jren Stetten.

Als aber Johannes im gefengnis dñss die
werck Christi / sendet er seiner jünger zu
lieh im sagen / Dñss du der da kommen soll
sollen wir eines andern warten : Vñnd Jesus
antwort vñnd sprach zu jnen / Geht hin / vñnd
sage Johanni wider / was jr gesehen vñnd
höre habe / Die blinden sehen / vñnd die laum
gen / die außserigen werden reyn / vñnd die er-
ben hören / die codren steen auff / vñnd den
wirt das Euangelium gepredigt / Vñnd dñss
ist / der sich an mir nit erget.

Da nun die hinweg giengen / sieng Jesus
zu reden zu dem volck von Johanne. Was
jr außgangen in die wüsten zu sehen. Was jr
sehen ein vbot / das der windet in vñnd
herz. Oder was seyt jr außgange zu sehen. Was
jr sehen einen menschen in wercken heyden.
Sihe die da weyche kleyder tragen / sit man
den heusern der köniige. Oder was seyt jr auß-
gangen zu sehen. Wol jr einen Propheeten
henn : Ja ich sag euch / der auch mich ist
ein propheet. Dñss dñss ist / von dem geschick
steher / Sihe ich sende meinenn Engel vor
her / der den weg vor dir bereyten soll.

Warlich sag ich euch / vñnd er allen die von
weybern geboit sind / ist nit außgestand / der
größer sey / dan Johanne d' teuffel. Der aber
d' kleinest im himelreich ist / ist größer dan er.
Aber von den tagen Johannis des teuffel
bis hieher / leydet das himelreich gewalt / vñnd
die da gewalt thun / die reysen es zu jnen. Dan
alle propheeten vñnd das gesetz haben gewalt
bis auff Johannem / Vñnd so jrs welt am
menn / er ist Elias / der da soll zukünfftig sein.
Wer ohren hat zu hören / der höre.

Wem sol ich aber diß geschlecht vergleichen.
Es ist gleich den kindlein / die an dem markt
sitzen / vñnd ruffen gegen jren gesellen / vñnd
sagen / Wir habē euch gefressen / vñnd jr wollet nit
reynen. Dann Johannes ist kommen / mehr
essend noch trinckend / so sagen sie / er hat
teuffel. Des menschen Son ist kommen / sit
vñnd trincket / so sagen sie / Sihe wie ist der
schlein freyter vñnd ein weinseuffer / vñnd der
blicanen vñnd sinder gefelle. Vñnd die weyden
wirt gerechtiger von jren kindern.

Da sieng er an zu straffen die Stett / in
den am meysen seiner baren geschehen
das sie nit büß gethan hetten.
Wec die Coriazain / wec die Bethsaida / die
weren solche thaten zu Thyro vñnd zu Sidon
schehe / als bey euch geschēhe sind / sihe
zaiten

Annotations.

- 11 ¶ Vñnd sunst gebe es / Die geyslichem seind schuldig vñnd
sunst zu dienen vñnd leuen / Herwidrumb seind die leyel schul-
dig inen jren einhalt vñnd nahrung darumb zu gebe / Wie Pan-
lus leret i. Corinth. jr. vñnd Chrystoph die sagt / das ein arbei-
ter werde ut seiner speise.
- 12 ¶ Jedo merck das / wo seind in einem hauss / da ist Gott sel-
ber. Wo aber vñnd nicht / vñnd nicht dan in lissen zwischen
weib vñnd mann / oder dem gefinde / da wohnt der teuffel
vñnd angreiffet Gott dem selben hauss sein Gbütliche genad
vñnd frid.
- 13 ¶ Was die schlangen / Die schlang wirt dem / der sie haben
oder schlagen wil / den leib für / vñnd seist sich allein d' haupt
zubewaren / darinne sie das leben hat. Also sollen wir Chris-
ten auch nit abrennen / das vñnd vñnd verfolger den leib ne-
men / sonder allein geduckel / das wir Christum vnser haupt
in vñnd bewaren / vñnd von seiner vñnd seiner kirchen leere vñnd
gehorsam nit abweichenn / ob gleich all die gang welt zu
verneuen wude.
- 14 ¶ Socht euch nit / Auff disen spruch hochem die feger auch
seind / wenn man sie strafft vñnd entsetzt / Er gehet aber sie gar
nidts an / dann man sie nit strafft vñnd Christus willen / son-
der das sie wider Christum vñnd sein heylige kirch leeren / vñnd
auff jre falschen leere füßeln vñnd erstochen.
- 15 ¶ Nicht haben / Darumb sollen die kloster leute / die sich Got
ergaben haben / weder vñnd vñnd noch mitterer willen auß
jren klöster lauffen / noch ire gelubd brechen / wie die kün-
stler thun / So si da doch im grunde erstuden / das sie nit vater
oder mitter halb en / sonder vñnd härerer vñnd des freyen
lebens will becauß gelauffen seind / dann sie den haren an
hangen / vñnd vater vñnd mitter wol siten lassen.
- 16 ¶ Nit vnbelonet bleibē / Wie merck / ds kein güt werd / wie
gering das immer ist / vnbelonet bleiben wirt / Vñnd hie dich
vor den fegern / die die gütren werd / ra deln / vñnd spechen /
wie können in chris damit verdienen / der HELLE belohne
kein güt werd / ic.
- 17 ¶ In diesem capitel / do Christus die jünger beiste den st
von den schiben schreibe / das legen die Elmasitice inen
Biblen also auß / So gar solt ir nichts von inen nersenn /
das sie erkennen / das sie nit eweren nit / sonder ir seligkeit
geschehe haben / Ist Christus meynung nit / das sie gar nichts
vñnd ir predig anemen sollenn / sunst het er sie nit on betruel
vñnd raschen außgeschickt. Der staub bedut auch nit / dñss
die der Apostel lete nit anemmen wöllen / güt oder hab / son-
der sie selber / Nemlich / das gleich wie der staub von den
schiben geschüttelt wirt / also sein sie geschüttelt vñnd verwo-
ren von dem angesicht des HELLE / wie David besen-
get psalmo primo / Ton sic impā non sic / sed tanquam pul-
uis quem prociert ventus a facie tece.

Das XI. Capitel.

Wie Johannes von Christo / als er auß dem gefengnis
von ihm beschickt / gelobet worden ist / Wie auch Christus die
stett vñnd völder der Juden mit d' anbung gestrafft / seinem
hymelischen vater bekant / vñnd zu seinem joch gereigt hat.

zeypen im sack vnd in der aschen haß gerhan.
 Doch so sag ich euch / Es wirt Thyro vnd Si-
 don treglicher ergehen am jüngstem gerichte /
 dann euch. Vnd du Tapharnaum wilest du dann
 bist in himel erhaben werden. Ja du wilst bist
 in die hell hinunder gestossen werden. Dann so
 z. i. Sodom a die tharen gescheyden werent / die
 bey dir gescheyden sind / sie sünde noch heutig
 tages. Doch so sag ich euch / es wirt der Sodo-
 mer land treglicher ergehen am jüngstem ge-
 richte / dann dir.

Zu der zeit redet Jhesus weiter vnd sprach /
 Ich preise dich vatter vnd HERR hymels
 vnd der erden / das du solchs den weysen vnd
 verstendigen verborge hast / vnd hast es offen-
 baret den kleynen. Ja vatter / dann also ist es
 wolgefellig gewesen vor dir. Alleding seind
 mir idergeden von meinem vatter / Vnd nie-
 mandt erkennen den Son / dann nur der vater
 ree / Vnd niemant erkent den vatter / dann
 nur der Son / vnd wem es der Son wil offen-
 baren.

Kompe her z. i. mit alle die jr mit mühe vnd
 arbeit beladē seyt / ich wil euch erquicke / Temp-
 pe auff euch mein joch / vñ lernet von mir / dan
 ich bin sanfftmütig / vnd von herzen demütig /
 so werdet jr rühe finden für ewre seel / Dan
 mein joch ist süß / vnd mein biurde ist leicht.

Annotationes.
 1. Gewalt Das ist die in hymel kommen wollen müssen in
 selbs gewalt erthun / vnd alle wolk des fleischs demoffen.
 2. Das joch die heit Es weren vns auch wolentliche heit
 iraffwürdig / das sie so leichtlich vom glauben auff die vi-
 et derschon heitrey gefallen. Ich hoff aber sie werden sich
 noch selbs erkennen / vnd biß thün / Sunst wirt ir staiffgrö-
 ste sein dann Sodom a vnd Gomoraen.
 3. Den kleynen ist ein leyb / sonder im geist / das ist den de-
 mütigen vnd die da z. i. vns erren von halbigt berals seind.
 4. Mein do ist süß Das hab aber die außglauffen ist in
 die vnd Tonnen mit glauben wülen / biß das sie man er-
 ren haben / was sie an iren klütern verloten / Vnd ob Chri-
 stus / oder des teuffels joch leichter zu tragen sey.

Das XII. Capitel.

Wie Christus seine jhnger der außhülffang von den ehel-
 chschuldig / wie er auch die dären hand widerumb zu er-
 gebt / vnd den blinden befüß von dem teuffel ent-
 leget / vñ die so darmit der gemurmet gestafft / wie er auch
 das ampt seiner Apokal der selbschafft gesogen hat.

Vder zeit gieng Jhesus durch die
 saet am Sabbath / seine jünger
 aber waren hungertig / vnd sien-
 gen an äheim außzuwaffen / vnd
 zu essen. Da nun das die Phari-
 seer sahen / sprachen sie zu jm / Sibe deine jün-
 ger thün das sinnen nit gesimpt zu thün am
 Sabbath. Er aber sprach zu sinnen / Habe jr
 nit gelesen / was Dauid thet / da in vnd die
 so mit im waren hungert / wie er gieng im
 das Gortshaus / vñ aß die schawbiot / die im
 doch nit gesimpt zu essen / weder denen die
 mit im waren / sonder allein den priesstern.
 Dder hab jr nit gelesen im geseg / wie die

priester am Sabbath im tempel den Saba-
 bath breche / vnd seind doch on schuld. Ich sag
 euch aber / das hie ein geßterer ist / dann der
 tempel ist. Wen jr aber wüßet / was das wer-
 Jch wil barmherzigkeit vnd nit opffer her-
 tet jr nit verdamp die vnschuldigen / Dann
 des mensche Son ist ein HERR / auch ubr-
 den Sabbath.

Vnd do er fürbass von dannen gieng / kam er
 in jre schule / vnd sibe / da war ein mensch / der
 herte ein verdorrete hand / vnd sie frageten
 in vnd sprache / Darff man auch am Sabbath
 heylet / auff das sie in schuldigen möcht. Aber
 er sprach zu jnen / Welcher ist vnder euch / der
 ein schaff hat / vnd das (so es im am Sabbath
 in ein gräben felle nit ergreiff vnd auffhebe /
 Wie vil besser ist nun ein mensch / dann ein sch-
 aff. Darüß mag man wol am Sabbath gütes
 thün. Als denn sprach er zu dem mensche / Gre-
 cke auß dein hand. Vnd er strecket sie auß / vnd
 sie ward im wid gestund gleich wie die andere.

Da giengen die Pharisaeer hinauf / vnd hiel-
 ten einem rath vber in / wie sie in vmbrechten.
 Jhesus aber / dem solches bewußt was / wech-
 von daumen / vnd im volger vil volcks nach /
 vnd er heylet sie all / vnd gebot in / dz sie in nie
 meldezen / auff dz erfüller würde / das gesagt ist
 durch den propheten Jesaiam / der da spruche /
 Sibe das ist mein knecht / den ich erwelch hab /
 mein geliebter / an dem mein seel ein wolgefals-
 len hat / ich wil auff in legen meinen geist / Vñ
 er soll den heyden das gerichte verkündige. Er
 wirt nit zancken noch schreyen / vnd man wirt
 nit höien sein geschrey auff den gassen / das zer-
 stossen rho / wirt er nit zerbrechen / vñ den rath-
 chenden roche wirt er nit anfleichen / biß dz er
 aufffüre das gerichte / zu dem sig / vnd in seinen
 namen werden hoffen die heyden.

Do ward ein beschner zu jm bracht / der war
 blinde vnd stum / vnd er heylet in / also / das er
 reder vnd sahe. Vnd alles volck entsetzt sich
 vñ sprach / Ist diser nit Dauids son. Aber die
 pharisaeer da sie es höieren / sprache sie / Er treit
 her die teuffel nit anderst auß / dann durch den
 Beelzebub / der teuffel obersten.

Jhesus aber wüßte jre gedanken / vnd sprach
 zu sinnen / Ein iglich reich / so wider sich selbs
 zertrennt ist / das wirt verwüßter.

Vnd ein iglich Staat oder hauf / so mit
 im selbs zwispeltig / mag nit besten. So dann
 ein teuffel den andern teuffel außtreibe / so ist
 er wider sich selbs zerteilt / Wie mag dan sein
 reich besten. So aber ich die teuffel durch
 Beelzebub außtreib / durch wen treyben sie
 ewre kinder auß. Darumb werden sie ewer
 reicheer sein. So ich aber die teuffel außtrei-
 be durch den geist Gottes / so ist se das reich
 Gottes über euch kommen.

h ij Oder

shaben wol
gefallen.

Matth. 23
Luc. 11

Matth. 23
Luc. 11

Matth. 23
Johan. 5

Matth. 23

Matth. 23
Luc. 11

Matth. 23
Luc. 11

Oder wie kan yemant inn eines starckenn
hausß gehen/ vnd im seinem hausß raubenn/
es sey dann/ das er zuuor den starckenn bnde/
vnd als denn im sein hausß beraubet/ Wer nit
mit mir ist/ der ist wider mich/ vñ wer nit mit
mir samlet/ der verstrawet. Darumb sag ich
euch/ alle sünd vñnd lesterung wirt dem men-
schen vergeben/ aber die lesterung wider den
geyst/ dem wirt nit vergeben. Vnd wer etwas redet
wider des menschen Son/ dem wirt es verge-
ben/ Aber wer erwtz redet/ wider den heyligen
geyst/ dem wirt nit vergeben/ weder inn disse
noch in ihener welt.

Luci 11
Marei 11
Luci 11

Luci 11

Mart. viij
Luci 11

Jone 11
Luci 11

Luci 11

Nacher entweder den baum güte/ vñnd seine
fruchte güte/ oder mache den baum böß/ vñnd sei-
ne fruchte böß/ dann an der fruchte erkent man
den baum. Ir natter gezüchete/ wie fünde jr gü-
te reden/ die weil jr böß seyt. Dañ auß völle des
herzen redet der mund. Ein güte mensch bringe
gütes herfür auß seinem güten schatz/ vñnd ein
böß mensch bringe bößes herfür auß seinem bö-
ßen schatz/ Ich sag euch aber/ das die mensche
müssen rechenschafft geben am jüngste gerichte
von einem ißlichen vñnügenn wort/ das sie ge-
redet haben/ Dann auß deinen Worten wirdstu
D gerechtigt/ vñnd auß deinen Worten wirdstu
verdampt werden.

Da antworten im erliche auß den schiffge-
leren vñnd Phariseern/ vñnd sprachen/ Meister
wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. Vñ
er antwort vñnd sprach/ Dis böß vñn ehebreche-
risch geschlecht suchet ein zeichen/ vñnd es wird
im kein ander zeichen geben werden/ dann das
zeichen Jone des propheten. Dann gleich wie
Jonas war drey tag vñnd drey nacht inn des
wallfische bauch/ also wird des menschen Son
drey tag vñnd drey nacht sein mitten inn der er-
den. Die leute von Ninive werden auffstehenn
am jüngsten gerichte/ mit diesem geschlechte/ vñ
werden es verdammen/ dann sie therten 1 böß
nach der predig Jonas. Vñnd sibe/ hie ist mehr
dañ Jonas. Die Königin vom Nitrag wird
auffstehen am jüngsten gerichte mit diesem ge-
schlechte/ vñnd wirt es verdammen/ danñ sie kam
vom end der erden zu hören die weisheit Sa-
lomons/ Vñ sibe/ hie ist mehr/ danñ Salomon.

Wenn der vnreuber geyst von dem mensche
ausgefaren ist/ so wandelt er durch dürre stert/
vñnd sucht röhre/ vñnd findet sie nit. So sprache
er denn/ Ich wil widerumb keren in mein hausß
darauf ich gangen bin. Vñnd wenn er kompt so
finder er müßig/ gefert/ vñ geschmückt/ so ge-
het er hin/ vñnd nimpt zu im siben ander ge-
stert/ die er get seind danñ er selbs/ die geben mir
im ein/ vñnd wonen da/ vñnd die letzten ding
dieses mensch in werden erget/ dann die ersten.
Also wirt es auch ergehen diesem aller ergestenn
geschlechte.

Do er noch also zu dem volck redete/ sibe/ da
stünden seine müeter vñnd seine brüder/ die
sahen/ die wolten mit im reden. Da sprach er
zu im/ Sibe deus müeter vñnd den brüder/ ste-
hen dauffen/ vñnd wölten mit dir redet. Er aber
antwort vñnd sprach zu dem der es im ansaget/
Wer ist mein müeter/ vñnd wer seind meine brü-
der? Vñnd redet die hand auß über seine jün-
ger/ vñnd sprach/ Sibe/ da ist mein müeter/ vñnd
meine brüder/ Denn wer do thut/ den willens
meines vatters im himmel/ der selbig ist mein
brüder/ schwester vñnd müeter.

Annotations.

Schwabros) Das waren die brüder/ die pater alle
tag wölten auff den altare legen/ vñnd sich gutem vñnd
ren/ Luc. 11.
Vñnd nit offer) Verstehe/ da kein baruchere ist/ er
lich ber ist/ Sibi veracht/ Got das er fr. 2. an. Man
Ein ißlich reich) Wilt Got das vñnd vñnd vñnd
diesen spruch wol beherrigen/ einander zu/ so er
oder vernolgen/ vñnd vñnd der sach einmal ein
land vñnd leut von nöten wer. Sibi sibe warlich
gen/ nes seindes prophete/ vñnd die ist drey
In ihener welt) Merck das auch in ihener welt
geben werden/ welches die geist verstand/ das die
die todten bitt/ vñnd in güte nachthut.
Dann sibe then böß) Lieber merck wie ein
vñnd die böß/ vñnd wie Got vñnd vñnd allen
Den wer do thut) Er sagt mit sich böß
fruch vñnd die werck nit bekümmen. Sonder
In diesem Capitel) do Christus sagt/ Wom
das wer/ ich hab ein wolgefallen an der
vñnd nicht am offer. 12. Ist leyen vñnd
der do verspanglich gesind/ sibe/ die
im neunten capitel auch beret werden/ nit
heißt/ das Got das offer böß/ oder ein
ab hab/ wo es geschicht/ neben andern
der behaget Got vnser offer nit/ wenn wir
lassen/ es sey genß/ vñnd alles auff
ffern/ vñnd vñnd vñnd vñnd vñnd
reum gegen vñnd nit
sten wolge fallen bitt/ dann ab
stus gefare ward/ welches d
nig/ sibi vñnd er den frage
der an die lieb Gottes/ vñnd des
vñnd wensigen/ vñnd Mart
geleren/ der do bekant/ das die
sten besser wer/ dann
Das XIII. Capitel.

Von sörung mancherley bößes vñnd güt
dem schiff bündeln/ von dem lauren d
gen schatz/ vñnd dem hendler/ von dem
tung/ warumb sich Christus der
cht/ vñnd auß was verach ein
seinem vater land keng
hät bab.

Weslig tags gieng Jesus auß
dem hausß/ vñnd sezt sich
mer/ vñnd es veranlert sich
volcks zu im/ also das er in
schiff trat/ vñnd sich nider
Vñnd alles volck stund am vfer/ vñnd
inē mancherley durch gleich
Sibe/ es gieng ein säman auß/ se
sien/ vñnd dweil er säet/ siel
die vögel d lufft kamē vñnd
sielē in dz steiniche/ da sie
giengen

der in finder / verbieget / vnd vor freuden dessel bigen / gehet er hin vnd verkauft alles was er hat / vnd kauft den acker.

Abermal ist gleich dz hymeereich einet kauft man / der gute perlen suchet / vnd da er ein köstliche perlen funden hat / gieng er hin / vñ verkauffte / alles was er hatte / vñd kauft die selbigen.

Abermal ist gleich das hymeereich einenetz / das ins Meer geworffen wirt / damit man allerley gattung der fisch fahet / wenn es aber voll ist worden / so ziehen sie es her auß an den vfer / sigen vnd lesen die güten in ein gefesz zusamē / aber die bösen werffen sie hinaus. Also wirt es auch am end der welt gehen / die Engel werde außgehen / vnd die bösen auß dem mittel der gerechten scheide / vñ werden sie in den feuerofen werffen / da wirt sein heulen vnd zeckenklappen.

Vnd Jesus sprach zu inen / Habt jr das alles verstanden: Sie sprachen / Ja HERR. Da sprach er / Darübeim jeglicher schiffgeleiter / der da getret ist im hymeereich / ist gleich einem haußbauer / der auß seinem schatz newes vñd altes herfür treget.

Vnd es begab sich / da Jesus dise gleichnus volendet hatte / gieng er von dannen / vñ kam in sein vaterland / vnd leiet sie in jren schulen / also das sie sich verwunderten / vnd sprachen / Woher kompt diesem soliche weisheit vñ macht: Ist er nit ein zimmermans son: Heist nicht sein in jrer Maria: vnd seine brüder Jaacob vnd Joseph / vñ Simon / vnd Judas / vñ seine schwestern / sind sie nit alle bey vns: Woher kompt im denn das alles: Vnd sie ergerten sich an im. Jesus aber sprach zu inen / Ein prophete gilt mergen weniger / denn dabey / vnd bey den seinen. Vnd er thet daselbs nit vil zeychen / vmb jres vnghaubens willen.

es lig nichts daran / was wir thun / Christus hat sich nicht vil bell verschlungen / also das wir nicht thun / das wir tanzen / singen / vnd springen / Ja freulich werden wir sein / sprung thun bis in abgrund des hellen.

Die schiffen nennet auch die brüder vñ schwestern / so vñ zweyen brüder oder schwestern geborene sind / wie von Abraham vñd Loth / Also verköset auch vñd stelle / vñd dich vor dem rethumb des Keyseres / Helmi.

Sie besprengem die Elmsäcker vñd jren bibel vñd reet abermal mit zweyen fallchem glosen / nemlich mit dem wort / senff köm vñd das wörlein / sinen / vñd alle die den sie den tert martern / vñd wedet alle Christliche leute / die sich wollen / das vñd alle in der gelnb geeret / vñd sich gewisheit mach / Aber gelych vñd weret / sprachen die thünen mit. Dargegen sprachen der heilig Christliche / Somelia si super Maria vñd. Der glaub allem Christen menschen genügt / im vñd ist gelych / das auch die christliche ben vñd ersitten. Darumb so ist vñd dancs an gott vñd altes grosse bereyngung güter sitten vñd weret / vñd dancs an peyn mit engeln / wo wir an güten liden / sumung erwidert werden. - Sec Chrysostomus.

Das XIII. Capitel

Wie Christus von Herode für Johannen gehalten / vñd Johannes durch in getötet worden ist: Vñd nach dem Jule über das mer gewandelt ist. Wie er in schiffen den fünf bören gespisset / vñd von dem so auch durch anierung seines Heyde gesundt worden ist.



Der zeit kam das gerüch von Jesu für die vierfarste Herode. Vnd er sprach zu seinen knechten / Dieser ist Johannes der Teuffel / er ist von den todten außgestanden / darumb ist sein thun so gewaltig. Dann Herodes her Johannem gegrieffen / gebunden / vñd ins gefengnis gelegt / von wegen der Herodias seines baiders Philips weyb. Dann Johannes her zu im gelaget. Es gesumpet dem / das du sie habest. Vñ er hetze in gern geschickte sich aber vor dem volck / dann jet hiet in für ein Propheten.

Da aber Herodes begien den tag seiner geburt / do rangte die dochter der Herodias vñd inen / vñd das gefel Herodes wol / darumb verbieth er jr mit einem eyde / er wolt jr geben / was sie fordern würde. Sie aber / wenn jrer muer zuno: erinnert / sprach. Gib mir her / auß ein schüssel / das haupt Johannis des Teuffels. Vñd der König ward traurig / doch vñd bey eydes willen / vñd deren / die mit im zu erlich sein / befohl ers jr zu geben. Vñd schickte her vñd enthaupet Johannem im gefengnis / vñd sein haupt ward her getragen auß ein schüssel / vñd dem meydein gegeben / vñd sie brachts jrer müer. Da kamen seine jünger vñd namen seinen leyb / vñd begraben in. Vñd kamen vñd verkündigten das Jesu.

Da das Jesus hörte / weyde er vom dem volck auß einem schiff / inn ein wüste allein. Vñd das volck das erkure / volgete: so im nach zůf auß den steeren. Vñd er gieng herfür / vñd he das groß volck / vñd es jamert in der steeren.

Mar. vi. Luc. ix.

Marc. vi. Luc. ix. Joan. iij.

Annotations.

1. Die verstehen es auch nit / Dese spruch saren die Ketter auch wider die Christen / aber es schiet den Christen nit am vñd nach oder rechtschaffen lere / sonder das ertlich der lere nit weder na chnolgen / oder darnach lebenn. Aber die Ketter über das sie eine bösen lebenn / sind sie auch so verstoct vñd verbleret / das sie die warheit weder sehe noch höre wolle.

2. Eines gibe hundertselig / Das ist der jungffrawen stand. Das ander sechsigselig / das ist der wiewen stand. Das drit dreissigselig / das ist der ehlich stand.

3. Etern Das vñd dener der HERR von des weygens wegen / vñd nit vñd des vñd vñd willen / Dann wo man das vñd on schaden des weygens außreissen mag / soll man das thun / Wo aber zu besorgenn / das die beyde lamen / nit in chnolgen außgeraufft werden / soll man sie che beyde se ben lassen.

4. Eines schiff köm / Das schiff köm lin bedut die hitz vñd ein kauft des glaubens / Dann gleich wie der Schiff güte außreitet / also reitet ein staerdt er glaub auß allem zweyfel / vñd leset sich kein Ketter verfarem / noch wandelnd machen.

5. Die vögel der löss / Durch die vögel verstehe die felen der glaubigen / die sich an den glaubenn / wie die vögel ann ein zwey / halten.

6. Die do vñd chn / Warum so genn dann die Ketter /

gen / vnd heylete ire kranken. Am abent aber
 eraten seine jünger zu jm vnd sprachen / Dis
 ist ein wisse / vnd die zeit ist nun hinweg / laß
 das volck von dir / das sie hin in die stercklin ge
 hen / vnd in speise kaufen. Aber Jesus sprach
 zu ihnen / Es ist nit not / das sie hingehen / gebt
 je ihnen zu essen. Sie antworteten / Wir haben hie
 nichts / dann fünff bior / vnd zween fisch. Vnd
 er sprach / Bringt mir sie her. Vnd da er das
 volck heert lassen niderzigen auff das her / da
 nam er die fünff bior vnd die fisch / vnd
 sahe auff gen hymmel / vnd sprach den segn /
 vnd brach die bior / vnd gab sie den jünger /
 vnd die jünger gaben sie dem volck. Vnd sie
 assen alle / vnd wurden sat / vnd haben auff
 was übrig bleib / zwölff böß vol stücklin. De
 ren aber die da gesen heten / waren bey fünff
 tausent mann / one die weiber vnd kinder.

D Vnd als bald trieb Jesus seine jünger / das
 sie in das schiff eraten / vnd vor jm über füren /
 biß daß er das volck von jm ließe. Vnd da er
 diß volck von jm gelassen hette / seyeg er auff ei
 nen berg allein / das er betete. Vnd am abent
 war er allein daselbe / vnd das schiff war schon
 mitten auff dem meer / vnd leyd not von den
 wellen / dann der wind war ihnen wider. Aber
 in der vierden nachte wache kam Jesus zu
 ihnen / vnd gieng auff dem meer. Vnd da in die
 jünger sahen auff dem meer gehen / erschrick
 sie / vnd sprachen / Es ist ein gespenst / vñ schü
 hen vor / socht. Aber als bald redet Jesus mit
 ihnen / vnd sprach / Seit jert öft / ich bins / socht
 euch nit.

Petrus aber antwort jm vnd sprach / HERR
 XE biß du es / so heiß mich zu dir kommen
 auff dem wasser. Vnd er sprach / Kom her /
 vnd Petrus trat auß dem schiff / vnd gieng
 auff dem wasser das er zu Jesu keme. Da er
 aber sahe einenn starkenn wind erschrick er.
 Vnd als er anhub zu sincken / schrey er vnd
 sprach / HERR XE hilf mir. Vnd so bald recket
 Jesus sein hande auß / vnd erwischet jm / vnd
 sprach zu jm / Du kleinglaubiger / warum
 hastu gezweyfelt. Vnd do sie eingetraten inn
 das schifflein / leger sich der wind. Die aber im
 schiff waren / kamen vnd fielen vor jm nider /
 vnd sprachen / Du bist warlich Gottes Son.

Vnd nach dem sie hinüber geschiff hetten /
 kamen sie in das land Genesar. Vnd da die
 leute am selben ort sein gewar wurden / schick
 ten sie auß in das ganz land vmbher / vnd
 brachten alle vngeunden zu jm / vnd barte in /
 das sie nit seines kleides saum anrühren / vñ
 alle die in anrühren / wurden gesunde.

¶ Annotaciones.

1) Vierfüßigen Das ist der ein eyrl von vier teylen eins ge
 seyten reichs besitz.

¶ Das begeben in) Merck das es hie leut allweg eben
 lich begraben werden wie auch Christus / wie geschriben
 steht: Hie am 3. Et sepulchrum eius erit gloriosum. Vnd
 hie noch mit an der Keyser geschriben / die do nicht fragen we
 det nach begrebnis / noch begrebnis / Ja sie wollen auch
 mit das man nach dem tod für sie bitten soll / so gar hat sie
 der anssel verblendet.
 ¶ In der vierden nachte wache Das ist morgens gegen ta
 ge / Dann so tag vñ na dre gleich sein / vnd gleiches si / stund
 lang / machen alle wege die stund ein wache / vñ halb hat
 die vierde wache nit reet von tagen müssen.
 ¶ Du kleinglaubiger Merck das vñ sein glaub dann erst bey
 wort wird / vñ in wie am bößstem angefochten vnd vñ
 sicht werden. Dann Petrus war hart genig im glauben /
 a ber do er anfing zu sincken / begund er auch anzusehen zu
 zweifeln.

Das xv Capitel.

¶ Der Juden klag über die jünger Christi / das sie sie hand
 nicht wecheten. Das die gebort Gottes vnd menschenge
 sey willens verichmecht werden / Was den menschen verun
 reynigt / Die Christus das Cananisch weib / vñ je vil in
 Galilea gefunden gemacht / vnd vier tausent men
 schen mit sich abtoren gefeiget hat.



D A kamen zu jm die schiffgeleere
 vnd phariseer von Jerusalem /
 vnd sprachen / Warum überret
 ten deine jünger die alten auffsa
 ge? Sie wackhenn ire hende nit /
 weñ sie das bior essen. Er antwort / vnd sprach
 zu ihnen / Warum überretet jr auch das ge
 bort Gottes vmb ewer auffsaße willen? Dan
 Gott hat geboren / Du solt vatter vnd müter
 chren. Vnd wer vatter vnd müter leset / der
 sol des todes sterben. Ir aber sprecht / ein jegli
 cher sol sagen zu vatter oder müter / Alles das
 ich Gott gebe / das kompt dir auch zünnt / vñ
 soll nit chere vatter oder müter. Vnd also habe
 jr auffgebet das gebort Gottes / vmb ewer
 auffsaße willen. Ir heuchler / Isaias hat reche
 von euch weßgesagt / vnd geschrieben / Dis
 volck ehret mich mit seimem leßigen / aber jr
 hertz ist ferr von mir / Sonder vergeblich die
 nen sie mir / vnd leren der menschen lere
 vnd gebort.

¶ Vnd er rief dem volck zu jm / vnd sprach zu
 ihnen / Höret zu vnd vernemmers / Was zum
 mund ein gehet / das verunreyniget den men
 schen nit / sonder was zum mund auß gehet / dz
 verunreyniget den menschen.

¶ Da traten seine jünger zu jm / vnd spra
 chen / Weist du auch / das sich die phariseer er
 gerten / das sie das wort höretenn? A ber er ant
 wort vñ sprach / Ein gleiche yplanz / die mein
 himmlischer vatter nit gepflanzt hat / die
 wirdt außgerenret / laße sie farren / sie seind
 blind / vnd der blinden leyter / Wenn nun ein
 blinder den andern leyret / so fallen sie beyde
 in die gruben.

¶ Do antwort Petrus vnd sprach zu jm / Dett
 te vnna diße gleichnis. Vnd Jesus sprach zu
 jm / Seit je dan auch noch on verstande. A ber
 eck jr nit / das alles was zum mund ein gehet /
 h h uij das

Matth. viij

Luc. ix

Matth. xij

Matth. xij

Luc. ix

Matth. xij

das gehet in den bauch/vn wir durch den na-
tuerlichen gangt außgewoiffen:
¶ **Wz** aber zum mund her auß geht/dz kompt
auß den bergen/vnd das verunreyniget den
menschen. Dann auß dem herzen kommen ar-
ge gedanken/mord/ehebuch/vn keuschheit
oder hurerey/dieberey/falsch gezeugnis/leste-
ring. Das seind die stück/die den mensche ver-
unreynigen / Aber mit vngewaschen henden
essen/verunreyniget den menschen nit.

¶ **Vnd** Jesus gieng auff von dannen/vn ent-
weich inn die gegend Thyro vnnd Sydon /
¶ **Vn** siehe ein Cananisch weib/die da war auß
gangen auß der selben gegend / schrey jm nach
vnd sprach / Herr du son David erbarme dich
mein / mein dochter wirt von dem teuffel hart
gequeler. ¶ **Vnd** er antwort jr kein wort. Do-
traren zü jm seine jünger / vnd baten jm / vnd
sprachen / Laß sie doch von dir / daß sie schreye
vns nach. Er antwort aber vnnd sprach / Ich
bin nit gefandt / dann zü den verloren schafften
von dem hauff Israel. Sie kam aber vnd viel
vor jm nider / vnd sprach / Herr hilf mir. Aber
er antwort vnnd sprach / Was ist nit gut / das
man den kindern jr brot neme / vn werffes für
die hund. Sie sprach / Ja herr / essen doch auch
die hündlein von den brösamlin / die da von jr
herren tisch fallen. Do antwort Jesus / vnd
sprach zü jr / O weib / groß ist dein glaub / dir ge-
schehe wt: du wilt. Vn jr dochter ward gesund
in der selbigen stunde.

¶ **Vnd** als Jesus von dannen schiede / kam er
an das Galileisch meere / vnd steyg auff einen
berg / vnd sagt sich da. ¶ **Vnd** es kam zü jm vil
volcks / die hetten mit jnen stummen / blinden /
lamen / vnd vil andere krankten / vn woiffen
sie Jesu für die küß / vnder heylete sie / also / dz
sie sich das volck verwunderte / do sie sahen / das
die stummen redten / die krüppeler giengen / die
blinden sahen / vnd sie priesen den Gort von
Israel.

¶ **Vnd** Jesus rieff seine jünger zü jm / vnnd
sprach / Mich erbarmet des volcks / dann sie
nun wol diez tag bey mir beharren / vnd habe
nichts zü essen / vn ich wil sie nit vngessen von
mir lassenn / auß das sie auff dem weg nit ver-
sinnachten oder erligen. Da sprach zü jm sel-
ne jünger. Wo her mögen wir so vil brots ne-
men in der wüsten / das wir setzigen so vil vol-
cks. ¶ **Vnd** Jesus sprach zü jnen / Wie vil brot
habe jr. Sie sprach /n / Siben / vnnd ein wenig
fischlein. Vn er hieß das volck nider sitzen auff
die erde. Vnd nam die siben brot vnd die fisch-
dancker vnd brach sie / vnnd gab sie seinen jün-
gern / vnd die jünger gaben sie dem volcke / vn
sie assen alle / vnd wurden sat / vnd hüben auff
was überblib von stücklein siben köb vol. Vn
deren die da gesßen hetten / waren vier tausent

mann / außgenom men weyber vnd kinden. Vn
da er das volck herre von jm gelassen / cratz er
in ein schiff / vn kam in die gegend oder mare
Magadan.

¶ **Annotations.**
¶ **Menschen** lere. ¶ **Mere** das Christus die menschen
dingen nit adde an in sich / sonder dann wenn sie
hören Gottes eingegen / vnd die siben außsich. ¶ **Wz**
aber mengemeß / vnd zu Gottes ehe vnd frö des menschen
die nützlich ist man sie schuldig zu halten. Acto. 22. vnnd
Rom. 111.

¶ **Ein jalt die pflanz** Vber die wort / hie man in die
der Elmsaffter ein gliok / die wo der dem nit noch da
heit gemeß ist / also lauten / Alle werck die Gort nit
im menschen / seind sünd / vn hie sünd man wie gar nit
frey wil vermag. Aber der GORT redet nit sünd
wercken / noch von vnuermögen des freyen willens / sonder
von pflanz die sie in ihm selbiger warte nit godt
ala nemlich / der Gort verfortsich lere / vnd vnnd vnnd
verurtheilt Dablicen vol seind / vnd alles menschen
men vnd gesen / Christus lere vnd selig genenget / das
seind die pflanz von denen hied der GORT redet / das
sollen außgererret werden. ¶ **Das** seind die pflanz
man wie gar nit die frey will vermag / vnd hie sünd
für ein blintheit zu achten. ¶ **Dann** wo die augen
vertruncklet / der nit sehe / das der frey will nit
im reze / nit mehr vermöglich das vnuermöglich
werde. ¶ **Er** mag je eygen pflanz von antie dem die
GORT seind / so mag er auch die pflanz von dem
GORT erfolge wie Christus sagt / Mar. 111. ¶ **Ich**
thun wenn ich wölle / Driß ist aber nit nichts / sonder
mögen / darum so wirt dem die wo man nicht
freyen willes vermöglichkeit / vnd sein vnuermögen
¶ **Sum** mund eingebert. ¶ **Mit** diesem spuch seind die
fleischlicher / so alle freytag vnd faste tag heilich sein.
¶ **Wol** es nun war ist / das das fleisch das zum mund
sie nit verunreyniget / so beflecht vnd verunreyniget
freuel vnd mit vil / das sie nit allein mit dem brot / sonder
auch mit dem mund die kirchen vnd jr sitzung
vnd das one not essen. ¶ **Dann** wo es die wir
es ontfestlich.

¶ **Vn** keuschheit. ¶ **Mere** das nit allein der
der auch ein veltlich vnser sünd den menschen
jm den himmel süßkleist / wie auch Paulus sagt / 1. Cor. 9. Ephe. 5.
¶ **rotes regnum** dei non possidet bunt. 1. Cor. 9. Ephe. 5.

¶ **Ein wort** Das thet der Gort nit auß vnser
vns zü vnderweyfung / so wie etwas bitten / vnd so
erhöret werden / das wie desto fleißiger antworten
dem gebert nit ablassen sollen.

¶ **In** diesem Capitel dengen die Elmsaffter in
den text auff jr meynung / wie sie geliche also lauten
Abere je sünd / ein jalt die solt sagen sündere
Es ist Gort gegeben / das die solt von mir zu
Vn in der anhangenden also spricht sie / wie die
auch also lere / es sey besser zu epffer / restament
rung / dann vatter oder müter gegeb. ¶ **Wz** er
ligge vatter den text / der diß otra etwas dümlich
cherley weyß außgelegt haben / so beschuldigen
ner die heiligen Canones / wie die Elmsaffter
gethan haben / vnd wölen inen vnd inen
Bepten vnnd gemeinen Concillen gegen vnser
messen / des sie doch kein grunde noch sünd haben /
vhen so die heiligen Canones vnser falz verordnet
sere haben / sein veltlich vnser sitzung mag.
¶ **Darum** zü wissen / wie wol die heiligen rechte oder
nis verordnet / das die prierer vnnd alle geistlichen
suozan die sie von der kirchen haben so vil men
je nottufft überbeybet / armen leuten vnd Gort
ausserlen / vnd nit inen fründten durch
weiß züshangnen sallen. ¶ **So** reden doch die
haben / vnd für sich selber reich sein. ¶ **Wo**
arm fründt hat / vnd zuozan vatter vnnd müter
trüffig sein / heissen vnd gebieren die
vor andern zü geben vnd zü belien. ¶ **Das**
der Canon / Ceterum lex. vnnd die Canon.

Marci vii

74

Marci vii

Marci vii

Das XVI. Capittel.

Christus gibe den pharisais und Saduceis das zeichen Jonae...

Da kamen zu ihm die Pharisaeer und Saduceer... Es wird ein schöner tag werden... Das ist ein wunder...

sein in den hymelen / Und alles was du lösen wirst auff erde... Da verdoer er seinem jüngerem...

Annotations.

Archen) Im lateinischer Ecclesiam / das heist nach den... Nach seinen werken) Warum sagenn dann die kener...

Und die pfortenn der hellenn sollen sie nicht überweldigen... Und die wil ich geben die schlüß...



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

hannes sagt von dem ewigen tod der seelen / den die / so ein rechten glauben haben und halten / mit sünden en werden. So redet Mathheus und Chrystus die von dem zeitlichen oder zeitlichen tod / welches vnsere Doctores eins teils den teils auff Petrum / Johannem und Jacobum / die ehe da sie gesehe / und küniglich da nach / nemlich so bald ab er sech oder sieben tag nach disen worten / Chrystum clarificiert / wie er yego in seinem reich ist gesehen / und die väterliche stim über ihn gesehe haben / wie in dem nachsten capitel küniglich hernach volget. Es haben auch erlich dse wo: Chrystus ge: deut auff Johannem / vnd derhalben gesage / dz er noch leb / vnd im grab ligen vnd schlaff. Aber Johannes deut gemelte wort selber / vnd sagt / das Chrystus nit ge: prochein hab / das er nit sterben werd / sonder also wü ich dz er bleibe soll.

Das XVII. Capittel.

Die verklerung Jesu auff dem berg / Die gesundenmachilg des monschlichen vn besessenen Kindes / Von der krafft des glaubens / des gebets vnd der fasten / vnd Petrus die mäns in des sishes maulge: suaden hatt.

Ald nach sechs tagen nam Jesus zu jm Petrum vnd Jacobum / vñ Johannem seinen brüder / vnd fu: ret sie sinder werts auff einen ho: yen berg / vñd verkleret sich vor jne: / Da sein angefecht glantzre wie die sonne / vnd seine kleyder wurden weiß / ale der schnee / vnd sihe / da erschienen jnen Moses vnd Elias / die redten mit jm. Petrus aber antwort vñd sprach zu Jesu / HERR / hie ist güt sein / wil tu / so wöllen wir hie drey hütten machenn / dir ein / Moses ein / vnd Elias ein. Da er noch al / so redet / sihe do überscharte sie ein liechte wol / cken / vnd sihe ein stim auß dem wolck sprach / Das ist mein geliebter Son / in welchem ich ein wol gefallen hab / den solt jr hören. Do das die jünger hö: eten / fielen sie auff jr angefecht / vnd ersch: acken sehr. Jesus aber trat zu jnen / rüret sie an vnd sprach / Stehet auff / vñ sö: che euch nit. Vnd da sie jr augen anffhö: ben / sahē sie niemander / dann Jesum allein.

Matt. 17
Marc. 9
Luc. 9
Johan. 1
Malach. 3
Marc. 17

Vnd da sie vom berg abgiengen / gebot jnen Jesus vnd sprach / Ir solt diß gesicht niemant sagen / biß des menschen Son von den todten außstehet ist. Vnd seine jünger fragten jm / vnd sprachen / Was sagen dann die schrifft gelertem / Elias müsse zuuo: kommen. Jesus anwort / vnd sprach / Elias wirt ja kommē / vñd durch sein zu: künft alles wider zu reche: bringen. Ich sag euch aber / das Elias schon kommen ist. Vnd sie haben in nit erkant / son: der haben an jm ge: than was sie wolten. Also wirt auch des menschen Son leidenn müssen von jnen. Da verstanden die jünger / dz er von Johanne dem teuffer geredet hette.

Marc. 16
Luc. 17

B Vñnd da sie zu dem volck kamen / trat zu jm ein mensch / vnd beugte die knye gegen jm / vñ sprach / HERR erbarm dich über meinē son / dann er ist monschlich / vnd hat ein schweres leyden / Er felt oft ins sewer / vñ oft ins was: ser / vñnd ich hab in zu deinen jüngern bracht /

vnd sie konden in nit helfen. Jesus aber ant: tet / vnd sprach / Du vn: gläubige vnd ver: te art / wie lang sol ich bey euch sein / wie lang sol ich euch dulden. Binge mir in bieder. Vñd Jesus bed: awer in / vnd der teuffel fiere auß / vñ jm / vñnd der knab ward gesunde zu dem sel: gen stund.

Da eraten zu jm seine jünger besonder: vñd sprachen / Warum konden wir in nit auß: beten. Jesus aber antwort / vñnd sprach / Vñd euwers vn: glaubens willen / Dan ich sagē warlich / so jr glauben habe als ein seufft / so möget jr sagen zu diesem berg / Hebe dich vñd hinne do: thin / So wirt er sich heben vñd euch wirt nichts vñn: slig sein. Aber die art wirt nit außgeriben / dann durch beten vñd fasten.

Dieweil sie nun wonen in Galilea / sprach Jesus zu jne / Es ist zukünft / da die mens: schen Son überantwortet werde in der mens: schen hende / vñd sie werden in töden / vñd am driten tage wirt er auffersichen. Vñd sit man den sehr betrübet.

Da sie nun gen Capharnaum kamen / gien: gen zu Petro die den zinspfennig einnem: vñnd sprachen / Pflieg euwer meyster mit dem zinspfennig zu geben. Er sprach Ja. Als er heym kam / kam jm Jesus zuuo: vñd sprach / Was düncket dich Simon von wem man die künig auß: erden den zoll oder zins / Von wem kindern / oder von fremdden. Do sprach zu Petro / Von den fremdden. Do sprach Jesus zu jm / So seind die kinder frey. Auf den ort aber sie nit ergern / so gehe hin an das meer / vñd wirff den angel / vñ den ersten fisch der her: uff: fere / den nim / vñd wenn du seinen mund auf: sch: ist / wirtstu finden / ein silbern pfennig / den nim / vñd gib in für mich vñd dich.

Annotationes.

Elias ist kommē. Damit mein Chrystus Johanne dem teuffer / der wirt Elias im gese: aber in in der person. Es ist in vñnd bettem. Werd das es der g: and: nit: ist: thät / sonder es gebet fasten vñd beten dar: so man die teuffel anstreiben wil / vñd sonderlich den teuffel der Feuchtheit / der die außgelauften M: and: vñd: so gewaltig besessen hat / darumb das sie mit mehr: vñd jr gebet fallen lassen. In diesem capitel / da die Eliamitter in den hütten: matshen vñd seine kleyder wurden wie Es: an: hütten: vñd: vñd: er bewerteter nit / als ein licher / sonder es da: wie in Marco / cap: 16. wie auch Petrus vñd: mus lesen vñ die gleichnis auffschre: vñn: a: gedent vñd gem: hütten: haben. Ein gar giffige vñd auffbrische gloß: son: w: d: ein: frey: do sie sagenn / wie ein vñd: halben alle ding frey / vñd seinem nachsten ist sein: verpflich: auch keiner des anderen hütten: es dann willig vñnd: welches ein off: ligen: ist. Dann gleich wie im Chrysto fern: auch keiner frey / Coloss: 3. In Chrysto ne: der: libet. Aber dieser welt nach: derscheyd der personenn / den der: etlich vonn geburt / oder anderen: hütten:



De selbigen stund er reete die sun-
gen zu Jesu / vnd sprachen / Wer ist
doch der grösse im hymelreich /
Vnd Jesus rief einen kinder zu
im / vnd stellte das mitten vnder
sie / vnd sprach / Warlich sag ich
euch / es sey dann das jr euch vmbkeret / vnd
werdet wie die kinder / so werdet jr nit ins hyn-
melreich kommen . Wer sich nun selbs nit
ger / wie diß kind / der ist der grösse im hyn-
melreich / Vnd wer ein solch kind auffnimpt
in meinem namen / der nimpet mich auff / Wer
aber jendet einen ergert auß diesen kleinen / die
an mich glauben / dem were besser / das im ein
milßeyn an seinem halß gehangen wurde /
vnd das er ertruncte wurde im meet / da es
am tieffsten ist .

Mat. 18
vnd 2
Luc. 14

vnd horet / die andern knecht vnd vnderhanftu nit
auff haben sonder bekent / vnd sonder sein freyheit
von dir / das freyheit der sünden / nit ist er die frey oder
vofrey / her oder knecht sein / vnd das vom rechte gebart
oder auß seiner gerdlichen vordemung beßeret ist .

Das aber dy die ordnung Gottes sey / das wir nit all gleich
sey sonder erlich oberbeeten / vnd vndergeen / vnd regieren /
die andern / die knecht vnd vnderhanftu sein sollen / leret vns
paulus Rom. 12. do er spricht / wie ein yerdiche seel vnder
vnd sein soll der genant vnd oberbeet . Vnd so ein sey-
gen den vndergeen / beßert die vnderhanftu jenen der
ein gebant / geschick / reibut / kreyt / soll vnd einem iglichen
was im gebet / welches auch Christus selbs beßert / im
dem heyligen Euangetio / do er / ergert sich suntemeyden /
den soll selbs gegeben hat / wie in diesem capitel fure
nach vult / vnd Matth. an swy vnd zwengigsten / do er
spricht / Wecht dem Kayser was dem Kayser gebart . Wie
kannen dann die juchenden / das wir im nicht plich / son-
der aller ding frey seint .

Es steht auch nit in das knecht willkür / das sie frey sein /
wenn sie wollen / oder jenen heeren / kein dienlichuldig sein /
wie die kynig sein vnd wie die Paulinischen doctoren sage-
ben . Dann Paulus die freyheit vil anders vndergeen ist hat /
vnd nemlich 1. Corinth. 7. da er spricht / Ein igliche wie in
der G. E. R. R. E. beherren hat / so wandelt . Also ist die ein
knecht / so bekümmer dich nit darumb / Kanst aber frey wer-
den / so gebuad dich nicht des selbs . Welchs Sanct Paul
meint von den eim / die durch recht oder milgheit der Her-
ren / vnd also durch rechtliche erbe weg in den frey werden /
Vnd das die vnderhanftu ein Dunderschick her jee herren
mit sich / vnd sich der freyheit nit gewalt vndergeen sol-
ten / wie die vollmerckere gar fleißig anhalten / so vns
doch die heyligen Apostel vil awerick geleit haben .

In dem da die klumastere verordnet / vnd weiß du
seint vnd auffsticht / wie die ein halbe gulden sind / den
nim / gib in für mich vnd dich . Kan ich nit dert haben /
das stater so wie im reit / ein halben gulden heil / so
ist es auch freind zu dien / das man allen für zwei perso-
nen die vndergeen / oder noch wagen haben / ein halben gul-
den sollen . Also ist der man / das stater etwan für ein
genant / vnd nit für ein halben gulden genant worden /
vnd hatres darci / er Alexander die klumastere / die der klumastere
vns / vnd der geist Alexander die klumastere haben . Aber die
macht stater allein vnder diagma / vnd ist nit vier quintlein /
als villiche die auffleger / sonder vier erenger / oder
vier klumastere / vnder geistlein / deren eines die pfening
ist . Ein in ist ein yedepfer / on sollen zwey ceenere / oder
der selb geistlein / vnd wie ein focher / oder ein Schwert /
zu laren die klumastere / das ma der für zwei personen wie
diagma / oder vier erenger / oder vier kleine geistlein / vil
also ein stater / das ist ein ganzen geistlein / welcher dar-
umb teradiagma genant / vnd einreley weant / oder die
zahlung war / die bey vns stater / bey den Juden Siclen / vnd
bey den Reichern teradiagma heist . Wie hoch aber der
pfening oder geistlein am grad gewesen / vnd wie sie gegen
vnter münd in schreyen oder swer geistlein sein / will ich die
geleiten an vnd dem da alle et paribus gewest haben .

Das XVIII. Capittel.

Von nottufft der kirchlichen demt / von able-
gung vnd vbertragung des ergernuß / von
vergebung der sündelich / vnd
von dem vnderhanftu
igigen mitre
knecht .

Luc. 17
Luc. 17
Luc. 17

Annotations
amit meint
im geyst
das ist
als ein
wie auch
was auff
haben
d auff
agern
vnd
des andern
den
wie im
ist in
nach
nn / den
der andern

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weir er sag ich euch / Wo zween auß euch ei
ns sein auff erdem / einer yerlichen sach hal
ben die sie dittem / die soll ihnen widerfarem
poinn minem vatter innm hymmel / Dann wo
zween oder drey versamlet sind in meinem na
men / da bin ich mitren vnder inen.

Luc 22:11

Da tract Petrus zu im / vnd sprach / HERR
WIE OFT WIRD DANN MEIN BILDER WIDER
MICH SÜNDIGEN / DASS ICHS IM VERGEBEN MÜS
SICH GENÜG IUDEN MAL / JESUS SPRACH ZU IM / ICH
SAG DIR NUR SIBEN MAL / SONDER ZU SIBENZIG MAL
SIBEN MAL.

Luc 22:12

Darumb ist das hymmelreich vergliche ei
nem König der mit seinen knechtenn rechnenn
wolt / vnd als er anfieng zu rechnen / kam im
einer für / der war zehentausent pfunde schul
dig / Da ers nun nit hert zu bezalenn / hieß der
herr verkauffen in vnd sein weib / vnd seine
kinder / vnd alles was er hert / vnd bezalen.
Da siel der knechte für in nider / vnd bat in /
vnd sprach / Herr hab gedult mit mir / ich woll
dies alles bezalen. Da jamert den herren dessel
bigen knechts / vnd ließ in los / vnd der schuld
erließ er in auch.

Da gieng der selbig knechte auß / vnd fand et
wen seiner mitterknechte / der war im hundert pfen
ning schuldig / vnd er greiff in an / vnd würget
in / vnd sprach / Bezale mir was du mir schul
dig bist. Da siel sein mitterknechte nider / vnd bat
in / vnd sprach / Hab gedule mit mir / ich will
dies alles bezalenn. Er wolt aber nit / sonder
gieng hin / vnd warff in inns gefengnis /
bis das er bezaler was er im schuldig war.

Da aber seine mitterknechte solchs sahen / wur
den sie seer betrübe / vnd kamenn vnd brach
ten für iren herrn alles das sich bege
benn herte. Da soderet in sein Herr für sich /
vnd sprach zu im / Du schalckhafftiger knechte /
alle dise schuld hab ich dir nachgelassen / dweil
du mich batest / soltestu denn nit auch dich er
barmer habenn über deinenn mitterknechte / wie
ich mich über dich erbarmet habe. Vnd sein
Herr ward zornig / vnd überantwort in den
peynigern / bis dz er bezaler alles was er im
schuldig war.

Also wirt euch mein hymlicher vatter auch
thun / so ir nit von hertzen vergebenn werdet /
ein iglicher seinem brüder.

Annotationes.

- 1. Certe wie ein bößding es sey / den leuten ergerne zu ge
ben / Wie die ketzer yetz vil außser menschen gerger vnd
schandlich verfert haben mit iren falschen vnd vnchrist
lichen lehren. Das aber auff der anderen seiten auch die pa
pisten den leuten ergerne geben mit irem bösen leben /
ist noch nit so arg / als falsche lehre / So hat vns auch Chri
stus nit irem leben / sonder ir lehr beissen volge. Inf. 21. 28.
- 2. Sag es der kirchen / Das ist / den Prelaten der kirchen.
Das zeygen an die nachfolgenden wort / nemlich / alles das

in auff erden binden werdet / ic. Welchen ich den gemeinen
wie die falschen dollmetzer die haben / so er die menschen
Aposteln gesagt werden. Dann die gibt Christus die ge
sein vnderirdigen gewalt / aber doch gemessen / das ist
das ein iglicher zu lösen vnd zu binden hab in sich / das ist
das ist in seiner kirchen oder kirchen. Das ist die kirche
der er dann vnd gebot sam der Prelaten. Das ist die kirche
tebar ein vngemein gang vollkommen gewalt / so
gen über die ganzen kirchen / sopea 12.
Diss des er beale / Mirec die stel für das festhalten
in der hell ist kein bezalung noch loswerdung.
Am end diß Capitel / da vnteret so zu. Alle vnter
mein hymlicher vatter auch thun / so te nit vergebenn
genn ein iglicher seinem brüder / Ebin die kirchen / so
zu sein seie / welches vnser dwerter ter mit vnter
vns auch nit möglich / das einer den andern alles lösen
le / mangel / oder gebrechen löst zelt mög. Soder ist möglich
das wir vnser nedertenn des lassen / das er vnter vn
brochen oder gesündiget hat.

Das XIX. Capitel.

Vonn nit verlaßan die Eheweiber / Vonn dreyer
nitren menschen / das man den vordingigen die heu
lung nit enziehen soll / da den reychen die hymelreich
lich zuelangen / vnd das heilig / vomb Gort / vnter
verlassen / handertlich wid gegeben vnter.



Und es begab sich / da Jesus auß
rede volendet herte / erbielt er auß
auf Galilea / vnd kam inn
gegen des Jüdischen lande
see des Jordans / vnd es vol
te im vil volcks nach / vnd er beyte zu
selbst.

Do tracten zu im die Pharisier / vnd
suchten in / vnd sprachenn zu im / Dime
sich auch / das sich ein mannscheide von
nem weibe / vmb einer iglichen vrsach
len. Er antwort vnd sprach / Habe ir
sen / das / der den menschen vnn
schaffen hat / der hat sie beyde / nemlich man
vnd weib gemacht / vnd zu inen
vmb des willen würde ein mensch vatter
müter verlassen / vnd seinem weib anhang
vnd werden die zwey ein fleisch sein / So
sien nit zwey / sonder ein fleisch / Das
was Gort / zusammen gefügt hat / das soll
mensch nit scheyden.

Da sprachenn sie / Warumb hat dann
yses gebottenn / zu gebenn ein scheyde
vnd sich vnn jr zu scheyden / Er sprach zu
ihnen / Moyses hat euch erlaube zu
denn vnn auwen weyberenn / vnn
hertzen hertigkeit wegen / von anbeg
ists nit also gewesen.

Ich aber sag euch / wer sich von
be scheydet (es sey dann vmb
lenn) vnd nimt ein ander zur ehe / der
die ehe / Vnd wer die abgescheydet zu
ehe nimt / der bricht auch die ehe.

Da sprachen seine jünger zu ihm. Siehe die
sach eines mannes mit seinem weybe also / so
ists nit güte ehelich werden. Er sprach zu ihnen.
Das wort fasset nit jederman / sonder die de-
nen es gegebē ist. Dann es seind etlich verschni-
ren / die auß mütter leib also geboie seind. Vn-
es seind etlich verschnitren / die von menschen
verschnitren sind. Vnd es seind etlich verschnit-
ren / die sich selbst verschnitren haben / vmb des
himelreichs willen. Wer es fassen mag der
fasset es.

Da wurden kleine kindlein zu ihm gebracht / das
er ihnen die hend auflegte / vnd betete. Die jün-
ger aber scholten sie oder wereten ihnen / Da
sprach Jesus. Lasset die kindlein / vnd weret
in nit zu nutz kommen / dann solcher ist das
himelreich. Vnd er legte die hend auff sie / vnd
sagte von dannen.

Vnd sibe einer eratz zu ihm / vnd sprach. Güte-
rer meister was soll ich gütres thun / das ich
möge das ewig leben haben. Er aber sprach
zu ihm. Was heissetu mich güte. Niemand ist
güt / dan nit der einig Got. Wiltu aber zum
leben ein geben / so hale die gebor.

Da sprach er zu ihm. Welche. Jesus aber
sprach. Du solt nit töden / du solt nit ehelich
wen / du solt nit stelen / du solt nit falsch gezeug-
nis geben. Ehe vatter vnd mütter / vnd du
solst lieb haben deinen negsten als dich selbst.

Da sprach der jüngling zu ihm. Das hab ich al-
les gehalten von jugert auß / was selet mir noch.
Jesus sprach zu ihm. Wiltu vollkommen sein /
so gehe hin verkauff was du hast / vnd gib
den armen / so wirdstu einen schatz im himel
haben / vnd komms vnd folge mir nach. Da
der jüngling das wort höret / gieng er betrübe
von ihm / dann er hat vil güter.

Jesus aber sprach zu seinen jünger. War-
lich sag ich euch / Das ein reicher schwerlich
ins himelreich kommet. Vnd weiter sag ich
euch. Es ist leichter das ein kameel durch ein
nadelöze gebe / denn das ein reicher ins himel-
reich komme.

Da das seine jünger höreten / entsetzten sie
sich sehr / vnd sprachen. Wer kan den selig wer-
den. Jesus aber sahe sie an / vnd sprach zu ihnen.
Bey den menschen ist es vnmöglich / aber bey
Got seind alle dinge möglich.

Da antwortete Petrus vnd sprach. Sibe /
wir haben alles verlassen / vnd sind dir nach-
gefolget / was wir vnd dann aber da für. Je-
sus aber sprach zu ihnen. Warlich sag ich euch
das jr / die jr mir seyt nachgefolget / in der wir-
dergeburt / da des menschen Sohn wird sitzen
auff dem stül seiner herrlichkeit / werden auch jr
sitzen auff zwölff stülen / vnd richten die zwölff
geschlechter von Israel. Vn ein ieglicher der da
verläßt / heuser / oder brüder / oder schwestern

oder vatter / oder mütter / oder weib / oder kin-
der / oder ecker / vmb meines namens willen /
der wirts hundertfeltig wider nemen / vnd das
ewig leben besitzen.

Aber vil / die da sind die ersten / werden die
letzen / vnd die letzten werden die ersten sein.

Annotationes.
¶ Was Got zusammen gefaget hat / Merck das wider die
außgeloffen Mäner vnd Tönnen / vnd andere hiesigen
pfeffen die sich vermeinet ee zusammen geben haben / wel-
che nit Got / sonder der teuffel zusammen knüpft in einem.
¶ Die sich selbst verschnitren / Merck das es ein menschen
nit vnmöglich ist / sich selbst zu halten / wo er sich selbst dazü
anhalten / vnd das fleisch erachten wil. Aber den fleisch
fressen vnd wein lauffen mag es wol vnmöglich ange-
sehen werden.

¶ (Zum lebenn eingehe) Merck das Feiner in das ewig le-
ben kompt / er thut dan gütes / vnd hale die gebor Gottes.
Vnd so pofft die oren zu vordenen / die da sagen / es sei an den
gütern werken nit gelegen.

¶ (Eyn verheer) Verheere der das heere vnd alle sein gedan-
ken auff das güt seer wie er das teglich mehr / vnd nimt er
erfüllt werden kam.

¶ (Vatter oder mütter) Das sollen die geistlichen / die sich
Got in ein Closter ergeben / mercken / vnd weder vmb ver-
ter / noch mütter willen widerumb her auß lauffen. Wilt
sich etlich hiltter die Feiner schentlich haben verheer laffen.
¶ In der gloß vber das aduilein / mich güte / sagen die
Maister in dem Ziblicu / gleich wie Christus / Joan. vi.
spricht / Mein leere ist nit mein / also sprach er auch die / ich
bin nit güter / Verkeeren Christo seine wort / der dem jün-
gling nit antwort / ich bin nit güte / sonder / was beissen mit
güt. Als wolt er sprechen / So du mich nit für güte helest /
solstest mich auch nit güte heissen / die weil allein Got / essen-
tialiter / seliger güte ist / wie dann in text hernach volget /
Niemand ist güte / dann der einige Got.

¶ Also verkeeren auch sie in der nachfolgenden gloß / vber
das wiltin vollkommen / Christo seine wort / der die nit ver-
teilt / wie sie sagen / das kein reicher in himel kommen / son-
der das die reychen schwerlich daren kommen. Dann das
es wol möglich sey / haben wir ein exempel am Abrahams /
Dauit / vnd Tobia / Tob / vnd andern die vil gütes gehabt
vnd daby in himel kommen sein / wie noch heere bey tag /
die reychen die sie güte mit gutem gemissen vberkommen /
Got zu ehre vnd sein nit eger zu wol hat gebauden / vnd
Got mehr lieben / dann die seer geniglich / vnd
halten nit verdampfen werden / dann wie der heilig Zie-
stinus sagt / so verdampfen oder verbut Got nit das güte / son-
der den geist / vnd vbrige sorg auff das güte. Vnd soer nit
damit wie dein beitel / sondern wie dein heere geschicht sei.

¶ Es ist auch nit war / das sie in der reychenheit gott spre-
chen / wie dieser jüngling die gebor der sich rühmet / im grund
nit recht verbracht noch gehalten hat / welder sie doch kein
ander visch anelgen / denn das der jüngling reich ist ge-
wesen. Dann wie gebur / so kan ein reicher die gebor gleich
so wol halten / vnd sie oft fleißiger / dann ein armer / vnd
ler. Das aber dieser jüngling die gebor Gottes fleißig vnd
recht gehalten hat / gibt in Marcus gezeugnis am zehen-
den / da er spricht wie in Christus vnd esse wort angelehen
vnd geliebt hat / welchen er für war / wo erste nit recht ge-
halten / auch nit geliebt hat.

Das xx. Capittel.

Von gleicher beloning vngleicher arbeit des weinbergs.
Auch wie die letzten die ersten / vnd wie die ersten die
letzten / die ersten die letzten werden / von
beloning der obersten hellen dem israhel /
vnd weyen an dem weg / die
den blinden.

Da himmelreich ist gleich einem
hausuater / der am morgen früe
ausgieng arbeiter zu dinge in
seinen weingarten. Vnd da er
eins ward mit den arbeitern des

taglohn halben / sand er sie in seinen weingarten. Vnd gieng auß vmb die dritten stund / vñ sahe andere an dem marcke müßig stehen / vñ sprach zu ihnen. Gehet ihr auch hin in meinen weingarten / vñnd was da rechet ist / das will ich euch geben. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er auß vmb die sechste vñ neunde stund / vñnd thet gleich also. Vmb die eylffte stunde aber gieng er auß / vñ sand andere müßig stehen / vñ sprach zu ihnen. Was sehet jr hie den ganzen tag müßig. Sie sprachen zu ihm. Es hat vns niemant gedinger. Er sprach zu ihnen. Gehet jr auch in meinen weingarten.

Da es nun abende ward / sprach der Herr des weingartens zu seinem schaffner. Ruff den arbeiter / vñnd gib ihnen den lohn / vñnd heb an / am den lezten / bis zu den ersten. Da nun die kamen / die vmb die eylffte stunde gedinger waren / empfing ein iglicher seinen bedingten pfening / oder taglohn. Da aber die ersten kamen / vermeynten sie / sie würden etwas mehr empfangen / aber sie empfingen auch ein ieglicher seinen bedingten pfening / vñ da sie den empfangen / murmelten sie wider den hauptuarer / vñnd sprachen. Dise lezten haben nur ein stund gearbeitet / vñnd du hast sie vns gleich gemacht / die wir getragen haben die last des tages / vñnd die hitze.

Er antwort aber vñnd sage zu einem vnder ihnen. Mein fründ ich thü dir nit vnrecht. Bis ist nit mit mir eyns worden vmb ein bedingten pfening oder taglohn. Vym was dein ist / vñnd gehe hin. Ich wil aber diesem lezten geben / gleich wie dir. Hast dich nit gemacht zu thun was ich wil. Oder istest du darinn schell / dz ich so gütig bin. Also werden die lezten die ersten / vñnd die ersten die lezten sein. Den vil seind beruffen / aber wenig seind außgewelet.

Vnd er zog hinauff gen Jerusalem / vñ nam zu ihm die zwölff jünger in geheim / vñ sprach zu ihnen. Nemet war wie ziehen hinauff gen Jerusalem / vñ des mensche Son wird den horten pflastern vñ schiffgeleerten überantwort werden / vñ sie werden in verdammten zum tod / vñ werden in vberantworten den heyden / zu verspotten / vñ zu geyseln / vñ zu creuzigen / vñ am dritten tag wird er wider auffstehen.

Da trat zu ihm die mütter der kinder Zebedei mit iren sönen / siel vor ihm / vñ bat etwas von ihm. Vnd er sprach zu jr. Was wiltu. Sie sprach zu ihm. Schaff oder sag das diese meine zwö söne sitzen in deinem reich / einer zu deiner rechten vñ der ander zu deiner linken. Aber Jesus antwort vñ sprach. Ir wisset nit was jr bitter. Rönt jr trinck den kelch / den ich trincken werde. Sie sprachen zu ihm. Ja wir können. Vñnd er sprach zu ihnen. Meinen kelch werdet jr zwar trincken. Aber dz sitzen zu mei-

ner rechten vñnd linken ist nit mein / auch zu geben / sonder den es bereit ist von meinem vatter.

Da das die sehen höreten / wurden sie vñnd lig vber die zween brüd. Aber Jesus rufft zu ihnen / vñnd sprach. Ir wisset / das die künigin der heyden vber sie herschen / vñnd die überstehen / auch sich irs gewalts vnder ihnen / Also es nit sein vnder euch. Sonder wer vnder euch wil der oberste sein / der sey ewer diener. Vñnd wer da wil der furnembst sein / der sey ewer knecht. Gleich wie des menschen Sonn ist nit kommen / das er im dienen lasse / sonder dz er diene / vñnd geb sein leben zu einer erlösung für vile.

Vñnd da sie von Jericho außzogen / vñnd gieng in vil volck nach / vñnd sie / zween brüder saßen am wege / die höreten das Jesus für sich gieng / vñnd schriben / vñ sprach. HERR erbarm dich vnser du Sonn Daud. Aber das volck bedawet sie / dz sie solten schweigen. Sie schriben aber so vil mehr / vñ sprach. HERR erbarm dich vnser du Sonn Daud / Jesus stund still / vñnd rieff ihnen / vñnd sprach. Was wölte jr / das ich euch thun soll. Sie sprachen zu ihm. HERR das vnser augen geöffnet werden. Da erbarmete sich Jesus vber sie / vñnd ruffte ire augen an / vñnd als bald wurden sie sehend / vñnd folgten ihm nach.

G Annotaciones.

(Nicht nit mehr) Hier auf hat der heilige dreym geystige Christus nit glet den gewalt das mit dem vatter. Aber Christus redet dise wort nach seiner menschen / vñnd nach der gottheit.

(Wer ist es sein) Meinet das Christus die überstehen / beut noch abthun / sonder ein vil vñnd massig vñnd geistlich oberst gegen den vnderstehen halten soll. Darumb sprachen die heilige / die wußten das sie segten / das man sein oberst haben / vñnd niemandem andern vnderstehen / sonder ein vber frey sein soll.

(In diesem Capitel) Da Mathias über die. Mathias ist ein den kelch den ich trincken werde. Also die künigin in iren biblen hin zu. Vñnd auch trawen lassen mit dem kelch da ich trincken werde. Vñnd welche wort im vñnd der vater trawen mit hie in Math. sonder in Lucie gefunden werden.

Aber gute heilige handeln sie die wort Christi. Aber an dem ad dertam man vil imstram non est man. Vñnd vobis. Die sie also dolmanschen. Aber das sinne ist vnrecht. Gerechten vil linden / ist nit meiner macht sigen. Vñnd haben aber dise wort. Von ist mee potestas. Es ist nit meiner macht. Oder wo bleibet das wörlen vobis vil. Es ist auch im vder feder gelassen haben. So doch an die beider nit wenig gelegen ist. Dann wo Christus sprach. Es ist nit meiner macht / ds laut gleich / als oberst vil macht. Vñnd oder nit so wol almeding wirt / als der vater. Wörlen die fener wol hie auf gezogen / aber wider Christus wort vñnd meynung gewis sein.

Darum / da sie vererben. Wie die weltlichen sinnen mit gewalt faren / selbsen sie den künigin in weltlichen sätzen. Sonder die sätzen der heyden vñnd weltlichen. Auf welchem erschein / das die vñnd der heilige Christus fassen vñnd regenten mit belangen. Am fell also das man genelt wort auch auff vñnd der fassen vñnd der wörlen / der wörlen vñnd der wörlen / die gebrauchten potestas. In dem male / der wol gefagt hat / sie gebrauchten potestas. In dem ius et auctoritate exercant / oder / adimplantur.

Mar. 9. Luc. 11. 2

Mar. 10. Luc. 11. 2 vñnd 11.

das ist macht vnd oberkeit die ihnen von Got gegeben/ das sie die gebiarden vnd aben sollen/ Rom. 14. Er sagt aber mit vnmündigen vnd blöden/ Das ist sie farren mit gewalt/ wie sie dolmanschen/ den Christlichen furstzschmach/ vnd wagnipff bey jren vnderthanen/ gleich als ob sie den leuten Gewalt oder vnderthanen/ das sie vber sie herföh/ So ges dich Got selber also vberordnet dar/ das wir jnen gehorsam vnd vnderthan sein sollen.

Das XXI. Capittel.

Wie der HERR zu Jerusalem eingetreten/ wie die wechslers auß dem tempel geworffen hat/ wie Christus vom den jüden gelobt/ vnd der vnsechtbar feygenbaum vermaleit/ wem die offenbaren vnd gemeinen sündler in reich der himel vorgehen werden/ vnd von dem haußvater/ der ein wechslers gebauer den selbigen mit ein zaun vmbgeben/ darinnen man in sein son eridre bar.

Und da sie zünaheten zu der stadt Jerusalem/ vnd nun kommen waren biß gen Bethpage an ölberg/ da sendet Jesus seiner jünger zwen/ vñ sprach zu jnen/ Geht hin in den flecken der vor euch ligt/ vnd bald werdet jr finden ein eselin angebunden/ vnd ein füllin bey jr/ löset sie auff/ vnd fürer sie zu mir/ vnd so euch jemand wirt etwas sagen/ so sprecht. Der HERR bedarf jhr/ so bald wirt er sie euch lassen. Das ist nun darumb geschhehen/ auff das erfüllter wurd/ das da gesagt ist durch den Propheet/ d' da spricht Sagt der dochter Zion. Ich war dein könig kompt dir jenssemüctig/ vnd sitzt auff einer eselin/ vnd einem füllin der jochbaren eselin. Da giengen die jünger hin vnd theeten wie jnen Jesus beuolhen heit/ vnd brachten die eselin vnd das fülle/ vnd legten jre kleider auff sie/ vnd sazen in drauff. Aber viel volcks spreytend die fleyder auff den weg/ die andern hieher zwen von den bäumen/ vnd straweten sie auff den weg. Das volck aber das vorgeht vnd nachvolget schrey vnd sprach/ Danna dem Son David/ gebenedeyt sey d' da kompt im namen des HERRN/ Danna in der

höhe. Vnd als er zu Jerusalem einzog/ erregert sich die ganz stat vnd sprach/ Wer ist der? Das volck aber sprach/ Das ist Jesus der propheet von Nazaret auß Galilea. Vnd Jesus gieng zum tempel Gottes hinein/ vnd treyb heraus alle verkeyffer vnd keyffer im tempel/ vnd stieß vmb der wechslers tisch/ vnd die stühle der tauben kremer/ vnd sprach zu jnen. Es ist geschrieben. Mein hauß wirt ein berhauß heißen/ jhr aber habt ein moßdgraben darauß gemacht. Vnd es giengen zu im blinden vnd lammen im tempel/ vnd er machet sie gesunde.

Da aber die hohen pfeister vnd schriftgeleerten sahen die wunder die er thet/ vnd die kinden der im tempel schreien/ Danna dem Son David/ wurden sie entrüster/ vñ sprachen zu im/ Höret euch was diese sagen/ Jesus sprach zu jnen. Ja woll. Habt jhr nye gelesen/ Auf dem

mund der vnmündigen vnd seügligen hastu lob angericht/ Vnd er lies sie da/ vnd gieng zur stadt hinauß gen Bethanien vnd bleyb da/ vnd leret sie von dem reich Gottes.

Als er aber des morgens wider in die Stadt gieng/ hunger in/ vnd er sahe eynen feygenbaum an dem weg/ vnd gieng hinzu/ vñ fand nichts daran/ dann allein blätter/ vnd sprach zu im. Nun wachse auff dir hinfort nimmer meh/ kein frucht. Vnd der feygenbaum verdoerete als bald. Vnd da das die jünger sahen/ verwunderen sie sich/ vnd sprachen. Wie ist der feygenbaum so bald verdoeret/ Jesus aber antwortet vnd sprach. Warlich sag ich euch/ so jr glauben habt/ vnd nit zweyfel/ so werdet jr nit allein solchs mit dem feygebaum thun/ sonder so jr werdet sagen zu diesem berg/ Hebe dich auff/ vñ wirt dich inß meer/ so wirt es geschhehen. Vnd alles was jr bitten im gebet/ glaube jr/ so werdet irs empfahen.

Vnd als er in den tempel kam/ tratten zu im/ da er leret die hohen pfeister/ vnd die Jelesten im volck/ vnd sprachen. Auf was mache thüstu das/ vnd wer hat dir die macht geben/ Jesus aber antwortet vnd sprach zu jnen. Ich wil euch auch ein wort fragen/ vnd so jhr mir das sager/ wil ich euch auch sagen/ auß was macht ich das thü. Wo her war der tauß Joannis? War er vom himel/ oder von den menschen? Da gedacht sie bey in selbs/ vñ sprachen. Sagen wir/ er sey vom himel gewesen/ so wirt er zu vns sagen/ warumt glaubet jr dann jn nit? Sagen wir aber/ er sey von den menschen gewesen/ so söchten wir vnns vor dem volck/ Dann jederman hieße Joannem für ein propheten. Vnd sie antworten Jesu vnd sprachen. Wir wissen nit. Da sprach er zu jnen. So saget ich euch auch nit/ auß was macht ich das thü.

Was dünckt euch aber? Es heit ein man zwen söne/ vnd gieng zu dem ersten vñ sprach. Son gehe hin/ vnd arbeit heit in meine weingarten. Er aber antwortet/ vnd sprach. Ich wil nit thün. Darnach rewet es in/ vnd gieng hin. Vnd er kam zum andern/ vnd sprach gleich also. Er antwortet aber vnd sprach. HERR ich wil gehen/ vnd gieng doch nit. Welcher vnser den zwen haer des vatters willen gerhan/ Sie sprachen zu im/ der erst. Jesus sprach zu jnen. Warlich sag ich euch/ das die Publicanen vñ gemeinen weyber werden ee inß himelreich kommen/ dann jr. Dann Johannes ist zu euch kommen/ vnd hat euch geletert den rechten weg/ jr habt im aber nit geglaubt. Aber die Publicanen vnd gemeinen weyber glaubten im/ vnd ob jrs wol sahet/ thetet jr dannoche kein büß/ das jhr im doch darnach geglaubt heitet.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

12 Hört ein ander gleichnuß. Es war ein haufsatzer/der pflanzet einen weingarten/ vnd füret einen zaun darumb/vnnd grab ein Felser drinnen/vnd bauwet ein thurn/vnd verliche in den weingartnern/vnd zoch vber läd. Da nu herbei kam die zeit der früchten/sender er seine knechte zu dem weingartnern/das sie seine früchte empfangen. Da namen die weingartner seine knechte/einen schlugen sie/den andern tödten sie/den dritten steynigten sie. Abermal sender er andere knechte/mehr dann der ersten waren/vnd sie threten inen gleich also. Darnach sender er seinen son zu inen/vnnd sprach. Sie werden sich villiche vor meinem son scheuhen. Da aber die weingartner den son sahen/sprachen sie vndereinander. Das ist der Erbkompter lasteruns in tödten/so behalt wir sein erbeil. Vnd sie namen in/vnd stießen ihn zum weingarten hinauß/vnd tödten in. Weñ nun der HERR des weingartens kommen wirt/was wirt er disen weingartneren thun? Sie sprachen zu ihm. Er wurd die bößwichte vbel vmbbitingen/vnd seinen weingarten verleyhen andern weingartneren/die in die früchte zu rechter zeit geben.

Mar. 12.
Luce. 11.
Hier. 24.
Mar. 12.
Luce. 11.

psalm. 118.
1. Pet. 4.
2. Cor. 11.

12

11

Jesus sprach zu inen. Habt jr nie gelesen in der schrift: Der stein den die bawleut verworffen habenn/der ist zum eckstein worden/vonn dem HERRN ist es geschehen/vnd es ist wunderbarlich vor vnsern augen. Darumb sag ich euch/das reich Gottes wirt von euch genommen/vnd dem volck geben/die in früchte wircken werden. Vnd wer auff disen stein feller/der wurd zurfallen/auff welchen aber er felle/den wirt er zurknirschen. Vnd da die hohen priester vnd Pharisier seine gleichnuße hörete/vernamen sie das er von inen redet/vn sie tracheten darnach/wie sie ihn griffen/aber sie forchten sich vor dem volck/dann sie hielten in gleich als für ein Propheten.

Annotations.

11 (Dann allein bletter) Also ist auch bey den kriegern nichts dann geschmuckte vnd scheynende wort/vnd kompt kein gute frucht auß iren lere.
12 Vnd dñs Capitel: da Christus spricht/wer auff diesen stein felle/der wirt zur knirschen/auff welchen aber er felle den wirt er zur knirschen/oder zur knirschen/also ist die klumme in iren worten/vn sprechen. Es muß sich alles an Christus stößen/erlich zur besterung/erlich zur ergerung/Aber die gñte doctores habenn die meinung Christi mit recht verstanden/der die von keiner besserung geredt hatt/sonder es ist beyder seit böß vnd schelich/wir fallen auff disen stein/oder er auff uns/wie wol eins eyget dann das ander. Dann als der heylig Augustinus vnd Hieronymus vber die wort schreiben/so fallen die auff disen stein/die da sündigen/vn doch Christum vnd sein glauben nit verachten/dann wie woll sie sich an den stein stoßen/vnd quetschen/so zur knirschen oder zu malen sie sich doch mit gang vnd gar. Aber die kriegere/denen nit allein kein fund oder bößbetz zu vil ist/sonder auch den glauben Christi dñch je falsche lere anfechten/vnnd nit allein selber abfallen/sonder auch ander lehr im glauben verführen/auff die felder dieser stein vnd zertrübet sie/das sie gar zu stand werden. Sicut puluis/quem pro-

cit ventus a facie terre/de quo vide August. in epist. lib. 1. cap. 117.
Das XXII. Capitel.
Wie die so zu der hochzeit gebeten/auffen bildeten/wie der phariseer vnd herodes diener den son den zern geben/vnnd mit einer frau von dem wirt die händ nach einander gehabt/Christum verführten den/Wie sie auch Jesus mit einer frau den Christus sey/mit der schiff geschwartzet hat.

Vnd Jesus antwort vnd redet abermal durch gleichnuß zu inen/vnnd sprach. Das himelreich ist gleich eynem künig/der seinen son hochzeit machte/vnnd sandte seine knechte auß/das sie den gessen zur hochzeit rufften/vnd sie wolten nit kommen. Abermal sandte er andere knechte auß/vnnd sprach. Sager den gessen/nempe war mein maher habich bereit/mein oebsten vnd mein gantz vihe geschlacht/vnd alles bereyt/kompt zur hochzeit. Aber sie verachten das/vnnd giengen hin/einer auff sein furwerk/der ander zu seiner hantiering/erliche aber griffen seine knechte/vnd schmechten sie/vnnd tödten sie. Da der künig höret/warde er zornig/vnnd schickte auß sein heere/vnnd brach diese todtschere vmb/vnnd zündet ire stat an.

Da sprach er zu seinen knechten. Die hochzeit ist zwar bereit/aber die gesse waren nit werth/darumb gehet hin auff die strassen/vnnd ladet zur hochzeit wen jr findet. Vn die knirschen giengen auß auff die strassen/vnnd brachten zusammen webn sie funden/böß vnd güte/vnnd die hochzeit ward mit gessen erfulle. Da gieng der künig hinein/die gesse zu sehen/vnnd sahe da einen menschen/der hert kein hochzeitlich kleid an/vnnd sprach zu im. Freundt bistu hertin komen/vnnd hast doch kein hochzeitlich kleid an. Er aber verstummte. Da sprach der künig zu seinen dienern. Bindt ihn hend vnnd fuß/vnnd werfft in in das enffter küsternuß/da wirt sein beulen vnd zern klumpen. Dann vil seind beruffen/aber wenig seind außserwelter.

Da giengen die phariseer hin/vnnd boten einen rat/wie sie in stengen in seiner rede/vn sandten zu im ire jünger/sampt Herodis dienern/vnnd sprachen. Meister/wir wissen dich warhafftig bist/vnnd den weg Gottes inn der warheit lereß/vnnd du fragest nach meynung/dann du achtest nit das ansehen der menschen/darumb sag vns/was düncket dich. Jesus antwort das man dem Reiser zins gebe/oder nit. Da nun Jesus merckte ihre schalckheit/sprach er zu inen. Ir gleisner/was verücht ihr mich? Was ist mir die zinsimung. Vnd sie sprach zu inen. Wie ist das bild/vnnd die vber schrift. Sie sprachen zu ihm. Des Kaisers. Da sprach er zu inen.

So gebt dem Kaiser / was des Kaisers ist / vnd Got / was Gottes ist:

Da sie das hörieten / nam es sie wunder / vnd lieffen in / vnd giengen dartzon.

An dem selbigen tag tratten zū im die Saduceer / die halten es / sey keyn auferstehung / vnd fragten in / vnd sprach. Meister Moyses hat gesaget / so einer stirbt / vñ hat keyn son / so sol der brüder sein weib nemen / vnd seinem brüder ein samen erwecken. Nun sind bey vns gewesen sibden brüder / Der erst nam ein weyb / vnd starb / vnd die weil er nit samen hetze / ließ er das weyb seinem brüder. Desselben gleichen der ander / vnd der drit / bis auff den sibenden. Sū lest nach allen / starb auch dz weyb. Nun in der auferstehung / welches weib wirt sie sein vnder den sibenden / dann sie haben sie alle gehabt. Jesus aber antwortet vñ sprach zū inen. Ir irret vñ verstehet die schrifft nit / noch die krafft Gottes. Dann in der auferstehung werden sie weder zur ehe greiffen / noch zū der ehe genommen. Sonder sie seind gleich wie die Engel im himel.

Habe jr aber nit gelesen von der auferstehung / dz euch gesaget ist von Got / da er spricht Ich bin der Got Abraham / vñ der Got Isaac vnd der Got Jacob: Got aber ist nit ein Got der toeten / sondr der lebendigen. Vnd da solchs das volck höret / verwunderten sie sich vber seiner leere.

Da aber die Phariseer hörieten / das er die Saduceer geschweiget hetze / versamleten sie sich all auff einen hauffen / vñ vnder men / ein leere des gesetzes / versuchte ihn vñ sprach. Meister welches ist das fürnemst gebot im gesetz. Jesus aber sprach zū im. Du solt lieben Got deinen HERRN / auß ganzem deinem hertzen / auß ganser deiner seelen / vñ auß ganzem deinem gemüte / diß ist dz größt vñ fürnemst gebot. Das ander aber ist dem gleich. Du solt deinen nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen gebotten hangt das gang gesetz vnd die propheten.

Da nun die Phariseer bey einander versamlet waren / fraget sie Jesus vñ sprach. Was halt jr von Christo: Wes son ist er: Sie sprachen / Dauides. Er sprach zū inen. Wie nennet in dann Dauid im geist einen HERRN: da er sagt. Der Herr hat gesaget zū meinem Herrn. Setze dich zū meiner rechten / bis das ich lege deine feinde zū schenkel deiner füße. So in nun Dauid ein Herr nennet / wie ist er dann sein son: Vnd niemant kont in ein wort antworten / vñ do ist auch niemant von dem tage an hinfür in fragen.

Annotationes. (Der HERR.) Das ist Got der vater / zū meinem herren / das ist zū Got dem gone. In der gloß vber das wörllein / hochzeit / kleyd / wöllen

was die Elimaister / aber auß der rechten ban führen / das sie sagen / das hochzeit kleyd bedut den glauben / vñnd nit die werck oder liebe. Welche falsch ist. Dann was bedut diße hochzeit ander / dann die freybung der pichtigams Christ mit seiner gelichheit der Christlichen kirchen / vñnd sein heylige menschwerdung: Item wem bedeuten die / so auß wise hochzeit geladen vñ getuffen seind / dann alle die / so an Christum vñ sein heylige menschwerdung glauben / sie seyen güt oder böß / wie der text kleyd außdruct / das ist vñnd böß vñnd durch einander zū rüch sigen / niessen vñnd gebräuchen die heyligen Sacrament der kirchen / wie wol mit vñnderheit / Moses ist einum malis / vita bonis. So kan das hochzeitlich kleyd anderß mays bedeuten / dann die güeten werck / so auß lich vñnd ande die geschchen / damit vñner glaub gezierd vñ geschmuck mß sein / wo wir von dem lesten nachmal der ewigen seligkeit nit außgeriben werden wöllen / wie der heilig Augustinus außleget contra Donatistas / cap. ix.

Das XXXIII. Capittel.

Wie Christus nach der phariseer worten / aber nit nach iren wercken sū thün gelernt / vñnd wie er sie darnach vñnd mandetley send vñ vntugent getrafft / auch mandetley wehe auß sie geleget hat / von görtlichen vñnd menschen gesetzen / das ein sū thün / vñnd das ander nit zū lassen.

Redet Jesus zū dem volck / vñ zū seinen jünger / vñnd sprach. Auff dem stüll Moysi saßen die schrifft geleerten vñ phariseer / darumb alles was sie euch saget / das haltet vñnd thut / aber nach iren wercken solt jr nit thün / dann sie sagens woll / sie thün es aber selbs nit. Dann sie binden schwere vñ vñnregliche büden / vñnd legen sie den mensche auß den halb / aber sie wöllen die selben nit mit einem finger regen. Sönd alle jre werck thün sie / das sie von den leuten gesehen werden. Sie machen breite denck zedel / vñnd grosse säum an jre kleyder / sie sigen gern oben an vber tisch / vñnd in den schülen / vñnd habens gern / dz man sie grüßet auß dem markt / vñnd das sie von den menschen Rabigenant werden.

Jr aber solt euch nit Rabi nennen lassenn / denn einer ist ewer meister / jr aber seit alle büder. Vñnd solt niemant vatter heißen auß erde / dann einer ist ewer vatter / der im himmel ist. Vñ jr solt euch nit lassen meister nennen / dann einer ist ewer meister / Christus. Welcher der oberst vñder euch ist / der sol ewer diener sein / denn wer sich selbst erhöhet / der wirt ernidriget / vñnd wer sich selbst ernidriget / der wirt erhöhet.

Aber wee euch schrifft geleerten vñ phariseern / jr gleichet / jr die dz himelreich zū schließet vor den menschen / dann jr kompt selbs nit hinein / vñnd die hinein wöllen / laßt jr sie hinein gehen.

Wee euch schrifft weisen vñ phariseern / jr gleichet / die der wirwen heißer fresser / vñnd wendet für lange geber / darumb werdet jr desto mer verdammt empfangen.

Wee euch schrifft weisen vñ phariseern / jr gleichet / die landt vñnd wasser vñnd ziehet / das jr einen fremdbling zū einem Juden machet / vñnd wenn ers woiden ist / macht jr auß

11 liij im

XXII. Capittel. ... Jesus antwortet vñnd ...

Lu. xij. Mar. xij.

im ein kind der hellen / zweifaltig mehr denn je seit.

Wee euch blinden fuerer / die jr sagt / wer da schwer bey dem Tempel / das ist niches / wer aber schwerer bey dem gold am tempel / der ist schuldig. Ir thoen vnd blinden / was ist groesser: das gold oder der tempel / der das gold heiliger. Vnd wer da schwerer bey dem altar / das ist niches / wer aber schwerer bey dem offer / das dioben ist / der ist schuldig. Ir blinden / was ist groesser / das offer / odder der altar / der das offer heiliger: darumb / wer da schwerer bey dem altar / der schwerer bey dem selben vnd bey allem das dioben ist / vñ wer da schwerer bey dem Tempel / der schwerer bey dem selben / vnd bey dem der dinnen woner / vnd wer da schwerer bey dem himmel / der schwerer bey dem thron Gott: s / vñ bey dem der dar auff sitzet.

C Wee euch schiffgelehrten vnd Pharisern / jr gleisner / die jr verkehren die krafft in iunz anys vnd kymel / vnd lasset dahinden dz schwe rest im gesetz / nemlich / das gerichte / die barmherzigkeit / vñ den glauben / dis muß man thun / vnd ihens nie vnderlassen! Ir blinden fuerer / die jr schnacken oder mücken auffseyhet vnd kamel verschlucket.

Luc. 11 Wee euch schiffgelehrten vnd Pharisern / jr gleisner / die jr reyniget das außwendig am becher vnd schüssel / inwendig aber seyt jr vol raubs vnd vnraines / du blinder Pharisere reynige zum ersten das inwendige am becher vnd schüssel / auff das auch das außwendige reyn werd.

Luc. 12 Wee euch schiffgelehrten vnd Pharisern / jr gleisner / die jr gleich seyt / den geweißten grebern / welche außwendig vor den leuten hüpsch scheinen / aber inwendig seind sie voller todten beyn vñ alles vnflats. Also auch ihr / von aussen scheynet ihr vor den menschen fromm / aber inwendig seyt jr voller gleisnerey vñ böshait.

Luc. 13 Wee euch schiffgelehrten vnd Pharisern / jr gleisner / die jr bawet die greber der Propheten / vñ schmuckt die greber der gerechten / vñ spricht / weren wir zu vnser väter zeiten gewesen / so wölen wir nie teilhaffrig sein mit ihnen / an der Propheten blut. Also gebt jr zwar vber euch selbs zeugniss / das ihr kinder seyt / deren die die Propheten gedöret haben: Wolan / erfüllet auch ihr die maß ewer väter. Ir schlangen vñnd natter gezecht / wie wolt ir erinnen dem gerichte des hellischen ferwers:

D Darumb so sag ich euch. Nemt war ich sende zu euch Propheten vñnd weysen / vñnd schiffgelehrten / vñnd der selbigen werden ir etliche tödten / vñnd creuzigen / vñnd etlich wer-

der jr geyseln in ewen schulen / vñnd werden jr verfolgen von einer stad zu andern / auff dz man gosen ist auff erden / vñnd dem blut an Abel des gerechten / bis auff das blut Zacharie des kint Bacharie / welchen ihr gedöret habt / zwischen dem tempel vñnd altar.

Warlich sag ich euch / das solche alle mit kommen auff dis gericht. Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten / vñnd stinnet geist die zu dir gesat seind / wie offte hab ich willens deine kinder versamen / wie ein henne / vñnd samlet jr jungen vñnd jr kügel / vñnd jr kint nit gewölet. Nemt war ewer hauss / solt ich wußt gelassen werden. Denn ich sag euch / Ir werdet mich vñ yeze an nit seht / bis ir spacet. Gehenedeit sey / der da kompt im namen des HERREN.

Annotations.

A (Stul) Sie werden die Keger sampt iren anhängern / dann sie irren weder auff dem still Masi noch puer. Sonder auff dem still der psyllion / von dem gesagtem. Psal. 1. Dendal den jr laez so guffig vñnd schlich ist. **A** (Theus nit laffern) Das ist die hinnen gebort / als ver schenden geben oder nemen. Damit Christus den schenck nit auffhebt / sonder in die groesse gebort / als von dem vñnd vñnd darumb hergehet / farscher / wie er die ewer dem offer fargesogen bar. **A** (Barachite) Dicit Barachias hat einen andern namen / nemlich / Joia. vñ Paralt. xxix. **A** Sie begeben dem leser aber mal so bald im anfang des textes zweier ley Kegerliche itzumb / welche die Kleriker in iren Biblien weder in vnserm / noch dem hiesigen vñnd gefunden / sonder selbs erretzt / in die wort Christi gesagen. Wann erstlich sprich Christus mit / auff dem still seyt haben sich geset / sonder irigen / oder fern gessen die schiffgelehrten vñnd pharisern / das aber die schellen vñnd meiffen die wort Christi was iren / vñnd sprachen schellen sich selber da auff geset / haben sie gethan ir / so dreyerliche sezt zu ferren / dann sie die geyseln der hellen / wie sie sich selber auff diesen still geset / vñnd ir ansehn vñnd selbs eingebrungen / dann sie auß der schiffen vñnd noch an zunft haben / wider welche selbige leer psalm fahret. Ephe. iij. Gott hat gegeben etlich dz Apostel etlich dz propheten / die andere zu Klerikalen vñnd andere zu bixen vñnd Doctoren. 1c. Die weil sie von dem ewer geley / vñnd gegeben / warumb sagen dann die schiffen vñnd maffier / wie sie sich selbs auff den still geset. **D** Der ander itzumb volget bald darnach / die Christus spach. Alles das sie end sagen / das halter vñnd hilt / das vñnd bleib die Elimafler aber mal nit ber / der mengen ein par entziffen / vñnd sechenden hies vñnd die wort Christi also lommend. Alles das sie end sagen / jr halten solt / das halter oder thies. Welchen solt sie die Elimafler dem eufeligen vñnd also delaten / das sie den pulaten vñnd vñnd nicht / düssen volgen. Dann in dem das sie sunst zitun odder zihalten / vñnd vñnd vñnd von Gott geborten / vñnd im euangelio / oder ande Kleriker schiff verleiht sey / gleich als od er mit der werr / was die pulaten seyen oder osten. So vñnd vñnd hie oben bereitet / das sie Got selber / der hie oben vñnd seyt vñnd gegeben hat / vñnd vñnd Christus hie oben vñnd zug an jr gehosam vñnd beuelh gaffen hat. **D** Die anhangende glioff / tan vñnd der sie spachet / wann man andere vñnd mehr dan Moses seyt / so seyt man nit auff Moses still / nit end selb. Dann von Moses hie dert gleich wie in dem euangelio nit alle sachen / so seyt se / die sich vñnd dem vñnd begeben mögen / so gar vñnd druck / oder gann besunden worden. Dendal den sie in Moses was etwas schwere oder dunkel / farsche / das sie die schiff nit begaffen / oder gannet werr / vñnd seyt hie oben

anden dreyen Väter; so ist eyner jeden zeit sein wurd / ge
weist vnd beuolhen hat / welcher dem selben nit gehorcht / vn
wolt / den soll man mit wutheyl vnd rochrovom leben zum to
de richten / Was aber die Feger andere odder mehr zu der
schafft legen / dann die Christlich kirch bewert hat / dinstel
big her ist nit auff Moyse / sonder auff dem still der postu
lung gesehen / Psalm. 111.

Das XXIII. Capitel.

Christus verkündigt die erschding des tempels / vnd an
dere erschding ding der Synagog / von seiner
andere zukunfft / vnd von dem ge
rechten küncht.

Ad Jhesus gieng von dem tempel
hinauß / vnd seine jünger eracten
zū ihm / das sie im zeigeten das ge
bäude des Tempels. Jhesus aber
sprach zū inē / Sehet jr das alles
Warlich sag ich euch / es wirt hie nit ein steyn
auff dem andern bleiben / der nit zubiochen
werde.

Vnd als er auff dem ölberg saß / eracten zū
im seine jünger in gebeym / vn sprachen / Sage
vns / wenn wirt das alles geschehen / vnd wel
ches wirt das zeychen sein deiner zukunfft /
vnd der welt ende / Jhesus aber antwoitete
vnd sprach zū inen. Sehet zū / das euch nit ie
mande verführe / denn es werden vil kommen
vnder meinem name / vn sagen / Ich bin Chri
stus / vnd werden vil verführen.

Jr werdet hören krieg / vnd geschrey von
kriegen / sehet zū vnd betrübet euch nit / Denn
dise ding müssen zūuo / geschehen / aber es ist
noch nit das ende da / dann es wirt sich enpö
ren ein volck wider das ander / vnd ein König
reich wider das ander / vnd werden sein pesti
lens vnd theure zeit / vnd erdbidem hin vnd
wider / da wirt sich aller erst die noth anheben.

Als dann werden sie euch überantworten
in trübsal / vnd werden euch tödten / vnd jr
müßet gechastet werden vmb meines namens
willen von ider man . Dann werden sich viel
ergern / vnd einer den andern verhasen / vnd
werden sich vnder einander hasen. Vn es wer
den vil falscher propheten auffstehen / vn wer
den viel verführen / Vn dwell die vngerechtig
keit wirt überhandt nemen / wirt die liebe inn
vilen erkalten. Wer aber beharret bis ans en
de / der wirt selig. Vnd es wirt geprediget wer
den disē Euangeliū vom reich in der gangē
welt / zū enyenn zeugnus über alle volcker / vn
dann wirt kommen das end.

Wenn jr nu sehen werdet den wußt greuel /
danon gelaigt ist durch den Propheze Daniel /
das er stehet an der heyligen ster (wer das li
set / der merck dar auff) Als dann flücht auff
den berg wirt im Jüdischen lande ist. Vnd wer
auff dem dach ist / der steyg nit heraber etwas

auff seinem hause zū holen / Vn wer auff dem
felde ist / der kere nit widerumb seine fleyder zū
holen. Wehe aber den schwangern vnd seuge
rin zū der zeit. Bitter aber / das ewer flucht
nit geschehe im winter oder am Sabath / den
es wirt dann ein groß trübsal sein / als nit ge
wefen ist vom anfang der welt bis her / vn als
auch nit werden wirt. Vn wa dise tage nit wer
fürge würden / so würde keynn mensch sälig /
aber vmb der außserwelen willen / werden die
tag verkürzt.

So dan iemand zū euch wirt sagē / siehe / hie
ist Christus / oder doic / so solt jr nit glauben /
den es werden falsche Christi / vn falsche Pro
pheten auffstehen / vn grosse zeychen vn wun
der thün / also das auch (wo es gülich) in jr
chumb gefürt werden die außserwelen. Tempel
war / ich habz euch zūuo / gesagt. Darü / wen
sie zū euch sagen werden / Siehe er ist in der wü
sten / so gehet nit hinaus / Siehe er ist in den in
nerlichen gemachen / so glaubt es nit / den gleich
wie der blyg außget vom auffgang vn schei
net bis zum nidergang / also wirt auch sein die
zukunfft des menschen sons. Wo aber ein tod
ter leib ist / da samlen sich die Adeler.

Bald aber nach dem trübsal der selbige zeit
werden son vnd Mond den scheyn verlieren / vn
die stern werden vom himmel fallen / vnd die
krafft der himel werden sich bewegen / vnd den
wirt erscheinen das zeychen des menschen sons
in himmel. Vnd dann werden heulen alle ge
schlecht außserden / vnd werden sehen kommen
des menschen son in den wolckē des hymmels
mit grosser krafft vnd herlikeyt. Vn er wirt
senden seine Engle mit posaunen vnd heller
stüme / vnd sie werden samlen seine außserwelen
von den vier wüden / von enyenn ende des hy
mels zū dem andern.

An dem feygenbaum lernet ein gleichnuß / D
Wenn sein zweig legt saffrig wirt / vnd blec
ter gewinnet / so wisset jr das der sommer nahe
ist. Also auch / wenn jr das alles sehet / so wisset
das es nahe für der thür ist / Warlich sag ich
euch / disē geschlecht wirt nit abgehen / bis das
alles geschicht. Himmel vnd erden werden zer
gehen / aber meine wort werden nit vergehen /
Aber von dem tag vnd von der stunde weyß
niemand / auch die engel nit im himmel / son
der alleyn der vatter.

Gleich aber wie zū der zeit Noe / also wirt
auch sein die zukunfft des menschen sons. Dan
gleich wie sie waren in den tagen für der sünd
flut / Sie assen / sie truncken / griffen zur ehe /
vnd ließen sich zur ehe nemme / bis an den tag /
da Noe zur Archen eingieng / vnd sie wußten
nit / bis die sündflut kam / vnd nam sie alle da
hin. Also wirt auch sein die zukunfft des men
schen sons.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dann werden zwen auff dem feld sein / eyner wirt angenommen / vñnd der ander wirt verlassen werden / zwo werden malen auff der mül / eyne wirt angenommen / vñnd die ander wirt verlassen / Zween werden ligen am bech / einer wirt angenommen / der ander verlassen.

Darumb so wacher / dann jr wißer nit / welche stunde ewer Herr kommen wirt. Das solt jr aber wissen / wann ein hausvatter wüßte / welche stunde der dieb kommen wolt / so wüßte er ie wachen / vñnd sein hauß nit durchgraben lassen. Darumb seit jr auch berey / dann des menschen son wirt kommen zur stund die jr nit wüße. Welcher ist aber nun ein trewer vñnd klüger knecht / den sein her gesetzt hat über sein

12 Speiß durch die speiß werthe dz wort Gottes. Math. xxiij

geinde / das er in speiß gebe zur rechter zeit. Sälüg ist aber der knecht / welchen sein her so er kompt / findet also thün / Warlich sag ich euch / das er in über all sein güter setzen wirt. So aber der böß knecht in seinem herzen sagen wirt / Mein her kompt noch lang nit / Vññ faher an zu schlachen seine mitknecht / vñnd trincket mit den trinckenen / so wirt der herz desselbigen knechts kommen / an dem tage des er sich nit versüßer / vñnd zu der stund die er nit weyß / vññ wirt in abceyle / oder absondern / vññ wirt im sein lohn geben mit den gleisneten / da wirt sein heulen vñnd zwen klappern.

Annotations.

11 Die assen trincken vñnd giffen zu ehe. Merck auff die leze / vñnd auff wie anßich auffen Mänch / Tommen vñnd weckere Pfaffen / ob nit all ihu hand elsche auff dñen doctoren / thünlich / auff freffen / sauffen / vñnd einander wider Christlich ordnung vñnd gebort feien / oder zur vermeiner ehe nehmen / vññ hab das vor ein gewiß seych / das sich der jüngste tag herbei nahet / dann Christus wirt mag nit schlagen.

13 Die Capitel speñ die Elmasiter im ihen Biblen / gar mitt eyner lästlichen glosß über das wörtlin / gewel / darin sie sagen / wie diser gewel der heyligen starr / von welchem Daniel geprophezirt hat / niem and bedent / daß den Pabst mit seinem regimēt / welches er vergleicht der Juden vñnd heyden abgötterey / vñnd hiemit nit alleyn den Pabst / sonder die gangen pabstlichen kirche mit vñndwahrer sime her vñnd lästet. Dann das vññst gewel / dauon Daniel gesagt hat / auff den Pabst mit gedent werden m. g. / so secht Christus Math. xxiij. das die tag / in welchen wir gemelch gewel sehen werden / sigen an der heyligen starr / von weß der außserwelen verfürzt werden. Dweil aber des pabsts regimēt nu bei vierschen hundert jaren gewert vññ gestanden hat / wie fast es daß Daniels gewel vergleicht werden / der nach den worten Christi vnlang stehen / sonder bald abgeschnitten vñnd verfürzt wirt.

14 In ierit / da sie das wörtlin penetrata teuschel kamern / vñnd in der anhangenden glosß sagen wie durch die kamern bedent werden alle Geystliche klöster / bar vñnd der heylig Hieronymus wol gelehret das pen aralia diß ort heysßen vññ bedenten die heymlichen schlupfwind el der ketter / die in der Christlichen kirchen öffentlich nit wandern noch leed dürfen. Aber auff die klöster hat disse wort nie Feyn Christliche doctores anßgelegt / es weren daß solche klöster / wie dise Elmasiter angericht haben.

Das xxv. Capitel.

Von den zehen jungfrawen / Von den außgeteylten pfunden / Vñnd wie am jüngsten gericht die schaff von den bößden gescheyde / vññ die da im reyßig eyr gelbt / das ewig

reich besien / dargogen auch die so das nit gehen haben in das ewig seuer verworfen werden.

Das wirt das himelreich gleich werden zehen jungfrawen / die ire ampeln namen vñnd gingen auß / die brennigam entgegen. Aber fünff vñnd inen wate thüch / vñnd fünff waren klüg / In namen die thüchichen ire ampeln / aber sie namen nit die mit inen / die klügen aber namen die in iren gefessen sampe iren ampeln. Da nun der brennigam etwas verzog / wurde sie alle schlüßig vñnd entschlieffen. Si mitternachte aber ward ein geschrey / Sihe / der brennigam kompt / so her auß im entgegen. Da stünden die jungfrawen alle auß / vñnd rüßteren zu ire ampeln. Die thüchichen aber sprachen zu den klügen / Geht vñs von ewem öle / dann vnser ampeln verlischen. Da antworten die klügen vñnd seuchen. Auff das villicht nit vñs vñnd entgebreche / so gehet ehe hin zu den die das vñs kauffen / vñnd kauffts euch. Vñnd da sie hin gehen zu kauffen / kam der brennigam / vñnd die berey waren / gingen mit im hinein zur zeit / vñnd die thür ward zugegeschlossen. Solich kamen auch die andern jungfrawen vñnd sprachen / HERR / HERR / thü vñs auß. Er antwort aber vñnd sprach / Warlich sag ich euch / ich fenne ewer nit. Darumb so machet darñ jr wißer weder den tag noch die stunde.

Gleich wie ein mensch / der über landesgerieff sein en knechten / vñnd übergab inen seine gütter / vñnd einem gab er fünff centner / dem andern zwen / dem driten ein / ein an / eben nach seinem vermügen / vñnd zog eylendes hinweg. Da gieng der hin / der fünff centner empfangen hette / vñnd handlere mit den selben / vñnd gewann andere fünf centner. Des gleichens auch der zween centner empfangen hette. so wan auch zwen andere. Der aber ein empfangen hette / gieng hin vñnd machte ein gruben in der erden / vñnd verberg seines heten gelt. Vññ über ein lange zeit kam der herz / der die knecht vñnd hiele rechenschaft mit inen / Vñnd da ertraher zu der da fünf centner empfangen hette / vññ legte dar andere fünf centner / vññ sprach / Herr du hast mir fünf centner zugeßellet / si beda / ich hab damit andere fünf centner gewonnen. Da sprach zu im sein herz. E y du frömer vñnd getrewer knecht / darumb das du bist über wenigem getrew gewesen / wil ich dich setzen über vil / gehe ein in die freude deines herren. Da trat auch herzu / der da zween centner empfangen hette / vñnd sprach / Herr du hast mir zween centner zugeßellet / si beda / ich habe mit den selbenn zwen / andere zween gewonnen. Sein herz sprach zu im / E y du frommer vñnd getrewer knecht / darumb das du über wenigem

gen erew gewesen bist / wil ich dich über vil se-
gen / gehe ein in die freude deines herren.

Da tract auch herzu / der ein centner ent-
pfangen hetze / vnd sprach. HERR ICH WIL
SIE / DAS DU EIN HARTER MANN BIST / DU SCHNEIDEST
WO DU NIT GESEET HAST / Vñ SAMLEST / DA DU NIT GE-
STRAWET HAST / Vñ ICH SCHREICH MICH / Vñ GIEH
BIN / Vñ VERBÄRG DEN CENTNER IN DIE ERDEN. Si-
he da hastu das deine. Sein her aber antwor-
tet vñ sprach zu jm / Du böser vñ fauler kne-
cht / wistest du das ich schneide / da ich nit ge-
seet hab / vñ samle / da ich nit gestreuet hab / so sol-
testu mein gele zu den wechslern gethan habē /
vñ wenn ich kommen were / hetze ich das mei-
ne zu mir genommen mit genesse / oder gewin-
darumb nemet von jm den centner / vñ gebe
in dem der sechen centner hat. Dañ wer da hat /
den wir gegeben / vñ er wirt die fülle haben /
Wer aber nit hat / von dem wirt auch genom-
men / das se er seins vermehren hat. Aber den
vñnigen knechte wuffte in die euffersten finster-
niß / da wirt sein heulen vñ zee Klappern.

Wenn aber des menschen son kommen wirt
in seiner herligkeyt / vñnd alle heylige Engel
mit jm / dann wirt er sitzen auff den stül seiner
herligkeyt / vñnd es werden vor jm versamlet
werden alle vñleker / vñnd er wirt sie von einan-
der scheidē gleich als ein hirt die schaff vñnd
den böcken scheidet / vñ er wirt die schaff stellen
zu seiner rechte / vñnd die böck zur lincken. Da
wirt dann der künig sagen zu den zu seiner re-
chten. Kompt her jr gebenedeyten meines va-
ters / besitzet das reich / das euch bereyret ist von
anbeginn der welt. Dann ich bin hungerich ge-
wesen / vñ jr habt mich gespeiset / Ich bin dür-
stig gewesen / vñ jr habt mich getrencket / Ich
bin ein gast gewesen / vñ jr habt mich beher-
berget. Ich bin nackent gewesen / vñnd jr habe
mich gekleydet. Ich bin krank gewesen / vñnd
jr habt mich besuchet / Ich bin gefangen gewe-
sen / vñnd jr seit zu mir kommen.

Dann werden jm die gerechten antworten
vñnd sagen. HERR WEN HABEN WIR DICH HUN-
GERIG Gesehen / vñnd gespeiset / oder dürstig / vñnd
dich getrencket. Wen habē wir dich einen gast
gesehen / vñnd beherberget / oder nackent / vñnd ha-
ben dich gekleydet. Wen habē wir dich krank
oder gefangen gesehen / vñnd sendt zu dir kom-
men. Dñnd der künig wirt antworten vñnd sa-
gen zu ihnen. Warlich sag ich euch / was jr ge-
than habt einen vñnder disen meinen geringste
brüder / das habe jr mir gethan.

Dem wirt der künig auch sagen zu den zur
lincken. Gehet hin von mir jr vermaledeyten /
in das ewig ferner / das da bereyret ist dem reuf-
sel vñnd seinen Engeln. Dann ich bin hunge-
rig gewesen / vñnd jr habet mich nit gespeiset /
Ich bin dürstig gewesen / vñnd habet mich nit
getrencket. Ich bin ein gast gewesen / vñnd jr

habet mich nit beherberget / Ich bin nackent ge-
wesen / vñnd jr habet mich nit gekleydet. Ich bin
krank vñnd gefangen gewesen / vñnd jr habet mich
nit besuchet.

Denn werden auch die selben jm antwortē /
vñnd sagen. HERR WEN HABEN WIR DICH GE-
sehen / hungerig / oder dürstig / oder cynen gast
oder nackent / oder krank / oder gefangen / vñnd
habet dir nit gebenedeyt. Denn mitreer jnen ant-
worten vñnd sagen. Warlich sag ich euch / was
jr nit gethan habt einē vñnder disen geringsten
das habe jr auch mir nit gethan / vñnd die wer-
den gehen in die ewige pein / die gerechten aber
in das ewig leben. Annotations.

Die amplen bedeyt vnser weck / mit welchen wir Chri-
sto eingegen kommen / vñnd nach demselben getricht werden
müssen. Das ill bedeyt die lieb / dann gleich wie ein am-
pel on ill nit bringen kan / Also gelten die werck nit außlich vn-
güter vñ vñnung geschickten / vor Gott auch nicht.

Das das hat jr mit gethan. HERR das was Aeser / für-
ten / vñnd ander leute den geistlichen geistlich vñ gegeben
haben sie nit gethan jnen personen / sonder Gott zu ehren vñnd
erhaltung seines lobes vñnd dienst.

Sie dolmetsche die klamaster in jnen vñhlen / wie die
jungfrawen alle sachen auffgestanden vñnd sie am-
plen geführet haben / haben sie die grammatik nit recht ange-
hen / oder villeyde vergesen / das das wöllein onnare / das
die sache nit allweg schmecken oder sterck eyff / sonder
zu wehlen auch bereyten vñnd ampten / zu latein apparat er
preparate / wie es hie vñnd bei dem Poeten Plauto genom-
me wirt / da er sprich / dicam vn vñ pennis alud onet. Et
in eadem comedia / Ononatis vñnd hie apud vos nuptias.
Darumb solten sie gedeyntet haben nit sie schmecken
sonder sie richten an / vñnd bereyeten sie amplen / dann man
ein amplen genonlichet wirt / vñnd er nit goldt noch silber
pfleg zu schmücken / sonder mit ill eingessen / dacht scheren
vñnd bagen / anstretchen / da mit das liecht hell vn klar
ne oder leuchte.

In der gloß über das wöllein centner / da sie sagen / die
centner sind das wort Gottes. Ist zu wissen das die centner
(es sein nu centner oder pfund / wie sie Lucas nehet. 12) nit
alleyn das wort Gottes bedeyten / wie die klamaster mey-
nen. Sondern alle gaben vn gnade die wie von Gott habe-
den / vñnd wir können nit all predigen sein / sonder Gott hat sei-
ner kirche wie paulus sagt / vn oben an / beheret ill geist-
lich zu predigen vn doctoren / egluch zu herte vñ regent / vn
ein das / dem andern iens / eine sterck zu bejehnen sein vñ
tecland / dem andern reichthumb / zu trost vñnd hilf der ar-
men / dem driten klugheit vñ weisheit zu rathe dem einfel-
tigen / die mit so eine hohē verstand sein. Darumb was ein
tecland / vñ ein vñnd / pfund / oder gnad von Gott / anspfan-
gen / ist er schuldig / gemeyner Christenheit vn seinem nachste
zu güt bsauchen vn in nit bejlen / damit er erlangt die ewige
freud seines herren / wie diseparat bel heilich mit bringet / vn
der faule knecht der sein pfand vergraben het / vñnd vilben
verdammet ward.

Das XXVI. Capitel.

Der pharisier rathschlag / Wie der her von der heyligen
Magdalen gesalbet. Wie er so Juda verriet / wie ds abet
essen gehalten / wie der her am alberg berubt / gefangen / ge-
samt / vñnd von petro verlanget ward.

Es begab sich / da Jesus alle diese rede
vñnd der her / sprach er zu seine jnnern
Irwisset / das nach zweien tagē Ostern
wirt / vñnd des menschen son wirt überantwort
werden / das er gecreuziget werde.

Da versamleten sich die hohen / priester
vñnd schiffgeleertē / vñnd die Pharisier
vom volck / in den hoff des hohen Priesters
der do hieß Caiphas / vñnd hielten rath /
wie

wie sie Jesum mit list griffen / vnd tödten. Sie sprachen aber. **U**ir auff das fest / auff das nicht erwan aufffrü werde im volck.

Da nun Jesus war zu Bethanien im hauff Simons des aussesigen / trat zu im ein weib die het ein büchse von alabaster / mit köstlicher salben / vnd goß es auß auff sein hantpe / da er zu tisch saß. Da das seine jünger sahen / wurd den sie entriß vnd zornig / vnd sprachen. **W**a zu diner diser vnrat. Dann dise salb het mōcht: theur verkaufft / vnd den armen gebē werden. Jesus aber der solchs woll wußte / sprach zu ihnen. Was bekümmert jr das weib? Sie hat ein güet werck an mir gethan. Dann ih̄t habet die armē allweg bei euch / mich aber habet jr nit alzeit. Das sie aber dise salben auff mein leib gegossen / hatet sie gethan zu cynner bedienung meiner begrābnis. **W**arlich sag ich euch wo diß Euangelium gepredigt wirdt / inn der ganzen welt / da wirt man auch sagenn / zu irem gedächtnis / das sie diß gethan hat.

Da gieng hin der zwölffen cynner mit namē Judas Iscariot / zu den hohen püestern / vnd sprach zu ihnen. Was wöllet jr mir geben / so will ich in euch verhaten: **D**ñ sie sazen im dreißig silber pfenning auff in / vnd von dem an suchet er gelegenheyt das er in vertete.

Aber am ersten tag des vngeseurten brots / tracten die jünger zu Jesu / vnd sprachen zu im. **W**o wiltu / das wir dir bereyten das Oster lamp zu essen? **E**r sprach zu ihnen. **G**ebet hin in die stadt zu cynem / vnd sprache zu ihm. **D**er meyster leß dir sagen / mein zeit ist herbey kommen / ich wil bei dir die Ostern halten mit meinen jünger. **V**nd die jünger thetten / wie ihnen Jesus befolhen hette / vnd bereyterten das Oster lamp.

Und da es abent war / sagte er sich zu tisch mit seinen zwölff jünger. **U**nd da sie assen / sprach er. **W**arlich sag ich euch / das mich einer auß euch verhaten wirt. **U**nd sie wurden seer betrübe / vnd haben ann / ein ieglicher vnder ihnen vnd sagten zu im. **N** L X X bin ich: **E**r antwort vnd sprach. **D**er die handt mit mir in die schüssel tüncket / der wirt mich verhaten. **D**es menschen son gehet wol dahin / wie von im geschribē ist / wech aber dem mensche / durch welchen des menschen son verhaten wirdt. **E**s were jm besser / das der selbig mensch nit geboren were. **D**a antwort Judas / der in verthet / vñ sprach. **W**in ichs meyster: **E**r sprach zu im. **D**u hast geseigt.

Da sie aber zu nacht assen / nam Jesus das brot / benedict vnd brach es / vnd gab es den jünger / vnd sprach. **N**emer hin vnd esset / das ist mein leib. **U**nd er nam den kelch / vnd sagte danck / vnd gab in / vnd sprach. **T**rincket alle dar auß / dann das ist mein blüt des neuen

bundes / welches vergossen wirt / für wir / zur vergebung der sünden. **I**ch sag euch / ich werd von nun an nit trincken von dem newwech des weinstocks / bis an den tag da ich newtrinckē werde mit euch in meines vatters reich. **U**nd da sie den lobgesang gesprochen hetten / giengen sie hinaus an den ölberg.

Da sprach Jesus zu ihnen. **I**n dieser nacht werd ic̄r euch all ärgern an mir / dann es ist geschrieben. **I**ch werd schlāben den herten vnd die schaff der herde werdenn sich zerstreuen. **W**ann ich aber auferstehe / wil ich euch vorgehen in Galileam. **P**etrus aber antwort vñ sprach zu im. **U**nd wann sie auch alle an dir geärgert wurdē / so wil ich doch mit nimmer mehr ärgern. **J**esus sprach zu zu im. **W**arlich sag ich dir / das du in dieser nacht / ehe der hert Preher / mich dreimal verläugnen wirst. **P**etrus sprach zu im. **U**nd wenn ich auch mit dir sterben müste / so wil ich dich nit verläugnen. **D**eßgleichen sageten alle jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu dem barmhertigen der da heysse Getsemane / vnd sprach zu ihnen jünger. **S**etzt euch hie / bis das ich dahin gehe vnd bette. **U**nd nam zu im Petrus vnd die zwen sone Sebete / vnd lang an sich zu betriben vnd traurig zu werden. **D**a sprach Jesus zu ihnen. **A**ein seel ist betribē in den todt. **B**leibet hie / vnd wachet mit mir. **U**nd er gieng hin ein wenig / selnide auff hin angeliche / betet vnd sprach. **M**ein vatter / so gebe dir dieser kelch von mir / doch nicht wie ich wil / sonder wie du wilt. **U**nd er kam zu seinen jünger / vnd fande sie schlaffen. **V**ñ sprach zu Petro. **S**o da / fande jr dann nit ein stunde mit mir wachen. **W**achet vnd betet / auff das jr nit in anfechtung fallt. **D**er geist ist woll willig / aber das fleisch ist secht.

Sum anderen mal gieng er aber hin / betet vnd sprach. **M**ein vatter / so gebe dir dieser kelch von mir / gebe / ich trinck ihn dann / so geschehe dein wille. **U**nd er kam widerumb vnd fande sie schlaffende / dann ire augen waren vol schlaffe / vnd er ließ sie. **U**nd gieng abermal hin vnd betet zum dritten mal / vnd redet gleich die selbigen wort. **D**a kam er zu seinen jünger vnd sprach. **S**chlaffinno vnd rühet / sibe die stunde ist herbey kommen. **D**as do menschen son in der sündert hānde überantwortet wirt. **S**ucher auff / laß vns gehen / **S**ebe er aber her zu der mich verhaten wirt.

Und als er noch redete / sibe da kam Judas der zwölffen einer / vñ mit im ein grosse schwert / mit sich werden vnd stangen / gesande vns den hohen püestern vnd dresten des volcks. **U**nd der verhatet hette ihnen ein zeychen geben / vnd gesaget. **W**elchen ich küssen werde / der ist / den greyfft. **U**nd als balde trat er zu

Jesus vnd sprach. Begrüßte siestu meyster. Du küßtest sie. Jesus aber sprach zu ihm. Freund. Warum bistu kommen. Da traten sie zu vnd legten die hende an Jesus vnd griffen in.

Vnd siehe einer auß denen diemit Jesus waren. recker sein hande auß vnd soch auß sein schwert vñ schlug des hohen priefsters knechte vñ hieb im ein obr ab. Da sprach Jesus zu ihm. Thü dein schwert an sein ort dan wer das schwert nimpt/ der soll durchs schwert vmb kommen. Oder meynstu/ das ich nie könd meinen vatter bitten/ vñ er wird mir schickē mer dann zwölff legion Engel. Die würden aber die schufften erfüllen. Es muß also geschehen.

Su der stund sprach Jesus zu den scharen. Ir seit außgangen als zu eynem möder mit schwerten vnd fangen mich zu fassen/ bin ich doch täglich gessen vnd hab gelehret im tempel/ vnd jr habe mich nie gegriffen. Aber das ist alles geschehen/ auff das erfüllet würde die schufften der Propheten. Da verließen in alle jünger vnd flohen. Die aber hielten Jesus vnd führten in zu dem hohen priefter Capphas/ dahin die schufft geleiten vnd elassen sich verlamter herrens. Petrus aber volgere in nach von fernes bis in des hohen priefsters hoff/ vñ gieng hinein/ vnd sagte sich zu den knechten/ auff das er sehe/ wie es sich enden wolt.

Die hohen Priefter aber vnd die Jüden/ vnd der gang rath suchten falsch zeugniss wider Jesus/ auff das sie in zum tode bringē möchten/ vnd funden keyns/ wie wol vil falscher zeugen herzu traten. Zu lezt aber kamen zweien falsch zeugen/ vnd sprachen. Er hat gesagt/ ich kan den tempel Gottes abbrennen/ vnd den widerumb bauen in dreien tagen.

Vnd der hohe priefter stünde auff/ vnd sprach zu ihm. Antwortestu niches zu disen dingen/ so diese wider dich zeugen. Aber Jesus schweygt still. Vnd der hohe priefter sprach zu ihm. Ich beschwere dich bei dem lebendigen Gott/ das du vns sagest/ ob du seiest Christus/ der son des lebendigen Gottes. Jesus sprach. Du hast gesagt. Doch sag ich euch/ von nun an wer ich sehen des menschen son sitzen zur rechten der krafft Gottes/ vnd kommen in den wolcken des himmels.

Da zerriß der hohe priefter seine kleyder/ vnd sprach. Er hat Gott gelästert. Was dürft fenn wir weyter zeugniss. Siehe ietzt habe ich seine Gottelästertung gehöret. Was düncket euch. Sie antwuren vnd sprachen. Es ist des todes schuldig. Da sprachen sie auß in sein angeicht/ vnd schlugen in mit feusten. Etlich aber schlugen in ins angeicht/ vnd sprachen. Weissage vns Christus/ wer ist du der dich schuldig.

Petrus aber saß darauffem im vorhoffe/ vnd es trat zu ihm ein magde/ vnd sprach. Vnd du warest auch mit dem Jesus von Galilea. Er leugnet aber vor ihnen allen/ vnd sprach. Ich weys nie was du sagest. Als er aber zur thür hinauß gieng/ sahe in eyn andere magde/ vnd sprach zu den die da waren. Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth. Vnd er leugnet abermal/ vnd schwur darzu/ das er des menschen nie kenne. Vnd über eynn kleyne weyl traten hin zu die da ständen/ vnd sprachen zu Petro. Warlich du bist auch eyn von denen/ dann dein sprach verhar dich. Da hüt er ann sich zu erfluchen/ vnd schweren/ das er den menschen nie kenne. Vñ als bald krehet der hane. Tagedacht Petrus an die wort Jesu/ die er zu ihm sagt. Ehe dan der hane krehet wirt/ wirstu mich dreimal verleugnen. Vnd gieng her auß/ vnd weynet bitterlich.

Annotations.

1 (Zwölff hingeren) Merck das niemand mit Jesu sitisch geseßem/ dann die zwölff hingeren/ Darumb auch 1 nicht man auß dem felch gerunden/ dann als priefter/ vnd nit als leren.

2 (Für alle) Es sprichet mir für alle. Dann wie wol Christus blüt an ihm selbs so kräftig/ das es aller welt sündt außlöschon in sich/ so ist es doch an vielen verloren/ die sich des mit nem sündigen hsten lebt vnderdug machen/ wo sie also in iren sünden sterben/ vnd nit büß thun.

3 (Wer des schwert nimpt) Verstehe on beuelch/ vnd ordentlichen gemalt der oberkeyt/ derhalben die bauert so sich des schwerts dieser zeit freulich vnd ohne beuelch von dem zogen/ Christus wort nach/ mit dem schwert vmbkommen vñ erschlagē seind. Aber die oberkeyt treit das schwer darumb von Gott/ das sie dem nicht stoffen soll. Rom. xij.

(In dem text sagen die Elmsitser in ihren biblen/ wie das weib/ das zu Christo trat/ eyn glast her mit kistlichem wasser/ das sie auff sein haupt goss/ sagt der text nit/ das ein glast/ sonder ein alabaster gewest sei. Wie wol man das selbstig auch polit/ vnd wie ein glast durchsichtig machē kan.

(Auch sagt der text nit von wasser/ sonder von salben. Vermeynen aber sie/ das vnguentum auch gebente wasser heissen/ Et quod appellatur vnguentum etiam aque distillate/ vt vocant/ quod tamen a pnb Pomponium non exprimitur. Warumb verurtheilen sie des das in den andern ewangelisten als Lucē am siben/ Joannis am erfften/ vnd am zwölfften/ salben sie. Es ist vñ zweydeley/ wasser von salben/ vnd sagt des ewangelion mit von wasser/ sonder von salben. Wie wol ca nit solche salb gewest ist/ die man auff die plaster streicht/ sonder ein woltreichend öl auß narden/ wie die gloß sagt super verbo hoc/ dicta lege in argēto.

(In der gloß über das wörlin begraben/ da sie sagen/ wie das ewangelion den alten Adam begrabe/ vñ wandert mich/ warumb sie ihn dann widerumb auß erwecken/ denn was stünde der alt Adam/ dann vnghehosam sein/ fressen vñ der verdorren speiß/ vnd vñ eyna wech wilen Gott zu übergeben. Vnd was treiben diese volmetliche vñ ite kuder andert/ das fressen/ reinden/ einander freck vñ leben nach allem wollust vñ begied des fleisches/ so lang bis sie Gott mit der sündflut verurtheilt. Also leet sie vns auch nit vñ alten Adm begrabe/ vñ den neuen in reynigert vñ beyligert anzuhaben/ Sonder alles das vñ vñ dē ghehen vñ treiben/ das der alt Adam vñ seine kinder vor der sündflut gereten haben/ wie Christus prophetisirt hat Mat. xxij. da es zu den leztlē zeiten gleich zu gehen werde/

als in den tagen Noe / 2c. Darumb der falschen Dolmetscher
lere vnd das Enangelion Christi einander geny entgegen
sein / das das Enangelion begribt den alten Adam / so we
den sie in wider auff.

¶ Folgers da sie tauften / Jesus nam das brot / vñ dankt
vnd bracht / 2c. sagt vnser Herr mit / er dankt / sonder er bene
det / vñ bracht / 2c. Diawier / aber diese neuen Dolmetscher
mit den Dichtard / den halten das brot vnd wein da bleib / vñ
mit vñ nisten sei das wie das Sacrament anbeten / so hal
ten sie auch wenig von diser benedictung vnd wandlung des
brots vnd weins / in den zarten schein / am vñ blut Christi
ist / vñ gleich wie sie diß halten / also haben sie es auch ge
dolmetschet.

¶ In der gloss über das wort / nimpt / da die Elmasstere
spricht / das schwert nemt / die so es ordentlichen gualt brau
chen / 2c. verdammen sie alle bundschacher / die das schwert
selber nemen vnd brauchen / das Gott dem Kayser vñ seinen
Fürsten verordnet vnd geben hat / Rom. 13. darüb sie kein
ordentlichen gualt noch recht dartzu haben / es werde inen
daß von dem Keyser beuolhen.

Das xxvii. Capitel.

¶ Wie man Christum für pilatum gefürt / Wie sich Judas
gehungen / Wie Christus verpört / zum todt verur
teilt / gerechtiget / begraben / vñ in
grab vertht worden ist.

A
Mar. xv
Luc. xxiii
Joan. xviii

Das nun morgen ward / hielt er
alle hohe Püester vnd die Elte
sten des volcks cynen rath über
Jesus / wie sie in zum todt über
antworten. Vnd sie bunden vnd
fürten in hin / vñ überantworten in dem land
pfleger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas der in verhaten hetz /
das er verdampft ward zum todt / gerewet es
in / vnd bracht wider die dreissig silbernen pfen
ning den hohen püestern vñ den Elisten /
vñ sprach. Ich hab übel gethan das ich das
vnschuldig blut verhaten hab. Sie sprachen.
Was gehet vns das an / da sihe du zu. Vñnd
er warff die silbere pfenning in den Tempel /
vñnd gieng hin / vnd hencket sich selbs an eyn
strick.

Aber die hohen Püester namen die silbernen
pfenning vñ sprachen. Es tang nit / das wir
sie in den Gortofasten legen / dann es ist blüet
gelt. Sie hielten aber cynen rath / vñnd kauff
ten cynes haffners acker darumb / zum begräb
niß der pilgeren / daher ist der selbig acker ge
nenet Acheldemach (das ist) der blut acker / bis
auff den heurtigen tag. Da ist erfüllter / das ge
sagt ist durch den Prophten Jeremiam / da
er spricht. Sie haben genommen dreissig silber
lینگ / damit bezalt wardt der verkauffte / wel
chen sie den kinderen von Jsrael abgekauft /
vñ haben sie geben vmb ein haffners acker /
als mir der HERR beuolhen hat.

Sachar. xi

Jesus aber stündt vor dem landpfleger.
Vñnd der landpfleger fraget in vñnd sprach.
Bistu ein König der Judē? Jesus aber sprach /
Du sagst. Vñnd da er verklaget ward von den
hohen püestern vñ Elisten / anewart er ni
chtes. Da sprach Pilatus zu in. Hörestu nit /
wie viel gezeugniß sie wider dich führen? Vñnd

er antwort in nit auff ein wort / also / das ich
auch der landpfleger seer verwunderet.

Auff das fest aber het der landpfleger in
gewonheyt / dem volck einen gefangen loß zu
geben / welchen sie wolten. In den heurtigen
zeit ein gefangen / der hieß Barababas / vñnd
war fast rüchig / vñnd da sie versamlet waren /
sprach Pilatus zu inen. Welchen wöllet in
ich euch loß gebe? Barabam odder Jesus /
den man nennet Christum. Denn er wist wol
das sie in auß neid überantwort hetten.

Vñnd da er auff dem gericht stüß / schickte
zu in sein weib / vñnd ließ in sagen. Hab du ni
chtes zü schaffen mit diesem gerechten / dann ich
hab heurre viel erlitten in traum / von seiner
wegen.

Aber die hohen Püester vñ Elisten über
redten das volck / das sie vmb Barabam be
ren solten / vñnd Jesus vmbbrachten. Da ant
wort der landpfleger vñnd sprach zu inen.
Welchen wöllet in vnder diesen zweyen / den ich
euch sol loß geben? Sie sprachen / Barabam.
Pilatus sprach zu inen. Was sol ich dann ma
chen mit Jesu / der genennet wirdt Christus?
Sie sprachen alle / Er soll gerechtiget werdē.
Der landpfleger sagt. Was hat er daß übel
gethan? Sie schryen aber noch viel mer / er soll
gerechtiget werden.

Da aber Pilatus sahe / das er niches schick
fet / sonder das vil ein groffer gerümel wardt
nam er wasser / vñnd wüsch die hände vor dem
volck / vñ sprach. Ich bin vnschuldig an dem
blut dieses gerechten / sehet in zu. Da anwert
das gang volck vñnd sprach. Sein blut sein
über vns / vñnd vnserer kinder. Da gab er in
Barabam loß / aber Jesus ließ er gerechtiget
vñnd überantwort inen / das er gerechtiget
würde.

Da namenn die söldner des landpflegers
Jesus zu inen in das richthaus / vñnd samel
ten über in die ganze rote / vñnd zogen in auß
vñnd legten in ein roten mantel an / vñnd steck
ten ein dēnen kron / vñnd sagten sie auff sein
haupt / vñnd ein thot in sein rechte hande / vñnd
beygeten die knie vor in / vñnd verpöcten in
vñnd sprachen. Biß gegrüßte du König der Ju
den. Vñnd speyeten in an / vñnd namē das reit
vñnd schlugen damit auff sein haupt.

Vñnd da sie in verpöctet hetten / zogen sie
in den mantel auß / vñnd zogen in seine kleider
an / vñnd fürten in hin / das sie in creuzigeten.
Vñnd in dem sie hinauf giengen / funden sie cry
nen menschen von Cyrene / mit namē Symon
den zwungen sie / das er in sein creuz trüg. Vñ
da sie kamen an die stadt mit namē Golgatha
das ist vertrettsche / Schedelstätt / gaben sie in
essig zü trincken / mit gallen vermische. Vñnd
da ers schmecket / wolt er nit trincken.

¶ Nach

Nach dem sie in aber geerzigt herten / tei-
leen sie seine fleyde / vnd wurffenn das loß
dunck / auff das erfüllet wurde / das gesagt ist
durch den propheten. Sie haben meine fleyde
vnder sich geteilt / vnd vber mein gewand ha-
ben sie das loß geworffen. Vnd sie fassen da-
vnd hüeten sein. Vnd sie hielten oben zu sei-
nem haupt die vrsach seines todes beschriben /
nemlich / Dis ist Jesus der künig der Judenn.
Vnd da wurden zweien möder mit im geerz-
giger / einer zur rechten / vnd einer zur lin-
cken.

Die aber für vber giengen / lesteren in / vnd
schütelten die köpff / vnd sprachen. Phüder du
den tempel Gottes zubruchst / vnd bauest in in
dreyen tagen / hilff dir selber. Distu Gottes son
so steig herab vom creüz. Desgleichen auch
die hohen pitester sporete sein sampt den schüf-
geleeren vnd eitelten / vnd sprachen. Andern
hater geholfen / vnd kan in selber nie gehelf-
sen. Ist er der künig von Israel / so steig er nun
vom creüz herab / so wollen wir in glauben.
Er hat Gor verawer / der eltsen in nun / ob er
wil / dann er hat gesagt / ich bin Gottes Son.
Dasselb wurffenn in auch lesterlich für die mö-
der / die mit im geerzigt waren.

Vnd von der sechsten stund an ward ein fin-
sternis vber das gang land / bis zu der neun-
ten stund / vnd vmb die neundte stund schrey
Jesus laut vnd sprach. Eli / Eli / lamma Aa-
bahani: Das ist. Mein Gor / mein Gor / war-
umb hastu mich verlassen. Elich aber / die da
stünden vnd das höreten / sprachen. Der rufft
dem Elias. Vnd bald lieff einer vnder inen
vnd nam ein schwam / vnd fällert in mit essig
vnd stecke in auff ein thos / vnd erenckte in. Die
andern aber sprachen. Hale laste leben / ob Eli-
as komme / vnd helff in. Aber Jesus schrey
aber mal mit lauterer stimm / vnd gab seinen
geist auff.

Vnd sihe / der voihang im tempel zerrisse in
zwey stück / von oben an / bis vnden auff / vnd
die erdbebete / vnd die felsen zerrissen / vnd
die graber herten sich auff / vnd stunden auff
vil leib der heyligen / die da geschlaffen herten /
vnd giengen auß den grabern nach seiner auff-
erstehung / vnd kamen in die heylige stat / vnd
erschinen vilen.

Aber der hauptman / vnd die bey in waren
vnd bewareren Jesum / da sie sahen das erdbe-
ben / vnd was da geschach / erschriacken sie sehr
vnd sprachen. Warlich diser ist Gottes Son
gewesen. Vnd es waren da vil weiber / die von
ferns züsahen / die da Jesu waren nach geuol-
get von Gallilea / vnd herten in gedienet / vnd
der welchen war Maria Magdalena / vnd
Maria die müterer Jacobi vnd Josephs / vnd
die müterer der Kinder Tebedei.

Da es nun abende ward / kam ein reicher
mann von Arimathia / der hieß Joseph / wel-
cher auch ein iünger Jesu war / der ging hin zu
Pilato / vnd bat in vmb den leib Jesu. Da hieß
Pilatus / man solt in den geben. Vnd Joseph
nam den leib / vnd wickelt in in ein rein lein-
wat / vnd leget in in sein eigen new grab / wel-
ches er het lassen hawen in einen fels / vñ wel-
get einen grossen stein für die thür des grabes /
vnd gieng dauon. Vnd es waren da Maria
Magdalena / vnd die ander Maria / die setzten
sich gegen dem grab hinüber.

Des andern tages / der da volget nach dem
rüft tages / kamen die hohen pitester vnd Pha-
riser / sammentlich zu Pilato / vnd sprachen.
HERR wir haben gedacht / das diser ver-
fürer sprach / da er noch lebet. Ich wil nach
dreyen tagen wider auffstehen. Darumb be-
uillbe / das man das grab beware / bis ann den
dritten tag / auff das nit seine iünger kommen
vnd stelen in / vnd sagen zum volck. Er ist auß
erstanden von den toden / vnd werde der lech-
ter humb erger dann der erste. Pilatus sprach
zu inen. Da habe jr die hütter / gehet hin / vnd
beware es wie jr wisset. Sie giengen hin /
vnd bewareren das grab mit hüttern / vnd versigel-
ten den stein.

Annotatiōes.

Matthaeus Jacobus hieraus merck in Elich / das Jaco-
bus / Joseph / vñ die Tebedei mit Jesus hütter / sonder sein
vertern gewesen / welche die schrifft auch pflegt hütter zu se-
nen / wie oben cap. xij. vñ xij.

In diesen Capitel da die Elmsstere teufschenn / Judas
gieng hin / vnd erwidert sich selbs / sage vñter text auch nit /
erwidert sich selbs / Gont er hütter sich selbs an ein stücke
zu lauten laqueose suspendit / da mit inat Elich / was sich in
mag / wie er vmb kommen sey / dann erwidert ist mancher-
ley / vnd macht dem leser ein zwis / welcher gestalt das ge-
schehen sey.

Das XXVIII. Capitel.

Von der auffstehung Christi / wie er den weytern erschi-
nen / Das geschick der hütter / vnd wie Christus seine iün-
ger gelener / so predigen / tauffen / vnd die gebodhaltung zu
lernen außgehandt hat.



Abende aber der feyer tages /
welcher anbieth am morgen des
ersten tages der Sabbathen / kam
Maria Magdalena / vnd die an-
der Maria / das grab zu beschen.

Vnd sihe / es ward ein groß erbedung / das
der Engel Gottes stetig vom himmel herab /
trat hin zu / vnd welget den stein vom der
thür / vnd sagt sich dauff. Vnd sein gestalte
war wie der pliz / vnd sein kleide weiß als der
schnee. Die hütter aber erschriacken vor forcht /
vnd wurden als weren sie tode.

Aber der Engel sprach zu den weibern.
Fürchte euch nit / dann ich weiß das jr Jesum
den geerzigtet suchet. Er ist nit hie / sonder
er ist auffgestanden / wie er gesagt hat / Kompe-
her vnd sehet die stell / da der HERR hin ge-
lege

Matth. xv
Luc. xxij
Joan. xij

Matth. xvij
Luc. xij

Matth. xvij

lege war/vnd gehet schnell hin/vnd saget sei-
nen jünger, das er auff erkanden sey/vnnd
sibe er wirt euch züuo: kommen in Galilea/da
werdet jr in sehen/sibe ich habz euch züuo: ge-
sagt.

17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Vnnd sie giengen schnell zum grab hinauß
mit freude vnd großer freude/vnnd lieffen sei-
nen jünger, solchs zuerfündigen. Vnnd sibe
da begegnet ihnen Jesus/vnd sprach. Seit ge-
grüßet. Vnd sie tratten zu ihm/vnd griffen an
seine füß/vnd betreten in an. Da sprach Jesus
zu ihnen. Föcht euch nit/gehet hin/vnnd ver-
fündiget es meinen brüder, das sie gehen inn
Galilea/daselbst werden sie mich sehen.

Da nun diese hingiengen/sibe/da kamen et-
lich von den hüttern in die Stadt/vnnd ver-
fündigeten den hohen priestern alles was ge-
schehen war. Vnd sie kamen züsamen mit den
eltesten/vnd hielten einrath/vnd gaben den
söldern gelde genüg/vnd sprachen. Sage das
seine jünger bey der nacht kommen seind/vnd
inn gestollen haben/die weil wir schliefen.
Vnnd so es würd außkommen bey dem lands-
pfleger/wöllenn wir ihn stillenn/vnnd schaf-
fen das jr sicher seit. Da namen sie das gelde/
vnnd thetten wie sie gelernt waren. Vnnd solch
red ist rüchbar worden bey den Judenn/bis
auff den heütigen tag.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Aber die eyßff jünger giengen hin in Gali-
lea auff ein berg/dahin Jesus ihnen beschiden
het. Vnd da sie in sahen/vielen sie für in nider-
erlich aber zweyfelten. Vnd Jesus trat zu inen/
redet mit inen/vnnd sprach. Mir ist geben al-
ler gewalt in himel vnd auff erden. Darumb
gehet hin/vnd lere alle völker/vnd tauffe sie
in dem namen des Vatters/vnnd des Sons/
vnnd des heyligen Geists. Vnnd lere: sie hal-
ten alles was ich euch gebotten hab. Vnnd si-
he ich bin bey euch alle tage bis anß ende der
welt.

Annotationes.
¶ (Vnnd lere sie halten) Merck das es nit genüg ist/das
wir getaufft werden/vn an Christum glauben/wie die Eli-
masiter sprache/Wer da glaubt der wirt selig/sonder müß-
sen auch thun vnd halten was vns Christus gebotten hat/
welchs die Klimastier arlassen.
¶ In diesem vnnd dem nachsten oberchten capitel verrent

sehen die Klimastier in ihren büchern/das wulden die
gegründet vnd Auere/Got gebrücht. Wenn sie also die
larenischen sungen eygenlich nach sungen wirt. In der
billicheit getaufft. Sei: ferner auch/oder sein selich er-
sun wenigsten/Sei: gebrücht die weilten von Got dertel
het wie wir auch in dem heyligen Late Waria mit spuch-
Got gebrücht/sonder Gebrücht seit da Waria.
Gleich er weiß da sie sie ja gen von dem wöden vnd
gen welchen Christus erschynen/wie sie in in nider-
heit das wulden Adonare/das die seiget eygenlich
nit gar niderfallen/sonder sich biegen oder neigen in
dann/das es was mer darsü geban wirt/also oben Cap-
it. Et procedentes adorauerunt eum/vnd sie stelen nit
betreten in an/se. Sic in veteri testam. vno/obstantes pa-
nus in remam. Gene. xix. et. xxvii.

Das ist das ende des Enangelions
S. Marthei.

Prorede.



Er heilig Marcus ist ge-
boren im Jüdischen lande/aus
dem priessterlichen stam Leui/vn
getaufft worden von Sancte Pe-
tern/der in der halben sein gep-
lichen son hieß/vnd in mizim nam gen Rom
da er auff bitt elicher Römer das Enange-
lion/wie er das von seinem meister Petro ge-
höret/auffs kürzest beschribenn/welches auch
sanct Peter bestriget/vnd in darnach ann
Alexandria inn Egipren land geschickte hat.
Da er der erst Bischoff/ein solch Christlich
streng leben angerichte/das größter abste-
neng vnd heyligkeit dazumal anfeu-
nem ort der Christenheit befunden
worden/dann zu Alexan-
dria/wie das bezeuget
Philo vnd Eusebius
der es auß Philo-
ne gezogen hat.

222

Euangelium

Marci.

Das I. Capitel.

predig vnd tauß Joannis/ Der getauffte Christus predige vnd wirt versichte/ berüßt die jünger/ wirt auß die bösen geyst/ vnd machet gesund die schwiger Petri.



Dies ist der anfang des Euangelions Jesu Christi des Sons Gottes/ als geschriben steht in dem propheten Esaias/ Siehe/ ich sende meinen Engel vor/ deinem angesichte/ der da bereiten wird deine weg vor dir/ Ein stum/ den ruffenden inn der wüste. Vn reitete den weg des herren/ machte starck seine fußpfad.

Joannes war in der wüsten/ taußtet vnd predigete den tauß der büße/ zur vergebung d sünden. Vnd es gieng zu jm hinauß das ganz Judisch land/ vnd alle Hierosolimiten/ vnd ließen sich von jm taußen in dem Jordan/ vñ beichteten ihre sünde.

Joannes aber war bekleidet mit camel haaren/ vnd ein riemen von ein selle vmb sein len den/ vnd auß heuschrecken/ vnd wild hönig/ vñ predigt vnd sprach. Es kompt einer nach mir/ der ist stercker dann ich/ dem ich nit genüßigam bin. Das ich mich vor jm bücke/ vnd die riemen seiner schuch außlöse. Ich reuffe euch im wasser/ aber er wird euch reuffen in dem heyligen geist.

Vnd es begab sich zur selben zeit/ das Jesus kam von Nazareth auß Galilea/ vnd ward getaufft von Joanne im Jordan/ vnd als bald steig er auß dem wasser/ vñ sahe die himel außgerhan/ vnd den heyligen geist gleich wie ein taube auß jm herab steigen/ vnd in jm bleyben. Vnd da geschach ein stum vom himel. Du bist mein lieber Sonn/ inn die hab ich ein wolgefallen.

Vnd bald treib in der geyst in die wüste hinauß/ vnd war da in der wüste vierzig tage vñ vierzig nach/ vnd ward versichte von dem

Sathanaas/ vnd wonet bey den thieren/ vnd die Engel dienen jm.

Nach dem aber Joannes vberantwort war kam Jesus in Galilea/ vnd predigt das Euangelion des reichs Gottes/ vñ sprach. Die weil die zeit erfüllet/ vnd dz reich Gottes herbei kommen ist/ so thut büß vñ glaubt dem Euangelio.

Vnd als er an dem Galileischen Meer für gieng/ sahe er Simon vnd Andream seynen brüder/ das sie ire netz ins meer wurffen/ dan sie waren Fischer/ vnd Jesus sprach zu jnen. Doleget mir nach/ ich wil euch machen zu Fischern der menschen. Vnd als bald verließen sie ire netz/ vnd folgten jm nach.

Vn da er von dannen ein wenig fürbas gieng sahe er Jacobum den son Sebedei/ vñ Joannem seine brüder/ welche auch ire netz im schiff zusamen legten/ vnd als bald rief er jnen. Vñ sie ließen iren vatter Sebedeum im schiff mit den tagelönern/ vnd folgten jm nach.

Vnd sie giengen ein gen Capharnaum/ vñ bald an dem sabbath/ gieng er in die schülen/ vñ leret. Vnd sie entsagten sich vber seiner leere/ dann er leret sie als einer der da gewalt hat/ vnd nit wie die schiffgeleerten.

Vnd es war in irer schülen ein mensch besessen mit einem vnreinen geyst/ der schrey vnd sprach. Was haben wir mit dir/ Jesu von Nazareth. Bistu komen vns zumerde/ ich wuß das du der heylige Gottes bist. Vnd Jesus bedrewete jn/ vñ sprach. Verstumme/ vñ sare auß von diesem menschen. Vnd der vnreine geyst reyt jn/ vnd schrey laut/ vnd für auß von jm. Vnd sie verwunderten sich alle/ also/ dz sie vñ dereinander sich befragten/ vñ sprachen. Was ist doch das/ was ist diß für ein newe leere.

Er gezeit mit gewalt den vnreinen geist/ vñ sie seten jm gehorsam. Vnd sein gerüche erschalt als bald durch dz ganz Galileisch land.

Vnd so bald giengen sie auß der schülen/ vnd kamen inn das hauß Simonis vnd Andreas/ mit Jacobo vnd Joanne. Vnd die schwiger Simonis lag/ vnd her dz fieber/ vnd als bald sagten sie jm von jr. Vnd er trat zu jr/ vnd rührte sie auß/ vnd hielt sie bey der hand/ vnd dz fieber verließ sie als bald/ vnd sie dienet jnen.

Am abent aber da die sonne vndergangen war/ brachten sie zu jm alle die da krank vnd besessen waren/ vnd die ganz stadt versamlet sich vor der thür/ vnd er halff vilen kranken mit mancherley krankheiten beladen/ vnd treyb vil reuffel auß/ vnd ließ sie nit reden/ dan sie kenneten jn.

Vnd des morgens seer frü stund er auß/ vñ gieng hinauß in ein wüste ster/ vnd bereit das selbs. Vnd Petrus eylet jm nach/ sampt denen die mit jm waren/ vnd da sie in funden/ sprach sie zu jm. Yederman sichte dich. Vnd er sprach

EE ij zu

ende des Euangelium S. Marci.

Prorede.

Er heylig Marci... in Judischen land... ein priefterlichen stam... auß wüsten von Gharzen/ der in verhalten... vnd in mien nangen... elcher Komt das... von seinem meiß... ergeß beschidern... ergeter/ vnd jne... in Egipten land... Bischoff/ ein solch... angereiche/ das... heyligste bazamal... der der Christen... wunden/ dann zu... ia/ wie das bezeugt... Philo vnd... der es auß... ne gezogen hat.

Mat. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mat. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mat. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

zu ihnen. Laß uns in die nechsten stöcken vnd stette gehen/das ich daselbs auch predige/dan darzu bin ich kommen. Vnd er prediget in iren schilten in ganz Galilea/vnd erwid die reußel auß.

Matth. viij
Luc. ix

Vnd es kam zu ihm ein außserziger/der bat ihn vnd kniet für ihn/vnnd sprach zu ihm. Wiltu/so kanstu mich reynigen. Vnnd Jesus erbarmet sich sein/vnd reckt er die hand auß/rüret ihn an/vnd sprach/Ich wils thun/sey gereyniget. vn als er also sprach/ging er von ihm als baldt der außsag/vnd ward rein. Vnd Jesus bediawet ihn/vnd erwid ihn als bald von sich/vnd sprach zu ihm. Sibe zu das du das niemande sagest/sonder gehe hin/vnd zeige dich dem obersten priester/vnd opffer für dein reynigung/was Moyses gebotten hat/innen zum zeugnuß. Er aber gieng auß/vnd hab an zusagen vnd rüchbar machen die geschichte/also/das Jesus hinfürt nit mehr/Eunde öffentlich in die Stade gehen/sonder er war haussen inn den wüßten dörtern/vnd sie kamen zu ihm von allen enden.

Luc. xij

¶ Annotatio.

¶ (Hellschreden) Werden gerechtfertigt auß einem lateinische wörtlin/Locuste/welch. s. von etlichen heilschreden/von etlichen auß die kreutlin/bawon die heilschredt inn ir narung nemen/vnd von etlichen auß ein wilde frucht (die wir Johans brot nennen) so in der selbigen wüßtnis wachsen/inter pariet vnd gedehet werden.

Das II. Capittel.

¶ Christus erzeigt sich mit der gesund machung der gichtbrüchigen/als einen der machet hat die sind zu ergeben/Kafft/ist abtun von dem zoll/Ist vnd reinket mit den offtbaren sündern/verantwort seine iünger gegen den pharisaeen/das sie am Sabbath die chren außgebildet/vnd wenig gefastet haben.

Nach etlichen tagen gieng er widerumb gen Caphtarnaum/vnnd es ward rüchbar/da er da heymen wer. Vnnd als bald versamleten sich viel/also das sie nit raum hetten/auch haussen vor der thür/vnd er sagt ihnen das wort. Vnd es kamen etlich zu ihm/die brachten einen gicht brüchigen/vonn vieren getragen/vnd da sie ihn den nit künden bey bringen vor dem volck/deckten sie dz tuch auß da er war/brachens/vn ließen das bette herab/da v gicht brüchige inen lage. Da aber Jesus iren glaubé sahe/sprach er zu dem gicht brüchigen. Sonn deine sünde sind dir vergeben.

Matth. ix
Luc. ix

¶ Nun waren daselbst etlich auß den schriftgelehrten/die sassen da/vnnd gedachten in iren hertzen. Wie reder diser also? Er leßter Gott. Wer kan sünd vergeben/den nit der einig Gott. Vnd Jesus erkennet balde in seinem geist/das sie also gedachten bey inen selbs/vnnd sprach zu ihnen/Was gedencke jr solchs in ewern hertzen/Welchs ist leycheit zu dem gichtbrüchigen zusagen. Dir sind deine sünde vergeben/oder/stehe auß/nim dein bette/vnd wandes

re: Auß das ihr aber wisset/das des menschen son mache hat/zü vergeben die sünde auß/er den/sprach er zu dem gichtbrüchigen. Ich sag dir/stehe auß/nim dein bette/vnd gehe heim in dein hauß. Vnd als bald stund er auß/sein bette/vnd gieng hinweg vor inen allen/also/das sie sich alle verwunderten/vnd gepreßeten Gore/vnnd sprachen. Wir haben solchs noch nie gesehen.

Vnnd er gieng widerumb hinauß an das meer/vnd alles volck kam zu ihm/vnd er lete sie. Vnd da er für vber gieng/sah er Luten/son Alphee am zoll sitzen/vn sprach zu ihm. Dage mit nach. Vnd er stund auß/vnnd vlogte in nach. Vnnd es begab sich/da er zu erisch in seinem hauß/sitzen sich vil publicanen vnd sündner zü erisch mit Jesu vnd seinen jünger/dann ir war viel die im nachvolgeten. Vnnd die schiffgelehrten vnnd Pharisaeer/da sie sahen das er mit den publicanen vn sündner außsprach/sie zü seinen jünger. Warumb irret vnd trincket er mit den Publicanen vnd sündner. Da das Jesus höret/sprach er zu inen. Die gesunden dürffen keins arges/sonder die sündner. So bin ich nit kommen zü ruffen die gerecht/vn sonder die sündner.

Vnd die jünger Joannis vnd der Pharisaeer fasteten/vnd es kamen etlich zu ihm vnd sprach. Warumb fasten die jünger Joannis vnd der Pharisaeer/vnd deine jünger fasten nit. Jesus sprach zu inen. Wie können der hochzeiten kinder fasten/die weil der brütigam bey ihnen ist. Als lang sie den brütigam bey inen haben/können sie nit fasten. Es wir aber die zeit kommen/das der brütigam von ihnen genommen wir/den werde sie fasten an den selbst tagen.

¶ Item and sticket ein lappen von neuem an ein alt kleide/dann er reißt doch den neuen lappen vom alten/vnnd der riß wir groß/vnd nit ander fastet neuen wein in alten saum heit/der most zerreißt ander die schlechte/vnd der wein wir verschiet/vnd die saum heit verderben. Sonder man solt neuen wein in neuen saum heit fassen.

Vnd es begab sich/da er wanderte am Sabbath durch die saer/vnd seiner jünger stungen an da durch zü gehn/vnd raufften them auß/vnnd die Pharisaeer sprachen zu ihm. Sibe zu was thun dein jünger/das nit gesumt am Sabbath/vn sprach zu ihm. Dabt ir me gesumt/wy David cher/da es im not war/vnnd hungerte sampt den/die bey im waren wie er gieng in das hauß Gottes/zur zeit Abthas des hohen püesters/vnnd af die opffer/vnnd die niemär dorff essen/dan die püester/vn gab sie im sampt den die bey im waren/vn sprach zu ihm. Der Sabbath ist vnt des menschen willen gemacht/vnnd nit der mensch/vnnd Sabbath

sabbaths willen / Darumb so ist dea menschen son ein HERA auch vber den sabbath.

Annotation.

In Judisen Capitel da Christus seine länger entschuldiger warum sie bey seinen gezeiten mit fasteten vnd spruch: es wort aber die zeit von ihnen das der dreytagig von ihnen genomon wird / den wreden sie fasten / hat der frechschich vnd wofte: terti an disonigen welches die neuen schrifft schein volmersther tu iren. Biblen in der foer gelassen / so vnd Christus das nit ver gebens bißsi geliban vnd gesagt hat: an disen tagen: Als ob sie sprechen die tzeit auch Ja den zu fasten auffgesetzt: vnd nochmal in der Christheit der gleichen anp erlich v erordnet werden / als die vierzig tagig vnd quatermber fast vnd ander tag / so vna geboren vna Christus mit disen voren bestragt hat: auch da wir lesan vnd der pharisier: isten / sonen sie bißsi viel.

Das III. Capitel.

Christus machte gelund a in Sabbat die dähren hand / die pharisier sachelten: Der v er erredet die zwölff Aposteln / gort in geualdas: Es unge lion zu pteigen ge und si ma chen vnd die bse gest auß in werten: Christus nennet sein müter vnd sein brüder: die den willen Gottes volbringen.

Wd er gi ng widerumb in die schü le. Vnd es war da ein mensch der her ein vber dore hand / vnd sie heren ac he auff in / ob er in auch am sabbath heylen würd / auff dz sie in beschuldigen möc heen. Vnd er sprach zu dem menschen mit der verdoreten hand. Tric herfür. Vnder sprach zu inen. Gezimpe sich auch a n sabbath gües: ihin / oder böses: Das leben erhalte / oder verd. irben: Sie aber schwi tgen still. Vnd er sah sie vmbher an mit zorn / dann er war bekümmert vber der verblindung seer herzen / vnd sprach zu dem menschen. Streck deine hand auß. Vn er streckt sie auß. Vnd die hand ward in widerumb heyl.

Aber die Pharisier giengen hinauß / vnd hielten als bald einen rat mit Herodis dienern vber in / wie sie in vmb edren. Aber Jesus ent wickte mit seinen jüngern: in das meer / vnd vil volcks auß Galilea vnd iudea volgeten in. vnd von Jerusalem vnd auß Idumea / vnd von shenset des Jordans / vnd die vnd Tyro vnd Sidon wonen / ein grosse menig die da hö reren seine werck / die kamen zu in.

Vnd Jesus sprach zu seinen jüngern / das sie in einschiflin hielten / vnd des volcks wil len / das sie in nit drüngen. Dann er heylete sbr vil / also / das in alle die geplagt waren / vber s fiden / auff das sie in anrüreren. Vnd wenn in die vnnreine geister sahen / vielen sie vor in nit / der / vnd schreyen vnd sprachen: n. Du bist Gottes Son. Vnd er bedawer sie hart / das sie in nit offenbar machen.

Vnd er steyg auff eyn berg / vnd rief zu ihm welche er wolle / vnd die giengen hyn zu ihm. Vnd er verordnet die zwölff / das sie bey in sein solten / vnd das er sie außsende zu predigen.

Vnd gab inen mache zu heylen die Francke / vñ auß zureiben die reußel. Vnd dem Simon

sage er auff den namen Petrus / vnd Jacoben den Son Sebedei / vnd Joannem den brüder Jacobi / dem gab er den namen: Boanerges / das ist gesage / donners kinder / vnd Andream / vnd Philippum / vnd Bartholomeum / vnd Matheum / vnd Thomam / vnd Jacoben Al pheus son / vnd Thadeum / vnd Simon von Cana / vnd Judas Iscarioten / der ihn ver rhyer.

Vnd sie kamen zu hauf / da versamlet sich das volck abermal / also / das sie auch nit weil heren das biot zu essen. Vnd da das hö reren seine verwanden / giengen sie hinauß / vnd wolten ihn halten / dann sie sprachen / er were vn Sinnig worden. Die schiffe geleerten aber die von Jerusalem herab kommen waren / sprachen. Er hat den Beelzebub / vnd durch den obersten reußel treibe er die reußel auß. Vnd er rief sie zusammen / vnd sprach zu inen im gleichnissen.

Wie kan ein Satanas den andern auß reiben: Vnd wenn ein reich in im selbs gespal ten wirt / mag es nit bestehen. Vnd wenn ein hauf selbs vnder ein and parreisch wirt / mag es nit bestehen. Wo sich nun der Sathan wid sich selbs auffleinet / so ist er getrennt / vnd kan nit bestehen / sonder hat ein ende. La kan nie mant einem starkten in sein hauf fallen / vnd sein hauf rat rauben / es sey dann / das er zu vor den starkten binde / als denn beraubet er sein hauf.

Warlich sag ich euch / alle sünde werden vergeben den menschen kindern / auch die Gor tes lesterung / damit sie Got lestern. Wer aber den heyligen geyst lester / der hat kein verge bung ewiglich / sonder ist schuldig einer ewigen verwirckung. Dann sie sagrens / er hat einen vnnreinen geyst.

Vnd e: kam sein müter vnd seine brüder / D vnd stunden hauffen / schickten zu in / vnd lief sen in ruffen / vnd das volck saß ymb in / vnd sie sprachen zu in. Siehe dein müter vnd die ne brüder daußen / fragen nach dir. Vn er ant wort vnd sprach. Wer ist mein müter vñ mei ne brüder: Vnd er saherings vmb sich auff die so vmb in im kreys saßen / vnd sprach. Siehe dz ist mein müter vnd meine brüder. Dann wer Gottes willen thüt / der ist mein brüder / vnd mein Schwester / vnd mein müter.

Annotationes. Mit zorn Meck das zorn nit allweg sündet / silnoran wenn er kompt auß redlicher vnd chaffziger bewegung vnd vnsich wie die. Ordner die zwölff: die ordnet Christus vnd sent etu / nit ein irdlichen auß der gem eynt / sonder allein die zwölff Apo steln zu predigen das wort Gottes: Da vmb solche nit ein yrdlichen schiffen / vnd noch viel weniger den wryben gepüet / wie sich die pte ardische kener vñ Apostelschiff ampten yno fruchtlich vnd wider Christliche ordnung anmassen / So doch niem ants predigen soll / er wer dann gelande / wie Paulus sagt / Rom. 7.

Matth. 16 Luc. 11

Matth. 12 Luc. 11

Matth. 12 Luc. 11

Matth. 23 Luc. 11

Matth. 23 Luc. 11



13 Den heyligen geist. Die lesten Gott den heyligen geist / die die warheit wol wissen / vnd sie doch vndertrauen / Wie die pharisaeer wol wisten / dz Christus die teuffel aufftrieb durch die gewalt Gottes / noch verketen sie ihm das / vnd sagten / er thut das durch Belschub. Also thun auch alle ketzer / so die Christliche warheit vnd lete seiden / da umb sie gewonlich alle verstoßen / vnd nimmermer zur buß kommen / dann diese sind nit vergeben wirt.

14 ¶ (Dem müter vnd deine brüder) hat dich hie vor dem irthumb des ketzers Heland / vnd sie die gloss ann oben / Math. 23.

¶ In diesem Capitel da Christus den zweyen Jnen zebedet den namen aufflegt Boanerges / das so vil ist / als donners kinder / wie der kretschisch vnd vnser teet zu gleich stimmen /

15 Sogen die neuen Elmsasser in jren Biblien für Boanerges / Znebargen / Aber als Hieronymus in libro interpretationum hebraicorum nominum et Esate Ca. lxxij so heist es weder Boanerges noch Znebargen / sonder Wenares hem / oder Wenarabam / Daruber habenn sie den teet dieses Capitels in vier stellen felschlich verdolmetset / Denn da vnser teet hat seine verwanten / haben diese die vmb in worten / da vnser teet hat / wolten in haleen / haben sie / wolten in mit gewalt hin faren / Da vnser teet hat / Er wirt vnsmig / haben sie / Er thut im zu viel / Da vnser teet hat / einet / oder / der ewigen verwickung / haben sie / ewigen gericht.

Das III. Capitel.

¶ Von der weley frucht des gütten samen / Von dem schiffskint / vnd stillung des meers.

Math. 21g Luc. 21g



¶ **V**d er steng abermal an zu leren am meer / vnd es versamlet sich vil volck zu ihm / also / dz er müst inn ein schiff tretten / vnd sagte sich auff das meer / vñ alles volck stund auff dem land am meer / vnd er prediget jnen vil durch gleichnissen / vñ im leren sprach er zu jnen. Hört zu. Siehe / Ein Seeman / gieng auß / zu seern / vnd es begab sich / in dem er seer / fiel etliches an den weg / da kamen die vögel der lufft vñnd frassens auff. Etliches fiel in das steinichte / da es nit viel erden hatte / vñnd gieng bald auff / darumb das es nit tieff erden hatte. Da nun die sonne auff gieng / verwelct es / vnd die weil es nit wurzel hat / verdorret.

Math. 21g Luc. 21g

¶ Vnd etliches fiel vnder die dönnen / vñnd die dönnen sygen auffer vnd erstreckens / vnd es gab kein frucht. Vñnd etliches fiel auff ein güte erde / vnd gab frucht die da zu nam vñ vilichs / vnd etliches trug dreißigfeltig / etliches sechzigfeltig / vnd etliches hundertfeltig. Vñ er sprach zu jnen. Wer oren hat zu hören der höre.

¶ Vnd da er allein war / fragten in die zwölff die vmb in waren / vmb diese gleichnisse / vnd er sprach zu jnen. Euch ist geben das geheimnis des reichs Gottes zu wissen / den aber daußen / widerferet es alles durch gleichnissen / auff das sie es mit lebenden augen sehen / vnd doch nit erkennen / vnd mit hörenden oren hören / vñnd doch nit verstehen / auff das sie sich nit dermal eins bekere / vnd jre sind jnen vergeben werden. Vñnd er sprach zu jnen. Verstehet jr diese gleichnisse nit. Wie wolt ihr denn die andern alle verstehen.

¶ Der Seeman / der seer das wort. Diese sind aber die an dem weg sind / da das wort geseet

wirt / vñnd wenn sie es gehört haben / so kompt als bald der Sathan / vñnd nimpt hinweg das wort / das in jr hertz geseet war. Also / die seinds die auff steinichte geseet seind. Wenn sie das wort gehört haben / nemen sie es auff mit freuden / vñnd haben kein wurzel in jnen. Sonder seind weiter wendisch / wenn sich erhebet trübal vñnd verfolgung vmbis wirts willen / so ergern sie sich als bald. Vñnd diese seinds die vnder die dönnen geseet seind / die das wort hören / vñ die soig diser welt vñnd herrliche reichumb / vñ vil andere luffe gehen hinein / vnd ersticken dz wort / vñnd wirt vnfruchtbar. Vñnd diese seinds / die auff ein güte land geseet seind / die das wort hören / vñnd nemens an / vñnd bringen frucht / etliches dreißigfeltig / etliches sechzigfeltig / vñnd etliches hundertfeltig.

¶ Vñnd er sprach zu jnen. Kommet auch ein liecht / das es vnder ein simerim geseet werde / oder vnder einen tisch / wirt es nit darumb an gezünd / da es auff ein leuchter geseet werde: Denn es ist niches verborgen / dz nit offenbare werde / vñnd ist niches heimlichs das nit herfür komme. Wer oren hat zu hören der höret. Vñnd er sprach zu jnen. Sehet zu was jr höret. Wie welcher ley maß jr messer / wirt man euch widerumb messen / vñnd man wirt euch noch zu geben. Denn wer da hat dem wirt geben / vñnd wer nit hat / von dem wirt man nemen auch das er hat.

¶ Vñnd er sprach zu jnen. Dz reich Gottes helet sich also / als wen ein mensch samen wirft auff ein land / vñnd schleift / vñnd steher auff nacht vñnd tag / vñnd der same gehet auff vñnd grunet / das ers nit weiß. Den die erden bringe von jr selbs zum ersten das gras / darnach die ehern / darnach den vollen weyzen in den ehern. Wen sie aber die frucht bracht hat / so schickt er bald die Sichel hin / dann die erndt ist da.

¶ Vñnd er sprach. Wenn wöllem wir vergleichen das reich Gottes / vñnd durch welch bespiel wöllem wir es fürbilde: Gleich wie ein senf korn / wen das geseet wurde auff ein land / so ist das kleinst vñder allen samen auff erden / vñ wen es geseet ist / so wechset es auff wie ein baum / vñnd wirt größer dann alle kornkreuter / vñ gewint grosse zweig / also / das die vögel der lufft vñder seinem scharten wonen können.

¶ Vñnd durch vil solche gleichnissen saget er jnen dz wort nach dem sie es hören konden / vñ on gleichnis redet er niches zu jnen / Aber in sonderheit lege ers alles auß seinen jngern. Vñnd an dem selben tag des abents sprach er zu jnen. Laßt vns hinüber faren. Vñnd sie lieffen das volck / vñ namen in / wie er auff dem schiff war. Vñnd es waren mer an dere schiff bey im.

¶ Vñnd es erhüb sich ein grosse vngestummigkeit des winds / vñnd warff die wellen inn das schiff

schiff also / daß das schiff vol wardt. Vnd er war hinten auff dem schiff vnd schlieff auff einem küssen / vnd sie weckten in auff / vnd sprachen. Weyster fragest nichts darnach / das wir verdebent: Vñ er stünd auff / vñ bedrauerte den wind / vñ sprach zu dem meer. Schweig still / vnd verstumme. Vnd der wind leget sich / vnd ward ein grosse stille. Vñ er sprach zu inen. Wie seit jr so forschsam: habe jr noch kein glauben: Vnd sie forchten sich seer / vnd sprachen vndereinander. Wer ist doch der: dann windt vñ meer ist jm geho:sam.

¶ Annotatio.

¶ Die andern all: Sie merck das mit alleyn diese sonder ander viel parabel vnd heylicher red in der heyligen schrifft seind / in welcher erforschung sich Origenes / Hieronymus / vnd die andern heiligen vñtter getewlich vñnd fleißig gemitt haben: wiecol inen die keyser das zum erseyt beuten / darab solt sich aber ein form Christen mensch mit ergeren / dann was können die keyser mit vererten.

Das v. Capitel.

¶ Wie Christus den vñreyen geyst / Legion genant / außge-
niden: Wie er des Herosynagogen tochter gesundt ge-
macht / vnd das weib in des blausuß
entloiget hat.

Vnd sie kamen jenseit des meeres / in die gegend der Gerasener / vñ als er auß dem schiff trat / lieff jm als bald entgegē auß den grābern / ein mensch mit eynem vñreyen geyst / der sein wouung in den grabern hatte / vñ niemand Fonde in mer binden / auch mit nie ketten / dann er war oft mit fesseln vñ ketten gebunden gewesen / vñnd heere die ketten zerriß / vñnd die fessel zerriß / vñnd niemand Fonde in zemen / vñnd er war allzeit beyde tag vñnd nacht auß den bergen vñnd inn den grābern / vñnd schreie / vñnd schlug sich mit steynen. Da er aber Jesum sahe vom ferns / lieff er zu vñnd fiel für in nider / schrey laut vñnd sprach. Was hab ich mit dir: Jesu du son des aller höchsten Gottes: Ich beschwere dich bei Gott / das du mich nit quellest. Dañ er sprach zu jm. Fare auß du vñreyer geyst von dem menschen. Vñd er fragte in / Wie heystest du: Vñd er antwoit vñnd sprach. Legion heyst ich / dann vñfer ist viel. Vñnd er bar in seer / das er sie nit auß der selben gegend tribe.

Vñd es ward als das ein den bergen ein gross herde schwein an der weyde / vñnd die teufel batten in alle vñnd sprachen. Laß vns in die säw faren. Vñnd als bald erlaubte inen Jesus. Da faren die vñreyen geyst auß / vñnd faren in die säw / vñnd die herde stürzte sich mit eynem sturm ins meer bei zwei tausenten / vñnd er soffenn im meer / vñnd die hirten sloben / vñnd verkündigete das in der stadt / vñnd auff dem lande. Vñnd sie gingen hinauß zu sehen / was da geschehe war vñnd kamen zu Jesu / vñnd sahen den besessenen der die Legion gehabt het / das er saß vñ war

bekleydet / vñ vernünfftig / vñnd sö:chten sich. Vñ die es gesehen hetten sagten inen / was dem besessenen widerfaren war / vñnd von den säw en. Vñnd sie stiegen an vñnd batten in / daser auß jrer gegend zöge. Vñd da er in das schiff trat / bar in der da besessen gewesen war / das er möcht bei jm sein.

Aber Jesus lieff es jm niet zu / sonder sprach zu jm. Gehe hin in dein hauß / vñnd zu deimen / vñnd verkündige inen / wie grosse wolthat die der HERRA gethan / vñnd sich dein erbarmet hat. Vñd er gieng hin / vñnd sieng an außstüßfen in den zehen fecten / wie grosse wolthat jm Jesus gethan hatt / vñnd iderman verwundert sich.

Vñd da Jesus wider hinüber für im schiff / versamlet sich vil volcks zu jm / vñnd war an dem meer. Vñnd es kam der obersten einer von der schüle / mit namen Jaryus / vñnd da er in sahe stiel er in zu füßen / vñnd bat in seer / vñnd sprach. Mein rochter ist inn den letzten zügen. Darumb so fom vñnd lege deine hand auff sie / das sie gesunde werde vñnd lebe. Vñnd er gieng hin mit jm. Vñnd es folget jm vil volcks nach / vñnd dungen in.

Vñ es war ein weib / das hat den blüegang zwölff jar gehabt / vñnd vil erlitten von vil ergren / vñnd hatte alle jr gürt verzert / vñnd halff sie nichts / sonder wart mer erger mit jr. Vñd da die höre von Jesu / kam sie im volck / von hinten zu / vñnd rürete an sein kleyd / daß sie sprach. Wenn ich nur sein kleyde möcht anrüren / so würd ich gesunde. Vñnd als bald verriüctet der bunne jrs blües. Vñnd sie fület am leibe / das sie war gesunde worden / von irer plage.

Vñnd Jesus fület als bald an jm selbs die krafft die von jm außgangen war / vñnd want sich vmb vñder dem volck / vñnd sprach. Wer hat mein kleyder angerüret: Vñnd die jünger sprachenn zu ihm. Du sibest das dich das volck dñngert / vñnd sprichst / Wer hat mich angerüret: Vñ er sahe sich vmb nach der / die dz gihan hatt. Das weib aber forchte sich vñ zittert / daß sie wüste was an jr geschehen war. Vñ sie kam vñnd stiel für in nider / vñnd saget jm die ganze warhey. Er aber sprach zu jr. Tochter / dein glawb hat dich gesund gemacht. Gehe hin in fride / vñnd sey gesund von deiner plag.

Da er noch also redet / kamen borten von den obersten der schülen / vñnd sprachen / dein rochter ist gekloben / was mühestu weiter den meyster: Jesus aber da er dise red höret / sprach er zu dem oberstender schülen. Sö:chte dich nie / glawbe nur allein. Vñ er lieff jm niemant nach volgen denn Petrum vñ Jacobum vñd Johannem seinen brüder. Vñnd sie kamen in das hauß des obersten der schüle. Vñd er sabed das gerümel / vñnd die da seer woyneet vñn heilten /



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

vnd gieng hinein/vn sprach zu jnen. Was be-
kummert jr euch/vnd weynet: das meydlin ist
nit gestorben/sonder es schlefft. Vnd sie ver-
lacheren ihn. Er treybe sie aber alle auß/vnnd
nam mit ihm den vatter des Kindes vnnd die
mutter/vn die bei im waren/vn gieng hinein/
da das kind lag/vn greyff es an beider hande
vnnd sprach zu jr /Thalita kumi/das ist ver-
dolmetscher/ Meydlin/ich sage dir stehe auff.
Vnnd als bald stündt das meydlin auff/vnnd
gieng vmb/es war aber zwölff jar alt. Vnnd
sie entsetzten sich über die maß. Vnd er verbot
inen hart/das es niemande wissen solte/vnnd
hieß jr zu essen geben.

er sprach zu ihnen/ Wo jr innein hauf gehet
werdet/da bleibet innen/bis das jr von bannen
ziehet. Vnd welche euch nit auffnehmen/noch
euch hören wöllen / da gebet von dannen her
aus/ vnnd schüttele den staub ab von eweren
füßen/jnen zu gezeugnuß.

Vnd sie giengen auß/vnnd predigten / man
solt büß thun/vnnd triben vil reuffel auß/ vnnd
salbren viel siechen mit öl / vnnd machen sie
gesunde.

Vndes kam für den König Herodes (dann C
sein name war nun bekant) vnnd sprach/ Jo-
hannes der täufer ist vonn den todten auff-
standen/darumb so wirtet solche kräfte in im.
Etlich aber sprachenn. Es ist Elias/etlich aber
ber/es ist ein Prophet/oder einer von den Pro-
pheten. Da es aber Herodes hörte/ sprach er.
Es ist Johannes / den ich enthaupt hab / der
ist von den todten auffstanden. Dann ge-
melter Herodes her außsende / vnnd Johan-
nem griffen/ vnnd ins gefengnuß legen lassen/
vmb Herodias willen seines brüders Philipo-
pes weib / denn er het sie zum weib genommen.
Johannes aber sprach zu Herode. Es zimpe
dir nit das du deines brüders weib habest. He-
rodias aber stellet jr nach/vnnd wolt jr töd-
ten/vnnd kündet nit. Herodes aber socht Jo-
hannem/dann er wüßte/das er ein frommer vn
heyliger man war/vnnd behielt in/vnnd war ge-
hörter bei im in vielen sachen / vnnd hörte ihn
geten.

- Annotations.**
- 71 **¶** (Legio) Legio ist so viel als sechs tausent/ sechs huu-
der/ vnnd sechs vnnd sechzig.
 - 72 **¶** Im anfang diß capitelß da die newen Elimsiter in
iren Biblien teutschen/ vnnd sie kamen ienscit des meers in
die gegent der Garadence/ hat vnser text mit Garadence/
sonder der Garasene/ wie sie auch vrbis in Matheo Ca-
pitul selber der Gergesene / vnnd nit Garadene gesagt ha-
ben.
 - 73 **¶** Am ende dß tertio/ da im text steht/ Thalita kumi/
sol nit Tabitha/sonder Thalita/ wie der griechisch text hat
da stehen/ Thalita/ heysß vßghelein oder meydlin/ kumi/
heyst sie auff.

Das VI. Capitel.

Was er gethat Christus die Aposteln außgesand/ vnnd
wie man in für ein zimmermans son gehalten hat / Wie
kein Prophet in seinem vatterland/ angeseem/vn auß was
er vnsach der heilige Johannes getödet ist/ Wie Christus
fünff tausent man von fünf brot gespeist/ vnnd wie er auß
dem meer gewandert hat.

Ad er gieng von dannen auß vnnd
kam in sein vatterland/ vnnd sei-
ne jünger volgeten im nach. Vnd
da der Sabbath kam/ hieß er an
zu leren in iren schülen/vnnd viel
die es hörten / verwunderten sich seiner leet
vnnd sprachen. Woher kamt dem diß alles:
vnnd was weisheit ist/ die im geben ist/ vnnd
solche werck die durch seine hande geschehenn:
Ist er nit des zimmermans/ vnnd Marie son?
Vnd der brüder Jacobi vnnd Joseph vnnd Ju-
de vnnd Simons: Seinde nit auch seine schwe-
stern hie bei vns? Vnd sie ergerten sich an im.
Jesus aber sprach zu jnen. Ein Prophet gile
nyrgent weniger / dann in sein vatterland/
vnnd dabeyn bei den seinen. Vn er kund da nit
einn eyngert hat thun/dann das er wenig sie-
chen die hand auffleger vnnd sie heylet. Vnd er
verwundert sich ires vnghaubens.

Matt. xiii
Luc. xii
Joan. ix
* ein zim-
merman.
Joan. iiii

Vnd er gieng vmbher in die stecke im kreys
vnnd lerete/vnnd berieff die zwölff/vnnd hieß an/
vnnd sandt sie /ye zween vnnd zween/vnnd gab
inen macht über die vnreynen geyst / vnnd ge-
bott jnen/das sie auff dem weg nichts bei jnen
trügen/dann ein stab/keyn tachen/kein brot/
keyn gelt am gürtel/sonder geschücht mit füß-
solen.

Matt. x
Luc. ix

Vnd das sie nit zween rock anzögen. Vnnd

grab.
Vnd

Und die Apostel kamen mit einander zu Jesu vnd verkündigten im alles / was sie gethan vnd geleeret hatten. Vñ er sprach zu ihnen. Kommet her in ein besonders ort / inn die wüste / vnd rühret ein wenig. Dann jr waren viel / die ab vnd zu giengen / vnd hetten nit zeit genug zu essen. Vnd sie stigen in ein schiff / vnd saßen zu einer wüste besonders / vnd das volck sahe sie hinweg faren / vnd viel kanten in / vñ lieffen daselbe hin zu fuß auß allenn stätten / vnd kamen ihnen zuuor. Vnd Jesus gieng her auß / vnd sahe das groß volck / vnd es erbarmer in derselben / dann sie waren wie die schaff / die keynen hirtten haben / vñ er fieng sie an viel zu leren.

Da nun der tag fast dahin war / traten zu ihm seine jünger / vnd sprachen. Es ist ein wüste hier / vnd der tag ist nun dahin. Laß sie von dir / das sie gehen vmbher in die nächsten flecken / vnd kaufen jnen speiß / das sie zu essen haben. Vnd er antwortet vnd sprach zu ihnen. Gebt jnen zu essen. Vnd sie sprachen zu ihm. So laß vns hin gehen / vñ vmb zwey hundert pfennig brot kaufen / so wollen wir jnen zu essen geben. Vnd er sprach zu ihnen. Wie vil brot habe jr. Geht hin vnd sehet. Vnd da sie es erkunder hetten / sprachen sie. Fünff / vñ zwouen fisch. Vñ er gebot ihnen. das sie verchafften / das sich das volck alles inder sege / wie sie gesamlet waren / auff das grüne gras. Vnd sie sageten sich in getreyle vortten / ye hundert vñ bundert / fünffzig vñ sünngzig. Vnd er nam die fünf brot vñ zween fisch / vñ sah auff gen himmel / benedietet / vñ brach die brot / vñ gab sie den jünger / das sie jnen für legten / vñ die zween fisch teylet er vnder sie alle. Vnd sie assen alle / vñ wurden sat. Vnd sie haben auff die überbliben stücklin / zwölff löbe vol / vñ von den fischen. Vnd die da gesen hetten / der war fünff tausent man.

Und als baldt eribe er seine jünger / das sie in das schiff traten / vnd vor ihm hinüber furen. Vñ da er sahe / bis das er das volck vñ sich ließe. Vnd da er sie von sich gelassen het / ging er hin auff einen berg zu betten. Vñ am abent war das schiff miten auff dem meer / vñ er auff dem lande alleyn / vnd er sahe / das sie not litten im rüden / dan der windt war jnen entegen / vñ vmb die vierde wache der nache kam er zu ihnen / vñ wandelt auff dem meer. Vnd er wolt für jnen über gehen. Vñ da sie jn sahen auff dem meer wandeln / meynten sie / es were ein gespenst / vñ schryen / dann sie sahen in alle / vñ erschrackten. Aber als bald reder er mit jnen / vñ sprach zu ihnen / Seit getrüß / ich bins fideich euch nit. Vnd er trat zu jnen ins schiff / vñ der wind legte sich. Vnd sie entsageten vñ verwunderten sich noch viel mer bey

jnen selber / dann sie hetten es nit verstanden von den brotten / dann jr berg war verblendet. **Mat. 16**
Vnd da sie hinüber gefaren waren / kamen sie in das landt Genesareth / vñ füren an / vñ da sie auß dem schiff traten / als baldt er kamt sie in / vñ lieffen in das gang lande herum / vñ hüben an die Francken vmbher zu für auff betten / wa sie hörieten da er war. Vñ wa er ein gieng in die flecken / döffer oder stette / da legten sie die Francken auff die gassen / vñ batten jn / das sie nur den saum seines kleydes an rüreten / vñ alle die jn an rüreten / die wurden gesunde.

Annotations.

¶ Vnd salben viel flecken mit ole / Merck das das Sacrament der heyligen ölung auch im Euangetio gegründet / vñ sein anfang vñ von Christo vñ den Aposteln hat. Vnd hirt dich vor den keynen die das verachten.

¶ Sabe auff gen himmel / Merck das sie die Ertimonien vñ außserlichen geberden / welcher sich auch Christus gebrauchet / darumb sie von den keynen vñ billich geteilt vñ verworffet werden.

¶ In dem capitel da man liest jnen zum gesegnung / ich bin die namen Elima strecken dem teyl zu jnen Biblicen / Ich sag auch werlich / es wert Bodomen vñ Gomonen am jhngtle gericht trügliche sein. dann solicher statt / welche wort nit in Marco / sonder in Matheo vñ Luca gelesen werden. Dergleichen da wir haben / war fünff tausent / segen sie ihm zu / bei / vñ lesen / bei fünf tausent.

Das VII. Capitel.

¶ Von nit waschung der hend / vñ dz das senig so zum mund auffgehet / mer dann das hinein gehet / den menschen verunreiniget. Wie Christus des hebräisch weiblin tochter vom teuffel entlediget / vñ wie er dem tauben stummen / das gebode vñ die redt gegeben hat.



Mit es kamt zu ihm die Phariseer vñ etlich von den schriffgeleerten / die von Jerusalem kommen waren / vnd da sie sahen etlich seiner jünger mit gemeyne / das ist mit vngewaschen henden das brot essen / vñ sprachen sie es. Dann die Phariseer vñ alle Juden essen nit / sie waschen dann die hände manichmal / halten also die auffsege der Elersten. Vnd wenn sie vom marcke kommen / essen sie nit / sie waschen sich dann / vñ des dings ist viel / das ihnen zuhalten auffgesetz ist / vñ trinckgeschirren vñ krügen / vñ etlichen gefesfen / vñ tischen zu waschen.

Da fragten jn die Pharisier vñ schriffgeleerten. Warum wandern deine jünger nit nach den auffsegen der Elersten / sonder essen das brot mit vngewaschen händen. Er aber antwortet vñ sprach zu jnen. Wie sein hat von euch gleichuorn / Isaias gewelt / wie geschriben ist. Dis volck ehret mich mit den lippen / aber

aber jr hertz ist fer: von mir. Vergeblich die-
nen sie mir / diuweyl sie alleyn leuen menschen
11 lere vnd geborte. 11 Dann jr verlasset die gebot
Gottes / vnd haltet der menschen auffsetze/
von krügen vn trinck geschirren zu waschen/
Vnd der gleichen thut jr vil.

M Vnd er sprach zu ihnen. Wie fein habe jr
Gottes gebort verwoiffen / auff das jr eiuwer
auffsetz halter / dann Moses hatt gesagt / Du
solt vatter vnd mütter ehien / vnd wer vatter
oder mütter lästert / der soll des todes sterben.
Jr aber sagt / Ein mensch sol sagen zu vatter
oder mütter / Co:ban / das ist / Ein iglich ga-
be die von mir geben ist / wir dir auch zu nutz
kommen. Damit lasst jr in weiters nichts thun
seinem vatter oder seiner mütter / vnd verfür-
get also das wort Gottes durch ewere auffsetze
die jr auffgesetzet habe / vnd des gleichen thut
jr viel.

Vnd er rief das volck widerumb zu jm /
vnd sprach zu ihnen. Höret mir alle zu / vnd
22 vernemet mich. Es ist nichts 11 ausser dem me-
schen / das in könde vnreyn machen / so es in jr
gehet / Sonder das vnn jm aufgehet / das ist
das den menschen belectet.

Was niemands ohren zu hören / der höre. Vn
da er von dem volck ins hauss kam / svagten in
seine jünger vmb dise gleichniß. Vn er sprach
zu ihnen / Seit jr dann auch so vnuerstendigt.
Vernemet jr noch nit das alles. was vo aussen
in den menschen eingehet / das kan in nit belec-
cken / dann es gehet nicht in sein hertz sonder in
den bauch / vnd gehet auß durch den natürli-
chen gang / der da außsetzt alle speiß.

Vnd er sprach / Das aber das auß dem me-
schen gehet / das mache den menschen vnreyn /
dann von innen auß dem hertzen der menschen
gehen herauß böse gedanken / ehebnich / vn-
keuschbeyt / mod / dieberey / geiz / schalckheyt /
13 lüß / vnzucht / schalcks auge / Gottes lästere-
rung / hoffart / tho:heyr. Alle dise böse sünd ge-
hen von jm herauß / vnd belecten den men-
schen.

M Vnd er stünd auff / vnd gieng von dannen
in die gegend Tyri vnd Sidon / vnd gieng in
ein hauss / vnd wolt es niemands wissen las-
sen / vnd konte doch nit verbergen sein / daß so
balde het das ein weib von jm erfahren / welcher
eochterlein ein vnreynen geyst herte / vnd sie
kam zu ihm eingegangen / vnd fiel nider zu
seinen füßen / dann sie war ein Heydin / des ge-
schlechtes von Syrophonice. Vnd sie hat in /
das er den teuffel außtrib vnn jrer tochter.
Jesus aber sprach zu jr. Laß zuuor die kinder
sat werden / Dann es ist nit güte / das man der
kinder brot neme / vnd werff es für die hunde.
Sie antwortet aber / vnd sprach zu ihm. Ja
h 22 X / essen doch auch die hündlein vnder

dem tisch von den brotsamen der kinder. Vnd
er sprach zu jr. 11 Vnd des worts willen so gehet
hin / der Teuffel ist von deiner tochter aufge-
fahren. Vnd als sie hingien in jr hauss / befand
sie die tochter auff dem bette liegend / vnd das
der teuffel von jr aufgefahren war.

Vnd da er wider aufging von der gegend
Tyri / kam er durch Sidon an das Gallileich
meer mitten in die gegend der zehen sterte / vn
sie brachten zu jm ein tauben vnd stummen / vnd
batten in das er die hande auff in leger. Vn er
nam in von dem volck besonders / vn leger in
die finger in die ohren / vnd speyer auß / vnd
vüret seine zungen / vn sahe auff gen hymmelt
seufftger vn sprach zu jm / 11 Ephra / dz ist / thü
dich auff. Vnd also bald therten sich seine oren
auff / vnd das hande seiner zungen ward los /
vnd redte recht. Vnd er verbot ihnen / sie solten
niemande sagen. Verner er aber verbot / ye mer
sie das außbreyteten / vnd verwunderen sich
über die mass / vnd sprachen. Er hat alle ding
wol gethan / die tauben harer hörende gemar-
chet / vnd die sprachlosen redend.

Annotations.

11 Daß jr verlasset die gebot Gottes / 11 Merck abermal / das
Christus die menschlichen lere / gebort vnd auffsetze anders
nit verweist noch tadelt / daß so man vmb belecten willen
die gebot Gottes vnderlaßet. Vnd hat sich von den kenten
die auß dieser vn dergleichen stellen ziehen wölt / das Chris-
tus alle menschliche lere vnd sungen verwoiffen / vn das
man den selbigen nit dinst gehorsam sein / das doch Christus
wort nit mitbringen / vnd ein erdiche lügen ist.

11 Ausser den menschen / Merck das weder fleisch noch wein
noch alles anders / das man von aussen einimpfen in mes-
schen vnreyniget / aber der feuel vnd milt / vnd erger-
niß / vnd wen man das thut zu verachtung der Christi-
gen gebort.

11 Vnreyn / 11 Vnreyn schampre grobe wort / vnd sünden
vnd schelten / damit man leyder das lung volck leyden ce-
get / vnd die sungen gleich so vnreyn drempt werden als die
alten / so wie och auch vnn erin teulichen vnn dem wort
Gott rednung geben werden müssen / wie Christus sagt
Matth 23.

11 Vnd des worts willen / Merck das Christus menschliche
verstant vn wort nit also verachtet / wie die kenter gar kein
menschliche noch vernünftliche vrsach zillassen wöllen /
damit sie vrsach haben / der oberkeit krafft vnd gebort zu en-
pflichen.

11 Die finger in die oren / Merck das abermal die Cur-
monien vnd eufferlichen gebort der kirchen / vn her dich
nit an der kenter klaffen / so die Ceremonien freulich ab-
thun vnd verachten.

11 In diesem Capitel / da die neuen Elima stier in den 21.
16 kindt geueryn machen / Sagt der text nit / das von kindt ge-
ueryn machen / sonder das ihu kindt belecten / oder vnreyn
machen / welches sündere ist / inwendig im hertzen / wie
Christus so balde selber anzeigt / da er volgend spricht / daß
es gehet nit in das herte / etc.

11 Vngedre die sidonischen / vnd es war ein Christlich
weib von Syrophonice / sagt vnser text nit ein Christlich
sonder ein Syronisch weib / etc. Vnd oben in 27. Matthei
sie genent mulier Cananea / ein Cananisch weib / Mat 23.

Das VIII. Capitel.

11 Von den siben broten / von dem sameweg der pharisaeer
von dem blinden / vn wie Petrus Jesum Christum bekennt
auch wie ene der 1233 zum creuz erman hat.



Der zette da abermal viel volckes da war / vnd nit zu essen berreim / rieß Jesus seine jünger zu jm / vnd sprach zu jnen. Wilt ir merck des volcks / dann sie haben nun drey tag bei mir deßarter / vnd haben nichtes gegessen / vnd wenn ich sie vngessen von mir heym ließe gehen / so würden sie auff dem wege verligen / dan etlich waren von fern kommen. Vnd seine jünger antwortten jm. Was her nemen wir brot hie in der wüsten / das wir sie fertige. Vn er fragte sie. Wie vil brot habt ir. Sie sprachen / Sieben. Vn er gebot dem volck das sie sich wider setzten auff die erden / vñ nam die sieben brot / vnd dancket / vnd brach sie / vñ gab sie seinen jüngern / das sie dem volck fürlegten. Vnd sie legten dem volck für. Vnd heeren ein wenig fischlein / vnd er benedict die sieben auch / vnd hieß das sie die auch fürtragen. Vnd sie assen / vnd wurden sat / vñ haben auff die stücklein / die überbliben waren / sieben köbbe / Vnd deren die da gesessen hetten waren vier tausent / vnd er ließ sie von jm.

Vnd als bald trat er in ein schiff mit seinen jüngern / vnd kam in die gegent Dalmantia vnd die Pharisier gingen herauf / vnd sieng an sich mit jm zu befragen / vnd versüchten jm / vnd begerten von jm ein zeychē vom hymmel. Vnd er erfuehrt in seinem geist / vñ sprach. Was sücht doch diß geschlecht zeychen: Warlich sag ich euch / es wirt diesem geschlecht zeychen geben. Vnd er ließ sie / vnd trat widerumb in das schiff / vnd für in über.

Vnd sie vergassen brot mit jnen zunemen / vnd hetten nit mer dann ein brot mit jnen in schiff. Vnd er gebot jnen vñ sprach. Schawet zu / vnd sehet euch für / vor dem sawerreyg der Pharisier / vñ vor dem sawerreyg Herodis.

Vnd sie gedachten hin vnd wider / vnd sprachen vñ vereinander. Das ist es / das wir nit brot haben. Vnd Jesus vernam das / vñ sprach zu jnen. Was bekümmeret ir euch doch / das ir nit brot habe. Verneinet ir noch nichts / odder seit ir noch nit verständig. Habe ir noch ein vberblende hertze in euch. Ir habe augen / vnd sehet nit / vnd habe ohren / vnd höret nit / vnd dencket nit daran / da ich fünf brot brach vnder fünf tausent / vnd wie viel köbbe vol brocken habe ir da auff. Sie sprachen / Zwölff. Da ich aber die sie brach vnder die vier tausent / wie vil köbb vol brocken habe ir da auff. Sie sprachen. Siben. Vnd er sprach zu jnen. Wie verneinet ir dann noch nichts.

Vnd sie kamen gen Bethsadan / vñ brachten zu jm einen blinden / vñ baren in / das er in anrürte. Vn er nam den blinden bei der hand / vnd füret in hinauf für den flecken / vnd spret get in sein augen / vnd leget sein hand auff in /

vnd fraget in / ob er icht sehe. Vnd er sahe auff vnd sprach. Ich sehe die leute daher gehē / als ob ich bäumē sehe. Dar nach leget er abermal die hende auff seine augen / vnd er sieng an zu sehen / vnd wardt wider zu recht bracht / also / das er alle ding klar sahe. Vnd er schicket in heym / vnd sprach. Gehe hin in dein hauß / vnd so du in den flecken hinein gehen wirst / so sag es niemandt.

Vnd Jesus gieng auß vnd seine jünger in die flecken der stadt Cesaree Philippi / vñ auff dem wege frage er seine jünger / vnd sprach zu jnen. Wer sagen die leute / das ich sei. Sie antwortten jm vñ sprachen. Etlich sagen / du seiest Johannes der Teuffer / etlich sagen / du seiest Elias / etlich du seiest erwan einer von den Propheten. Da sprach er zu jnen. Ir aber wer sagt ir das ich sey. Da antwort Petrus / vñ sprach zu jm. Du bist Christus. Vnd er bedawer jnen das sie es niemandes von jm sagen solten. Vnd er hüb an sie zu leren / das des menschen son vil leiden / vnd verworffen werden müste von den Leuten vnd hohen pfeifern vnd schiffgeleuten / vnd getöddert werden / vñ über drey tage auffstehen. Vnd er redet das wort frey offentbar / vnd Petrus nam in zu jm / sieng an / in zu weren. Er aber wene sich vmb / vnd sahe seine jünger an / vnd bedawer Petrus / vnd sprach. Gehe hinter mich du Satana / dann du vernemest nit / das Götlich / sonder das menschlich ist.

Vnd er rieß zu jm das volck / samp seinen jüngern / vñ sprach zu jnen. Wer mit wil nach volgen / der verleugne sich selbst / vnd neme sein cruz auff sich / vnd volge mir nach / denn wer sein seel wil behalren / der wirt verlieren / vñ wer sein seel verlieret / vñ mineit vnd umbs Euangeliū willen / der wirt behalren. Dann was hilffes den menschen / wenn er die ganze welt gewinne / vnd neme schade an seiner seelen. Oder was kan der mensch gebē / da mit er seine seel löse. Dann wer aber mich vñ meine wort bekennē wirt / vnder diesem ebriche / rischen vnd sündigen geschlecht / den wirt auch des menschen son bekennē / wenn er komien wirt in der herligkeit seines vatters mit den heyligen Engeln.

Annotations.
 1. Der sawerreyg der pharisier ist falsche leere / der sawerreyg Herodis ist offentliche veruolgung Christi vnd des seines. Wie Herodes Johannem den Teuffer veruolget / vnd vmbbracht hat.
 2. In diß cap. do die thilmassier in ir bibel veruolgedē / vñ er schicket in heim / vñ sprach. Gehe heim in dein hauß / vnd so du in den flecken hinein gehst / so du es niemandt sagen. Am ende / do sie traueten / dann wer sein leben wil behalren / der wirt verlieren / hat vnseren mit sein leben / sonder sein seel. Dann das Christus die mirre von dem zeylichen lebenn / sonder von dem leben der seelen / erstet nit auff den nachfolgenden wort / da er sprach / vñ sie selber

Das VIII. Capitel.

Der zette da abermal viel volckes da war / vnd nit zu essen berreim / rieß Jesus seine jünger zu jm / vnd sprach zu jnen. Wilt ir merck des volcks / dann sie haben nun drey tag bei mir deßarter / vnd haben nichtes gegessen / vnd wenn ich sie vngessen von mir heym ließe gehen / so würden sie auff dem wege verligen / dan etlich waren von fern kommen. Vnd seine jünger antwortten jm. Was her nemen wir brot hie in der wüsten / das wir sie fertige. Vn er fragte sie. Wie vil brot habt ir. Sie sprachen / Sieben. Vn er gebot dem volck das sie sich wider setzten auff die erden / vñ nam die sieben brot / vnd dancket / vnd brach sie / vñ gab sie seinen jüngern / das sie dem volck fürlegten. Vnd sie legten dem volck für. Vnd heeren ein wenig fischlein / vnd er benedict die sieben auch / vnd hieß das sie die auch fürtragen. Vnd sie assen / vnd wurden sat / vñ haben auff die stücklein / die überbliben waren / sieben köbbe / Vnd deren die da gesessen hetten waren vier tausent / vnd er ließ sie von jm.

Vnd als bald trat er in ein schiff mit seinen jüngern / vnd kam in die gegent Dalmantia vnd die Pharisier gingen herauf / vnd sieng an sich mit jm zu befragen / vnd versüchten jm / vnd begerten von jm ein zeychē vom hymmel. Vnd er erfuehrt in seinem geist / vñ sprach. Was sücht doch diß geschlecht zeychen: Warlich sag ich euch / es wirt diesem geschlecht zeychen geben. Vnd er ließ sie / vnd trat widerumb in das schiff / vnd für in über.

Vnd sie vergassen brot mit jnen zunemen / vnd hetten nit mer dann ein brot mit jnen in schiff. Vnd er gebot jnen vñ sprach. Schawet zu / vnd sehet euch für / vor dem sawerreyg der Pharisier / vñ vor dem sawerreyg Herodis.

Vnd sie gedachten hin vnd wider / vnd sprachen vñ vereinander. Das ist es / das wir nit brot haben. Vnd Jesus vernam das / vñ sprach zu jnen. Was bekümmeret ir euch doch / das ir nit brot habe. Verneinet ir noch nichts / odder seit ir noch nit verständig. Habe ir noch ein vberblende hertze in euch. Ir habe augen / vnd sehet nit / vnd habe ohren / vnd höret nit / vnd dencket nit daran / da ich fünf brot brach vnder fünf tausent / vnd wie viel köbbe vol brocken habe ir da auff. Sie sprachen / Zwölff. Da ich aber die sie brach vnder die vier tausent / wie vil köbb vol brocken habe ir da auff. Sie sprachen. Siben. Vnd er sprach zu jnen. Wie verneinet ir dann noch nichts.

Vnd sie kamen gen Bethsadan / vñ brachten zu jm einen blinden / vñ baren in / das er in anrürte. Vn er nam den blinden bei der hand / vnd füret in hinauf für den flecken / vnd spret get in sein augen / vnd leget sein hand auff in /

Lucas 11
 Joan. 11
 11. 11. 11.

1
 2
 3

teusch/ was hülffra den menschen/ wenn er die gang welt
gewinne/ vnd nicht schaden an seiner seele / oder was kan
der mensch geben/ damit er sein seele löse
13 Nach verlesen sie vnser text an zweyen orten/ da sie sprachen /
wer sich mein vnd meiner wort schemet. Er ins ra. des
wort sich auch des menschen son schemen/ ic. dann vnser text
beyder seite laut nämlich also/ Wer aber mich vnd meine
wort bekennen wird/ den wird auch des menschen son bekennen/ ic.

Das IX. Capitel.

Von der verkürung des HERREN/ von dem monscheligen/ vnd ergermiss der jünger/ auch von ablegung des ergermiss.

Mat. xv
Luc. ix

Wider sprach zu ihnen. Warlich sag ich euch/ das etlich hie stehen die den toden inder schmecken werden/ bis das sie sehen das reich Gottes kommen. Vnd nach sechs tagen nam Jesus zu jm Petrum/ Jacobum/ vnd Johannem / vnd führt sie auff ein hohen berg/ besonders alleyn/ vnd verklärte sich vor ihnen. Vnd seine kleider wurden glanzenden/ vnd seer weiß wie der schne/ das sie keyn ferber auff erden so weiß machē kan / vnd es erschienen Elias mit Mose/ vnd hette ein redemitt Jesu/ vnd Petrus antwortet vnd sprach zu Jesu. Meyster hie ist vns gut zu sein. Wir wollen drey hütten machen/ dir ein/ Mose ein/ vñ Elias ein. Dann er wisse niter was er redet/ dann sie waren seer söchtig. Vnd es kam cyn wolcken/ die überschattete sie / vnd cyn stym me fiel auß der wolcken vñ sprach. Das ist mein lieber son/ höre ihn. Vnd bald darnach sahen sie vmb sich / vnd sahen niemand dann alleyn Jesum bei ihnen.

Mat. xv
Luc. ix

Da sie aber vom berg herab giengen / verbot ihnen Jesus/ das sie niemand sagen solten/ was sie gesehen hetten/ bis des menschen son auferstünd von den toden. Vnd sie behielten das wort bei ihnen / vnd fragten sich vndereinander/ Was ist doch das auferstehen von den toden? Vnd fragten in vnd sie sprachen. Sagen doch die schriftgelehrten/ das Elias zu vor kommen muß. Er antwortet aber vnd sprach zu ihnen. Elias so er zu vor kommen wird / so wird er alles wider zu recht bringen. Vnd wie geschrieben ist von dem menschen son/ das er viel leiden/ vnd verachtet werden sol. Aber ich sag euch/ das Elias kommen ist/ vnd sie haben an jm gerhan was sie wolte/ nach dem von jm geschrieben stehet.

Und er kam zu seinen jünger/ vnd sahe vil volcks vmb sich vñ schriftgelehrten/ die sich mit ihnen befragen. Vñ als bald das volck Jesum sahe/ entsaget vñ söchten sie sich / vnd liefen zu / vnd grüßeten in / vnd er fragte sie. Was befraget ir euch vndereinander? Vnd eyner auß dem volck antwort vñ sprach. Meyster ich hab gebachtet zu dir meinen son / der hat eynen sprachlosen geyste/ vñnd wa er ihn erwüscher/

so reißt er in / vñnd schewmet/ vñnd kniet mich den zenen / vñnd verdoiret. Vnd ich hab mit dein en jünger geredt/ das sie in außreiben/ vñnd sie kintens nit.

Er antwort ihnen vñ sprach. O du vnglaubigs geschlechte/ wie lang soll ich bei euch sein? Wie lang sol ich mich mit euch leiden? Bringe in her zu mir. Vnd sie brachten in zu jm. Vñnd da er in sahe/ reißt in der geyst so bald / vñnd fiel auff die erden / vñnd wolt er sich vñnd schewmet. Vñnd er fragte seinen vatter. Wie lang ist/ das ihm das widerfahren ist? Er sprach. Von kinde auff / vñnd oft hat er in geworffen ins sewer vñnd wasser/ das er ihn vmbbrecht. Der magstu aber etwas/ so erbarme dich vnser / vñnd hilf vns. Jesus aber sprach zu im. Wenn du kindest glaubden/ alle ding seint möglich dem der da glaubt. Vnd als bald schrey des kindes vatter mit thienen/ vñnd sprach. Ich glaub/ lieber HERRE hilf meinem vnglauben.

Da nun Jesus sahe/ das das volck zülief/ bedauerte er den geyste/ vñnd sprach zu jm. Du trauber vñnd sprachloser geyste / ich gebet dir/ das du von in auffstehst/ vñnd hinfürt mit wider in in komest. Vnd er schrey/ vñ reißt in feet/ vñnd für auß/ vñ er ward als were er todt/ das auch vil sagten/ er ist todt. Jesus aber ergriff in bei der hand/ vñ richtete in auff/ vñ er stund auff. Vnd da er heym kam/ fragte in seine jünger heimlich. Warum fundet ir in nit auß treiben? Vnd er sprach. Dese art kan mit nicht außfahren/ dann durch beten vñ fasten.

Vñnd sie zogen von dannen hinweg/ vñnd giengen neben Galilea für über / vñnd er wolt nit das iem ande wissen solt. Er leret aber seine jünger / vñnd sprach zu ihnen. Des menschen son wird überantwort werden in der mensche hande / vñnd sie werden in töden / vñnd wenn er getödt ist/ so wird er and driten tag wider auffstehen. Sie aber vernamen das wort nit / vñnd forchten sich in zu fragen.

Vñnd sie kamen gen Capharnaum. Vñnd da er daheim wat/ fragte er sie. Was handelt ir miteinander auff dem weg? Sie aber schweig still/ dan sie hetten miteinander auff dem weg gehandelt/ welcher vnder ihnen der größest were. Vñnd er setze sich vñnd berußt die zwölff vñnd sprach zu ihnen. So iem and wil der erst sein/ der soll der letst sein vñder allen/ vñnd aller knecht. Vñnd nam ein kindlein / vñnd steller es mitē vñnder sie/ vñnd vmbfieng das selbig/ vñnd sprach zu ihnen. Wer ein solches kindlein auffnimpt mit meinem namenn/ der nimpt mich auff. Vñnd wer mich auffnimpt/ der nimpt mit mich auff/ sonder den der mich gesandt hat.

Johannes aber antwortet in vñ sprach. Meyster wir haben einen der trach teuffel auß in deinem namen/ welcher vns nicht nachvolgt/ vñnd

vñnd wir
Je solt
der ein
ge bald
der auch
mit ein
darumb
sag ich
Vñnd
mich glau
ein müß
wird in
hand erge
du verstan
du zuo her
das ewige
fer: nit v
so hawsh
zum leben
best/ vñ
emige ser
nit verles
müsse von
gig zum le
gen habest
geworffen
nit verles
Ein igf
den/ vñnd
werden. D
thumb wir
machen/ d
denander

vnd wir verbottens ihm. Jesus aber sprach. Ir soltes im nie verbieten / dan es ist niemant der ein thare chris in meinem namen / vnd mo ge bald vbel von mir reden. Dann wer nie wi der euch ist / v ist für euch / wer aber euch tröcke mit einem becher wassers in meinem namen / darumb das jr Christum angehöret / warlich sag ich euch / es wirt im nie vnbelonet bleiben.

Vnd wer der Kleinen einen ergert / die ann mich glauben / dem wer es viel besser / das ihm ein mulstein würd an seinen hals gehenck / vñ würd ins iner geworffen. So dich aber deyne hand ergert / so haw sie ab. Es ist dir besser dz du verständigst zum leben eingehest / denn das du zwo hend habest / vñnd farest in die helle in das ewige feu / da jr wurt nit stirbt / noch jr feu nit verlesche. Vnd so dich dein fuß ergert / so haw sie ab. Es ist dir besser das du lahm zum leben eingehest / denn das du zween fuß habest / vñnd weidest in die helle geworffen / in das ewige feu / da jr wurt nit stirbt / vñnd jr feu nit verlesche. Ergert dich aber dein aug / so wirffs von dir. Es ist dir besser / das du ein aug zum leben eingehest / denn das du zwo aug gen habest / vñnd weidest in das hellische feu / geworffen / da jr wurt nit stirbt / vñnd jr feu nit verlesche.

13 Ein iglicher wirt mit feu / gesalgen werden / vñnd alles offer wird mit salz gesalgen werden. Das salz ist güte. So aber das salz thumb wirt / wa nit wöllet jr das schmeckend machen. Hab salz in euch / vñnd habe frid vñnderinander.

Annotations.

- 1 Beten und fasten. Merck abemal / das man die vnreinen geist / mit mehr daz zwingen mag / dann mit beten vñnd fasten. Vnd hie dich vor den kettern / die selber weder beten noch fasten / vñnd das andern leuten auch weeren wollen / da mit in der teuffel Abtr / vñnd die teuffel nicht zu schrecken werden.
- 2 Er wirt im nie vnbelonet bleiben. Warum sagend dem die ketter / wir künden mit vnser werck ein nitra verdienen. Oec wie schwen sie sich / nit so offentlich wider das heylig Euangeliom zu liegen / so sie doch daneben Euangelisch leut sein wollen.
- 3 Wirt Feuer. Durch das feu / verstehen etlich zeitliche ansehung / vñnd wererigheit / etlich das feigewe / als das hieo ornus oft ois anseher.
- 4 Hab salz. Das ist / sei weis vñnd klug / vñnd hütet dich vor der ketter / thummen vñnd falschen leere. Das aber der 68. Ke andicht / vñnd habe frid. ic. Damit will der 68. Ke das wir auch nit als klug sein sollen. Das die sich selbs so gar klug duncken / vñnd dem gewonlich vnfrid vñnd seeren an. Wie bey disen vnsern geseyten augen / heintlich erfaren ist.

Das X. Capittel.

Von dem Schickhiff / vñnd dem so schwer was / alles zu verlassen / vñnd Christo nachzumolgen. Von dem bier der 33 ne Sehebet / vñnd wie der blind Bartimens / das geschicht von Christo erlangt hat.

17 Der stund auff / vñnd kam von dannen / in die ort des Jüdischen lands / tenste des Jordans / vñnd das volck gieng abemall mit hauffen zu ihm / vñnd wie seine ge

wonheit war / leret er sie abemal. Vñ die pharisier trarren zu ihm / versicherten vñnd fragten ihn. Was hat er euch gebothen / die sprache. Was hat er euch gebothen. Sie sprache. Moses hat zugelassen eine Scheidbrieff. i. Scheidben / vñnd sich züscheiden. Jesus antwort vñnd sprach zu ihnen. Vmb ewers herzen härtigkeit willen / hat er euch solch gebot geschriben. Aber von anfang der creatur hat sie Gott geschafften / ein manlin vñnd frewlin / vmb des willen würder mensch lassen sein vatter vñnd müter / vñnd wirt anhangen seinem weibe / vñnd werden sein zway in einem fleisch. So seind sie nun nit zway / sonder ein fleisch. Was nun Gott züsamen gefüget hat / soll der mensch nit scheiden.

Vnd da heim / fragten in abemal seine jünger vmb dz selbige / vñnd er sprach zu ihnen. Wer sich scheidet von seinem weibe / vñnd nimpt ein andere / der bricht die ehe an jr. Vñnd so sich ein weyb scheidet von irem man / vñnd nimpt einen andern / die bricht jr ehe.

Vnd sie brachten kindlin zu ihm / das er sie antwärt. Die jünger aber siren die ant / die sie brachten. Da es aber Jesus sahe / ward er vnwillig / vñnd sprach zu ihnen. Lasset die kindlin zu mir kommen / vñnd werer ihnen nit / denn solcher ist das reich Gottes / warlich sag ich euch. Welcher nit entpfehet das reich Gottes / alle ein kindlein / der wirt nit hin ein kommen. Vñnd er vmbheng sie / vñnd leget die hand auff sie / vñnd segnet sie.

Vnd da er hinaufgangen war auff den weg / lieff einer söne für / kniet für in / vñnd fragte ihn. Güter meister / was soll ich thun / das ich das ewig leben erlange. Aber Jesus sprach zu ihm. Was heissetu mich güter. Niemande ist güter / dann allein der einig Gott. Du weißt jr die gebor woll. Du solt nit ehebrechen / du solt nit tödren / du solt nit stelen / du solt nit falsch gezeugnis reden / du solt niemant betriegen. Ehe die in vnter vñnd müter. Er antwort aber / vñnd sprach zu ihm. Meister das hab ich alles getha von meiner jugend auff. Vñnd Jesus sahe ihn an / vñnd lieber in / vñnd sprach zu ihm. Eins selet dir. Gehe hin verkauff alles was du hast / vñnd gibs den armen / so wirdstu einen schatz im himel haben / vñnd kom volg mir nach. Vñnd er ward berübe vber der rede / vñnd gieng traurig darnon / denn er het vil güter.

Vñnd Jesus sahe vmb sich / vñnd sprach zu seinen jünger / Wie schwerlich werden die so viel gelts habenn inn das reich Gottes kommen. Die jünger aber ensetzten sich vber seiner red. Aber Jesus antwort widerumb vñnd sprach zu ihnen. Lieben kinder / wie schwerlich

Deut. xxiij. Gene. ij. 1 Corinth. vi.

Luc. xviij.

Exod. x.

Mat. x.

ist das die sohr vertragen auffo gelt setzen / inß reich Gottes kommen.

Es ist leichter / das ein Camel durch ein nadel die gehe / dann das ein reycher inß reich Gottes komme. Sie entsagten sich aber nðch vil mehr / vnd sprachen vnderinander. Wer kan dann selig werden? Jesus aber sahe sie an / vnd sprach. Bey den menschen istß vnmißglich / aber nit bey Got / dan alle ding seind mißglich bey Got.

Und nach disen tagen fieng Petrus an / vñ sage zu ihm. Sihe wir haben alles verlassen / vnd seind dir nachgefolget. Jesus antwort vnd sprach. Warlich sag ich euch / es ist niemãt der da verlaß hauß / oder brüder / oder schwæ / ster / oder vatter / oder müetter / oder weib / oder kinder / oder æcker / vmb mein vnd des Euang / gelij willen / der nich hundertfeltig so vil emp / 4 he yezt in diser zeit hauser vnd brüder / vnd schwæ / ster / vnd müetter / vnd kinder / vñ æcker / mit vernolgunge / vnd in der künfftigen welt das ewig leben.

Viel aber die werden die lesten sein / die die ersten seind / vnd die ersten sein / die die lesten seind. Sie waren aber auff dem wege / vñ giengen hinauß gen Jerusalem / vnd Jesus gieng vor jnen / vnd sie entsagten sich / volgeten ihm nach / vnd sochren sich.

Und Jesus nam abermal zu sich die zwöl / vñ sage jnen / was ihm widerfahren würde / vñ des menschen Son wirt vberantworten / vñ den hohen priesteren vnd schrifftgelehrten / vnd sie werden in verdammen zum tod / vnd vberantworten / vñ den heiden / vñ die werden ihn verpö / 4 ten / vñ verseyen / vnd geyseln / vñ töd / ten / vñ am dritten tag wirt er wider auff / stehen.

Und es tratten zu im Jacobus vnd Joannes die söne Sebedei / vñ sprach. Meister wir wöllen / das du vns gewerest / was wir dich bit / ten werden. Er sprach zu jnen. Was wöle ihr das ich euch thue? Sie sprach zu im. Gib vns das wir sitzen / einer zu deiner rechten / vnd et / 4 ner zu deiner linken / in deiner herrligkeit. Jesus aber sprach zu jnen. Ir wisset nit was ir bit / tet. Rind jr den kelch trincken den ich trincke / vñnd euch reuffen lassen mit dem tauff / da ich mit getaufft werde. Sie sprachen zu ihm. Ja wir mögens. Jesus aber sprach zu jne. Ir wer det wol den kelch trincken den ich trincke / vnd getaufft werden mit dem Tauffe / da ich mit getaufft werde. Zu sitzen aber zu meiner rech / ten / vñnd zu meiner linken / ist nit mein euch zu geben / sonder den es bereit ist.

Vñnd da das die sehen höreten / wurden sie vnwöllen / vber Jacobum vnd Joannem. Aber

Jesus rief jnen vnd sprach zu jnen. Ir wisset das vnder den heyden die so für herren gehalten werden / die herrschen vber sie / vnd ire Fürsten haben gewalt vber sie / Aber also sol es vñnder euch nit sein / Sondern welcher wil der oberst vñnder / euch werden / der sol ewer diener sein. Vñnd welcher vñnder euch wil der fürnemest / 5 sein / der soll ewer aller knecht sein. Dann auch des menschen Son ist nit kommen / das er ihm dienen laß / sonder das er diene / vñnd gebe sein leben zur erlöschung für vile.

Und sie kamen gen Jericho / vnd da er von Jericho gieng sampt seinen jünger vnd ein grossen hauffen volcks / da saß ein blinder Bartineus / Timei seine / am wege / vñnd betete. Vñnd da er hörte / das Jesus von Nazareth war / fieng er an zu schreyen / vnd sagen. Jesu du Son Dauid erbarm dich mein. Vñnd viel bedra werten in / er soll still schweigen. Er aber schrey viel mehr. Du sonn Dauid erbarm dich mein. Vñnd Jesus stund still / vñnd ließ im ruffen / vñnd sie riefen dem blinden / vñnd sprachen zu im. Sey gütig genire / vñnd stehe auff / er ruffte dir. Vñnd er warff sein kled von im / vñ sprach auff / vñnd kam zu Jesu. Vñnd Jesus antwort vñnd sprach zu im. Was wiltu das ich dir thun soll? Der blind sprach zu ihm. Meister / das ich sehende werde. Jesus aber sprach zu ihm. Gehe hin / dein glaubt hat dir geholffen. Vñnd alle bald ward er sehend / vñnd volget im nach auff dem wege.

Annotationes.

¶ Als ein kindlein in ein kindlein ist schuldig / demnig / so / 1 chsam / sey n / vñnd vnschuldig / also müssen auch die wad / so in hymel kommen wollen.

¶ Vil güter. Merck das vil güter oft verhindec die ew / 2 gen seligkeit / vñnd laß dich an dem benügen / das du mit Got vñnd ehnen haben magst.

¶ Die ir vertragen auff gelt setzen. Gleich wie nichts so / 3 auff dem menschen ist den mensche besetzt / also besetzt in auch das gelt nit / wie reich er immer ist / wo er nit das hergen entspringt der geyst / supra Mat. xv. et Mar. vi.

¶ Ir in diser zeit. Das geschichte zu weilen auch nach dem / 4 schrifftlichem sinne. Wie dem Job alle seine güter reich / lich wider gegeben wurden. Zu weilen geschicht das geistlich / Wie Petrus vñnd die andern Aposteln / vñnd das so sie recht / lich verlaßen / vil tauferen geistlicher brüder vñnd schwæ / 5 ter / die ein grosse menig zeitlicher vñnd geistlicher lüch / güter für sie / vñnd sie nach kommen erlangt haben.

¶ Welcher wil der oberst vñnder euch sein / Ir erck abermal / 6 das Christus nit verbeut / das kein oberst sein sol / sonder im ein form vñnd maß stele / der der oberst ist.

¶ Da die neuen Ehina siller in iren bibelen die reut / 7 den / vñnd werden sein die zwey ein fleisch / sagt vnser text / vñ es werden sein zwey in ein fleisch.

¶ Weiter. So Christus sagt zu dem jünger / Verkauf alles / 8 das du hast / vñ gib es den armen. sc. vii. Form / volg mir nach / Thun sie hin zu / vñnd nun das ercus auff dich / wölbewert / 9 hie in vnserm text nit gefunden werden.

¶ Dis vns do Jesus den zweyem Sebedeen abermal an / 10 wort / zu sitzen aber zu der rechten oder linken ist nit mein zu geben / verkeren sie aber seine wort / vñnd reu / 11 sion / es ist nit meiner macht / Welcher perthumb oben in Matheo / am zwenygessten capitel verlegt ist.

¶ Also wirt auch das selbi verlegt das / so sie den fürstent / 12 aber zu vnglimpff vñnd schmach bey bringen / vñnd sprechen / 13

Matth. xix
vñd xx
Luc. xij
Supra 17
Mat. xvij
Lu. ix vñd 7

4

D

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

¶

se waren mit gewalt/ So doch Marcus hie nit spitzte/ sie sa-
ren mit gewalt/ sonder sie haben gewalt/ das ist in sehr vnd
oberkeit/ nemlich vber sie vnder gewalt/ welchen gewalt
sie dann von Gott haben Rom. xii. a

Das XI. Capitel.

Wie Jesus in Jerusalem eingetretten/ Wie er den sey-
genbaum verflucht/ vnd die wechslere auff dem tempel ge-
schlagen/ Auch wie er den glauben gelobt/ vnd wie er den
Juden von dem tauß Johannes ein frey angelegt hat.



Ad da sienabe zu Jerusalem vñ
Berhanien kamen ann den ol-
berg/ sande er seiner jünger zwee/
vnd sprach zu ihnen/ Gehet hin in
den stecken der vor euch liegt/ vnd
als baldt/ wenn ihr hinein kompt/ werdet ihr
finden ein füllin angebinden/ auff welchem
noch nie kein mensch geessen ist/ löset ab/ vnd
fretet her. Vnd so iemand zu euch sagen wirt/
Warumb thut ihr das/ so sprichet. Der W. X.
darff sein/ so wirt ers bald hieher lassen. Vnd
sie giengen hin/ vnd funden das füllin gebun-
den vor der thür aussen auff der wegscheid/ vñ
löseten auff. Vnd etlich die da stunden/ spra-
chē zu ihm/ Was mache jr/ dz jr dz füllin aufflö-
set. Sie sageten aber zu ihnen/ wie in dem Jesus
geborenen harte/ vnd die lesens zu. Vnd sie fü-
reten das füllin zu Jesu/ vnd legten jre klei-
der drauff/ vnd er sage sich drauff. Viel aber
spröyeten jre kleider auff den weg/ etlich schrit-
ten ab meihen vom den bewimen/ vnd fra-
weten sie auff dem wege/ vnd die so for-
nen für giengen/ vnd hinten hernach volge-
ten/ schryen vnd sprachen. Hanna/ gebene/
deyter sey/ der da kompt in dem namen des Her-
ren/ gebenedeyter sey das reich das da kommet
vnser vatters Dauids/ Hanna in der höhe.

Annotationes.
in dem tempel...
der Herr zog ein gen Jerusalem...
vnd gieng in den tempel...
vnd da er alle ding bescha-
wet her/ vñ es nun abent war/ gieng er hinauf
gen Berhanien mit den zwölffen. Vnd des an-
dern tags da er von Berhanien gieng hungert
in. Vñ er sahe einen feigenbaum von fern/ der
bletter hat/ da trat er hinzu ob er etwas drauff
finde. Vnd da er hinzu kam/ funde er niches
denn nur bletter/ denn es war noch nit vñ die
zeit dz feigen sein solten/ vnd Jesus antwort/
vnd sprach zu ihm. Nun esse von dir niemande
keine fruchte ewiglich. Vnd die jünger höreten
das.

Vnd sie kamen gen Jerusalem. Vnd als Je-
sus zum Tempel eingieng/ sieng er an/ vnd
trieb auß/ die verkäufer vnd käufer inn dem
tempel/ vnd die tische der wechslere/ vnd die stül-
der tauben Fremder stieß er vmb/ vnd lies nit
zu das iemand ein Krompf durch den tempel
drüge. Vnd er leeret vnd sprach zu ihnen. Ist nit
geschriben/ mein haus soll heißen ein berhaus
allen völkeren. Ir aber habe ein moeder grü-
ben drauff gemacht.

Vnd da das die schiffgelerten vnd hohen
priester höreten/ trachteten wie sie in vmbtrie-
chen/ dann sie forchten sich für im/ denn alles
volck verwunderte sich vber seine leere. Vnd
da es abent ward gieng er hinauf für die stat/
vnd da sie am morgen für vber giengen/ sahen
sie den feigenbaum/ das er verdoeret war/ bis
auff die wurzel/ vnd Petrus gedacht dran/
vnd sprach zu ihm. Wehler/ sehe/ der feigen-
baum/ den du verflucht hast/ ist verdoeret. Jesus
antwort vnd sprach zu ihnen. Habt glauben an
Gott/ warlich sag ich euch/ wer zu diesem berg
sprich/ heb dich/ vnd wüß dich ins meer/ vnd
zweyfelte nit in seinem herzen/ sonder glau-
bte/ das es alles geschehen wurd was er sagt/
so geschehe das. Darumb sag ich euch/ alles was
ir bittet inn ewern geber/ glawbt mir das irs
empfaben werde/ so wirts euch widerfaren. Vñ
vnd wenn ir sehet vnd betet/ so vergebet/
wo ir etwas wider jemand habet/ auß dz euch
ewer vatter im himel auch vergeb ewer sünd.
Wo aber ir nie vergeben werde/ so wirt euch
ewer vatter der im himel ist ewer sünd auch nie
vergeben.

Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem.
Vnd da er im tempel vmb gieng/ kamen zu ihm
die hohen priester vnd schiffgelerten/ vñ die
Leisten/ vnd sprachen zu ihm. Auf was er
machthistu das/ vnd wer hatt dir die macht
geben/ das du solchs thuest. Jesus aber ant-
wort vñ sprach zu ihnen. Ich wil euch auch ein
wort fragen/ vñ antwortet mir/ so wil ich euch
sagen/ auß was macht ich das thue. Der tauß
Johannis was er vom himmel/ oder von men-
schen. Antwort mir/ Vnd sie gedachten bey
ihnen selbs. Sagen wir/ er war vom himmel/
so wirt er sagen. Warumb habet jr im dan nit
glaube. Sagen wir aber/ er war von mensche
so forchten wir vnns vor dem volck. Dann sie
hielten alle/ das Johannes ein rechter prophet
were/ vnd sie antworteten vnd sprachen zu Je-
su/ Vnd wir wissens nit. Jesus antwort vnd
sprach zu ihnen/ so sag ich euch auch nit/ auß
was mache ich solchs thue.

Annotationes.
Ein berhaus. Weck das man in der frechen betten/ vñ
nit vñ in ding schwenen odere ander sach auffrichten soll.
So vergeb. Weck das dich dein betten gar nicht hilff/
wo du deinem nechsten nit vergibst/ was er wider dich ver-
bitten/ vnd so wenig erlangen. Dann die weil du ein ge-
widert deinen nechste im betten treget/ darffst du nit geben
den das dich Gott erlösen wirt.
Se thün die Elmasiter inn jren Büchern aber dem tere
zu/ Dann so Marcus sagt/ vnd do sie nahe gen Jerusalem
vñ Berhanien kamen/ legen sie darzu/ gen Bethphage vñ
Berhanien/ So doch Bethphage hie mit gedacht/ vñ wie
wol sie beide nit weit von einander liegen/ Nemlich/ Beth-
phage forme im thal/ vñ Berhanien vñ den am ellere/ also
das man Jerusalem das selbst vor dem berg nit sehe mag.
Vngens/ hat vnser tere/ Wo aber ir einander nit ver-
gebt/ so wirt euch auch ewer vatter/ der im himel ist nit ver-
geben.

Marci. viij.
Luc. viij.
Joan. xijij.

Lucerrie

1
2
3
4



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

geben ewre sünde/ Welches alles die Elmsasser in der se-
bern gelassen haben.

Das XII. Capitel.

Die parabel vom dem weingarten/ die fragen/ ob dem
Kaiser der zins zu geben sey/ vnd welches das geist gebort
wer/ Das Christus ein Son Dauids/ vnd ist vor dem hypo-
critten zu hüten sey/ vñ wie die arm wirwe mit der
geringsten gab den größten lobn erlangt hat.

Mat. xxi
Luc. x
Hose. v
Hose. v



Und er fieng an zu ihnen durch
gleichniß zu reden. Ein mensch
pflanzet einen weingarten/ vnd
füret ein zaun daumb/ vnd grub
ein fetter/ vñ bauet einen thurn
vnd verlehret in den weingertern/ vnd zog
vber lande/ vnd sendet einen knecht zur zeit zu
den weingertern/ das er von den selbigen ne-
me von der frucht des weingartes. Sie namē
ihn aber vnd schlugen in/ vñ ließen in leer von
ihnen. Ahermal sandte er zu ihnen einen andern
Knecht/ dem selbigen verwarnten sie den kopff/
vnd legten ihm viel schmebung an. Ahermal
sandte er einen andern/ denselbigen tödten sie/
vnd vil andere/ deren sie etlich schlugen/ etlich
gar tödten.

Da her er noch ein einigen Son/ der war im
seer lieb/ den sandte er auch zu ihnen zum letzē/
vnd sprach. Sie werden sich vor meinem sonn
schewen. Aber die weingertner sprachē vnder
einander. Dñ ist der erb/ Kompt lasse vns in töd-
ten/ so wirt das erb vnser sein. Vnd sie namen
in/ vnd tödten in/ vnd wurffen in herauf für
den weingarten. Was wirt nun der herr des
weingartes thun. Er wirt kommen/ vnd die
weingertner umbringen/ vnd den weingart-
ten andern geben. Dabē jr auch nie gelesen di-
se schrifft. Der stein/ den die bawleute verwo-
fen haben/ der ist ein eckstein worden/ von dem
HERRE ist es geschehen/ vnd es ist wun-
derlich inn vnsern augen. Vnd sie trachten
damach/ wie sie in griffen/ vnd forchten sich
doch vor dem volck/ dann sie vernamē/ das
er dise gleichniß auff sie geredt hette. Vnd sie
ließen in/ vnd giengen darvon.

psal. cxvii
Act. iij
1. Pet. ij

Und sie sandten zu ihm etliche von den phari-
seern vnd Herodis dienern/ das sie in fiengen
in Worten/ vnd sie kamen vnd sprachen zu ihm.
Weister wir wissen/ das du warhaftig bist/
vnd du fragest nach niemande/ dann du ach-
test nie das ansehen der menschen/ sonder du le-
test denn weg Gottes inn der warheit/ Iste
auch rechte/ das man dem Kaiser zinsē gebe/
oder nie. Sollen wirn geben/ oder nie geben.
Er aber merckte jr arge list/ vnd sprach zu ihnen
Was verführet ihr mich. Bringt mir her den
pfenning/ das ich ihn sehe. Vnd sie brachten
im. Da sprach er. Wes ist das bild vnd vber-
schriffte. Sie sprachen zu ihm/ Des Kaisers.
Da antwortete Jesus/ vnd sprach zu ihnen. So
gebt dem Kaiser/ woz des Kaisers ist/ vñ Got/
was Gottes ist. Vñ sie verwunderte sich sein.
Da traten zu ihm die Saduceer/ die da sa-
gen/ es sey kein auferstehung/ die fragten in/
vnd sprachen. Moyses hat vns geschrei-
ben/ wenn jemandes brüder stirbt/ vnd leisset ein
weib/ vnd leisset kein kinder/ so soll sein brüder
desselbigen weib nemen/ vnd ein samen erwe-
cken seinem brüder/ Tun seind gewesen sieben
brüder/ der erst nam ein weib/ der starb/ vnd
ließ keinen samen/ vnd der ander nam sie/ vnd
starb/ vnd ließ auch nie samen/ der drit des sel-
ben gleichen/ vnd also namen sie die alle sieben
vnd ließen nie samen/ zu letz starb nach allen
auch das weib/ Tun inn der auferstehung/
wenn sie auferstehen/ welches weib wirt sie
sein vnder ihnen. dan sieben haben sie zum weib
gehabt. Da antwortete Jesus vnd sprach zu ihm.
Iste nie also das jr irret/ darumb das jr nie
wisset von der schrift/ noch von der kraft Got-
tes. Dann wenn sie von den toden auferste-
hen werden/ so werden sie nie zur Le greiffen/
noch sich zur Le nemen lassen/ sonder sie seindē
wie die Engel Gottes im himel. Aber von den
todten das sie auferstehen werden/ habet jr nie
gelesen im büch Moysi/ bei dem busch/ wie Got
zu ihm saget/ vnd sprach/ Ich bin der Got Abra-
ham/ vnd der Got Isaac/ vñ der Got Jacob.
Es ist kein Got der toden/ sonder es ist ein
Got der lebendigen. Darumb irret jr sehr.
Vnd es trat zu ihm einer auß den schriftgele-
ten/ der inen zügh die herte/ wie sie sich mit ein-
ander befragten/ vnd sahe das er inen wol ge-
antwortet hette/ vnd fragte in/ welches das für-
nemest gebort wer vor allen. Jesus aber ant-
wortete in. Das fürnemest gebort vor allen gebo-
ten ist das. Höre Israel/ der Herr dein Got ist
nur ein Got/ vnd du solt Got deinen Herren
lieben auß ganzem hertzen/ auß ganger seelē/
auß ganzem gemüt/ vñ auß allen deinen krefft-
ten/ das ist das fürnemest gebort. Vnd das
ander ist ihm gleich. Du solt lieben deinen ne-
chsten/ als dich selbs. Es ist kein ander grösser
gebot dann dise.

Mat. xxij
Luc. x

Das ist ein eckstein worden/ von dem
HERRE ist es geschehen/ vnd es ist wun-
derlich inn vnsern augen. Vnd sie trachten
damach/ wie sie in griffen/ vnd forchten sich
doch vor dem volck/ dann sie vernamē/ das
er dise gleichniß auff sie geredt hette. Vnd sie
ließen in/ vnd giengen darvon.

Und sie sandten zu ihm etliche von den phari-
seern vnd Herodis dienern/ das sie in fiengen
in Worten/ vnd sie kamen vnd sprachen zu ihm.
Weister wir wissen/ das du warhaftig bist/
vnd du fragest nach niemande/ dann du ach-
test nie das ansehen der menschen/ sonder du le-
test denn weg Gottes inn der warheit/ Iste
auch rechte/ das man dem Kaiser zinsē gebe/
oder nie. Sollen wirn geben/ oder nie geben.
Er aber merckte jr arge list/ vnd sprach zu ihnen
Was verführet ihr mich. Bringt mir her den
pfenning/ das ich ihn sehe. Vnd sie brachten
im. Da sprach er. Wes ist das bild vnd vber-
schriffte. Sie sprachen zu ihm/ Des Kaisers.
Da antwortete Jesus/ vnd sprach zu ihnen. So
gebt dem Kaiser/ woz des Kaisers ist/ vñ Got/
was Gottes ist. Vñ sie verwunderte sich sein.
Da traten zu ihm die Saduceer/ die da sa-
gen/ es sey kein auferstehung/ die fragten in/
vnd sprachen. Moyses hat vns geschrei-
ben/ wenn jemandes brüder stirbt/ vnd leisset ein
weib/ vnd leisset kein kinder/ so soll sein brüder
desselbigen weib nemen/ vnd ein samen erwe-
cken seinem brüder/ Tun seind gewesen sieben
brüder/ der erst nam ein weib/ der starb/ vnd
ließ keinen samen/ vnd der ander nam sie/ vnd
starb/ vnd ließ auch nie samen/ der drit des sel-
ben gleichen/ vnd also namen sie die alle sieben
vnd ließen nie samen/ zu letz starb nach allen
auch das weib/ Tun inn der auferstehung/
wenn sie auferstehen/ welches weib wirt sie
sein vnder ihnen. dan sieben haben sie zum weib
gehabt. Da antwortete Jesus vnd sprach zu ihm.
Iste nie also das jr irret/ darumb das jr nie
wisset von der schrift/ noch von der kraft Got-
tes. Dann wenn sie von den toden auferste-
hen werden/ so werden sie nie zur Le greiffen/
noch sich zur Le nemen lassen/ sonder sie seindē
wie die Engel Gottes im himel. Aber von den
todten das sie auferstehen werden/ habet jr nie
gelesen im büch Moysi/ bei dem busch/ wie Got
zu ihm saget/ vnd sprach/ Ich bin der Got Abra-
ham/ vnd der Got Isaac/ vñ der Got Jacob.
Es ist kein Got der toden/ sonder es ist ein
Got der lebendigen. Darumb irret jr sehr.

Vnd der schriftgeleert sprach zu ihm. Weis-
ter du hast warlich rechte geredt/ dan es ist ein
Got/ vnd ist kein ander außser im/ vnd ds man
denselben lieben sol auß ganzem hertzen/ vnd
auß ganzem verstantniß/ vnd auß ganger see-
le/ vnd von allen krefftē/ vnd lieben seinen
nechsten/ als sich selbs/ das ist michi dan brand
opffer vnd alle opffer.

Da Jesus aber sahe/ das er so vernünfti-
gich antwortete/ sprach er zu ihm. Du bist nie fer-
von dem reich Gottes. Vnd es do: ist ihm nie-
mants weiter fragu.

Vnd Jesus antwortete vnd sprach/ da er leret
im Tempel. Wie sagen die schriftgeleerten/
Christus sey Dauids sonn. Er aber/ Dauid/
sprach

270. 11

270. 11

11

spüche durch den heiligen geist. Der HERR hat gesagt zu meinem Herren, Setz dich zu meiner rechten/bis dz ich lege deine feind zum schenck deiner füsse. Da heist in ja David seinen Herren. Wo her ist er dann sein son: Vnd vil volcks höret in gerne.

Vnd er leret sie/ vnd sprach zu ihnen. Habe acht auff die schüffe geleerten/die da gern geben in langen kleidern/vñ lassen sich gern grüssen auff dem marcke/vñnd sitzen gern oben an in den schülen/vnd vber tisch. Sie freissen der wirthen huser durch fürwendung ires langen gebettes/die selbigen werden auch desfer lenger verdammis empfahen.

Vnd Jesus setz sich gegen dem Gottes Kasten/vñnd schawet wie das volck gele einleget in den Gottes Kasten/vñnd viel reichen legten vil ein. Vnd es kam ein arme witwe/vñnd legte ein zwey meylin/die machet ein heller/vñnd er ruffte seine jünger zu ihm/vnd sprach zu ihnen. Warlich sag ich euch/ds diese arme witwe mer hat in den Gottes Kasten gelegt/dann alle die eingelegt haben. Dan sie haben alle von irem vberigen erwan auch gethan haben. Die weil es dann Gottes darumb wolgefallen/Fan es in yego auch mit mir allein. Darumb so lege ein/vnd thü gütis/dieweil du Kanst/nach deinem vermögen/vnd lere dich nit an die gottlose ketter/die do gegen allen Gottes dienst anstehen/vñnd vilgen wollen. Sie haben auch kisten geset/vñder ein schin/als ob es armt leute solt/wie sie aber das selbig vber sich selbst portieren/vñd armer leut mit verzeissen haben/ist offentlich an tag kommen.

Das XIII. Capitel.

Von zertörung des tempels/von zülänffrigem übel der Fuchen/vñ von den vorgehenden zeichen.

Vnd da er auß dem tempel gieng/sprach zu ihm seiner junger einer. Meister/sihe was für steyn/vñd wie ein bau ist das. Vnd Jesus antwortet/vñ sprach zu ihm. Sihe stur alle dis groß gebew. Nie ein steyn wirt auff dem andern bleiben/der nit zerbriochen werde.

Vnd da er auff dem ölberg saß gegen dem tempel/fragten in besondere Petrus/vñd Jacobus/vñd Joannes/vñd Andreas. Sag vns weñ wir das alles geschehen/vñd was wirt das zeichenn sein wenn das alles soll volendet werden. Jesus antwortet inen/vñd sieng an zu sagen. Sehet zu/das euch nit iemant verführe/dann es werden vil kommen vñder meinennamen/vñ sagen/ich bin ich/vñ werde vil verführe.

Wenn ir aber hören werdervon kriegzen vñ

Kriegs geschey/so fürcht euch nit/dann es in sich also geschehen/aber das end ist noch nit da. Dann es wirt sich empören ein volck wider dz ander/vñd ein königreich vber das ander/vñ werden erhebung hin vñd wider/vñd theur zeit/das ist der trübsteig er anfang.

Sehet aber ir auff euch selbst/dann sie werden euch vberantworten für die ratheuser vñd schülen/vñd ir müst geschlagen werden/vñnd für Fürsten vñd König müst ir gefürt werden vñb meiner willen/zü einem zeugniss vber sie/Vñnd das Euangelion müst zuuo gepredigt werden vñder alle völeker.

Wenn sie euch mit führen vñnd vberantworten werden/so solt ir nit zuuo bedencen/was ir reden wolt/sonnder was euch zu derselben stund geben wirt/das reder. Dann ir seits nit die da reden/sonder der heilig geyst. Es wirt aber vberantworten ein bündel den andern zü rod/vñ der vatter den son/vñ die kind werden sich empören wider die älteren/vñ werden sich selbst tödten. Vnd ir werde gehasset sein von yederman vñb meines namens willen. Wer aber beharret bis an das ende/der wirt selig.

Vnd wenn ir sehen werden den wüsten greuel/das er sehet/da er nit solt/wer es liete der vernemet es/als dann wer im Judea ist/der fliehe auff die berge/vñd wer auff dem tuch ist der steige nit herad inß hauß/vñnd komm nit dein/erwas zu holen auß dem hause/vñd wer auff dem feld ist/der wende sich nit vñb seine kleider zu holen. Wee aber den schwangeren vñd seugern zü der zeit. Bitter aber das ewe fluche nit geschehe im winter. Dann in disen tagen werden solche trübsal sein/als sie nie gewesen sind von anfang der creaturen/die Got geschaffen hat bis her/vñd als auch nit werden wirt. Vnd so der HERR diese tag nit verkürzhet/wurde kein mensch selig. Aber vñb der auß erwelten willen/die er außwlelet/hat er diese tage verkürzt.

Wenn nun iemant zu der zeit wirt zu euch saget/sihe hie ist Christus/sihe da ist er/so glaubet nit. Dan es werden sich erheben falsche Christi/vñ falsche propheet/vñ werden zeichen vñ wünder thün/zü verführen auch die außwleten/so es möglich were. Darumb so sehet zu/vñd nimmer war/dan ich hab euch alles zuuo gesagt.

Aber zü der zeit nach diesem trübsal/wirt die son verdunckelt werden/vñd der mond sein schein verlieren/vñd die stern von himel fallen/vñd die krefte der himel werden sich bewegen/vñd den werden sie sehen des menschen son kommen in den wolcken mit großer krafft vñd herligkeit/vñd den wirt seine Engelsen den vñd wirt versameln seine außwleten von den vier vñnden von den höchsten oder eussersten ende der erden/bis an die höhe des himels.

Don dem f. ygenbaum aber lerner ein gleich
niß/ Wenn yez seine zweyeg safftig werden/
vnd bletet gewinner/ so wist jr/ das der Som-
mer nahe ist. Also auch/ wenn jr sehet/ dz solcha
geschicht/ so wistet das es nahe vor der thür ist.
Warlich sag ich euch/ das diß gschlecht nit zet-
gehen wird/ bis das diß alles geschehe. Himmel
vñ erden wird vergehen/ meine wort aber wer-
den nit vergehen. Von dem tage aber/ vnd der
stunde weis niemand/ auch die Engel nit im
himmel/ auch der Son/ nit/ sonnder allein der
vater.

Sehet zu/ wache vñnd betet/ dant jr wisset
nit wenn es zeit ist. Gleich als ein mensch der
vber lande zoch/ vnd ließ sein hauß/ vñnd gab
seinen knechtē macht einem iegliche sein werck
vñnd gebot dem thürhüter/ er sollt wachen.
So wachet nun/ dant jr wisset nit wenn der
herr des hauß kompt/ ob er kompt am abende/
oder zu mitternachte/ oder vmb des hannen ge-
scheit/ oder des morgens/ auff das er nit schuld
komē/ vñnd finde euch schlaffend. Was ich aber
z3 euch sag/ das sag ich allen. Wachet.

Annotations.

- 11 Wann auch Ketz vñnd falsch propheten gewesen/ so haben sich doch/ nie auff ein zeit so vil erhaben/ als bey diesen vñnd sezen zeiten/ da sater in einer ighlichen stadt ein newer Ketz auffstehet/ vñnd newe leere erdenckē/ noch ist das volck so verblendet/ dz es inen glaubt/ vñnd den rechten glaubt fast lasse.
- 12 Wuch der son nit) De. stebē nach der menscheit/ Daß der Gottheit nach/ ut im nichts verborgen gewesen.
- 13 Das sag ich allen) Auß diesen wortens schlossen die Ketz/ das alles so Christus den Aposteln vñnd inen nachfolgenden hyschofen vñnd pfeistern gesaget/ das hab er auch den leuen gesaget. Aber Christus vñnd seine wort biß selber/ dz er nit rede in gemein von allen dingen/ sond allein vñnd wachē.
- 14 Item da Christus die sagt/ so er aber sehem werden den wistē greuel/ ic. Thün die Elimastrer inen schein blicke hin zu/ vñnd dem gesagte der prophe Daniel/ welche wort in vñndem text nit gefunden werden/ wiewol es war ist/ das Daniel davon gesaget hat/ vt sup. Math. xxviii.
- 15 In diesem capitel do die Elimastrer inen Biblien haben/ wie der son des menschen kommen/ vñnd seine außserwelten versammeln werde/ von einem ende der erden/ bis auff ander/ laut vnser text/ von einem ende der erden/ bis auff ander/ sonder von dem obersten ende der erden/ oder der welt/ bis an die hñde des hymels.

Das XIII. Capitel.

Wie Magdalena in dem hauß Simonis den Ketz
gesalt/ wie er das nachmal mit seinen jünger gehalten/
wie er am ölberg gebetet/ was iamer in derselben nacht er-
litten/ vñnd wie ihn Petrus verleugnet.

Nach zweyen tagen war der
stern vñ die tag der vngelarten
bor/ vñnd die hohen pfeister vñnd
schiffweisen sichten wege wie sie
in mit listen griffen/ vñnd tödten.
Sie sprachen aber. Nie auff das fest/ das nit
ein auffrur werde im volck.

Math. xxvi.
Luc. xxi.
Joan. xi.
Und da er zu Bethanien war in Simonis
des außserigen hauß/ vñnd saß zu tisch/ da kam
ein weib/ die hert ein alabafter buch/ mit sal-
ben von vngelarten vñnd köstlichen narden/
vñnd sie zubrach den alabafter/ vñnd gos es auff

sein haupt. Da waren etlich die es heimlich seer
verdros/ vñnd sprachen. Was sol doch diser vñnd
kosen/ hert man doch diß salben wol verkauf-
fen können meh/ dant vñnd dreyhunder pfen-
ning/ vñnd dasselb den armen geben/ vñnd sie wa-
ren vber die maß sech/ zornig auff sie.

Jesus aber sprach. Laßt sie mit friden.
Was bekümmert jr sie/ Sie hat ein güte werck
an mir gethan. Danu jr habt die armen all-
zeit bey euch/ vñnd wenn jr wolt/ könnt jr inen
gütes thün/ mich aber habt jr nit allzeit. Sie
hat gethan was sie künde hat/ sie ist züno/ kos-
men meinen leichnam zu salben zu meinen be-
grebnis. Warlich sag ich euch/ wo diß Euan-
gelion gepredigt wirdt inn aller welt/ da wirdt
man auch ihr zu gedechenis das sagen/ das sie
das gethan hat.

Da Judas Iscariot/ einer von den zwölff
fen/ gieng hin zu den hohen pfeistern/ das er
inen Jesum verhiere. Vñnd da sie das höreten/
wurden sie fro/ vñnd verhießen im das gelt zu
geben/ vñ er suchte/ wie er in füglich verrate.

Und am ersten tag der vngelarten bor/ da
man das osterlamp opferte/ sprachen seine jün-
ger zu im. Wo wiltu das wir hin geben/ vñnd
dir bereiten/ das du das osterlamp essest. Vñnd
er sendet seiner jünger zween/ vñnd sprach zu
inen. Gehet hin in die stadt/ vñnd es wird euch
ein mensch begegnen/ der rege ein lagel mit
wasser/ volget im nach/ vñnd wo er eyngelhet/
da spreche zu dem haußwirt. Der meister leset
dir sagen/ Wo ist mein malzeit/ da ich es das
osterlamp mit meinen jünger. Vñnd er wird
euch zeigen ein groffen Saal/ der da gepflastert
ist/ daselbst richet für vñs zu. Vñnd die
jünger giengen hin/ vñnd kamen in die stadt/
vñnd funden/ wie er inen gesage hette/ vñnd be-
reiteten das osterlamp.

Am abent aber kam er mit den zwölffen/ vñ
als sie zu tisch saßen/ vñnd assen/ sprach Jesus.
Warlich sag ich euch/ das einer vñnder euch/
der mit mir isset/ wird mich vertharen. Vñnd sie
wurden traurig/ vñ sagten zu im/ einer nach
dem andern/ Bin ichs. Er antwort vñ sprach
zu inen. Einer auß den zwölffen/ der mit mir
in die schüssel trüncket. Vñnd des menschen son ge-
het zwar hin/ wie von im geschribē seer. Wee
aber dem menschen/ durch welchen des men-
schen son verraten wird. Es were im besser/ dz
er nie geboten were.

Vñnd die weil sie assen/ nam Jesus das bor/
vñnd benedeyet/ vñnd brach es/ vñnd gabs inen/
vñnd sprach. Nemer/ esset/ dz ist mein leichnam
vñnd nam den kelch/ vñnd dancket/ vñnd gab inen
den/ vñnd sie truncken alle draus. Vñ er sprach
zu inen. Das ist mein blüt des neuen bundes/
das für viel vergossen wird. Warlich sag ich
euch/ das ich hinsür nit trüncken werde vñnd
den

dem gewechß des weinstocks/bis auff den tag da ichs erwirne in den reich Gottes. Vnd da sie den lobgesang gesprochen herten/ giengē sie an den ölberg.

C Vnd Jesus sprach zu ihnen. Ir werdet euch in dieser nacht alle an mir ergern/ dann es scribet geschrieben. Ich werde den hirtē schlagen/ vnd die schaf werden zerstreuet werden. Aber nach dem ich auferstehe/ wil ich vor euch hinn in Galileam gehen. Petrus aber saget zu jm. Vnd wen sie sich alle ergerten/ so wolt doch ich dich nit ergern. Vñ Jesus sprach zu jm. Warlich sag ich dir/ Weitere in dieser nacht/ ehe dan der hanc zwumal frehet/ wirstu mich dreimal verleugnen. Er aber redet noch weiter. Ja wann ich auch mit dir sterben müste/ wolt ich dich nit verleugnen. Desselbigen gleichen sageten sie alle.

Vnd sie kamen zu dem banhoff/ mit namen Gethsemane/ vnd er sprach zu seinen jüngerē/ Setze euch hie bis ich hin gehe vnd bette. Vnd nam zu jm Petrum vnd Jacobum vnd Johannem/ vnd steng an sich zu söchtē/ vñ vordieulich zu werden/ vnd sprach zu ihnen. Weins sel ist betrubē bis in den tod/ erhalt euch hie vnd wacher. Vnd er gieng ein wenig fürbas/ siel auff die erden/ vñnd betete/ wa es möglich wer/ das die stund fürüber gieng/ vnd sprach. Abba mein vater es ist dir alles möglich/ ih berub mich dieses kelchs/ doch nit was ich wil/ sonder was du wilt.

D Vnd er kam vñnd fand sie schlaffend/ vñnd sprach zu Petro/ Sindt schlaffestū/ mochtestu nit ein stunde wachen/ Wacher vñnd betete/ das ir nit in versuchung fallt. Der geyst ist willich/ aber das fleisch ist schwach. Vnd er gieng wider hin vnd betete/ vñnd sprach die selbigen wort. Vnd kam wider/ vñnd fand sie abermal schlaffend/ dann ir augen waren vol schlaffs/ vñnd wüßten nit/ was sie im antworten. Vñnd er kam zum driten mal/ vñnd sprach zu ihnen. Schlafter nun vñnd rühē/ Es ist genüg/ die stund ist komen/ sehet des menschen Son wirt überantwort in der sündē hände. Sehet auff laßt vns gehen/ sehet der mich verriet wirt/ der ist nahe hie.

D Vñ dwil er noch redet/ kam Judas Ischariotes eyner von den zwölffen/ vñnd ein grosse schar mit im/ mit schwerten vñnd mit stangen von den hohen prieftern vñnd scriiftgeleerten/ vñnd kleeten/ vñ der verriker het inen ein zeyche geben/ vñ gesagt. Welchs ich küssen werde/ der ist/ den geiffe/ vñ fuer in gewis. Vnd da er kam/ trat er bald zu im/ vñ sprach zu jm. Geyster. Vnd küßte in. Vñ sie legten ire hände an in/ vñ griffen in. Einer aber vñ denen/ die da bet stündē zog sein schwert auß/ vñ schlug des hohen priefters knecht/ vñnd heb jm ein ohr ab.

Vnd Jesus antwort vñ sprach zu ihnen. Ir seie auffgängen als zu einem möder/ mit sich werren vñnd mit stangen/ mich zu fahen. Ich bin rätlich bei euch in tempel gewesen/ vñnd hab geleet/ vñnd ir habe mich nit griffen. Aber auff das die scriift erfüllt werde. Vñ da verließen in die jüngerē alle/ vñ flohen/ Aber ein jüngling der volget im nach/ der war belley/ der mit leinwade über den blossen leibe. Vñnd sie griffen in. Er aber ließ farcn das leyne fleyd/ vñnd floch bloß von inen.

Vnd sie fürten Jesum zu dem obersten priefter/ dahin zusamen kommen waren alle hohe priefter vñnd Elisten/ vñnd scriiftgeleerten. Petrus aber volget im nach von ferem/ bis hin ein in des hohen priefters hofe/ vñnd saß da bey den knechten/ vñnd wermet sich.

Aber die hohen priefter vñnd der ganz rath süchten zeugnuß wider Jesum/ auff das sie in zim tod diechten/ vñ funden nichts. Vil aber gaben falsch zeugnuß wider in/ vñnd ire zeugnuß war vntgätlich vñ vnbeguem. Vnd elich stünden auff/ vñnd gaben falsch zeugnuß wider in/ vñnd sprachen. Wir haben gehört/ das er saget/ ich wil den tempel/ der mit hende gemacht ist/ abbrechen/ vñnd in dreien tagen ein andern bauen/ der nit mit henden gemacht sey. Vñnd ir zeugnuß war vntgätlich.

Vnd der hohe priefter stünd auff/ trat mit/ eren vñnd er fraget Jesum vñnd sprach. Antworte tu nichts zu denē dingen/ so dir von disen werden fürgetwoiffen. Er aber schwig still/ vñnd antwortet nichts. Da fraget in der hohe priefter abermal/ vñnd sprach zu jm. Bistu Christus der son des lebendigen? Jesus aber sprach. Ich bins. Vñnd ir werdet sehen des menschen Son sitzen zur rechten handē der krafft Gottes/ vñnd kommen mit des himmels wolcken. Da zerriß der hohe priefter seine fleyder/ vñnd sprach. Was bedürffen wir weiter zeugē? Ir habt gehört die Gottes lesterung/ was düncket euch? Sie aber verdampfen in alle/ das er des todes schuldig were. Vñnd fingen an elich in züer speien/ vñnd sein angesicht züerdeckē/ vñnd mit fußen schlagen/ vñnd zu in zu sagen/ weilsage vns/ vñnd die knechte schlugen in ins angesicht.

Vñ da Petrus da niden war im hofe/ kam des hohen priefters meyde eine/ vñnd da sie sahe Petrus sich wermē/ schawet sie in an/ vñ sprach. Vñ du warst auch mit Jesu von Nazareth. Er leugnet aber/ vñnd sprach. Ich kenne in nit/ weyl auch nit was du sagest. Vñnd er gieng hinauß in den vorhoff/ vñnd der hanc frehet. Vñnd die magd sahe ihn abermal/ vñnd hüß am zu sagen denen diewe stünden. Dieser ist auch eyner auß ihnen/ Vñnd er leugnet abermal. Vñnd nach einer fleynen weil sprachen



abermal zu ihm / die da bei stünde. Warlich du bist einer auß ihnen / dann du bist ein Galileer. Er aber steng an sich zu verfluchen / vñ schwe ren. Ich kenne den menschen nit / von dem ir sa ger. Und so bald krehet der hane zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort das Je sus zu ihm gesagt het / Ehe dan der hane zwey mal krehet / wirstu mich drey mal verleugne. Und er hilt an zu weynen.

¶ Annotatio.

In diesem capitel da die Elmasiter in jren Biblien reut schen / man künde das wasser mehr dann vmb hundert pfen ning verkaufft habē / Sage woder der kreuch / chnoch vnser reit von wasser / sonder von wolteichendem öl oder salben. Auch sagen sie nit vmb hundert / sonder vmb drey hundert pfennig. Derhalben die dolmescher gewiß ein ander erem plar müssen gehabt habē / daß die Christlich odē kreuchsch kirch hat / wie auß dieser vñ andern stelle güt zuermessen ist.

Das XV. Capitel.

Wie Christus für Pilatus gefürt / verurtheilt / außgefürt vnd getödt / vnd wie er darnach begrabe worden ist.

A Math. 27. 11. Luc. 23. 11. Johan. 19. 13. Math. 27. 11.



Und balde am morgen hielten die hohen priester einen rath mit den eltesten vñ schiffgeleerten / sampt der ganzen samlung / vnd bundē Jesum / vnd fürten in hin / vñnd uoer antworten in Pilato. Vnd Pilatus frage it. Bistu ein König der Juden? Er ant wort vnd sprach zu ihm. Du sagst. Vnd die ho hen priester beschuldigten in inn viel stücken. Pilatus aber fraget in abermal vñnd sprach. Antwortest du nichts. Sihe wie hart sie dich ver klagen. Jesus aber antwortet nichts mer / also das sich auch Pilatus verwundert.

Er pfleget aber ihnen auff das Osterfest ey nen gefangen loß zu geben / welchen sie beger ten. Nun war einer genant Barababas / der mit den auffrührischen gefangen war / vnd in eyner aufffür ein mord begangen het. Vñnd da das volck hinauff kam / stengen sie ann zu bitten / das er thet / wie er gewonlich pfleget. Pilatus aber antwortet ihnen vñ sprach / Wölt ir das ich euch den König der Juden loß gebe? dann er wüßte / das ihn die hohen Priester auß neyd überantwort hetten. Aber die hohen prie ster reizten das volck / das er ihnen mer Bara bam loß gebe.

Pilatus aber antwortet widerumb / vñnd sprach zu ihnen. Was wölt ir dann / das ich thū dem König der Juden? Sie schrien abermal. Kreuzig ihn. Pilatus aber sprach zu ihnen / Was hat er dann übel gethan? Aber sie schrey en noch viel mer. Kreuzig ihn. Pilatus aber wolt dem volck genüg thun / vñ gab ihnen Bar rabam loß / vnd geyssete Jesum / vnd überant wortet in das er gecreuzigt würde.

^{a. Felegß} Die * soldner aber fürten in hinein in das ^{Ensch} Riechthaus / vnd riefen zusammen die ganzen ^{Joan. 19.} rot / vnd zogen in ein purpur an / vñ flochten ein dönc kron / vnd setzten sie in auff / vñ stien

gen an in zu grüssen / Bis gegrißte lieber Kö nig der Juden. Vñnd schlugen in das haupt mit dem rot / vnd verpeieten in / vnd fielen ni der auff die knie / vnd neygten sich gegen in.

Vñ da sie in verpört hetten / zogen sie in die purpur auß / vñ zogē in seine eygne fleyder an vñ fürten in auß / das sie in kreuzigte / vñ vruun gen einē / der vor über ging / mit namē Simon von Cyrene / der vom feld kam / der ein vatter war Alexandri vñ Ruffi / dz er in das creuz trüg. Vnd sie brachten in an die stat Golgatha / das ist verdolmescher / Schedelstat. Vnd sie gaben in vernyrheten wein zu trincken / vnd er namt nit.

Vñnd da sie in gecreuzigt hetten / reylten sie seine fleyder / vñnd wurffen das loß darumb / was teglicher neme. Vñnd es war vmb die drit ten stund / vnd sie creuzigten in. Vñnd es war die überschiffte seiner vñ ach oben über in ge schriben / nāmlich / Ein König der Juden. Vñ sie creuzigten mit in zween mödē / eynen zu seiner rechten / vñ einen zur lincken. Vnd die schiffte ist erfüllter / die da sagt. Er ist vnder die übelchetterer gerechnet.

Vñnd sie giengen für über / vnd lesetten in / vñ schütelten ire häupter. Psey dich / wie sein zerbüchstu den tempel / vñ bawest in in dreyen tagen. Hilff dir nun selber / vñnd steyg herab vom creuz. Desselben gleichen die hohen prie ster verpörrten in vndereinander / sampt den schiffgeleerten / vñ sprach. Er hat andern geholffen / vñnd kan in selber nit helfen. Ach des Christus / vnd des Königs von Israhel. Er steig nun von dem creuz / das wirs sehen vñ glauben. Vñnd die mit in gecreuzigt waren / schulten in auch.

Vñnd da es vmb die sechsten stunde kam / ward ein finsternuß über das ganz land / bis vmb die neunde stund / vñ vmb die neunde stund rief Jesus laut vñnd sprach. Eli / Eli / lamma asabthani. Das ist verdolm arscher. Mein Gott / Mein Gott. Warüb hastu mich verlassen? Vñnd etlich die da bei stunden / da sie das hören / sprachen sie. Er rufft dem Elias. Da lieff einer vñnd füller einenn schwam mit essig / vñnd steck in auff ein rot / vñnd trenck in / vñnd sprach. Halt laß sehen / ob Elias kom vñ nem in ab.

Aber Jesus schrey laut / vñnd gab den geysß auff. Vñnd der fürhang im tempel zerreyß in zwey stück / vñ oben an bis vñden auß. Der hauptman aber der da bei stund gegē in über / vñ sahe / das er mit solchem geschrey den geysß außgab / sprach er / Warlich diser mensch ist Gottes son gewesen. Vñnd es waren auch wei ber da / die von ferre sollich schaweten / vñder welchen war Maria Magdalena / vñd Ma ria des Kleynen Jacobs vñd Josephs müter / vñd

vñd Sa gedimere andere d dem war Vñnd ruffig m Joseph her: mel as / der ge hat vñ vñnd rufft den reyt gefe Vñnd er vñnd wi ein grab melget ei Maria weren zu Dießelbli jünger

vnd Salome/die jm auch nachgefolget / vnd gezeuget hatten/da er in Galilea war / vñ vil andere die mit jm hin auff gen Jerusalem gangen waren.

D Vnd da es nun abent war / die weil es der rüsttag war / welcher ist / der vor sabbath / kam Joseph vonn Arimathia / ein erbarer radtsherr / welcher auch warret auff das reich Gottes / der gieng künlich hinein zu Pilato / vñnd bat vñnd den leichnam Jesu . Pilatus aber verwunderte sich / das er schon tote war / vñnd ruffte dem hauptman / vñnd fraget in / ob er georeyete gestoben were. Vnd als er erkündet von dem hauptman / gab er Joseph den leichnam. Vñnd er kauffte ein lein war / vñnd nam in ab / vñnd wickelt in in die lein wad / vñnd legt in in ein grab das in eynen fels gehawen war / vñnd wicket einen steyn für des grabes thür . Aber Maria Magdalena / vñ Maria Josephs schwestern zu / wa er hingelagt wüede.

Das xvi. Capittel.

Die selbige auffstehung des HERREN / wie er seinen jüngern manigfaltig erschienen / vñnd wie er sie das Euangelium zu predigen abgestanden hat.

Ad da der Sabbath vergangen / war / kaufften Maria Magdalena / vñnd Maria Jacobi / vñnd Salome specerrey / auff das sie künmen vñnd salbten in . Vñnd sie kaufften zum grab an eynem sabbather ser frue / da die sonne ietzt auffgieng / vñnd sie sprachen vñndreinander . Wer welcher vns den steyn vñnd des grabes thür / vñnd sie sahen dahin / vñnd wurden gewar / das der steyn abgetwelget war. Den er zwar seer groß war / vñnd sie giengen hinein in das grab / vñnd sahen einen jüngeling zur rechten hand sitzen / der harte ein weyß kleyd an / vñnd entsaget sich.

Er aber sprach zu ihnen . Ir solt nicht erschrecken / ir suche Jesum vñnd Nazareth den gezeugeten . Er ist auffstanden / vñnd ist nit hier. Gehet da / die stert / da sie in hinlegten . Gehet aber hin / vñnd saget seinen jüngern vñnd Petro / das er für euch hin in Galileam gehen wirt / da werdet ir ihn sehen / wie er euch gesaget hat.

Vñnd sie giengen schnell herauf / vñnd flohen von dem grab / dann es war sie zitteren vñnd ein graues ankommen / vñnd sie sagten nichts / dan sie fürchteten sich. Jesus aber war am erste der sabbather morges frü auffstanden / vñnd erschien am ersten der Maria Magdalena / von welcher er siden geyster außgerübet hatt. Vñ sie gieng hin / vñ verkündiget denen / die mit jm gewesen war / die da leydig waren vñ weyneten . Vñ die selbigen / da sie böreten / das er lebet vñ were ir erschinen / glaubten sie das nit.

Dar nach aber da zween auß ihnen wanderten / offenbart er sich / vñnder einen andern gestalt / da sie außs doff gingen / vñnd die selbigen giengen auch hin / vñnd verkündigeten das den andern / den glaubten sie auch nit.

In leff / da die eylff zu tisch saßen erschiene er ihnen / vñnd verwis ihnen vñnglauben vñnd ihres herzen hertigkete / das sie nit glaubeten / denen die in gesehen herren auffstanden. Vñnd er sprach zu ihnen . Gehet hin in alle welt / vñnd prediget das Euangelion / aller creaturen . Wer da glaube vñnd getaufft wirt / der wirt salig werden . Wer aber nit glaube / der wirt verdampft werden.

Die zeychen aber / die da volgen werden / denen / die da glauben / seind die . In meinem namen werden sie teuffel außreiben / mit newen zungen reden / schlangen verreiben / vñnd so sie etwas tödelichs trincken / wirt in nit schaden . Auff die krankten werden sie die hende legen / so wirt besser mit ihnen werden.

Vñnd der HERRE Jesus nach dem er mit ihnen geredet hatte / ward er auffgehoben gen himmel / vñnd hat sich gefegert zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß / vñnd predigten an allen orten / vñnd der HERRE wirkete mit ihnen / vñnd bekräftiget das wort durch folgende zeychen.

Annoratio.

Wer do glaubt / die leff Marcus auß / vñd Matheus oben an seinem lesten capitel / klerlich außdruct / nemlich / das man auch halten muß die gebot Gottes / sunst bilfft weder glaub noch tauff / es werd dem durch vñnuerms glichertt entschuldiget.

Das ist das ende des Euangelions S. Marcis.

Das Argument
über das Euangelium Luce.

Let Heylige Lucas ein berümp-
ter arger vnd maler / ist gewesen
ein discipel der jünger Christi / as
ber allermeyst Sanct Paulus /
bei welche er auch bis an sein ende
verharret / vñ dis Euangelion der kirchen in
Achaia geschriben hat / welches er anfabet mit
dem priessterthumb / das der zeit / von den Ju-
den genominen / vñnd Christo gegeben wer-
den solt / wie von ihm geschriben stehet / Du
bist ein priesster in ewigkeit. Dazü den heyl-
ligen Lucam allermeyst beweget / elicher Ju-
den vñnd ketzler falsche leer / Dann die Juden
sagten das Christus kein priesster sein kinde /
darumb das er nit were auß dem priessterli-
chen geschlechte Leui / So verneynen die ketz-
er sein macht / vñnd das er nit were der allgma-
cher der welt / welches inen Lucas mächtiglich
vmbstosset durch vergebung der sündenn / so
Maria Magdalena vñnd etliche andern von
Christo als ein warhafftigenn priesster
widerfaeren / Kemmer in ein heyl-
landt der welt / vñnd arger der
seelen / wie er dann war-
hafftiglich gewe-
sen ist.

Worred Sanct Lu-
cas zu Theophylo.

Litemals sich vil vnderwunden
haben / zü stellen die rede von den
geschichren / so vnder vns ergan-
gen seindt / wie vns das angege-
ben haben / die so es von anbeginn
selber gesehen / vñnd diener des worts gewesen
seindt / Hab ichs für güter angesehen / das auch
ich (der ich alle ding erkündet hab) dir solches
vonn anfang odenlich vñnd fleissig beschriben
(mein lieber Theophyle) auff das du
erfarest die warheyt der wort /
wölcher du vnder-
richtest bist.

Das 1. Capitel.

Von Zacharia vñnd Elizabeth wie sie Johanne[m] gabo-
ren / vñnd wie der Engel Marie den geiß gebracht / nach
was lobgesang der Zacharias / des gleichen wie Ma-
ria nach dem sie Christum empfangen / das
Magnificat gemacht hat.



Vder zeit Hero
dis / des Könige Jude
war einn priesster / an-
statt Abia / mit name
Zacharias / vñnd sein
weib von den tochteren
Aron / deren name
war Elizabeth. Vñnd
sie waren alle beyde ge-
rechte für Gott / vñnd wanderten in allen gebor-
ten vñnd sätzen des HERRN / vñnd
lich. Vñnd sie hatten feyn kinde / das Elizabeth
war vnfruchtbar / vñnd waren alle beyde wol
betaget.

Vñnd es begab sich / da Zacharias des pries-
sters ampts pfleger vor Gott / zur zeit seiner
ordnung / nach gewonheit des priessterthumbs
war es an im das er rächen solt / vñnd gieng in
den tempel des HERRN. Vñnd die gange
menge des volcks war hauffen im gebet / zü der
stund des reuchens. Vñnd es erschien in der en-
gel des HERRN / vñnd stünde zur rechten
des altars da er reuchet. Vñnd da in Zachari-
as sahe / erschraack er / vñnd kam in ein forcht an.
Aber der Engel sprach zü ihm. Fürcht dich
nit Zacharia / dann dein gebett ist erbidet /
vñnd dein weib Elizabeth / wirt dir einen son
geben / des namen soltu heissen Johannes /
vñnd du wirst sein freud vñnd frölicheyt haben /
vñ vil werden sich seiner geburt frewen / Denn
er wirt groß sein vor dem HERRN. Wein
vñnd starck getrenck wirt er nit trincken / vñnd
wirt noch in mütter leibe erfüllet werden mit
dem heyligen geyst / vñnd er wirt der kinder
von Israel vil bekeren zü Gott / frem HERRN.
Vñnd er wirt vor im her gehen im
geyst / vñnd krafft Elie / zü bekeren die ketzer
der väter zü den kindern / vñnd die vngläubis-
gen

gen zu der klugheyt der gerechtē / zu bereyten dem HERRN ein vollkommen volck:

Und Zacharias sprach zu dem Engel. Wo bei sol ich das erkennen: Denn ich bin alt / vnd mein weib ist betaget. Der engel antwort vnd sprach zu ihm / Ich bin Gabriel der vor Gott steht / vnd bin gesandt mit dir zu reden / vnd dir diese güte botschaft zübringen / Vnd sehe / du wirst stumme / vnd nicht reden können / bis auff den tag / da diß geschehen würde / darumb das du meinen worten nit geglauber hast / wel che sollen erfüllet werden zu irer zeit.

Und das volck wartet auff Zacharias / vñ verwundert sich das er so lang verzoch im tempel. Vñ da er herauß gieng / fund er nit mit inē reden. Vnd sie merckten das er ein gesicht gese henhet in tempel. Vnd er wincket inen / vnd bleib stumm.

Und es begab sich / da die zeit seines ampts auß war / gieng er heym in sein hauss. Vñ nach den tagen / ward sein weib Elizabeth schwan ger / vnd verbar sich fünf monat / vñ sprach. Also hat mir der HERR gethan / in den ta gen / da er mich angesehen hat / das er meine schmach vnder den menschen von mir neme.

Und im sechsten monat / ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in ein stadt in Galilea / die da heisset Nazareth / zu einer Jung frau / die vertrawet war eim man mit na men Joseph / von dem hauss David / vñ vnder der Jungfrauen name war Maria. Vñ der En gel kam zu ir hincinn / vñ sprach / Gegrüßet seystu voll gnaden / der HERR ist mit dir / du bist gebenediet vnder den weibern.

Und da sie das höret / erschrick sie über sei ner rede / vñnd gedachte / was doch das für ein gruß were. Vñ der Engel sprach zu ir / Fürcht dich nicht Maria / denn du hast gnade fundt bei Gott. Siehe du wirst empfangen in deinem leibe / vnd gebere einen son / des namen soltu heissen Jesus. Dieser wird groß / vñnd ein son des höchsten genennet werden. Vnd Gott der HERR wird im geben den stül David seines vatters / vñnd er wird ein künig sein über das hauss Jacob ewiglich / vñnd seines künigreiches wird kein ende sein.

Da sprach Maria zu dem Engel / Wie sol das zugehen: simeinalich vonn keynem mann weys. Der engel antwort vñnd sprach zu ir. Der heylige geyst wird können über dich / vnd die krafft des höchsten wird dich überschatten / darumb auch / das heylige / das auß dir gebo re wird Gottes son genennet werden. Vñnd siehe / Elizabeth deine gefreundte / geht auch schwanger mit eynem son in irem alter / vñnd ist diser der sechste monat / deren so da vnfrucht bar genent wird / den bei Gott ist kein ding vn möglich. Maria aber sprach. Siehe ich bin eyn

magd oder dienerin des HERRN / mit geschehe nach deinem worte / Vñnd der Engel schied von ir abe.

Maria aber stünd auff in den selben tagen / vñ gieng eylenes auff das gebirge / in die stadt Judee / vñnd kam in das hauss Zacharie / vñnd grüßte Elizabeth. Vñnd es begab sich als Eli zabeth den gruß / Marie höret / sprach das kind in irem leibe mit freuden auff / vñnd Elizabeth ward vol des heyligen geysts / vñnd rieß laut vñ sprach / Gebenediet seystu vnder den weibern / vñnd gebenediet sei die frucht deins leibes / Vñ wa her kömpt mir das / das die müter mei nes HERRN zu mir kömme: Dann siehe so bald die stym deines grüßes in meinen ohren erschollen ist / da ist gesprungen auff mit freu den das kind in meinem leibe. Vñnd sällig bistu die du geglauber hast / dann es wurde volbrau che werden / was zu dir gesagt ist von dem HERRN.

Da sprach Maria / Mein sel macher groß den HERRN / vñnd mein geyst hat sich ge freuet in Gott meinem heylande. Dañ er hat angesehen die dem ir seiner magd. Dann siehe von diesem nun an werden mich selig sagen alle geschlechter. Dann er hat grosse ding an mir ge than / der da mächtig ist / vñnd sein name ist heylig. Vñnd sein barmherzigeyt weret von eim geschlecht ins ander / bei denen die in föchten. Er hat gewalt erzeyget mit seinem arm / vñnd zerstrawet die da hoffertig sind in iren bergen genüt. Er hat abgesetzt die gewaltigen von dem stül / vñnd erhaben die nidrigen. Die hünge rigen hat er mit gütern erfüllet / vñnd die rei chen lichts gelassen. Er hat auffgenommen sei nen diener Israhel / vñnd gedacht seiner barmher zigkeyt. Wie er geredet hat zu vnsern vättern / Abraham vñnd seinem samen ewiglich. Vñnd Maria bliß bei ir / bei diei Monat / darnach feret sie widerumb heym in ir hauss.

Aber Elizabeth kam ir zeit / das sie geberē solt. Vñnd sie gebar einen son. Vñnd ire nachbawre vñnd gefreundte höreten / das der HERR grosse barmherzigkeit an ir gethan het / vñnd freueten sich mit ir. Vñnd es begab sich am ach ten tag / kamen sie zu beschneiden das kindlin / vñnd byssen in nach seinem vatter Zacharias. Vñnd sein müter antwort vñ sprach / Nüt also sonder er soll Johannes heissen. Vñnd sie sprachen zu ir. Ist doch niemant in deiner freunt schafft / der also heysse. Vñnd sie wincketen sei nem vatter / wie er in wolt heissen lassen / Vñnd er forderet eim räselin / schrib vñnd sprach. Jo hannes sol sein name sein. Vñnd sie verroun derten sich alle. Vñnd als bald ward sein mund vñnd zung auffgethan / vñnd er redet / vñnd benediet Gott. Vñnd es kam ein seich über al lenachbawren. Vñnd alle diß geschichte ward

rüchrig



berag sich / da Zacharias... pfleger vor Gott / zu... ach gewonheit des... in das er rächen solt / vñnd... des HERRN. Vñnd... volcks war hauss in... chens. Vñnd es ersehen... HERRN / vñnd... da er reuget. Vñnd... ch: ach er / vñ kam in... Engel sprach zu ir. Elizabeth / dann... weib Elizabeth /... es namen soltu heissen... diß sein freud vñnd... den sich seiner ge... ist sein vor dem HERRN... getrenck wirt er nit... in müter leibe erfüllet... en geyst / vñnd er... vil beferen zu Gott: vñnd... vñnd er würde vor in... krafft / die / zu be... zu den kindern / vñnd die...

rüchzig auff dem ganzen Jüdischen gepirge / vnd alle die es höieren namens zu bergen / vñ sprachen. Was meynstu wil auß dem kindlein werden: dann die hande Gort. s war mit im.

Vnd sein vater Zacharias wardt erfüllter mit dem heyligen geyst / weisage / vnd sprach. Gebenedeyert sei Gort der H E R R X von Israhel / dann er hat besücht vnd erlöset sein volck. Vnd hat vns auffgerichte ein horn der saligkeyer / inn dem hause seines dieners David / Als er geredt hat durch den munde seiner heiligen Propheeten / so von anfang der welt gewesen seinde. Das er vns erlöset von vnsern feinden / vnd von der hande aller die vns hasen. Vnd barmherzigkeyer erzeygete vnsern vater / vnd gedechtnis an seinen heiligen bundt / vnd an den eyd den er geschworen hat vnserm vater Abraham vns zu geben. Das wir one forcht erlöset auß der hande vnser feinde / ihm dienen in heyligkeyer vnd gerechtigkeit / vor im all vnser leben lang. Vnd du kindlein wirst ein Propheet des höchstem heysen / dann du wirst vor dem H E R R X gehen / das du seinen weg bereitest / vnd erkandnuß der seligkeyer gebest seinem volck / zu vergeblich irer sünden / durch die * ierliche barmherzigkeyer vnseres Gortes / durch welche er vns besücht hat / der * der da vffgehet auß der höhe. Auff das er erscheine denen / die da sitzen in der finsternuß vnd schatten des todts / vnd richte vnser füße auff dem wege des fridens.

Vnd das kindlein wuchs / vnd wardt starck im geyst / vñ war in der wüsten / biß das er solt herfür tretten für das volck Israhel.

¶ Annotaciones.

- 1 In sta der Difer Abia ward durch das loß / so David vnd Salomon geordnet hetten / vnder xxij. im die adren oid mußte er sein. Dessen die do solten etingehen in die heylig stat die Tempel Gortes. i. Daralup. xxij.
- 2 Ich bin ein magd. Auf diesem wort arguiren die Ketzer dz Maria nichts mehr sey dann ein magd / vnd das man sie nie soll wissen ein Königin der himel. Wiewol sie sich nun selbst auß großer demüt andert nit nennet dann ein magd / so heußt sie doch der Engel vol gnaden / vnd Elisabeth / ein mütter des H E R R X / vñ die gebenedeyte vnder den weybeten / So spricht Christus. Wer sich selbst demütigerd wirt erchhet / Dardalbenn sie nun nit mehr ein magd / sonder wie die Christliche kirche vñ ir singer / erhöhet ist über die Chd / der Engel. Vnd dierevil sie ein mütter ist des Königs aller Könige / wirt sie auch billich genant ein Königin / Vnd kan sie niemandt zu vil ehren. Dann ir lob vnd pries in der schuffte an vil stellen vnd durch mancherley figuren hoch angehoen vnd so vil höher geacht wirt / so vil sie sich im lebenn selbst mehr gedemütigt hat. Darumb so lobe vnd pries du Mariam mit dem Engel / mit Elisabeth / vnd mit der Christliche Freuden / vnd laß dich der Ketzer schanden nicht anredren / dann sie werden wider geschendt werden / wie du ob Gort will fürhlich erfaren wirst.
- 3 In diesem erste capitel / do der Engel Gabriel zu Maria sagt. Ave gratia plena. Geheißt seyst du voll gnaden / Teutschen die Elmasiter in iren biblie. Dese wort auff güte bölersch / uelich / gequesset seyst du holdselig / wie wol nun gratia zu weichen auch hulde heißt / oder gunst die einer bey den leuten hat / vnd gratias holdselig / so hat doch der Engel nit geredt von menschlicher hulde / sonder von der

gnad Gortes / vnd Maria die ehr vnd würdigkeit / das sie werden solt ein mütter Gortes nit auß menschlicher holdseligkeit / sonder auß Gortes gnaden gehat. Dardalbenn wir diß wort mit du holdselig / sonder du vol gnaden lesen / vñ beten sollen / dann die gnt die Eua verstant hat Maria vns wider erholer / vñ diß die maledyung Euer in die beueyung Maria beßer wöden.

¶ Volgens / do sie vñ dollmässchem / Maria aber sind auß in den tagen / vnd gieng auß das gepirge mit züchten / Ist freylich kein zweyfel / das Maria alle ding mit züchten gethan hat. Es helt aber weder der Kriechsch noch vnser tezt mit züchren / sonder cum festinatione. Das ist mit ey lunge / dan wie der heilige Ambrosius vber diß wort sagt / So pflegt die gnad des heiligen geistes / wo die hin forcht bald zu wirt / vñ kan sich nit lang bergen. Weseit einm rardanolimina sancti spiritus gratia.

¶ Die cor rigun auch / wie man sagt / das Magnificat / vnd sonderlich do sie sprechen / mich werden priesen alle kindt / sonder / do vnser tezt nit hat omnes nati natuum / sonder omnes generationes / das ist alle geschlechter / welches zuer steen ist / nit von allen vñ ighen personen / sonder das sie auß allen geschlechtern im and benedeyen werd.

¶ In dem lobgesang Zacharias da man nennet Benedictio cras. Do Zacharias saget wie wie Gort sein sollen. Nemlich in heyligkeyer / vnd gerechtigkeit vor im all vnser lebenlang / Dollmässchen die obgenanten Elmasiter heyligkeyer vnd gerechtigkeit / die im beheilig ist. Das weder in dem Kriechsch noch in vnser tezt steht / sonder vom inen cras dich / oder auß iren Kuffschiden exemplaren genommen ist / zu tadeln die gerechtigkeit vnser werck / gleich ala weren vnser güte werck vnder / oder Gort nit beheilig / vñ zu der gerechtigkeit die Gort von vns habet / wil nit dienlich / mel ches falsch ist / wie diß vñ oft bewert ist.

Das II. Capittel.

Die welt wirt beschriben. Die jungfraw gebirt / die herten wachen ab er ir herde / Jesus wirt beschnitten / Simon vnd Anna weißagt / vnd das kindlin Jesus sitzt in der Synagog / mitten vnder den doctorn.



begab sich aber zu der zeit / das X ein gebore außgieng von dem keyser Augusto / das alle welt beschriben würde. Diß ist / die erste beschreibung so geschē ist von Cyrino dem landpfleger in Syria. Vnd es gieng iederman sich selber anzugeben / ein ieglicher in seiner stat.

Da macht sich auff auch Joseph von Galilea / auß der stat Nazareth / vnd steyg auff in das Jüdisch landt / zur stat David / die da heyst Bethleem / darüb das er von dem hause vnd geschlechter David war / auff das er sich angebe mit Maria seinem verraweten weibe / die da schwanger gieng.

Im begab es sich / dierevil sie das selbst waren kam die zeit das sie gebären solte / vnd sie gebar iren erst gebornen Sone / vnd wickelt in in windeln / Vñ legte in in ein Krippen / dan sie hetten sunst keynen rawn in der herberg.

Vnd es waren herten in der selben gegend auff dem feld wachend vnd hüteten des nachtes / irer herde. Vñ sie / der Engel des H E R R X trat zu ihnen / vnd die Klarheit des H E R R X leuchtet vmb sie / vnd sie fürchten sich seer. Vnd der Engel sprach zu ihnen / Fürchtet euch nit. Sehet / ich verkünde euch grosse freude / die allem volck widerfaren würde / den

31
SF

hört ist euch geboten der Heilande/welcher ist
 Christus der Herr/in der star David. Und dz
 habe auch zum zeichen. Ir werder finden das
 kind in windel gewickelt/vnd in einer krippen
 ligen. Vnd als bald war da bey dem Engel/
 die menige der hymilischen herseharen / die lo-
 beten Got vnd sprachen. Eh sey Gott inn der
 höhe/vnd freid auff erden/den menschem die
 eins güten willens sein.

Vn es begab sich/da die Engel von inen gen
 himel füren/sprachen die hirtten vnder einans
 der. Laße vns gehen bis gen Bethlehem/ vnd
 schawen von dem woit/dz wir gehöret/vn vns
 der Herr kundt gethan hat. Vn sie kame eylet/
 vnd funden Mariam/vnd Joseph/vnd das
 kind in der krippen ligen. Vnd da sie das sahē/
 erkannten si/das es sich der massen hielt/ wie
 inen gesagt war von dem kinde. Vn alle für
 die es kam/wundereten sich des vn der rede/ die
 inen die hirtten gesagt hetten. Maria aber be-
 hielt alle disse woit/vn bereit sie in irer her-
 gen. Vnd die hirtten lereren widerum/ preisere
 vnd lobten Got vmb alles/das sie gehöret vnd
 gesehen hetten/wie dan zu inen gesagt war.

Vnd da acht tag vmb waren/das das
 kinde beschmieren wurd/da war sein name ge-
 nennet Jesus/welcher genennet ist von dem
 Engel/ehe dann er empfangen ward in müt-
 ter leibe.

Vnd da die tag irer reynigung erfüller wa-
 ren nach dem gelez Moisi/brachten sie in gen
 Jerusalem/auff das sie inn dar stelleren dem
 Herren/wie dan geschriben stehet im gesez des
 Herren/das ein täglich mädlin/das zum ersten
 dem mütter erstfner/sol Got geheilliger heissen/
 Vnd das sie geben das offer/nach dem gsagt
 ist im gesez des Herren/nemlich/ein par tur-
 tel tauben/oder zwo junger tauben.

Vnd sie/ein mensch war zu Jerusalem/mit
 namen Simcon/vnd derselbig mensch war ge-
 recht vnd Gotsdichrig/vnd wartet auff den
 trost Israels/vnd der heilig geist war in im.
 Vnd im war ein antwort worden von dem hei-
 ligen geist/er sol den tod nit sehen/er hette dan
 zu vor gesehen den gesalbten des HERREN.

Vnd diser kam auß anregen des geists inn
 den tempel/Vnd da die Eltern das kind Je-
 sum inn den tempel brachten das sie für in che-
 ten wie mā pflegt nach dem gelez/Da nam er
 in auff seine arm/vn benedicte Got/vn sprach
 Herr nun lassstu deinen diener im freiden fan-
 ren/wie du gesagt hast. Dan meine auge habe
 gesehen deinen heiland. Welche du bereit hast
 vor alle völkerr. Das liecht zur erleuchtung
 der heyden/vn zu preis deines volcks Israels.

Vnd sein vater vnd mütter wundereten sich
 des/das von im geredt war/vnd Simcon be-
 hedeiet sie/vn sprach zu Maria seiner müt-
 ter

ter. Sihe/dieser wirt gefezt zu einem sal vnd
 auffleben viler in Israel/vnd zu einem zeichē
 dem widersprochen wirt. Vnd dein selbs seele
 wirt ein schwer durchdringen/auff das viler
 herzen gedanken offenbar werden.

Vnd es war ein Prophetin mit namen An-
 na/ein dochter Phannuel/vom geschlechte Aser/
 die war wol bezaget/vnd her gelebe sieben jar
 mit irem man von irer jungfrawschaffe an/
 vnd war nun ein wirtwebe vier vnd achtzig
 jarē/die kam nimmermer vom tempel/dienet
 Got mit fasten vnd betten tag vnd nacht/vn
 dise kam auch darzü gleich der selbige stunde/
 vnd preisere den Herren/vnd reder von im zu
 allen die da waren auf die erlöschung Israel.

Vnd da sie alles volendet betten nach dem
 gelez des Herren/kereten sie sich wider in Ga-
 lileam/zu irer star Nazareth/Aber das kinde
 wuchs/vnd ward gesercket/voller weisheit/
 vnd Gottes gnade war bey im.

Vnd seine Eltern giengen alle jar gen Jeru-
 salem auff das Osterfest.

Vnd da er zwölff jar alt war/giengen sie hin
 auff gen Jerusalem nach gewonheit des festes/
 vnd da sie die tag volendet betten/vnd wider-
 umb zu haus giengen/bleib das kind Jesus zu
 Jerusalem/vnd seine Eltern wußens nit. Dan
 sie mütterten er wer vunder den geselschafften.
 Vnd kamen ein tag vñ/vn suchten in vnder
 den gefeindten vnd bekanten. Vnd da sie in
 nit funden/giengen sie widerumb gen Jerusa-
 lem/vn suchten in. Vnd es begab sich nach
 dreien tagen/funden sie in im tempel sitzē mit
 ten vnder den lerern/das er inen zühörete/vnd
 sie seagete. Vnd alle die in zühöreten/wun-
 derten sich seines verstantes vn seiner antwort.

Vnd da sie in sahen/enfageten sie sich/vnd
 sein mütter sprach zu ihm/Son/warumb has-
 stu vns also gethan: Sihedein vater vnd ich
 haben dich mit schmerz gesucht. Vn er sprach
 zu inen/Was ist das das ihr mich gesuchte habet
 Wistet ir nit/das ich sein muß in dem das mei-
 nes vatters ist. Vnd sie verstanden das woit
 nit/das er mit inen redet. Vnd er gieng hinab
 mit inen/vnd kam gen Nazareth/vnd war
 mit inen vnderthan. Vnd sein mütter behielt alle
 disse woit in irem herzen. Vnd Jesus nam zu
 an weisheit/alter/vnd gnade/bey Got vnd
 den menschen.

Annotations.

- † 1 ¶ (Die erste) Dan vnder diesem Certeo ist die Judenschafft
 hernach widerumb beruffen vnd beschriben worden.
- † 2 ¶ (Die eins güten willens sein) Ir ercl das si vonden freyen
 willen. Das es ligt auch an dir ob du gütes oder böses im
 willen habest.
- † 3 ¶ (Dass das osterfest) Diemeil die Juden das Osterfest so
 lang zühoret vñ ehe dann das recht osterlemben Christen
 men ist/so erlich begangen haben/so haben wir Christen
 das billich auch hinaich/zū christlicher gedachnis vñ ewiger
 m m danc

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dankfagung der wolthat so wir auff die sterlichen zeit von Christo empfangen haben. Was aber die Keyser solchs fest abgehan / vnd sein zeit für die andern halten ist ein gewis zeichen / das sie auch die gedechtnis Christi vñ alle dinstbarkeit die wir im schuldig sein vns gern aus dem herbe reissen / vnd Gottes ey lob gang nigen wolten / wo inen das gestarter wärd.

4 Im anfang des Capitelz / da unser text sagt von einer gemeinen beschreibung / so der auß Reiserlichem mandat / aller menschen / ein yder in seiner stat / darauß er gebore war / kommen / sein namen ansetzen / vnd mit vberreichung eines sinnspeunungs sich beweisen vnd bekennen müß / als ein gehorsamer des Römischen Reichs / das alles verzeichnet vñ beschrieben war / verzeichnet die Elmasstix in reu biblien mit ein beschreibung / sonder ein schreibung / vñ sagen / wie in dieser schreibung ein yeder dar müssen ansetzen / wie vil er vermöcht / Aber das ist auff diß mal nit geschriben / vnd obgenante sinnspeunung nit von güten / sonder von bösen vñ den personen gesordert worden / sonst wär Maria / als ein schwanger vñ schwer weyß da heymen bliben / vñ betrete Joseph sein verdingen selber erzeien / vñ die sach allein aufschreiben mögen.

5 1 Hierer do sie sprechen / Diese schreibung war die erste / vñ geschach zu zeit / da Kyrenos landpfleger zu Syrien war / laut vñ der heilichsch no. h. vñ der text / wie sie fürgeben / Sonder / zu teutsch / diße beschreibung ist die erst / die do geschriben ist von dem vortlicher in Syrien Cyrino / Mit welchen worten Lucas ansetzt / das hernach noch ein beschreibung vñ der vñ in Cyrino geschriben sey. Dann wie Josephus sagt in sine libri. xvi. antiochitatum / so hat Cyrinus darnach bey den zeitlichen Archelai die Iudenschafft zum andern mal beschriben / vñ pflicht von inen genommen. Aber diße sein erste beschreibung / da Lucas die von sagt / ist geschriben vñ dem König Herode / darumb sie die erst / so bey Cyrino / geschriben genent wirt.

Das III. Capittel.

7 Johannes predigt die böß / gte gesungnis von Christo den er auch tauft / vñ wirt gefänglich eingesezt / Das geschlecht Jesu Christi wirt angezeit.

Adem fünffzehenden jar des Keiserthumbs Keisers Tyberij / do Pontius Pilatus landpfleger war in Judea / vñ Herodes ein vierfürst in Galilea / vñ sein brüder Philippus ein vierfürst zu Teures / vñ in der gegend Trachonitis / vñ Lisania ein vierfürst zu Abilene / vñ der den hohe priester Annas vñ Cayphas / do geschach der befehl Gottes zu Johannes Zacharias son / in der wüste / vñ er kam in alle gegend vñ den Jordan / vñ predigt den tauft der böß / zur vergebung der sünde / wie geschriben stehet in dem buch der rede Isaie des Propheten / Lyn stym des ruffenden in der wüsten / Bereyret den weg des HERRN / vñ mache richtig seine steyge. Alle thal sollen vol werden / vñ alle berg vñ hübel sollen ernidrigte werden / vñ was krumm ist / sol richtig werden / vñ was vñeben ist / sol schlechter weg werden / vñ alles fleisch wirt den heyland Gottes sehen.

Matth. 13. Marc. 1. Luc. 3.

Do sprach er nun zu dem volck / so hinauß gieng / auff das es sich von im tauften liesse / Ir mütter geichte / wer hat euch gewüßet zu entzinnen dem zukünfftigen zorn / Darumb so thut rechtferrige frucht der böß / vñ nempt euch nit für zu sagen / Wir haben Abraham zum vatter / Dan ich sag euch / Got kan auch

auff disen steinen erwecken kinder Abrahe. Es ist schon die ap. den bäumen an die wurzel gelege / vñ welcher baum nit güte frucht bringet / wird abgehawen / vñ in das sewer geworffen.

Und das volck fraget in / Was sollen wir dann thun / Er antwort vñ sprach zu inen / Wer zween röck hat / der gebe dem der feinen hat / vñ wer speiß hat / der thue auch also.

Es kamen auch die publicanen / das sie sich tauften liesen / vñ sprach zu im / Weister was sollen wir dann thun / Er sprach zu inen / Obersezt die leüt nit höher / dann euch befolhen ist.

Da fragten in auch die kriegsleüt / vñ sprach / Was sollen dann wir thun / vñ er sprach zu inen / Thut niemant gewalt oder vnrecht / vñ laßt euch benügen an ewem sold.

Als aber das volck im wahn war / vñ dachten all in iren herzen von Johanne / ober villiche Christus were / antwort Johannes / vñ sprach zu allen / Ich reuffe euch zu wasser / Es kompt aber ein stercker nach mir / dem ich nit genigsam bin / das ich in die rime seiner schüch außlöse / der wirt euch reuffen in heyligen geist / vñ der wirt segnen seine Korn böne / vñ den weitzer wirt er samlen in seine scheuren / aber die spew wirt er mit ewigem sewer verbrennen / vñ vil andere mer vermanet vñ verkündiget er dem volck.

Herodes aber der vierfürst / da er von im gefrenste ward / vñ Herodias willen seines brüders weib / vñ vñb alles übeln willen / das Herodes thut / über das alles legte er Johanne gefangen.

Und es begab sich / da sich alles volck reuffen lies / vñ Jesus auch getauft war / vñ beiet / das sich der himel außrebet / vñ der heilig geist stieg herab in leiblicher gestalt auff in / wie ein taube / vñ ein stim kam auff dem himel / die sprach / Du bist mein geliebter Sohn / in dir hab ich ein wolgefallen.

Und Jesus steng an gar nach das dreißigst jar / nach dem wohn das man in acht für ein son Joseph / welcher war ein son Deli.

Der war ein son Matat. Der war ein son Leni. Der war ein son Melchi. Der war ein son Janne. Der war ein son Joseph. Der war ein son Matathie. Der war ein son Amos. Der war ein son Nahum. Der war ein son Hesi. Der war ein son Nagge. Der war ein son Maath. Der war ein son Matathie. Der war ein son Semei. Der war ein son Joseph. Der war ein son Juda. Der war ein son Johanna. Der war ein son Kesa. Der war ein son Sorobabel. Der war ein son Salathiel. Der war ein son Teri. Der

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Der war ein son Melchi. Der war ein son Ad
 di. Der war ein son Sofan. Der war ein son
 Helinad an. Der war ein son Her. Der war ein
 son Jesu. Der war ein son Helizer. Der war
 ein son Joim. Der war ein son Athar. Der
 war ein son Leui. Der war ein son Simeon.
 Der war ein son Juda. Der war ein son Jo
 seph. Der war ein son Jona. Der war ein son
 Heliachim. Der war ein son Melcha. Der war
 ein son Minna. Der war ein son Athaca.
 Der war ein son Natha. Der war ein son Da
 uid. Der war ein son Jesse. Der war ein son
 Obed. Der war ein son Boos. Der war ein son
 Salmon. Der war ein son Naasson. Der war
 ein son Aminadab. Der war ein son Aram.
 Der war ein son Ebron. Der war ein son
 Phares. Der war ein son Jude. Der
 war ein son Jacob. Der war ein son
 Isaac. Der war ein son Abrahe. Der war
 ein son Thare. Der war ein son Nachor. Der
 war ein son Saruch. Der war ein son Kaga
 hu. Der war ein son Phalech. Der war ein son
 Heber. Der war ein son Sale. Der war ein son
 Cainan. Der war ein son Arphapad. Der war
 ein son Sem. Der war ein son Noe. Der war
 ein son Lamech. Der war ein son Mathusa
 lem. Der war ein son Enoch. Der war ein son
 Jared. Der war ein son Malaleel. Der war
 ein son Caynan. Der war ein son Enos. Der
 war ein son Seth. Der war ein son Adam.
 Der war Gottes.

¶ Annotatio.

1) ¶ (Publicanen) Das sind nit allein zöllner / sonder alle die
 gemein oder offen ampt vnd ampt in habē / oder der ober
 ten abkauffen / oder gelt drauff leihen / vnd dann das ge
 mein arm volck wider billigkeit beschweren vnd vbersezt.

Das III. Capitel.

¶ Von der fasten vnd versuchung Christi / wie sich Jesus
 von den Juden verdoigen / wie ein besünder entliege / vnd
 wie er die schwiiger Petri sampt andern vilen
 gesünder gemacht hat.



Iesus aber vol des heilige geists/
 kam wider von dem Joidan/
 vnd ward getriben vom geyst in
 die wüste vierzig tage lang / vnd
 ward versücht von dem teuffel /
 vnd er aß nichts in den selbigen tagen. Vnd
 da die selbigen ein end heten / hungeret in. Der
 teuffel aber sprach zu im / Bistu Gottes son / so
 sprich zu dem stein / das er brode werde. Vnd
 Jesus antwortet zu ihm / Es stehet geschrieben.
 Der mensch wirt nit allein von dem brode lebē /
 sonder von einem iglichen wort Gottes.

Vnd der teuffel füret ihn auff einen hohen
 berg / vnd weist ihm alle reych der ganzen
 welt / in einem augenblick / vnd sprach zu im /
 Dese mache will ich dir alle geben / sampt irer
 hertigkeit / dan sie ist mir vbergeben / vñ ich gib
 sie wem ich wil / So du nit wilt für mich ni

der fallen / vñ mich anbeten / soll es alles dein
 sein. Jesus antwort im vnd sprach. Es stehet
 geschrieben. Du solt Got deinen Herren anbe
 ten / vnd im allein dienen.

Vnd füret in gen Jerusalem / vnd steller in
 auff die höhe des tempels / vnd sprach zu im /
 Bistu Gottes son / so laß dich von hinnen hin
 ab. Dann es stehet geschrieben. Er wirt bewel
 hen seinen Engeln von dir / das sie dich bewa
 ren / vnd auff den henden tragen / auff das du
 nit etwa deinen fuß an ein stein stoßest. Vnd
 Jesus antwort vñ sprach zu im. Es ist gesagt /
 Du solt Got deinen HERRN mit versü
 chen. Vnd da der teuffel alle versuchung / vo
 lender hetze / weych er von im bis / auff ein zeit.

Vnd Jesus kam wider in krafft des geistes
 in Gallileam / vnd das gerüch erschall von im
 durch alle vmligende ort / vnd er leret in iren
 schülen / vñ ward von iderman gepreiset.

Vnd er kam gen Nazareth / da er erzogen
 war / vnd gieng in die schüle nach seiner gewon
 heit / am Sabbath / vnd stand auff vnd wolte
 lesen. Da wardt im gereicht das buch des pro
 pheten Isai. Vnd da er das buch vmb warff /
 fand er das ort / da geschrieben stehet. Der geyst
 des HERRN ist vber mir / des halben er
 mich gesalbet vnd gesandt hat / zu erkündi
 gen das Euangelion den armen / zu heilen die
 eins zerknitschen / vnd rewigen hertzen seindē /
 zu predigen den gefangen die außlassung / den
 blinden das gesicht / vnd die zubrochen tömē
 lassen zurüdjung / zu predigen das angenem sar
 des HERRN / vnd den rag der widergeltung.

Vnd als er das buch her zusamen gelegt / oder
 zu gethan / gab ers dem diener / vnd sagte sich.
 Vnd aller augen die in der schül waren / sahen
 auff in / vnd er fieng an zu sagen zu inen. Heut
 ist diese schrift erfüllt in ewern oren. Vnd sie ga
 ben im alle zeugnis / vnd verwunderen sich
 dergnaden reichen worten / die auß seinem müd
 giengē / vnd sprachen. Ist das nit Josephs son
 Vnd sprach zu inen. Ir werdet freylich zu
 mir sagen diß sprichet wort / Arze hilff dir sel
 ber. Dann wie groß ding haben wir gehort zu
 Capharnaum geschehen / Thü sie auch hie inn
 deinem vatterland. Er sprach aber / Warlich
 sage ich euch. Kein prophet ist angenem in sei
 nem vatterland.

Aber in der warheit sag ich euch / das vil wirt
 wen waren in Israhel / zu Elias zeiten / da der
 himel verschlossen war drey jar vnd sechs Mo
 nat / vnd ein grosse heurung / war im ganzen
 land / Noch ward Elias zu jr keiner gesandt /
 dann allein gen Sarephta der Sidoner zu ei
 ner wirtwe. Vnd vil auffsetzige waren in Isra
 el zu Eliseus zeiten / vnd der keiner ward ge
 reinigt dann allein Naaman von Syrien.
 Vñ sie wurden vol zorns alle die in der schüll

m ij warē

waren da sie das horeten / vnd stunden auff / vnd stießen in zur stadt hinauff / vnd füreren in auff ein bübel des berges / dar auff ire stadt gebawet war / das sie in hinab stürzten.

14 Math. 23. Luc. 11.

Aber er gieng mitten durch sie hin / vnd kam gen Capharnaum in die stadt Gallilee / vnd lereten sie an den Sabbathen. Vnd sie verwunderten sich seiner leere / dann sein rede war gewaltig.

Vnd es war ein mensch in der schül besessen mit einem vnreinen teuffel / vnd der schrey laut / vnd sprach. Laß vns zu friden / was haben wir mit dir Jesu von Nazareth / du bist kommen vnns zu verderben. Ich weiß wer du bist / nemlich der heylige Gottes. Vnd Jesus bedawet sie vnd sprach. Verstumme / vnd sar auß von jm. Vnd der teuffel warff in mitten vnder sie / vnd für auß von jm / vnd thet ihm kein schaden. Vnd es kam ein forcht über sie alle / vnd redeten miteinander / vnd sprachen. Was ist dz für ein wort. Er gebeüt mit macht vnd gewalt den vnreinen geysten / vnd sie farren auß. Vnd es erschalt sein geschrey in alle ort des vmbliegenden landes.

Aber Jesus stund auff / vnd gieng auff in dz hauß Simonis / vnd die schwiger Simonis war mit einem harten fieber behaffret / vnd sie baren in für sie. Vnd er trat zu jr / vnd gebort dem fieber / vnd es verließ sie. Vnd bald stund sie auff / vnd diener jnen.

Da da die son vndergange war / alle die da Francken heten von mancherlei krankheiten / die bracht sie zu jm / vnd er leget auff ein yezlich die hede / vnd machet sie gesund. Es fürren auch die teuffel auß von vilen / schrien vnd sprachen. Du bist Christus der son Gottes. Vnd er bedawet sie / vnd ließ sie nit reden / dann sie wußten / das er Christus war.

Da es aber tag ward / gieng er hinauff an ein wüßte stert. Vnd das volck suchte in / vnd kamen zu jm vnd hielten in auff / das er nit von jnen gieng. Er sprach aber zu jnen. Ich muß auch andern sterten dz Euangelion predigen vom reich Gottes / dan darzu bin ich gesand. Vnd er prediget in den schülen Gallilee.

Annotations.

- 1 Es siebet geschrieben. Merck das es mit genad ist / das man auff die schiff bocht / oder wie allegorisch / wie die der teuffel thut / vnd seine lüge die fener von jm geleinet haben / Das sie die schiff mit stein / das sie dacht / sonder das sie dach botzegen / vnd ir schalderet dar mit dem meln / wie dertu sel die Christum auch gern berogen her.
- 2 Alle versuchung. Dann alles da mit vnns der teuffel andert / siebet auff disen dreien stüden / nemlich / auff wollust des lebens / geiz / vnd eyteler eht / oder gewalt der welt / mit welchem allen dreien Jesus versucht / aber vnn kein vnberwandten ist.
- 3 Was auff sein sein. Das ist / biß auff die zeit seines leyden / da ihu der teuffel nit mehr betriub / sonder offentlich versucht vns an sacht durch seine glieder die Juden. Aber Jesus bleibt bequidig / vnd gehorsam biß in den todt.

15 Sinab stürzen) Merck das esliche mensch zu werden er gen sein dann der teuffel selber. Dann der teuffel wolt. Chri stum mit vom exempel hin ab stoßen / sonder ics. in alk in er solt sich selbst hin ab lassen / Dñe aber wolt in vom beg binab gefürt haben. wo er böser will fürgegangen / vnd mit jnen zur besserung verbiert wer.

(Dazu bin ich genad) Merck ab demal / das kein predi gen soll / er werde das odentlich weiß gelant. Vnd hat dich vor der fener predig / die sich selbst einzungen / on be neld / vnd darzu wider verbort der odentlichen gewalt vnd oberkeit / das sie predigen mit vnb Gottes willen / sonder das sie das arm volck verführen / vnd die schiff von jren bir ten reißen vnd zertrawen wollen / darmit kompt auch kein güte frucht auß irer predig. Wem man sie augen stert.

16 In diesem capittel da im teuffel / in predigen das an genen jar das herren volck so bald hernach / vnd dan tag der vergeltung / welches die Elmsalstere in jren biblen außgelassen habe. Volger do geschriebel steht / Es wart er wurmen in Jrsabel zu Helias zeiten / da der himel verschlo sen war dreij iar / sechs monat / ar. volck so bald im beten fetten. dem teuffel sich in vnd dem vns / da ein geoffe tzung war durch das gang land / Welche wort alle die newe falschen dolmeger in irer Bibel vnderlassen haben.

Das v. Capitel.

Von den fischen / von dem auffstigen / von dem güt brüchigen / vnd wie Christus Mathum auffstie / wie er sich auch lampen seinen tungen effens vnd trinckens halben gegen den phariseen anstaltiget dar.

17 Begab sich aber / das sich das volck zu jm in ang / auff das sie in dörren hö ren das wort Gottes / vnd er stund am see Genesareth / vnd sate zwey schiff am see stehen. Die fischer aber wart ank / getretten / vnd wüßchen jr neg. Da trat er in der schiff eins / welches war Simonis / vnd bat jr in / das ers ein wenig vom lande fürer. Vnd er sate sich / vnd leret das volck auß dem schiff.

Vnd als er her auffgehört zu reden / sprach er zu Petro / Fare in die höbe / vnd werffe ewe neg auß / das jr ein zug thut. Vnd Petrus an rwort vnd sprach zu jm. Meister wir haben die ganze nacht gearbeit / vnd nichts gefangen. Aber auff dein wort wil ich das neg außwerf fen. Vnd da sie das theten / beschlossen sie ein grosse menge fisch. Vnd jnen zurais. Vnd sie wüßchen jren gesellen die im andern schiff wa ren / das sie kemen / vnd hülfen jnen ziehen. Vnd sie kamen vnd fülleren beide schiff vol / al so / das sie schier versinken waren.

Da das Simon Petrus sate / vil erfür Je sum auff seine knie / vnd sprach. HERR. ge he von mir hinauff / ich bin ein sündiger mensch. Dann es war sie ein schreckten ankomen / vnd alle die mit jm waren vber disem fischzug / den sie miteinander geth am bereten / desselben glei chen auch Jacobum vnd Joannem / die sone Sebedei / Simonis gesellen. Vnd Jesus sprach zu Simon / Fö:cht dich nit / dann von nun an wirdstu menschen fahen. Vnd sie füreren die schiff zu land / vnd vertiesen alles / vnd volge ten im nach.

Vnd es begab sich / da er im einer Stadt war /

the. D...
sum /
vnd sp...
Vnd d...
an / vn...
ger. V...
Vnd d...
Sond...
vnd...
gebor...
L...
samle...
retter...
franch...
better...
D...
Caf v...
seer v...
ren au...
vnd v...
vnd v...
menne...
der wa...
in hinc...
sie vor...
sie in h...
vnd l...
betrelin...
er jren...
deine si...
weisen...
vnd s...
rang re...
lein G...
Da...
woerer...
in er...
der sein...
siebe au...
se / das...
den sun...
brüchig...
betlin h...
stunde...
beth dar...
vnd pie...
vnd lob...
sprachen...
gesehen...
D und d...
bicaner...
sprach...
alles / fr...
im ein g...
publica...
D und d...
mehren...
vnd effe...
Mat. 23.
Luc. 11.

sche da war ein man vol aussatzs/der sahe Jesum/ vnd vil nider auff sein angeichte/ bat in/ vnd sprach/ Herr wilts/ so kassst mich reinige. Vnd er strecket sein hande auß/ vnd rüret in an/ vnd sprach/ Ich wil es thun. Sey gereinigt. Vnd also bald gieng der aussatz von ihm. Vnder gebot in/ das er niemant sagen sole. Sonder gehe hin/ vnd zeige dich dem priester/ vnd opffer für deine reinigung/ wie Moyses geboreen hat inen zum zeugnuß.

Es kam aber ye weiter auß/ vnd es versamlet sich viel volcks zusamen/ das sie in horetzen/ vnd durch in gesunde wurden von iren frackheiten. Er aber gieng in die wüste/ vnd bettet.

C Vnd es begab sich auff einen tag/ das er sach vnd lerete/ vnd es sassen auch die Pharisser vnd schriftgelehrten/ die da kommen waren auß allen stecken in Galilea/ vnd Judea/ vnd von Jerusalem/ vnd die krafft des Herodes Antipas war inen zu helfen. Vnd siche etlich mennischen brachten einen menschen auff ein bett/ der war gichtpüchtig/ vnd sie suchten wie sie in hinein brachten/ vnd für in legen/ vnd da sie vor dem volck nit funden/ ann welchem ort sie in hinein brachten/ stigen sie auff das dach/ vnd ließen in durch die siegel herab mit dem bettlein mitten vnder sie für Jesum. Vnd da er iren glauben sahe/ sprach er zu ihm/ Mensch deine sund seind dir vergeben. Vnd die schiffte weisen vnd phariseer stengen an zu gedencen/ vnd sprachen. Wer ist der Gottes lehrer/ vnd redet/ Wer kan sund vergeben/ dann allein Got.

Da aber Jesus ire gedancke irmercket/ antwortete er vnd sprach zu inen. Was denckt ir in eueren vgen/ Welches ist leichter zu sagen/ dir seind deine sund vergeben/ oder zu sagen/ stehe auff vnd wandle/ Auff das ir aber wisset/ das des menschen Son mache hat auff erden sunden zu vergeben/ sprach er zu dem gichtpüchtigen/ Ich sag dir/ stehe auff/ nim dein bettlein hinweg/ vnd gehe heim. Vnd als bald stunde er auff vor iren augen/ vnd nam das bett darauff er gelegen war vnd gieng heim/ vnd priester Got. Vnd sie entsagten sich alle/ vnd lobten Got/ vnd wurden vol foicht/ vnd sprachen. Wir haben heit wunderliche ding gesehen.

D Vnd darnach gieng er auß/ vnd sahe ein publicanen/ mit namēn Levi/ am zol sitzen/ vnd sprach zu ihm. Folg mir nach/ vnd ich will dich machen zu einem der in meinem hause/ vnd du wirst viel publicanen vnd andere sassen mit in zu tisch. Vnd die schiffte geleerten vnd phariseer miltelten wider seine jünger/ vnd sprachen. Warum esset vnd trincket ir mit den publicanen

vnd sündern/ Vnd Jesus antwort vnd sprach zu inen. Die gesunde dürffen des arzes nit/ sonnder die frackhen. Ich bin nit kommen/ zu ruffen die gerechtē/ sonder die sündner zur büß.

Sie aber sprachen zu ihm. Warum fasten Joannis jünger so offt/ vnd betten so vil/ des selben gleichen der phariseer jünger/ aber deine jünger essen vnd trincken. Er antwort inen/ Adger jr auch des breieigams kinder zu fasten treiben/ so lang der breieigam bey inen ist/ Es werden aber tage kommen/ das der breieigam von inen genommen wirt/ denn werden sie fasten an denselbigen tagen.

Vnd er sager zu inen ein gleichnis. Niemant sticket ein klappen von newem kleid auff ein altes kleid/ sunst zurreisset er auch das newe/ vnd der lappe vom newen/ raug nit auff das alte. Vnd niemant fasset most in altes saumheut/ sunst so zerreisset der most die saumheut/ vnd wirt verschiet/ vnd die saumheut werden verderbt. Sonder newen wein soll man in newe saumheut fassen/ so werden sie beyde behalten. Vnd niemant ist/ der vom alten trinckt/ vnd so bald des newen begere/ dann er spricht. Der alt ist besser.

Das vi. Capitel.

Von außblüßung der ähern/ von dem/ so ein düere hande gehabt/ wie Christus seine Apostel erwelt/ wie er die feind zu lieben/ vnd das man mit dem nechsten frid habe/ vnd niemants verreylen sol/ gebort hat.

A Vnd es begab sich auff einen sabbath/ dz er durch die strucht/ oder saec gieng/ vnd seine jünger trauften ehen auß/ vnd assen/ vnd zerriben sie mit den hende. Etlich aber der phariseer sprachen zu inen. Warum thut ir/ das sich nit zimpt zu thun auff die sabbath/ Vnd Jesus antwortete vnd sprach zu inen. Habt ir nit das gelesen/ das David thet/ da in hungerte/ vnd die mit im waren/ Wie er zum hause Gottes eingieng/ vnd nam die opferbiode/ vnd ass/ vnd gab auch denen die mit ihm waren/ die doch niemands doiffen/ sen dann die priester allein. Vnd er sprach zu inen. Des menschen Son ist ein Herr auch des Sabbaths.

Es geschach aber auff einen andern sabbath/ das er gieng inn die schüle/ vnd lerete/ vnd da war ein mensch des rechten hande verdort/ Aber die schiffte weisen vnd phariseer hetten acht auff ihn/ ob er auch heilen würde auff den sabbath/ auff das sie ein vrsach zu im funden/ darumb sie in möchren beschuldigen. Er aber mercket ire gedancke/ vñ sprach zu dem menschen mit der dörren hand/ Stehe auff vnd tret herfür/ Vnd er stund auff vnd trat mitten vnder sie. Da sprach Jesus zu inen. Ich frag euch/ Was zimpt sich zu thun

in in auff

* fette

* rlad in

* schlechte

* newe wein

* A

andere erste

Matth 23

Matth. 4

* Reg. 17

Matth. 23

m m ij auff

Das v. Capitel.

begab sich aber/

er her auff gebort

er hat

begab sich da er im

auff den Sabbath: Gutes oder böses: Das le-
ben erhalten oder verderben: Vnd ersabe sie al-
le vmbher an / vnd sprach zu dem menschen.
Streck deine hand auß. Vn er thers. Da ward
im sein hand widder zu rechte bracht. Sie aber
wurden voller vnsumigkeit / vnd beretten sich
miteinander was sie ihm thun wolten.

Es begab sich aber zu der zeit / das er auß-
gieng auff einen berg zu betten / vnder blib
vber nacht in dem gebette zu Gott. Vnd da
es tag ward / rief er seinen jünger / vnd erwe-
let zwölff auß ihnen / welche er auch Apostell
nennet. Simon / welchem er Petrum nennet /
vnd Andream seinen brüder. Jacobum vnd
Johannem. Philippum vnd Bartholomeu.
Mattheum vñ Thomam. Jacobum Alphes-
son / Simon genant Zelotes / Judas Jacoba-
son / vnd Judam Iscarioten / der da war der
verräter.

Vnd er stieg herab mit ihnen / vnd trat auff
ein plag im feld. Vnd der hauffe seiner jün-
ger / vnd ein grosse menigedes volcks von al-
lem Jüdischen land / vnd Jerusalem / vnd de-
nen so am meer gelegen / vnd Tyro vnd Si-
don / die da kommen waren / in zu hören vnd
gesund zu werden von iren krankheiten. Vnd
die da vom vnswern geistern vmbgetrieben
wurden / die wurden gesund. Vnd alles volck
suchte / das sie in anrühren möchten / den es ging
kraffe von im vnd heylet sie alle.

Vnd er hüß seine augen auff vber seine jün-
ger vnd sprach. Selig seyt ir armen / denn das
reich Gottes ist ewer. Selig seyt ihr / die ir hun-
gert / denn ir solt sat werden. Selig seyt / die
ir izunt weynen / denn ihr werdet lachen. Sel-
lig seyt ir / so euch die menschen hasen / vnd ab-
sondern euch / vnd schelten euch / vnd verwer-
fen ewern namen / als einen böshafftigen / vñ
des menschen Sons willen. Freuet euch den /
vnd seie den frölich. Dann sehet / ewer lohn ist
groß im himel. Denn des gleichen thetten ire
väter den propheten auch.

Aber dar gegen wee euch reichen / den ir habt
euwern troff da hin / Wee euch die ir voll seyt /
denn euch wirt hungern. Wee euch die ir hiel a-
chet / denn ir werdet weynen vnd heülen. Wee
euch / wenn euch ieder man wol redet. Des glei-
chen thetten ire väter den propheten auch.
Aber ich sage euch die ir zu höret. Liebet ewer
re feinde. Thut wol den die euch hasen. Bene-
deyete die euch vermaledeyen / Bittet für die
euch beleydigten. Vnd wer dich schlecht auff ei-
nen backenn / dem beut den andern auch dar.
Vnd wer dir den mantel nimpt / dem wec
auch nit den Rock. Wer dich bitt / dem gib /
vnd wer dir nimpt das deine / das forder nit
wider. Vñ wie ir wolt / das euch die lewre thun
sollen / also thut ir jnen gleich auch.

Vnd so jr lieber die ench lieben / was danckls
verdienter ihr damit: denn lieben doch auch die
sünder ire liebhaber. Vnd wenn ir ewern wol-
thettern wolcht / was dancks habe jr danon:
die weil auch die sünder das selbig thun. Vnd
wenn jr lieber denen von welchen ir hofft zu ne-
men / was dancks habe jr danon: denn ein sün-
der leyhet auch dem andern / auff dz sie gleich
wider nemen. Aber / lieber ewere feinde / thut
wol / vnd leyhet / vnd hoffet nichts da für / so
wirdt ewer lohn groß sein / vnd werdet kin-
der des allerhöchsten sein. Denn er ist gürtig
vber die vndanckbarem vnd böshaffti-
gen.

Darumb seyt barmhertzig / wie ewer vater
ter auch barmhertzig ist. Richter nit / so wer-
der jr nit gerichte. Verdampf nit / so werdet ihr
nit verdampft. Vergelt / so wirt euch vergelt.
Gebt / so wirt euch geben. Ein vol / gebt nicht /
gerüetele vnd vberflüssige maß wirdt man in
ewern schoß geben. Denn eben mit der maß /
da ihr mit messet / wirt man euch widder mes-
sen.

Vnd er saget jnen ein gleichniß. Sag auch
ein blinder den andern den weg weisen: Fal-
len sie nit alle beyde in die grüben:

Der jünger ist nit vber den meyster. Son-
der denn wirt ein iglicher vollkommen / so er ist
wie sein meyster. Was sihestu aber ein stüpf-
stin in deines brüders auge / vnd des balcken
in deinem auge wirdstu nit gewar: Oder wie
kannstu sagen / zu deinem brüder. Halt still
brüder / ich will dir das stüpfstin auß deinem
auge ziehen / vnd du sihest selbst nit den balcken
in deinem auge: Du gleichst / zeuch zuwe: den
balcken auß deinem auge / vnd besche den wie
du das stüpfstin auß deines brüders auge brin-
gest.

Denn es ist kein güter bawm der da böse
früchte treget / vnd kein böser bawm / der gütre
früchte treget. Sondern ein yerlicher bawm wirt
erkant an seiner eigen frucht. Denn man lifet
nit feygen von den dornen / auch so lifet man
nit weind: amben von der hecken. Ein güterer
mensch bringe gutes herfür auß dem güteren
schatz seines herze vñ ein böshafftiger mensch
bringt böses herfür auß dem bösen schatz sei-
nes herzen. Denn auß vberfluß des herzen re-
det der mund.

Was heisset ir mich aber Herr / Herr / vnd
thut nit was ich euch sage: Wer zu nit köp-
t / vnd höret meine rede / vnd thut sie / denn wil
ich euch zeigen wem er gleich ist.

Er ist gleich einem menschen der ein hauff
bawete / vnd grub tieff / vnd legte den grunde
auff einen fels. Da aber gewesset kamm / da
reißt der strom zu dem hauff zu / vnd mocht
nit bewegenn / denn es war auff den fels ge-
gründ

(Apostel)
Das ist so vil
als ein gefan-
ren / die man
auch legaten
heisset / wie o-
pabit von Kei-
serne legaten
pfelegen auß
zu sendt / ein
in dñst de au-
dern in he-
neo landt.

gründ
gleich
auff die
zu im z
ward g
fellen
an ze
bladen
vnd th
die ma
alin ding
vñ Con
ren von
den bau
3
er höret
der Jü
seinen
Das ist
stüpf / vñ
das geb
lich / vñ
ging m
Vnd
ren / san
zum / v
nit / dan
vnder
mit güte
sonder
fund / d
zeit vñ
vnd so: r
vnd zum
meinen
fus das
manch
glauben
die gesa
den sie d
Vñ
ner stude
ne jünge
er aber n
da trüg
son seine
vñ vil
Vnd
vber sie
trat hin
reger si
ich sage
sich auff
seiner m

gründ. Wer aber höret vnd nit thüt / der ist gleich einem menschen / der ein hauf bauere anff die erden on grund / vnd der strom veyß zu jm zu / vnd es fiel bald / vnd der sal diß hauf ward groß.

Annotations. 1. (Saltenie nie beyde) Also gehet es vns auch zu mit den Ege- ren / die selb er blind seind / vnd die so jnen volgen auch ver- bleiden / vnd jnre jnen zu belien fien. 2. Vnd thüt sic / Merck abermal / das vns 8 glaub allein nit selig machet / wo wir nit so darzu thun / wie wol 8 glaub vns allen vingen da sein muß als der anfang vnser heyles.

Das vii. Capitel.

Von Cantarionia knecht / vnd dem verstorben son der wite- ren / von den jünger Johannis / vnd wie die sandere / in dem hauf Simons des gleiffners / Thesum gesaidet hat.

Ach dem er aber für dem volck aufgeredet het / gieng er gen Ca- pharnaum. Vn eins hauptmans knecht / der sijn thewi vnd werd war / der laged tot krank. Vn da er hörte von Jesu / sand er zu jm die Kleiffen der Juden / vnd bat / si / dz er keme vnd mache seinen knecht gesunde.

Dasie nun zu Jesu kamen / baten sie jm mit fleiß / vnd sprachen / Er ist sein wert / das du jm das gebest / oder dñest / denn er hat vnser volck lieb / vnd vns die schüle erbawen. Jesus aber gieng mit jnen hin.

Vnd da sie nun nit fer von dem haufe wa- ren / sande der hauptmann erlich seiner freunde zu jm / vnd ließ sijn sagen. Herr / bemühe dich nit / dann ich bin nit würdig / das du eingehest vnder mein dach / darumb ich auch mich selb nit gü genüg geacht hab / das ich zu dir keme / sonder spüch ein wort / so wirt mein knab ge- sund / Denn / bin doch ich ein mensch der ober- keit vnderhan / vnd hab söldner vnder mir / vnd sprech zu einem / gehe hin / so gehet er hin / vnd zum andern / kom her / so kompt er / vnd zu meinem knecht / thüt ds / so thüt ers. Vnd da Jesu das höret / verwundert er sich sein / vnd wande sich vmb / vnd sprach zu dem volck das jm nach volgere. Warlich sag ich euch / solch glauben hab ich in Jsrael nit funden. Vnd da die gefunden widerumb zu hauf kamen / fun- den sie den krank en gesunde.

Vnd des begab sich volgende / das er zu ei- ner stadt zu gieng mit namen Taim / vnd setz- ne jünger / vn vil volcks giengen mit jm. Als er aber nabe an die porten der stat kam. Siehe da trüg man ein todten herauf / der ein einiger son seiner müter war / vnd sie war ein witewe / vnd vil volcks / auß der stadt gieng mit jr.

Vnd da sie der Herr sahe / erbarmet er sich vber sie / vnd sprach zu jr / Weyne nit. Vnd er trat hinzü / vnd rüret den sarg an. Vnd die erregt ständen still. Vnd er sprach. Jüngling / ich sag dir / stehe auff. Vnd der todte richtete sich auff / vnd steng an zu reden. Vnd er gab jr seiner müter. Vn es kam sie alle ein forcht an /

vnd prieferen Gott / vnd sprachen / Es ist ein grosser piopher vnder vns auffgestanden / vnd Gott hat sein volck heym gesucht. Vnd dise rede erschalt in das ganz jüdisch land / vnd in alle vmbügende lender.

Vnd es verkündigeten Joanni seine jün- ger das alles / vnd er ruffte zu jm zween seiner jünger / vnd sandte sie zu Jesu / vnd ließ jm sa- gen. Distu der da kommen sol / oder sollen wir eins andern warten. Da aber die menner zu sijn kamen / sprachen sie. Joannes der tauffer hat vns zu dir gesandt / vnd laße dir sagen. Bi- stu der da komen sol / oder sollen wir eins an- dern warten. Si der selbige stund aber / machte er vil gesund / von krankheiten / vnd plagen / vnd bösen geysten / vnd vil blinden begabt er mit de gesichte. Vnd Jesus antwort vn sprach zu jnen. Geht hin / vnd verkündiget Joanni / was jr gesehen vnd gehöret habe / nemlich / das die blinden sehen / die lamen gehen / die außse- rigen werden rein / die rowden hören / die tot- ten stehen widerumb auff / den armen wirt dz Euangelion geprediget / vnd selig ist der sich an mir nit erget.

Da aber die botten Joannis hinweg gieng / steng Jesus an zureden zu dem volck von Joanne. Was seyt jr anfgangen inn die wü- ste zu sehen. Wolt jr ein thot sehen / das von vnd beweget wirt. Dder was seyt jr anfgan- gen zu sehen. Wolt jr einen menschen sehen in weyden kleidern. Sehet / die in köstlichen klei- dern vnd lusten leben / die seind in den köngli- chen höffen. Dder was seyt jr anfgangen zu se- hen. Wolt jr einen pioheren sehen. Ja ich seg euch / der da meh ist denn ein pioher. Er ist / von dem geschriben sehet. Siehe ich sende mei- nen Engel für deinem angesicht / der da berei- ten sol deinen weg für dir. Denn ich sage euch / das vnder den / die von weibern geboren seind / kein grösser pioher ist / den Joannes der reuff- fer. Der aber im reich Gottes kleynet ist / der ist grösser denn er.

Vnd alles volck das sijn hörte / darzu auch die offen sündler / gaben Got rechte / vnd ließen sich tauffen mit dem tauß Joannis. Aber die Pharisier vnd geset verflendigen verachten Gottes rath / wider sich selbs / vn ließen sich nit von jm tauffen.

Aber der Herr sprach. Wem soll ich den die menschen dieses geschlechtes vergleichen / vnd wem siud sie gleich. Sie sind gleich den kindern die auff dem marck stigen / vnd rüffen gegen einander vnd sprechen. Wir haben euch gepf- fen / vnd jr habt nit getanzt / wir haben gekla- get / vnd jr habt nit geweynet. Den Jo- hannes der reuffer ist kommen / vnd as nit biode / vnd vrank kein wein / so sager jhr. Er hatt ein reuffel bey jm. Des menschen son ist

m m iij kom

Math. 11.

Matth. 11. Mala. 3.

Kommen/isset vnd trincket/so sage jr/sihe/der mensch ist ein freßer vnd ein weinewerffer/ein freund der publicanen vñ der sñnder. Vnd die weisheit ist gerechtiger worden/von allen jren kindern.

Es bat ihn aber der Pharisæer einer/das er mit im esse. Vñ er gieng hin in des Pharisæers hauss/vnd setzte sich zů tisch. Vnd nempt war/ein weib war in der stadt/ein sñnderin/da die vernam das er zů tisch saß in des pharisæers hauss/bachte sie ein alabastrer büchse mit salben vnd trat hñden zů seinen füßen/vnd weynet/vñnd sieng an seine füße zů nezen mit trenen/vñnd mit den haren jres hauptes zů trincken/vnd küßet seine füße/vnd salbet sie mit salben.

Da aber der pharisæer sahe/der ihn geladen hett/sprach er bei im selbs/vnd saget. Wenn diser ein Prophet were/so wüßte er ic/welche/vñnd was diß für ein weib ist/die in anrñret/denn sie ist ein sñnderin.

Vnd Jesus antwoitert vñ sprach zů im. Si mö ich hab dir etwas zů sage/Er aber sprach. Meyster sags ann. Es hatte einer/der da gele auff wücher außsleyher/zween schuldiger. Einer ward schuldighundert pfennig/der ander fünfzig/ Da sie aber mit herten zů bezal/schenckte ers beyden. Sage ann/welcher vnder denen wirt in am meysten lieben: Simon antwoitert vñ sprach. Ich achte der/dem er am meysten geschenckte hat. Er aber sprach zů im. Du hast rechte gerichte.

Vnd er wandte sich zů dem weibe/vñ sprach zů Simon. Sihestu diß weib: Ich bin kommẽ in dein hauss/vnd du hast mit mir wasser gebẽ zů meinen füßen/dise aber hat meine füße mit trenen genetzt/vnd mit den haren jres hauptes gerröcknet/Du hast mit keynen küß geben/dise aber/nach dem sie herein kommen ist/hat sie nicht abgelassenn meine füße zů küßen. Du hast mein haupt nit mit öle gesalbet/dise aber hat meine füß mit salben gesalbet. Der halben sag ich dir/jr werden vergeben viel sñnde/denn sie hat vil geliebet. Wölchem aber wenig vergeben wirt/der lieber auch wenig.

Vnd er sprach zů jr. Dir seindt deine sñnde vergeben. Da fingen an die mit zů tisch fassen vñnd sprachen bei jren selbs. Wer ist diser/der auch die sñnde vergibt: Er aber sprach zů dem weibe. Dein glaub hat dir geholffen/gehe hin im friden.

Annotations.

- 11 vñnd hat dich für denen keynern/die darumb die meß vñnd es gebert fallen lassen/vñnd sagen die pñcher sein nichts nñß/dann keiner sñe den andern bitten sñnde.
- 12 ¶ Vil volcks gieng mit jr/Meerck das die begerbnisß auch bey den allen allmengen ehlich begangen ist. Vñnd ker dich mit daran das die keyner nichts darnach fragen/sie werden begraben oder nit/das wie sie im leben nach keiner chi fragen/also wirt auch jr tod keiner ehren wert sein/vñnd wie

sie sich im leben vom der kirchen Christi scheiden/also werden sie auch im tod/von Christo vñnd allen seinen außserwählten abgesehen.

¶ Dem sie ist ein sñnderin/ Gleich wie die pharisæer sich selbs für from/vñnd ander leut für sñnder hielten/also thãnen auch etlich/sehen ander leut sñnd/vñ bönden. Dappt/Di schoff/Meyster/König/di schen/vñ vderman außsichtren/vñnd auff das aller eigilt letem. Aber sich selbs halten sie für lebendig heiligen/vñnd wöllenn auch darfür gehalten sein.

¶ Do die Elimaßteer in jren bibelen hie rensden/Es den ein lebenherr zween schuldiger/sagt weter Friedsch noch der Lateinische teyr von einem lebenherren/sonder vñnd ein der mit gele handelt/vñnd gelt außsleyhet/oder ander wbar verdoiget/die mann gewonlich etwas theuret auff boigannemen mñß/vñnd der außsleyhet etwas darangewinnet.

Das VIII. Capitel.

Von dem Sæman/der sein samen gesät hat/Von dem Aerenen/Von stillung des meers/Von dem geist Legio genant/Von der dochter des Synagog meisters/Von dem amorosischen weibe in/Vñnd wie das weib sebedei für jr Böng gebeten hat.

Es begab sich darnach/das er Areysete durch sterte vñnd stecten/vñ prediger/vñ verkündiget das Enangelion von dem reich Gottes/vñnd die zwölff mit im/dar zů etliche weiber/die er hatte gesunde gemacht/von den bösen geysten vñnd frantcheyten/nemlich Maria die da Magdalena heysste/vonn welcher waren jben teuffel außgefaren/vñnd Johanna das weib Chuse des pflegers Herodis/vñnd Susanna/vñ vil andere die im von jrer habe dieneneten.

Da nun viel volcks beieinander war/vñ auß den stecten zů im eyleten/sprach er durch ein gleichniß. Es gieng auß ein säheman zů säen/seinen samen. Vñnd in dem er säet/siel etliches an den weg/vñnd wart verretreten/vñ die vögel der lufft fraßens auff. Vñnd etliches fiel auff ein fels/vñnd da es auffgieng/verdorret es darumb das es nit feuchtigkeit hett. Vñnd etliches fiel mitem vñnd die dömer/vñnd die dömer giengen mit auff/vñnd erstreckens. Vñnd etliches fiel in ein gñt erden/vñnd gieng auff vñnd trüg hundertfelleig frucht. Da er das saget/rief er/Wer ohren hat zů hören der höre.

Es fragten in aber seine jünger/vñnd sprachen/was doch diese gleichniß were: Er aber sprach. Euch ist geben zů wissen das geheymniß des reiches Gottes/den andern aber in gleichniß/das sie das/ob sie es schon sehen/doch nit sehen/vñnd ob sie es schon hören/doch nit verstehen.

Das ist aber die gleichniß/der same ist das wort Gottes/Die aber an dem wege seind/das seindt die es hören/darnach kompt der teuffel vñnd nimpt das wort von jren herze/auff das sie nit glauben vññ salig werden. Die aber auff dem fels/seindt die/wenn sie es hören/nemmen sie das wort mit freuden an/vñnd die haben nit wurzel/

wargel / dann sie glauben ein zeitlang / vnd zu
 der zeit der ansehung fallen sie abe / Das ab
 er vnder die dömen fiel / seind die / so es hören /
 vnd gehen hin / vnd von den sorgen / reichthum
 vnd wollüsten dieses lebens / erlöseten sie / vnd
 bringen sie frucht. Das aber in die garten er
 den / seind die / so das wort hören vnd behalten
 in einem garten vnd besten bergen / vnd büu
 gen frucht in gedult.

B Niemand aber zündet ein liecht an / vnd
 deckt mit einem gefesod sezs vnder einm bech
 sonder er sezs auff ein leuchter / auff das / wer
 hinein gehet / das liecht sehe. Denn es ist nichts
 verborgen / das nicht offenbar werde / auch nichts
 heimlich / das nicht kundt werde / vnd an tag
 komme. So sehet nun drauff / wie jr zu horet.
 Denn wer da hatt / dem würde geben werden /
 wer aber nicht hat / von dem würde genommen
 auch das er meynet zu haben.

Es gingen aber hinczu sein mütter vnd
 brüder / vnd funden für dem volck in nie hö
 ren. Vnd es ward im angesagt. Dein mütter /
 vnd deine brüder stehen draussen / vnd wollen
 dich sehen. Er aber antwort vñ sprach zu in.
 Mein mütter vnd mein brüder seind die / die
 da Gottes wort hören vnd thun es.

Es begab sich aber der tag eines / das er in
 ein schiff trat / vnd seine jünger mit im / vnd er
 sprach zu in. Laßet vns vber see faren. Vñ sie
 striffen vom land / vñ da sie schiffte / entschlief
 er. Vñ es kam ein vngestümmeit des winds
 auff den see / vnd die wellen vberfielen sie / vnd
 stunden im grosser fah. Da er arten sie zu im /
 weckten in auff vñ sprachen. Meister / wir ver
 derben. Da stund er auff vnd bedawere dem
 wind vnd die vngestümme des wassers. Vnd es
 ließ ab / vñ ward ein stille. Da sprach er zu in.
 Wo ist ewer glaub? Sie forchen aber vñ ver
 wunderen sich / vnd sprachen wider einander.
 Wer ist doch diser / ds er gebeut dem wind vnd
 dem wasser / vnd sie seind im gehorsam? Vñ sie
 schiffen fort / in die gegend der Gerassener / die
 dalige gegē Galilea vber. Vñ als er auß trat

Dauf ds lād / begegnet im ein mā / ds hat ein reuß /
 sel vñ lāger zeit her / vñ het kein kleider an / vñ
 blieb in keine hauff / sond in den grebern. Dieser
 daer Jesum sahe / fiel er für im nider vñ schrey
 mit lauter styme vñ sprach. Was hab ich mite
 dir Jesu du son des allerhöchste Gottes? Ich
 hiet dich / du wollest mich nie quē. Den er ge
 bor dem vnreinen geist / ds er von dem mēschen
 auffhure / in er hat in läge zeit geplaget / vnd
 ward mit kere gebüde / vñ mit fesseln gefüge /
 vnd zerriß die band / vnd ward geriben von
 dem Teuffel in die wüste. Vnd Jesus fraget in
 vñ sprach. Wie heist dein name? Er sprach Le
 geō. Dan es waren vil reußel in in gefare. Vñ
 sie bare in / ds er in nie gebore in die tieffe zu fa
 re. Nun war daselbst ein grosse herd säw an d

weide / auff dem berg / vñ sie bare in / ds er in
 erleubet in die selbigen zu faren. Vñ er erleubet
 sie. Also faren die reußel auß von dem mēsche /
 vñ faren in die sawe. Vñ die herde sturzet sich
 mit einē sturm in die see / vñ erschoffen. Da aber
 die hirtē sahe / wz ds geschach / lobte sie / vñ ver
 kündiget das in der Stat / vñ in den döffern.

Da gēge sie hinauff zu sehe / wz da geschēhen
 wer / vñ kam zu Jesu / vñ funden den mēschen /
 von welchem die reußel außgefare ware / sitzen
 zu den füßen Jesu / bekleidet vnd vernünftig /
 vñ sie erschriackē. Vñ die es geschē herē verkün
 diget in / wie ds beßene giund wo / ds wer / vñ
 ds Regio. Vñ es bar in die gage mēge der selbi
 ge gegē Gerassener / ds er vo inē hinweg giē
 ge / dan es war sie ein grosse forcht ankome. Vñ
 er trat in ds schiff / vñ leret wid in. Vñ es bar
 in d man / vñ dem die reußel ware außgefare /
 ds er bey im möcht bleiben. Aber Jesus lies in
 von im / vnd sprach. Gehe wider hein in dein
 hauff / vñ sag was grossen dings die Gottechā
 hat. Vñ er ging hin / vñ verkündiget durch die
 ganze stat wie grosse ding im Jesus gehā her.

Da es begab sich / da Jesus wid kē / empfing
 in ds volck / dan sie wartet alle auß in. Vñ sihe
 da kē ein man mit namen Jairus / ds war ein
 oberster dschule / vñ vil Jesu zu füßen / vñ bar
 in ds er wolt in sein hauff komē / dan er het ein
 einige dochter bet zwölff jarē alt / die lag in le
 se zugē. Vñ da er hin gieng / diēgt in ds volck.

Da ein weib her den blügang gehabte zwölff
 jar / die herte all in narnng an die erzte gewē /
 vñ kund von niemant geheilt werden / die trat
 von hinten hinczu / vñ rüret an den saum sei
 nes kleides / vñ als bald bestund ir ds blügang.
 Vnd Jesus sprach. Wer hat mich angerürt?
 Da sie aber alle leugneten / sprach Petrus / vnd
 die mit im waren. Meister ds volck dinge vñ
 dunck dich vñ du sprichst / wer hat mich ange
 rürt? Jesus aber sprach. Es hat mich jemand
 angerürt / dan ich füle / das ein krafft von mir
 außgangen ist. Da aber das weib sahe / das es
 nit verborgen war / kam sie zitterende / vnd vil
 für im / vñ verkündigte vor alle volck / außwas
 vsach sie in het angerürt / vñ wie sie als bald ge
 sund wurde wer. Er aber sprach zu ir. Dochter
 dein glaub hat dir geholffen / gehet hin in fride.

Vnd die weil er noch redet kam einer von
 ge sinde des obersten der schule / vnd sprach zu im.
 Dein dochter ist schon gestorben / darumb bemü
 he den meyster nit. Da aber Jesus das horet /
 antwort er vñ sprach zu dem vatter des meid
 lins. Fürchte dich nit / glaub mir / so würde sie
 gesund. Da er aber inn das hauff kam / ließ er
 niemant hinein gehen / dann Petrum vnd
 Jacobum vnd Johannem / vnd des Kindes
 vatter vnd mütter. Vnd sie weyneten alle /
 vnd flagten sie. Er aber sprach. Weinet nie sie
 ist

Das VIII. Capitel.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

Matth. 16
Marc. 9

ist nit gestorben / sonder sie schleffe. Vnd sie ver-
lachten in. Dann sie wüsten wol / das sie gestor-
ben war / er aber griff ire hand an / rief vnd
sprach. Kinde stehe auff. Vnd jr geist kam wi-
der / vnd stund als bald auff. Vnd er befahl /
man solt jr zu essen geben. Dñ jr altern entsaz-
ten sich. Er aber gebot inen / das sie niemant
sageten / was geschehen war.

Das IX. Capitel

Wie Christus die Apostel zu predigen vnderwieset / vnd
inen die Francken gesunde zu machen gewalt gegeben / wie
Herodes gedacht hatt / das Christus Joakes / vnd von dem
todt / auffgestanden were / Wie auch volgend Christus fünf
tausent man von fünf broten vñ zweyen fischen gespeiset /
wie Christus im das creuz nach zu tragen gelehret / vnd sich
auff dem berg Thabor weklet hat / Von dem monschet-
gen / Wie man die kinder nit verfürmen / auch nicht rath
begereu sol / Vnd von dem / der seinen vatter vor
begraben / che er Christus nach-
folgen wolt.

Vnd Ihesus fodert zusamen die
zwölff Aposteln / vnd gab inen
gewalt vnd machte vber alle teuf-
fel / vnd das sie heilerten allerley
franckheiten / vnd sancte sie auß
zu predigen das reich Gottes / vnd gesunde zu
machen die Francken.

Vnd er sprach zu inen. Ir solt nichts mit
euch nemen auff den weg / weder stab / noch ta-
schen / noch brot / noch gelt / solt auch nit zweien
rosel haben. Vnd wo jr in ein haus eingehet /
da bleybt / biß jr von dannen ziehet. Vnd wel-
che euch nit auffnemen / da gehet auß vonn der
selbigen stadt / vnd schüttelt ab auch den staub
vonn ewen füßen / zu einem zeugniß über sie.
Vnd sie kamen hinaus / vnd durch zohen die
Caesell oder stecken / predigerten das Euange-
lium / vnd machten gesund an allen enden.

Es kam aber für Herodes den vierfürstent
alles was durch in geschach / vnd erzweyffelte
bey in selber / dieweil von etliche gesagt ward /
Johannes ist von den todten auffgestanden /
von etlichen aber / Elias ist erschienen / vonn
Matth. 16
Marc. 9
ner auffgestanden. Vnd Herodes sprach / Jo-
hannem den hab ich enthauptet. Wer ist aber
differ / von dem ich söchs höret. Vnd begereu
in zusehen.

Vnd die Aposteln kamen wider / vnd erz-
Joan. 11
leuten in was sie gethan hetten. Vnd er nam
sie z in / vnd gieng besonders in ein wüste bey
der stadt die da heist Bethsaida. Da diß das
volck ersire zog es in nach. Vnd er nam sie
auff / vnd sager inen / von dem reich Gottes /
vnd machte gesunde / die es bedoiffen. Aber
der tag sieng sich an zuneigen. Da traten zu
in die zwölff / vnd sprachen zu in / Laß das
volck von dir / das sie bingehen in die vmbli-
genden stälin vnd doffer / da sie herberg vnd
speys finden / dan wir sind hie an einer wüste

stelle. Er aber sprach zu inen / Gebt jr inen zu
essen. Sie sprachen / Wir haben nicht mehr
dann fünf brot / vnd zween fisch. Es sey dan
das wir bingehen sollen / vnd speys kauffen
für den gangen hauffen (dann es waren bey
fünff tausent man) Er sprach aber zu seinen
jüngern. Setz sie in voreen zertheilt ye fünfzig.
Vnd sie theeten also / vnd sie setzten sich alle.
Da nam er die fünf brot / vnd die zween fisch
vnd sahe auff gen hymmel / vnd sprach den se-
gen düber brach sie / vnd gab sie den jüngern
das sie dem volck fürlegten. Vnd sie assen all /
vnd wurden sat / vnd man hieb auff das inen
über bleib / nemlich zwölff löß vol stücklein.

Vnd es begab sich / da er allein war vnd
beeret / da waren auch bey in seine jünge / vñ
er fraget sie / vnd sprach / Wer sagen die leute
der ich sey. Sie antwoeten vnd sprachen / Sie
sagen du seiest Johannes der täuffer / etlich au-
ber / du seiest Elias / etlich aber / es sey der al-
ten propheeten einer auffgestanden. Er aber
sprach zu inen. Wer sagt jr dan der ich sei. Da
antwort Petrus vnd sprach / Du bist Christus
us der gesalbet Gottes. Vnd er bedawet sie /
vnd gepott / das sie das niemant sageten. Vnd
sprach / Dan des menschen son müß noch viel
leyden / vnd verwossen werden von den etze-
en vnd hohen priestern vnd schieffst gelehren /
vnd ertödet werden / vnd am dritten tag wi-
der auffstehen.

Vnd er sprach zu inen allen / So yemant
mit nach volgen wil / der verleugne sich selbs /
vnd nem sein creuz auff sich täglich / vnd vol-
ge mir nach. Dann wer sein seel erbalten wil /
der wirt sie verlieren / vnd wer sein seel verlen-
ret vmb meiner willen / der wirts erhaltem.
Dann was nuzet es dem menschen / wenn er
gleich die gangen welt gewinne / vnd verlöre
sich selbs / od beschediger sich selbs / Wer sich
nun in einer vñ meiner rede schemet / des wirt
sich des menschen son auch schemen / wener
kommen wirt in seiner herligkeit / vnd seines
vatters / vñ der heyligen Enqel. Ich sag euch
aber warlich / dz etlich hie stehen / die den todt
nit schmecken werdenn / biß das sie das reich
Gottes sehen.

Vnd es begab sich / nach disen reden vng-
ferlich bey acht tagen / das er zu in nam Pe-
trum vnd Johannem vnd Jacobum / vnd
steig auff einen berg zu betten. Vnd da er be-
ret / wart die gestalt seines angesichts anderß
vnd sein kleid weiß vnd glanget. Vnd sibe
zween männer redten mit in / dz waren Mo-
ses vnd Elias / die erschienen in Klarheit / vnd
redten vonn seinem abschide / welchen er solt
er füllen zu Hierusalem. Petrus aber vnd die
mit in waren / die waren mit dem schlaff be-
schwert. Da sie aber auffwachet / sahen sie ein
Klarheit /

athetic
Dnd e
sprach P
sein. Wi
Wofür et
er redet.
das vnd
da sie die
auff der r
der Son
fümm g
sie werch
niches da
sehen he
Es beg
da sie vo
gegen vil
volck riet
be an me
Dñ nem
er als ba
nisse in /
von in /
diese ju
sie mocht
Dñ vñ
lang sol
geden
in der te
Matth
Jesús ab
macher d
watter w
der groß
Da sie
ledem da
Fasser jr
Son mus
schm hen
beden. V
nit verne
auch in z
Es ka
her doch
aus den g
ein kind
zu inen.
namen /
auffnim
sind bar
auch alle
Da an
wir sehen
namen.
mit vns.
in mit /
auch.
Es be
das er jo

clartheit / vnd die zwen nemer bey jm stehen.
 Vnd es begab sich / da die von jm abschiede /
 sprach Petrus zu Jesu. Meister / die ist güt
 sein. Wir wollen die hütten machen / dir ein /
 Mosi ein / vnd Elias ein. Vnd wüßte nie was
 er redet. Da er aber solchs redet / kam ein wol
 ken vnd vbercharter sie. Vnd sie erschrecken
 da sie die wolcke vberzog. Vnd es viel ein stün
 auß der wolcken / die sprach / Diser ist mein lie
 ber Son / den solt jr hören. Vnd in dem solche
 stün geschach / funden sie Jesum allein. Vnd
 sie verschwigen vnd verkündigten niemande
 nichts daron / in den selbigen tagen / was sie ge
 sehen hatten.

Es begab sich aber den andern tag hernach /
 da sie von dem berg abgingen / kam jnen ene /
 gegen vil volcks / vñ seher ein man vnder dem
 volck rief vnd sprach. Meister ich bit dich / su
 be an mein son / dann er ist mein einiger son.
 Vñ nempe war / der es sich ergreiff in so schreit
 er als balde / vñnd er wüßte in zur erden vñnd
 reißt in / das er schamer / vñ mit mir noch weicher
 von jm / wenn er in gerissen hat. Vñnd ich hab
 deine junger geberet / das sie in außreiben / vñnd
 sich mocht nie. Da antwort Jesu vñ sprach /
 O du vnglaubliche vñnd verkerre geburt / wie
 lang sol ich bei euch sein / vñ euch dulden: Bin
 ge deinen son her. Vñnd da er zu jm kam / reißt
 in der reuffel vñnd warff in nider vñnd zerret in.
 Jesu aber bedawer den vnreinen geist / vñnd
 macher den knaben gesund / vñnd gab in seinem
 vatter widder. Vñnd sie entsagten sich alle vber
 der großmechtigkeit Gottes.

Da sie sich aber alle verwunderten vber al /
 ledem das er thet / sprach er zu seinen jungern.
 Fasset jrsu herzen diese rede / dan des menschen
 son muß vberantwort werden in der mens
 schen hende. Aber sie wüßten nie was diß wort
 bedete. Vñnd es war jnen verdeckt / das sie es
 nie vernemen kundten. Vñnd sie forchten sich
 auch in zu fragen vñnd dasselbig wort.

Es kam aber ein gedanke vñnder sie / wels
 cher doch auß jnen der größte were / Da aber Je
 sus den gedanken jres herzen sahe / erwischte er
 ein kind / vñnd steller es neben sich / vñnd sprach
 zu jnen. Wer das kind auffnimpt in meinem
 namen / der nimpt mich auff / vñnd wer mich
 auffnimpt / der nimpt denn auff / der mich ge
 sandt hat. Dann welcher der kleinst ist vñnder
 euch allen / der ist der größte.

Da antwort Joannes vñnd sprach. Meister
 wir sahen einen / der treib reuffel auß in deinem
 namen / vñ wir wereten in / dann er volgete mit
 uns. Vñnd Jesu sprach zu ihm. Weret
 in nit / dann wer nit wider euch ist / der ist für
 euch.

Es begab sich aber / da die zeit erfüllter war /
 das er solt von himmen genommen werden /

wendte er sein angeßicht / sprach gegen Jerusaleim
 zu wandern. Vñnd er sandte boten vor jm hin /
 die giengen hin / vñnd kamen in ein stat der Sa
 mariter / das sie in herberg bestelleten / vñnd sie
 namt in mit an / darumb das er sein angeßicht
 gerichte her zu wandern gem Jerusalem. Da
 aber das sein iunger Jacobus vñnd Joannes
 sahen / sprachen sie. HERR wölen das wir sa
 gen / das das feuer vom himmel fal / vñnd verzere
 sie. Jesu aber wandte sich / straffte sie / vñnd
 sprach. Ir wüßet nit was gesses ihr seit. Des
 menschen son ist nit kommen / der mens
 schen seelen zu verderben / sonder zu erhalten.
 Vñnd sie giengen in ein ander caffel oder ste
 cken.

Es begab sich aber / da sie auff dem wege
 waren / sprach einer zu ihm. Ich will dir vol
 gen wo du hin gehest. Vñnd Jesu sprach zu im.
 Die fuchs haben gruben / vñnd die vogel der
 luft haben nester / aber des menschen son hat
 nit / da er sein haupt hin lege.

Vñnd er sprach zu einem andern. Folg mir
 nach. Der sprach aber. HERR erleube mir /
 das ich zumo / hüngehe / vñnd meinen vatter be
 grabe. Aber Jesu sprach zu im. Laß die tod
 ten jre todten begraben / du aber gehe hin / vñ
 verkündige das reych Gottes.

Vñnd ein ander sprach. HERR ich will
 dir nacholgen / sonder erleube mir zumo / de
 nen die in meinem hauf sind das anzu sagen.
 Jesu sprach zu ihm. Wer seine hand an den
 pflug legt / vñ nicht zu ruck / der ist nit geschick
 zum reych Gottes.

Annotations.

(Vñnd sandte auß) Morek abermal / das sich die heyl
 gen Aposteln mit falsch eingedungen / sonder von Christo
 gesandt worden seind / vñnd hat dich vor das falschen k
 halten vñnd Euangelisten / die sich zur sach ein ymungen / das
 sie weder gesortet noch gesandt sein.

(Den vier anten) Dann das Iudisch reich war durch die
 Römer in vier theyl geteylet / vber der einen war diser ein
 stert.

(Du aber ghehin) Morek da die so sich zu Gottes dienst /
 vñnd zuon an zu püedigen das Euangelion begeben haben /
 sich weder vatter noch mitter / weder todt noch leben dar
 an verbinden lassen solt. Damit wirt aber die begreubnis
 nit in gemein / noch yeterman vberboten.

Das X. Capitel.

Von den zuey vñnd sibentzig iüngern / vñnd dem ge
 sey flügen / von dem die von dem andern vñnd
 wunde ward. Wie Martha den her
 ren gedient / vñnd Magdalen bei
 seinen füssen sein gößlich
 wort gebürt hat.

Darnach sonndert er auch andere
 auß / nemlich / die zween vñnd so
 benzig / vñnd sandte sie je zween
 vñnd zween vor jhn her / in alle
 stede vñnd ort / da er nachmals sel
 ber hinn kommen wolt / vñnd sprach zu ihnen /
 Die

Die erndt ist woll groß/ der arbeiter aber sein wenig/Darüb so bitter den HERR den erndt/das er arbeiter sende in sein erndt. Gebet hin/ sehet ich sende euch/ als die lämmer mitren vnter die wölff. Tragt kein beutel/ noch täschen/ noch schüch/ vnd grüßet niemant auff der strassen.

Matt. 10

Matt. 11
Marc. 11

Wo jr in ein haus Kompt/ da sprecht zu erst/ Fried sey diesem/haus. Vnd so daselbst wirdt ein Kindt des fredes sein/ so wirdt ewer freid auff in berühen/ wo aber nit/ so wirdt ewer freid sich widder zu euch wenden. In dem selbigen haus aber bleibet/ vnd esset/ vnd trincket/ was sie haben/ Dan ein arbeiter ist werth seines lones.

Jr solt nit von einem haus zum andern gehen/ Vnd wo jr in ein stadtkommet/ vnd sie euch auffnehmen/ da esset/ was euch wirdt fürgetragen/ vñ heylt die krankten/ die da selbst seind/ vnd saget jnen/ Das reych Gottes ist nahe zu euch kommen. Wo jr aber in ein stadteingebet/ da sie euch nit auffnehmen/ da gehet her auß auff ire gasen/ vnd sprecht/ Auch den staub der sich an vns gehengt hat von ewer stadte/ schlabet wir abe auff euch/ Doch solt jr wissen/ das euch das reych Gottes nahe gewesen ist. Ich sag euch/ es wirdt Sodoma treglicher ergehen an jhenem tage/ dann solches stadte.

Matt. 12

Wie dir Chorosaim/ wie dir Bethsaida/ Dann weren die tharen zu Tyro vnd Sydon geschehe/ die bey euch geschehen seind/ sie heten vorzeiten im sack vñ in der äschen gefessen/ vnd biß gethan. Doch so wirdt es Tyro vnd Sydon treglicher ergehen am gericht/ dann euch/ Vnd du Capharnaum/ die du bist an himmel erhaben bist/ du wirdst bist in die helle himmunder gestossen werden. Wer euch höret/ der höret mich/ vñ wer euch verachtet/ der verachtet den/ der mich gesandt hat.

Joan. 11

Vnd die zween vnd sibenzig kamen wider mit freunden/ vñ sprachen/ HERR in deine name seind vns auch die Teuffel vnderthan. Vnder sprach zu jnen/ Ich sahe den sathanas vom himel fallen/ als einen blig/ Sehet/ ich hab euch macht geben/ zu tretten auff schlangen vnd scorpion/ vnd über allen gewalt des feindes/ vnd nichts wirdt euch beschedigen/ Doch so frewet euch in dem nit das euch die geiste vnderthan seind/ frewet euch aber/ das ewer namen geschriben seind im himel.

Matt. 12
(den kleinen)
mit dem leyb
sonder dem
geist nach/
den dem
mächtig.
Matt. 13

Su der stund frewet sich Jesus im geist/ vnd sprach/ Ich preise dich vatter vñ HERR himel/ vñnd der erden/ das du solchs verborgten hast den weisen vnd verstendigen/ vñ hast offentbart den kleinen/ Ja vatter/ daß als so war es wolgefellig vor dir. Es ist mir alles

übergeben von meinem vatter/ Vñ niemant weiß wer der Son sey/ dann nur der vatter/ noch wer der vatter sey dann nur der Son/ vnd welchem es der Son wil offentbaren.

Vnd er wandte sich vnd zu seinen jüngern vñ sprach/ Selig sind die augen/ die do sehen das jr sehet/ Dann ich sage euch/ das vil propheten vnd König gern gesehen hetten das so jr sehet/ vnd habens nit gesehen/ vnd hören/ das jr hören/ vnd habens nit gehört.

Vnd nim war/ da stund ein schriffgeleter auff/ versuchte in/ vñ sprach/ Meister was muß ich thun/ das ich das ewig leben ererbe. Er aber sprach zu im/ Wie sehet im geset geschrieben/ wie lifestu. Er antwort vñ sprach/ Du solt Gott lieben/ deinen Herrn/ von ganzz deinem bergen/ vnd von ganzz deiner seel/ vnd von allen deinen freffen/ vnd von ganzzem deinem gemüte/ vnd deinen nechsten als dich selbst. Er aber sprach zu im/ Du hast recht geantwort/ Thut das/ so wirst du leben. Er aber wolt sich selbst recht fertigen/ vnd sprach zu Jesu/ Wer ist daß mein nechster.

Jesus aber sahe auff vñ sprach/ Es war ein mensch/ der gieng von Hierusalem hinab gen Jericho/ vnd viel in die händ der möder/ die zogen in auß/ vnd schlugen in/ vñ giengen darnon/ vnd lieffen in halb todigen/ Darnon gab sich das ein priester gleich die selben strassen hinabzog/ vnd do er in sahe/ gieng er für/ über/ Des selbigen gleichen auch ein Leuit/ do er kam bey die stet/ vñ sahe in/ gieng er für/ über. Ein Samaritan aber reiset/ vñ kam bey in/ vnd da er in sahe/ jammert in sein/ gieng hin zu/ verband in sein wunden/ vñ goß dreyn öl vnd weyn/ vnd hub in auff sein thier/ vnd fürer in in die herberg/ vnd thut in rath. Des andern tages zog er auß zween pfenning/ vnd gab sie dem wirth/ vñ sprach zu im war sein/ vnd was du darüber außgeben würdest/ wil ich dir bezalen/ wenn ich wider komme. Welcher dünckte dich/ der vnder disen dreyn der negst gewesen sey dem/ der vnder die möder gefalle war. Er sprach/ Der die barmherzigkeit an im thut. Do sprach Jesus zu im/ So gehe du hin/ vnd thu des gleichen auch.

Es begab sich aber/ do sie wandert. gieng er in ein Castell oder flecken/ do war ein weyb/ mit namen Martha/ die nam in auff in jr haus/ Vñ sie hette ein Schwester/ die hieß Maria/ die setzte sich neben seine füß/ vnd höret seine wort. Martha aber belesiget sich mit embfingem dienste/ die stund vnd sprach/ Herr/ fragest du nit darnach/ das mich mein Schwester leset allein dienen/ Darumb so sag jr/ das sie mir doch helffe. Jesus aber antwortet vnd sprach zu jr/ Martha/ Martha/ du bist sorgfellig/ vnd bekümmerst dich mit vil dingen/

dingen. Nun eins ist nott. Maria hat den be-
sehen teil erwelet/der sol nie von jr genommen
werden.

¶ Annotatio.

¶ Selig sind die menschen/ die nicht verbede der
heit nit/ das einer den andern gar nit geüßten soll/ sonder ist
sein meinung/ das die so zu pädigens gesandt werden/ sich
nichts hindern lassen/ sonder geträgen dem Euagelio nach-
volgen/ vnd desselben aufwarten sollen.

Das XI. Capitel.

¶ In was gestalt zu betten/ wie der stumme blinde von dem
teuffel erlöset/ vnd wie Christus von einem weiba bild ge-
lobt worden sey. Folgend wie die geistlich von Chri-
sto ein selbigen gefordert/ vnd er ihnen man-
chetley weis auffgelegt.

¶

Was begab sich/ das er war an ei-
nem ort/ vnd bettet/ vnd da er
ausgehört bette/ sprach seiner sun-
ger einer zu jm. H. E. R. lere vns
betten/ wie auch Joanes seine jün-
ger gelehrt hat. Vnd er sprach zu jnen. Wenn jr
betet/ so sprecht. Vatter dein name sey heylig.
Zu komme dein reich. Dein will geschehe. Gib
vns vnser taglich brot heüt. Vnd vergib vns
vnser sünd/ wen auch wir vergeben allen die
vns schuldig sind. Vnd füre vns nit in ver-
süchtung.

¶ Vnd er sprach zu jnen. Welcher ist vnnder
euch der ein fründ hat/ vnd gebe zu jm zu mit-
ternacht/ vnd sprecht zu jm. Freund leyhe mir
drey brot/ dann es ist mein fründ zu mir kom-
men von der strassen/ vnd ich hab nit/ das ich
jm fürsetze. Vnd der im hauss drinnen antwor-
te vnd sprecht. Nach mir kein vntzue/ die thür
ist schon zugegeschlossen/ vn meine kindlin sind
bey mir in der kamer/ ich kan nit auffstehen/
vnd die geben. Vnd so der allein verharret mit
seinem ankloffen/ so sage ich euch/ vnnd ob er
nit auffstehet/ vnnd gebe ihm/ darumb das er
sein fründ sey/ so wirt er doch vmb seiner vn-
gestümmigkeit willen auffstehen/ vnd jm ge-
ben/ wie vil er bedarff.

¶ Vnd ich sage euch. Bittet/ so wirt euch ge-
ben. Sücht/ so werdet jr finden. Klopffet an/
so wirt euch auffgethan. Dann wer da bittet/
der nimpt/ vnd wer da sücht/ der findet/ vnd
wer da anklopffet/ dem wirt auffgethan. Wel-
cher aber vnnder euch bittet seinen vatter vmb
ein brot/ der jm einen stein dafür bittet/ vnd
so er vmb einen fisch bittet/ der jm ein schlang
für den fisch reiche/ oder so er vmb ein ay bit-
tet/ der jm ein scorpion dafür reiche/ So dann
ir die jr böß seit/ künde ewern kindern güte ga-
ben geben/ wie vil mehr wirt ewer himlischer
vatter den güten geist von himel gebē denen/
die in bitten.

¶ Vnd er trib den teuffel auß/ der war stumm.
Vnd da der teuffel außfür/ da redet der stum-
me. Vnd das volck verwunderte sich. Er relich

aber vnnder jnen sprachen/ Er treibe die teuffel
auß durch Beelzebub den obersten der teuffel.
Die andern aber versüchten jm/ vnd beg-
reuten ein zeichen von ihm vom himel. Er aber da er
jre gedanken vernam/ sprach er zu jnen. Ein
teuflich reich/ das in jm selbs zertrent ist/ dz wirt
wisse/ vnd ein hauff salt auff das ander. Ist
dann der Sathanas auch in jm selbs getrent/
wie will sein reich bestehen. Die weil je sager/
ich treibe die teuffel auß durch Beelzebub. So
aber ich die teuffel durch Beelzebub außtreib/
durch wen er eben sie dann ewere kinder auß-
treibet/ Darumb werden sie ewere richter sein. So ich
aber durch den finger Gottes die teuffel auß-
treibe/ so ist yetz reich Gottes vber euch kom-
men.

¶ Wenn ein starcker gewapneter sein hoff be-
waret/ so bleibt das sein mit friden/ wenn aber
ein stercker vber jm kompt/ vnd vber windt jm/
so nimpt er jm alle sein gewehr/ vnd harnisch/
darauß er sich vertieft/ vnd telt den raub auß.
Wer nit mit mir ist/ der ist wider mich/ vnd
wer nit mit mir samlet/ der zerstrawet.

¶ Wenn der vnrein geist von dem menschen
ausfereet/ so wandert er durch dürre stede/ vn
sücht rube/ vnd so er nit findet/ spricht er. Ich
will woder vmbkerten inn mein hauss darauß
ich gangen bin/ vnd wen er kompt/ so find er
mit besemen gefeet vnd geschmückt/ dan gebet
er hin/ vnd nimpt siben ander geister zu jm/ die
böser sind dann er selbs. Vnd wenn sie hinein
kommen wonen/ so da/ vn werdē die letzten ding
desselbigen menschen erger dann die ersten.

¶ Vnd es begab sich/ da er solches redet/ erhüb
ein weib im volck jr stum/ vn sprach zu jm/ Ge-
lig ist der leib/ der dich getragen hat/ vnd die
brüste die du gesogen hast. Er aber sprach. Ja
freyllig. Selig sind die/ die da hden das wort
Gottes/ vnd das behalten.

¶ Da aber das volck hinzü drang/ sieng er an
vn sage. Diese geburt ist ein schalckhaffige ge-
burt. Sie begert ein zeichen/ vnd es wirdt jr
kein zeichen geben/ dann nur das zeichen des
propheten Jonas. Dann wie Jonas ein zel-
chen war den Niniviten/ also wirdt auch des
menschē son sein diesem geschlecht. Die königin
vom mittag wirt aufftreten vor dem gerichte
mit den männern dieses geschlechts/ vnd wirt
sie verdammen/ dann sie kam von der welt end
zu hden die weisheit Salomons/ vnd sehet/
hie ist mehr dann Salomon. Die Niniviten
werden aufftreten vor dem gerichte mit diesem
geschlecht/ vnd werdens verdammen/ dan sie
therten büß nach der predig Jonas. Vn nim
war hie ist mehr dann Jonas.

¶ Niemand zündete in liecht an/ vnd setz es
an ein heimlich ort/ auch nit vnnder einen sum-
merin/ sonder auff ein leuchter/ auff das wer
hinein gehe/ das liecht sehe. Das liecht deines
leib

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

Mat. vi

leibs ist dein aug. Wenn nu dein aug einseitig sein wirt/so ist dein gäzer leb lieche. So aber dein aug ein schalck sein wirt/so ist auch dein leb finster. So schaw nu dr auff/das nit das lieche/das in dir ist/ein finsternis sey. Wenn aber dein leb ganz lieche ist/das er kein theyl vom finsternis hat/so wirt er gäz lieche sein/ vnd wirt dich erleuchten/wie ein heller bliz.

Und die weil er also redet/batt in ein Pharisier/das er mit jm das mittag mal esse. Vnd Jesus gieng hinein/vnd setzet sich zu tisch. Der Pharisier aber sieng an bei jm selbs zu gedencken vnd zu sprechen. Wie das er sich nit vor dem essen gewaschen het. Der HERR aber sage zu jm/ Ir pharisier reiniget nur das außwendig am becher vnd der schüssel/aber ewer inwendigs ist vol kraubs vnd hohheit. Ir thoren/hat nit der/der das außwendig gemache hat/auch gemache dz inwendig. Doch so gebt almüßen von dem übugen/sie/so ist es euch alles rein.

Aber wee euch Pharisier/die jr verzeihen der die minze vnd rauten/vnd allerley köll/vnd vor dem gericht vnd liebe Gottes gehet jr für vber. Diß sol man thun/vnd shenes nit vnderlassen.

Wee euch Pharisier/die jr gern oben an sitz in den schulen/vnd wölle begrüßt sein auff dem marcke.

Wee euch/das jr seit wie die todten greber/die man nit sihet/vñ die leut gehend darüber/vnd kennen sie nit.

Da antwort einer von den schiffweiseren/vnd sprach zu jm/Meister mit disen worten schmehestu auch vns. Er aber sprach. Vnd wee auch euch gesetz verstandigen/dann jr belader die menschen mit vntreglichen lasten/vnd jr rüret die bülden nit mit einem finger an.

Wee euch/dann jr bawet der propheten greber/ewer vätter aber haben sie gerödt. So bezeugt jr zwar/dz jr bewilliget in die werck ewer vätter/dann sie tödtet sie/so bawet jr ire greber.

Darumb sprach auch die weisheit Gottes. Ich wil zu inen senden Propheten vñ Aposteln/vnd derselbigen werden sie etlich tödten/vnd verfolgen/auff das gefordert werde von diesem schlechte aller propheten blüt/dz vergoss ist von anbegün der welt/vñ dem blüt Abels/bis auff das blüt Zacharie/der vmb kam zwischen dem altar vnd dem tempel. Also sag ich euch/wirt es gefordert werden von diesem schlechte.

Wee euch gesetz verstandigen/dann jr hab den schüssel der erkantnis hinweg genommen. Ir seit selbs nit hinein komen/vnd habt geweret denen die hinein wolten.

Da er aber solches zu inen saget/siengen die

Pharisier vnd schiffweiseren an/hart auff in züdingen/vnd jm mit mancherley fragen den mund stopffen/vnd laureten auff in/vnd si chren ob sie etwas erlangten fündten auff seinem mund/das sie vrsachen zu jm hetten.

Annotatio.

Im anfang dieses Capitel verkeren die Pharisier in den Biblen abermal dem Evangelisten seine wort/vnd laugen mich darzu/dan er geschrieben vnd vnter os der freich ist/er mit dungen. Dann erstlich stehet die nit/Vnter vnter noch vnter vnter. Sonder allein vnter. Item es stehet die nit in himmel nit/dein wil geschehe/nu vnter teglich brott gib vns immer dar/sonder gib vns das heut. Vñ am end stehet an dem/sonder erlöß vns vñ allen vbel/welchs alle weder im freich ist/sonder noch in dem vnter gefunden wirt. Dann Lucas der vnter vil farger lömmt den Martheus vnd ein clauel in der andern verschloß in dat/wie Augustinus in Eucherio et de consensu Evangelista rum flelich anzeigt. Was sein den die dolmescher für late/das sie dem text selber yego arichen. yego arichun/vñ das darnach auff ander leut schreiben wöllen.

Das XII. Capitel.

Von dem sancreig der gleisnere/von dem der von Christus ein theilung ein erbfalls begert/von dem rüde der sein schenken erweitet vnd wie Christus den gerichtsigen gescholten vnd verboten hat.

Dann so viel volcks zuließ/das sie sich auch vndereinander traten. A ten/da sieng er an/vnd sage zu seinen jüngern/zum ersten. Hütet euch vor dem sawreig der pharisier/welchs ist die gleisnerey. Dan es ist nichts so verboigen/das nit offenbar werde/nach so heimlich/das man es nit wissen werde. Darvumb was jr im finsternis gesaget hat/dz wirt mñ in lieche sagen. Vñ was jr geredt habt ins oh/in der kamer/das wirt man predigen auff den tächern.

Ich sag aber euch meinen freunden/lasset euch die nit erschrecken/die den leb tödten/vñ darnach nichts haben das sie meh thun.

Ich will euch aber zeigen/wenn jr fürchten solt. Fürchtet jr den/der nach dem er gerödtet hat/auch mache hat zu werffen in die helle. Ja ich sag euch vor dem fürchte euch. Raufft mñ nit fünf spagen vmb zween pfenning. Noch ist vor: Got derselbig nit eins vergessen. Auch seind die har auff ewern haupt alle gezelt. Darumb fürchte euch nit/dann jr seit besser dann vil spagen.

Ich sag euch aber/ein yezlicher der mich bekennet vor den menschen/den wirt auch der menschen son bekennen vor den Engeln Gottes. Wer mein aber verleugnet vor den menschen/des wirt verleugnet werden vor den Engeln Gottes. Vnd wer da redet ein wort wider des menschen son/dem solt vergeben werden/wer aber lefret den hylige geist/dem solt nit vergeben werden.

Wenn je euch nun führen werden in ire schullen/vnd für die oberkeiten/vnd für die gewaltigen

13 tigen/so forger nset/wie oder was jr antwort
ten/oder was jr sagen solt/dan der heilig geist
wilt euch zu der selben stund lehren/was jr sa-
gen solt.

3 Da sprach einer auß dem volck zu jm. Dein
ster sag meinen brueder/dz er mit mir das erb-
teile. Er aber sprach zu jm. Mensch wer hatt
mich zum richter oder erbschichter vber euch
gefoert? Vnd er sprach weiter zu jnen. Sehet
zu/vnd hueet euch vor allem geiz. Dann das
leben eines yezlichen stehe nit in dem vberfluß
der gütter die er besitzt/Vnd er sage zu jnen
ein gleichniß vnd sprach.

Es war ein reicher mensch/dea feld brachte
jm reichlich frucht. Vn er gedachte bey jm selbs
vnd sprach. Was sol ich thun? Ich hab nit/da
ich mein frucht hutsamle. Vnd er sprach. Das
wilt ich thun. Ich wil meine schewen abbreche
vnd größere bawen/vnd wil mein samen/also
les was nit gewachsen ist/vnd meine gütter/
vnd wil seten zu meiner elen/Liebe seel/du
hast ein grossen vberfluß auff vil jar/habe nun
tribe/ist trinck/vnd leb wol. Aber Gott sprach
zu jm. Du Narr/dise nachewirt man dein seele
von die fordern. Vnd wos wirt sein/das du be-
reiter hast? Also geher es/wee jm shez samler/
vnd ist nit reich in Got.

C Vnd er sprach zu seinen jünger / Darumb
sag ich euch. So ger nit für ewer leben/was jr
essen sollet/auch nit für ewer leb/was jr an-
thun sollet. Das leben ist nit in dem speiß/vn-
der leb ist mehr in dem fleydung. Tempel war
der raben/die seen nit/ste ernden auch nit/ sie
haben auch keinen keller noch schewen/vnd
Gott nehet sie doch/wie viel aber seyr je bestir
dann sie.

Welcher ist doch vnder euch/der da mit sei-
nem gedancenn köndt nur ein ele lanng seiner
größe zu seyn: So jhr denn das geringste nit
vermögert/warumb forger jhr für das ander?
Tempel war der liden auff dem selde/wie sie
wachsen/sie erbeiten nit/so spüen sie nit. Ich
sage euch aber/das auch Salomon inn aller
seiner herrigkeit nit ist gekleidet gewesen/als
der eines.

So denn Gott das gras/das auff dem
feld stehet/vnd morgen in den offen gewoiffen
wilt/also kledet/wie vill mehr wurde er euch
fleyden/jr kleingebigen: Darumb auch jr/
frager nit darnach was jr essen oder was jr trin-
cken solt/wad sarr nit hoch her. Denn nach die-
sem allem trachten die heyden in der welt. A-
ber ewer vatter weyß wol/das jr das bedürff-
tet/doch so süchet erslich das reich Gottes vnd
sein gerechtigkeit/so wirt euch das alles zuge-
went werden.

Förche dich nit/du cleyne herd/denn es ist
ewers vatters wolgefallen euch das reich zuge-
went werden.

den. Verkauft was se habe/vn gebt almüser
Wache euch secel die nit veraltent/ einen
schaz der nummer abnümpt in himmel/da kein
dieb zu kompt/vn dem kein mocht freffen/ den
wo ewer schaz ist/da wirt auch ewer heyz sein.

Ewer liden sollen sein vmbgürtet/vnd
brennende liecher inn ewern henden/vnd jhr
solt gleich sein den menschen/die da wartent
auff jren herrn/wenn er auff brechen werd vñ
der hochzeit/auff das/wenn er kompt vnd an-
klopffet/sie im bald auffhöien/Selig sein die
knechte/die der HERR/ so er kompt/wa-
chet finder. Warlich sag ich euch. Er wirt sich
auffschürzen/vnd wirt sie zu tische setzen/vnd
für jnen vmbgeben/vnd jnen dienen.

Und so er kompt in der andern wacht/vñ in
der dritt en wacht/vnd wirt sie also finden/se-
lig sind die knechte. Das solt jhr aber wissen/
wenn ein hausvatter wüße zu welcher stund der
dieb keme/so wachet er sonder zweyffel/vñ lieh
sein hauß nit durchgraben. So seyt nun jhr
auch bereyt/denn des menschen son wirt kom-
men zur stund/da jr nit meiner.

Petrus aber sprach zu jm. HERR/sagstu
dies gleichnis zu vns/oder auch zu allen? Der
HERR aber sprach. Wer ist doch/mein sin-
ein trewer vn kläger auß eyler/den sein Herr
setzt vber sein gesünd/das er jnen zu rechter zeit
gebe/ jr fruchtmaß. Sellig ist der knecht/wel-
cher sein Herr/so er kompt wirt finden also thün.
Warlich sag ich euch/er wirt in setzen vber al-
le seine gütter. So aber der selbige knecht in sei-
nem bergen sägen wirt. Dein Herr veretliche
mit seiner zutunfft/vnd saher an zu schlagen
die knechte vnd meyde/vñ zu essen vnd zu trin-
cken vnd sich vol zu sauffen/so wirt der Herr
desselbigen knecht's kommen/an dem tag/da er
sichs nit verseyhet/vnd zu der stund die er nit
weyß/vnd wirt in zurtheylen/vñ wirt jm
sein lohn geben mit den vnglaubigen. abteylen.

Der knecht aber/der seines HERRN
willen weyß/vnd hatt sich nit bereitet/auch
nit nach seinem willen gethan/der wirt viel
schleg leyden müssen. Der es aber nit weyß/vñ
hatt doch gethan das schlakens werd ist/wirt
wenig schleg leyden. Denn welchem vil geben
ist/bey dem wird man viel süchen/vnd wel-
chem vil beuolhen ist/von dem wirt man viel
fordern.

Ich bin kommen zu senden ein ferret/auff
den/vnd was wil ich anders denn/das es ange-
zündt werde? Aber ich muß mich zuo: reu-
fen lassen mit einem tauf. Vnd wie ist mir so
bang bis er vollendet werde. Oweyt jhr/das
ich kommen bin/ frid zu senden auff erden. Da
sag ich neyn zu/sonder zwietracht. Denn von
nun an werden künt inn einem hauß zwissel-
tig sein/diey widder zwey/vnd zwey widder
zuey.

Das XII. Capitt.

Annun so viel volck...
sie sich auch vnder...
ten/das heng er an...
m jren sinnestis...
he sagen. Di n...
amer/das wirt...
m.
ig aber auch...
er erfuchen...
ichs haben...
leuch aber...
bee jr den...
ma che bar...
ch/wo: dem...
hagen vñ...
e der selbige...
ar auff ewem...
förche euch...
euch aber...
den menschen...
on bekennen...
mein aber...
wie verlengt...
es. Vnd wir...
nen. Son...
ber lester...
ber werden.
ie euch nun...
ur die ober...
vñ für die

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

der drey. Es wirt sich der vatter setzen widder den son / vnd der son wider den vatter / die mitter wider die dochter / vnd die dochter wider die mitter / die schwiger wider die schwurh vnd die schwurh wider die schwiger.

Aber zu dem volcke sprach er. Wenn jr ein wolcken sehet auff gehen vom abent / so sprecht jr bald / es kompt ein regen / vnd es geschicht also. Vnd wenn jr sehet den mittags wind wehen / so sprecht jr / es wirt heis werden / vnd es geschicht also. Ir gleisner die gestalt der erden vnd des himmels künde jr puffsien / wie puffsier jr denn nit auch dise zeit? Vnd warumb ruffet jr aber nit auch von euch selber was da recht ist?

So du aber mit deinem widersacher für den Fürsten gehest / so thü stich auf dem wege / das du loß werdest / auf das er dich villeicht nit für den Richter ziehe / vnd der richter vberantwort dich dem stockmeister / vnd der stockmeister werff dich ins gefencknis. Ich sag dir / du wirst von dannen nit herauff kommen /

16 bis das du den aller letzten schepff bezalest.

¶ Annotaciones.

- 1 ¶ (Lass euch die nit schrecken.) Diesen spruch pfehen die Keger / wenn man sie schafft / aufflich zübedenken. Aber es schiet weit. Dann sie sind nit feind / sonder feind Gottes / vnd setzet ihre Feinde. Auch werden sie nit verfolgt vmb des namens Jesu / sonder vmb ir verjochten Kegercy vnd bosheit willen.
- 2 ¶ (Son) Wider den son sündig / das ist auß vnwissenheit sündigen. Aber wider den heiligen geist sündigen / das ist auß lauter bosheit sündigen / als die Keger / darumb wirdt jr feind schwerlich vergeben / vnd bleiben gewonlich alle verjocht auff iren Kegercyen.
- 3 ¶ (So sonnerit) Christus verbeut hie nit / das ein prediger nit zuvor bedencken sol was er predigen wöll / sonder das er sich nit fließen sol auff geschmächtete wort / den leuten damit zü hofieren.
- 4 ¶ (Entwerenden) Durch den gart der lenden verliche Kerschheit. Durch die lenden liecht verliche güte werck / so auß einbüßigleich vnd andacht geschehen.
- 5 ¶ (Mit einem rauff) Das war sein bieter leiden / vñ tod / den er für uns bezalen wolt.
- 6 ¶ (Er herauff) Mit auß dinstell abermals für das seggewer. Damit in der hellen gar kein erlösun noch außkommen.
- 7 ¶ (Gar ein lose gloß) Ir die Weltmeister in iren Biblilen hie vber das wirtlin / fere / damit sie das gesend stend vñ mürwillen / den sie / oder ir schulmeister / vnder dem volck erweckt haben / beschynen vnd bedecken wöllen / so sie spachen / wie Christus dise wort / Ich bin kommen ein feur zü senden auff die erde. Geredt hab / dem alten spruch wort nach / Ich will ein feur anzünden / das ist / ich will ein vnfrid antichten durchs Euangelion. Aber sie dolmarischen erstlich den reit falsch. Das nit spracht / ich bin kommen das ich ein feur anzünde / sonder ein feur zü senden auff die erden / damit er nit freit / oder habet / sonder das feur der liebe vñ den heiligen geist gemeint / den er auch seinen sängern nachmals im gestalt des feuers gesend hat / wie alle beyligen vetter benentt dise ortz außlegen. Das aber gezelet darauff erwachsen wöllen freunden oder feinden / ist nit des künigeltoms schuld noch meynung gewest / welches heist ein sennation des freides vnd nit des freings. Sonnder haben sich die vngleichbiden selbs darann geergert / vnd das feur außleschen wöllen. Das Christus wolt es soledenen.

Das XIII. Capitel.

¶ Auß dem exempel der ermbreuten Gallileer reitet Christus die Juden zü der büß / von dem wirsuchbaren bawm / von dem frantzen weiblin / von dem senff Edintu / von der eugen pforten vnd das jr vil dar an floppen die nit eingelassen werden.

¶ Das ist die Juden zü der büß / von dem wirsuchbaren bawm / von dem frantzen weiblin / von dem senff Edintu / von der eugen pforten vnd das jr vil dar an floppen die nit eingelassen werden.

S waren aber zu der selbigen zeit etliche dabey / die verkündigeten ihm von dem Gallileer / welcher bliete Pilatus sampt jrre oppfer vermischet hette. Vnd Jesus antwort vnd sprach zü ihnen. Meyner ir / das diese Gallileer vor allem andern Gallileern sündig gewesen sind / das sie solchs erlitten haben. Ich sag euch neyn darzú / sonnder es sey den / dz jr büß thut / werdet ir alle samptlich verderbe / gleich als die achzeihen / auff welche der thurn Siloe gefallen vnd sie erschlagen hat. Denn meynet jr dz auch die selbigen schuldig gewesen seien für allen menschen die zü Jerusalem wonen? Ich sag euch neyn darzú / sonder wa jr nit büß thut / werdet ir alle auch also vmbkommen.

Vnd er saget ihnen auch dise gleichnis / Ein ner her ein feygenbawm gepflantz in seinem weingarten / vnd kam vñnd sücher frucht dar / auff / vñ fand sie nit. Da sprach er zu dem weingartner. Sieh / sich bin nun drey jar lang alle jar kommen / vñnd hab frucht gesücht auff diesem feygenbawm / vñnd finde sie nit / darumb so hawe in abe. Was verschlechter auch dz lade? Er aber antwort vnd sprach. HERR / laß in noch dis jar bis das ich vmb in grabe vñnd betünge in / ob er wolt frucht bringen. Wo nit so hawe in darnach abe.

Vnd er leerete in einer schüle am Sabbath. Vñnd sihe / ein weib war da / das hette einen geist / der frantcheit achzeihen jar / vñ sie war kromb / vñnd kond gar nit auffstehen.

Da sie aber Jesus sahe / ruffte sie zü in / vñ sprach zü jr. Weyb du bist erlediget von deiner frantcheyt. Vñnd er legte die hende auff sie / vñ also bald ward sie auffrechtig / vñ prieset Got. Da antwort der oberst der schüle / vñnd war vnwillig / das er auff dem Sabbath heylet / vñ sprach zü dem volck. Es seind sechs tage darin man ar beyten soll / in den selbigen kompt vñnd lasset euch heylen / vñnd nit am Sabbath.

Da antwortet in der HERR vñnd sprach. Ir gleisner / löset nit ewer iglicher seinen ocherfen oder esel von der krippen am Sabbath / vñnd füret in zür trenck. Hat denn dise dochter Abrahams / welche der reußel geboden hat / he / nun bey achzeihen jaren / nit sollen geleidet werden vom handt auff diesen Sabbath? Vñnd als er das saget / müßten sich schemen / alle die in zü wider gewesen waren. Vñnd alle volck freuet sich vber allen tharen die da loblich vñnd erlich von in geschahen.

Darumb so sprach er. Wem ist gleich /

das

das reich Gottes: vnd wem soll ich verglei-
chen: Es ist gleich einem senfflein/ welches ein
mensch nam vnd warffs in seinen garten/ vnd
es wuchs/ vñ ward ein grosser baum darauß/
vnd die vögel der luft wocnen vñder seinen
zweygen.

Vnd abermal sprach er/ Wenn sol ich ver-
gleich das reich Gottes: Es ist gleich einem
jardeyg/ welchen ein weyßnam vnd vermen-
get in vnder drey sechster melhs/ bisß das er gätz
durch sawre. Vnd er gieng durch die stede vnd
stecken vnd leeret/ vnd nam seinen weg gen Je-
rusalem.

Vnd einer sprach zu ihm. HERR. Seind jr
wenig die da selig werden: Er aber sprach zu
im. Ringer darnach/ das jr eingeht durch die
enge pforten. Denn ich sage euch das vil werden
darnach trachen wie sie hinein kommen/ vñ
werdens nit vermögen. Wenn aber der hauf/
natter eingehen wirt/ vnd die thür nach im zu
schließen/ so werde jr denn draussen stehen/ vnd
anfahen an die thür zutlopfen/ vñnd sagen.
HERR. Lass uns auff/ vñnd er wirt antwor-
ten vñnd sagen/ Ich weys nit wo jr her seyt.

So werd jr denn anfahen zu sagen. Wir ha-
ben für die gessen/ vñnd getruncken/ vñnd auff
den gassen haßten vns geleert.

Vnd er wirt zu euch sagen. Ich weys nit wo
jr her seyt. Weicher all von mir jr vbeltheter.
Da wirt sein heülen vñnd zee klappen/ wenn
jr sehen werden/ Abraham vñnd Isaac vñnd Ja-
cob/ vñnd alle propheten im reich Gottes/ euch
aber hinauß gestossen. Vnd es werdent kommen
vom auffgang vñnd nidergang/ von mitter-
nach vñnd von mittertag/ die zu tisch sitzen wer-
den im reich Gottes. Vnd nun war/ vñnd si
hees seind die lerckenn/ die da waren die er-
stern/ vñnd es ist die die ersten/ die da waren die
lercken.

An dem selben tag/ kamen etlich phariseer
zu im vñnd sprachen. Heb dich hin auß/ vñnd ge-
he von hinnen/ denn Herodes wil dich tödren.
Dnd er sprach zu ihnen. Geht hin vñnd saget dem
fuchs. Siche/ ich treybe reüffel auß/ vñnd mach
gesund/ heut vñnd morgen/ vñnd am dritten ta-
ge werde ich ein erde nemen. Doch müß ich hei-
re vñnd morgen vñnd den nachfolgende tage
wandern/ denn es thäre oder leyda nit/ das der
prophet außser Jerusalem vñnd komme.

Jerusalem/ Jerusalem/ die du töddest die
propheten/ vñnd steinigest die zu dir gesandte
werden/ wie offte hab ich wöllen versamlen dei-
ne kinder/ wie ein vogel sein nest vñder die stü-
gel/ vñnd du hast nit gewölet. Scher/ ewer hauf/
soll euch wüß gelassen werden. Denn ich sag
euch/ jr werdet mich nit sehē/ bisß es darzu köpē/
das jr sagen weret. Gebenedeyt ist/ der da köpē
in dem namen des HERRN.

Annotations.

- 1 ¶ Vnd sáhet feur darauß/ seilich wirt hie durch den
seygenbaum ein teyllich mensch bedüt/ darumb so seht sich
ein iglycher fur/ das er se wdr bring/ vñnd nit vergebens auff
erde lebe/ oder er wirt abgehawen.
- 2 ¶ (Eingeit der frucht) Merck das vns etlich frucht-
baumen von dem bissen geist angefrucht werden/ der gewalt vñnd
vns von dem anspinger vñnd vnser hand wil en.
- 3 ¶ (Ringer darnach) Merck abermal das vñnd pforten selig-
keit engit/ vñnd man sich dar durch dinsten mit einem
strengen bößfertigen leben. Wdels geistlich vñnd der
regere lere ist/ die da/ ager/ wñnd wñnd nit thün dain sigen
vñnd spingen/ der HERR habo alles auffgericht.
- 4 ¶ (Wir haben für die gessen vñnd truncken) Merck diese stell
für die sámpfer/ die für den altar kommen essen/ vñnd trin-
cken auß dem tisch/ das wirt die aber nit belien/ wie Chri-
stus hie selbs betonen/ die wñnd die auß freuel vñnd mü-
willen/ on buß in christlicher lehren gewölich/ vñnd wñnd
die gehosam der christlichen lehren geban haben.
- ¶ (Die da vns Christus/ emaner wir sollen dinsten vñnd rí-
gen/ durch die enge pforten einzugen/ dain vil werden darnach
machen/ vñnd werden doch nit enden/ glosien die elimaß
leben) Die biliten am raner vñnd spewen/ das seind die en-
glauben nit werden sich mühen gen hmel zu fomen. Aber
Christus reer hie die enger mit vñnd den vnglaubigen die sich
wenig darumb bekümmen/ vñnd jr vil nit halten das noch ein
weltnach diser welt se/ sonder reder Christus die se wort
von vns Christen die den glauben haben vñnd gern selig we-
den wolten/ weß es aber kompt zu dem werel/ das wir hand
sollen anlegen/ vñnd etwas vñnd Christus wöllen thün ober
leben/ das vns bitter vñnd schwer vñnd dñ/ da fallen sie
vom creug/ vñnd bleiben nit bestendig/ darumb so geben sie
auch nit ein durch die enge pforten/ welche daruñ eng heit
das man sich nit mühe/ vñnd mit arbeit/ vñnd also suspiet da
mit gewalt hmein dinsten müß.

Das XIII. Capittel.

Von dem wasser sachigen menschen/ vñnd wie man
sich über tisch halien sol/ vñnd denen so sich
auff die hochzeit zu fomen/ ein schul-
digen/ vñnd was denen zu-
tun gebüre/ die Chri-
sto nachfolgen
wöllen.



¶ Des begab sich da Jesus kam
in ein hauf eins obersten der pha-
riseer/ auff ein Sabbath/ dz brot
zu essen/ vñnd sie hetten a che auff
im. Vñnd nempt war/ es war ein
mensch vo/ im der war wasserfuchtig/ vñnd Je-
sus antwort vñnd sager zu den gesetz verstande-
gen vñnd phariseern/ vñnd sprach. Simpt sichs
auff den Sabbath gesund zu machen: Sie a-
ber schwygen still. Vñnd er greyff in an/ vñnd ma-
cher in gesund/ vñnd lies in gehen. Vñnd er antwor-
tet vñnd sprach zu ihnen. Welcher ist vñder euch/
dem sein ochs oder esel in denn brunnen feller/
der in nit bald her auß zeuch/ am Sabbathe.
Vñnd sie kündten im nichts darauff antworten.
Auch sager den gesen ein gleichnis/ da er ver-
merckte/ wie sie alle wolten oben an sitzen/ vñnd
sprach zu ihnen. Wenn du von iemant geladen
wirdst zur hochzeit/ so setze dich nit oben an/
das nit erwa ein erlicher den du geladen sei/
vñnd kome als dann der dich vñnd in geladē hat/
vñnd sprech zu dir. Weich diesem/ vñnd müßest als
dann nit scham vñden an sitzen. Sonder weñ
du geladen wirdst/ so setz dich zu aller vñderst/
auff das/ weñ da kompt/ der dich geladen hat/
111 113 33

1
2
3
4

Matth. 23

111 113 33

zu dir sprech. Freund ruck hinauff / das wird dir dan ein ehr werden vor denen / die mit zu tisch sitzen / Den wer sich selbst erhöhet / der wird ernidrigt werden / vnd wer sich selbst nidrigt / der wird erhöhet werden.

Er sprach auch zu dem der in geladen hatte. Wenn du ein mittags oder abentmal machest / so lade nit deine freunde / noch deine brüder / noch dein blütere wanten / noch deine nachbarn / wen die da reich sind / auff das sie dich nit erwa wider laden / vnd dir vergeltung geschehe /

Sonder wenn du ein wirtschafft machst / so ruff die armen / die fräncken / die lamen / vnd blinden / so bistu selig / denn sie habenns dir nit zu vergelten. Es wird dir aber vergolten werden in der aufferhebung der gerechten.

Da diß höret einer der mit zu tisch saß / sprach er zu ihm. Selig ist der das biot isset im reich Gottes. Er aber sprach zu ihm. Es war ein mensch / der machte ein groß abentmal / vnd lud viel dar zu. Vnd send seine knechte auß zur stund des abentmals / zu sagen den geladenen / das sie kommen solten / denn es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an all nach einander sich zu entschuldigen. Der erst sprach zu ihm. Ich hab ein doiff kauft / vnd ist mir not das ich hinaufgehe / vnd besichtige das. Ich bid dich / entschuldig mich. Vnd der ander sprach. Ich hab fünf joch ochen / Ich bid dich entschuldig mich / Vnd der dritte sprach. Ich hab ein weyb genommen / drum kan ich nit kommen. Vnd der knecht kam vnd sag das seinem HERRN.

Da ward der hausvater zornig / vñ sprach zu seinem knecht. Gehe bald auß auff die strassen vnd gassen der stadt / vnd für her ein / die armen / vnd fräncken / vnd die lamen / vnd die blinden. Vnd der knecht sprach. HERR / es ist geschehen / wie du beuolhen hast / es ist aber noch raron / da / Vnd der HERR sprach zu dem knecht. Gehe auß auff die landstrassen / vnd auff das weide / vnd treib sie herein zu kommen / auff das mein haus voll werde. Ich sag euch aber / das der memmer keiner / die geladen sind / mein abentmal versichen sollen.

Es gieng aber viel volcks mit ihm / vnd er wandte sich vnd sprach zu ihnen. So iemander zu mir kompt / vnd hasset nit seinen vater / mutter / weib / kinder / brüder / schwestern / auch das zu sein eyge seele / der kan nit mein jünger sein. Vnd wer nit trege sein creutz vnd volgt mir nach / der kan nit mein jünger sein.

Wer ist aber vnder euch / der einen thurn bauen wil / vñ sitze nit zuuor / vnd vberschlechte die kost / ob ers hab hinauf zu führen / auff das nit / so er den grund geleget hat / vnd es nit hinauf führen kan / alle die es sehen / haben ann seiner zu spotten / vnd sagen. Difer mensch hat

angehaben zu bauen / vnd kan nit hinauf führen. Oder welcher könig / der da außziehet zu ein krieg anheben will / wird einen andern König / sitze nit zuuor / vnd rachsclager / ob er lönd mit zehen tausent begeben / dem / der vber in kompt mit zwenzig tausent. Wo nit / so schicket er botschafft / wenn ihener noch ferr ist / vnd bittet in vmb fride. Also auch ein iglicher vnder euch / der nit / absaget allem das er hat / kan nit mein jünger sein.

Das salz ist ein gürt ding. Wo aber dz salz thum wird / wo mit wir mans würzen. Es ist weder auff das land noch in den mist nüt / Sonder wird hinweg geworffen. Wer oben hat zu hören der höre.

Annotationes.

¶ (Ruffe die armen) Das sind die fränck / von welchen der HERR die wunden spricht. Cap. xvi. Das sie uns auffmecht werden in die erigen tabernakel.

¶ (Reich sie herein.) Merck das wider die kener die da sagen man soll einander treiben zum Euangelio / sonder alle sitz sich an vnd loffen. Wie woll es nun war ist / das man kein ungleichigen zum glauben treiben soll / sonder soll es an seinem freyen willen sitz lassen / so glaub ein oder nit / noch dan nach wo er den glauben annimpt / vnd darnach wider den glauben vnd vndwiltlich handele mag man in wol treiben / dringen / vnd dannen wie Paulus den Corinthen / Alexandrien / Sempron / vnd ander kener getriben vnd gebannet hat.

¶ (Der nit absaget) Diß absagen soll geschriben im gemüt. Vnd ist nit von vñ / das du alles hinweg gebest was du hast / sonder allein das dein gemüt mit daran hang oder beuol / vnd allwegen also geschicket ferst / wo es Gott haben wolt / alles zu verlassen vmb seiner willen.

¶ (Am end dieses capitel) Glosieren die künaster im jren dublen am vord vnd sprechen / wo den gödlichen geist kan man ander beisehen / er versaget dann im allem vernügen / vnd sitze gnad / vnd bid vñ bilff in Christus. Wie vermer sich aber diß gloß zu den worten. Erer nachvolgung. Zu dem / wie woll wir nit alle sitz vñ freyen strengen disciplinart vnd nachvolgung Christi / von welcher er auch saget. Mat. xxi. Wille du volkommen sein / so gebe vñd verkauff was du hast / vnd folg mit nach. Er. Sonder auch zu den andern / da einer sein güter bebel / vñd danno qrt / wo er die nit in sich selbst selig werden kan / allwegen der gnaden Gottes vorhoffrig / vnd die vñd bilff an sich sollen. Vnd das so müssen wir an vns selber nit so gar versaget / Sonder das vñd / das sitz vñd freyen willen auch dar zu ihda / vñd darneben hand anlegen / damit die gnad in das weid gesfart werde. Wann gleich wie es in der weidtel leute in sich let an glück. Sonder das sie das glück in sich zu halten noch sich daren scheid en wollen. Also selter es vns Christen auch nit an der gnad Gottes / für welche wir den glauben vñd Tauff zu pfande haben / Sonder das wir vñd der nit wollen abhanden / noch mit der thart vñd wercken helfen verfahren / wie im dem nachsten Capitel auch danunge redt ist.

Das xv. Capitel.

¶ Von dem verlorren vñd wider gefunden schaff / vnd pfennig / vnd dem verlorren vñd wieder gefunden son.



Vnd es naheren zu ihm publicanen / vñd sündner / das sie ihn höreten. Vnd die phariseer vñd scriiffe weisen ihm melten / vnd sprachen. Difer nimpt die sündner an / vñd isset mit ihnen. Er saget aber zu ihnen diße gleich

niff/vñ sprach/Welcher mensch ist vnder euch der da hinder schaff hat/vñ so er der eines verleüret/der nit laße die nein vñ neünzig in der wisse/vñnd bringe nach dem verlorren/bis das ers finde? Vñd wenn ers funden hat/so lege ers auff sein achseln mit freuden/vñd wenn er heim kome/vñd er seinen freunden vñd nachbawren/vñd sprich zu inen/ Freuet euch mit mir/dann ich hab mein schaff funden/das verloren war. Ich sag euch/also wird auch freud im himel sein vber eine sñnder der büßlich ist/vñd neünzig gerechten/die der büßlich bedürffen. Oder welches weis ist die zehen stück müng oder pfening hat/die nit (so sie der einen verleüret) ein liecht anzünde/vñd kere das hauss/vñnd sich mit fleiß/bis das sie in finde. Vñd weis sie in funden hat/vñd sie ihren freunden vñd nachbawren/vñd sprich/Freuet euch mit mir/dann ich hab meinengroschen funden/den ich verloren hette. Also sag ich euch/wir ein freud sein vor den Engeln Gottes vber ein sñnder der büßlich ist.

Die vier sprach/ Ein mensch her zween Söñnen/vñd der jüngste vnder inen sprach zu dem vatter/Gib mir vatter das teil der güter/das mir zustendig ist/Vñnd er reitler inen das gut/Vñ nit lang darnach samlet der jüngste son alles zusamen/vñd zoch fer vber lande/vñd dafelbe bracht er sein gut vmb mit bißsen. Do er nun alles das seine verzerec hette/ward ein große theuring durch das selbig gang lande/vñd er sieng an gebrechen zu haben/vñd zeng hin/vñd henge sich an ein burger desselben lands/der schickte in auff sein dorff/der säw zu hüten/vñd er begerec seinen hantch zu füllen von den erbern oder kleien so die säw assen/vñnd niemande gab in.

Do schluz er in sich selbs vñd sprach/Wie vil taglöner haben vberflüssig brot in meines vatters hauss/vñd ich verdirb hie hungers? Ich wil mich auffmachen/vñnd zu meinem vatter geben/vñ zu in sagen/Vatter ich hab gesündiget in den himel/vñd vor dir/vñnd bin forhin nit mer were/das ich dein son heisse mach mich als einen deiner taglöner. Vñd er macht sich auff/vñnd kam zu seinem vatter. Do er aber noch fer von dannen war/sabe in sein vatter/vñd * samert in/vñd lieff/vñd fiel in vmb sein hals/vñd kuff in. Der son aber sprach zu in/Vatter ich hab gesündiget in den himel vñd vor dir/vñd bin forhin nit mehr werec/das ich dein son heisse. Aber der vatter sprach zu seinen knechten/Bringt bald her das beste kleid/vñnd thut in an/vñd gebt in ein ring an seine hand/vñd schuch an seine fuß/vñd furet her ein gemesset kalb/vñnd schlachters/vñd laß vns essen vñd frölich sein/dann diser mein son war todt/vñd ist wider lebend

worden/er war verlore/erheißt funden worden. Vñd sie fingen an zu essen vñd wol zu leben. Aber der elckst son war auff dem feld/Vñ als er kam/vñd nahe bey dem hauss war/hörte er das süß gedöñ vñd die sñnger/vñd rief zu in der knecht einen/vñd sprache/was das were/Vñd diser sage in/Dein bruder ist kome/vñ dein vatter hat ein gemesset kalb geschlachter/das er in gesunde wider hat. Do ward er zornig/vñd wolt nit hinein gehen. Do gieng sein vatter her auß vñd bat in. Er antwort aber/vñd sprach zu seinem vatter/Sihe/so viel iardiene ich dir/vñd hab dein gebornoch nie vbertreren/vñd du hast mit nie ein bock geben/das ich mit meinen freunden frölich were/Vñnd aber so bald dir vñd deiner son kome ist/der sein gut verzerec hat mit den gemeinen frawen/hastu in ein gemesset kalb geschlachter. Er aber sprach zu in/Mein son/du bist allzeit bey mir/vñd alles was mein ist/das ist dein/Du soltest aber mit essen vñd frölich sein/dann dieser dein bruder war todt/vñd ist wider lebend worden/er war verlore/vñd ist wider funden.

Das XVI. Capitel.

Von dem vngerechten vogel/ Nach wie zweyen herren zu dienen vñndiglich/Vñd dem verdien prester/vñnd dem armen hungerec Lazarus.



A sprach aber auch zu seinen sñngern/Es war ein reicher man/der hette einen hausschaffner/der ward vor in berüchriget/als hette er in seine güter vñndiglich verbor/vñd er fordere in vñd sprach zu in/Wie höre ich das von dir/Thu rechnung von deinem hausshalte/dann du kauft mein hauss nit mer vorsehen. Do sprach der hausschaffner bey in selbs/Was sol ich thun/Mein herr nimt von mir die hausschaffnerey/Graben mag ich nit/bereln schon ich mich/ich weiß was ich thun wil/wen ich nun von dem ampe gefere werde/das sie mich in fre beyser nemen.

Vñd rief zu in alle schuldnere seines herrin/vñd sprach zu dem ersten/Wie viel bistu meinem herren schuldig? Er sprach/Hundert lögel * (Tonnen) öls. Vñd er sprach/Am dein brief/sey dich vñd schreib bald fünfzig. Darnach sprach er zu dem andern/Du aber wie viel bist du schuldig? Er sprach/Hundert malter waigen. Vñd er sprach zu in/Am deinen brief/vñd schreib achtzig. Vñ der Herr lobet den vngerechten hausschaffner das er fürsichtiglich gehandelt hette. Dann die kinder diser wele seind flüger/dann die kinder des liechts/in siem geschlecht. Vñnd ich sag euch auch/macht euch freunde von dem reichthumb der vngerechtigkeir/auff das (wenn jr nun gebrechen haben werdet) sie euch auffnemen in die ewigen tabernackel.

n n iij Wer

zu bagen/vñd fons...
welcher kóng der da...
abeben will wider...
zur: vñd rief...
ausnebegeggen...
wenigen tagen...
wenn seiner noch...
vñd fride. Also...
er nit abfager...
in jünger sein.

Annotations.
men) Das sind die...
sprich. Cap. vii. 20...
wigen tabernackel.
reim) Mir...
ander...
so...
in...
er...
ingen...
re...
hat.

Das XV. Capitel.
verloren vñd...
nung/vñd den...
der gefand...
Vñd es nahere...
vñd sñnder...
Vñd die Pharis...
weisen müme...
Dieser nimpe...
Er fager aber...

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wer in geringsten treu ist/der ist auch
gerew im grossen/ Vnd wer in ein kleinem vn
recht ist/der ist auch in ein grossen vnrecht.
So ir nun mit dem vnrechten guet nit getrew
seyt gewesen/ wer wil euch trawen dz warhaff
tiger/ Vnd so jr in dem frembden nit getrew ge
wesen seyt/ wer wil euch geben/das yhenige dz
ewer ist/ Kein knecht kan zweien herrn dien
en/ Entweder er wirt einen hassen / vnd den
andern lieben/ oder wirt einem anhangen / vñ
den andern verachten. Ir künde nit Gott dien
en/ vñnd dem Mammon.

Mammon
was mamon
heist / findet
du oben
Math. vi.

Das alles höreten die Pharisaeer/die da ge
zig waren / vñnd spotteten seyn. Vnder sprach
zu jnen. Ir seids die jr euch selbst rechtfertiget
vo: deñ mensche. Aber Gott kannt ewie herz
en. Dañ was hoch ist vnder den menschen/ das
ist ein gewel vor: Gott.

Das geiz vnd die vpropheten reichen bis
auff Johannem / vnd von der zeitan wirt
das reich Gottes gepredigt/ vñ ein seyllicher t
dingt mit gewalt hinein.

Es ist aber leichter / das himel vnd erden
vergehen/dann das ein tüttel vom geiz fal
le. Wer sich scheidet von seinem weyb / vñnd
nimpt ein andere der bricht die ehe/ vñnd wer
die abgeseidene von dem man zur ehentimpt/
der bricht auch die ehe.

Math. v
Ma. xi. p.
Math. ix.

Es war ein reicher man / der kleidet sich
mit purpur vnd köstlichem leynwat/ vñnd le
bet alle tag herlich vnd schönbarlich wol. Es
war auch ein armer / mit namen Lazarus/
der lag vor seiner thür/ voller schweren / vñnd
begere sich zu fertigen von den brosamem/die
von den reichen rüsch vielen/ vñnd niemant gab
jns/ Sonder die hund kamen/ vñnd leckten im
seine geschwere. Nun begab sichs/ das der arm
starb/ vñnd ward getragen von den Engeln in
Abrahams schoß. Vnd der reich starb auch/
vñnd ward begraben in die helle.

Vnd als er nun in der peine war / hieß er
seine augē auff vñ sahe Abraham von fernen/
vñnd Lazarum in seinem schoß/ vñder rieß vñ
sprach/ Vatter Abraham erbarm dich mein/
vñnd sende Lazarum/ das er das eusserst seines
fingers ins wasser tuncke/ vñnd küle mein zun
gen/ dann ich leide grosse pein in dieser flam
men. Abraham aber sprach. Gedencst son/ das
du gute empfangen hast in deinem leben/ vñnd
Lazarus dargegen hat böses empfangen/
Nun aber wirt er getröst/ vñnd du wirtst ge
peinigt/ Vñnd über das alles ist zwischen vns
vñnd euch ein grosse finstere fluffe befestiget.
das die da gern wolten von himen hinab
steygen zu euch nit können/ vñnd auch nit von
dannen zu vns hie her faren.

Do sprach er/ So bit ich dich vatter / das
du jns sendest in meines vatters haus/ dañ ich

hab noch fünf brüder / das er jnen bezeuge/
auff das sie nit kommen an dieses ort der pein.
Abraham sprach zu jn / Sie haben Moses
vñnd die Propheten / las sie die selben hören.
Er aber sprach/ Mein vatter Abraham/
Sonder wenn einer von den toden zu jnen
gieng/ so würden sie biß thun. Er aber sprach
zu jn / Hören sie Moses vñnd die Propheten
nit/ so werde sie auch nit glauben/ ob jemandes
von den toden auffsteünde

Amoraciones.

Der herr lobet/ Er lobet nit die thar ein selber/ dann
das wir vnreue/ vñnd sol keiner seinem hern abtichen/ vñnd
andern leuten geben/ Sonder er lobt die fürsichtigkeit des
hausfathers/ vñns zu einem exempel/ das wir vns auch zu
vor fürsicht/ vñnd vñnd durch almsen wolthat gegen den ar
men den himel fauffen sollen.

Ein verlicher vñng) Das ist ein verlicher der in selbs
gewalt anlegt/ vñnd sein leib erlöset/ der Pompeianus Da
rumb so gebet die sach so leidet nit zu/ wie dies saget/ die
menselbs keinen last abbeden wöllen.
In diesem Capitel/ do der Euangelist sagt von dem ar
men Lazaro/ wie er begere sich zu fertigen von den brosa
men/ die von den reichen rüsch vielen/ vñnd im reit/ vñnd
niemand gab jns/ welches in den neuen vordausreden
blichen gar außgelaßen ist. So doch nit wenig an diesen wo
ren gelegen ist/ dann her man jn geben/ so wer der reich
man villeicht nit als gequelt worden.

Am end diß Capitels stien die Elmsiter im neu
biblien aber ein selbs gloß huan/ da sie preden die
ist verbotten den heidern vñnd erscheyndetod
ten zu glauben. Dann wie wol diesem reichen man sein ge
bet von Abraham abgeseidene war/ so werden doch die
se Propheten damit nit erwingen/ das sich Gott die
ser gestrenget gegen allen seelen gebrauchte/ Sonder ist
jren vñnd von Gott verhangen worden/ jren seiden zu er
scheinen/ vñnd sie vñnd bilff anzufachen/ wie der heylig Gre
gotius in libro Dialogorum/ vñnd Augustinus in libro de
cura mortuorum glaubwürdig ansetzen. Das aber etlich
sagen/ die heiligen vetter haben solchs vñnd iren mag wil
len erdacht/ reden sie jren gewalt/ vñnd wissen nit was sie sa
gen. Dann das es nit ein gedult/ vñnd etlich geist zu welen
erscheynen seien/ haben wir mit allen von Samuels seelen
vñnd Dite/ vñnd Terente erscheynungen/ sonder auch ein
glaubwürdiges schriben von einem geist der zu Aiden in
einem haus vñngien/ von welchem Plinius secundus
schreibt in Epistolis/ vñnd Plutarchus in vita Demetrii. beide
wenig glaubwürdig meinet. Aber was bedürffen wir ge
zeugniß der heiden/ so wir das wol an dem Euangelio ab
nemen können: Dann wo die geist aus Götlicher verheng
niß nit erscheynen möchten/ oder auch erwan nit erscheynen
weten/ warumb forchten sich das die Apotel vor: ein geist/
Mathei rit. dicentes / quia sanasus est: Der glödes
do jnen Chrystus erscheynt nach seiner auffersichung/ vñnd
sprach/ Sehet an meine hend vñnd füß/ das ich bin/ greiff
vñnd sehet/ dann ein geist hat weder fleisch noch bein
Luce ultimo.

Das XVII. Capitel

Von ergetniß zu meiden/ Von verschen dem brüder/
Von den sechen außsetzigen/ vñnd von dem reych Gottes
in vns.

Er sprach zu seinen jüngerñ/
Es ist vñnmöglich das nit erger
niß kommen/ We aber dem kurch A
welchen sie kommen. Es were jn
nützer/ das man ein mülftein an
statten hals hencet/ vñnd wirff jn ins meer/
dann das er diser kleiner einen erget. Sehet
euch selbs für. So dein brüder an dir sun
dige

dige/so straffin/Vnd so es in rewet vñ jm leid ist/so vergib jm/Vñ wenn er gleich siben mal des tags an dir sündigen wurde/vnd sibenmal des tags wider kein zu dir/vnnd sprach/Es rewet mich/so solt du jm vergeben.

Vnd die Apostel sprachen zu dem HERR/XXI/Lere vñs den glauben. Der HERR aber sprach/Wen jr glauben habt als ein senff korn/vñ sage zu diesem Maulbeerbaum/Reiß dich auß/vnd versetz dich ins mehr/so wirt er euch gehorsam sein.

Welcher ist aber vnser euch der einen knecht hat/der im pflüger oder das vihe weis/der/der do wenn er heim kompt vom feld/so bald zu jm sag gehe hin vñ setz dich zu eisch/vñ nit sprache/richte zu/das ich esse/vñ schirg dich vñ dienemir/bis ich esse vñ trinck/dar nach soltu auch essen vñ trincken/Dancke er auch dem selbigen knechte/das er gethan hat/was jm beuolhen war: Ich mein es nit. Also auch jr/weil jr alles geth in habe/was euch beuolhen ist/so sprache: Wir sind vnünze knechte/wir haben gethan/was wir zuthun schuldig waren.

Vnd es begab sich/do er wanderte gen Jerusalem/zog er miten durch Samarien vñ Galileam/Vnd als er in ein castel oder stecken kam/begegeten jm zehē ausszige mēner/die stundt von ferre/vñ erhuben sie stim/vñ sprachen/ Jesu du gebieter erbarm dich vnser. Vnd do er sie sahe/sprach er zu jnen: Gehet hin vñ setzet euch den pietesten. Vnd es geschach/da sie hingiengen/worden sie rein. Einer aber vnter inen da er sahe/das er gesundt worden war/keret er widerumb/vñnd preiset Goemite heller stym/vñ viel nider auff sein angesichte für seine fuß vñnd dancket jm. Vnd das war ein Samaritan. Jesus aber antwort vñ sprach: Seind jr nit zehen rein worden/wo bleib in dan die nein: Keiner ist befunden/der da widerkeret/vñnd gebt Goet die ehre/dann diser frembbling. Vnd er sprach zu jm/Sehe auff/gebe hin/dein glaub hat dir geholffen.

Do er aber gefragt ward von den phari/teern/wenn kompt das reich Gottes/Antwort er jnen vñ sprach: Das reich Gottes kompt nit mit gewissen eusselichen zeichen. Wan wir auch nit sagen/Siehe die/oder do ist es. Dann sehet/das reich Gottes ist inwendig in euch.

Vnd er sprach zu seinen sūngern/Es wirt die zeit komen/das jr werdet begeren einen tag des menschen Sons/vñnd werdet jr nit sehen mögen/Vnd sie werden zu euch sagen/Siehe hie/siehe da/Tr solt aber nit gehen noch volge. Dann gleich wie der blitz oben vom himel blitset/vñnd leuchtet vber alles das vnter dem

himel ist/also wirt sein des menschen son an seinem tag/Sutor aber muß er viel leiden/vñnd verworffen werden von diesem geschlechte.

Vnd wie es geschach in den tagen Noe/so wirt es auch geschachen in den tagen des menschen Sons/Sie assen/sie truncken/sie freyeten/sie lieffen sich freyen/bis auff den tag/do Noe in die Archen gieng/vñnd kam die sündfluff/vñnd bracht sie alle vmb. Dergleichen wie es geschach zu den zeiten Loth/sie assen/sie truncken/sie kauufften vñnd verkaufften/sie pflanzeten vñnd baweten/An dem tage aber/do Loth auß Sodoma gieng/do reger es feur vñnd schwefel von himel herab/vñnd bracht sie alle vmb. Auff die weise wirts auch gehen an dem tage/wenn des menschen Son sol offenbarr werden.

In der selbigen stunde/wer auff dem tuch ist/vñ sein hanfrait in dem hauf/der steig nit herab den zu holen. Dergleichen wer auff dem felde ist/der wendit wider zu ruck vmb. Gedenck an das weib Loths/Wer da sichte seine seel zu erhalten/der wirt sie verlieren/vñnd wer sie ueerliere wirt/der wirt sie lebendig machen. Ich sag euch/in der selbigen nacht wend den zwen an einem bette liegen/einer wirt angenommen/der ander wirt verlassen werden. Swo werden mit einander malen/eine wirt angenommen/die ander wirt verlassen werden. zwen auff dem feld/deren einer angenommen/der ander verlassen wirt. Vnd sie antworten vñnd sprachen zu jm/Herr wo da? Er aber sprach zu jnen/Wo das aß ist da versammeln sich die Adler.

Annotations.

¶ Do die neuen Elmsassischen biblien/haben in der gloß vber das wterlin/Thun/oder gethan sagen die newe dōlmetcher wie Christus die auff das aller eusselicht redet von den eusselichten wercken/lastich wol geschriben/das Christus eusselicht da von rede/Aber sie meinen das nit so eusselicht/also sie es fargeben/Sonder wolten vns dese selgen auff dem sun reden so wir doch wo gleich kein andere beweisung wer von den guten wercken/das wie die zu thun schuldig seien/allein aus diser sel bestendigen grunde haben auff dem heiligen künangelio/da vns Christus selber leret/wie wir zu den guten wercken verpflicht sein/vñnd spricht: So wir alles das thun/das vns gebotten sollen wir sprechen/wir seyn vnünze knechte/vñnd haben gethan das wir zu thun schuldig gewesen seide.

¶ Das sie aber dranhengen wie im Goet an den wercken mit genügen laß/wissen wir vordin wol vñnd düssen vns disse nit erl leren/das Goet die werck on glauben vñnd liebe nit annehmen wil/Aber gleich wie wir den glauben vñnd lieb von im bitten müssen/vñnd on sein gnad nit haben mögen/also müssen wir die werck dancken selber auch treiben/vñnd die sullen hant daran strecken/sonst wirt nichte deausf. Aber mit seiner gnad vñnd vnserm fleiß vñnd guten willen mögen wir wol thun alles das wir zu thun schuldig sein/wie vns Christus hieselber besenger vñnd beuoliget.

¶ Dolgens verlexen sie aber Christo seine wort/welch er do in die Juden saget/wan doch sein reich kommen wirt/vñnd er inen antwort/Das reich Gottes kompt nit cum obseruatione/das ist/mit erhaltung gewisser eusselichter zeichen durch welche wir des warnen oder

oder erretten können/dolmetschen/diese falsche anschlage/
Es kompt mit unsertlichen gebreden da mit sie abermal
ein verach haben die anstetlichen werck zu radeln/wie sie
dann in der glosß thun/spechende/das ist Gottes reich sie
bet nit an wercken/die anstet/peißt/leider/zeit/person
gebunden sind/sonder im glauben vnd liebe/ze. Mich er
man aber die er Elmasuscher dolmetscher/gleich wie des
malers/da Gotatus von schreibt/ in arte poenica/der mit
mer da ein baum malen kund/vnd in allen seinen stücken
was im verdinge ward/maler er alweg den selben baum
daran. Al o dreym die Elmasuscher dolmetscher in jet
bibliende schrift schier allen halben auff den glauben vnd
die werck/wenn gleich weder des glaubens/noch der werck
gedacht wird.

Das VIII. Capitel.

Von anhalten in dem gebet/von dem vngerechten rich
ter/von dem gleichner vnd offnbaren sündler vnd wie das
reich Gottes ist der kinder/Von dem reichen so sich betrübet
auff den worten des HEILIGEN von dem leide des HEILIGEN
KNECHTEN vnd gesundmachung des blinden.

Ach saget er zu in ein gleichniß/
das man alzeit beten mus/vnd
daran nit geb. echen lassen soll/
vnd sprach. Es war ein richter
in einer statt/der forcht sich nit
vor Gott/vnd schewet sich vor keinem men
schen. Es war aber ein wirtwe in der selben
stadt/die kam zu im vnd sprach/Errette mich
von meinem widersacher. Vnd er wolte lang
nit/Dar nach aber gedachte er bey im selbs/Da
ich mich schon vor Gott nit forcht/nach keinen
menschen schewe/nach dann die weil mir dise
wirtwe so vil mühe machte/wil ich sie erretten/
auff das sie nit zu lege kom vnd mich vbel aus
richt.

Do sprach der Herr/Höret hie/was der
richter der bosheit sagt/Sole dann nit auch
Gott erretten seine ankerwolken/so tag vnd
nacht zu im ruffen/oder wirtwe in dem ge
gedult haben. Ich sag euch/das er sie in kürz
erretten wird. Doch wenn des menschen Son
kommen wird/meinstu das er auch werd glau
ben finden auff erden?

Ber saget auch zu erlichen/die sich selbs
dafür hielten/als ob sie from weren vnd ver
achren die andern/ein solch gleichniß. Es
giengen zween menschen hinauff in den tem
pel/zu beten/einer ein Phariseer/der ander
ein offner sündler. Der Phariseer stund/vnd
betet bey im selbs also/ Ich danck dir Gott/
das ich nie bin wie ander leut/ein rauber/vn
gerecht/ehebrecher/oder auch wie diser offner
sündler/ Ich fast zwey mal in der wochen/vnd
gib den zehenden von allem das ich hab. Aber
der offner sündler stund von ferre/wolte auch sei
ne augen nit auffheben gen himel/sonder
schlug an sein brust/vnd sprach/Gott biß mir
sündler gnedig.

Ich sag euch/diser gieng hinab gerechtfert
igt in sein hauss/vor ihnen. Dann wer sich
selbs erhöhet/der wird ernidrigt/vnd wer sich
selbs ernidrigt/der wird erhöhet werden.

Sup. xl.
Mat. xxij

Sie brachten auch junge kindlein zu im/
das er sie solte anrühren. Do es aber die jünger
sahen/bedrucken sie die. Aber Jesus rief sie
zu im/vnd sprach/Lasset die kindlein zu mir
kommen/vnd werer jnen nit/dann solcher ist
das reich Gottes. Warlich sag ich euch/wer
nit das reich Gottes nimpt/als ein kind/der
wirt nit hinein kommen.

Vnd es fraget in ein oberster/vnd sprach/
Göttermeister/was mus ich thun/das ich
das ewig leben ererbe? Jesus aber sprach zu
im/Was heist du mich güt? Niemande ist
güt/dann allein der einig Gott. Du weis die
gebor. Du solt nit tödte/du solt nit ehebreche/
du solt nit stelen/du solt nit falsch gezeugniß
reden/dn solt dein vatter er vnd mütter ehren.
Er aber sprach/Das hab ich alles gehalten
von meiner jugent auff. Do Jesus das höret/
sprach er zu im/Es selet dir noch eins. Ver
kauff alles was du hast/vn gib es den armen/
so wirstu einen schatz haben im himel/vnd
kom folg mir nach. Do diser das höret/wart er
traurig/dann er war seer reich.

Do aber Jesus sahe/das er war traurig
worden/sprach er/Wie schwerlich werden die/
die da gele haben/in das reich Gottes kom.
Es ist leichter/das ein kameel gehe durch ein
nadel öhre/dann das ein reicher in das reich
Gottes komme. Da sprachen die so das höre
ten/Wer kan dann selig werden? Er aber
sprach/Was bey den menschen vnmöglich ist/
das ist möglich bey Gott.

Da sprach Petrus/Sihe wir haben alles
verlassen/vn seind dir nach gefolget. Er aber
sprach zu jnen/Warlich sag ich euch/es ist nie
mand der do verlassen hat hauss/oder sein el
tern/oder brüder/oder weib/oder kindt/vmb
des reich Gottes willen/der es nit noch vil me
empfehe hie in diser zeit/vnd in der zukunff
tigen welt das ewig leben.

Du Jesus nam zu im die zwölff/vn sprach
zu in. Sehet/wir gehen hinauff/gen Hye
rusalem/vnd es wird alles volendet/das ge
schrieben ist durch die Propheten von des
menschen Son/Dann er wirt vberantwort
werden den heyden/vnd wirt verpöret vnd
geschmehet vnd verpöiet werden/vnd sie wer
den in geyseln vnd tödren/vn am dritten tag
wirt er wider auffstehen. Vnd sie vernamen
der keines/vnd die rede war jnen verborgen/
vnd wußten nit/was das gesagt war.

Es geschach aber/do er nahe zu Jericho
kam/sah ein blinder am weg vnd bettele/vnd
do er höret das volck/das für hin gieng/frag
et er/was das were. Do sagten sie im/ Jesus
von Nazareth gieng für vber. Vnd er rief
vnd sprach/Jesu du son David/erbarm dich
mein. Die aber vor an giengen/bedrucken
im/

er se
Du son
stünd
nabe zu
wiltu
das ich
Sihe a
also da
vnd pr
sah/ l
Gott
man ken
vber off
mütelan
schwer
So ist d
falsch
des pa
Jacob

Jesus
nit für
son. On
miden
da solt
die selb
war/vn
berab/
haufe. A
in auf
ein sie a
Tad
HEILIG
armen.
reich v
im/ Den
vnd da
des mens
sag zu
Da
gleichni
lem was
das reich
den/vn
land/da
der kern
gab jner
dole/bis
waren j
nach im

in/er solt schweigen. Er aber schrey vil mer.
 Dison David erbarm dich mit. Ihesus aber
 stund still/ vnd hiez in zu jm furen. Vnd do er
 nahe zu jm kam/ fraget er in vnd sprach. Was
 wiltu daa ich dir thum sol? Er sprach. Herre/
 das ich sehen möge. Vnd Ihesus sprach zu im.
 Siehe auff/ dein glaub hat dir geholffen/ Vnd
 also bald ward er sehend/ vnd volgte jm nach/
 vnd prieser Gott. Vnd alles volck das solchs
 sahe/ lobte Gott.

¶ (Gott bist gnedig) Auß diser stelsyeben die Keger/ das
 man keinen priester/ sonder allein Gott bezeichnen sol/ wie
 diser offen sander gethan/ vund vergebung seiner sand da/
 mit erlangt hat. Wiewol es nun war ist/ das wie Gott al-
 zeit vnsere sünden bekennen vnd bezeichnen sollen vund mögen.
 So ist doch an diser beichte nit genug/ wo vnuacsmöglich
 sein solchs nit vorhindert/ sonder wie sein auch schuldig
 den puschern zu beichten/ wie die inden Johannis. 17. vnd
 Jacob. 5. klarlich bewert wird.

Das XIX. Capitel

¶ Von Sacho vund aufstellung der pfennings/
 Ihesus kompt gen Hierusalem sitzend auff
 nem jungen esel/ beweinet die stadt/
 vund reidet aus dem tempel
 die handel.

Ad er zog hinein vn̄ giēg durch
 Jericho/ vndnd sibe/ da war ein
 man/ genant Sacho/ der war
 ein oberster vnder den Publica-
 nen/ vnd war reich/ vnd begerre
 Iesum zu sehen/ wer er were/ vndnd vermogtes
 nit für dem volck/ denn er war klein von per-
 son. Vnd er lieff für hin/ vndnd steyg auff einen
 wilden seygenbaum auff das er in sehe/ denn
 da solt er durch komen. Vn̄ als Ihesus kam an
 die selben stert/ sahe er auff/ vnd ward sein ge-
 war/ vndnd sprach zu im. Sacho/ steyg eylende
 herab/ denn hevt mich bleiben/ im deinem
 hause. Vnder steyg eylende herab/ vndnd nam
 in auff mit freuden. Da sie das sahen/ murren
 ten sie alle/ das er bey einem sündere einkerer.

Sacho aber stund vnd sprach zu im. Siehe
 HERR die helfft meiner güter gebe ich den
 armen. Vn̄ so ich iemant betrogen hab/ das ge-
 heich vierfältig widder. Ihesus aber sprach zu
 im. Hevt ist diesem hause heil widerfaren/ dar-
 umb das auch er ein son Abrahams ist. Denn
 des menschen son ist kommen zu sūchen/ vnd
 selig zumachen/ das verloren war.

Ba sie nun zu höretenn/ sagte er weiter ein
 gleichnis/ darumb/ das er nahe bey Jerusa-
 lem war/ vndnd sie nit anderst meyneten dann
 das reich Gottes solt also bald offenbart wer-
 den/ vndnd sprach. Ein Edler zohē inn ein fery-
 land/ das er ein reich einneme/ vndnd dann wi-
 der keme. Difer forderet zehen seiner knechte vnd
 gab jnen zehen pfund/ vnd sprach zu jnen han-
 delt/ bis ich wider kome. Seine burger aber
 waren jm feind/ vndnd schickten ein boreschafft
 nach jm/ vndnd lieffen jm sagen. Wir wollen nit/
 dir dienen/ vndnd wir wollen dir nicht gehorchen.

das diser vber vns hersche.

Vnd es begab sich da er wider kam/ nach dem
 er das reich eingenommen hatt/ hiez er die kne-
 chere/ deren welchen er das gele geben hat/ das
 er wüste/ was ein ieglicher gehandelt het. Da
 trat herzu der erste/ vn̄ sprach. HERR dein
 pfund hat zehen pfund erworben. Vndnd er
 sprach zu im. Ey du frommer knecht/ die weil
 du im geringsten getrew gewesen bist/ solt du
 mache haben vber zehen sedre. Der ander kam
 auch/ vnd sprach. HERR dein pfund hat
 funff pfund getragen/ Zu dem sprach er auch.
 Vnd du solt sein vber funff sedre.

Vnd der dritte kam vnd sprach. HERR/
 sehe da/ hie ist dein pfund/ welches ich hab im
 schwelz eich behalten/ denn ich fürchte mich für
 dir/ darumb das du ein harter man bist. Du
 nimpst da du nit hingelegt hast/ vndnd schney-
 dest die ern/ da du nit geseet hast. Er sprach zu
 im. Auß deinem mund richte ich dich/ du schalck
 hafftiger knecht. Wüßtestu das ich ein harter
 mā bin/ neme da ich nit gelegt hab/ vn̄ schneid
 da ich nit geseet hab/ warumb hastu dein mein
 gelt nit in die wechsell banck geben? Vnd wenn
 ich kommen were/ wolt ich das sampt dem ge-
 winn wol herauff bracht haben.

Vnd er sprach zu denen/ die da bey stunden.
 Vemer das pfund von jm vnd gebredem/ der
 zehen pfund hat. Vnd sie sprachen zu im. Herre/
 er hatt schon zehen pfund. Ich sag euch aber/
 ein ieglicher der da hat dem wirer geben/ vndnd
 er wirer haben dießble. Donn dem aber der nit
 hat/ wiede auch das genommen werden das er
 hatt. Doch ihene meine feinde/ die nit wolten
 das ich vber sie herschen solt/ bringet her/ vndnd
 erwürget sie für mir. Vnd als er solchs sager/
 zoch er fort vndnd gieng hinauff genm Jerusa-
 lem.

Vndnd es begab sich/ als er nähere gen Bet-
 pfage vndnd Bethanien an dem ölberg/ sandte
 er seiner jünger zween/ vnd sprach. Geht hin
 in den flecken der gegen eich ligt/ vnd wenn jr
 hinein kompt/ werdet jr ein füllin angebunde
 finden/ auff welchem noch nie kein mensch ges-
 sessen ist. Löset es ab/ vnd bringets/ Vn̄ so euch
 iemant fraget/ warumb jrs ablöset/ so sage al-
 so zu im. Der HERR darff sein.

Vnd die gesandten giengen hin/ vnd funde
 wie er jnen gesagt het. Da sie aber dz füllin ab-
 löseten/ sprach seine Herr zu jnen/ warumb lö-
 set jr dz füllin ab? Sie aber sprachē. Der Herr
 bedarff sein. Vnd sie brachten zu Jesu/ vndnd
 wüßten jre fleyder auff dz füllin/ vnd sagten
 Iesum diauff. Da er nun hinzog/ spreyten sie
 jre fleyder auff den weg.

Vndnd da er den ölberg herabzog/ sieng at-
 der ganngze hauff deren die mit ihm herab st-
 gen/ mit freuden Gott zu lobenn/ mit lauter
 stimme

Matth. 23.
 Marc. 11.
 Joan. 10.

D

Marc. xxi.
v. 11-13

styme vber alle tharten / im namē des HERRN
XPI / Frid sey im himel vnd ehre * in der
höhe / Vñ erlich der pharisēer im volck / sprachē
im zu / Weister / straffe doch deine jünger / Vnd
er antwort vñnd sprach zu jnen / Ich sag euch /
wo dise schweigen / so werden die stein schreien /

Marc. xxi.
v. 14-17

Vñnd als er nahe hinzu kam / sahe er die
statt an / vnd weinet vber sie vñnd sprach / Ja
wenn du es auch erkentest / vñnd sonderlich an
ditem deinem tage / der dir noch zum fride ist /
aber nit ist für deinen augen verhoigen / Dan
es werden die tag vber dich kommen / das dich
deine feind werden mit * ein wal vmbbringen
vñnd belägern / vñnd dich vñnd deine kinder
so in dir sein / vñnd sie werden ein stein nit auff
dem andern in dir lassen / darumb / das du nit
erkant hast die zeit darin du heim gesuchte bist /

weinet wagt
burg.

Vnd er gieng in den tempel / vñnd fieng an
aufzuzureiben die drinnen verkauften vñnd
kauften / vñnd sprach zu jnen / Es steht ge-
schrieben / Mein haus ist ein behaus / jr aber
habes gemach zur mörder gruben. Vnd leret
täglich im tempel. Aber die hohen priester
vñnd schriftweiser / vñnd die fürnemisten im
volck trachten im nach / das sie in vmbbrechē /
vñnd funden nit / wie sie im thün solten / den al-
les volck hieng im an / vñnd horet in.

Das XX. Capitel.

Christus beget der frage mit freig / Sa-
get vom weingarten / vom vns dem
Keyser / vñnd schweiget die
Saduceos /



Vñnd es begab sich der tag einen /
do er das volck leret im tempel /
vñnd prediget das Euangelion / do
tratten zu im die hohen püster vñnd
schriftgeleerten mit den elersten /
vñnd sagten zu im vñnd sprachen / Sag vns / Auf
was mache thustu das? oder wer hat dir die
macht geben? Er aber antwort vñnd sprach
zu jnen / Ich wil euch auch ein wort fragen /
saget mirs / Der tauß Johannis war er vom
himmel oder von den menschen? Sie aber ge-
dachten bey jnen selbs / vñnd sprachen. Sagen
wir vom himel / so wirt er sage / warumb hab
st du nit geglaubet? Sagen wir aber von
den menschen / so wirt vns alles volck steini-
gen / denn sie haltens für gewis / das Johan-
nes ein prophet sey / vñnd sie antworten / sie
wüsten nit wo er her were / vñnd Jesus sprach
zu jnen / So sage ich euch auch nit / aus was
mache ich das thut.

Marc. xxi.
v. 18-22

Er fieng aber an zu sagen dem volck dise
gleichnis / Ein mensch pflanzte einen weingar-
ten vñnd uerlebnet in den weingärtnern auf /
vñnd zog vber landt ein gute zeit / vñnd zu sei-
ner zeit / sandt er einen knecht zu den weingert-

uern / das sie im geben von der fruchte des weis-
gartens / Aber die weingertner schlugen in /
vñnd ließen in leer von jnen / vñnd vber das /
sandt er noch einen andern knecht / Sie aber
schlugen den selben auch / vñnd schmeheten in /
vñnd ließen in leer von jnen / vñnd vber das sandt
er den dritten / Sie aber verwundten den auch
vñnd stießen in hinaus. Do sprach der Herr
des weingartens. Was sol ich thun? Ich wil
mein gelibten son senden / vñnd villiche / wenn sie
den sehen / werden sie sich scheuen.

Do aber die weingartner den son sahen /
gedachten sie bey jnen selbs / vñnd sprachen /
das ist der erbe / kompt / laß vns in töden / das
das erbe vnser sey. Vnd sie stießen in hinaus für
den weingarten vñnd töden in / Was wirt nun
der HERR des weingartens den selbigen
thun? Er wirt komen vñnd vmbbringen die sel-
bigen weingartner / vñnd seinen weingarten
andern verlebenen. Do sie das horet / sprach
en sie. Das sey ferre.

Er aber sahe sie an vñnd sprach / Was
ist denn das / das geschrieben steht. Der stein /
den die dawleut verworffen haben / ist worden
ein Eckstein. Wölcher auff diesen stein fellt /
der wirt gequetchet / auff welchen er aber fel-
let / den wirt er zur eiben. Vnd die hohen pte-
ster vñnd schriftgeleerten trachten darnach / wie
sie die hendt an in legen zu der selbigen stun-
de / Sie forchten sich aber für dem volck / dann
sie vernamen das er diese gleichnis auff sie ge-
saget hatte.

Vñnd sie gaben acht auff in / vñnd sandten
lauwer * auß / die sich stellen solten als wären
sie from / auff das sie in fiengen in der rede / da-
mit sie in vberantworten konden der oberkeit
vñnd gewalt des landtplegers / vñnd sie fragte
in vñnd sprachen / Weister / wir wissen / das du
aufrichtig redest vñnd leereest vñnd achst keines
menschen ansehen / Sonder du leereest den weg
Gottes warhafftiglich. Jhs reche das wir
dem Keyser eribne * geben oder nit? Er aber
merckt ire böse tück / vñnd sprach zu jnen / Was
versuche jr mich? Zeiget mir den pfeining was
bild vñnd vberschrifft hat er? Sie antworten
vñnd sprachen. Des Keyser. Er aber sprach zu
jnen / So gebet dem Keyser was des Keyser
ist / vñnd Gott / was Gottes ist. Vnd sie kund-
ten sein wort nit radeln vor dem volck / vñnd
verwunderten sich seiner antwort vñnd schwi-
gen still.

Do tratten zu im erliche der Saduceer /
wölche halten / es sey kein auffsersehung / vñnd
fragten in vñnd sprachen / Weister / Moyses hat
vns geschrieben / so yemandes bruder stirbt / da
ein weib hat / vñnd stirbt er bloß / so sol sein bru-
der das weib nemen / vñnd seinem brüder einen
samen erwecken. Tu waren sie eben brüder der
erf

erst nam
ander n
vnd de
iden vo
las stach
hang w
Denn si
Vnd
Die kin
den zur
den jent
den tod
noch we
sterten
Gottes
auffser
hen/hat
da er de
anet G
Gor ab
gen Go
ten erli
Weiste
in fure
E Er sp
am fias
im Pl
zumein
rechten
mel det
HERR
Da a
nen jün
fui die
den / v
marcke
vnd w
vnd wo
fuer sch
V
sprach
wime
le. Dan
lege zu
gebrech
Dum
Nad er
feyn a
in wole

erst nam ein weyb / vnd starb erblos / vnd der
ander nam das weyb / vnd starb auch erblos /
vnd der drit nam sie / des selben gleichen alle
siben vnd lieffen keyne kinder. Zu luge nach al-
len starb auch das weyb. Nun in der auferste-
hung / welchs weyb wirt sie sein / vnder denen?
Denn siben haben sie zum weyb gehabt.

Vnd Jesus antwort vnd sprach zu inen /
Die kinder diser welt greiffen zur ehe vnd wer-
den zur ehe gebt. Welche aber wendig sein wer-
den jene welchs erlangt / vñ auferstehung von
den toeten / die werden wider zur ehe greiffen /
noch weider nemen sie können auch hinfür nit
sterben / dann sie sein gleich den Engeln vnd
Gottes kindern / die weil sie kinder seind / der
auferstehung. Das aber die toeten auferster-
hen / hat auch Moses beudet bey dem busch /
da er den Herrn heyst ein Got Abrahams / vñ
einen Got Isaacs / vnd einen Got Jacobs.
Got aber ist nit der toeten / sonder der lebendi-
gen Gott / dann sie leben im alle. Da antwor-
ten etlich der schiffgeleuten / vnd sprachen /
Mister du hast recht gesagt. Vnd sie do:fften
in farter nichts mehr fragen.

Et sprach aber zu inen. Wie sagen sie / Chri-
stus sey Dauidson / vñ er selbs Dauid sprache
in Psalmen b. d. c. Der HERR hat gesagt
zu meinem HERRN / Setze dich zu meiner
rechten / bisß da ich lege deine feinde zum scho-
pel deiner fuße / Vñ also nennet in Dauid ein
HERRN. Wie ist er dann sein son?

Da aber alles volck zühört / sprach er zu sei-
nen jüngern / Hüter euch vor den schiffweil-
sen / die da wöllen einher ereten in langen Flei-
dern / vnd lassen sich gern grüßenn auff dem
marck / vnd sitzen gern oben an in den schülen /
vnd vber tisch / sie fressen der wiewen heuser /
vnd wenden lange geber für. Dise werden der
ster schweerer verdammis empfaben.

Das XXI. Capitel.

¶ Von der armen wiewen / vnd dem end der welt / vñ
schiffung Jerusalems / vnd von den seyden des
Jüngsten gerichtis.

¶ Und als er sich vmb sah / sahe er
wie die reichen ire offer ein legte
inn den Gottes Kasten / Er sahe
aber auch eyn arme wittwe / die
lege zwey schertspflin ein / vñ er
sprach / Wahrlich sag ich euch / das diese arme
wittwe mehr hat ein gelegt / dann die andern al-
le. Dann diese alle haben auß vberfluß einge-
legt zu dem offer Gottes / sie aber hat auß
gehrechen alle ire narung / die sie het / eingelegt.
Vnd da etlich sagten von dem Tempel /
das er geschmückt were von feynen steynen vñ
feyn aren / sprach er. Es wirt die zeit kommen /
in welcher ann allem dem das ihr sehet / nit ein

stein auff dem andern gelassen wirt / der nit zer-
brochen werde. Vnd sie fragten in vñ sprache /
Mister / wenn sol das werden / vnd welchs ist
das zeichen / das sich dise ding werden anhebt?

Er sprach aber / Sehet zu / laßt euch nit ver-
füren. Dann vil werden kommen in meinem Na-
men / vnd sagen / ich sey es. Vnd die zeit ist
herbey kommen. Volget inen nit nach. Wenn
ir aber bösen werdet von kriegem vnd empö-
rungen / so erschrecket nit. Dann solchs muß zu-
uoren geschehen / aber das ende ist noch nit so
bald da. Da sprach er zu inen / Ein volck wirt
sich erheben wider das ander / vñ ein reich wi-
der das ander / vñ werden geschehen grosse
erdbebungen bin vñ wider / pestilenz vñ
theur zeit / auch werden erschrecken vom him-
mel vñ grosse zeychen geschehen.

Aber vor diesem allem werden sie die hend an-
euch legen / vñ veruolgen / vñ werden euch
vberantworten in iren schülen vnd gefangen-
sen / vñ für König vñ für sen zehen / vmb
meines namen willen. Das wirt euch aber wi-
der faren zu einem gezugnis. So nempt nun
zu hergen / das ihr euch nit zu:ro bedenck / wie
se euch verantworten wölt. Dann ich wil euch
münd vñd weisheit geben / welcher alle ewer
widerwertigen nit sölle widder sprechen in-
ge / noch widerstehen. Ir werdet aber vber
antwort werden von den ältern / brüedern / ge-
freunden vñ freunden. Vnd sie werden ewer
etlich tödten. Vnd ir werdet gehalten sein von
iederman / vmb meines namens willen. Aber
euch sol nit vmbkomen ein lock har von ewem
haupte / Sonder in ewer gedult / werdet ir best-
gen ewere seelen.

Wenn ir aber sehen werdet / das Jerusalems
belegert wirt mit einem her / so wisset / das her
bey kommen ist / der veruüfung. Als denn / wer
in Judea ist / der fliehe auff die berge. Vnd wer
mitten dinnen ist / der weiche her auß / vñ wer
auff dem lande ist / der kome nit hinein. Denn
das seind die tage der rache / das erfüllet wer-
de alles was geschribt ist. Wer aber den schwä-
gern vñ seigern in den selben tagen. Denn es
wirt ein grosse gedrencknis auff erden sein / vñ
ein zo: in vber dis volck / vñd sie werden fallen
durch des schwerts mund / vñd gefangen ge-
fürt vnder alle völeker. Vnd Jerusalems wirt
zutretten werden von den heyden / bisß das er-
füller wirt die zete der völeker.

Vnd es werden zeichen geschehen an der son-
nen vñd vñd sternen / vñd auff erden
wird angst vñd gedrencknis des volcks vor
dem vngestümen rauschen des meers vñd der
wasserfluten. Vnd die menschen werden versuch-
machen für forcht / vñd warten der dinge die
kommen sollen vber den gannzen erden freyß /
o o den

Mat. xij

Mat. xij

Mat. xij

C

Mat. 23. 11
Marcu

dem auch die krafft der himel werden sich be-
wegen / Vnd als dem werden sie sehen des me-
schlichen Son komende / in einer wolck / mit krafft
vnd großer heerligkeit. Wenn aber dieses anfa-
het zu geschehen / so sehet auff / vnd hebe ewere
heupter auff / darumb das sich ewer erlöschung
nahet.

Vnd er sager jnen ein gleichniß. Sehet an
den feigenbaum / vñ alle bäum. Wenn sie leze
ausschlagen / so sehet jr an jnen vnd mercket
das yetz der Sommer nahe ist. Also auch jhr /
wenn jr diß alles sehet geschehen / so wisset daß
das reich Gottes nahe ist. Warlich sag ich euch
diß geschlecht wirt nit vergehen / biß das es al-
les geschehe / Himel vnd erden werden verge-
hen / aber meine wort werden nit vergehen.

Hütet euch aber / das ewere hertzen nit be-
schweret werden / mit freffen vnd mit sauffen /
vnd mit sorgen der zeitlichen narung / vñ kom-
disey tag schnell vber euch. Denn wie ein fall-
strick / wirt er kommen vber alle die auff erden
wonen. So wachet nun allzeit / vñ betet / das
jr würdig werden möget zuentflichen diesem al-
len / das geschehen soll / vñnd bestehen möget /
vor des menschen Son.

Vnd er leret des tags im tempel / des nachts
aber gieng er hinauff vnd blieb vber nacht am
öberg. Vnd alles volck war freu auff / vñ gieng
zu jm in tempel in zühören.

Annotations.

11 ¶ (Zu dem opffer Gottes) Merck daß diser fast mit gefest
war für die armen / sonder zu dem opffer vnd dienst Gottes
Vñnd hat dich vor der keyser kaffen / daß sie meinen nit die
armen / sonder sich selber.

12 ¶ Da Christus die sagt (Wie der keyserlich vñ der lateinisch
tert lauten) in oder durch ewer gedult werden ir besizen ewer
seelen / sol man ihnen die schmach suter in jren biblen so
set ewere seelen mit gedult.

Hüter da Christus sagt / vñ Hierusalem wirt zurtritte
werden vonn dem heiden / biß daß der heyden zeit erfüllet
wirt / legen sie diß wort Christi falsch auff vñ sprechen / Hier-
usalem miß vnder dem heiden sein / biß die heyden zum
glauben bekeret werden / das ist / biß an das end der welt /
dann der tempel wirt nit wider auff kommen. Aggei. 1.

Sie aber ferret er dem propheten seine wort gleich vmb.
Dann der prophet sagt / daß der tempel widerumb gebau-
et vñ die ebi vñnd glouen des letzten haußes giffert / werd
daß des ersten / Darumb so ist ein offenbaren luge daß Ag-
geus sagt / daß der tempel nit wider auff kommen soll.

Daß aber diß die meinig Christi auch gewesen / der hie
allein vonn der zeit dunn Hierusalem gesagt / die tene vñ
Vespasians geban haben vnd nit daß Hierusalem darv
ewiglich vnder dem heiden bleiben solt. Erschietner auß dē
offenbarlich. Daß Hierusalem dar nach offe / widerauff den
hunden der heyden erobert worden ist. Als zu den zeitenn
Constantini / da nit alleit Hierusalem sonder das ganz Ju-
disch land vñd Egiptus darzu denn Christen wider vnder
woissen gewesen. Item da sie nachmals vmb vnsere land
willen wider verloren / haben sie Godfredus vñnd Baldui-
nis zum andern mal gewonnen vnd ein lang zeit in gehabt
wie die Cronick en glaubwürdig aneygen.

Das XXII. Capitel.

¶ Von Ostern vñnd Osterlob / genent die jünger /
Christus wirt gefangen vñnd gefürt in das hauff
des obersten Priesters.

Mat. 26. 1
Marcu 11

Es war aber nahe das fest der vñge-
sawten brot / das da Ostern hey-
set / vñ die hohen priestere vñ schaffe
weisen trachteten wie sie in tödte-
ten / aber sie forchten dz volck. Es
war aber der Sathanas gefaren inn den Ju-
das genant Ischarioth / der da war auß der
zal der zwölffen. Vnd er gieng hin vñnd redet
mit den hohen priestern / vñnd mit der oberkeit
wie er jnen den wolt vberantworten. Vñnd sie
wurden fro / vñnd gelobten ihm gelt zugeben.
Vnd er versprach sich. Vñnd suchte gelegenheit /
das er in vberantworten onelernen.

Vnd es kam der tag der vngesewten brot /
auff welchen man müste schlachten das Oster-
lamb. Vnd er sandt Petrum vñd Johannem /
vñ sprach. Gehet hin / bereyret vns das Oster-
lamb / auff das wirs essen. Sie aber sprachen
zu jm. Wo wiltu dz wirs bereyten? Er sprach
zu jnen. Sehet / wenn jr hinein kompt inn die
statt / wirt euch begegen ein mensch / der trege
ein wasserkrug / volge jm nach in daß hauff da
er hin eingehet / vñd sager zu dem hauffuarter.
Der meyster lese dir sagenn / Wo ist das gaste-
hauff / darinn ich das Osterlam essen möge /
mit meinen jünger? Vnd er wirt euch zeiggen
ein grossen gepflasterten Saal / daselbs berey-
ret es. Sie giengen hin vñ funden wie er jnen
gesagt het / vñnd bereyretenn das Oster-
lamb.

Vñnd da die stund kam / sagt er sich nider
zu risch / vñnd die zwölff Apostel mit jm / vñnd
er sprach zu jnen.

Wich hatt herzlich gelüster / diß Osterlam
blin mit euch zu essen / ehe denn ich leyde. Denn
ich sag euch / das ich hin für nit mehr / danon es-
sen werde / biß das erfüllet werde im reich Got-
tes. Vnd er nam den kelch / dancket vñ sprach /
Nemet in / vñd reylet in vnder euch. Denn ich
sag euch. Ich werde nit trücken vonn dem ge-
wechs des weinstocks biß das / das reich Got-
tes komme.

Vnd er nam das brot / dancket vñnd brachs
vñd gabs jnen / vñd sprach. Das ist mein leib /
der für euch geben wird. Das thut zu meinem
gedechtnis. Desselbig gleichen auch den kelch /
nach dem sie zu abent gesessen hetten / vñ sprach.
Das ist der kelch / der newe bundt inn meinem
blut / das für euch vergossen wirt.

Doch / sehet / die hande meines verreters / ist
mit mir vber risch. Vñnd zwar des menschen
son geht dahin / wie es beschlossen ist / Doch we-
dem selben menschen / durch welchen er ver-
raten wirt. Vñnd sie stungen an zu fragen vnder
jnen selbs / welcher es doch were vnder jnen der
das thun würde.

Es erhüb sich auch ein zangf vnder jnen /
welcher vñnder jnen für den oberstenn ann
gesehen

gesehen
nig
malt
ren
F
vnder
füren
geßlich
Jits
mit
sey
anfech
reich
je
meine
den die
Dn
mon
er euck
weyge
dein gl
eins b
sprach
dir in
Jesus
heuet
ner ha
Dn
sande
dab
Gar
wer ein
chen at
kuff
ich sag
werde
Eriff
was v
Sie sp
zwey se
nig.
Dn
heit an
ger na
men
lee. Dn
frey
Dac
nie me
im abe
Dnd er
te erw
blüß
da er v
jünger
leit / v
Sehe
fchou
Da

gesehen würde. Er aber sprach zu jnen. Die Kö-
nig der heyden herchen vber sie / vnd die ge-
walt vber sie haben / heisset man gnedige Her-
ren. Er aber nit also. Sonder der grösselt
vnder euch / soll sein wie der kleinste / vnd der
fürnemest wie der diener. Denn welcher ist der
grösselt. Der zu tisch sitze / oder der da diener.
Ihs nit also / ds der zu tisch sitze. Ich aber bin
mitten vnder euch / wie ein dienender. Er aber
seyt die / die beharret haben bey mir in meinen
anfechtungen. Vnd ich wil euch bereyten das
reich / wie mir das mein vatter bereyt hat / das
ich essen vnd trincken sole vber meinem tisch in
meinem reich / vnd sitzen auff stülen / vnd rich-
ten die zwölff geschlechter von Israel.

D Vnd der HERR sprach zu Simon. Si-
mon / siehe / der sathanas hat ewer begert / das
er euch vber sie habend / heisset man gnedige Her-
ren. Er aber nit also. Sonder der grösselt
vnder euch / soll sein wie der kleinste / vnd der
fürnemest wie der diener. Denn welcher ist der
grösselt. Der zu tisch sitze / oder der da diener.
Ihs nit also / ds der zu tisch sitze. Ich aber bin
mitten vnder euch / wie ein dienender. Er aber
seyt die / die beharret haben bey mir in meinen
anfechtungen. Vnd ich wil euch bereyten das
reich / wie mir das mein vatter bereyt hat / das
ich essen vnd trincken sole vber meinem tisch in
meinem reich / vnd sitzen auff stülen / vnd rich-
ten die zwölff geschlechter von Israel.

D Vnd er sprach zu jnen. So oft ich euch ge-
sande hab on beutel / taschen vnd on schüch /
habt jr auch te mangel gebabt. Sie sprachen.
Gar keinen. Da sprach er zu jnen / Aber nun
wer ein beutel hatt / der neme in / desselben glei-
chen auch die taschen / wer aber nit hat / der ver-
kauff sein roc / vnd kauff ein schwert. Dann
ich sag euch / es müß noch das auch vollender
werden an mir / das geschriben stehet / nemlich.
Er ist gerechener vnder die vbelthetter. Dann
was von mir geschriben ist / das hatt ein ende.
Sie sprachen aber / HERR / siehe / hie seind
zwey schwerde. Vnd er sagt zu jnen. Es ist ge-
nüg.

D Vnd er gieng hinauß nach seiner gewon-
heit an den ölberg / vnd im volgeten seine jün-
ger nach. Vnd als er dahin kam / sprach er zu
jnen / Betret / auff das jr nit in anfechtung fal-
let. Vnd er sonderte sich von jnen ab / bei einem
steynwurff / vnd knyet nieder / betret vñ sprach.
Vatter wilts / so nim diem kelch vñ mir. Doch
nit mein / sonder dein wil geschehe. Es erschein
im aber ein Engel von himel / vnd stercket in /
Vnd es kam / das er mit dem rod rang / vñ be-
ret er was leugert / vnd sein schweiß ward wie
bläßerropffen / die vielen auff die erden. Vnd
da er vom gelert auffstund / kam er zu seinen
jüngern / vnd fand sie schlaffen vor traurig-
keit / vnd sprach zu jnen. Was schlafft jr.
Stehet auff vnd betret / auff das jr nit in an-
fechtung fallt.

Da er aber noch redet / siehe die schar vnd ei-

ner von den zwölffen genant Judas gieng vor
jnen her / vnd nahet sich zu Jhs / in zu küssen.
Jesus aber sprach zu im. Juda verreckstu des
menschen Son mit einem kuss. Da aber sahen
die vmb in waren / was da werden wolt / spra-
chen sie zu ihm / HERR / sollen wir mit dem
schwerde diem schlagen. Vnd einer auß jnen
schlug des hohen priefters knecht / vnd hieb im
sein rechte ohr ab. Jesus aber antwort vnd
sprach / Lasset sie doch machen bis hieher. Vñ
er rüret sein ohr an / vnd heilet in.

Jesus aber sprach zu den hohen prieftern vñ
obersten des Tempels vnd den eltsen die zu
im kommen waren / Ir seit / außgangen gleich
als zu einem möder / mit schwerren vnd mit
stangen / so ich doch teglich bey euch im tempel
gewesen bin / vnd jr habt kein handt an mich
gelegt. Aber diß ist ewer stunde / vnd die nacht
der finsterniß. Sie griffen in aber vnd fureren
in / vñ brachten in in des hohen priefters haus.
Petrus aber volget von ferren hinnach.

Da zündten sie ein few / an mitten im vor-
hoff / vnd sazten sich dabey nieder / vnd Petrus
war mitten vnder jnen. Da sahe in ein magt si-
gen bey dem lieche / vnd sahe eben auff in / vnd
sprach zu im / Dieser war auch mit im. Er aber
verleugert in / vnd sprach / Weib ich kenn kein
nie. Vnd vber ein kleine weile sahe in ein ande-
re / vnd sprach / Du bist auch deren einer. Pe-
trus aber sprach. Mensch ich binß nit. Vnd
vber ein weile / bey einer stunde / bekräftigets
ein anderer vñ sprach / warlich dieser war auch
mit im / dann er ist ein Gallileer. Petrus aber
sprach. Mensch ich weiß nit was du sagest. Vñ
als bald da er noch redet / krechet der han / Vnd
der HERR wandt sich / vnd sahe Petrum
an. Vnd Petrus gedacht an des Herren wort
als er zu im gefagt het / Ehe dann der han kre-
chet / wirst du mich drey mal verleugnen. Vnd
Petrus gieng hinauß / vnd weinet bitterlich.

Die menner aber / die Jhs hielten / spotte-
ten sein mit streichen / vnd verdeckten in / vnd
schlugen in inß angesicht / vnd fragten in / vnd
sprachen / Weissage wer ist / der dich schlug / vñ
vil andere lesterungen sagten sie zu im.

Vnd als es tag ward / samleten sich die El-
tsen des volcks / die hohen priefter vnd schif-
geleeren / vnd fureren in hinauß für jren rath /
vnd sprachen. Distu Christus / so sags vnns.
Vñ er sprach zu jnen / Sag ichs euch / so glaube
jr mit mir / sag ich aber / so antwortet jhr mit
mir / vnd laßt mich doch nit los. Darum b von
nun an würde des menschen Son sitzen zur re-
chten der krafft Gottes. Da sprachen sie alle /
bistu dann Gottes Sonn. Er sprach zu jnen /
Ir sags / dann ich binns. Sie aber sprachen /
Was düstten wir weiter zeugniss. Habt wirts
doch selbs gehdit auß seinem munde.

Annotationes.

71 ¶ Und die zwölff mit im Marc abermals bey diesen abentmal niemant dan die zwölff Apostel gewesen seind. Darumb die Keyser mit erbalt: man mögen daß Christus den Kech veman anderst gerecht hab: dann allen den Aposteln/ als piteyten/ vnd nit als leyden.

72 ¶ (Sebeten) Marc daß Christus durch sein gebeter worden hat: daß der glaub S. Petters vnd seiner odenlicher nachkommen nit soltreen schelen/ oder gebrechen.

73 ¶ In diesem Capitel felfchen wir verkeren die Elmasittre in ien Zablien Christo abermal seine wort. Dann da die jünger zu im sagten/ Ser die seind zwey schwer/ Er aber sprach zu ien/ es ist gnüg. Glosiren sie diese wort/ vñ sprechen/ das ist es güt nit mer mit dem leiphichen schwert schneiden. Welchs die meinig Christi nit gewesen Das wort wol die stund dazumal kommen war: dazum er leyden/ vnd nit wider die Juden schneiden wolt. Derhalben er auch Petrum sein schwer widerumb hieß in die scheidt herten/ So hat er doch hie mit die beide schwerer nit gar auff gegeben/ vnd ist sein meynung nit gewesen das sich die Kech darnach also/ so hert vñ Paulus nit gesaget/ daß wir vñ vor dem schwer fuchren solten/ vnd daß Gott der oberkeit das schwer nit vorgebens behouhen hert. Rom riß.

Und möstengar vil heilige leut gesündiger haben/ die seit her ber zeit mit dem schwerer geschnitten/ vnd die Christenlichen Kechen dazum gehandhabt vnd geschügt haben. Als Constantinus/ Gerachus/ Carolus magnus/ Senecius secundus/ Otto primus/ secundus et tertius/ vnd ander hochlöbliche Keyser/ König/ Fürsten vnd herren/ bey vñ mit welchen auch vil heilige Bischoff gewesen/ als der heilige Waltricus/ der heilige Wolffgangus/ vnd ander/ die zum teil mit ien geben/ wie Moses wider Amelich/ zum teil mit ien henden wider die seind Christi geschnitten haben.

Das aber die Elmasittre sprechen/ man Kch wider den teuffel mit mit eyren fedren/ damit haben sie noch nit bewiesen/ daß man darumb das eyren oder schwerer auch nit wider die Tüchlen/ Keyser/ vñ die vngheboisamen bösen Christen diauchen sol. Wo mit wir aber wider die schaldheit der bösen geist schneiden sollen/ vñ was für waffen zu dem selben streit gebrechen/ hat vñ Paulus Ephe. vi. vñ andern orten genüßigam gewapnet vñ verwarret. Ich kan aber wolt riechen/ warumb diese Elmasittre das schwerer gen hinweg thun wölten/ dan sie sich nit wenig dafür besaren/ welches sie/ wo sie ein güte sach herten nit so sehr fuchren döiffen. Das wie Paulus in jr. so reget der fürst das schwerer mit den frommen/ sonder den bösen zum straff vñ rechtfertigung.

Das XXIII. Capitel

¶ Christus wirt zu Pilato/ vñ vñ von dannen für Herodem geset/ Straff die wider/ die in beweineten wirt gecreuzigt vñ begraben.

Matt. xxvij
Marc. xviij
Johan. xxiij



Und der ganz hauff stünd auff/ vñ füereen in für Pilatum/ vñ siengen an ihn zumerklagen/ vñ sprachen/ Difen finden wir/ das er das volck verkeret/ vñ vñ verbeit dem Kaiser tribut zu geben/ vñ vñ spräche er sey Christus ein König. Pilatus aber fraget in/ vñ vñ sprach/ Bistu ein König der Juden? Er antwort im/ vñ vñ sprach. Du sagsts. Da sprach Pilatus zu den hohenn priesteren/ vñ vñ zum volck/ Ich finde kein vsach an diesem menschen. Sie aber hielten an vñ vñ sprachen. Er hat das volck bewegt/ vñ vñ geleeret durch das gang Judisch lande/ anfahende von Gallilea bis hie her.

Da aber Pilatus Gallileamb: er/ fraget er/ ober ein Gallilaischman were/ vñ vñ also er verman/ das er vñ vñ Herodes oberkeit ge

hoiet/ vberfand er in zu Herodes/ welcher in den selbigen tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe/ vñ vñ ward er sehr fro. Dann er hert in langelst gern gesehen/ dann er her viel von im gehöret/ vñ vñ offer/ er würde ein zeichen von ihm sehen/ vñ vñ er fraget ihn mancherley rede. Er antwort ihm aber gar nichts. Die hohenn priester aber vñ vñ schiffte/ lerren stunden vñ vñ verflagten in hart. Aber Herodes mit seinem hoffgejund verachtet vñ vñ verspotter in/ vñ vñ legt ihm ein weißes Kleide an/ vñ vñ sendet ihn wider zu Pilato. Auff den tag wurdenn Pilatus vñ vñ Herodes freunde miteinander/ dann zimor waren sie einander feinde.

Pilatus aber berieff die hohenn priester vñ vñ die oberstenn/ vñ vñ das volck zusamen/ vñ vñ sprach zu in. Ir habe diesen menschen zu mir gebracht/ als der das volck abwende/ vñ vñ seher/ ich hab ihn vor euch verhört/ vñ vñ finde ann dem menschen der sachen kein/ der jr in beschuldiger. So findet Herodes auch nichts. Dann ich hab euch zu im gesand/ vñ vñ seher/ man hat nichts auff ihn bracht/ das des codos werth sey/ Darumb wil ich ihn züchtigen/ vñ vñ los lassen. Dann er müßte inen nach gewonheit des festes einen los geben.

Da schrey der ganz hauff/ vñ vñ sprach. Thu hinweg diesen/ vñ vñ gib vñ vñ Barrabam los. Welcher vñ vñ einer auffrühr/ die in der stat geschach/ vñ vñ vñ eines moirts willen inß gefengnis gewesen war. Da rief Pilatus aber mal zu inen/ vñ vñ wolt Jesum los lassen. Sie rieffen aber vñ vñ sprachen/ Creuzige creuzige in. Er aber sprach zum dritten mall zu inen. Was hat dann diser vbels gethan? Ich finde kein vsach des codos an im. Darumb wil ich in züchtigen/ vñ vñ los lassen. Aber sie lagen in an mit grossem geschrey/ vñ vñ fordreren/ das er gecreuzigt wurde. Vñ vñ ihr geschrey nam vberhandt.

Pilatus aber vireitet/ das je bittere geschehe/ vñ vñ Dñ ließ den los/ der vñ vñ vñ auffrühr vñ vñ moirts willen inß gefengnis gewesen war/ vñ vñ welchen sie batten. Aber Jesum vbergab er frem willen. Vñ vñ als sie in hinfürten/ ergriffen sie einen mit namen Simon von Cirenen/ der kam vom feld/ vñ vñ legten das creuz auff in/ das ers Jesu nach trüge.

Es volget im aber nach ein grosser hauff volcks vñ vñ weyber/ die klagen vñ vñ beweineten in. Jesus aber wandte sich vñ vñ zu inen/ vñ vñ sprach/ Ich höchert von Jerusalem weiner nit vber mich/ sonder weinet vber euch selbs vñ vñ ewere kinder. Dann seher/ es wirt die zeit kommen/ in welcher mann sagen wirt/ Selig seind die vnfruchtbar/ vñ vñ die leib die nit geboren haben/ vñ vñ die brüste die nit gesenget haben.

haben. Denn werden sie anfahren zu sagen zu den bergem / Fallet vber vns. Vnd zu den buechlein / decket vns. Dann so man das chram gruenn holz / was wils werden am dueren.

Es wurden aber auch mit ihm hingefueert zween ander vbelhetter / das sie mit im abgethan wurden. Vnd als sie kamen an die stede die da heist Schedelster / kreuzigten sie in da selbste / vnd die zween vbelhetter mit im / einen zur rechten / vñ einen zur linken hand. Jesus aber sprach. Vatter vergib ihnen / dann sie wissen mir was sie thun / Vnd sie teilten seine kleider / vnd wuiffen das los darumb.

D Vnd das volck stund vnd sahe zu / vnd spotteten sein / vnd die hohen priester samt inen / vnd sprachen. Er hat andern geholfen / er helf im nun selber / Ist er Christus der außewelcke Gottes. Es verspotteten in auch die soldner / eraten zu im / vnd biachen im essig / vnd sprachen. Bis zu der Juden König / so hilff dir selber. Es war auch oben vber im geschrieben die vberschuffe mit Griechischen vnd Lateinischen vnd Hebraischen buchstaben / Dis ist der König der Juden.

Einer aber auß den vbelhettern die da hies gen lester / ihu vnd sprach. Bis zu Christus / so hilff dir selbs vnd vns. Da antwort der ander / strafft in vnd sprach. Du du söchtst dich auch mit vor / Got / der du doch in gleicher verdammis bist. Du war wir feind billich darinnen. Du wir enpfahen / was vnser thaten werth seind. Dieser aber hat nichts vobels gehandelt. Vnd er sprach zu Jesu. HERR gedenc an mich / wann du in dein reich kommest. Vnd Jesus sprach zu ihm. Warlich sag ich dir / heit wirdstu mit mir im Paradies sein.

E Vnd es war vnd die sechste stund. Vnd es ward ein finsternis vber das ganz lande / bis an die neunnden stunde. Vnd die son verlor iren schein. Vnd der fürhang des tempels zerriß mitten engwey. Vnd Jesus rief laut vnd sprach. Vatter in deine hende beueh ich meinen geist. Vnd als er das gesagt / gab er den geist auff. Da aber der hauptmann sahe / was da geschach / pries er Got / vnd sprach. Fürwar dir ist ein frommer mensch gewesen. Vñ alles volck / da sie versamlet waren / vnd sahen was da geschach / schlugen sie sich an ire brüß / vnd wandten widerumb. Es stunden aber alle seine verwandten von ferren / vnd die weiber die in auß Gallilea waren nachgeuolgt / vnd sahen das alles.

Vnd nun war / ein man mit namen Joseph / ein rathherr / der war ein güterer frommer man / vnd het nit bewilligt in iren rath vñ hand / der war von Arimathia der stade des Judischen landes. Der auch auff das reich Gottes wart / der gieng zu pilato vnd bat vmb den leib Jesu / vñ nam in ab / wickelt in in lein war /

vnd legt in in ein gehawen grab / darinn nit mannd je gelegen war. Vñ es war der Rüsttag / vnd der sabbath biach an. Es volgeten aber die weiber nach die mit im Komen waren auß Gallilea / vnd beschaweten das grab / vnd wie sein leib gelegt war. Vnd sie fereten vmb / vnd bereiteten die specerey / vnd salben / vnd den sabbath vber / waren sie still nach dem gesetz.

Das XXIII. Capitel.

Wie die frawen den begaben Ihesum vorgeblich fänden / wie Petrus zum grab lieff / vnd die zween bilgram gen Emma giengen / wie Jesus mitten vnder den jüngen stunde / vnd wie er zu himel stie.



Aber am ersten tag seht frü / nach dem sabbath kamen sie zum grabe / vnd trügen die specerey die sie bereytherren / vñ funden den stein abgewelck von dem grave / vnd giengen hinein / vnd funden den leib des HERREN Jesu nit. Vnd es begab sich / da sie darumb bekümmert waren / Siehe da stunden bei inen zween manner mit glänzenden kleidern. Vnd sie erschrocken / vñ schlugen ire angesicht nider zu der erden. Da sprachen die zu inen. Was sucht ihr den lebendigen bey den todtent. Er ist nicht / sunder ist auffgestanden / Gebet er daran / wie er euch sager / da er noch in Gallilea war / vñ sprach / Des menschen son muß vberantwort werden in die hende der sündner / vnd gecreuzigt werden / vnd am dritten tag widerumb auffstehen. Vnd sie gedachten an seine wort.

Vnd sie giengen widerumb vom grab / vnd verkündigten das alles den eifsen / vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna vnd Maria Jacobi / vnd andere mit inen / die solchs den Aposteln sageren / Vnd es dauchten sie ire wort eben als werens merlin / vñ glaubten in nit. Petrus aber stund auff / vnd lieff zum grave / vnd bucket sich hinein / vnd sahe die leynin tüche alle in ligen / vnd gieng darvon. Vnd es nam in wunder das da geschehen war.

Vnd sibezween auß inen giengen an dem selbigen tag inn ein Castel oder stecken / der war von Jerusalem sechzig feldwegs weit / des name heist Emmaus. Vnd sie redeten miteinander von allen disen geschichten. Vnd es geschach / da sie also redeten / vnd befragten sich miteinander / naber sich Jesus zu inen / vnd wandert mit ihm. Aber ire augen wurden gehalten / das sie in nit erkantent. Er sprach aber zu inen. Was seind das für rede / die ir zwische euch handelt / vnd wandert / vnd seit traurig. Da antwort er mit namen Cleophas / vnd sprach zu im / Bis zu allein der frembbling zu Jerusalem / der nit wisse was in disen tagen dunnen geschehen ist. Vnd er sprach zu inen / Was

00 iij Sie

Sie aber sprachen zu ihm / das von Jesu von Nazareth / welcher war ein prophet / mechtig von thaten vnd von worten / vor Gott vnd allem volck / wie in vnser hohen priester vnd obersten vberantwort haben zum verdammnis des todes / vnd gerechtiget. Wir aber hoffen / er solt Israhel erlösen / Vnd vber das alles ist heüt der drit tage / das solchs geschehen ist / Auch haben vns entsetzt etliche weyber der vnsern / die da frů sind bey dem grab gewesen / vnd da sie seinen laib nit funden / sind sie kommen vnd sagen / sie habenn ein gesicht der Engel gesehen / welche sagen / er lebe. Vnd etlich vnder vns giengen hin zum grabe / vnd fundens also / wie die weiber sagten / aber in funden sie nit.

Vnd er sprach zu ihnen / Ir thoren / vnd einreugen hertzens zu glauben allem dem / das die propheten geredt habenn / Wisse nit Christus solchs leyden / vnd also eingehen zu seiner herrlichkeit: Vnd er steng an von Mose vnd allen propheten / vnd leget ihnen alle schrifft auß / die von ihm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum stecken / da sie hin giengen. Vnd er stellet sich als wolt er fürter gehen. Vnd sie dringeten in vnd sprachen. Bleib bey vns / dann es wil abent werden / vñ der tag hat sich nun geneigt. Vnd er gieng hinein mit ihnen.

Vnd es geschach / da er mit ihnen zu tisch saß / nam er das brot / sprach den segnen / brachs / vnd gabs ihnen. Da wurden ire augen geöffnet / vñ er erkennen sie in. Vnd er verschwand vor iren augen. Vñ sie sprachen vnder einander. War nit vnser heutz ganz entzündet in vns / da er mit vns redet auff dem weg / vnd verfleret vns die schrifft: Vnd sie stünden zu derselbigen stunde auff / kereten wider gen Jerusalem / vnd funden die eyllff versamlet / vñ die bey ihnen waren / welche sprachen. Der HERR ist wahrhaftig auffgestanden / vñ Simoni erschienen. Vnd sie erzeleren ihnen was auff dem weg geschehen war / vnd wie er von ihnen erkand werte / an dem / da er das brot brach.

Da sie aber da von redeten. Trac Jesus mit ten vnder sie / vñ sprach. Der frid sey mit euch. Ich bins / ir solt euch nit fürchten. Sie erschrickten aber vnd forchten sich / dann sie meyneten sie sehen ein geist.

¶ Vñ er sprach zu ihnen. Was seit ir also erschrocken? Vnd warumd steygen solich gedanken auff in ewer hertzen. Sehet meine hende vnd meine füß / dan ich bins selber. Greiff mich / vnd sehet / dann ein geist hat nit fleisch vñnd bein / wie ir sehet / das ich hab. Vnd da er das saget / zeiget er ihnen hende vñ füß. Da sie aber noch nit glaubten / vñ sich verwunderten vor freuden / sprach er zu ihnen / Habt ir hie etwas zu essen: Vnd sie legten ihm für ein stück von ein gebraten fisch / vñd hönigros. Vnd er nams / vñd

asß vor ihnen / vñd gab ihnen das vberig. Vñnd er sprach zu ihnen. Das seind die rede / die ich zu euch saget / da ich noch bey euch war / dann es müß alles erfüllet werden / was von mir geschriben ist im gesetz Mose / in den propheten / vñd in den psalmen. Da öffnet er ihnen das verstentnis / das sie die schrifft verstunden / vñnd sprach zu ihnen. Also ist geschriben / vñnd also mußte Christus leyden / vñd auffstehen von den todten am dritten tage / vñd predigen lassen in seinem namen büß vñnd vergebung der sünde vñder allen völkern / vñnd anheben zu Jerusalem. Ir aber seit des alles gezeuget. Vñnd ich will senden auff euch die verheißung meines vatter. Ir aber solt bleiben in der stat Jerusalem / bisß das ir angethann werdet mit krafft auß der höhe.

Vnd er fürer sie hinaus bisß gen Bethanien. Vñnd hieb die hende auff / vñd segnet sie. Vñnd es geschach da er sie segnet / schied er von ihnen / vñ für auff gen himel. Sie aber betten in an / vñd kereten wider gen Jerusalem mit großer freude. Vñd waren allweg im tempel / lobeten vñd benedeyeten Gott.

¶ Annotatio.

(Sie sehen ein geist) Werd daß vor seiten auch geist erschienen sein / sonst hetten die Apostelen solch gedanken gehabt. Da hat dich vor den kettern / die es boldet geist haben / vñd gar nichts davon halten wollen.

Ende des Euangelii S. Lucas.

¶ Vorrede.

Johannes der Euangelist / nach dem er auß der Insel Patmos wid gen Epheso ka / war er hundert jar alt / vñd lebte noch darnach zwenzig jar. vñ als er auß ein tag ins bad gieng / vñd höret dz der ketter Cherinthus darinnen war / sprach er zu seinen gesellen / D laßt vns bald wider hinweg gehen / das die badstund nit einfallt / vñnd erschlahet vns sampt diesem ketter. Dann zu der selben zeit / vñnd die weil er noch lebet / waren schon etlich ketter auffgestanden / vñd lereten das Christus nit Gott / sonder allein ein purer mensch were. Da batten die Bischoff S. Johannes / das er wider sie schreibe. Da verschloß er sich drey tag in ein gemach / fastet vñnd batte Gott vñ gnad. Darnach steng er an dis Euangelion zu schreiben / darinn er die gochait Christi allenthalben anzeigt / vñd klerlich bewaist / das Christus war Gott vñnd mensch sey / darumb er auch von den Kirechen ein Theologus (das ist einer der von Gotte redet oder disputant wirtueter).

Euang

Euangelion

Johannis.

Das I. Capitel.

Das Christus von anfang mit dem vatter gewesen / wie Johannes von den Juden gesagt worden ist / vnd was geschehen er Christo gegeben / vnd sich genant / dert / auch wie Christus Andream / Philippum vnd Nathanaelem geruffen hat.



In anfang war das wort / vñ dz wort war bey Got / vñ got ward dz wort / dasselb war im anfang bey Got. Alle ding seind durch dasselbig gemacht / vñ on dasselbig ist nichts gemacht. Wz gemacht ist / das war da leben in jm / vñ das leben war dz liebe der menschen / vñ das liebe scheinert in die finsternuß / vñ die finsternuß habet liebe nit begrieffen. Es ward ein mensch vñ Got gesant / der hieß Johannes / derselb kam zum zeugnis / das er vorn dem liebe zeugete / auff das sie alle durch jm glauben. Er war nit dz liebe / sonder das er zeugnis gebe von dz liebe. Es war ein warhafftigs liebe / welches er leuchte ein iglichen menschen / der da kompt inn die welt. Es war in der welt / vñ die welt ist durch das selbig gemacht / vñ die welt kam es nit.

Er kam in sein eygenhumb / vñ die seinen namen in nit auff. Wie vil in aber auffnahm / den gab er macht Gottes kinnder zu werden / denen / die da an seinennamen glauben / welche nit auß dem geblüete / noch auß dem willen des fleischs / noch auß dem willen des manns / sonder auß Got geboren seind.

Vnd das wort ist fleisch worden / vñ hat in vns gewoner. Vnd wir haben gesehen seine herrligkeit / ein herrligkeit als des eingebornen vom vatter / voller gnad vñ warheit. Johannes zeiget von jm / schreit vñ spricht.

Johannis.

CCCCXC

Diser waeres / von dem ich gesagt hab / welcher nach mir kommen wirt / vñ vor mir gewesen ist / dann er war ehe dann ich. Vnd von seiner volle habem wir alle genommen / genad vñ gnad / Dan das geseg ist geben durch Moysen / die gnad vñ warheit ist gegeben durch Jesum Christum. Niemandt hat Got ie gesehen dann der eingeborne Son / der in des vatters schoß ist / der hats vns verkündigt.

Vnd diß ist das zeugnis Johannes. Da die Juden sandten von Jerusalem priester vñ Leuten / das sie in fragten / Wer bistu? Vñ er bekant / vñ leugnet nit / vñ er bekant / ich bin nit Christus. Vñ sie fragten in. Was den? Bistu Elias? Er sprach. Ich bins nit. Bistu ein prophet. Vñ er antwort. Neyn. Da sprachen sie zu jm. Was bistu den? dz wir antwort geben denen / die vns gesand haben. Was sagstu von dir selba? Er sprach. Ich bin ein stum des ruffenden in d wüste. Nieher den weg des Herrn / wie der prophet Jsaia gesagt hat.

Vnd die gesand waren / die waren vorn den phariseern / vñ fragten in / vñ sprachen zu jm. Warum tauwtestu den / so du nit Christus bist / noch Elias / noch ein prophet? Johannes antwort inen / vñ sprach. Ich tauwte mit wasser / aber er ist mitten vñ der euch gestanden / den jr nit kennet. Der selb ist / der nach mir kommen wirt / welcher vor mir gewesen ist / des ich nit werd bin / das ich sein schuch riemen aufflöse / Dis geschach zu Bethania / ienste des Jordans da Johannes tauwte.

Des andern tags sahe Johannes Jesum zu in kommen / vñ sprach. Sehet / das lamb Gottes / Sehet / der nimpt him weg der welt / Diser ist / von dem ich euch gesagt hab. Nach mir kompt ein mann / welcher vor mir gewesen ist / den er war ehe den ich / vñ ich kint in nit / sonder auff dz er offenbar wurde in Israel / darinn bin ich kommen zu reuffen mit wasser.

Vnd Johannes zeiget vñ sprach. Ich sahe das der geyst herab steyg / wie ein tauwe / vom himel / vñ blib auff jm. Vnd ich kante in nit. Aber der mich sandte zu reuffen mit wasser / der selb sprach zu mir / Auff welchem du sehen wirst den geist herab steigen vñ bleiben / der selb ist / der in dem heiligen geist auffte. Vnd ich sahe es / vñ habe zeugnis geben / das diser ist der son Gottes.

Des andern tags stund abermal Johannes / vñ zween seiner jünger / vñ als er sahe Jesum wandern / sprach er. Sehet / dz lamb Gottes. Vñ zween seiner jünger hōrieten in reden / vñ folgten Jesum nach / Jesus aber wand sich vmb / vñ sahe sie nachfolgen / vñ sprach zu ihnen. Was sucht jr? Sie aber sprachen zu jm. Rabi / dz ist verdolmescht meyster.

Matth. 16.
Marc. 1.
Luc. 11.
Joh. 1.

Matth. 1.
Marc. 11.

wo woneſt du: Er ſprach zu ſinen Kompt vnd ſe
bers. Sie kamen vnd ſahen wo er wone- / vnd
bliben den ſelbigen tag bey jm. Es war aber
vmb die zehende ſtund.

Es war aber Andreas der brüder Petri/
einer auß den zwölfen / der ſampſeinen gefel-
len ſollichs gehöret / vnd jm nachgevolget war
der ſelb ſine am erſten ſeinen brüder Simon /
vñ ſpricht zu jm. Wir haben den Meſſias fun-
den. Welches iſt verdolmätſche / der geſalbte.
Vnd füret ihn zu Jeſu. Da jm Jeſus anſah /
ſpracher. Du biſt Simon. Jonas ſon / du ſolt
Cephas heyyen. Das wirt verdolmätſche / ein
felſ.

D Des andern tags wolt Jeſus wider in Ga-
lilea ziehen / vnd ſine Philippum / vnd ſprache
zu ihm. Folge mir nach. Philippus aber war
von Bethſaida auß der ſtadt Andree vnd Pe-
tri. Philippus findet Nathanael / vnd ſpricht
zu jm. Wir haben den ſtunden / von welchem

*von Maie
recht mag wol
etwas gü-
lein*

Moſes imgeſetz / vnd die propheten geſchriben
haben. Jeſum / Joſeps ſon von Nazareth. Vñ
Nathanael ſprach zu jm. Kan auch etwas
guts ſein vñ Nazareth? Philippus ſprache zu
jm. Komm vnd ſihe es.

Jeſus ſah Nathanael zu jm kommen / vñnd
ſprach von jm. Siehe ein rechter Iſraeliter / in
welchem kein betrug iſt. Nathanael ſagete zu
jm. Wo her kennſtu mich? Jeſus antwort vñ
ſprach zu jm. Ehedenn die Philippus rieff da
du vñnder dem feygenbawm wareſt / ſah ich
dich. Nathanael antwort vñnd ſprach zu jm
Kabi / du biſt Gottes ſonn / du biſt der König
von Iſrael. Jeſus antwort vñnd ſprach zu jm.
Die weil ich dir geſagte hab das ich dich geſehē
hab vñnder dem feygenbawm / ſo glaubſt du /
du wiſtſt noch gröſſer dann diß ſehen. Vnd er
ſprach zu jm. Warlich warlich / ſag ich euch /
von nun an werde jr den himmel offen ſehen /
vñ die engel Gottes auff vñ ab ſeygen auff
des menſchen ſon.

Antiochia.

† *(Vñ Bethania)* Also hat auch der Friedriſchre-
der Bethania was ihentſer des Jordans gelegen / da Chriſtus
gerauff worden wie Alcinus vñ Glo. 01. Darum ſolte
die newen Chriſtliche verſen recht diſſes orts nit ſo leich-
lich verrenck haben / vñ für Bethania / geſetzt Bethaba-
ta / etlich Thabara / etlich Betharba.

Das II. Capittel.

¶ Vñnd ein wasser / das Chriſtus auff der hochzeit in wein
gemachte / Wie er die hendler vñnd wechſler auß dem tempel
geſchlagen / vñnd wie er zu den Juden geſagte hat / das
ſie den tempel aufflöſen / den wolte er nach dreyen
tagen wider auffrichten.



Ad am dritten tag ward ein hoch-
zeit zu Chana Gallilea / vñnd die
mütter Jeſu war da. Jeſus aber
vñ ſeine jünger würden auch auß
die hochzeit geladen. Vnd da es
am wein gepriach / ſprach die mütter Jeſu zu

ſhm. Sie haben kein wein. Jeſus ſagete zu jr /
Weyb / was hab ich mit dir? Man ſtund iſt
noch nit kommen. Da ſprach ſein mütter zu den
dienern. Was er euch ſaget / das thut. Es wa-
ren aber da ſechs ſteiner wasser früge / Geſetzt
nach der weyß der Jüdiſchem reinigung / der
teylicher hielte zwo oder drey maß.

Jeſus ſprach zu ſinen. Füllet die früge mit
wasser. Vñnd ſie fülleren ſie biß oben an. Vñnd er
ſprach zu ſinen. Schepffet nun vñ bringet dem
Speymeyſter. Vñnd ſie brachten. Als aber
der Speymeyſter verſuchte den wein / der was
ſer geweſen war / vñnd wüſte nit von wannen
er kam / die diener aber wüſſens / die dz wasser
geſchepfft hetten / rieff der Speymeyſter dem
bieweygam vñnd ſprach zu jm. Jederman gibe
zum erſten den güten wein / vñnd weñ ſie trin-
cken worden ſeindt / als dann den geringeren.
Du aber haſt gen güten wein behalen biß hie
her.

Das iſt das erſte zeichen das Jeſus thut zu
Cana in Gallilea / vñnd offenbart ſein herlig-
keit / vñnd ſeine Jünger glauben an jm. Dar-
nach zog er hinab gen Capharnaum / Er ſein
mütter / ſein brüder / vñnd ſeine jünger / vñnd bli-
ben nit lange da ſelbs.

Vñnd der Juden Dyſtern war nahe / vñnd Je-
ſus zog hinauff gen Jeruſalem / vñnd fand im
tempel die da Dyſen / Schaff / vñnd Tauben
ſeyl hetten / vñnd die wechſler ſitzen. Vñnder ma-
chte ein geiſſel auß ſtricken / vñnd treyß ſie alle
zum tempel hinauff / ſampe den Schaffen / vñnd
ochſen / vñnd verſchut den wechſlern das gelt /
vñnd ſtieß die riſch vñnd ſprach zu denen
die die Tauben ſeyl hetten. Traget das vñnd
dann / vñnd machet nit meins vateres hauß /
zum kauf hauß. Seine jünger aber gedachten
dian / das geſchribt ſtehet. Die groſſe liebe deu-
nes hauß / hat mich geſſen.

Da antworten nun die Juden vñnd ſprache.
Was für ein zeichen beweiſeſt du vns / das du
ſolchs thün mügeſt? Jeſus antwort vñ ſprach
zu ſinen. Breche diſen tempel / vñ am dritten ta-
ge wil ich jm auffrichten. Da ſprachen die Ju-
den. Diſer tempel iſt ſechs vñnd vierzig jar ge-
bawet worden / vñnd du wilt jm in dreyen tagen
auffrichten? Er aber redet von dem tempel
ſeines leibs. Da er nun außferſtanden war
von den todten / gedachten ſeine jünger dian /
das er diß geſagte hatte / vñ glaubte der ſchiffte
vñnd der rede. die Jeſus geſagte hatte.

Als er aber zu Jeruſalem war / auff dem
Dſterlichen feſt / glaubten viel an ihn da ſie die
zeichen / ſahen / die er thut. Aber Jeſus vertra-
wet ſich ſinen nit / denn er kannte ſie alle / vñnd be-
durſte nit das yemander zeügnis gebe von
einem menſchen / denn er wüſte wol / was im men-
ſchen war.

Annotations.

1. (Seyn bedede) Es waren nit seine rechten bader / sonder geschwoger Kinder mit im / welche die schrifft auch pfleget bader zu nennen wie du auch daroff oben Mach. xij. 1. (Auff dem Griechischen ist) Was das Etwas hat belien das Griechisch fest begriben da es noch allein ein fignet gewesent / wie vil mer sollen wir dy yeso begriben / zu ewiger gedechtnis vnd danck sagung / so vnser Christen / Itemlich Christus wie Paulus sage geoffert ist.

Das III. Capittel.

Vnd der heilig Nicodemus von dem Tauff Jesu vnd Johannis / vnd wie Johannes seine jünger von Christo vnder weiser hatt.

Nwar aber ein mensch vnder den Pharisern / mit namen / Nicodemus / ein oberster vnder den Juden / der kam zu Jesu bey der nacht / vnd sprach zu jm / (Wey) /

Wie kan ein mensch widerumb geboren werden / wenn er alt ist / Kan er auch von newen in seiner müter leib gehen / vnd widerumb geboren werden /

Jesu antwort / Warlich / warlich sag ich dir / Es sey denn / das jemand w / derumb geboren werde auß dem wasser vñ heyligen geist / so kan er nit eingehen in das reich Gottes / Was vom fleisch geboim wirt / das ist fleisch / vnd was vom geist geboim wirt / das ist geist /

Lass dichs nit wundern / das ich dir gesagt habe / Ir müst von newen geboren werden / Der geist blasset ein wo er will / vnd du hörest woll sein stimm / aber du weyßt nit von wasmen er kompt / vnd wo hin er feret / Also ist ein jeglicher / der auß dem geist geboim ist /

Nicodemus antwort vnd sprach zu jm / Wie mag solche zu gehenn / Jesu antwort vnd sprach zu ihm / Bistu ein meyster / im Irabel / vnd weyßst das nit / Warlich / warlich sag ich dir / Wir reden / das wir wissen / vnd zeugen das wir gesehen habenn / vnd ihr nempt vnser zeugnis nit an / Glaube ihr nit / wenn ich euch vonn Irdischen dingen sage / wie wir / der jr glauben / wenn ich euch vonn himlischen dingen sagen würde /

Vnd niemandt setzet auff gen himel / denn der vom himel herab kommen ist / nemlich des menschen Son / der im himel ist / Vnd wie Moyses die schlangē in der wüste erhöhet / also müß des menschen Son erhöhet werden / auff das ein iglicher der an in glaube / nit verlorē werd / sonder das ewig leben hab /

Also hat Got die welt geliebt / das er seinen einigen son gab / auff das ein jeglicher der an in glaube / nit verloren werd / sonder das ewig leben hab /

ge leben hab. Denn Got hat seinen son nit gesandt in die welt / das er die welt richte / sonder das die welt durch in selig werde. Wer inn in glaube d wirt nit gerichte / wer aber nit glaube / der ist schon gerichte / denn er glaubt nit in den name / des eingebornen Sons Gottes. Das ist aber das gerichte / das das Liecht inn die welt kommen ist / vnd die menschen liebten die finsternis mehr / denn das liecht / denn ihre werck waren böse. Ein iglicher der da böses thut / der hasset das liecht / vnd kompt nit ann das liecht / auff das seine werck nit gestraffer werden. Wer aber die warheit thut / der kompt an das liecht / das seine werck offenbar werden / denn sie sind in Got gethan.

Darnach kam Jesus vnd seine jünger inn das Jüdische land / vnd blibe dafelbs mit ien vnd tauwste. Johannes aber reuiffet auch / zu Aenon nahe bey Salem.

Denn es war viel wassers dafelbs. Vnd sie kamen dahin / vnd liesen sich tauessen. Denn Johannes war noch nit ins gefengnis gelegt.

Da erbüh sich ein frag vnder den jünger Johannis sampt den Juden / vber der reynigung / vnd kamen zu Johanne / vnd sprachen zu jm. Weyster / d bey dir war ien seit dem Jordan von dem du zeügerest / sie der tauuff / vnd yederman kompt zu ihm / Johannes antwort vnd sprach. Ein mensch kan nichts nemen / es werde jm denn geben vonn himmel / se selbs seyd meine zeugen / das ich gesagt hab / Ich sey nit Christus / sonder vor jm her gefande. Wer die biawe hatt / der ist der Biewtigam. Der freind aber des Biewtigams stehet / vñ höret jm zu / vnd frewet sich hoch vber des Biewtigams stimme / die selbe meyne freude ist nun erfüllter. Er müß wachsen / ich aber müß abnemen.

Der von oben herab kompt / ist vber alle / Wer von der erden ist / der ist von der erden / vnd rede von der erde / Der von himel kompt / der ist vber alle / vnd bezeüget was er gesehen vnd gehört hat / vnd sein zeugnis nimpt nit man auff. Wer es aber auffgenommen hat / der hat es gezeuchnet / das Got warhaftig sey.

Denn welchen Got gesandt hatt / der redet Gottes wort / denn Got gibt den geist nit nach der maß / Der vatter hat den son lieb / vnd hat in alles in seine handt geben / Wer an den son glaube / der hat das ewige leben. Wer dem son nit glaube / der wirt das leben nit sehen / sonder der zom Gottes bleib vber jm.

Annotations.

(Taha bei Salem) Dis ist nit das Salem / das volgend zu Jerusaleim geschlugen vnd ein stat daruff worden / Sonder ist Salem die Stadt / Sicuturum / von der sindstu Gen. xxi. wiewol sie Melchisedech beyde gebawen hatt / die se / zum tauuff / vnd die ander zum opffer / ve scribit Annius lupre equiuoca tenophontis citta sunt.

Johann. 113

1

2

3

Der

12 ¶ (Wer hat es geseher) Das ist/ der hat es befunden vñ
 13 erjaren/ auß all sein thatten vñ verheissungen.
 ¶ Am end dieses Capitelz da der Euangelist sagt/ das Got
 gib den geist nit nach dem maß. Glosiren die Elmasstret
 in iren Dabitz Ob wol des geists gaben vñ weck nach der
 maß aufstellt werden. Rom 8. et. 1. Corin. 12. doch der geist
 selbs ist in allen Christen reichlich vñ on maß außgossen/
 daa er/ sind todt/ verschlund aber die maß Tit. 18.
 Dann diese glos reymet sich entlich zu dem text dis ortz
 gang nichts/ der nit sagt von dem geist oder gaben die Got
 vñ außreitet/ sonder die er Christo seinen son geben datz/
 wie hernach volget/ vñnd er hatt jm alles in sein hand gege
 ben. 2. c.
 ¶ Sum andern seltschen se auch den spruch Pauli Tit. 18.
 der wol sagt/ wie Got seinen geist habunde/ das ist reich
 lich/ aber vns außgossen hab/ er saget aber nit one maß/
 welches seinem eingebornen son allein fard gehalten ist.

Das III. Capittel.

¶ Wie Ihesus das Samaritanisch weyblin/ bey dem bunn
 uen geleet/ vñ sich vielen geoffenbaret/ vñ wie er oen
 son des Königlins gefundt gemacht hatt.

Nun Ihesus inen ward/ das es
 für die Pharisier kommen war/
 wie Ihesus mehr jünnger machet
 vñd tauffer/ denn Joannes (wie
 wol Ihesus selber nit tauffer/ son
 der seine jünnger) verlies er das land Judea/
 vñd zog wider inn Gallileam. Er müste aber
 ziehenn mitrenn durch Samaritan. Da kam
 er in ein statz Samarie/ die heyst Sichar/ na
 he bey dem dawfeld/ das Jacob seinem son Jo
 seph gab. Es war aber da selbs Jacobs brun.
 Da nun Ihesus müde war von der reyse/ sagt
 er sich also auf den brunnen. Vñd es war vmb
 die sechste stund.

Da kompt ein weyb von Samaria/ wasser
 zü schöpfen. Ihesus sprichet zü jr. Gib mir trin
 cken. Denn seine jünnger waren hin gangen in
 die stat/ das sie speiß kauften. Da sprichet nun
 das Samaritanisch weyb zü ihm. Wie bisteu
 von mir trincken/ so du ein Jud bist/ vñnd ich
 ein Samaritanisch weyb? Denn die Judenn ha
 ben keine gemeinschafft mit den Samaritanen/
 Ihesus antwort vñnd sprichet zü jr. Wenn
 du erkentest die gabe Gottes/ vñd wer der ist/
 der zü dir saget/ gib mir trincken/ hettest du
 villicheit in gebetten/ vñd er het dir geben lebes
 diges wasser/ Da sprichet zü ihm dz weyb. HERR/
 hastu doch nichts/ da mit du schöpffest/ vñnd
 der brun ist tieff/ waber hast du denn lebendig
 wasser? Bistu mehr denn vnser vatter Jacob/
 der vñns disen brunnen geben hatt/ vñnd er hat
 diauß gerruncken/ vñd seine kinder/ vñnd sein
 vihe?

Ihesus antwort vñnd sprichet zü jr/ Wer des
 wassers trincket/ den wirt wider dürsten. Wer
 aber des wassers trincken wirt/ das ich im ge
 be/ den wirt ewiglich nit dürsten/ sonnder das
 wasser/ das ich im geben werde/ das wirt in im
 ein brunnen werden eins wassers/ das da sprin
 get in das ewige leben. Da sprichet das weyb zü

ihm/ HERR/ gib mir das selbige wasser/
 auff das mich nit dürste/ das ich nit her kom
 men müsse zü schöpfen. Ihesus sprichet zü jr/ ge
 he hin ruff deinem man/ vñnd komm her. Das
 weyb antwort vñ sprichet/ Ich hab keinen man.
 Da sprach Ihesus zü ihr. Du hast recht gesagt/
 ich hab keinen man. Dann du fünff mennisch ge
 habest/ vñnd den du nun hast/ der ist nit dein
 man/ da hastu recht gesagt.

Das weyb sprichet zü ihm/ HERR/ ich se
 he das du ein Prophet bist. Vñns vatter er ha
 ben auff diesem berge angebetet/ vñnd jr sa
 get/ zü Jerusalem sei die stat da man anbetten
 solle. Da sprach Ihesus zü jr. Weib glaube mir.
 Es wirt die stund kommen/ das jr wedet auff
 diesem berge noch zü Jerusalem werden denn
 vatter anbetten/ Jr wisset nit was jr anbet
 tet. Wir wissen aber was wir anbetten. Denn
 das heyl kompt von den Juden. Aber es kompt
 die zeit/ vñnd ist schon jetzt/ das die warhafti
 gen anbetter/ werden den vatter anbetten im
 geist vñd in der warheit/ denn der vatter will
 auch haben/ die ihn also anbetten/ Got ist ein
 geist/ vñ die in anbetten/ die müssen in im geist/
 vñd in der warheit anbetten.

Da sprichet das weyb zü ihm/ Ich weys das
 Messias kompt/ der da Christus heyst/ Dar
 umb so der selbe kommen wirt/ so wirt er vñ
 alles verkündig. Ihesus sprichet zü jr. Ich bins
 der mit dir reder. Vñd in dem kamen seine jün
 ger. Vñnd es nam sie wunder/ das er mit dem
 weyb reder/ doch sprichet niemand/ was fragest
 du/ oder was redestu mit jr/ Da lieh das weyb
 iren krüg stehen/ vñnd gieng hin inn die stadt/
 vñnd sprichet zü den leuten. Kommet/ sehet ein
 mensch/ der mir gesagt hatt/ alles was ich ge
 than hab/ ob er nit Christus sey? Da giengen
 sie auß der stadt vñd kamen zü ihm.

In des aber ermaneren in seine jünnger vñd
 sprachen/ Weysst du/ Er aber sprach zü inen.
 Ich hab ein speys zü essen/ da wisset in nit von
 Da sprachen die jünnger vnderinander. Hat
 in yemand zü essen bracht? Ihesus sprichet zü
 inen. Mein speys ist die/ das ich thu den wil
 len des/ der mich gesandt hatt/ vñnd vollende
 sein werck. Sagt ihr nit selber/ Es sind noch
 vier monnde/ so kompt die ernde/ Sibetich sa
 ge euch/ hebt euwer augen auff/ vñnd sehet in
 das feld/ Denn es ist schon weys zur ernde/
 Vñnd wer da schneid/ der entpfehet lohn/ vñd
 samlet fruchte zum ewigen leben/ Auff das
 sich miteinander fremen/ der da seet/ vñd der
 schneidet/ Denn hie ist der spruch war. Dieser
 seet/ einander schneidet es/ Ich hab euch gesand
 zu schneiden das jr nit habt gearbeytet/ Ande
 re haben gearbeytet/ vñnd jr seydet in ire arbeit
 eingetretten.

Es glaubten aber an in vil der Samaritanen

D Es glauben aber an in vil der Samaritanen auß der selben Stadt vmb des weibs rede willen/welche da zeigete. Er hat mit gesaget alles was ich gethan hab. Als nun die Samaritaner zu ihm kamen/ batren sie in/dz er bey ihnen blibe. Vnd er bleib zweyen tage da. Vnd viel mehr glauben vmb seines worts willen/ vnd sprache zum weibe/ Wir glauben nun tegt nit vmb deiner rede willen/denn wir haben selber gehöret vnd erkennen/das diser ist Christus der welt heylend.

Aber nach zweyen tagen zog er auß/ vnd zog in Galileam/denn er selber Jesus zeigete/das ein prophet da heymliches güt. Da er nun in Galileam kam/namen in die Galileer auß/die weil sie gesehen hatten alles was er zu Jerusalem außs Kest gethan hatte/denn sie auch da hin auß das feste kamen waren. Also kam Jesus abermal gen Cana inn Galilea/da er das wasser hatte zu wein gemacht.

Vnd es war ein Königin/des ion lang Franck zu Capharni. Difer da er höret dz Jesus kam von Judea inn Galileam/ gieng er hin zu ihm vnd da er in/das er hinab rüme/ vnd hüffe einem son lebet. Der mensch glaubete dem wort/dz Jesus zu ihm saget/vn gieng hin/ Vnd in dem er hinab gieng/begegneten im sein knecht/verkünderen im/vnd sprachen/denn kind lebet. Da so scher er von in die stund in welcher es besser mit ihm worden war/vn sie sprachen zu ihm. Gekert vmb die ebende stund verlies in das sieber. Da merckte der vatter/dz es gleich die stunde war/inn welcher Jesus zu ihm gesaget hat/denn so lebet. Vn er glaubte mit seinem ganzen hauf. Das ist das ander zeichn/das Jhesus thut/da er vonn Galileen kam.

Annotationes.

¶ (Im geist vnd in der werlt) die hit wollen die Ketter die kirchen vnd die Gottesdienste verwerffen/ sagen man sol nit mehr an diser oder jener stert/sonder allein im geiste anbeten/Dieweil wir aber auff irden leben/können wir nicht sein on ein stert/Da man kam in den kirchen/Gott gleich so wol im geist anbeten/Vnd vil bequemer dan her außsen/Dan in der kirchen wird der geist aufgeweckt/vnd erinnert durch die geistliche gesang vnd ander Ceremonien in welchen wir Paulus ermahnet/Colos. ist. Auch wil vnns Christus mit disen worten nit leeren wo/sonder wie wir selb anbeten. Darvmb sie freulich vnd festschlich/von den kirchen stünen/wide die kirchen vnd Gottesdienste gezeugen werden. Aber welcher den vatter anbeten will/die sol in anbeten im geist/das ist in anbeten annichts äußerliches leiblich/dy hängen als dem anbeten vnnützlich als leiblich. Dann der Herr ist ein geist/das ist annichts leibliches verbüden in dem eiblichen. Vnd in der werlt das ist mit vnbedingtem herten/wie St. Johan. saget/ Johannes ist solch anbetere wil der Herr haben/nit die sein hussier runden/sturgen/schlaffen/verderben/

¶ (Volgen da der Evangelist sagt) Da er nun in Galileam kam/namen in die Galileer auß/die gesehen hatten alles was er zu Jerusalem außs Kest gethan hatte/Volget hernach in beiden reiten/dem freuchschon vnd lateinischen/dann sie waren auch auß das fest darvonn/welche wort all auß gelassen werden in den neuen teutschen Biblien. (Königin) Im lateinischen Regulus/inn die schrifft/das ist das das heist eygentlich ein Königin. Aber bey dem alten haben die Reguli gehalten/die man vno fardien nennt/Da wer ein König sein wolt/muß derselben Regulus od furdien woldiff vnder im haben.

Das v. Capitel.

¶ Von dem den Christus vor den schewmen ligen vnd auch von dem den er von der vuren krankheit gesund gemacht/vn wie er den irden vnd Juden mit södnen argumenten abewunden hat.

D Anach war ein Fest der Juden vnd Jesus zog hinauff gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem ein reich/der man das vihe wische oder schewmennee/der heist auß hebreisch Bersaida.

Vnd hat funffschöpf in welchen vil Francken lagen/blinden/lamen/dürren/die warreten/wenn sich das wasser bewegte.

¶ Dem der Engel seyeg herab zu seiner zeit in den reich/vn bewegte das wasser. Welcher nit der erst nach dem das wasser bewegt war/inn den reich hinan seyeg/der ward gesunde/mir wölicherlei krankheit er behaffte war. Es war aber ein mensch daffelbst acht vnd dreißig jar krank gelegen. Da Jesus den selbenn sahe/lig gen/vnd vernam das er so lang gelegen war/sprach er zu ihm. Will du gesund werden: Der Franck antwort ihm. HERR ich hab keinen menschen/wenn das wasser sich bewegte/der mich in den reich laß/vnd wenn ich komm/so steig ein ander vor mir hinein.

Jesus sprach zu ihm. Stehe auff/nim dein bethe/vnd gehe hin. Vnd also bald ward der mensch gesunde/vnd nam sein bethe/vnd gieng hin. Es war aber desselben tages der Sabbath. Da sprachen die Juden zu dem der gesunde war worden. Es ist heit Sabbath/ea zimpe dir nit das beth zu tragen. Er antwort in. Der mich gesund machet/der sprach. Nim dein beth vnd gehe hin. Da fragten sie in. Wer ist der mensch/der zu dir gesaget hat/nym dein beth vnd gehe hin: Der aber gesund war worden/wisste nit wer er war. Dann Jesus heet sich vonn dem volck desselben ort abgewendet.

Darnach fand ihn Jesus im tempel/vnd sprach zu ihm. Sihe/du bist gesunde worden. Sündige fort nit mehr/das dir nit etwas etters widerfate.

¶ Der mensch gieng hin/ vnd verkündigte den Juden/dz Jesus were/der in gesund gemacht het. Darvmb vernolgeren die Juden Jesus/ das er solchs thut auß den Sabbath. Jhesus aber antwort ihnen/ Mein vatter wirdt

wiret biß her/vnd ich wiret auch. Darumb
trachtet ihu die Juden viel mehr nach/das
das sie in tödten/das er nit allein den Sabath
brach/sonder sagt auch/Gor were sein vatter/
vnd machet sich selbe Gor gleich.

B Darumb so antwortet Jesus vnd sprach zu
ihnen/Warlich warlich sag ich euch/der Sonn
kan nichts von im selber thun/den wz er ihet
den vatter thun. Dann was derselb thut/das
thut gleich auch der Son. Dañ der vatter hat
den son lieb/vund zeiget im alles was er thut/
vnd wir im noch grösser werck zeigen/das jr
euch verwundern werdet. Dann wie der vater
die todten auffweckt/vñ macht sie lebend/
also auch der son machet lebendig welche er wil.
Dañ auch der vatter niemant richtet/sonder
alles gericht hat er dem son geben/auff das sie
alle den son ehren/wie sie den vatter ehret. Wer
den Son nit ehret/der ehret den vatter nit/der
in gesund hatt. Warlich warlich sag ich euch/
wer mein wort höret/vñ glaube dem/der mich
gesandt hat/der hat das ewig leben/vñ kompt
nit in dz gericht/sonder er gehet vom tod zum
leben.

C Warlich warlich sag ich euch/es kompt die
stund/vundt ist schon yetzt/das die todten wer-
den hören die stimm des sons Gottes/vnd die sie
hören werden die werden leben. Dann wie der
vatter das leben hat im selber/also hatt er
auch dem Son geben das leben zu habē in im
selber. Vnd hat im machet geben das gericht zu
halten/darumb das er des menschen Son ist.
Verwunder euch des nit/dann es kompt die
stund/in welcher alle die in den grebern seind/
werden hören die stimm des Sons Gottes. Vñ
es werden herfür geen/die da gütig gethan ha-
ben zur aufferstehung des lebens/die aber vbel
gethan haben/zur aufferstehung des gerichtes.

D Ich kan nichts von mir selber thun. Wie ich
höre also richtet ich/vñ mein gericht ist gerecht/
dann ich such nit meinen willen/sonder den
willen des vater der mich gesandt hat. So ich vom
mir selbe zeuge/so ist mein zeugnis nit war/
Ein ander ist/des von mir zeuget/vund ich
weiß das sein zeugnis war ist das er von mir
zeuget.

D Er schicket zu Johannes/vnder zeuget von
der warheit/ Ich aber neme nit zeugnis vom
menschen/sonder sag solche/auff das jr selig
werdet. Der selbig Johannes war ein bittend
vnd leuchtende lucern/fr aber wolte ein klei-
ne zeit fröhlich sein in seinem licht. Ich aber hab
ein grösser zeugnis/dann Johannes zeugnis.
Dann die werck die mit der vatter geben hat/
das ich sie vollbringe/die selbigen werck/die ich
thun/zeugen von mir/das mich der vatter ge-
sandt hat. Vnd der vatter der mich gesandt
hatt/gibt selber zeugnis von mir. Ich habe

jr weder sein stimm te gehöret/noch sein gestalt
te gesehen/vundt sein wort habe jr nit inn euch
wonen/dann jr glaubt dem nit/den er gesandt
hat.

Durch suchet die schiffe/dann jr meinet jr
habt das leben darinnen/vnd sie seints/die von
mir zeugen. Vnd jr wolt nit zu mir kommen/
das jr das leben haben möchtet. Ich neme nit
ehr oder preys von den mensche. Aber ich ken-
ne euch dz jr nit Gottes liebe in euch habt. Ich
bin kommen in meines vatters namen/vnd jr
habt mich nit angenommen. So ein ander ko-
men wir im seinem eigen namen/den werdet
jr annemen. Wie kind jr glauben/die jr preys
oder ehr von ein ander nemet/vñ die ihr die vo
Gor allein ist/sicher jr nit?

Ir solt nit darfür achten/das ich euch vor
dem vatter verklagen werde. Es ist einer der
euch verklaget/die Moses/auff welchen jr hof-
fer. Wenn jr aber dñ gläubet/so gläubet
jr villicht auch mir/dann er hat von mir ge-
schriben. So jr aber seinen schiffen nit gläu-
bet/wie werdet jr meinen worten glauben?

Annotations.

¶ (Ständige fort mit mer) Merck das die stund ein versuch ist
dasß vns Gor etwa fruchtbarkeit zufaget/wie auch Paulus
sagt. i. Corin. 15.
¶ (Die da gütig gethan haben) Merck das nit wenig en dz
werck en gelegen/vnd das dieß da gütig thun/den himmel
die aber böß gethan thun/die hell zu leben nemen werden.
¶ (In dem ersten vndersehen) da die Elmsittler habenn
in iren heubten/wie der schwemrey zu Jerusaleim/dann
die pitester das vber/das sie im tempel opfern wolten/sie
wemmen vñ abwaschen ließen. Bethsda gebetsen hab.
Zweiter in vñ er terer nit Bethsda/sonder Bethsda. Aber
imn kreischen tererlicher weder Bethsda noch Bethsda.
da/sonder Bethsda in reusch ein hauff der verreckung.
Dann gemelcer teych ein figur gewesenn ist bez heiligen tauff
fes/vnd gleich wie in diesem wasser mit allein das vber/be-
gossen/vñ rein aufgeschwemmen/sonder auch so es von dem
Engel bewegt wird/der erst d hinen kam/wasferlet sencht
oder fruchtbar er der bet/danon gereiniger ward. Also wer-
den wir auch in dem tauff durch wredigdes heiligen geists
von allen vnsern sünden gewaschen vnd gereiniget.
Dasß aber ein schlachtbauff bey diesem teych gelegen/wie
sie auch hie sagen beheri weder der kreischlich noch der laet-
nisch text/Vundt heist probatica mit ein schlachtbauff/sonst
ist so vil/als ouilla seu pecualis/ab one vel pendei/zu reu-
sche/ ein vber hauff nit da mans in schlachte/sonder baret
vnd waschet.

Das vi. Capittel.

Das wunder so Christus mit den fünf brotten vnd zwey
en fischen gethan/wie er ein künig zu werden gesohet
vnd wie er auff den meer genant hat/Vom
dem gläubet/von dem hymelischen dort/vñ
dasß vil seiner jünger von im geworchen
vnd allein die zwölff bliben sein.

Darnach für Jesus vber das galil-
läische Meer/das ligt ann der
stade Tyberias/vundt es volget
im viel volck nach/darumb das
sie die zeychen sahen/die er an den
francen ebet. Jesus aber gieng hinauff auff
einen berg/vundt satz sich daselbst mit seinen
jüngern. Es war aber nahe die Dystris das fest
der

der Juden. Als nun Ihesus seine augen auff-
hub/ vnd sahe das viel volcks zu jm kame/
sprach er zu Philippo/ Wo von kausffen wir
brot/das wir essen: Das saget er aber in zu-
ner suchen/ dann er wüste wol/ was er thun
wolt.

Philippus antwortet jm/ Zweihundert pfer-
tig wert brots ist jnen nit genug/das ein jey-
licher nur ein wenig neme. Da sprach zu jm
einer seiner jünger Andreas der brüder Si-
monis Petri/ Es ist ein knab hie/d' hat fünff
gersten brot/ vnd zween fisch/ aber was ist das
vnder so vielen? Ihesus aber sprach/ Schaffe
das sich das volck nider setze/ Dann es war
viel haw* an dem ort/ Da setzte sie sich nider
bey fünff tausent mannen. Also nam Ihesus
die brot/ vnd als er danck gesagt her/reieter er
sie aus/denen die sich gesetzt betten/ Desselben
gleiches auch von den fischen/wie viel als sie
woltren.

Da sie aber sat waren/sprach er zu seinen
jüngern/ Leset die vbrigen stücklin zu samen/
das nichts verloren werde. Da samleten sie/
vnd füllen zwölff korb mit stücklin/ von
den fünff gersten broten/ vnd den zweien fischen
die vberig bliben waren denen die gespeis-
et wurden. Da nun die menschen das zeichen
sahen das Ihesus thut/ sprachen sie/ Das ist
warlich der prophet/ der in die welt komen sol.
Da Ihesus nun mercket/das sie komen wür-
den/ vñ jng reiffen/das sie in künig mach-
ten/entweich er abermal auff den berg er selbe
allein.

Da es aber abent ward/ giengen die jünger
hinab an das meer/ tratten in das schiff/ vñ
kamen jense des meers gen Capharnaum/ vñ
es war schon finster worden. Vnd Ihesus war
nit zu jnen komen/ vñnd das meer erhob sich
von einem grossen wind. Dasie nun geruder-
betten bey fünff vñ zwennig oder dreißig feld
wegs/sahen sie Ihesum auff dem meer daher
gehen/ vñ nahe bey das schiff komen/ vñnd
sie forchtren sich. Er aber sprach zu jnen. Ich
bins/ fürcht euch nit. Da woltren sie in das
schiff nemen/ vñ also balde war das schiff am
lande/ da sie hinfuren.

Des andern tags sahe das volck das jent-
sic des meers stund/ das kein ander schiff da
selbst war/ dann das einig/ vñnd das Ihesus
nit mit seinen jünger in das schiff getreten
war/ sonder das seine jünger allein waren hin-
weg gefaren/ Sonst kamen wol andere schiff
von Tyberias nahe bey der stadt/ da sie das
brot gesen vñ Gott gedancke betten. Da aber
das volck sahe/das Ihesus nit da war/ noch
seine jünger/ tratten sie auch in die schiff/ vñnd
kamen gen Capharnaum vñnd suchten Iesum.
Vñ da sie in funden jensit des meers/sprach

en sie zu jm/ Welcher wenne bistu her komen?
Iesus antwortet in vñnd sprach/ Warlich war-
lich sag ich euch/ jr suche mich nit darü/di se
zeichen gesehen habe/ sonder das jr von dem
brot gesen habe/ vñ seit sat worden/ Wicket
speis/ nit die da verdirbt/ sonder die da bleibe
in das ewig leben/ welche euch des menschen
Son geben wirt/ dann den selbigen hat Gott
der vatter bezeichnen.

Darumb sprachen sie zu jm/ Was sollen wir
thun/das wir Gottes werck wicket: Ihesus C
antwortet vñnd sprach zu jnen/ Das ist Gottes t
werck das jr an den glauben/ den er gesandt
hat.

Do sprachen sie zu jm/ Was thustu dann
für ein zeichen/ auff das wir sehen vñnd gläubē
dir? Was wicketstu? Unser vatter habe himel
brot gesen in der wüsten/ wie geschrieben ste-
het/ Er gab jnen brot von himel zu essen. Do
sprach Ihesus zu jnen/ Warlich warlich sag
ich euch/ Moses hat euch nit brot vom himel
geben/ sonder mein vatter gebe euch das rechte
brot vom himel/ dan diß ist das warhaftig
brot dz vñ himel kompt/ vñ gibe d' wele dz lebe

Do sprachen sie zu jm/ N L R A gib vns
alweg diß brot. Ihesus aber sprach zu jnen
Ich bin dz brot des lebens/ wer zu mir kompt/
den wirt nit hungern/ vñ wer an mich gläubē
den wirt nimmermer dürsten. Aber ich hab
euch gesagt das jr mich gesehen habe/ vñnd
habt doch nit geglaubt. Alles was mir mein
vatter gebe das kompt zu mir/ vñ wer zu mir
kompt/ den werd ich nit außstossen. Dann ich
bin vom himel herab gestiegen/ nit das ich
meinen willen thue/ sonder den willen des
der mich gesandt hat. Das ist aber der wil des
vatters der mich gesandt hat/ das ich nichts
verliere von allen das er mir geben hat/ son-
der das ichs auffwecke am jüngste tag. Das
ist aber der wil meines vatters/ der mich ge-
sant hat/ das/ wer den Son siber/ vñ gläubē
an in/ hab dz ewig leben/ vñ ich werd in auff-
wecken am jüngsten tag.

Damurmelten die Juden darüber/ das er
sage/ Ich bin das lebendig brot das vom himel
kommen ist/ vñnd sprachen/ Ist diser nit
Ihesus Iosephs Son/ des vatter vñ mutter
wir kennen: Wie spricht er dann/ ich bin vom
himmel komen? Ihesus antwortet vñnd sprach zu
jnen/ Dummelt nit vñndereinander. Es kan
niemande zu mir komen/ es sey dann/ das in
ziehe der vatter der mich gesandt hat/ vñnd ich
werde in auffwecken am jüngsten tag. Es
ist geschrieben in den propheten/ Sie werden
alle von Gott geleuet. Wer es nun höret von
meinem vatter/ vñ lerntes/ der kompt zu mir
Vñ das jemande den vatter hab gesehen/ das
allein d' von Gott ist d' hat den vatter gesehen.

pp Warlich

Psalm. lxx.

Matth. xii.
Marc. xvi.
Luc. xxiij.

Esai. liij

in stimm ie geht...
vñnd sein wort habe...
in glaube dem nit...
die schiff...
Dnd jr wolt...
leben haben möcht...
er nie Gottes liebe...
mit augenommen...
Wie künd jr...
ein ander neme...
ist/ sicher jr nit...
mit das fur acht...
verflagen werde...
age/ der Moses...
jr aber nicht...
atich mir dann...
so jr aber seinen...
roder je in einen...
Annotaciones.
Dor wir mit...
ein in tracht...
gehaben haben...
gen/ vñnd doch...
a thon/ der hell...
sien vñnd schen...
cu/ wie der sch...
a vber/ die sie...
abwischen lassen...
erret nit...
entreicherer...
ethese/ zu w...
er reich/ in...
th wie in...
an auffgesch...
er ward/ der...
er her/ dem...
in dem tauff...
sien funden...
ein schloß...
gen beken...
mit heyl prob...
quilla sen...
dort/ nit da...

Das vi. Capittel.
er so Christus...
erthau vñnd...
er auff dem...
ausen/ von...
lender jünger...
Anach für...
lilisch Oer...
stade Tyberias...
im viel volck...
ste die zeychen...
thet. Iesus...
vñnd sagt...
Es war aber...

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wahrlich wahrlich sag ich euch/wer an mich glaubt/der hat das ewig leben. Ich bin das brot des lebens. Wie veter habe himel brot gessen in der wüste vñ sind gestorben. Dis ist das brot/das vom himel kompt/auff das wer dauon isset/nit sterbe. Ich bin dz lebendig brot vom himel komen/wer von disem brot essen wirt/der wirt leben in ewigkeit/Und das brot das ich geben werde/ist mein fleisch/welches ich geben werde für das leben der welt.

Do zankten die Juden vndereinander/vñ sprachen/Wie kan diser vns sein fleisch zu essen geben? Ihesus sprach zu inen/Warlich wahrlich sag ich euch/werder jr nit essen vom fleisch des menschen Soms/vnd trincken von seinem blut/so werder jr kein leben in euch haben. Wer mein fleisch isset vñ mein blut trincket/der hat das ewig leb/vñ ich werde in am jüngste tag auffwecke. Dan mein fleisch ist warhafftig ein speiß. Vñ mein blut ist warhafftig ein tranck. Wer mein fleisch isset/vñ mein blut trincket/der bleibe in mir/vnd ich in jm.

Wie mich gesandt hat der lebendig vatter/vnd ich lebe vmb des vatters willen. Also der mich isset/der selb wirt auch leben vmb meiner willen.

Dis ist das brot das vom himel komen ist/Nit wie ewer veter haben himel brot gessen/vnd sind gestorben/Wer von disem brot isset/der wirt leben in ewigkeit.

Solchs sager er in der schül/da er lerete zu Capharnaum. Viel nun seiner jünger/die dz hören sprachen/das ist ein hartte rede. Wer kan sie hören? Da Ihesus aber bey jm selbst mercket/das seine jünger darüber murreten/sprach er zu inen/Er gert euch dz: Wie wen jr den sehe werder des mensche Son auff sard da hin/da er vor war: Der geist ist/dar do lebendig macht/das fleisch ist gar nichts nütz. Die wort die ich zu euch geredt hab/die sind geist vñ sind leben. Aber es seind etlich vnder euch die gienge nit/Dan Ihesus wußt von anfang wol/welche die waren die da glaubren/vnd welcher in verraten wüde. Vnd er sprach/Da vñ hab ich euch gelaget/Tiemant kan zu mir komē: es sey jm dan von meinem vattergebe.

Do dem an giengē seiner jünger viel hinder sich vñ wanderte fürhin/nit mer mit jm. Da sprach Ihesus zu den zwölffen. Wolt jr nit auch hinweg gehen? Da antwort Simon Petrus HERR wohin sollen wir gehen? Du hast wort des ewigē lebens/Du wir haben glaube vnd erkant/das du bist Christus der Son des lebendigen Gottes. Ihesus antwort inen/Hab ich nit zwölfferweler. Vnd ewer einer ist ein teuffel. Er redet aber von dem Jnda Simon Ischariote/dann der selb verriet in hernach so er doch einer war aus den zwölffen.

¶ (Das sein zum künig macher) Merck den vnderchied 1t zwischen Ihesu vmb den keyser/Dann die keyser wolten geen künig vñ stürzen tilgen/vnd sich selber für stürzen vnder dem böfel auffwerffen. Ihesus wolt aber das mit annehmen/da es in auch angebort ward/Dann ersuch mit zeitliche ehre/wie sie thun.

¶ (Das ist Gottes werck) Merck das auch der glaub ein werck ist. Derhalben wo wir nichts nach den werden fragen solten/wie die keyser lere/müssen wir auch nichts nach dem glauben fragen/vnd kernen zu legt dahin/das ein jeder glauden oder nit glauden möcht was er wolt.

¶ (Das ist das warhafftig brot) Merck das das hochwirdig Sacrament vnder der gestalt des brots mit allem einsethen/anch nit ein gemein brot ist/wie die keyser sagen/sonder das war lebendig brot/das ist Christus selber/wie er bald hinder sagt/ Ich bin das brot des lebens.

¶ (Vnd mein blut trinck) Auß disem wortet volget mit/das die leuten auß dem keld trincken müssen/Dann die wirt nichts gesaget von den gestalten des Sacramentes/sonder von fleisch vnd blut/welche beide gleich so wol sein vnder einer gestalt/als vnder der andern/derhalben die leuten nichts wenigens nemen vnder einer gestalt/sonder gleich so vil als die preter vnder beiden.

¶ (Wer mich isset) Merck eben/das Christus nit sagt/wer das brot oder das reihen isset/sonder wer mich isset. Dadurch etlicherly ansetzt/das die mit allem brot noch nit ein bloß reiche/sonder er selber gessen vñ gessen wirt.

¶ In dem dritten vndercheid/so die Eucharistie in den biblen reuschet/Da sie fülten wüßten sich mit becken von den fünf gersten broten. Volget im Frischschon vob vorkomert hernach/vnd von den zwien fischen/welche sie in den biblen aufgelaßen haben.

¶ (Wer von meinē fleisch isset/vñ trincket von meinē blut) Der hat dz ewig lebē/etliche die Eucharistie am rand/vñ sprechen/wie Christus hie nit rede von dem Sacrament essen/sonder von dem geistlich essen/das da sey glauben.

Wiewol es nun war ist/das man dis wort geistlich/vñ nit wie die Juden vom dem eohen fleisch vnd blut Christi verstehen mus/nach dan so ist es falsch/das wisse sagen/das sie nit auch von dem Sacrament verstanden wöden. Das nach der meinung Augustin vñ der andern Christlichen kirchen/so hat Christus dis gann Capitel von dem heiligen Sacrament des altars gebandelt/vnd sonderlich von der gestalt des brots. Videatur Augustinus in sermone de verbia domini cena.

Das VII. Capittel.

¶ Wie sich Ihesus heimlich zu dem fest gefunden/wie er im tempel geeret/vnd das vord mandereley wohn von im gehort hat.

Amach 30g Ihesus vmb in Galilaea/dann er wolt nit in Judea ziehen/darumb das in die Jnden nach dem leben stelleten. Es war aber nahe vorhandē der Jnden fest d lauberhürte/da sprachen seine brüder zu jm/Wach dich auff von dannen/vnd gehe in Judean/auff das auch deine jünger sehen die werck/die du ehust/Dan niemande thut was heimlich/der da den leuten bekant sein wil/wiltu solchs thun/so offenbare dich vor der welt. Dann auch seine brüder glaubten nit an in.

Do sprach Ihesus zu inen/Mein zeit ist noch nit hie/ewer zeit aber ist alweg bereit. Die welt kan euch nit hassen/mich aber haßet sie/dan ich zeuge von jr/dz jr werck böse sind. Gehet jr hinauff auff das feste/ich wil nit hinauff gehen auff dis feste/dan mein zeit ist noch

Matth. xvi.

(Reden) das man etliche zeit herinnen haben vñ was

Annotations.

noch nicht erfüllt. Und do er dz zu jne gesage hat...

Das VII. Capittel.

Das VII. Capittel. In dem tempel gelehret. Und die Juden...

Das VIII. Capittel.

Wie die Juden die Ehebrecherin Christo fraget...

noch nicht erfüllt. Und do er dz zu jne gesage hat...

Aber mitten in Fests gieng Jhesus hinauff...

Da sprach erliche von Jerusalem. Ich suchte...

Da schrey Jhesus im tempel. Ich kennet mich...

Da sprach Jhesus zu jnen. Ich suchte nicht...

solchs von jm mirmelte. Und die Phariseeer...

Aber am letzten tag des Fests der am heu...

Das VIII. Capittel. Jhesus aber gieng an den...

Wie die Juden die Ehebrecherin Christo fraget...

Jhesus aber gieng an den ölberg. Und morgens...

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

vñ steller sie offentlich dar / vñ sprach zu jm / Weister dich weib ist ir auff frischer thar jm ehelich begriffen. Moses aber hat vns im gesegepoten solche zu steinigen. Was sagest du? Daz sprachen sie aber in zu versüchē / auff dz sie ein vrsach zu jm herre. Aber Ihesus bucktet sich nider / vñ schreib mit dem finger auff die erden. Also sie aber anhieltē in zu frage / richter er sich auff / vñ sprach zu inē. Welcher vnder euch on sünd ist / d'werff den ersten stein an sie. Vñ bucker sich widrid vñ schreib vff die erde. Do sie aber dz hörere / giengē sie hinaus / einer nach dē andern / von den Eleesten an / vnd blieb Ihesus allein / vnd das weib mitten steen. Ihesus richter sich aber auff / vñ sprach zu jr. Weib wo seind sie / deine verkleger: hat dich jemand verdampft: Sie aber sprach. HERR / nimand. Ihesus sprach. So verdamme ich dich auch nie / geh hin vñ sündige fürer nie mer.

B Do redet Ihesus aber mal zu inē vñ sprach / Ich bin dz liecht d' welt / wer mir nachfolget / d' wirr nie wandern in finsternis / sonder wird dz liecht des lebens. Da sprachen die pharisier zu jm / Du zeugest von dir selbs / dein zeugniss ist nie war. Ihesus antwort vñ sprach zu inē. Vñ weñ ich gleich von mir selbs zeugē / so ist mein zeugniss war. Den ich weiß / von wānen ich kommen bin / vñ wo hin ich gehe. Ir aber wisset nie von wānen ich kome / noch wo hin ich gehe. Ir richter nach dem fleisch / ich richte niemāds. So ich aber richte / so ist mein gericht gerecht / denn ich bin nie allein. Sonder ich vñ d' vatter / der mich gesandt hat. So stehet in ewern gesetzschriften / das zweyer menschen zeugniss war sey. Ich bins / d' von mir selbs zeuge / vñ der vatter d' mich gesandt hat zeuge auch vñ mir. Do sprach sie zu jm. Wo ist dein vatter? Ihesus antwort / jr kēnt wed' mich / noch meine vatter. Weñ jr mich kēdet / so kēdet jr vileicht auch meinē vatter. Dise wort redet Ihesus bey dem Gores kasse / do er leret im Tēpel / vñ niemādgreiff in / den sein stūd war noch nie kome.

C Do sprach abermal Ihesus zu inē / Ich gehe hinweg / vñ jr werde mich suchen / vñ in ewer sünd sterben. Wo ich hingehē / do kōnde jr nie hin kome. Do sprach die iude. Wil er sich dan selbs töden / das er spricht / wohin ich gehe / do kōnde jr nie hin komen: Dñ er sprach zu inen / Ir seit vñ vnden hehr / ich bin vñ oben herab. Ir seit von diser welt / ich bin nie von diser welt. Darumb so hab ich euch gesagt / das jr sterben werdet in ewern sündē. Den so jr nie glaubt / d' ichs sey / so werdet jr sterben in ewer sündē.

Do sprach sie zu jm. Wer bistu den: Vñ Ihesus sprach zu inē / der anfang d' der ich auch mit euch rede. Ich hab vil von euch zu redē vñ zu richten. Aber der mich gesandt hat / ist warhaftig / vñ das was ich von jm gehört habe / das rede ich für der welt. Sie vernamen aber nit

das er sager / das Gott sein vatter were. Darüb sprach Iesus zu inē. Weñ jr des menschen Son ethöbe werdet / den werdet jr erkennen das ichs bin / vñ nichts von mir selber thū / sonder wie mich mein vatter geleret hat / so rede ich. Vñ der mich gesandt hat / ist mit mir / vñ lest mich nie alleine / denn ich thū alzeit was im wolgefelt. Do er solchs redet / glaubet vil an in. Do sprach nun Ihesus zu den iuden / die im glaubt hāten. So jr bleibē werdet in meiner rede / so seyt jr meine rechte jünger / vñ werdet die warheit erkennen / vñ die warheit wird euch freien. Do antworten sie im / Wir seind Abrahamns samen / vñ seind niemāds knechte gewesen. Wie sprichstu denn / jr solt frey werden.

Iesus antwort inē vñ sprach. Warlich warlich / sag ich euch / wer sündet thū / der ist der sünd den knechte. Der knechte aber bleibē nie ewiglich im hauf / der son bleibē ewiglich. So euch nun d' so frey mache / so seyt jr rechte frey. Ich weiß wol dz jr Abrahāns kind seyt / aber jr suche mich zu töden. Den mein rede fehet nichts in euch. Ich rede / was ich vñ meine vatter gesehē habe / vñ jr thut wñ jr vñ ewern vatter gesehē habe.

Sie antworten vñ sprachen zu inen. Abrahān ist vnser vatter. Da sagt Ihesus zu inen. Seit jr Abrahamns kinder / so thū Abrahamns werck. Nun aber suche jr mich zu töden / ein solchen menschen / der ich euch die warheit gesehē habe / die ich von Gott gehört hab / das hat Abrahān nie geban / ir thut ewers vatters werck. Do sprachen sie. Wie seint nie vñ ehelich geboren. Wir haben einen vatter / Gott. Ihesus sprach zu inen / Weñ Got ewer vatter wer / so lieberet jr sonder zwiffel auch mich / den ich bin anfang vñ kome von Gott / den ich bin nie vñ mir selber kome / sonder er hat mich gesandt. Warumb kēnt jr den meine sprache nie: Den jr mögt ja meine wort nie hören.

Ir seit von dem vatter dem reuffel / vñ nach ewers vatters lust wolt jr thū / der selb war ein möd vñ anfang / vñ ist nie bestandē in der warheit / den die warheit ist nie in jm. Weñ er lügē redet / so redet er vñ seine eigē / den er ist ein lügner / vñ ein vatter d' selbigē. Ich aber so ich euch gleich die warheit sag / so glaubt jr mir nie.

Welcher vnder euch fan mich einer sünd zeihen / so ich euch aber die warheit sage / warumb glaubt ir mir nie. Wer von Got ist / d' hōret Gots wort darüb hōrt / jr seint die jr seit vñ Got nicht.

Da antwort die iude vñ sprach zu jm. Sagē wir nie recht / dz du ein Samaritā bist / vñ habest ein reuffel bey dir: Iesus antwort / Ich habe keine reuffel / sonder ich ehre meine vatter / vñ jr habe mich geuneret / Ich suche nie mein eere / Ir ist der sie suchet vñ richte.

Warlich warlich sag ich euch / so jemār mein wort wird hāle / d' wird d' tod nie sehē ewiglich. Da

Deut. jr

F
m
v
ich
ein
vi
m
w
no
ge
lu
ich
zu
gr
fin
ein
che
noo
p
bal
em
hab
Co
mel
am
qu
1
dey
ren
den
der
me
flac
C
2
od
Jh
dig
Go
gef
nac

Da sprachen die Juden zu ihm / Warum erkennen wir das du den teuffel hast. Abraham ist geforben / vnd die propheten / vnd du sprichst / so jemand mein wort heilt / der wird den todt nicht schmecken ewiglich / Bistu denn mehr denn vnser vatter Abraham / welcher geforbe ist. Vnd die propheten sind geforben / Was machestu aus dir selber.

Jesus antwort. So ich mich selber ehre / so ist mein ehre nicht / Es ist mein vatter / der mich ehret / welchem jr sprecht / er sey ewer Gott vnd kenne jr nit / Ich aber kenne jr / vnd so ich würde sagen / ich kenne jr nit / so würde ich ein lügner / gleich wie jr seyt / Aber ich kenne jr / vñ halte seine wort.

Abraham ewer vatter wardt fro / das er meinen tag sehen solt / vnd er sahe jr / vnd freuete sich. Do sprachen die Jude zu ihm / Du bist noch nit funffzig iar alt / vnd hast Abraham gesehen. Jesus sprach zu jnen. Warlich warlich sag ich euch / ehe denn Abraham war / bin ich / Do hüben sie stein auff / das sie auff jr würffen. Aber Jesus verbarg sich / vnd gieng zum tempel hinauf.

Annotations.

11 Do die Juden Christum fragten / wer bistu denn / vnd Christus antwort principium qui et loquitur vobis / haben die Elmsaffiter in jren Biblien auff jren heussliche exemplare / ehe das / das ich mit euch rede / dann woder der Freischütz noch vnser text sagt / eben das / sonder wie gehet ist principium / als wolt er sprechen (vñ Christus so ait) jr solt mich halten für den anfang / oder ich bin der anfang / auß welchem alle ding ausgehen / vñ welcher alle ding geschaffen sein / vnd mit Christus homo concordit Cyrellus vñ Augustinus nach welcher aller meinung Christus mit den wörtern principium jnen angezeigt hat sein Gottheit / vñ mit den wörtern / qui et loquitur vobis seine menscheit.

12 (halten) merck abermals wie hñdlich die guten werck der got sein angehebt / do er spricht / So jemand meine wort das er durch den glauben zu bergen gefasset hat / wird halten mit der that vñ in wercken / der wird den todt nicht sehen ewiglich / Welcher diser verheissung wil verheissen sein / der reißt sich nit auß blossen wercklosen glaubis / sonder be weise seinen glauben in wercken so wie er ewiglich nit staden.

Das IX. Capitel.

Wie Christus dem blinden gebornen das gesicht gegeben vnd wie der selbst ein spinnant gen mit den Juden gehalten hat



Und als Jesus für vber gieng / sahe er einen blinden der blinde geboren war / vñ seine süngeer fragten jr vñd sprachen / Meister wer hat gesündigt? Difer oder seine eltern / das er erst blinde geboren.

Jesus antwort. Es hat weder diser gesündigt / noch seine eltern / sonder das die werck Gottes offenbar würden an jr.

Ich mus wirken die werck / des / der mich gesandt hat / so lang es tag ist. Es kompt die nacht / do niemands wirken kan. Die weil ich

bin in der welt / bin ich das liecht der welt.

Do er solchs gesagt / speüget er auff die erden / vñ machet ein loch auß dem speyhel / vñ schmirret den loch auß des blinden augen / vñ sprach zu ihm. Gehe hin zu dem schwemreich Siloe (das ist verdolmetsche gefandt) vñd wasche dich. Do gieng er hin vñd wusch sich / vñd kam sehen. Do sprachen die nachpaur vñd die jr zuuo: gesehen hatten / das er ein heiler war. Ist diser nit / der do saß vñd bettele? Die andern sprachen / er ist es / die andern aber er rifs nit / sonder ist jr ehlich. Er selbs aber sprach / ich bins. Do sprachen sie zu ihm / Wie seind dir die augen außgethan? Er antwort vñ sprach. Der mensch der Ihesus heisset machte ein loch vñ schmirret mein augen / vñ sprach / Gehe hin zu dem schwemreich Siloe / vñd wasche dich / vñd ich bin hingangen / hab mich gewaschen / vñ bin sehend worden. Do sprach er zu ihm / Wo ist der selbiger? Er sprach Ich weiß nit.

Da füreten sie jr zu den Pharisæern / der blind gewesen war / Es war aber Sabbath / da Jesus den loch macher / vñd offnet seine augen. Da fragten sie jr abermals / auch die pharisæer / wie er were sehend worden. Er aber sprach zu jnen / Ein loch legte er mir auff die augen / vñ ich wusch mich / vñ bin nun sehend / Da sprach etliche der pharisæer / Dieser mensch ist nit von Got / der da den Sabbath nicht heilt / Die andern aber sprach / Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Vnd es war ein zweitrache vnter jnen / Darumb sprachen sie wider zu dem blinden / Was sagst du von dem der dir dein augen außgethan hat? Er aber sprach / Es ist ein prophet.

Die Juden glaubten nit von ihm / das er blind gewesen vñd sehend worden were / biß das sie rieffen den Eltern / des / der sehend worden war / vñ sprach / Ist das ewer son / welcher en jr sagen er sey blind geboren? Wie ist er denn sehend? Seine eltern antwortten vñ sprach en / Wir wissen / das diser vnser son ist / vñ das er blind geboren ist / wie er aber nun sehend ist / wissen wir nit / oder wer jr hat sein augen außgethan / wissen wir auch nit / Er ist alt genug / fraget jr / vñ last jr für sich selbs reden. Solchs sagten seine eltern / denn sie forchten sich für den juden / denn die jüden hatten sich jr schon verzeinet / so jemand in für Christum bezeugt / der solte auß der Synagog geworffen werden / darumb sprach seine eltern. Er ist alt genug / fraget jr selber.

Do riefen sie zum andern mal den menschen / der blind gewesen war / vñd sprachen / Gib Gott die ehre / Wir wissen das diser mensch ein sündiger ist. Er antwort vñ sprach / Ist er ein sündiger / das weiß ich nit. Eines weiß ich

wol/das ich blinde war/vnd bin nun sehend. Da sprachen sie wider zu jm/Was thet er dir/wie thet er deine augen auff? Er antwort jne/ Ich habts euch jezge gesagt/vnnd jr habts gehört/Was wolt jr abermal hören? Wolt jr nit auch seine jünger werden? Do stuchren sie jm vn̄ sprachen/Sey du sein jünger/Wir aber seind Moses jünger. Wir wissen/das Gort nit Moses geredt hat/disen aber wissen wir nit von wannen er ist.

Der mensch antwort vnd sprach. Das ist ein wunderlich ding/das jr nit wisset von wannen er sey/vnnder hat meine augen auffgechan. Nun wissen wir aber das Gort die sünd der nit höret. Sonder wer Gort diener/vnd thut seinen willen/den höret er. Von der welt an ist nit erhört/das jemand ein gebornen blinden die augen auffgechan habe. Were diser nit von Gort/er künde nichts thun. Sie antworteten vnd sprachen zu jm. Du bist ganz in sünden geboren/vn̄ du lereest vns/Dnnd sie stießen in hinauff.

Es kam für Ihesum/das sie in aufgestossen hetten/vnd do er in fand/sprach er zu jm. Glaubst du an den Son Gottes? Er antwort vnd sprach. HERR/welcher ist/s auff das ich an in glaube? Ihesus sprach zu jm. Du hast in gesehen/vnd der mit dir redest der ist. Er aber sprach. HERR/ich glaube. Dnnd er fiel nieder/vnnd betete in an. Dnnd Ihesus sprach/ Ich bin zu gericht auff dise welt komē/auff das die da nit sehen/sehend werden/vnd die do sehend blind werden. Vnd solchs höreten etliche der phariseer/die do bey jm waren/vnd sprachen zu jm. Seind wir denn auch blind? Ihesus sprach zu inē/Weret jr blind/so hetze jr kein sünde. Weil jr aber sprecht/wir seind sehend/drumb bleibe ewer sünde.

Annotations.

- 1 + ¶ (Es hat weder diser gefündigt) Das soln nit also vorsehen/das weder der son noch die eltern gar kein sünd gethan hatten. Sonder das jm dise blindheit nit geschchen war vmb der sünd willen/sonder zu der ehre Gottes/Dass Franchheit oder ander gebrechen/werden vns von Gort zu gefügt mit alwege vmbder sünden/sonder auch vmb ander wisch willen/das Gort vnser gedult beweeren/oder sein gnad daber erzeigen wil/wie hic.
- 2 + ¶ (Das Gort die sünd nit höret) So lang wir in sünden liegen/seind wir Gottes feind vnd werden nit erhört/So bald wir aber erkuffen vber vnser sünd/vnd mit andacht zu Gort schreien/ist er bereit vns zu hören/Darumb singt die kirch Peccata nostra te rogamus audi nos/das ist/wir sünd der bitten dich hör vns.

Das X. Capittel.

Von dem gedringen/vnd guten hirtē/vnd wie die juden Ihesum (ob er Christus were) gefragt haben.

Artlich/warlich/sag ich euch/wer nit zur rechten thür hinein gehet in den schaffstall/sonder steigt anders wo hinein/der ist ein dieb

vn̄ ein mörder. Der aber zur thür hinein gehet der ist ein hirtē der schaff/dem selben thut der thürhüter auff/vn̄ die schaff hören seine stin/Vnd er ruffe seinen schaffē mit namen/vnnd füret sie aus/vnd wenn er seine schaff hat außgelassen/gehet er für inen hin/vnnd die schaff volgen in nach/Denn sie kennen seine stin/Einen fremdden aber volgen sie nit nach/sonder stiechen von in/denn sie kennen der fremdde stin nit/Disen spruch saget Ihesus zu inen/Sie vernamen aber nit/was es war das er zu inen saget.

Do sprach Ihesus wider zu inen/Warlich/warlich sag ich euch/ Ich bin die thür zu den schaffē. Alle die für mit komē seind die schaffē die für mit komē/aber die schaff haben sie nit gehört/ Ich bin die thür. So jemand durch mich eingeht/der wird selig werden/vnd wird ein vnnd außgehen vnnd weide finden. Ein dieb kompt nit/denn das er stele/wirge vnd vmbbringe. Ich bin kommen das sie das leben haben/vnnd vberflüssiger haben sollen.

Ich bin ein guter hirtē/ein guter hirtē gibt sein leben dar/für die schaff. Ein gedienter knecht/aber d̄ nit ein hirtē/des die schaff nit eigen sein/über den wolff komē/vn̄ verletzt die schaff vnd fleuhet. Vnd der wolff erwüschet/vnd zur strewet die schaff/Der gedingte knecht aber fleuhet/denn er ist ein Lohnknecht/vnnd die schaff gehen in nichts an/ Ich bin ein guter hirtē/vn̄ kenne meine schaff/vn̄ die meinen kennen mich. Wie mich mein Vatter kenne/vn̄ ich kenne den Vatter/vnnd ich seze mein leben für meine schaff. Vnd ich habe noch andere schaff die seind nit aus disem stall/vn̄ die selbigen mus ich auch herzu führen/vn̄ sie werden meine stin hören/vn̄ es wird ein schaffstall vnd ein hirtē werden.

Darumb libet mich mein vatter/das ich mein seele laß/auff das ichs wider neme/Vn̄ mand nymt es vo mir/sonder ich selber laß sie von mir selber/ Ich hab mache sie zu lassen/vn̄ hab mache sie wider zu nemen/Solch gebor hab ich empfangen von meinem vatter/Do wardt aber ein zwittracht vnder den juden/vber disen worten/Denn jr vil sprachen/Er hat den teuffel vnnd ist vn̄sinnig. Was höret jr in zu? Die andern sprachen. Das seind nit wort eines besessenen/Kan der teuffel auch der blinden augen aufstun?

Es war aber kirchweibe zu Jerusalem/vn̄ war winter. Dnnd Ihesus wandert in der Cappellen Salomonis.

Da vmdringere in die juden vn̄ sprach zu jm. Viel lang haltstu vnser seelen auff. Bistu Christus/sags vns offenbarlich. Ihesus antwort jne/ Ich hab es euch gesagt/vn̄ jr glaubet nit. Die werck die ich thū in meines vatters namen/

men/die zeugen von mir/Aber je glaube nit/dam jr seit nit von meinen schaffen. Meine schafft hören meine kym/vnd ich kenne sie/vn sie volgen mir nach/vnd ich gebe jnen das ewig leben/vn sie werden nit verderben ewiglich/vnd niemande werde sie mir aus meiner hande reißen. Das/so mir der vatter geben hat/sie größer dem alles/vnd niemande kans auß meines vatters hande reißen/Jch vn der vatter seind eins.

Da haben die juden abermal stein auff/das sie jn steinigten. Ihesus antwort jnen/Da guter werck hab ich euch erzeiget von meinem vatter/vnd welschs der selben willen steinige jr mich? Die juden antworteten jn vnd sprachen. Vnd des guten wercks willen steinigen wir dich nit/sonder vmb der Gortes leistung willen/vnd das du ein mensch bist/vnd machst dich selbsts einen Gort. Ihesus antwort jnen/Sehet nit geschrieben in ewren geset/Jch hab gesagt/jr seye Götter: So es nun die Götter nemet/zu welchen das wort Gortes geschach/vnd die schrift kan doch nit gebrochen werden/wie spreche jr den zu dem den der vatter geheiligt vnd in die welt gesandt hat/Du lestest Gort/darumb das ich sag/sich bin Gortes son. Thue ich nit die werck meines vatters/so glaube nit mit/chu ich sie aber/so glaube doch den wercken/wolt jr mir nit glauben/auff das jr erkent vnd glaube/das der vatter in mir ist vnd ich jn vatter.

Darumb suchten sie abermal jn zu fahen/aber er entging jn auß jren henden/vnd zoch wider sjenie des Jordans/an das ort/da Johannes vorhin getaufft hatte/vnd blieb da. Vnd vil kamen zu jn vnd sprachen/Johannes thut kein zeichen/aber alles was Johannes von disem gesagt hat/das ist war. Vnd glauben vil an jn.

Annotations.

1 (Ruchweibe) Merck das das sezt der Kirchwehung auch von den alten gehalten worden/do noch kein rechte weyhung war/wie sie in Krafft jst von dem blut Christi empfangen bar. Das hier sich von den Kecken die nit allein der Kirch wehe/Sonder auch die Kecken alle gegen abthun wöhlen.

Das XI. Capitel.

1 Von der auffweckung Lazari/vnd wie die pharisaei Christum zu tödten/betracht schlagen vnd beschloffen haben.

2 S lag aber einer franck/mie namens Lazarius von Bethanie dem Castel/Maria vnd jrer Schwester Marthe. Maria aber war die/den H. X. X. X. gefalbe: hatte mit salben vnd seine füß getrückt mit jrem har/der selbigen brüder Lazarius lag franck. Do sandten seine schwestern zu jn vnd ließen jn sagen. H. X. X. X. /den du lieb hast/der lige franck. Do Ihesus das höret/

sprach er. Die krächtheit ist nit zum todt/sonder vmb der ehre Gortes willen/auff das der son Gortes da durch gepreiset werde. Ihesus aber hatte Martham lieb/vn jr Schwester vn Lazari. Als er nu höret das er franck war/bleib er noch zween tage an dem ort do er war.

Darnach sprach er zu seinen jügeren. Lass vns wider in Judeam ziehen. Seine jünger sprachen zu jn/Meister/jr wolten dich die juden steinigen/vn du wilt wider dahin? Ihesus antwort/Seinde nit zwölff stund im tag. Wer des tags wandelt der stößt sich nit/den er sihet dz lieche diser welt/Wer aber des nachts wandert/der stößt sich/denn es ist kein liech in jm. Vn darnach sprach er zu jnen/Lazarius vnser freund schleift/aber ich gehe hin/das ich jn auffwecke. Do sprachen seine jünger. Herr schlafft er/so wirs besser mit jm. Ihesus aber saget von seinem todt/sie meinet aber er redet vom leiblichen schlaff. Do saget jnen Ihesus offenbarlich/Lazarius ist gestorbe/vn ich bin fro vnd erretz wille/dz ich nit da gewesen bin auff das jr glaube. Aber last vns zu im gehen. Do sprach Thomas/der genennet ist/Zwillling*/zu den jügeren Lass vns mit gehen/das wir mit im sterben.

Do kam Ihesus vn fandte jn/dz er schon vnter tag im grab geleget war. Bethania aber war nahe bey Jerusalem/bey fünffzehne feld wegh. Vn vil juden war zu Marthan vn Marian kommen sie zu trösten vber jrem brüder. Alann Martha höret/dz Ihesus keme/lieff sie jmentgege. Maria aber blieb do heim sitzen.

Do sprach Martha zu Ihesu/Herr/west du hier gewesen/mein brüder wer nit gestorben. Aber ich weiß auch noch/das/was du bictest von Gort/das wir die Gort geben. Ihesus sprach zu jr. Dein brüder wird wider auff/erstehē/Martha sage zu jn. Ich weiß wol dz er auffstehen wird in der auffstehung am jüngsten tage. Ihesus sprach zu jr. Ich bin die auffstehung vnd dz lebe/Wer an mich glaubt/der wird lebē/ob er gleich stürbe/vn wer do lebt vn glaube an mich/der wird nit sterbe in ewig keit. Glaubstu das? Sie sprach zu jn/Herr/sa/ich hab geglaubt/das du bist Christus der son Gortes/der du in dise welt kommen bist.

Und da sie das gesagt hatte/ging sie hin/vnd rief jrer Schwester Maria heimlich/vn sprach. Der meister ist do/vn rufft dir. Die selbige/als sie das höret/stund sie eilent auff vn kam zu jn/Denn Ihesus war noch nit in den stecken kommen/sonder war noch an dem ort do jn Martha begegnet war. Darumb do die zu den/die bey jr im hause waren vn sie erstetē/sahen Mariam/das sie eilent auffstund vnd hinaus gieng/volgeten sie jr nach vn sprachē Sie gehet hin zum grabe/dz sie daselb weine.

Als nu Maria kam/da Jesus war/vnd in er-
sah/siel sie zu seinen füssen vnd sprach zu im/
Der werdestu hie gewesen/mein bruder wer nit
geforben. Als Jesus sie sahe weinte vñ die Ju-
den/die mit jr kamen/ergrimmet er im geist/
vñnd berübe sich selbs vñnd sprach. Wo
habe jr in hin gelegt? Sie sprach. HERR
kum vñnd sihe es. Vñnd Ihesus weiner/Do
sprachen die Juden. Sihe wie hat er in so lieb
gehabet/Elliche aber vñner in esprachen. Hat
dijer/der die augen des blind gebornen erdff-
nere/nit so vil vermöcht/das auch dijer nit
stürbe. Ihesus aber ergrünnet abermal in
in selbs/vñnd kam zum grabe/vñnd es war da
ein grube/vñnd ein stein drauff gelegt.

D Ihesus sprach Hebt den stein ab/Do sagt
zu im Martha die Schwester des verstorbenen/
HERR/er stincket schon/denn er ist vier-
tägig. Ihesus sprach zu jr/Hab ich dir nit ge-
sagt/so du wirst glauben/so wirstu sehen
die herligkeit Gottes. Do huben sie den stein
ab. Ihesus aber hub seine augen auff vñnd
sprach. Vatter/ich dancke dir/das du mich
gehörst hast. Ich aber wüßte wol/das du mich
alzeit hörst/Sonder vmb des volcks willen/
das vmbher sthet/hab ich gesagt/das sie
glauben das du mich gesandt hast.

Do er das gesage herte/schrey er mit lau-
ter stymme. Lazare kom heraus. Vñnd so
balde kam der verstorbene heraus/gebunden
mit grab tüchern/an füssen vñnd henden/vñnd
sein angeicht verbunden mit einem schweiß-
tuch. Ihesus sprach zu inen/Löset in auff/
vñnd last in gehen. Vil nun der Juden/die do
komen waren zu Mariam vñnd Marthan/
vñnd sahen was Ihesus thet/glauben an in.
Elliche aber aus inen giengen hin zu den pha-
riseern/vñnd sagten inen was Jesus gethan
hette.

E Do versamleten die hohen priester vñnd
die phariseer einen rath/vñnd sprachen/Was
thun wir? Diser mensch thut vil zeichē/lassen
wir in also/so glauben sie all an in/Vñnd wer-
den die Römer kommen/vñnd vns nemen vñ-
ser land vñnd gut. Einer aber vnder inen/mit
namen Caiphās/der desselbigen iars hoher
priester war/sprach zu inen/Jr wisset niches/
bedencke auch niches. Dann es ist vns besser/
ein mensch sterbe für das volck dan das ganz
volck verderbe. Solchs aber redet er nit von
in selbs/Sonder die weil er desselbigen iars
hoher priester war/weissaget er/das Ihesus
solt sterben für das volck/Vñnd so nit für das
volck alleine/sonder das er die kñder Gottes/
die zinstrewer waren/zu sammen breche. Der
halben von dem tage an hielten sie rath/wie
sie in töden.

Ihesus aber wanderte nit mer öffentlich

vnder den Juden/sonder gieng von dannen
in ein gegend/nabe bey der wüsten/in ein stadt
genant Ephrem/vñnd blib daselbst mit seinen
jüngern. Es war aber nahe die Ostern der
Juden/vñnd es giengen vil hinauff gen Jeru-
salem auß der gegend vor den Ostern/das sie
sich reinigten/ Da stunden sie vñnd fragten
nach Ihesu/vñnd redten miteinander im tein-
pel. Was dunckt euch/daser nit kompt auff
das fest? La hetren aber die hohen priester vñ
phariseer lassen ein gebot außgehē/so jemand
wüßte/wo er were das ers anzeiget/das sie
in greiffen.

Da XII. Capitel.

Wieder HERR von Magdalenen gefasset/wie er
auff einer eselin eingritten/vñnd wie Philippus
von etlichen treichen inen für Ihesum zu bei-
stun/gebenen worden/Auch wie ein
stirn vom himel zu Christo ge-
sehen ist.

D Arum kam Jesus sechs tag vor
Ostern gen Bethanien/da La-
zarus war der verstorben/welch-
en Ihesus aufferwecket hatte von
den töden/daselbst machten sie
in ein abentmal/vñ Martha diener/Laza-
rus aber war einer/die mit in zu tisch saßen.
Do nam Maria ein yfunde salben/von vnges-
felter köstlicher Narden/vñnd salbet seine
füß/vñnd trucket sie mit iren haeren. Das
haus aber ward vol vom geruch der salben.
Da sprach seiner jünger einer/Judas Isha-
riotes/der in hernach verriet/Warumb ist
dise salb nit verkaufft vmb dreyhundert pfe-
ning vñnd den armen geben?

Da sager er aber nit/das er nach den ar-
men fraget/sonder das er ein dieb war/vñnd
hette den beutel/vñnd trüg was geben ward.
Do sprach Jesus/Las sie mit friden/auff das
sie das behalte zum tage meiner begrebnis/
Dann die armen habt jr alzeit bey euch/mich
aber habe jr nit alzeit.

Da er für vil volcks der Juden/das er
daselbs war/vñnd kamen/nit vmb Jesus wil-
len allein/sonder auff das sie Lazarum sehe-
welchen er von den töden aufferweckt hat.
Aber die hohen priester trachten darnach/das
sie auch Lazarum töden/dann vmb seiner
willen giengen vil Juden hin/vñnd glaubten
an Ihesum.

Des andern tags vil volcks das auffse
komen war/da sie höreten/das Ihesus gen
Jerusalem keme/namen sie palmen zweige/
vñnd giengen hinauf in entgegen/vñ schrien/
Osanna/gebenedeiet ist/der do kompt in dem
namen des HERR/cin König von Is-
rahel. Ihesus aber vberkam ein eselin/vñnd
reyt darauff/wie dann geschriben sthet/
Sichte

F
ni
ch
fo
er
be
be
ge
be
ren
sol
sp
ni
C
die
au
B
sp
P
P
ju
is
we
da
st
br
wi
we
ber
vn
Dr
ter
Meth
lac. 11
lac. 11
Meth
sag
das
er
vor
wil
stus
ant
red
ist
vn
D
wi
vn
alle
den
ans
ges
sag
we
Ih
ne
z
bab
Da
D

Pöche dich nie du rocheer Sion / sie dein Kö- nig kompt reiten auff einem efels füllen. Sol- ches aber verst in den seine jünger erstlich nie / sonder do Jhesus verklerer ward / do gedach- ten sie daran / das solchs war von jm geschri- ben / vnd das sie im solchs gehan herren.

Darumb gab jm das volck gesengnis / das bey jm war / da er Lazarum auß den grab- genuffen / vnd von den todten auffwecker- te / vnd derhalben kamen im auch die scha- ren entgegen / da sie gehört hetten / das er ein solch zeichen gethat her. Die Phartseer aber sprachen vnderinander. Ir sehet / das wir nichts schaffen alle wele leuffe im nach.

Es waren aber etliche heiden vnder denen die hinauff kofien waren / das sie anbeteten auff das fest / die erarten zu Philippo / der von Bethesda aus Gallilea war barten in / vnd sprachen hert wir wolen Jhesum gern sehen Philippus kompt vnd sagtes Andra. Vnd Philippus vnd Andraeas sagtes weiter Jhe- su. Jhesus antwort inen vnd sprach / Die zeit ist kommen / das des menschen son verkleret werde.

Wartlich wartlich sag ich euch / es sey dant das das weigen korn in die erden falle / vnd er- sterbe / so bleibts allein. Wo es aber stirbt / so bringts vil fruchte. Wer sein seel lieb hat / der wirts verleren / vnd wer seine seel uff diser welt hasset / der wirts erhalten zum ewigen le- ben. Wer mit dienen wil / der volg mir nach / vnd wo ich bin / da sol mein diener auch sein. Vnd wer mit dienen wirt / den wirt mein vater ehren.

Jez ist mein seel betruert. Vnd was sol ich sagen / Vatter hilff mir aus diser stunde / Doch darumb bin ich in dise stund kommen / Vatter erklerer deinen namen. Do kam ein stum vom himel / die sprach. Ich hab erkleret / vnd wil erkleren. Do sprach das volck / das dabej stund / vnd zuhöret. Es heere gedonnet. Die andern sprachen / Ein Engel hat mit im ge- rede. Jhesus antwort / vnd sprach / Dise stum ist nit vmb meinet willen geschehen / sonder vmb ewer willen.

Jez gehet das gericht vber die welt / nun wirt der sturz diser welt außgestofft werden / vnd ich / wenn ich erhöhet werde / so werd ich alle ding zu mir zihen. Das saget er aber / zu- deuten / welches todes er sterben würde. Da antwort in das volck / Wir haben gehözt im gesene / das Christus ewiglich bleibe. Vnd wie sagstu denn / Das menschen son mus erhöhet werde / Das ist diser mensche son : Da sprach Jhesus zu inen / Das liecht ist noch einne klei- ne zeit bey euch / wandere die weil jr das liecht- dabe / das euch die finsternis nit oberfallen. Vnd wer in finsternis wandert / der weiß nit

wo er hingehet / Glaube an das liecht / die weil- jes habe / auff das jr linder seit des liechts.

Solches redet Jhesus / vnd gieng hinweg / vnd verbaig sich vor inen / Wiewol er nun solche große zeichen vor inen gethan hette / noch glauben sie nit an in / auff das erfüllet würde der spuch des Propheten Jsaia / den er sagt. HERR wer hat geglaube vnserm geböde : vnd wem ist der arm des HERRN offen- bart : Darumb fonden sie nit glauben / dann Jsaia sagt abermal / Er hat jr augen ver- blendet / vnd jr hertz verstockt / das sie nit den augen nit sehen / noch mit dem hertzen verne- men / vnd sich bekeren / vñ ich sie selig mache. Solchs saget Jsaia da er sein heiligkeit sahe / vnd redte von im. Doch so glauben vil aus den obersten an in / aber vmb der phartseer wil- len bekanden sie es nit / das sie nit aus der Si- nagog gestofen würden / dann sie liebten me- die eh der menschen / dann die eh Gottes.

Jhesus aber schrey vñ sprach / Wer an mich glaube / der glaube nit an mich / sonder an den der mich gesandt hat / vnd wer mich siher der siherden der mich gesandt hat. Ich bin kom- men in die welt ein liecht / auff das wer an mich glaube / nie blicke in finsternis. Vnd wer me- ne wort höret / vñnd glaube nit / den werde ich nie richten. Dann ich bin nit kofien / das ich die welt richte / sonder das ich die welt selig mache. Wer mich verachtet vñnd nimpt meine wort nit auff / der hat schon der jr richter / Das wort / welches ich geredt hab das wirt in rich- ten am jüngsten tage / Dann ich hab nit von mir selber geede / sonder der vatter der mich ge- sandt hat / der hat mit ein gebot geben / was ich thut vñnd reden sol / vnd ich weiß das sein gebot ist das ewig leben / Darumb was ich re- de / das rede ich also / wie mir der vatter gesa- get hat.

Annotationes.

In dem ersten vndercheid diß Capitels / do wie lesen / Da sprach seiner jünger einer Judas Ischariota haben die 2 Elmasiter hinstu gefert in jren biblen / Simonis sin. Volger da sie vmecht teuschischen / Es waren aber et- lich freichen vnder denen die hinauff kofien waren / Sagt vnser text nit / etlich freichen / sonder etlich heiden. Wann nit allein freichen sonder aus allen vmblygenden landen 4 Volgend / da Christus sprach / vñ ich / omnia / das ist all e ding in mir zihen / Egen sie nit omnia / sonder omnia / das ist al- le menschen. Aber Ieronimus in Ofcam listet mit vnserm text omnia / vnd nit omnia / Dann Christus hat nit gesage das er vns all nach im zihen wöll / sonder das leuter zu im kommen mßg / er werde dan vñch in gesogen.

Da XIII. Capitel.

Wie Jhesus die sñß seiner jünger gewisshen / wie in Judas verathen / vnd wie Christus die sñßer zu der liebe emanet vñnd gereynhart.

Vor dem feyerlichen tag der Ostern / als Jhesus erkennet / das sein zeit Kö- men war / das er auß di- er welt gieng zum

Da XII. Capitel.

XX von Magdalenen geschriben / sein eingereit vñnd die pharise- den freichen meit für Jhesum / gebeten worden / Nach wie es in vom himel in Ofcam ge- schehen ist. Arumb kam Jhesus secht tagen Ostern gen Bethanien / do La- zarus war der verstorben / den Jhesus auffwecker barten den todten / das selb machet 2 mal / vñ Martha dimer / was ar einer / die mit im zu sich hie- daria ein pfund salben vñnd ge- selicher / Tarden / vñnd salben / ertrucknet sie mit irn barm. Do ward er vol vom geruch der sal- seiner jünger einer / Judas Jhe- su hernach verriet / Wann er- verfauffe vñnd dreyßig stück sil- den armen / geben. Luc. 11. Jez er aber nit / das er nach in / sonder das er ein vñnd was- reuel / vñnd wirt was gesen. Jhesus / Laß sie mit friden / alte zum tage meinet begre- armen habe je abset / der vñnd sie nit abset. Jhesus vil volcks der Juden / sonder vñnd kamen mit vñnd / sonder auff das sie Lazarum von den todten auffwecker- arzen priester trachen darumb / Lazarum todten / dann vñnd / ngen vil Juden hin vñnd / vñnd erage vil volcks / das sie / da sie höretes / das Jhesus in fenne / namen sie palmen / ten hinauff im entgegen / vñnd gebenedet ist / der do kompt / es HERRN / ein Römiger / Jhesus aber vberkam ein dñß / vñnd / wie dann geschriben

Math. 23. Luc. 11. Marc.

Esate. vi. Marc. 14.

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

zum vatter / wie er geliebet die seinen / die in der welt waren / so liest er sie bis an das ende. Vnd nach dem abentessen / da schon der teuffel heete dem Juda Simonis Ischariotis innß berg geben / das er in verriete / wiste Jesus das im der vatter hat alles in seine hende geben / vnd das er von Gott komen war / vnd zu Gott gieng / stund er vom abendmal auff / leget seine kleider ab / vnd nam ein schürzeuch vnd vmbgürret sich / darnach goß er wasser in ein becken / hub an den jünger die füß zu wasche / vnd crucknet sie mit dem schürzeuch / damit er vmbgürret war.

Da kam er zu Simon Petro / vnd der selb sprach zu im / Herr soltestu mir meine füß waschen? Jesus antwort vnd sprach zu im / Was ich thu das weistu jetz nit / du wirst es aber hernach erfahren. Do sprach Petrus zu im / Immer mer solen mir die füß wasche in ewige zeit. Jesus antwort im / Wird ich dich nit waschen / so wirst du kein teil mit mir haben / Sprich zu im Simon Petrus / HERR nit die füß allein / sonder auch die hende / vnd das hanbr. Sprich Jesus zu im / Wer gewaschen ist / der darff nit dan die füß waschen lassen / sonder er ist ganz rein. Vnd je seide rein / aber nit alle / Dann er wüste seinen verrieter / darüß sprach er je seit nit alle rein.

Do er nun in füß gewaschen het / nam er seine kleider / vñ sazt sich nider / vñ sprach zu im / Wüßte jr was ich euch gethan hab? jr heisset mich meister vnd HERR / vnd jr saget recht daran / dann ich bins. So ich nun ewer meister vnd HERR euch die füß gewasche hab / so sollt jr euch auch vntereinander die füß waschen. Dann ich hab euch ein beispil geben / das jr thut / wie ich euch gethan hab. Warlich warlich sag ich euch / der knecht ist nit größer / dann sein Herr / der gesandte größer / dann der in gesandte hat.

So jr solches wüßet / selig seit jr / so jr es thut. Ich sag nit von euch allen / ich weiß welche ich erwelet habe / sonder das die schrifte erfüllet werde / Der mein brode isset / der wirt mich mit füessen treuten / jetz sag ichs euch / ehe dann es geschicht / auff das wenn es geschehen ist / das jr glaube / das ichs bin / Warlich warlich sag ich euch / wer auffnimpt / so ich jemand senden werde / der nimpt mich auff. Wer aber mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesant hat.

Do Jesus solches gesaget hat / ward er betrübet in geist / vnd zenger vnd sprach / Warlich warlich sag ich euch / einer vnder euch wirt mich verrathen. Do sahen sich die jünger vnder einander an / vnd ward im angst / von welchen er redet. Es war aber einer vnder seinen jünger / der zu tisch saß auff dem schöß

Jesus / welchen Jesus lieb het / dem wücket Simon Petrus / das er fragen solt / wer es werre / von dem er saget. Vnd die weil der selb auff der buß Jesus lag / sprach er zu im. Herr wer ist? Jesus antwort / Der ist / dem ich den biß ein tuncel vnd gebe. Vnd er tuncel den biß ein / vñ gab sit Juda Simonis Ischarioche. Vñ nach dem bißen / fur der teuffel in in 12

Da sprach Jesus zu im / Was du thuest / das thue bald. Dasselbig aber wüßte niemant vber dem tisch / wo zu er im sagete. Etlich meineten die weil Judas den beuchel het / Jesus sprach zu im / Rauff was vns nit auff's fest / oder das er den armen etwas gebe. Da er nun den bißen genommen het / gieng er so balde hinaus / vnd es war nacht. Da er aber hinaus gange war / sprach Jesus / Nun ist des menschen son verkleert / vnd Gott ist verkleert in im. Ist Gott verkleert in im / so wirt in Gott auch verkleert in im selbs / vñ wirt in balde verkleert.

Lieben Kinde / ich bin noch ein kleine weil bey euch. Ir werdet mich suchen / vñ wie ich zu den Juden sage / wo ich hinge / da künde jr nit hin komen. Vñ jetz sag ichs euch / Ein new gebot gib ich euch / das vntereinander lieber / wie ich euch geliebt hab / auff dz auch jr einander lieb habet. Dabey wirt jederman erkennen / das jr meine jünger seit / so jr lieb vntereinander habt.

Sprich Simon Petrus zu im. HERR wo gehestu hin? Jesus antwort im / Da ich hingehe / kanstu mir diß mal nit volgen / aber du wirst mir hernachmals volgen. Petrus sprich zu im / HERR warumb kan ich dir diß mal nit volgen? ich wil mein leben bey dir lassen. Jesus antwort im / Soltestu dein leben bey mir lassen? Warlich warlich sag ich dir / der han wirt nit kreben / bis du mich drey mal habest verleugnet.

Annotationes.

(Zu waschen) Das Christus ehe dann er das heilig Sacrament einsetz / der die jünger weidert / in die füß wasche / bedeut / das die Christen zuvor / vñ ehe sie das hochwirdig Sacrament empfaben / sie gewissen waschen sollen / durch wazere reu vnd büß / wie Paulus das außleget / do er sprich / Ein ieslicher soll sich zuvor beweren / sonst neme er im selbs die ewigen verdammis / wie auch Christus Petro die zween sechen gibt / do er zu im sagt / wo er sich nit / wasche lüß / würde er kein teil an im haben. Was seligket aber denen daruff seche / die also vngewaschen / das ist / on wazere reu vnd beicht / hin zu geben / magtu bey Judas abnemmen. Darumb sey ein ieslicher frommer Christ getreulich / das für gewarnet.

(Für der teuffel in) Meck das ist der lobn deren die das hochwirdig Sacrament vngewaschen / oder wie Paulus sagt / vñ widriglich empfaben.

(Dabey wirt ydeman erkennen) Meck das wort ist ehe vñ heimliche kreben der Christen / nemlich die liebe des nachsten / auß welchem volget / das die kreyer / die ir ding nit auß lieb / sonder aus neid vnd hoffart / vnd lüzt den sie haben iren nachsten zu schaden / vnd wirt ehe vñ auß treu / so ist ten) nit rechte Christen sein.

psalm. xc.
Math. x
Marc. x

11. math. 26.
Marc. 14.

Xc. c. 12.

¶ (An end d'is Capitel) da die Elimaſter in ſein bibl...

Das XIII. Capitel.

¶ Wie Chriſtus dz gemüt ſeyner jünger mit mancherley...

¶ Ad er ſprach zu ſeinen jüngern / Wer heiz werd nit betrübe vñ...

¶ Sprich zu jm Thomas / HERR wie wiſſen wir den weg wiſſen?

¶ Sprich zu jm Phillippus / HERR zieg vñ den vatter / ſo genüget vns.

¶ Wie ſprichtſtu dann / zeyg vns den vatter / Glaubſtu nit / das ich im vatter vñ der vatter...

¶ Warlich warlich ſag ich euch wer an mich glaubt / d'wilt die werck auch thun die ich thun / vñ wir gröſſere dan diſe thun / dan ich gehe zu vatter / vñ alles das jr den vatter bitten werdet...

¶ Aber jr mich / ſo haltet meine geport. Vñ ich wil den vatter bitten / vñ er ſol euch einen andern tröſter geben / das er bey euch bleib / nemlich / den geiſt der warheit / welchen die welt nit kan empfangen / dann ſie ſihet in nit / vñ erkennen in nit jr aber werdet in kennen / dann bey vñ in euch wirt er ſein / vñ bleiben Ich wil euch nit wayſen laſſen / ſonder wil zu euch kommen.

Es iſt noch vmb ein kleines / ſo wirt mich die welt nit mer ſehen / jr aber ſolt mich ſehen / dan ich lebe / vñ jr ſolt auch leben. An dem ſelben tage werdet jr erkennen / das ich im vatter bin / vñ jr in mir / vñ ich in euch.

¶ Wer meine geport hat vñ helt ſie / der iſts / der mich liebet. Wer mich aber liebet / der wirt geliebt von meinem vatter / vñ ich werde in lieben / vñ mich in offenbaren. Sprich zu jm Judas / nit der Iſchariores. HERR was iſts denn / das du dich wilt vns offenbaren vñ nit der welt? Iheſus antwort vñ ſprach zu jm. So mich jemand lieber / der wirt mein wort halten / vñ mein vatter wirt in lieben / vñ wir werden zu jm kommen / vñ wohnung bey jm machen. Wer aber mich liebet / der helt mein wort. vñ das wort das jr höret / iſt nit mein / ſonder des vatters / der mich geſandt hat.

Solchs hab ich zu euch geredt / weil ich bey euch bin. Aber der tröſter der heilig geiſt / welchen mein vatter ſenden wirt in meinem namen / der ſilbig wirt euch leren alle ding / vñ wirt euch eingeben / alles das ich euch ſagen werde.

¶ Den fried laß ich euch / meinen fried geb ich euch / Nit geb ich euch / wie die welt gibe. Wer heiz werd nit betrübe vñ erſchrecke nit. Ir habet gehört / das ich euch geſagt hab / Ich gehe hin / vñ komme wider zu euch / Derzeit jr mich lieb / ſo wider jr euch je ſewen / das ich gehe zum vatter / dann der vatter iſt / groß ſer dan ich.

¶ Vñ nun hab ichs euch geſagt / ehe dann es geſchich / auff das weñ es nu geſchich wirt / das jr glaubert.

Ich werde furhin nit viel mit euch reden / dann es kompt der fuñſt diſer welt. vñ hat an mir gar nichts. Aber auff das die welt erkenne / das ich den vatter liebe / vñ das ich alſo thu wie mir der vatter geporen hat / ſiehet auff vñ laß vns gehen von binnen.

¶ Annotaciones.

¶ (Solchs aber nach der Gottheit welches nit eht / dann in der ſeligkeit geſchicht / Derhalben volgen hierna.)

¶ (großer dann ich) Diß ſpricht Chriſtus der menſche nach / ſonſt iſt er in der Gottheit dem vatter gleich mechtig vñ ein Got mit im / Da von ſie an die gloß oben Mat. jr.

¶ (Im anfang diſs Capitel) do Chriſtus ſaget / In meines vatters haus ſind viel wohnungen / quia vado parare vobis locum. Wo hebet vñ in den Elimaſters biblen alſo ſo vorvolmanſchet. Wo aber das nit weñ ſowile ich ſagen dz ich hinthebe euch die ſtet zubereiten. Es hebet aber weder in dem treichſſen / noch vñ ſein text / ſo wolt ich ſagen ſonder / treichſſen vobis / Das iſt / ſo berich ich geſagt / das ich hinthebe euch die ſtet zubereiten.

¶ (Vollend da die Elimaſter volmanſchen / Vñd ſo je etwas werdet der vatter in meinem namen bitten / Sagen der tröſter vñd vñer zeit gleich lautend mit / vñd ſo je etwas / ſonder vñd alles / das jr in meinem namen bitten werdet

werde bitten aber in seinem namen ist in rechtem glauben /
vñ ontröflich demen in bitten / durch vns oder andere /
vnd das / das wirtlich zur seligkeit foderlich ist.

Da xv. Capitel.

Wie Christus seine jünger widerumb zu der
liebe bereylich ermahnet / vnd das er ein
weynstock / vnd die reben we-
nen ansetzet.



Ch bin der waz weynstock / vnd
mein vatter ist ein weingärtner /
vñ jegliche reben an mir / die nit
fruchte bringet / wirt er abschneide /
vnd ein jegliche die da fruchte
bringet / wirt er reinigen / das siemer fruchte
bringe. Ir seit jetz rein vnd der rede willen /
die ich zu euch geredet hab / Bleib in mir / vnd
ich in euch. Gleich wie die rebe kan nit fruchte
bringen von jr selber / sie bleib dan am wein-
stock / Also auch jr nit / jr bleibet dann in mir.
Ich bin der weynstock / jr seit die reben / Wer in
mir bleibet / vñ ich in jm / der bringet viel fruchte /
dan on mich / künde jr nichts thun.

Wer nit in mir bleibet / der wirt hinweg ge-
worfen / wie ein rebe / vnd wirt verdorren / vñ
sie werden in zusamen lesen / vñ ins feur werf-
fen / vnd do verbrinnen er. So jr in mir blei-
bet / vnd meine wort in euch bleibet / so möget
jr bitten alles das jr wölle / vnd es wirt euch wi-
derfahren. Darum wirt mein vatter erkleret /
daz jr vil fruchte bringet / vñ werdet meine jünger.
Gleich wie mich mein vatter geliebet hat / al-
so hab ich euch auch geliebet / Bleib in meiner
liebe / So jr mein gebot halt / so bleibet jr in mei-
ner liebe / gleich wie ich meines vatters gepot
gehalten hab / vnd bleib in seiner liebe. Solche
es hab ich zu euch geredet / auff das mein freud
in euch bleib / vñ ewer freude vollkommen werde.

Das ist mein gepot / das jr euch vnder einan-
der liebet / gleich wie ich euch geliebet hab. Nie-
mande hat grösser lieb / dann die / das er sein
seele setz für seine freunde. Ir seit mein freud /
so ir thut / was ich euch gebiete. Ich sag hin-
für nit das jr knechte seit / den ein knechte weis
nit was sein Herr thut. Euch aber hab ich ge-
nennt freunde. Denn alles was ich hab von
meinem vatter gehöret / hab ich euch kundt
gethan.

Ir habe nit mich erwelet / sonder ich hab
euch erwelet / vnd gesetzt / das jr hingehet vnd
fruchte bringet / vnd ewer fruchte bleibe / auff
das / so jr den vatter etwas bitten in meinem
namen das ers euch gebe.

Das gebiete ich euch / das jr euch vnder-
inander liebet / So euch die welt hasset / so wis-
sent das sie mich vor euch gebasset hat. Weret
jr von der welt / so hetet die welt das jr lieb / die
welt jr aber nit seit von der welt / sonder ich
hab euch von der welt erwelet / darumb hasset

euch die welt. Gedencft an meine wort die ich
euch gesagt hab / der knecht ist nit grösser dan
sein Herr / Haben sie mich verfolget / so
werden sie euch auch verfolget / haben sie meine
wort gehalten / so werden sie ewe auch halten.

Aber das alles werden sie euch thun vmb
meines namens willen. / denn sie kennen den
nit / der mich gesandt hat. Wenn ich nit komē
were / vñ hetes in gesagt / so hetet sie kein sünd /
Nun aber können sie nichts für wende / jr sind
zu eneschuldigen. Wer mich hasset / der hasset
auch meinē vatter. Hetet ich nit die werck ge-
than vñ die sünd / die kein and gethan het / so hetet
sie keine sünde. Nun aber haben sie es gesehen
vnd doch beide mich vnd mein vatter gebas-
set. Doch das erfüllet würd der spruch in irem
gesetz geschrieben. Sie haben mich on veracht
gehasst. Wenn aber der tröster kommen wirt
welchen ich euch senden werd vom vatter / der
geist der warheit der vom vatter ausgehet /
der reitzungen von mir / vnd jr werdet auch
zeügen / denn jr seit von anfang bey mir ge-
wesen.

Annotations.

Dann on mich lönt jr nichts thun. Daz daz vñ der
gleichen stelle schliessen die kener das der mensich gar nit
vermöge noch thun könne vñ das vñ der thun gar nit
darüb sie auch alle vñ die ewer vñ christus spruch
aber nit das wir gar nichts thun können / sonder allein
das wir nichts thun können / on jr das ist / on ein gnad vñ
hilfe. Aus welchem klerlich volget / das wir mit vñ vñ
seiner gnad wol vermögen guths thun / vnd das bñe assen.
Vnd merck diese stell auch für den treuen willen.

In diesem Capitel haben die Elimaister in irer ange-
schmerten glios. Das nach Christus zukunfft die sünd nie-
mand mer verdam / dann der sie nit lassen / das ist / als er
spruch / der nit glauben wil / wo nun diese glios beknendigt
so volget dar auß / das sünd lassen vñ glauben ein ding wer-
das ist aber falsch / denn es haben vil beuden die sünd gelas-
sen / die dennoch nit glaubt haben vñ specht Seneca / waz
er wiste das ins Gott vergebent / vñ kein mensich nit er-
fahren nit / noch wolt er nit sündigen / allein vñ der sünd
keit willen der sünden. her widerumb sein auch vil Christen
die do glauben / vñ dar nach die sünd nit lassen. Darumb
so wirt Gott die beiden rüchen von wegen der sünd des un-
glaubens / das sie nit geglaubt haben. Aber vñ Christen
wirt er rüchen vñ der gerechtigkeit willen. Nemlich das
wir an in glaube / sein willen gewist / vñ dennoch die sünd
nit gelassen haben.

Darumb ist es falsch vñ Fenersch / das die sünd nach
Christus zukunfft niemande verdamme / denn der nit glau-
ben wil / dan auch die gleichigen so sie sünd / vñ also in iren
sünd sterben / daz sie die nit beidert noch bñen / gleich so wol
verdammet werden / als die vñ gelandeten / Siehe mich des
auff die wort Christi Johan. vi vñ Paulus Gal. v. Wenn
wiewol die obgemelt glios / diser Keyserlichen leer ein man-
tel vñ verhüet / nemlich die wort Pauli Roma. viii. Es ist
kein verdammis denen die in Christo sein / so volget doch so
bald hernach / denen die nit noch dem fleisch wandeln / son-
der nach dem geist / woldes die glios in der feur laß. Das
aber die weid des fleische auch die verdammē die an Christ
stum glauben / beweise Paulus in der obgenannten stell
Gall. v. offenberlich.

Das xvi. Capitel.

Christus seiget an / was seinen jünger bereyten
vnd was der heilig geist bey inen wirt.
ca. vñ daz



Diese ding hab ich euch gesagt / das ihr euch nit erget / Sie werden euch außren Schülen außschließen. Sonder es wirt die zeit kommen das ein yeder der euch tödret der wirt meinen / erthü Got einen dienst dian. Vnd solchs werden sie euch darumb in / das sie weder meinen vatter noch mich erkand haben. Aber solchs hab ich zu euch geredt / auff das wenn die zeit kommen wirt / das jr dan gedencke / das ich euch gesagt hab. Solches aber hab ich euch von anfang nit gesagt / denn ich war bey euch.

Aum aber gehe ich hin zu dem der nach gesandt hat / vnd niemande vnder euch fraget mich / wo ghesu hin / Soder die weil ich solchs zu euch geredt hab / ist ewer hertz trawrens vol worden. Aber ich sag euch die warheit. Es ist euch nütz / das ich hingehe. Denn so ich nit hingehe / so kompt der tröster nit zu euch / So ich aber gehe / will ich in zu euch senden. Vnd wenn der selbige kompt / der wirt die welt straffen / vnd die sünd / vnd vmb die gerechtigkeit / vnd vmb das gericht / Vnd die sünd / Das die an mich nit glaubt haben / vnd die gerechtigkeit aber / das ich zum vatter gehe / vnd ihr mich for nit sehet. Vnd das gericht / dann der Kurf dieser welt yetz gericht ist.

Ich hab euch noch vil zu sagt / aber jr kündt itze nit tragen. Wenn aber der geist der warheit kommen wirt / der selbige wirt euch leren / alle warheit / denn er wirt nit von jm selber reden / sonder was er höret wirt / das wirt er reden / vnd was zukünfftig ist / wirt er euch verkündigen. Der selb wirt mich erkleren / den von dem meinen wirt ers nemen / vnd euch verkündigen / Alles was der vatter hat / das ist mein / darumb hab ich gesagt / er wirt von dem meinen nemen / vnd euch verkündigen.

Ober ein kleine zeit / so werdet jr mich nit sehen / vñ aber ein kleine zeit / so werdet jr mich sehen / denn ich gehe zum vatter / Da sprach er / ich vnder seinen jünger vñ vnder ein andern. Was ist diß / das er sagt zu vns ein kleine zeit / so werdet jr mich nit sehen / vnd aber ein kleine zeit / so werdet jr mich nit sehen / vnd das ich zum vatter gebe / Darumb sprachen sie / was ist diß / das er sagt / ober ein kleines oder ein kleine zeit. Wir wissen nit woz er redet / Da mercke Jesus / das sie in fragen wolen / vnd sprach zu ihnen / dauon fraget jr vnder ein andern / das ich gesagt hab / ein kleine zeit / so werdet jr mich nit sehen / vnd aber ein kleine zeit / werdet jr mich sehen. Warlich warlich sag ich euch / jr werdet weilen / vnd heilen / aber die welt wirt sich frewen / jr aber werdet traurig sein / doch so wirt ewer traurigkeit in frewd bekert werden.

En weib / wenn sie gebirt / hat sie traurig

keit / denn jr stund ist kommen. Wenn sie aber das kind geboren hat / gedencke sie nit mehr an die angst / vmb der freude willen / das ein mensch zur welt geboren ist. Vnd jr habt auch nun traurigkeit / aber ich werd euch widder sehen / vnd ewer hertz wirt sich frewen / vnd ewer frewd soll niemant von euch nemen. Vnd an dem selben tag / werdet jr mich nit fragen.

Warlich warlich sag ich euch / so jr den vatter etwas bitten werdet in meinem namen / so wirt ers euch geben. Bis her habe jr nichts gebetten in meinem namen. Bitter / so werdet jr nemen / das ewer freude vollkommen sey.

Solches hab ich durch sprichwort mit euch geredt. Es kompt aber die zeit / das ich igt nit mehr durch sprichwort mit euch rede / Sonder ich werds euch offentlich herauf verkündigen von meinem vatter. An dem selben tag werde jr bitten in meinem namen. Vnd ich sag euch nit / das ich den vatter für euch / bitten will / denn er selbs / der vatter hat euch lieb / darumb das jr mich geliebt habt / vnd glaube das ich von Got aufgangen bin. Ich bin vom Got aufgangen / vnd kommen in die welt / widerum verlass ich die welt / vnd gehe zum vatter.

Sprachen zu jm seine jünger. Sibe nun verdest du offentlich / vnd sagest kein sprichwort. Einn wissen wir das du alle ding weyßt / vnd bedarffest nit dz dich jemand frage / darumb glauben wir das du von Got aufgangen bist. Jesus antwort jnen. Jetz glaubt ihr / sehet. Es kompt die stund / vnd ist schon kommen / das jr zerstrawet werdet / ein igtlicher in das seine / vñ mich allein lastet. Vnd ich bin doch nit allein / denn der vatter ist bey mir.

Solchs hab ich mit euch geredt / das jr inn mir frewd habet. Inn der welt werdet ihr haben angst / aber seyt getrüß / ich hab die welt oberwunden.

Anotatio. Die anhangenden glos in diesem Capittel dain die falschen volmescher in jren Bibliem abermal auff die werck stochen / vnd sprachen / es sey alles sand was wir glauben sey das mit gien sie den Juden oder Theden predigen / nit vns die wir im glauben auff erwachsen sein / vnd vns nichts von nöden / dann das wir vnsern glauben durch Gots helff mit gheiliger gnad / mit güten werck en schmecken.

Das XVII. Capittel

Wie Christus für die gebetten / die er von der welt ewerlet hat.



Deichs redet Jesus / vnd hüß seine augen auff gen himel / vñ sprach. Vatter / die stund ist hie / das du deinen Son verklerest / auff das dich dein Sonn auch verklee / Gleich wie du jm hast macht geben vber alles fleisch / auff das er das ewige leben gebe allen denen die du ihm gebest hast. Das ist aber das ewige leben / das sie erkennen dich allein einen waren Got / vnd den du gesandt hast / Jesum

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

Christum. Ich hab dich verleret auff erden / vnd volender das werck / das du mir geben hast / das ich thün solt / vnd nun verlere mich du vater / bey dir selbs / mir der klarheit / die ich für dir hette ehe die welt war. Ich hab deinen namen offenbart den menschen / die du mir von der welt geben hast. Sie waren dein / vnd du hast sie mir geben / vnd sie haben dein wort behaltem. Nun wissen sie / das / alles was du mir geben hast / von dir ist. Denn die wort / die du mir geben hast / hab ich in geben. Vnd sich habens angenommen vnd erkant warhafftig / das ich vonn dir außgangen bin / vnd hab den glanbe das du mich gesandt hast.

Ich bitte für sie / vnd bitte nit für die welt / Sonder für die / die du mir geben hast / denn die sind dein. Vnd alles was mein ist das ist dein / vnd was dein ist / das ist mein / vnd ich bin in in verleret. Vnd ich bin nun nit mehr in der welt / vnd sie sind in der welt / vnd ich komme zu dir. Heyliger vater erhalte sie in deinem namen / die du mir geben hast / das sie eins sein / gleich wie wir. Die weil ich bey in war / erbielt ich sie in deinem namen / die du mir geben hast / die hab ich bewaret / vnd ist keiner vonn inen verlor / den nur der verlorne Son / das die schiffte erfüllet würde.

Nun aber komme ich zu dir / vnd rede solche in der welt / auff das sie in in haben meine freude vollkommen. Ich hab inen geben dein wort / vnd die welt hasset sie / denn sie sind nit von der welt / gleich wie ich auch nit bin vonn dieser welt. Ich bitte nit / das du sie bewarest für dem vbel. Sie sind nit von der welt / gleich wie auch ich nit von der welt bin. Heylige sie inn der warheit. Dein wort ist die warheit. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt / so hab ich sie auch in die welt gesandt. Vnd ich heilige mich selber für sie / auff das sie auch geheyliget seyen in der warheit.

Ich bitte aber nit für sie allein / sonder auch für die / so durch jr wort / an mich glauben werden / auff das sie alle eins seyen gleich wie du vater in mir / vnd ich in dir / das auch sie inn vns eins seyen / auff das die welt glaube / das du mich gesandt hast.

Vnd ich hab inen geben die klarheit / die du mir geben hast / auff das sie eins seyen / gleich wie wir eins sind / sich in inen / vnd du in mir / auff das sie vollkommen seyen in ein / vnd die welt erkenne / das du mich gesandt hast / vnd habst sie geliebt gleich wie du mich geliebt hast.

Vater / ich will / das / wo ich bin / auch die seyen / die du mit gegeben hast / das sie die klarheit sehen / die du mir geben hast / denn du hast mich geliebt ehe denn die welt gegriender ward. Gerechter vater / die welt hat dich nit erkant / ich

aber habe dich erkant / vnd dise haben erkant das du mich gesandt hast. Vnd ich habe in deinen namen kund thun / vnd wil in kund thun / auff das die liebe / da sie mich geliebt hast / sey in inen / vnd ich in inen.

Annoratio.
Auff das sie alle eins seyen. Merck das Christus legte die bitte zu dem vater allein darauß gehet / das einig seyn der vater vnd vnder seynen Christen. Deshalb alle die / so die einigkeit trennen / vnd einer die / der ander vort hinauß will / die haben gewis feindheil am Christo.

Das XVIII. Capitel.

Wie Christus gefangen / vnd wohin er geführt worden ist. Jesus solchs geredt hette / ging er hinnauß mit seinen jünger vber dem bach Cedion / da war ein garte / da ein gieng er vnd seine jünger. Judas aber der in verriech / wußte das ort auch. Denn Jesus off mit seinen jünger das selbs hin kommen war. Da nun Judas zu ihm hette genommen die rotze / vnd der hohen püester vnd phariseer diener / kompt er dahin / mit factelen / liechtern / vnd mit waffen. Als nun Jesus wußte alles was in begre solt / gieng er hinauß vnd sprach zu inen. Wen sücht jr / Sie antworten im. Jesum von Nazareth. Jesus sprach / Ich bin.

Judas aber der in verriech / stand auch bey inen. Als nun Jesus zu inen sprach / ich bins / wiehen sie zu rücke / vnd sielen nider auff die erden. Da frage er sie aber mal. Wenn sücht jr / Sie aber sprachen. Jesum von Nazareth. Jesus antwort. Ich hab euch gesagt / ds ich bin. Sücht jr denn mich / so lasse die geben. Auff dz dz wort erfüllet wurde / welchs er gesagt. Ich hab der feinen verlor / die du mir geben hast.

Da hette Simon Petrus ein schwerd / vnd zochs auß / vnd schlug nach des hohen püesters knecht / vnd hieb in sein rechte ohre ab. Vnder knecht hieß Malchus. Dumb sprach Jesus zu Petrus. Steck dein schwerd in die sheyde. Sol ich den kelch nit trinckenn / den mir mein vater gebe hat. Die rotze aber vñ der ober haupt man vnd die diener der Juden namen Jesum an vnd bunden in / vnd füreten in auff erst zu Annas / der war Cayphas schwerer / welcher des jars hohr püester war. Es war aber Cayphas / der den Judenn getathen hett. Es were güt das ein mensch wurde vmbtracht / für das volck.

Simon Petrus aber volgte Jesu nach / vñ einander jünger. Der selbe jünger war dem hohen püester bekant / vnd gieng mit Jesu hin ein in des hohen püesters pallast / Petrus aber stunde draussen für der thür. Da gieng der ander jünger / der dem hohen püester bekant war hinauß / vnd redet mit der thürhüterin / vnd füret Petrum hinein / Da sprach die thürhüterin zu Petrus. Bist nit auch dieses menschen jünger.

D
h
m
w
m
C
J
a
l
in
ic
w
sc
de
er
v
sch
zu
da
ei
S
ge
w
D
E
h
vñ
L
ni
w
D
W
sch
fer
an
m
D
m
w
ch
E
ba
de
da
me
de
m
un
re
de
vb
vo
st
ge
ren

D sänger einer: Er sprach/ich bins nie/ Es stin den ader die Freyde vnd diener/vnd d herten ein tölse wer gemacht/denn es war kalt/vnd wermeten sich. Petrus stund bey jnen/vn wer mere sich.

Da fragete der hohe püester Jesus vmb sei C ne jünger/vnd vmb seine leere. Jesus antwort. Ich hab offentlich geredt für der welt/ich hab alzeit geleret in der schule vnd in dem tempel/da alle juden zusamen komen/vnd hab nichts im wüncel geredt. Was fragest du mich dar/ um? Frag die dinn/die gebiet haben/was ich zu jnen geredt habe. Sie die selben wisten was ich gesagt habe. Als er aber solchs redet/schlag einer auß den dienern die da bey stunden Jesus ins angesicht/vnd sprach. Solten den hohen püester also antworten: Jesus antwortet. Hab ich vbel geredt/so beweß das es vnrer sey. Hab ich aber rechte geredt/was schlegest mich: Van Anuas sandt in gebundē zu dem hohen püester Cayphas.

Simon Petrus aber stund vnd wermete sich da sprachen sie zu ihm. Bistu nit seiner sänger einer: Er verleugnet vnd sprach. Ich bins nit Sünde des hohen püesters freche einer/ein gefründter des/dem Petrus dz ohne abgehauwen beree. Siche ich dich nit im gared bey jm: Da verleugnet Petrus abermal. Vn also bald freche der dan.

Da fürten sie Jesus von Caypha für das reich auß. Vnd es war frue. Dnn sie giengen nit inn das reich auß/auff das sie nit vnrein würden/sonder das Osterlambessen möchten. Da gieng Pilatus zu jnen herauß/vnd sprach Was bringe jr für ein klag wider disen menschen: Sie antworten vnd sprachen. Were dir nit ein vbelthetter/wir heten dir in nit vberantwort. Da sprach Pilatus zu jnen. So nemet jr in hin/vnd richte in nach ewerm gesetz. Da sprachen die juden zu jm. Uns gezimmet in ander zu töden. Auff das erfüllet wurd das wort Jesu/welche er saget/da er dewret/welches tods er sterben würde.

Da gieng Pilatus wider hinein inns reich/hauf vnd rief Jesus/vnd sprach zu jm/Bistu der juden König: Jesus antwortet. Redest du das von dir selbst/oder habens dir andere von mir gesagt: Pilatus antwortet. Bin ich ein Jude: dein volck vnd die hohen püester hab dich nit vberantwort. Was hastu gethan: Jesus antwortet. Mein reich ist nit von diser welt. Were mein reich von diser welt/meine diener würden mich ja verrecken/das ich den juden nit vbergeben würde. Aber nun ist mein reich nit von binnen. Da sprach Pilatus zu jm/So bistu dennoch ein König: Jesus antwortet. Du sagest/ Ich bin ein König. Ich bin dazu gebotten/vand der halben auff die welle komen/das

ich der warheit zeügnis gebe/wer auß der warheit ist/der höret mein stimme. Spricht Pilatus zu jm/Was ist die warheit:

Dnn da er das gesagt/gieng er wider hinauß zu den juden/vnd sprach zu jnen/ Ich find kein schuld an jm. Ir habt aber ein gewonheit/das ich euch einen auff Ostern loß gebe. Wöllet ir nun/das ich euch der juden König loß gebe: Da schrien sie widder alle samptlich vnd sprachen. Nit disen/sonder Barrabam. Barrabas aber war ein mördet.

Das XIX. Capitel.

Wie Christus verspottet/gegriffen/gekündet/vnd verurteilt/von den juden gezeügnit/vnd von Joseph begaben worden ist.

D A nam Pilatus Jesus vnd gey A selte in. Vnd die Söldner* flocht* * teigete ein kron vom döner/vnd sagten sie auff sein haupt/vnd legten jm ein purpur kleid an/vnd kamen zu jm vn sprachen/Sey gegrüßet du König der juden. Vnd schlugen in ins angesicht. Da gieng Pilatus wider herauß/vnd sprach zu jnen. Sehet/ich für in herauß zu euch/das jr erkennet das ich kein schuld an jm finde. Also gieng Jesus herauß/vnd trug ein döner kron vnd ein purpur kleid/vnd sprach zu jnen. Sehet/welch ein mensch: Da in die hohen püester vnd die diener sahen/schrien sie vnd sprachen. Creüzige/Creüzige in. Da sprach Pilatus zu jnen. Lempe ir in hin vnd Creüzige in. Denn ich find kein schuld an jm. Die juden antworten jm. Wir haben ein gesetz/vn nach dem gesetz soll er sterben/denn er hat sich selbst zu Gottes son gemacht.

Da Pilatus das wort höret/sochte er sich noch mehr. Vn gieng wider hinein in das reich/hauf vnd sprach zu Jesu. Don wannen bistu: Aber Jesus gab im kein antwort. Da sprach Pilatus zu jm. Redest du nit mit mir: Weystu nit das ich mach hab dich zu creüzigen/vnd mach habe dich loß zugeben: Jesus antwortet. Du hettest kein mach vber mich/wen sie dir nit were von oben herab geben. Darum der mich dir vberantwort hat/der hat größte re sünde. Von dem an trachtet Pilatus wie er in ledig ließe. Die juden aber schreyen vnd sprachen. Lassst du disen ledig so bistu nit ein fründ des Keyfers. Denn wer sich zum König macht/der ist wider den Keyser.

Da Pilatus das wort höret/furt er Jesus herauß/vnd sagt sich auff den Richter still/añ der stede die da friechisch heissein erhaben gebew/das gepflastert ist/Auf Hebreisch aber Sabbatha. Es war aber der rüsttag d Ostern/vnd die sechsten stund. Vnd Pilatus sprach zu den juden. Sehet/ewer König/Sie schreyen aber. Hinweg/hinweg/mit dem. Creüzige in

die erkandt/vnd... ch gefände hast... in fund ichan/vnd... die liebe/das mit... /vnd ich in jnen. Anmerck. Alle alle eins sey... er hinauß mit jenen... vber dem bach Cedron... ein gart/vn in gart... ne jünger. Indes die... te das ort auch. Denn... gertn das selbe himel... is zu ihm heten... oben püester vnd... haben mir facten... ein. Als nun Jesus... folte/ gieng er hinauß... sichte: Stran... areth. Jesus sprach/ Ich... aber der in ver... min. Jesus zu jnen... zu richte/vnd... age er sie aber mal. W... sprachen. Jesus von... die: Ich hab euch... denn mich/so laßt... fülle wurde/welche... einen verlorer. die... re Simon Petrus ein... vnd schlug nach des... d hieb in sein rechte... h d Nalchus. Dnn... reick dein schwert in... ich nit trincken/den... ar: Die vore aber v... die diener der j... inden in/vnd für... er war Cayphas... ober püester war. Es... den juden getracht... in mensch wurde...

Matth. 27. Marc. 14. Luc. 22. 23. 24.

spüche Pilatus zu ihnen. Soll ich eweren König creuzigen: Die hohen püester antworten. Wir haben keinen König/den den Keyser. Da vberantwort er ihnen den / das er gecreuziget ward.

Matth. xxix
Marc. xv
Luc. xxi

Da namen sie Jesum an/vnd führten in hin. Vnd er crüg sein creuz/vnd gieng hinauß zur sterre/die da heisse/Schedelster/welche auff hebreisch genant wirt/Golgatha/Da creuzigen den sie in/vnd mit im zween andere auff beyde seyen. Jesum aber mittē in/Pilatus aber schreib ein vberschuffe/vnd setze sie auff das creuz. Vnd es war geschriben/ Jesus von Nazareth ein König der Juden/Diese vberschufft lassen vil Juden/denn die stell da Jesus creuziget ist/war naher bey der stadt. Vnd es war geschriben/auff hebreisch/kriechisch/vnd latinisch sprache. Da sprachen die hohen püester der Juden zu Pilato. Schreib nit/der Juden König/sonder das er gesagt hab/ich bin der Juden König. Pilatus antwort. Was ich geschriben hab/das hab ich geschriben.

Matth. cxxv

Da in nun die Söldner gecreuziget hetten/namen sie seine kleider/vnd machte vier teil/einem yetlichen Söldner ein teyl. Dar zu auch einen rock. Der rock aber war vngeneht/vonn oben an gewirckt durch vnd durch. Da sprachen sie vnderinander. Laß vnns den nit zuschneiden/sonder darumb loß werffen/wes er sein soll. Auff das erfüllet wurde die schuffe/die da sagt. Sie haben meine kleider vnder sich geteylet/vnd haben vber mein rock das loß geworffen/Solchs chertenn die Söldner oder kriegernecht.

Psal. lxxi

Es stunde aber bey dem creuz Jesu/seine mütter vnd seiner mütter Schwester Maria Cleophe/vnd Maria Magdalene. Da nun Jesus seine mütter sahe/vnd den jünger da bey stehen/den er lieb hatte/sprach er zu seiner mütter/Weyb/sihe/das ist dein son. Darnach sprach er zu dem jünger. Sihe/dz ist dein mütter. Vnd von diser stunde an/nam sie der jünger in sein verwarung.

Darnach als Jesus wüßte/das schon alles vollbracht war/das die schuffe erfüllet würde sprach er. Mich dürstet/Da stund ein gefes vol essigs. Sie aber füllten einen schwam mit essig/vnd legten in vmb ein Jochen/vnd hielten es im für den mund. Da nun Jesus den essig genommen herte/sprach er. Es ist vollbracht. Vnd neyget das haubt/vnd gab den geyst auff.

Die Judenn aber/die weil es der Rüsttag war/das nit die leychnam auff dem creuz bliben am Sabbath/denn es war der grosse tag des Sabbats/baten sie Pilatum/das sie betene gebrochen vnd abgenommen werden. Da kam die Söldner/vnd machten dem ersten die

beyne/vnd dem andern der mit im creuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen/da sie sahen/das er schon gestorben war/brachen sie im die beyne nit/sonder einer auß den kriegern öffnete seine seyre mit einem sper/vnd als bald gieng blüt vnd wasser herauf.

Vnd der diß geschehen hat/der hats bezeüget/vnd sein zeugnis ist war/vnd der selb weiß das er war sagt/auff das auch jr glaube. Dann solchs ist geschehen/das die schuffe erfüllet wurde/ Ir solt im sein beim zuberechen. Vnd abermal sprache einander schuffe/Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben.

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathea/darumb das er ein jünger Jesu war/doch heymlich/vo: foicher der Judenn/das er möchte abnehmen den leychnam Jesu. Vnd Pilatus erlaubet es. Also kam er/vnd nam hinweg den leychnam Jesu/ Es kam aber auch Nicodemus/der etwa bey der nacht zu Jesu kommen war/vnd brachte myrrhen vnd aloen vndereinander bey hundert pfunden. Da namen sie den leychnam Jesu/vnd bunden in in lynnen tücher/sampe den specereyen/wie die Judenn pflegen zubegraben. Es war aber in der stede/da er creuziget ward/ein garte/vnd im garten ein new grab/in welchem niemant ie geleget war/daselbst himm legten sie Jesum/vmb des rüßtags willen der Juden/die weil das grab nahe war.

Annotations.

(Die weil es der Rüsttag war) Denn Judenn was geboten Ero. xij. Das Osterlamb zu essen/auff den abent des vierzehenden tags/Marc. vñ den andern tag so bald darnach das ist auff den fünfzehenden tag des Marc. dy fest der süssen broet zu feyeren/Dieses zeit nun der vierzehenden tag/des selbigen jars auff den donnerstag gefallen war/solten sie das Osterlamb fest der süssen broet auff den nachfolgenden freytag laur des gesen gehalten haben. Diweil aber so bald nach dem freytag/der Sabbath volget/dem sie auch feyren müßten. Vnd in aber nit möglich war so vil feyertag machet vnder zubalten das sie reer weiß nach nicht mit anuren/nicht Kochen/ auch niemants begaben solten/ hetten die Jüdischen ein statut vnd linderung gemecht vber den obgenanten text Ero. xij. Nemlich so der vierzehende tag Marc. auff ein domstag viele (wie dazumal geschah) das man das fest der süssen broet auff den volgenden Sabbath verschoben/vnd den feyertag der da zeit sein werte/sich zum fest rüßten/vnd yederman was er zubda hert/auffrichten mocht.

(In Jüdischen Capittel/da der lateinisch text von Pilato sagt Et scdit pro tributa in loco omi dicitur Lithostratus/ hebraice autem Sabbath/ transferrunt die Limasiter vñ sarrisch auff den Rüsttag an der sterre/die da heist pflaster/Lithostratus/ aber das heist iureusch nit pflaster/sonder gepflaster.

Volgend in diesem Capittel/da geschrieben stehet/vnd Pilatus erlaubet es/volget so bald im text hernach/Also ist er kommen vnd hert abgenommen dem leychnam Jesu/Welches die falschen dolmetcher in iren Biblien auch nit haben.

Das xx. Capittel.

(Wie Christus auffstehend in Magdalene vnd den andern jünger erschienen ist/vñ von dem englaben Thome. Aber

Aber an der Sabbath er einen /
 kam Maria Magdalena fru da
 es noch finster war zu dem grabe /
 vnd sahe / das der stein vom grab
 hinweg war. Da lief sie vnd kam
 zu Simon Petro vnd zu dem andern jünger /
 welchen Jesus lieb hatte / vnd sprach zu ihnen.
 Sie haben den HERRN hinweg genom-
 men auß dem grab / vnd wir wissen nit / wo sie
 in hingelegt haben. Da gieng Petrus vnd der
 ander jünger hinauf / vñ kamen zu dem grab.
 Es liefen aber die zween miteinander. Vnd
 der ander jünger lief zuuo: schneller dann Pe-
 trus / vnd kam am ersten zum grab. Vnd da
 er sich hinnein neiget / sahe er die leynen rücher
 da ligen / er gieng aber nit hinein. Da kam Si-
 mon Petrus im nach / vñ gieng hinein in das
 grab / vnd sahe die leynen rücher da ligen / vnd
 das schweißsch / das Jhesu vmb das haupt ge-
 bunden war / mit beyden andern rüchern ge-
 legt / sonder befeyts eingewickelt an einem son-
 dern ort. Da gieng auch der ander jünger hin-
 ein / der am ersten zum grab kommen war / vñ
 sahe / vñ glaubte. Dann sie wußten die schiffte
 noch nit / dz er von den todten außersuchen mü-
 ßte. Da giengen die jünger wider zusammen.

Maria aber stand vor dem grab / vnd we-
 nete / als sie nun weinet / hückerte sie sich /
 vnd sahe in das grab / vñnd siehete zween Engel
 in weißen kleidern sitzen einen zur hant /
 vnd den andern zur fuessen / da sie den leib Je-
 su hingelegt hatten / vnd die selben sprachen zu
 jr / Weib was weinstu: Sie sprach zu ihnen.
 Darumb das sie haben meinen HERRN
 hinweggenommen / vnd ich weiß nit / wo sie in
 hingelegt haben. Vnd als sie das sagte / wandte
 sie sich zu ruck / vñnd siehete Jesum stehen / vñnd
 wußte nit das es Jesus war. Da sprach Jesus
 zu jr. Weib was weinstu: Wen suchstu: Sie
 aber meinet / es wer ein getreuer / vñnd sprach zu
 ihm. Herr hastu in hinweg genommen / so
 sag mir / wo hastu in hingelegt / so wil ich in ho-
 len. Sprich Jesus zu jr / Maria. Da wandte sie
 sich vmb / vñ sprach zu ihm / Rabboni / das heist
 Meister. Da sprach Jesus zu ihr / Rure mich
 nit an / dann ich bin noch nit außs gefaren zu
 meinem vater. Gehe aber hin zu meinen brü-
 dern / vñnd sag ihnen. Ich fare auff zu meinem
 vater vnd zu ewem vater / zu meinem Got /
 vnd zu ewem Got. Maria Magdalena kam
 vñnd verkündigte den jünger. Ich hab den
 HERRN gesehen / vñnd solchs hat er zu
 mir gesagt.

Da es nun abent war desselben Sabbath /
 vñnd die jünger versamlet / vñnd die thür ver-
 schlossen waren / außs forche der Juden / kam
 Jesus vnd trat mitten ein / vñnd sprach zu ihnen
 Der frid sey mit euch. Vñnd als er das sagte /

zeigete er ihnen die hende vñnd sein seite. Da wur-
 den die jünger fro / da sie den HERRN sahen /
 Da sprach Jesus abermal zu ihnen. Der frid sei
 mit euch / Gleich wie mich der vater gesandt
 hat / so sende ich euch. Vñnd da er das sagte / blief
 er sie an / vñnd sprach zu ihnen. Nemet hin den
 heiligen geist / welchen jr die sünde ablasset /
 oder vergebet / den seind sie abgelassen oder ver-
 geben / vñnd welchen jr sie behaltet / den seind sie
 behalten.

Thomas aber der zwölfften einer / der da
 heist Zwilling / war nit bey ihnen / da Jesus
 kam. Da sageten die andern jünger zu ihm / wir
 haben den Herren gesehen. Er aber sprach zu
 ihnen. Es sey dann / das ich in seinen henden /
 sehe die mal der negel / vñnd lege meine finger in
 die mal negel / vñnd lege meine hand inn seine
 seiten / wil ichs nit glauben.

Vñnd vber acht tag waren abermal seine
 jünger dinnen / vñnd Thomas mit ihnen / da
 kam Jesus zu verschlossener thüre ein gegange /
 er trat mitten vnder sie / vñnd sprach. Der frid sey
 mit euch / darnach sprach er zu Thomas. Reich
 dein finger her / vñnd sieh meine hende / vñnd
 reich dein hand her / vñnd leg sie in meine seiten /
 vñnd sey nit vngläubig / sonder gläubig. Thomas
 antwort vñnd sprach zu ihm. Mein HERR
 vñnd mein Gott. Da sprach Jesus zu ihm. Die
 wil du mich gesehen hast / Thomas / hastu ge-
 glaubt / Selig seind die da nit sehen / vñnd den
 noch glauben.

Die andere zeichen thet Jesus auch in ange-
 sicht seiner jünger / die nit geschrieben seind in
 diesem buch. Diese aber seind geschrieben / dz jr gläu-
 bet / das Jesus sey Christus der sonn Gottes /
 vñnd das jr durch den glauben das leben habet
 in seinem namen.

Annotations.
 ¶ (Welchen er die sünde lasset) - Sie wirt den Aposteln vñnd
 iren nachkommen gewalt gegeben / auch die sünd zu verge-
 ben. Aber die gewalt die in oben erweyhet ist. Mar. xvij.
 Belangt den gerichtszwang vñnd gehorsam / wie der selb
 gesagt ist. Vñnd die wirt ge gründ die oren beche / die man
 den petreus thun soll / vñnd auff welche sie die sünd ab sol-
 len oder behalten mögen / wie men Christus die die macht
 geben hat.

¶ In diesem Capittel da Christus seinen jünger nach
 seiner außscheidung erscheinet / vñnd sprach zu ihnen. Dar
 vñnd / solt man die klimateit habet frid / gleich als ob
 sich die jünger dozumal vñnd ey nander gerauff oder gesch-
 lagen hetten. So doch der text nit sagt. Habete pacem / son-
 der. pax vobis / quod magis optauit aus salutatis est / quā
 imperantis.

Das XXI. Capittel.

Wie sich Christus den jünger bey dem Eyberisch
 zu meere erzeigt. Wie sich Petrus widerumb zu der
 fischerey gewandt / vñnd wie im Christus seine
 schiffen bewothen hat.

Darnach offenbarte sich Jesus aber
 mal an dem Meer Tiberiadis /
 Er offenbarte sich aber also. Es
 waren beyeinander Simon Pe-
 trus vñnd Thomas / der da heist
 qq iij Zwilling

nd dem andern dem mit
 sic aber zu Jesu kamen die
 den gefosben war. Irden
 sonder einer außs forche
 mit einem speer / vñnd die
 wasser heraus.
 e die gesehen hat / der
 eugnis ist war / vñnd der
 ge / auff das auch jr gläube.
 se schehen / das die schiff
 im fein beten zu dem. Vñnd
 de einander schiffte / die
 sie gefosben haben.
 ch bac Dilamm. Jogh von
 ab das er ein jünger. Jem
 vorforche der Juden das
 den leichnam Jesu. Vñnd
 Also kam er vñnd nam
 Jesu / Es kam aber auch
 nerna bey der nach zu Jesu
 bracht myrthen vñnd löben
 bey hundert pfunden. Da
 nam Jesu / vñnd hundert
 mpe des specerens mit die
 begrabten. Es war aber
 zigtige ward / ein garte / vñnd
 grab / in welchem niemant
 elbst hin legten sie. Jem
 wollen der Juden / die
 Annotatons.
 es der Rastag war / dem
 Osterlaub so essen. Das
 ge Marci / vñnd den andern
 den fünfzigsten tag des
 zu ferren. Dazmal mit
 zu auff den dornick tag
 schiff der siffen. In
 des gesen ge
 ein feyrtag der Sabbath
 en / vñnd in aber nit
 er subalen / das sie
 schen / vñnd in dem
 ein stant vñnd
 ert. Er ist. Nemb
 den dornick tag
 se fest der siffen
 eben / vñnd den
 risten / vñnd
 br.
 Capittel da der
 tribunall in loco
 in Babada / vñnd
 in Rastal an der
 os / aber das
 in diesem Capittel da
 über es / vñnd so
 vñnd dort abge
 e fall dem volke
 Das XX. Capittel.
 Christus außs
 jünger ersehen
 von Thoma.



Zwilling* /vnd Nathanael von Cana Gal
lilee /vnd die söne Zebedei /vnd andere zweien
jünger. Da sprach Simon Petrus zu ihnen. Ich
wil hin gehen fischen. Sie sprachen zu ihm / So
wollen wir mit dir gehen. Vnd sie giengen hin
auf /vnd traten inschiff also bald /vnd in
der selben nacht fiengen sie nichts. Da es aber
iezmorzen war /stund Jesus am vffer. Aber
die jünger wußte nit /daz es Jesus war. Spricht
Jesus zu ihnen /Kinder /habt jr nichts zu essen:
Sie antworten ihm /Nein. Er sprach aber zu
ihnen /Werffe das netz zur rechren des schiffs /
so werdet jr finden. Da wußten sie /vnd kun-
ten nit meh: ziehet vor: menge der fische. Da
sprach der jünger /welchen Jesus lieb hette /zu
Petro /Es ist der Herr.

Da nun Petrus höret das es der Herr war
re /gürtet /er seinen rock vmb sich dan er war
näckter /vnd lieb sich ins mehr. Die andern jün-
ger aber kamen auff dem schiff /dann sie wa-
ren nit ferr vom land /sonder bei zweyhundert
elen /vnd zogen das netz mit den fischen. Als
sie nun auferaten auffslant /sahen sie kolen
gelegt /vnd fisch darauff /vnd brot. Da sprach
Jesus zu ihnen /Bringet her von den fischen die
jr ietz gefangen habt. Simon Petrus frey-
hinein /vnd zoch das netz auffslant vol gross
ser fisch /hundert vnd drey vnd fünfzig. Vnd
wiewol jr viel waren /zureihs doch das netz nit.
Da sprach Jesus zu ihnen /Kompt /vnd esset
das mal. Niemande aber vnder den jünger
dorffte jr fragen /Wer bistu: Dann sie wußten /
das der Herr war. Da kam Jesus /vnd nam
das brot /vnd gabs ihnen. Desselbe gleichen den
fisch. Das ist nun das dritte mal /das Jesus of-
fenbart ist seinen jünger /nach dem er von den
todeen auferstanden ist.

Da sie nun das mal gehalten vnd gessen het-
ten. Spricht Jesus zu Simon Petro. Simon
Jona hastu mich lieber /dann mich diese ha-
ben: Er sprach zu ihm. Ja Herr. Du weißt /das
ich dich lieb hab. Spricht er zu ihm /Weide mei-
ne lemmer /Spricht er aber zum andern mall
zu ihm. Simon Jona /hastu mich lieb: Er spricht
zu ihm. Ja Herr /du weißt das ich dich lieb hab
Spricht er widerumb zu ihm / Weide meine
lemmer. Spricht er zum dritten mal zu ihm /Si-
mon Jona liebstu mich: Petrus ward traurig /
das er zum dritten mal zu ihm sag: Hastu mich
lieb /vñ sprach zu ihm /Herr /du weißt alle ding /
du weißt das ich dich lieb habe. Spricht Jesus
zu ihm /Weide meine schaff.

Warlich warlich sag ich dir /da du jünger
warst /gürtest du dich selbes /vnd wanderste
wobin du woltest / wenn du aber alle wirst /
wirdstu deine hende außstrecken /vnd einan-
der wir dich gürtten /vnd führen wo du nit hin
wilt. Das sagt er aber /zu dritten mit welchem

tode er Gopreisen würde.
Da er aber dz gesagt /spricht er zu ihm. Folg
mir nach. Petrus aber wandt sich vmb /vnd
sah den jünger volgen welchen Jesus lieber /
der auch auff seiner brust im abent eßen geleg-
war vn gesagt het. Herr wer ist es /der dich ver-
raten würde: Also da Petrus diesen sah /spricht
er zu Jezu herr was sol aber dieser Jesus sprich-
zu ihm /Also wil ich /das er bleib /bis ich kom-
e. Was gehet es dich an: Folg du mir nach. Da
ging ein rede auß vnder den brüdern /dieser jün-
ger stirbet nit. Vñ Jesus sprach nit zu ihm. Er
stirbe nit /sonder /also wil ich das er bleib /bis
ich komme /was gehet es dich an: Dis ist der
jünger /der von diesen dingen zeiget /vnd hat
dih geschriben /vnd wir wissen das sein zeug-
nis war ist.

Es seind auch vil andere ding /die Jesus ge-
than hat /welche so sie solten alle /vnd iegliche
besonder beschriben werden /acht ich die welt
würde die bücher nit begreifen / die zuschrei-
ben weren.

¶ Annotatio.

In diesem Capitel /da vnser Herr hatt /gürtet er seinen
rock vmb sich ze. habenn die Elmasiner in iren Schiben /
warff er seinen mantel von ihm /vnd sprach ins meer: Dan-
nach da sie zweimal volmanschen /So ich wil das er bleibe /
bis ich komme: was gehet es dich an: hat vnser Herr nit /so
ich wil /sonder /also wil ich das er bleibe /zu latein: Sic est
volo manere: et non /si cum volo manere. Vnd also hat
auch die Bibel die zu Rom in S. Paulus Closter liget vñ der
heilig Hieronimus /als man sagt /mit seinen eygen handen
geschriben /oder yemendit hatt.

Ende des Euangelion Sancti
Johannis.

Exorrede.

Dies buch sagt vom den
handlungen d' Apostel nach Chri-
stus himelfart welches Lucas ge-
schriben vnd da an gehalten da
er sein Euangelion beschloß
hat /Das aber etlich sagen /dih buch sey der an-
der teil von dem Euangelio Luce /weil ich nit
meh: denn ein Euangelion dz Lucas geschri-
ben /vnd ist dih buch kein Euangelion /sonder
ein historia oder legend /wie es den lieben Apo-
steln ergangen ist /in vnd nach der himelfart
Christi. Vnd habet an von dem achtzehenden
jar des Kaisers Tiberij /vnd volget also bis in
das vierd jar Teronis /das sein vngeterlich /
acht vnd zwenzig jar aucoze Beda super il-
lud Canticoium /Soro: nostra adhuc parua
est.

Das

(Wacker) dz
ist allein mit
dem vnder
Hildegelys
der

¶ Johan. 10.

Das buch von den geschichten der Apostel/welches Lucas der Euangelist beschriben hat.

Das 1. Capittel.

Was Christus/als er zu himel gefaren/ den Aposteln befolhen/ vñ wie er auch Marthiam zum Apostel erwelen haben.

Die erste rede hat ich zwar gethan/ lieber Theophile/ von allem dem das Jesus anfieng züthun vñnd zü leren/ bisß ann den tag da er auffgenommen ward nach de er den aposteln (welche er heet erwelen durch den heilige geist) beuelh tber/welchen er sich auch nach seinem leyden lebendig erzeiget bat/ durch macherley kreffteige erweisung oder bewertnisse/ vñnd lieh sich sehen viertzig tag lang/ vñnd redet mit iuen vom reich Gottes. vñnd als mit iuen/ vñnd befalh iuen/ das sie nit von Jerusalem wichen/ sonder warteten auff die verheissung des vatters/welche jr habe gehört (sprach er) auß meinem munde. Dann Johannes hat getaufft in wasser/ jr aber solt getaufft werden in dem heyligen geist nit lang nach diesen tagen.

Die aber zü samen komen vñnd beyeinander versamlet waren/ fragten in/ vñnd sprachen/ Herr wirdstu auff diese zeit widder auffrichten das reich Israel/ Er sprach aber zü iuen/ Es gebürt euch nit zü wissen/ die zeit vñnd weyle/ welche der vater seiner macht vorbehalten hat/ sonder jr werdet empfangen die kraft des heiligen geists/welcher auff euch komen wirt/ vñnd werdet meine zeugen sein/ zu Jerusalem/ vñnd in ganz Judea vñnd Samaria/ vñnd bisß an das end der erden.

Dann da er solche gesage het/ ward er vor frem angeseht auffgenommen/ vñnd ein wolck ermpfieng in auß iuren augen. Vñnd als sie in nach sahen in in den himel fare/ sihe da stunden bey iuen zwen männer in weissen kleidern/ welche auch sagten. Ir männer von Gallilea/ was steht jr vñnd sehet in den himel/ Dieser Jesus/welcher von euch ist auffgenommen in himel/ der wirt gleich also komen/ wie ir in gesehen habe gen himel faren oder geben.

Da wandten sie sich widder gen Jerusalem von dem berg/ der da heisse der ölberg/welcher

ist nahe bey Jerusalem/ vñnd het ein sabbaths reyse. Vñnd als sie hinein kamen/ giengen sie hin auff/ vñnd den sale/ da dann sich enthielten Petrus vñnd Johannes/ vñnd Jacobus vñnd Andreas/ Philippus vñnd Thomas/ Bartholomäus vñnd Matheus/ Jacobus Alphaisen/ vñnd Simon Zelotes/ vñnd Judas Jacobi kñ.

Dise alle bliben vñnd verharreten einmütig mit betten/ sampt den weybern/ vñnd Maria der mutter Jesu/ vñnd seinen brüdern.

In den tagen trat auff Petrus mitten vñnd der die brüder vñnd sprach (Es war aber die schar der menschen zusamen bey hunder vñnd zwenzig) Ir männer vñnd brüder/ es muß dise schiffte erfüllter werden/ welche zuvor gesagt hat der heylig geist durch den mund Dauid vom Juda der ein fürgenger war deren/ die Jesum fingen/ welcher einer auß unszal war/ vñnd het vberkomen den anfal dieses ampts/ Vñnd diser hat zwar besessen den acker vñnd dem lohn der vngerechtigkeite/ vñnd hat sich erhencft/ vñ ist mitten entzwey gebrosten/ vñnd alle seine yn geweyd seind außgeschütet. Vñnd es ist fund worden allen/ die zu Jerusalem wonen/ also/ dz der selbig acker genent wirt auff jre sprache/ Acheldema/ das ist/ ein blüt acker.

Dan es stehet geschriben in Psalmen büch. Ir behausung müße wüß werden/ vñnd niemant sey der dünnen wone/ vñnd sein Bistumb sol nemt ein ander/ So müß nun auß den männern (die mit vnns versamlet gewesen sein die ganze zeit/ welche Jesus vñder vns ist auß vñ ein gangen/ anfenglich von dem tauff Johannes/ bisß auß den tag/ da er von vns genomen ist) einer auß iuen ein zeilige werden mit vnns seiner aufferhebung.

Vñnd sie stelleren zween/ Joseph genant Barsabas/ mit dem zü namenn/ der gerechte/ vñnd Matthiam/ becreten/ vñnd sprachen. Herr/ der du erkennest allen hertzen/ zeige an/ welchen du erwelen hast vñder diesen zweien/ das einer ene fabe die steer dieses diensts vñnd apostel ampts/ danonn Judas abtrünnig worden ist/ das er hin gieng an sein ort. Vñnd sie gaben das loß vber sie. Vñnd das loß viel auß Matthiam. Vñ er ward den eyfften Aposteln zugezelt.

Annotations.

In diesem Capittel/ da vñser text hat/ Et comescens petrept etc. ad Hierosolymis ne di sedebat etc. Wolmaschen/ die Klinsstere in jren Büchern/ Vñnd als erste versamlet het/ befalhe er men dasß sie nit von Jerusalem wichen/ Aber vñser text in allen exemplaren die ich ye gesehen hab/ sag nit/ vñ als er sie versamlet het/ sonder/ vñnd als er mit iuen auß/ od gesten het/ befalhe er men se. Vñnd also list auch Hieronimus ad hebräiam/ vñnd Beda an diesem ort.

Dolgend da vñser text sagt/ Von est vestrum nosse tempora vel momenta/ Wñ welchem auch stimmert der freichlich text/ transcriben sie. Es gebürt euch nit zü wissen zeit vñnd tage/ Aber momentum beiß/ nit ein ganzer tag/ sondern ein kleine weyl/ als vnser festlich ein augen blick.

epreisen würde.
der dz gesage/ spricht er zu in die
Petrus aber wandt sich hin
inger volgen welches Jesus
ff seiner busstim aben
lage het. Herr wer die her was
er. Also da Petrus daz
her was sol aber die
so wil ich/ das er bleib
ees dich an: Dolt du mir
de auß vñder den brüder
nit. Dñ Jesus sprach
onnder/ also wil ich
was gehet es dich an: Dñ
von diesen dingen sagst
den/ vñnd wir wissen das
id auch vil anderding die
welche so sie solen alle/ vñ
beschriben werden/ oder ich
bücher nit begriffen/ die
Annotatio.
Capittel/ da vñser text hat/ Et comescens
re. habenn die Klinsstere in jren
in manet von in/ vñ sprang
denmal dolmaschen/ die
/ was gehet es dich an: Dñ
er/ also wil ich/ das er bleib
/ er non si cum vobis mecum. Dñ
el wie zu Rom in 8. parat. Hieronimus
ninus/ als man sagt/ mit sinen
der vñmerket hat.

des Euangelien
Johannis.

Vorrede.

Dies buch hat von den
handlungen d Apostel
stus himelfare welches Lucas
schriben vñnd da an geschriben
er sein Euangelion beschriben
aber etlich sagen/ daß dieses buch
in dem Euangelio Luc. vñnd
ein Euangelion by Lucas
ist dis buch kein Euangelion
ia oder legend/ wie es Nicetas
ngen ist/ in vñnd nach der
Vñnd faher an von dem
usere Taberni/ vñnd volget
jar Teronis/ das sein
wenig jar auer. Beda
icoum/ Sover nostra adhe

Das II. Capitel

Wie der heylig Geyst die Apostel erfüllet/wie man die stur der feurigen zungen auff men gesehen vnd wie er yeder mit mancherley zungen geredet/Auch was er de der heylig Petrus zu dem volck gethan hatt.



Als die tag der Pfingsten waren volender/ware sie alle samptlich an einer stat/Vn es geschach schnell ein schall vom himel/als eines starcken gewaltigen winds der da her faret/vnd erfüllet das gang hauss/da sie saßer. Vn es erschienen jnen zerretzte zungen/als were es feuer/vnnd setze sich auff einen ieglichen vnder jnen. Vnd sie wurden alle vol des heyligen Geistes/vnd fiengen an zu reden mit mancherley zungen/nach dem der geist jnen gab auß zusprechen.

Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnende/die waren gotförcchtig männer/auff allerley volck/das vnder dem himel ist. Da nun diese stümm geschach/Eam die menge zusamen/vnd wurden erfaret oder erschrecke/dan es hörer ein iglicher/das sie mit seiner sprach redete. Sie entsazten sich aber alle/vnd verwunderten sich vndereinander vnnnd sprachen. Siche/feind nit dise alle (die da reden) vonn Gallilea/Wie hōien wir dann ein iglicher seine sprache darinnen wir geboren seind: Parter/vnd Aeder/vnd Elamiter/vnd die da wonen in Mesopotamien/vnd in Judea/vnd in Cappadocia/Ponto vnd Asia/Phrygia vnd Pamphilia/Egypten/vnnd an den enden der Lybien bey Cyenen/vnd außlander von Rom/Juden/vnd Juden genossen/Creter/vnnd Arabier/wir haben sie gehōrt redet mit vnsern zungen die grosse thaten Gottes. Aber sie entsazten sich alle/vnd verwunderten sich vndereinander vnnnd sprachen/Was will das werden? Di: andern aber herrrens für ein spoc/vnd sprachen. Sie seind wol moyses.

Da stund Petrus mit den eyßffen/hüb auff sein stümm/vnd redet zu jnen/ Ir Juden/vnd alle die ihr zu Jerusalem woner/das sey euch kund gethan/vnnd lassete meine wort zu ewern ohren eingehen. Dann dise seind nit truncken/wie ir woner/seit mal es ist die dritte stunde am tag/Sonnder das ist es/das durch den propheten Joel zumor gesagt ist/Vnd es wirt geschehen inn den letzten tagen/(spriche Got) das ich werde außgiesen von meinem geyst auff alles fleisch. Vnd ewere söne vnd ewere dōchter werden weissagen/vnd ewere jüngling werden geschreien/vnd ewere Weiffen werden treuere vnnnd zwoar auff meine knecht vnd auff meine meyde wil ich in den selbigen tagen von meinem geyst außgiesen/vnnd sie werden weissagen. Vnd ich wil geben wunder oben im himel/vnd zeichen vnden auff erden/blut vnd

feuer/vnd dampff vnd rauch. Die Son wirt sich verkeren in finsterniß/vnd der Mond inn blut/ehedann der grosse vnd offenbarlich tag des HERRN kompt. Vnnd es wirt geschehen/das ein iglicher der den namen des Herrn anrußet/der wirt selig werden.

Ir männer von Israel hōiet disewort. Jesum von Nazareth/ein man von Got vnnnd er euch bewert/in thaten vnd wunder/vnd zeichen/welche Got durch jn gethan hat/ mitten vnder euch/wie jr dann auch selbs wißet/Den selben (nach dem er auß beschloßem rath vnnnd fürsehung Gottes vbergeben war) hat ihr genommen durch die hānde der boßhaffigen/vn in angehefte/vnd gedēdet/den hat Got außgerweckt/vnd außgelōset die schmerzen der helen/nach dem es vnunmōglich war/das er solt von jr gehalten werden. Dann David spricht von jm/ Ich hab den Herren alzeit fürgesetzt für mein angeßicht/dann er ist ann meiner rechten/auff das ich nit bewegte werde. Darumb ist mein hertz frōlich/vn mein zung frewet sich dann auch mein fleisch wirt rüben in der hoffnung. Dann du wirtst meine seele nit inn der helle lassen/auch nit zugebe/das dein heyliger die verweisung sehe. Du hast mir künde gethan die wege des lebens/du wirtst mich erfülle mit freuden mit deinem angeßicht.

Ir männer vnd brüder/ich mag wol frey reden zu euch vonn dem erzuarter David/dann er ist gestorben vnd begraben/vnd sein grab ist bey vns bis auff disen tag. Die weil er nun ein prophet war/vnnd wüßte/das jm Got verheßsen hetre mit einem eyde/das die fruchte seiner lenden solt auß seinem schil sitzen/hat er zumor gesehen vnnnd geredet vonn der aufferßebung/Christi/dann sein seele ist nit in der helle gelassen/vnd sein fleisch hat die verweisung nit gesehen. Disen Jesum hat Got außgerweckt/des seind wir alle zeugen.

So er nun durch die rechten Gottes erhōbet ist/vnd entpfangen die verheißung des heyligen geysts vom vatter/hat er außgossen diese gab/die jr sehet vnd hōiet. Dan David ist nit in den himmel gestigen. Er spricht aber. Der HERR hat gesagt zu meinem Herrn/ Setz dich zu meiner rechten/bis das ich deine feude lege zum schemel deiner füße. So wisse nun dz gang hauss Israel gewis/das Got disen Jesum/den jr ereiget habe/zü einem Herren vnd Christ gemacht hat.

Da sie aber dz hōieten/wurden sie vō hertzen berewert/vn sprachen zu Petro vn zu den andern Aposteln. Ir männer vnd brüder/was sollen wir thun? Petrus sprach zu jnen/thut büß/vnnd laß sich ein iglicher tauffen in dem namen Jesu Christi/zur vergebung ewer sünde/so werdet jr empfaben die gab des heyligen geysts.

Dana

Dann euch vnd ewern Kindern ist das verheiß
vnd alles die fern seind/welche Got vnser
Fier auch herzu beruffen wir. Auch mit viel
andern worten bezuget er vnd ermanet vnd
sprach/lasset euch helfen auß diesem böshaffte
gen geschlecht. Die nun sein wort ann namen/
liesen sich reuffen/vnd wurden hin zu gethan
an dem tage bey dieu tausent seelen.

F Sie bliben aber bestendig inn der Aposteln
leere vnd in der gemeinschafft der bichtung
des brotes vnd in gebet. Vnd es kam alle see
len solche an vnd geschahen vil wunder vnd
zeychen durch die Aposteln zu Jernsalem vnd
was grosse frocht bey in allen. Auch waren alle
die da glerwig waren wo denn beieinander
vnd hielten alle ding gemein/ire gürtter vnd
habe verkaufften sie vnd reyleten sie auß vnder
alle nach dem ledern ann noer war. Vnd sie
bliben bestendig täglich in tempel ein mürtig
vnd brachten das brot bet den heissen Namen
die sprache mit freud vnd einfeltigem her
gen vnd lobbeten Got vnd betten gnade bei
den gannigen volck. Der H. R. R. aber me
ter die da selig wurden / täglich zu dem sel
ben.

Annotations.

1 (Im dem namen Thesu Christi) Christus hat seinen sän
gem beuolhen sie sollen tauffen in namen des vaders / des
sons / vnd des heiligen geystes. Math. xxviij. So taufft pe
trus bis allein in dem namen Thesu. Auf welchem sume
ren das ist die macht der kirchen / gescheh ist / dan die auctor
tet der kirche ist. Vnd das ist die kirche / gütter sag vnd recht hart/
auff erhaben vnd erlichen vnd auch was die kirche
zuweisen / wie die vnd an will orten geschicht / als mit
dem Sabbath / so welchen der sonntag vnder kirchen ver
ordnet ist / Item mit dem Opfers / mit dem Communion /
vnder einer gestalt vnd andern dingen / in welchen wir vna
der Christlichen kirchen einung vnd gebot zu halten schäl
digen.

2 (In dem selben) Das ist / zu der Christlichen leere der Apo
steln vnd gemeinschafft des gemeinen biderlichen lebens
vnd in dem Capitel / da in vnserm text steht. Et ce
perunt loqui / das ist / sie singen an zu reden / Dolmetschen. Et
ceperunt loqui in iren vbiolen / vnd sie singen an in predigen
welche von jnen villic die darumb also geredet ist / das
sie das predigen nicht geden redern / man sey machenn wölen/
gleich wie vnder den vntzaren auch die hanwrecke leut
predigen. Aber mit vnserm text concordier auch der rich
sch / auß welchen abemal erstetner / das solche dolmets
cher vnder ein / selbste Bibel vor jnen gehabt / darauff
sie iren vntzaren vortretter haben.

3 (Sie bliben aber bestendig inn der Apostel leere) Sie
singen an zu reden / mit andern zungen / wie sie transferret haben / Sonder
welch das ist / mit in andrerley zungen.

4 (Vnged) da sie dolmetschen / die andern aber hetten
iren vntzaren / so sprach er / sie sein vof sich / welche sagt / vnder
der kirche / so vntzaren / von wein / sonder von most /
Aber diese dolmetscher haben villicht gedacht / wie man
most vnd pfingsten haben solt / so der wein noch mit reiff
wie sie aber plinam gesehen haben / so sie gefunden das man
weid vnd most machet / mit allen auß den weintrauben / son
der auß auß darrelin / vnd andern eolen fruchten / die in de
oreyentlichen landen zeitlich reiff werden vnd die leut rün
ken machen.

5 (Sie bliben aber bestendig inn der Apostel leere) Sie
singen an zu reden / mit andern zungen / wie sie transferret haben / Sonder
welch das ist / mit in andrerley zungen.

volger hernach vnd in der gemeinschafft der bichtung des
brotes / teilen oder vnderstüngen obgenelte. Dolmetscher
die wort per Copulam et vnd teuffen die in der gemein
schafft vnd in brot bichten / damit sie villicht die wort
gen zeychen wolten auß die zweyey gestalt / vnd durch die
gemeinschafft den keld / vnd durch das brot die hostien auß
legen. Aber vnser beueter text hat die kein reylung / vnd
sagt von keinem keld / sonder alleyn vnd der gemeinschafft
der bichtung des brotes.

6 (In dem selben) Das ist / zu der Christlichen leere der Apo
steln vnd gemeinschafft des gemeinen biderlichen lebens.
Et (Chri vbi) vnd lasset ein vngedert tauffen. Auf die
sen worten / wollen die wider tauffen iren babiliff haben / vñ
den kinder taufft veruolhen / weil die vnmündige kind / der
bist mit außsprichlich sein / die dem taufft. (Als sie sagen) vor
geben soll wie auch der eigen glaub / noch der meinig Chri
stus / Marci am leyten / deren sie doch etwas haben mögen /
Dann sollen / noch mögen die kinder getaufft werden / wo
sie aber getaufft werden / soll man sie wider reuffen / Wenn sie
zu iren mündigen tagen kommen / eigen glauben / vnd bist
haben / oder aber sie / (vñ glauben haben) gang frey lassen
die ist ire meinung.

7 (Aber den kommen Christen ist die eigentlich sume d'en
mit was litten vnd blunheit / der reufft / selbe leere / die
sich mündigen reuffen / oder reuffen lassen / auß Chri
stlicher kirchen vnd eingetret) beruget. Et solget / was
er auch dem H. R. R. Christo gethan hat / ein selb reuff
far / sagt jnen / das ist wort / lasset doch darneben reuff vnd
schwäng an / gibt jnen darneben einen stemben vñ
dlichen / vñ warhaftigen verstand ins heu / sagt / das ob
genelch Sanct Petrus / vnd Christus wort / sollen vnd müs
sen verstanden werden / Von allen so getaufft sollen werde.
Dann Sanct Petrus hat frey geredet / Chri vbi / vñ lasset
ein reuffen tauffen. Dergleichen hat der H. R. R. Chri
stus sprach / geredet / welcher glaub / vñ getaufft wird / der
wird selig werden / Ob die ist / des reuffels list / vñ meuffall
darinnen niemants fallen mag / dann welcher sich der ge
meinen Christlichen kirchen entzogen

8 (Gleich aber wie der sprache beschreibet / wann die Sonn
dauff kommet / Also auch reuffet / arg list / wenn die
Sonn des reuffen verstant / d'aber / so erit / wenn die
das alles / des reuffels fargeben / bet täglich vñ gang
falsch ist. Wie man auch hie in diesem furschlag vñ ango
ben / meuffen kann. Dann das S. Peter mit von allen / so ge
taufft möchten werden / geredet hat / bezuget die vorgebe
de frage. Das auff er diese antwort gab. Es theiten ja die fra
ge / bezuget leut / wie der text offenbarlich anzeigt / vñ die
vermuthet / ermetten kan / Darauff S. Peter antwortet / Chri
vbi / vñ lasset sich ein / gleich reuffen. Darinn kommen
diese wort inn rechten waren verstant mit dann allein vñ
betagen vñ getaufft leuten verstant werden / vñ mit
gen denn vñ dert außern nichts behalfflich sein / noch zu be
stetigen ire Kesserschere / noch zu reuffen denn Chri
stlichen kinder taufft.

9 (Dess gleichen die wort Christi / die er redet / Marci xviij.
17. Ich will / wer da glaubt vñ getaufft wird / er wird selig wer
den / sollen nach der meinig Christi / mit vñ gleich verstan
den werden / die des tauffs entpfindlich sein / sonder alle in
vñ denen / zu welchen die Apostelen / als prediger geschickt
vñ gesant wurden. Das wesen nun betagt leut / iren reu
emufft / möcht vñ d'auslich / die durch das gebd / des
Evangelij / solten zum glauben beuacht werden. Wie Iesu
tas gewis saget hat. Iij. Daumb saget der H. R. R. mit zu se
nen Apostelen / gebet bin / bey welchen ire den glauben / son
den solt ire tauffen / sonder also / so erit bin in alle welt vñ pre
diger das Evangelium / aller creature / werda glaubt /
et. Auf welchem fleilich ertheinet / das sie der H. R. R. zum
förderlichen gesant vñ geschickt hat / mit zu tauffen / son
der vñ d'igen / wie auch Sanct Paulus vñ im selbt be
kennt. Coi. i. Taufft es ja fündig / das er sit mit ann die vñ
mündige vñ vñ d'ige kinder geschickt hat / zu predigen /
sonder

Sonder zu den betragen vnd vorhin vngetaufften leuten/ in welchen eigener glaub erfordert wirt/ in welchem sie durch das gebir der predig des Euangelions kommen/ wie S. Paulus sagt. Rom. 1. Darumb haben die widertauffte/ in diesen Worten keinen becliff/ noch für ire Kezerey/ noch wider dem kinder tauff/ weil der H. Christus/ mit diesen Worten/ seine Apostelen/ nit geschickt/ noch ihnen beuelch geben hat/ an die vorhin getaufften/ sonder allein an die vngetaufften/ vnd nit an die vnmündige Kinder/ sonder allein an die betragte leute.

Vber das/ hatt Christus der GROSS. H. X. an diesem ort mit besolben/ welchen sie tauffen/ sonder wenn/ vnd was sie predigen solten/ nemlich/ den betragen vngetaufften leuten diese solten sie auff/ er/ den glauben leren/ vnd in dem das Euangelium predigen/ wie er sagt. Mat. 28. vnd also tauffen/ wie dann die Aposteln im b. auch gebabt habenn/ Act. 8. v. 11. Also halt es auch die Christlich kirch/ die keyren betragen verstandigen taufft/ on eigenen glauben/ den Kindern aber ist gnug das sie auß dem wasser vnd dem heyligen geist wider geboren werden/ Johannis 1. h. bederffen keines eigenen glaubes oder becliff.

Dass aber der Christen Kinder mögen vñ solten getaufft werden hat man auß dem spruch Christi/ Johannis am d. ten. Es sei dan sach das iema ant wider geboren werd/ auß dem wasser vnd dem heiligen geist/ mag er nit eingehen in das himmelreich/ Es ist ja zu veruindern vnd zu glauben das iehum in der zeit der genaden in neuen Testament/ der Christen kinden/ nit weniger bey Gott geacht vnd verachtet sein/ dan erwan der Juden kinder wider dem alten testament/ Nun hatt Gott groß acht gebabt dazumal auff der Juden kinder/ das sie nit verdampft warden/ vnd erst sonderlich sacrament/ nemlich der beschneidung auff gericht/ das auch den Kindern behälllich vnd not were zur seligkeit/ wie geschriben ist Gen. 17. Wie solt er dan nit auch der gleichen acht auff der Christen kinder gebabt/ vnd noch haben/ wñ sie nit mit ein sacrament zur seligkeit verfahren/ Was ist aber das anders/ dann der tauff/ Dann eben der/ welcher im alten testament sagt/ Einn iglich seel/ welches fleisch nit beschneiden were/ die vnter von irem volck außgereuter werden/ vñ were erwan/ eben der selbig schreiet yezum durch Euangelium. Es sei dann sach das einer wider geboren werd/ auß dem wasser vnd dem heiligen geist/ so wirt er nit eingehen in das himmelreich.

Es kan auch niemants leudken/ das die vnmündige Kinder der ewigen seligkeit des heiligen geists empffenglich seien/ wie dann die schrifft solchs heuchlich bezeuget. 1. Cor. 13. v. 11. Joh. 1. h. 12. Seint sie nun des ewigen lebens vnd des heiligen geists empffenglich/ wie mögen dann sie nit auch des sacraments empffenglich sein/ durch welche sie den heiligen geist empffangen/ vnd des ewigen lebens gewürdiget/ vnd also durch Gottes gnad wider geboren werden. Darvmb kan das Euangelium Christi/ vnd die verclündig des kinder tauffs nit vor einander stehen/ Es müss also sein/ das das Euangelium Christi/ wirt/ so müss der kinder tauff/ jugelast sein/ wie dem/ Einn müss man bekennen/ das die Christen vnd nit durch Christum sei. vñ also äger den erwan der Juden kinder wereim/ ist aber der kinder tauff nit recht/ so müss das Euangelium Christi falsch sein/ Darwider werde die porten der hellen nit vermagt/ Des halb beschneidung vñ tauff/ sonder Christ/ bey der Christlichen kirchen halt/ vnd laß sich keinen Eumassiree verfahren.

Dass aber etlich sagen/ man soll die kinder in Gottes gewalt lassen/ der men wol on den tauff/ lassen mög/ ist vñ glich vñ christlicher warheit vnleudlich. Das nit ewol/ Got die kinder eben als woll als an dem/ vñ die verclündig mach en mögt/ wirt er doch durch sein almechtig vermagt/ sein nen bünd vnd seine zusag vñnd geben nit zerbriehen/ Er herrt auch der Juden kinder/ kein wol mögen selig machenn/ vñ die beschneidung/ doch hat er sich seines vermagts nit wñllen brauchen wider seinen bünd vnd wort/ das er nit vñ treu erfunden wärdt/ Des gleichen hat er mit den Christen/ ferner vnd andern ein bünd gemacht/ vnd also geredt/ Es sei dan sach/ das einer wider geboren werd/ auß dem wasser vnd dem heiligen geist/ wirt er nit gehen in das himmelreich/ diesen bündt wirt er nit durch seyn vermagt lassen zu schanden werden/ sonder wirt er nit weniger lassen geltra vnd halten/ dan seine spach die beschneidung becliffen/ in alten testament/ darvmb sol man nit auff Gottes ge

walt boden/ vñnd die heiligen Sacrament durch in auffgericht verachten/ Er hat vñ seinen willen gnug erdñt/ den tauff vñ vñser aller/ schicket betreffen/ darvñ man fleuchlich über vñd erkennen/ was er gemeinlich mit den kinden vñnd an dem machen will/ die nit getaufft werden/ die ist nit von nit/ noch güt/ das man sich auff seine almechtigkeit rechte/ Darvmb güt sich ein iglich für dem rath den erlich geben/ nemlich/ man soll die kinder anweder vngetaufft/ oder in iren mündigen tagen zum glauben vngewogen lassen/ sonder sie pres willes frey erbalten/ zu glauben oder vnglauben/ Der tauff rath diß gewislich/ wie ein iglicher auß eingezogner schrifft vñnd Worten Christi/ ermesen mag.

Das III. Capitel.

Wie Petrus als er in der neunten bestund/ neben Jobanos in den tempel gegangen/ den fñstamen menschen fertig macht/ vñ dem volck angeteig/ wie es Christum verwoiffen/ vñ in den rot abeanwort hat.

Petrus aber vñ Johannes giengen miteinander hin aff in den tempel/ vñnd die neunde stunde des gebets.

Vñnd es war ein man labm vom murrer leibe der lieff sich tragen/ vñnd sie sagten in täglich für des tempels thür/ die da heisset/ die schöne/ das er bettele das almsen von denen/ die in den tempel giengen/ Da er nun sahe Petrum vñnd Johannem das sie wolten zum tempel hinein gehen/ hatt er/ das er ein almsen empffenge/ Petrus aber sahe ihn an mit Johanne vñnd sprach. Sie vñns an. Er aber hiele sich gegen ihn/ der hoffnung das er etwas vonn ihnen empffehen würde. Petrus aber sprach. Silber vñnd gold hab ich nit/ was ich aber hab/ das gebe ich dir. In dem namen Jesu von Nazareth stehe auff/ vñnd wandere/ Vñnd er greyff in bey der rechten hand vñnd rührte ihn auff/ Also bald wurden seine schenckel vñnd füsse starck vñnd gerad. Vñnd sprang auff/ stunde/ vñnd wanderte/ vñnd gieng mit ihnen in den tempel/ wandert vñnd sprang/ vñnd lobet Got.

Vñnd es sahe in alles volck wandern vñnd Gott loben. Sie fanden ihn auch/ das er wart der vñnd das almsen gfehen bette für der schönen thür des tempels. Vñnd sie wurden vol entsetzens vñnd verwunderts vber dem das im widerfahren war. Als aber diser weiland lamer/ sich zu Petro vñnd Johanne hiele/ lieff alles volck zu ihnen in die Capelle/ die da heyst Saron/ vñnd wunderten sich.

Als nun Petrus das sahe/ antwort er den volck. Ir menner von Jrael/ was wundert ir euch darüber/ oder was sehet ir vñns an als ir herren wir diesen wandern gemacht/ durch vñnsen eygen krafft oder mache/ Der Got Abrahams vñnd der Got Isaacs/ vñnd der Got Jacobs/ der Got vnser vñter/ hat sein Son Jesum verkeret/ welchen ihr zwat vberantwort vñnd verleignet/ für dem angesichte Pilati/ da der selb vñteiler in ledig zu lassen. Ir aber verleignet den heiligen vñnd gerechten/ vñnd bartet vñnd den m. d. der euch zu gebt. Aber den schöpffer des lebens habe ir gerödet/ den hatt

Gor auff erwecke von den todt/des seind wir zeigen. Und durch den glauben an seinen namen/baer an diesen/den jr sehet vnd feinet/bestiget seinen namen/vn der glaube durch in/hat diem geben dise vollkommen gesunde heit/sur ewern augen.

¶ Nun liebenn brüder/ich wiß/das jr durch vnwissenheit gerhan habet/wie auch ewer oberstenn. Gor aber der durch den mund aller seiner propheten zumoer verkündiget hat/das sein Christus leiden solt/hats also erfüllet. So thut nun büß vnd bekere euch/das ewer sünd vertilget werden/das wenn da kommen wirt die zeit der erquickung von dem angesicht des HERRN/ vnd er euch senden wirt/den/der euch geprediget ist/ Jesum Christu/welcher müß den hinel einnemen/ biß auff die zeit/da her wider bräue werden/ alles was Gor geredet hat durch den mund aller seiner heyligen propheten/von der welt an.

¶ Denn Moses hat gesagt/ Einen propheten wirt euch Gor ewer Herr erwecken auß ewern brüdern/den solt jr hören gleich wie mich in allen das er zu euch sagen wirt. Und es wirt geschehen/welche seelen den selbenn propheten nicht hören wird/die sol auß gerurtet werden auß dem volcke. Vnd alle propheten von Samuel an vnd hernach/wievil jr geredet haben/die haben auch von disen tagen verkündiget.

¶ Jesu der propheten vnd des testaments kinder/Welches Gor verordnet hat auff ewer vater/da er sprach zu Abrahama/ Durch deinen samen sollen benedeyet werden alle völder auff erden. Euch zumoer an hat Gor auff erweckt seinen Son/ Jesum/vn hat in zu euch gesant/euch zu benedeyen/das ein iglicher sich bekere von seiner bößheit.

¶ Annotatio.

¶ In dem ersten vnder diesen Capitel/ stimmen die Lateinisch vnd der teutsch text über ein/ vnd sagen wie Petrus vnd Johannes mit einander hinauff giengen/ in tempel ad horam orationis nonam/das ist zu der neunten stund des gebets/welches eine ist auß den siben/die man nicht hors canonicas. Die weil aber die Elmasireer nicht von dem selbenn beten seiben geyet heilenn/dolmactsch sie in hebräisch mit die bestund/od die stund des gebets/sonst sprechen schlechlich/ sie giengen hinauff in die neunden stund zu betten. Da aber die gemelte siben beßliden die wir yeno nennen hors canonicas/auch bey den alten Juden vnd heyden in Übung gewilt/vn die goßdichigen in den selbenn stunden zu betten gepflegt/haben wir des ein geschribt die mden/da Petrus aber betet zu der neunden stund/ vnd Cornelius zu der viinfser La. 12.

¶ Von dem merck der hohen priester wider die Apostel/wie sich Petrus/desselbigen entschuldiget vnd was prediget zu der glaubigen versamlung gethan hat.

Das III. Capitel.

¶ Da sie aber zum volck redeten/ kamen zu ihnen die priester vnd fürsther des tempels/vn die Sadduceer/die verdioß/das sie das volck lereten/vnd das sie zu Jerusalem verkündigeten die auffsehung vö den toden/Durch Jesum dunnb legten sie die hend an sie/vnd setzen sie ins gefengnis/biß auff den morgen/den es war ient abent. Aber vil vnder denen/die dem wort zu höerren wurd den gleichig/vnd war jeten an der zal bey fünf tauent.

¶ Und es begab sich auff den morgen/das sich versamlten ire obersten vn eltsen vn schiff gelerten zu Jerusalem/Annas der hohe priester/vnd Caiphaz vnd Johannes vnd Alexander/vn wie vil jr waren von hohen priester geschlecht/vn stelten sie für sich/vn fragen sie. Auf welcher gewalt oder in welchen namen habet ihr das gethan/Petrus/volt des heiligen geists/sprach zu ihnen. Ir oberster des volcks/vn ir Eltsen/So wir heitte werden gerichte vber diser wolcheit/ann dem frankenn menschen/durch welche er ist gesund worden. so set euch vnd allem volcke von Israel kund gethan/das in dem namen Jesu Christi von Nazareth/welchen ihr gereiniget habe/den Gor von den toden auff erweckt hat/steher de fer all hie für euch gesind. Das ist der steyn/von euch bawelerten verworffen/der zum eckstein worden ist/vn ist in keinem andern heil/ist auch kein ander namen den menschen geb/darinnen wir sollen selig werden.

¶ Vnd da sie sahen die bestendigkeit Petri vn Johannes/verwundereten sie sich/den sie waren gewiß/das es vngelerete leute vnd leier waren/vn sandten sie auch wol/das sie mit Jesu gewesen waren/Auch sahen sie den menschen/der gesunde war worden/bey ihnen stehen/vn herren nichts dawider zu reden. Da hiesßen sie/ sie hinauff gehen auß dem radt/ vnd handelte miteinander/vn sprachen. Was wollen wir diesen menschen thün: Denn daß seyden/durch sie geschehen/ist kund vnd offenbar allen die zu Jerusalem wonen/vnd wir fundens nicht leücken/Aber auff das es nit weiter einreisse vnder das volck/wollen wir sie ernstlich bedrauen/das sie hinfürt keinem menschen von diesem namen sagen.

¶ Vnd sie riefen ihnen/vn gebotten ihnen/da sie sich aller ding nit bösen noch lere/vn den namen Jesu. Petrus aber vnd Johannes antwoete vn sprach zu ihnen. Nichtet jr selbs/obs für Gor rede sey/das wir euch mer hören solten dann Gor/dann wir fundens ja nit lassen/das wir nit reden solten/was wir gesehen vnd gehöret haben/Aber sie draweten ihnen/vn d ließen sie gehen. Dañ sie funden nit wie sie sie

* Die zal der menne

sie straffen möchten/ vmb des volcks willen/ den sie prieseten alle Got/ vber dem das geschehen war. Denn der mensch war vber vierzig jar alt/ an welchem diß zeichen der gesundtheit geschehen war.

Wie Ananias. vnd sein weyb für den betrog gebliche straff empfangen die Apostel vil kranck den gesund gemacht/ vnd auß dem rade Gamalielis außgermass fristung erlangt haben.



In man aber mit namen Ananias/ sampt seinem weibe Saphira/ verkauft sein acker/ vnd erwante etwas vom gelt mit wissens sein weybe/ vnd brachte ein teyl vnd legts zu der Apostel füssen. Petrus aber sprach. Ananias/ warumb hatt der teuffel dein hertz ein angefochten vnd versücht vnd vberwundenn/ das du leigest dem heyligen geyst/ vnd erwennest etwas vom gelt des ackers? Wer er niet dir blidenn wie er war/ vnd sein gelt wer auch in deiner macht gewesen? Warumb hast du dann solchs in deinem hertzen fügenommen? Du hast mit den menschen/ sonder Gott gelogen. Da Ananias aber diß wort höret/ fiel er nider/ vnd gab den geist auff. Vnd es kam ein forcht vber alle die diß höreten. Es stund aber die jungling auff/ vnd chertzen in beseyts/ vnd trügen in hinauff/ vnd begruben in.

psal. 9.

Vnd als man sie hat lassen gehen/ kamen sie zu den jren/ vnd verkündigeten jnen/ was die hohen prieser vnd eltsen zu jnen gesage hetten. Welche da sie das höreten/ hüben sie ire stimn einmütiglich auff zu Got vnd sprachē. Herr/ du bist/ der da gemacht hat himel vnd erden vnd das ganze meer/ vnd alles was dinnen ist/ der du mit dem heyligen geist durch den münd vnser vatters Dauds deins knechts gesage hast. Warumb empöden sich die Heyden/ vnd die vöcker geben oder schlagen vn nütze ding für? Die Könige der erden seind zusamen geretren/ vnd die Fürsten haben sich versamlet zu hauffen wider den Herren/ vnd wider seinen gesalbten.

Dann in der warheit/ haben sie sich versamlet in diser stat/ wider dein heyligen Son/ Jesum/ welchen du gesalbet hast/ Herodes/ vnd pontius Pilatus mit den Heyden vnd dem volck von Israel/ zu thun/ was dein hand vnd dein rath zu vor beschloffen hat/ das geschehen solt. Vnd nun Herr/ siehe an jr drawen/ vnd gib deinen knechten mit ganzem vertragen zu reden dein wort/ so das du deine hand außstreckest/ das gesundtheit/ vnd zeichen/ vnd wunder der geschehen durch den namen deines heyligen Sons/ Jesu/ Vnd da sie gebetren hetten/ bewegte sich die ster/ da sie versamlet waren/ vnd wurden alle voll des heyligen geysts/ vnd redten das wort Gottes/ mit vertragen.

Der menge aber der gleichigen war ein hertz vnd ein secle. Auch keiner sagt von seinen güetern/ das sie sein weren/ sonder es war jnen alles gemein. Vnd mit grosser stercke oder krafft gaben die Apostel zeugnis von der auferstehung des Herrn Jesu Christi/ vnd war grosse gnad bey jnen allen. Es war auch keiner vnder jnen der mangel het. Denn wie vil jr waren/ die da ccker oder heüser hetten/ die verkauften sie/ vnd brachten das gelt da für/ vnd legten es zu der Apostel füssen. Vnd man reytet auff/ vnd gab einem ieglichen was im noth war.

Joseph aber der von den Aposteln genant ist Barnabas/ das heyst/ ein son des trosts/ ein Leut auß Cypriem vom geschlecht/ der hette einen acker vnd verkauft in/ vnd brachte das gelt vnd legts zu der Apostel füssen.

Annotatio. In diesem Capittel do die skilassiter in iren Biblien am end reuschen vñ sie redte das wort Gottes mit freidigkeit/ vber dem dem Reich/ vñ den noch in vnserm text mit frey digkeit/ sonder ein strack/ das ist/ mit vertragen/ das sie se zu Gott hetten.

Vnd es begab sich vber ein weil vngeferlich bey dreien stunden/ kam sein weyb hinein/ vnd wüsse nit was geschehen war. Aber Petrus antwort jr. Sage mir. Habt jr de acker so chert verkauft? Sie sprach. Ja/ also chert/ Petrus aber sprach zu jr. Was seydt jr denn eins wort den zuerfuchen denn geist des Herren? Siehe die füsse/ deren/ die deinen man begraben habet seind für der thür/ vñ werden dich hinauff tragen. Vnd als bald fiel sie zu seinen füssen/ vnd gab den geist auff. Da kamen die jungling vñ funden sie todt/ trügen sie hinauff vnd begruben sie bey jren man. Vnd es kam ein grosse forcht vber die ganze samlung/ vnd vber alle die solchs höreten.

Es geschahen aber durch die hende d' Aposteln vil zeichen vnd wunder in volck. Vnd sie waren alle inn der Capellen Salomonis einmütiglich. Der andern aber doiffte sich keiner zu jnen thun/ sonder das volck hielte grosvonn jnen. Es wurden aber ie mehr hinzu gethan die da glaubten an den Herren/ ein man geder manner vnd weiber/ also/ das sie die kräncken auff die gassen herauff trügen/ vnd legten sie auff betten vnd baren/ auff das wenn Petrus köme/ das doch zum wenigsten sein schatte ein ieglichen vberscharret/ vnd das sie all jrer kränckheiten ledig wurden/ Es kamen auch herzu vil von den vmligenden/ seden gen Jerusalem/ vnd brachten kräncken/ vnd die von vnreinen geysten gepetiget waren/ die wurden alle gesund.

Es stund aber auff der hohe prieser/ vnd alle die

le die mit im waren/welchs ist die seere der Sa-
duccer/vnd wurden voll neydes/vnnd legren
die hend an die Apostel/vnd wunffen sie in das
gemeine gefencknis/Aber der Engel des Her-
ren thet inn der nacht die thür des gefencknis
auff/vnd füret sie her auß/vnnd sprach/Gebet
hin/vnd erretet auß/vnd redet im tempel zum
volck alle wort dieses lebens/Da sie das gehöret
hetz/gieng sie frue in den tempel vnd lereten.

Da kam der oberste priefter vnd die mit im
waren vnd berietten zusamen den rath vñ al-
le Eltsen der kinder von Israel/vnd sandten
hin zum gefencknis sie zu holen. Da aber die
diener dar kamen/vnd sie nit funden im gefen-
cknis/kamen sie wider vnd verkündigeten das
vnd sprach. Das gefencknis funde wir zwar
verschlossen mit allem fleiß/vñ die tüer hat
sich nicht offnen für den thüren/aber da wir auffbe-
ten/funden wir niemant drinnen/Da diese re-
de höreten die fürsther des tempels vnd die ho-
hen priefter/zweifelten sie bey inen selber/was
sie doch mit inen begünnen solten.

Da kam einer das/der verkündigt inen/sehet
die mēner die jr ins gefencknis geworffen habe/
sünde im tempel/sehen vnd leeren das volck.
Da giengen hin die fürsther des tempels mit
sich dienern/vñ holten sie nit mit gewalt/dē
sie sich erheben für dem volck/das sie nit gefei-
nigt würden. Vnd als sie sie betrachtē/stellten
sie die für den rath/vnd der hohe priefter frage
sie vñ sprach. Wir habē euch mit ernst geboret
das jr nit solt leren in diesem namen. Vnd sehet
jr hab Jerusalem erfallet mit ewer lere/vnd
wolt dieses menschen blüt vber vns füren.

Petrus aber antwort vnd die Apostel/vnd
sprach. Wan müß Got mehr gehorsam sein/
dem den menschen. Der Got vnser väter hat
Jesum aufferweckt/welchen jr vmbacht habe
vnd am das holz gebangen/den hat Got
durch sein rechte erhöhet zu einem Fürstent
vnd heilande/zu geben Israel die büß/vnnd
ablas der sünde. Vnd wir seind zeügen vber di-
se wort/vnd der heylig geyst/welchen Got ge-
ben hat allen denen die im gehorsam sein. Da
sie das höreten/zur schnid es sie vnd gedachten
sie zu töden.

Da stund aber auff im rath ein Pharisier
mit namen Gamaliel/ein schiffgeleterer/wol
gehalten für allen volck/vund hieß die Apo-
stel ein wenig hinauf thun/vnd sprach zu inen.
Ir mēner von Israel/nemet ewer selbst war
an diesen menschen/was jr thun sollt. Denn vor
diesen tagen stund auff Theudas/vnd gab für
er were etwas/vnd hingen an im ein zal men-
ner bey vierhundert/der ist erschlagen/vnd als
le die im zu fielen seind zerstreuet vñ zu nichte
worden. Darnach stund auff Judas von Gal-
ilea inn den tagen/der huldungt oder befehr-

nis/vnd machte viel volcks abfellig nach im/
vnd der ist auch vmbkommen/vnnd alle die es
mit im gehalten haben seind zerstreuet wor-
den.

Vnnd nun sag ich euch/lasset ab von diesen
menschen/vnd lasset sie faren. Denn ist dieser
rath oder das werck auß den menschen/so wirts
vndergehen. Jhs aber auß Got/so künde ir
nit zertrennen/auff dz jr nit erfunden werdet/
als die wider Got streben wollen. Da fielen sie
im zu/vnnd riefen den Aposteln/schlagen sie/
vñ geboten inen sie solten gar nit reden in dem
namen Jesu/vnd ließen sie gehen.

Sie aber giengen frölich von des raths an-
gesicht/das sie würdig gewesen waren vmb des
namen Jesu willen schmach leyden. Vnd hō-
reten nit auff alle tag im tempel/vnnd bey den
heusern zu leren vnd zu predigen das Euan-
gelion von Jesu Christo.

Annotations.

Die büß vnd ablas der sünde/ Heccl abermal das die
büß zuor gehet/che best ablas der sünde verheissen wirt.
In den tagen der huldungt Das ist zu berzeit da die Ju-
den den Römern huldten/vñ in einiglicher ein jing groß
en geben müß.

In diesem Capittel da die Dolmatscher in ihren Biblien
dolmatschen in den tagen der schuldig/sagt weder dritsch
schonoch lateinisch reet/ in den tagen der schuldig/sonder
in den tagen der bekenntniß/darin jeder seinen namen an-
sagen vnd auffrechen lassen müß/wie oben in dem andern
Capittel Lucz davon geschriben ist.

Am end dieses capittels da sie dolmatschen vnd sie hō-
ten nit auff alle tag im tempel vnd in allen heusern zu leren
vnd zu predigen. Sagt vnser bewerter text nit in allen heu-
sern/sonder circa domus/das ist bey den heusern/wie inn
Italia zu Ferrara vnd in andern staden die gelerten vol-
den heusern erman sitzen vnd disputiren. Aber diese wūckel
puchiger bringen sich gern in der leut beuser/damit sie den
sachen frewillig den glauben recht einigessen könen/darum
so dolmatschen sie in vnd nit bey den heusern.

Das vi. Capittel.

Vonn erwehlung der sieben diener der kirchen/vnnd was
wunders durch Stephanum/so der selbig einer gewesen ge-
sehen/wie er auch bey den Juden angeben/vnd
verfolget worden ist.

In den tagen aber/da sich die jün-
ger mereten/erhöb sich ein mu-
mel vnder den Kriechen widder
die Ebreer/darumb/das jr
wen vber sehen wurden/inn der
der täglichenn handreychung. Da riefen die
zwölff die menge der jünger zusamen vñ sprach-
en. Es raug nit das wir dz wort Gottes vn-
derlassen/vñ zu tisch dienen. Darumb so erleset
jr brüder/vnder euch/siben mēner/die da ein
güt gestügnis haben/das sie vol des heyligen
geists/vñ vol weißheit seyen/welche wir bestel-
len mügen zu diesem ampte. Wir aber wöllem
anhalten am gebet vnd dienst des worts Gor-
tes. Vñ die rede gefiel der gangen menige wol.
Vñ erweleten Stephanum/ein man vol glau-
bens vnd heiligen geists/vnd Philippum/vñ
Prochorum/vnnd Nicanorem/vnnd Timo-
reum/

nem/vnnd Parmeniam/vnnd Nicolaum den
1 Judgenossen von Antiochia/diese stellten sie
für die Aposteln. Vnd sie bereeten vnnd legten
die hend auff sie.

Vnd das wort Gottes wuchs/vnnd die zal
der jünger/meerete sich sehr zu Jerusalem. Es
ward auch ein grosse menngte der priester dem
2 glauben ghoisam. Stephanus aber vol. gnad
vnnd stercke/ther wunder vnnd grosse zeychen
vnder dem volck/Da stunden etliche auff vö
der schülen/die da heisse der Libertiner/vnd
der Cyener/vnd der Alexandiner/vnd derē/
die von Cilicia/vnd Asia waren/vnnd befrag-
ten sich mit Stephano. Vnd sie mochten nit
widerstehen der weisheit vnnd dem geist der
auff im reder/darumb wurden sie vom jm ge-
strafft mit gangem vertragen.

Da richten sie zu etliche männer/die sprachē
wir haben in gebiet lesterwoert reden widder
Mosen vnd wider Got. Vnnd bewegten das
volck vnd die Eltessen vñ die schrift geleerten/
vnd sie lieffen zu/vnd rissen in hin/vnnd füre-
ten in für den rath/vnd stellten falsche zeugē
dar/die sprachen. Diser mensch höret nit auff
zu reden lesterwoert wider dise heilige ster vnnd
das gesetz. Dann wir haben in hören sagen/dz
Jesus von Nazareth dise ster zerstören/vñ die
sagungen ändern werde/die vnns Moses ge-
ben hat. Vnd sie sahen auff in/alle die im rath
sassen/vnd sahen sein angesicht wie ein ange-
sicht eins Engels.

Annotations.
1 (für die Apostel) Merck daß die ersten sieben brüder/vö
den Aposteln verordnet vnd besteriget sein. Vnnd nit von
der gemeine wie die Keyser für geben.

In diesem Capitel da die Eumassiter in iren Biblien
lesen/Stephanus aber vol. glauben vnd krafft/sagen bei
de reit der freichsch vnder lateinisch/Stephanus anten
plenus gratia et fortitudine/das ist vol. gnaden vnd krafft/
Dise aber habe für die gnad den glauben gesetz/damit sie
re nit einung bekräftigen mögen/das allein der glaub alle
ding aufreicht.

Das VII. Capittel.

Stephanus entschuldigt sich von der anlag der Juden/
vnd zeigt darneben an die widerpenstigkeit vnd den vngē-
hoisam/so sie erwan Got erzeiget. Dehalbē sie auch
Stephanum gefreimigt haben.

Gen. xij
A sprich der hohe priester. Ist dē
also/ Er aber sprach. Leben brü-
der vnd väter höret zu.

2
A
Gor der herligkeit erschein vn-
serm väter Abraham/da er noch
in Mesopotamia war/ehe er wonete zu Char-
ram/vnd sprach zu jm/Gehe auß von deinem
land vnd von deiner freundschaft/vnnd ziehe
in ein land/das ich dir zeigen wil. Da gieng er
auß dem lande der Chaldeer/vnnd wonete zu
Charram. Vnd von dannen/da sein väter ge-
storben war/brachte er in herüber in das land/
da st nun in wonent/vnnd gab jm sein erbreil
drinnen/auch nit eins fah biete/vnnd verhiß

jm/er wölle sie geben in zu besitzen/vnd seinem
samen nach jm/da er noch kein kind hette.

Vnd Gor sprach zu jm/Dein same wirt ein
fremdling sein in einem fremdden land/vnnd
sie werden in dienstbar machen/vnd vbel häd-
len vier hundert jar/vnnd das volck/dem sie
dienen werden/wil ich richten/sprach Gor/vñ
darnach werden sie aufziehen/vnnd mit die-
nen/an diser ster. Vnnd gab jm den bunde der
beschneidung/vnd also gab er den Isaac den
Jacob/vnd Jacob die zwölff erzväter.

Vnd die erzväter meyderen Joseph/vñ ver-
kauufften in in Egipten/vnd Gor war mit jm/
vnd erlöset in auß allem seinem trübsal/vnnd
gab jm gnad vñ weisheit vor dem König Pha-
raonis Egipten/der sagte in zu ein vorsteher
über Egipten/vnd über sein ganzes hauf.

Es kam aber ein theuring vber das ganz
land Egipten vnnd Canaan/vnnd ein große
trübsal/vnnd vnser väter funden nit speiß.
Da aber Jacob höret/das in Egipten frucht
were/sandte er vnser väter auß/das erstmal/
vnd zum andern mal ward Joseph erkennen
von seinen brüder/vnd es ward dem Pharao
sein geschlecht offenbart. Joseph aber sand auß
vnd ließ holen seinen väter Jacob/vnd seine
ganz freundschaft/sünfft vñ sibenzig selen.
Vnd Jacob zog hinab in Egipten/vñ stard
er vnd vnser väter/vnd sein herüber brache
in Sichem/vnd geleget in das grab/das Abra-
ham kauuffte hart vmb des gele vom den kindern
Hemor/des sons Sichem.

Da sich nun nahete die zeit der verheißung
die Gor Abraham geschworen hatte/wuchs
das volck vnd mehret sich in Egipten/bis dz
ein ander König auff stund/der nichts wüßte
von Joseph. Diser treib hinderlist mit vnserm
geschlecht/vnd handelt vnser väter übel vñ
schaffe/das man die jungen kindlein hin werf-
fen müste/das sie nit lebendig bliben. Zu der
zeit ward Moses geboren/vnd war Gor ange-
nem/vnder ward dieß Monat ernert in seines
vatters hause. Als er aber hingeworffen ward
nam in die dochter Pharaonis auff/vnd zog
in auß zu einem son. Vnnd Moses ward gele-
ret in aller weisheit der Egipten/vnnd ward
mächtig in sein worten vnd werken.

Da er aber vierzig jar alt ward/steige inn
sein hertz zu befehen seine brüder die kinder vö
Israel/vnnd als er sahe ein vnrecht leyden/
den erlöset er/vnd rath den dem leyre geschach/
vnd erschlug den Egipten. Er meinet aber sei-
ne brüder soltens vernemen/dz Gor durch sein
hand inen heil gebe/aber sie vernemen nit.

Vnd am andern tag erschein er inen/da sie
sich haderten/vñ handelt mit inen das sie freid-
hetten/vnnd sprach. Ir männer/ir selt brüder/
warumb

Gen. 22

Gen. 22

Gen. 22

Gen. 22

Gen. 22

Gen. 22

Gen. 22

Gen. 22

vnd sich betriegen lassen / das Er od. rñ. vnd ad Gal. 19. ge-
nent werden vnd dreyßig jar. Es solen aber sie
auch gewist vnd geschicht haben / das es ein ander rechnung
ist / dauon Stephanus die redt / vnd im Genesi stebet / dann
das so im 1. vnd ad Galathas gelesen wirt / wie der
heylig Augustinus super Exodum questione 110. anzeigt
vnd im Beda diß oris nachfolget.

¶ Folget da der krieglich vnd vnser tezt segen / Et non in
uincant eos patres nostri / verturschenn sie auff güth
schmoltlich / vnd vnser vñter süden mit fürderung / gleich als
weeren sie pfad / oder odessen / vnd mit menschen gewesen. vñ
bald hernach da sie dolmetschen von den kindern. Hemoz
zu Sichem / hatt vnser tezt / vñ den kindern. Hemoz des sons
Sichem.

Am ende da sie sagen vñnd als bald daß geschach / ent-
schleiff er / volgt in vnserm tezt / in domino / das ist / in dem
Hern / welches die Elmasiter in der federn gelassen habe.

Das VIII. Capitel.

¶ Als Stephanus den todt bezaleet / wie philippus in Sam-
aria vnd Moenland gepredigt / wie das volck den heylige
geyß empfingen / wie Simon magus den glauben angenö-
men / was antwort auff sein vngehüchlich begereinn erlangt
vñnd wie philippus den verschritten moen im glau-
ben vñnd erweist hat.



S ward aber zu der zeit ein gros-
se verfolgung / vber die samlung
der gläubigen zu Jerusalem / vñ
sie wurden all zerstreuet in die len-
er Judee vñnd Samaritanen / auß
genommen die Apostel. Es bestarterren aber
mit fleiß zur erden Stephanum / Gots söhni-
ge männer / vñnd hielten ein grosse klag vber in.
Saulus aber verwüster odder verfolget die
Chrißlich kirchen / gieng in die heuser / vñnd zog
herfür männer vñnd weyber / vñnd vbergab sie
hin inß gefencknis.

Die nun zerstreuet waren / giengen vmb /
vñnd predigten das wort Gottes. Philippus a-
ber kam hin ab in ein stat Samarie / vñnd pie-
diger in vñnd Christo. Das volck aber het ein
mütiglich acht auff das so von philippo ge-
sagt ward / hörten in zu / vñnd sahen die zeichē
die er thert. Dann die vnßaubern geyst schrien
laut / vñnd süren auß vilen / die da besessen wa-
ren. Auch vil gichtbrüchigen vñnd lammen wur-
den gesund gemacht / vñnd ward ein grosse freud
in der selben stadt.

B Es war aber ein man mit namen Simon /
der zumo / ein zauberer gewesen war in der sel-
bigen stat / vñnd das Samarisch volck versü-
ret / vñnd gab für / er were er was grosses / vñnd sie
volgeten im all / von dem kleinsten an biß zum
größten / vñnd sprachen / Diser ist die krafft Got-
tes / die da groß genent wirdt. Sie sahen aber
darum auff in / dz erste läge zeit mit seiner za-
berrey bezaubert het. Da sie aber philippo glau-
bren / der da predigt von dem reich Gottes / lies-
sen sich täuffen beyde m.ñner vñ weib / in de-
namen Jesu Christi. Da ward auch der Simo
gläubig / vñ nach dem er getaufft ward / hieng er
an philippo. Vñ als er sahe die grosse thartē vñ
zeichen die da geschahen verwundert er sich.
Da aber die Apostel / so noch zu Jerusalem

waren / hörten / das Samaria das wort Got-
tes angenommen het / sandten sie zu inen Pe-
trum vñnd Johannem. Welche da sie da hin ka-
men / betreten sie vber sie / das sie den heyligen
geyß empfingen / dan er war noch vber je kei-
nen gefallen / sonnder sie waren allein getaufft
in dem namen Jesu. Da legten sie die hend auß
sie / vñnd sie empfingen den heiligen geiß.

Da aber Simon / sahe / das durch auflegen
der hend der Aposteln / der heilige geiß geben
ward / bor er inen gelt an / vñ sprach. Gebt mir
auch die macht / dz / so ich iemand die hend auß
lege / d selb den heyligen geiß empfahē. Petrus
aber sprach zu im. Dein gelt behalt dir zur ver-
damnis / darumb das du gedacht hast Gottes
gabe werde durchs gelt erlangt. Du wirst we-
der teyl noch anfall haben an diesem wort / dan
dein hertz ist nit rechtfertigt vor Got. Darumb
thü büß für dise deine schalckheit / vñ bitte Got
ob dir villicheit solch gedanken deines hertzen
vergeben werden möchten. Dan ich sehe / dz du
bist vol bitter gall / vñ verwickelt mit bosheit.

Da antwortet Simon vñ sprach. Dittet je
für mich Gott / das der keines vber mich kom /
danon je gesage habe. Sie aber da sie bezüget
vñ geredt hetten das wort des Herrn / wandte
sie widerumb gen Jerusalem / vñnd predigten
das Euangelion vilen Samaritanischen sterten
vñnd flecken.

Aber der Engel des HERRN redet zu
philippo / vñ sprach. Stehe auff / vñnd gehe hin
gegen mittag / auff die strasz die von Jerusa-
lem gehet hin ab zu Gaza / die da wüß ist. Vñnd
er stund auff vñnd gieng hin. Vñnd sahe ein man
aus Moenland / ein verschmittener / vñnd gewel-
tiger der königin Candaces in Moenlande /
welcher gesetz war vber alle ire sches / der war
kommen gen Jerusalem anzuberten / vñnd zog
wider heim / vñnd laß auff seinen wagen / vñnd
laß den propheten Isaiam.

Der geiß aber sprach zu philippo / Gehe hin
zu / vñnd mach dich bey diesen wagen. Da lieff
philippus hin zu / vñnd hörte das er den prophe-
ten Isaiam laß / vñnd sprach. Meynstu das du
auch verstehst was du liest. Er aber sprach /
Wie kan ichs so mich nit iemand vnder wei-
ser. Vñnd er bat philippum / das er außersitzig
vñnd setze sich zu im. Der inhalt aber der schrif-
te die er laß / war dieser. Er ist wie ein schaff zur
schlachtung gefürt / vñ stymlos / wie ein lamb
vor seinem scherer / also hat er nit auff gethäu-
nen mund / in der nitikeit ist sein gericht erba-
ben. Wer wirt aber seine geburt erzaelen. Dan
sein leben wirt genommen von der erden. Da
antwort d verschmittener vñ sprach zu philippo /
Ich bit dich vñ welchē redt der prophet solches
von im selber / oder von iemand anders.

philippus aber thert auff seinen munde /
vñnd

und steng an von diser schrifft / vnd predigte in
 von Jesu. Vnd als sie zogen der strassen nach /
 kamen sie an ein wasser. Vnd der verschnitten
 sprach. Siehe da ist wasser. Was hindert mich
 dz ich mich räuften lasz. Philippus aber sprach
 gläubig vonn gangen herzen / so magz wol
 sein. Er antwort vn sprach. Ich glaube / das
 Jesus Christus ist Gottes sone. Vnd er blef
 den wagen halten. Vnd stigen hinab in dz was
 ser beyde Philippus vnd der verschnitten. Vn
 er räufter ihn. Da sie aber herauff stigen auß
 dem wasser / nam der geist des Herrn Philippu
 pum hinweg / vnd der verschnitten sahe in nit
 mehr. Er zog aber seine strasz frölich. Philippu
 pus aber ward funden zu Azoro / vn wandere
 vmbher vnd predigte allen steden das Euang
 elion / bis er kam gen Cesarien.

¶ Annotaciones.

¶ (Da aber Simon) Vonn diesem Simon werden genant
 die Simonet vnd Simoniaci. Das ist alle die durch piae
 nich geschand vnd gelt / zu hinhil pflanzten. Der auß geist
 lich leben zu men dingem / das von den alten hatz gelehrt
 worden / vnd vns leyder so gar überhand genommen / das
 kein armer einfeltiger man zu lobt erediung von geistlich
 en leben kom an in / wie geleert vnd geschicht er ymmer
 for.

¶ In dem ersten vndertheil / da vns vnd der friedlich
 teit sprach / Saulus amten deusdabar ecclesiam / verent
 siben die selim steten in den Zebulen / Saulus aber verpfl
 ret die gemein / welches gar ein weidlich woz ist / Dann
 Saulus ist nit wieder die gemein zu Hierusalem / sonder
 allein wider die samlig der gläubigen / die durch das wter
 liehliche bedur / vnd dem offenbanch nach / mit ein ge
 mein / sonder die Christlich kirch verent / so wirt.

Das IX. Capittel.

¶ Wie Paulus bekehr / wie er Christus amten iunor veruolgt / vn
 vons woyen vnd oersehen die perus gebau hat.

Aulus aber war noch begirig
 des diawens vnd rötens / wi
 der die jünger des Herren / vnd
 ging zum hohen priefter / vnd bar
 in vmb diese gen Damasco an
 die schicklen / auff das so er temand dies wega
 fände / mäner vnd weiber / das er sie gebunden
 färete gen Jerusalem. Vn da er auff dem weg
 war / geschach das er nah bey Damasco kam /
 vnd blözlich vmblicke in ein licht vnn h
 mel / vnd fil auff die erden / vnd höret ein stin
 die sprach zu im. Saul / Saul / was verfol
 gestu mich / Er aber sprach. Herr wer bistu.
 Der HERR sprach. Ich bin Jesus / den du
 verfolgest. Es wird dir schwer werden / wider
 den staebel zu treten. Vn er sprach mit zittern
 vnd schrecken. HERR was wiltu das ich
 thun solle. Vnd der HERR sprach zu im.
 Siehe auff / vnd siehe in die Stad hinein / da
 wirt man dir sagen / was du thun solt.

Die männer aber / die seine weg gesellen wa
 ren / stunden vnd erzitterten / dann sie höreten
 wol seine stim / vnd sahen doch niemandes.
 Saulus aber richter sich auff vnn der erden /
 vnd als er seine augen auffteher / sahe er nit chro

Also namen sie in bey der handt / vnd füren
 in gen Damasco hinein / vnd er war da drey
 tag / das er nit chro sahe / vnd nit chro
 traack nit chro.

Es war aber ein jünger zu Damasco / mitte
 namen Ananias / zu dem sprach der HERR
 im geichte. Anania. Vnd er sprach. Wie bin ich
 Herr. Der Herr sprach zu im. Stehe auff vnd
 gebe hin in die gassen / die da heisz die Stracke
 vnd frag in dem hausz Juda nach einem mit
 namen Saul von Tharsen / dann sahe er beto
 ret. Vnd hat gesehen im geichte einen man mit
 namen Ananias zu im hinein kommen / vnd
 die handt auff ihn legen / das er wider sehende
 werde.

Ananias aber antwort. HERR ich hab
 von vilen gebürt von diesem mä / wie vil vobels
 er deinen heyligen geth an hatt zu Jerusalem.
 Vnd er hat hie mache von den hohen prieftern
 zu binden alle die deinen name anrufen. Der
 Herr sprach zu ihm. Gehe hin. Dann dieser ist
 mir ein außertwele sasz / das er trage meinen
 namen für den heyden / vnd für den künigen /
 vnd für den kindern von Israel. Dann ich wil
 ihm zeigen wie vieler leiden müß vmb meines
 namens willen.

Vnd Ananias gieng hin vnd kam in das
 hausz / vnd leger die hende auff in / vnd sprach.
 Lieber brüder Saul / der HERR Jesus hat
 mich gesant / der dir erschinen ist auff dem weg
 da du her kamest / das du wider sehend / vnd
 mit dem heyligen geist erfüllet werdest. Vnd
 also bald viel es von seinen augen wie schüß
 pen / vnd ward wider sehend / vnd stund auff /
 lieh sich auffen. Vnd da er gesen her / kam er
 wider zu freffen.

Also bleib er erlich tag bey den jünger zu
 Damasco. Vnd also bald gieng er in die schäu
 len / vnd predigte Christum / das derselb Got
 tes Son were. Sie entsagten sich aber alle / die
 in höreten / vnd sprachen. Ist das nit der zu Je
 rusalem verhöret / alle die diesen namen anröf
 ten / vnd hieher darzu kommen / das er sie ge
 bunden färe zu den hohen prieftern / Saulus
 aber ward te mer freffriger / vnd beschemet die
 Juden / die zu Damasco woneten / vnd bewe
 rers / das diser were Christus.

Vnd nach vil tagen hielten die Juden einen C
 rath züsamen / das sie in vmbbrechen. Vnd es
 ward Saulo fund geban / das sie in nach stel
 len. Sie hürten auch tag vnd nacht an den
 pforten / das sie in rötten. Da nam in die jün
 ger bey der nacht / vnd theren in durch die mau
 ren / vnd liessen in in einem Foz hinab.

Da er aber gen Jerusalem kam / versüchte er
 sich den jünger zu züsügen / vn sie forchten sich
 alle vor in / glaubten nit / das er ein jünger we
 re. Darnaba aber nam in zu im / füret ihn zu
 rr iij den

den Aposteln/ vnd erzelet inen/ wie er auff der
strassen den Herren gesehen/ vnd er mit im ge-
redt/ vnd wie er zu Damasco bestendiglich ge-
handelt hett an dem namen Jesu. Vnd er war
bey inen/ vnd ging auß vnd ein zu Jerusalem/
vnd handele geredtlich in dem namen des
HERRN Jesu. Er redet auch vnd be-
fraget sich mit den Kriechen/ aber sie stelle-
ten in nach/ das sie ihn umbbrechen. Da das
die brüder erfahren/ geleiten sie in gen Cesarien
vnd lieffen in gen Tharsen gehen. Da hett nun
die Kirchs freid durch ganz Judea vnd Gallilea
vnd Samaria/ vnd ward gebawen/ vñ wan-
derte in der forche des Herren/ vnd war erfül-
let mit trost des heyligen geists.

Des geschach aber/ da Petrus allenthalben
durch zog/ das er auch zu den heiligen kam/
die zu Lydda wonen/ daselbst fand er einen
mann mit namen Eneas/ acht jar lang auff
dem bet gelegen/ der war gichtbrüchig/ vnd
Petrus sprach zu im/ Enea/ Jesus Christus
mach dich gesund. Stehe auff/ vnd bette dir
selber. Vnd also bald stund er auff. Vnd es sa-
hen in alle die zu Lydda vnd zu Sarona wo-
neren/ die bekehrten sich zu dem HERRN.

Zu Joppe aber war ein jüngerin mit na-
me Tabitha/ welchs verdolmetscher heist Do-
cas/ die war vol güter werck vnd almsen die
sie thert/ Vnd es begab sich zu der selben zeit/ dz
sie krank ward/ vnd starb. Da wüschten sie die
selbigen vnd legten sie auff den sale. Die weil
aber Lydda nahe bey Joppe gelegen war/ vñ
die jünger hürten/ das Petrus daselbst war/
sandten sie zween männer zu im/ vnd barten
in/ das er on verzug zu inen kommen wölle.

Da stund Petrus auff vñ kam mit inen. Vñ
als er dar kommen war/ füreten sie in hin auff
auff den sale/ vnd traten die widwe alle vñ in/
weyneten/ vnd zeygeten im die rock vñ kleider/
die inen Doocas macht/ weil sie bei in war/ vñ
Petrus da er sie alle hinauff gerübe hert/ kniet
er nieder/ bettet/ vnd wandte sich zu dem leich-
nam/ vnd sprach/ Tabitha stehe auff. Vñ sie
cher jr augen auff. Vñ da sie Petrus sahe/
sazt sie sich. Er aber gab jr die hand/ vnd ri-
chert sie auff/ vñ rief den heiligen vnd den wie-
wen/ vnd steller sie lebendig dar. Vnd es ward
kund durch ganz Joppe. Vñ vil wurde glau-
big an den Herrn. Vnd es geschach/ das er lan-
ge zeit zu Joppe bleyb bey einem Simon/ der
ein greber war.

§ Annotatio.

¶ In diesem Capitel da die Elmsister in iren Dablen
dolmetschen/ diser ist ein außerswiler ditsch/ hatt
vñ er redt mit ein außerswiler ditsch/ sonder ein außersw-
ler sasz/ welchs auch mit dem triechischen über eyntomer.

Das x. Capitel.

¶ Wie Cornelius durch eyn gesicht gewarner/ dar durch er
von Petro gelaufft worden/ vnd wie der heilige geist
über dem getaufften volck erschienen ist.



Es war aber ein man zu Cesarien
mit namen Cornelius ein haupt-
man/ von der roeten/ die da heist
Welsche/ der war andechtig vnd
Gorfsichtig/ sampt seinem gan-
zen hause/ vñnd gab dem volck viel almsen/
vnd betet immer zu Gott/ der sahe in einem
gesichte offenbärlich/ vmb die neunde stund am
tage/ den Engel Gottes zu ihm eingehen/ der
sprach zu ihm. Corneli. Er aber sahe in an/ er-
schreckt/ vñnd sprach. HERR wer bistu? Er
aber sprach zu im. Dem gebet vnd dein almsen
seinde hinauff kommen ins gedechtnis für
Gott/ vñnd nun sende männer gen Joppen/
vñnd laß fordern/ Simon mit dem zunamen
Petrus/ welcher ist zur heberge bey einem ger-
ber Simon/ des hause am Meer ligt/ der würde
dir sagen/ was du thun solt. Vñnd da der En-
gel/ der mit Cornelio redet/ hinweg war/ rief
er zween seiner hause knecht/ vñnd einen Got-
tsichtigen kriegs knecht/ von denen die auff in
warteten/ vnd erzelet es inen alles/ vñnd sandte
sie gen Joppen.

Des andern tags aber/ da diser eysere/ vñ
nabe zur stadt kamen/ stey Petrus hinauff/
auff den sal zu betten/ vñnd die sechste stund.
Vñnd als er hungertig ward/ wolte er essen. Da
sie in aber subereyeten/ ward er entuckt/ vñ
sah den himel auffgethan/ vñ her ab faren zu
ihm ein gefes/ wie ein groß leyren tuch an vier
zipffel gebunden/ vñnd ward nider gelassen auf
die erden/ darinnen waren allerley vierfüßige
thier/ vñnd was auff der erden kreuch/ vñnd in
der luste fleuger. Vñnd es geschach ein stimme zu
im. Stehe auff Petre/ schlag rode/ vñnd is. Pe-
trus aber sprach. Herr. Das sey fere von mir/
denn ich hab noch nie etwas gemeines oder vn-
reines gessen. Vñnd die stimme sprach zum an-
dernmal zu im. Was Got gereiniger hat/ das
soltu nit vnrein heysen. Vñnd das geschach zu
drey malen. Vñnd das gefes ward wider auff
genommen gen himel.

Als aber Petrus bey im selb zweifelte/ was
das gesicht were/ das er gesehen bette/ Sibe/
da fragten die männer so von Cornelio gefand
waren/ nach dem hause Simons/ vñnd stun-
den an der thür/ riefen/ vñnd fragten/ ob Si-
mon mit dem zu namen Petrus da zur herber-
ge were. In dem aber Petrus dem gesicht nach
trachtet/ sprach d'geist zu im. Sibe/ drey män-
ner sachen dich. Darumb so stehe auff/ steyg
hin ab/ vñnd zeuch mit inen/ vñ zweifele nichts/
den ich hab sie gefandt/ Da steyg Petrus hin-
ab zu den männer/ die von Cornelio zu im ge-
fandt waren/ vñnd sprach/ Sehet ich bins/ den
ir sacht. Was ist die sach darumb jr kommen
seyt? Sie aber sprachen/ Cornelius der haupt-
man ein frommer vñnd Gorfsichtiger man/
vñnd

vnd ein güten gerüches bey dem gannzen volck der Judem hatt ein Götlich befehl entpfangen vom heiligen Engel das er dich solt fordern lassen in jenn hauff vnd das wort von dir hören Da sure er sie hinein vnd beherberget sie.

Des andern tages aber stund er auff vnd zog auß mit jnen. Vnd etliche brüder von Joppen gaben jn das geleyt. Vnd des andern tages kamen sie ein gem Cefarien. Cornelius aber wart auff sie vnd rief zusammen seine verwanden vnd freünd. Vnd es geschach da Petrus hinein kam gieng jn Cornelius entgegen vnd siel zu seinen füßen vnd vereere jn.

Petrus aber richteet jn auff vnd sprach. Stehe auff ich bin auch ein mensch. Vnd redet mit jm. Vnd gieng hinein vnd fand jr vil die zusamen kometen waren vnd sprach zu jnen. Ir wüßer wie es ein vngewönlich ding ist einem jüdischen man sich zu thün oder zu kommen zu einem frembdlinge. Aber Got hat mir angezeiget keinen menschen gemein oder vnrein zu heissen darumb bin ich auch vngezweyfelt komet als ich bin her gefordert. So frage ich nun warum jr mich habt lassen fordern.

Cornelius sprach. Es ist biß auff diese stund nun der vierde tage das ich war in meinem hauff vnd betretet vmb die neünde stunde vnd sihe da stund ein man vor mir in einem schne weissen kleyde vnd sprach. Corneli dein geber ist erhöret vnd deiner almußen ist gedachte worden vor dem anngütliche Gottes. So sende nun gen Joppen vnd laß her ruffen einen Simon mit dem zinnamen Petrus welcher ist zuherberg in dem hauff des gerbers Simon an dem meer. Darumb hab ich so bald nach dir gesand vnd du hast wol gethan das du kometen bist. Nun seind wir alle he vor dir gegenwertig zu hören alles was dir von Got beuolhen ist.

Petrus aber thet auff seinen munde vnd sprach. Nun erfare ich in der warheit das Gott die personen nit ansehet. Sondern in allem volck wer jn söche vnd reche thüt der ist jn an geneme.

Got hat das wort gesand den kindern Israhel vnd verkündigen lassen den freiden durch Jesum Christum welcher ist ein H E X vber alles vnd jr wüßer das gemelt wort erschollen ist durch gange Jüdisch landt. Dann es hat angefangen in Gallilea nach dem tauffe den Johannes predigte wie Got den selben Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen geyst vnd krafft der vmbher gezogen ist vnd hat wolgethan vnd gesund gemacht alle die vom teuffel vberweltiget ware den Gott war mit jn Vnd wir seind zeügen alles das er gethan hat jn Jüdischen land vnd zu Jerusalem. Den haben sie erdretet vnd an ein holz gehan

gen. Den selben hat Got auff erweckt am dritten tage vnd jn lassen offenbar werden nit allem volck sonder den verordneten zeügen von Got vns die wir mit jn gessen vnd getruncken haben nach dem er auffgestanden ist von den todten.

Vnd er hat vns gebotten zu predigen dem volck vnd zeügen das er geseg ist von Got ein richter der lebendigen vnd der todten. Dem geben zeügnis alle Propheten das durch seinen namen alle die an jn glauben vergebung der sünden empfangen sollen.

Da Petrus dise wort noch redet siel der heylig geist auff alle die dem wort zu hören. Vnd die gläubige auß der beschneidung die mit Petro kometen waren entsetzten sich das auch auff den heyden die gnad des heyligen geistes aufgegossen ward. Denn sie hören das sie mit zungen redeten vnd Got groß machten. Da antwort Petrus. Mag auch jemand das was wasser weren das dise mit gecaufft werde die den heiligen geist empfangen haben gleich wie auch wir. Vnd beualh sie zu tauffen in dem namen Jesu Christi. Da batten sie jn das er etliche tage bey jnen blibe.

Annotations.

1. Zu betten vmb die sechsten stund Das ist zum besten die Secte wie er oben sampt Johanne auch zur neunten stund d. i. zur Tonsur in tempel gieng supra cap. 19. Auf welchem er erscheinet das die sieben bestund die man nennt horas canonicas auch bey den Juden gehalten wurden.

2. Deret Im Griechischen text steht auch teitima d. i. ist das ist nach mächten wie von des selben tages auch fastet. Auf welchem die vnterweilten d. i. so Got auch der heyligen geber vnd fasten gefallen hat mit vil man jn das gefalle von vns Christen die er zu fasten vnd betten mit allein mit worten ermanet sondern auch mit der that geteuer hat.

3. Wer jn söche vnd reche thüt. Merck das auch wider die Ketzer die alle fordern Gottes vñ güte wech auff tilge wollen.

Das XI. Capittel.

Die weispeltigkeit zwischen Petro vnd den Juden von der auffsehung das gesat Petrus in Joppe. Die zertheilung der Apostel vnder die Serden vnd die weysagung Agabs von dem hunger.

Ich kam aber für die Apostel vnd brüder die in dem Jüdischen land waren das die Heiden betten Gottes wort angenommen. Vnd da Petrus hinauff kam gen Jerusaleim zanketen mit jn die auß der beschneidung waren vnd sprachen. Warum bistu eingangen zu den mennern die die vohanc haben vñ hast mit jnen gessen.

Da steng Petrus an vnd erzelet jnen die sach ordentlich weise vnd sprach. Ich war in der stat Joppe im geber vnd sahe in ein truckung meines gmütes ein gesicht nemlich ein gefes her ab faren wie ein groß leynen tüch mit vier zuyffeln vñ wider gelassen vom himel vñ kam biß zu mir daren sahe ich vnd ward gewar vnd sahe vierfüßige thier der erden vnd

S war aber ein man... mit namen Cornelius... man von der voren... Welche der war... Gof... vnd gab dem volck... immer zu Got... inbärlich... Engel Gottes... Corneli... sprach... zu jn... in auff kommen... d nnn sendem... vorden... Simon... welcher ist zur... / des hauff am... was du thim solt... Corneli... tner hauff... Kriegs künche... vnd erzele... den tages... Ader kamen... l zu betten... er hungere... yberere... mel auffgetan... fess... anden... darinnen waren... was auff der... uger... auff Petrus... sprach... ab noch nie... en... in jn... rein heissen... n... gen hind... er Petrus bey... were... die männer... ch dem hauff... thür... dem jn namen... in dem aber... sprach... dich... d zeuch mit... h sie gestande... männer... ren... Das ist die... aber sprachen... vrommer vnd...

wilde thier so auff der erden kriechen / vñ in der lufft fliegen. Vnd ich höre ein stime / die sprach zu mir. Sehe auff Petre / schlach zu tod / vñnd ist. Ich aber sprach / Mein HERR / dennes ist nie kein gemeines noch vnreyne in meinen mundt gangen. Aber die stimme antwort mir zum andern mal / von dem himel. Was Gott gereynigt hat / das solt du nit gemein heysen. Bis geschach nun dreymal / vñnd ward alles wider hinauff gen himel zogen.

Vnd sihe / von stund an / stunden drey man / ner vor dem hauff darinne ich war / gesand von Cesarien zu mir. Der geist aber sprach zu mir / Ich solt mit jnen gehen / vñ nit zweyfel. Nun seind mit mir kommen auch diese sechs brüder. Vnd wir giengen in das hauff des mannes / vñ er verkündiget vns / wie er gesehen hette einen Engel in seinem hauff stehen / der zu jm sprach Sendt mennen gen Joppen / vñ laß fordern den Simon mit dem zunamen Petrum / der wir dir voidt sagen / darinne du selig werdest vñnd deinganges hauff. In dem aber ich anfieng zu reden / stieß heilig geist auff sie / gleich wie auff vns am ersten anfang / Da gedachte ich an das wort des Herren / als er sager / Johannes hat zwar geraufft im wasser / ihr aber solt geraufft werden in dem heiligen geist. So nun Gott inen gleich die gnad gegeben / die er auch vns / die da glauben in den HERRN Jesum Christum / gegeben hat / wer war ich / das ich kond Gott weren. Da sie das hörten / schwiigen sie still / vñnd prieseren Gott / vñnd sprachen / So hat Gott auch den Heyden büß geben zum leben.

Die aber zurschrewet waren vnder der erubusal / so hie Stephano geschach / giengen vmbher / bis gen Phenicen vñ Cypern vñnd Antiochien / vñnd redeten das wort zu niemant / denn allein zu den Juden. Es waren aber etliche vnder jnen mennen von Cypern vñ Cyrenen / die kamen gen Antiochien / vñnd redeten auch zu den Kriechen / vñnd predigten den Herren Jesum / vñnd die hand Gottes war mit inen. Vnd ein grosse zal ward gleubig vñnd bekehrten sich zu dem HERRN.

Es kam aber diese rede von jnen für die oreu der samlung so zu Jerusalem war / vñ sie sandten Barnabam / das er hin gieng bis gen Antiochien / welcher da er hin komen war / vñnd sahe die gnade Gottes / ward er fro / vñnd ermahnete sie alle das sie nach dem fursatz ihres hertzen bey dem HERRN bleiben wölten / denn er war ein frommer man / vol des heyligen geistes vñ glaubens. Vnd es war ein gross volck dem HERRN zu geben. Barnabas aber gieng auß gen Tharsen / zu suchen Saulum / vñnd da er in fand / füret er in gen Antiochien. Vnd sie woneren ein ganz jar da selbst / in der sam-

lung der gleubigen vñ lereten ein gross volck / also das die jünger zu Antiochia am ersten Christen genennet wurden.

In den selben tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochien / vñnd einer vnder jnen / mit namen Agabus / stund auff / vñnd zeyget ann durch den Geist ein grosse theuring / die da kommen solt vber den ganzen kreys der erden / welche geschach vnder dem Reiser Claudiodio. Die jünger aber beschlossen vñnd setzten in für ein iglicher / nach dem er vermochte / zu senden ein handtreichung den brüder die in Judea woneren / wie sie denn auch hetten. Vñnd schickten zu den Eristen durch die hand Barnabe vñd Sauli.

¶ Annotatio.

¶ (Am ersten) Merck dz die Christen vobin alle brüder genant wurden / vñnd diser name der Christen erstlich zu Antiochia auff kommen ist.

Das XII. Capitel.

Wie Petrus von Herode gefangen / vñnd wie er durch den Engel wird er lediggemacht worden / wie auch Herodes von den warmen weiser vñnd geschoben ist.



Der selbigenn zeit legt Herodes die hend an etliche von der kirche zu peynigen. Er tödret aber Johannes brüder mit dem schwerdt / vñnd da er sahe / das den Juden gefiel / thet er dazü das er Petru auch fahen möchete. Vnd es war gleich am Osterlichen tage. Da er in nun ergrieff / lege er in inns gefengknis / vñnd vber antworte in vier quartieren Soldnern / die in bewaren solten / dann er gedachte in nach den Ostern dem volck für züfüngen. Also ward Petrus in gefengknis gehalten. Aber das geber geschach für in zu Goron vñnd der laß vom der kirchen. Vñnd da in Herodes wolt für faren / in der selben nacht schlief Petrus zwischen zweien Soldnern / gebunden mit zweyen ketten / vñ die hürter für der thür / hürreten des gefengknis.

Vnd sihe / der Engel des HERRN kam daher / vñnd ein liecht schein in dem gemach / vñnd er schlug Petru an die seytren / vñnd weckte in auff / vñnd sprach. Stehe auff / schnell vñnd balde. Vñnd die ketten fielen in von den henden. Vñnd der Engel sprach zu jm. Gürt dich / vñnd thue deine schüch an. Vñnd er that also. Vñnd er sprach zu jm. Wüß dein kleid vñnd dich / vñnd folge mir nach. Vñnd er ging hinauf / vñnd folgte in nach / vñ wüßte nit das es warhafftig war / das da geschach durch den Engel / sonder dachte ihn / er erste vñnd ander hür / vñnd kamen zu der cypern thür welche zur stadt füret. Die that sich inen von ir selber auff / vñnd traten hinauf / vñnd giengen hin / eine gassen lang / vñnd also bald weych der Engel von in.

Vnd da Petrus zu jm selber kam / sprach er.

¶ Am 2

namdyls/in Cyprio/vn Antiochia Das Euangelium gepredigt/war danks er auch dazmit bey den J den verordnet hat.



Swaren aber zu Antiochia / inn der Christlichen samlung propheeten vnd lerer / vnder welchen auch waren Barnabas / vnd Simon mit dem zunamen Niger / vn Lucius von Cyrene / vnd Manabender mit Herode dem vierfursten auff erzogen war / vnd Saulus / Da nun dise dem HERRN die neten vnd fasteten / sprach der heylig geist zu ihnen. Sondern mir auß Saulum vnd Barnabam / zu dem werck / das ich sie auff genomet habe. Da fasteten sie vnd beteten vnd legten die hand auff sie / vnd liesen sie gehen. Vnd wie sie auß gefandt waren vom heiligen geist / kamen sie gen Seleucia / vnd von dannen schiffeten sie gen Cypren. Vnd da sie in die stadt Salamina kamen / predigten sie das wort Gottes in den Juden Schulen. Sie hatten aber auch Johannem in irem dienste.

Ich weys ich warhafftig / das der HERR seinen Engel gesandt / vnd mich erretet hat auß der hand Herodis / vnd von allem werten des Jüdischen volcks. Vnd als er sich bejnen kam / er für das hant Marie der mütter Johannis der mit dem zunamen Marcus hieß / da vil versamler waren vnd beteten. Als aber Petrus an die thür der porten klopfte / trat herfür eine magd zusehen / mit namen Rothe. Vnd als sie Petrus symme erkände / that sie die thür auff für freude / sonnder lauff hinein / vnd verkündet ihnen / Petrus stünd für der thür. Sie aber sprachen zu jr. Du bist vnjünnig. Aber sie bestund drauff / es were also. Da sprachen sie / Es ist sein Engel. Petrus aber klopfte für vnd für. Da sie nun die thür aufftheten / sahen sie in / vnd entsagten sich. Er aber wücket in mit der hand zu schweigen / vnd erzeler ihnen wie ihu der Herr her auß dem gefengnis geführt / vnd sprach. Verkündiget diß Jacobo vnd den brüder. Vnd gieng hinauf vnd zoh an ein ander ort.

Das es aber tag ward / war nie ein kleine bekümmernis vnder den Soldneren wie es doch mit Petro ergäbe wer. Herodes aber / da er in sodert vnd nit fand / ließe die thürer rechtsfertigen / vnd hieß sie / hinweg führen / vnd zoch von Judea hinab gen Caesarien / vnd wone dar selbst. Vnd er war sehr entriß vber die vonn Cyro vnd Sidon. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm dar / vnd vberreden des Königs kammerer Blasion / vnd baten in vmb fride / darvmb das jre lande sich von ihm neren. Aber auf einen bestimpten tag thet Herodes an das Königlich kleid / sagt sich auff den richter stül vnd thet ein red zu ihnen. Das volck aber rief zu / die stimmen Gottes / vnd nit eines menschen. Ala bald schlug in der Engel des HERRN. Darvmb das er nit Got die eh / gab vnd ward freffen von den wüermen / vnd gab dengeyst auff.

Aber das wort des Herren wuchs vnd mehrte sich. Barnabas aber vnd Paulus / da sie iren dienst volendet / heten / keerten sie wider von Jerusalem / vnd namen mit ihnen Johannem / mit dem zunamen Marcus.

Annotations.

- 1) (Stimmen Gottes) Das ist sie rüffen in als ein Gott vnter alle menschen / das ist Secodes geschicht / auß bofart / darvmb in Gort steufft / das in die lauff frey sein / wie sie auch gefressen haben Silam den Römischen Zeiser / de Secode vnde Lucubium in Historia ecclesiast lib. ii. Cap. ix.
2) Vngelend da die Elmsstirer in iren Biblien volmasschen sie anweten / die bände schlag / hebet wider in die Reichschon noch in vnsein reet. et reddent ministeria. Sed epleto ministerio / das ist / so sie iren dienst volendet heten / Vom welchem dinst oben im ersten capitel gesagt / wie die zween nemlich Paulus vnd Barnabas einn gang jare zu Antiochia geleert vnd gepredigt haben.

Das XIII. Capitel

Wie Christus Paulum hieß absondern / vnd wie er her

Und da sie die ganzen Inseln durch zogen waren / biß gen Paphos / funden sie einen zeuberer vnd falschen Propheeten einen Judenn / der hieß Barion. Der war bei Sergio Paulo dem Landuoge einem verftendigen man / der selbige rief zu ihm Barrabam vnd Paulum vñ begere das wort Gottes zu hören / da widder stand ihnen der zauberer Elimas / den also wirt sein name verdolmescht / vnd trachtet / das er den Landuoge vom glauben abwender / Saulus aber / der auch Paulus hieß / vol des heyligen geists sahe in an / vnd sprach / O du kinde des reuffels / vol aller list / vnd aller schalckheit / vnd vnd vnd aller gerechtigkeit / du höhest nit auß zu erker die rechten weg des Herrn. Vnd nun sie die hand des Herrn kompt vber dich / vnd wirst blind sein / vnd nit sehen die Sonne ein zeit lang. In dem selben stiel auff in tünckelheit vnd finsternis / vnd gieng vmbher vnd suchte hendleyter. Als der Landuoge das geschicht sahe / da glaudt er / vnd ver wunderet sich der lere des HERRN.

Da aber Paulus vñ die vmb in waren / von Papho schiffeten / kamen sie gen Pergen im lande Panphillien. Johannes aber zoge vnn ihnen / vnd kam wider gen Jerusalem. Sie aber giengen durch Pergen vnd kamen gen Antiochia in land Dystidia / vnd giengen in die schüle am Sabarther tage / vnd sagten sich. Nach der lection aber des geses vnd der propheeten / sandt die obersten der schüle zu ihnen / vñ liesen ihnen sagen. Ir menner vnd brüder / habt ir ein rede bei euch zu ermanen das volck / so sage an.

Da stund Paulus auff vnd wücket mit der hande das man schweige vnd sprach. Ir menner von Israel / vnd ir die Gort söchtet / höret zu. Der Gort des volcks Israels hat erwelet vnser

vnsrer vätter/vnnderhöherdas volck/da sie fremddling waren im lande Egipti/vnd mit einem hohen arm fürer er sie auß dem selbigen vnd bey vierzig jaren lang duldet er ire weise in der wüsten/vnd vertilget sieben vöcker in dem land Canaan/vnd reylet ir land vnnder sie nach dem los/nach vier hundert vnd fünfzig jar vngefertich/vn darnach gab er inen Richter bis auff die propheete Samuel. Vn ro da an/baren sie vmb ein König/vnd Got gab inen Saul den son Cis/einen mann auß dem geschlechte Beniamin/vierzig jar lang/vnd da er den selben absetze richte er auff vber sie. Dauid zum Könige/von welchem erzeugere. Ich hab funden Dauid den son Jesse/ein man nach meinem herzen/der wirt thüm allen mein willien.

Auff diesesamen hat Got/nach der verheysung/auff gerichte dem volck Israels den heyland Jesum/als denn Johannes zum vordige für dem anngesicht seiner zukunfft/den tauff der bñß/allen volck Israels. Als aber Johannes seinen laufft erfüllte/spach er. Ich bin nit der/da für ihr mich haltet. Aberschet. Er kompt mir nach/des ich nit würdig bin das ich im die schüch aufziehe.

Ir menner vnd brüder/ir kinder des geschlechtes Abriah/vnnd die vnder euch Gott söchren/Euch ist das wort dieses heyls gesandt/den die zu Jerusalem woneten/vnnd ire öbersten/haben in nit erkant/vnd die stimmen der propheeten/welche auff alle Sabather gelesen werden/haben sie mit irem vrtail erfüllet. Vnd wie woll sie keine vsach des todtes/an im funden/baren sie doch Pilatum/in zu tödten. Vn als sie alles vollend herten was von im geschriben ist/namen sie in von dem holz/vnd legten in in ein grab/Aber Gott hat in aufferweckt von den todten/am dritten tag. Vnd er ist erschinen vil tagelang/denen/die mit im von Galilea hinauff gen Jerusalem gangen waren/welche bis auff diese zeit seine gezeugt seind zu dem volck.

Vnd wir auch verkündigen euch die verheissung/die zu vnsren vättern geschehen ist/das Got dieselb ewern kindern erfüllet hat/in dem er Jesum aufferweckt hat. Wie denn im andern Psalm geschriben stehet. Du bist mein son heut hab ich dich geboren. Das er in aber von den todten aufferweckt hat/der massen das er fürhin nit mehr soll verweisen/spücht er also/ Ich wil euch treulich leyten/oder geben die heiligen ding so Dauid verheissen seind. Darumb spücht er auch am andern ort. Du wirst es nit zugeben/das dein heiliger sehe die verweissung. Denn Dauid/da er zu seiner zeit gedienet hat dem willien Gottes/ist er entschlossen/vnd zu seinen vätter gethan/vnd hat die ver-

wesung gesehen. Den aber Gott aufferweckt hat/der hat die verwesung nit gesehen. So seye euch nun kundt/ir männer vnd brüder/das euch durch disen verkündigt wirt vergebung der sünd von allem dem/durch welches ir nit kinder im gesetz Mosis rechtfertigt werde. Wer aber an disen glaube/der wirt rechtfertigt. Schet nun zu/das nit vber euch komme/das in den propheeten gesagt ist. Schet ir verachtet vnd verwunder euch/vnnd verderbt euch/wennich thü ein werck zu ewern zeiten/welches ir nit glauben werdet/so es euch im mandt erzelen wirt.

Da sie aber auß der schül giengen/baren die heyden/dz sie inen/des nachfolgenden Sabbaths das wort sageten. Vnd als die gemeind der Schül von einand gienge volgete Paulus vnd Barnaba nach vil Juden vnd Judgenossen/die Got dieneten. Sie aber sagten zu inen/vnd erinnerten sie/das sie bleiben solten in der gnad Gottes. Am folgenden Sabbath aber kam zu James garnabe die gang stat/dz wort Gottes zu hören. Da aber die Juden das volck sahen/wurden sie volneids/vnnd widersprachten dem/das von Paulo gesagt ward/vnd lesteren. Da redeten Paulus vnd Barnabas beständiglich vnd sprachen. Wir solten wol euch zu erst das wort Gottes verkündigt haben. Nun aber so ira von euch stoffet/vnd vteilet euch selbst nit werch des ewigen lebens/Sichet so wenden wir vns zu den heyden/dann also hat vns der Herr gebortet. Ich hab dich den heyden zum liech gesetzt/das du das heyl seiest bis an das ende der erden.

Da nun das die heyden höreten/wurden sie fro/vnd preyseten das wort des Herren/vnd wurden gleichig wie vil ihr zum ewigen leben verordnet waren. Vnd das wort des Herren ward außgebreitet durch die gannge gegende. Aber die Juden bewegten die erbarn vnd andechrige weiber/vnd der stat öbersten/vnd erweckten ein vernolung vber Paulum vnd Barnabam/vn stießen sie von iren enden hin auß. Sie aber schüttelten den staub von iren füßen vber sie/vn kamen gen Iconion. Vn die jünger wurden vol freude vn heyligen geists.

Annotations.

Wen ich vngesicht ding geben die Elmasiter in den Bibelen bis für über das wortlin Dartzu/das sie sagen es sey so vil der son Gottes/vnd der nam Tetragramaton/welches von norwegen falsch sein müß. Dann wolt Jchu der son Gottes heissen/welchen Paulus nemmet es sey so vil als Elmasi/das ist ein sauberer/verfälschet verkerter boshaftiger vnedder vnd verweckter. Auß diesen eigenschafftigen dñß in Paulus Elmasi/dan er war ein sauberer/verfälschet verkerter/verfälschet/boshaftiger/wie der text Florich anzeigt/wil aber die neuen doctorn/die ber neuen in lant verkommenen jar verweisserten Bibelen/auch solch leutent wie sie des verdoltschung vnt gliosieren/für aller welt vberzeugen/Sab ich sie von Elmasi genant/Elmasiter besunder in neuen

1. Reg. 1. et 17.

Matth. 14.

Psalm. 27. Psal. 130.

neuen T... Das w... der: v... siren: v... glaubigen... en: sonder... der waren... Das ist... ob der... aben: v... ragen: n... kigen: L... heil: wie... Volgt... reg: fallt... ystem: e... so habe... des fünf... ist aber... lo: von d... kigen: n... dann die... dem dñß... Elmasi: s... sein: die... fünfzig... ten land... sig: ir: v... samen: v... dann wie... diesen: v... sein: von d... gang: der... f... n... n... non: seim... vil: auch b... n... fünf: so... fünf: so... ten: bis: si... see: h... v... n... ung: gel... se: n... fünf: g... Schid: th... verker: d... far: v... nachfolg... Wie er... las: mir: D... der... 2. H... vngleu... sten: die... biblen: s... in: dem: k... ner: gn... schen: n... stat: sp... vnd: erli... Da: si... der: Jud... heil: vnd... entflohen... Lystran...

neuen Testam. in welchem zeiten Elmasz ergriffen ist...

Dolgt. lassen die Elmasz aber insonder bewertenn...

Das XIII. Capitel.

Wie erstlich die Aposteln in Iconion und darnach Paulus...

Geschicht aber zu Iconion / das sie nureinander in die Juden Schu...

Da sich aber ein sturm erhob der heyden vñ der Judem...

liegende gegend / da sie predigten das Euangelion...

Da das die Apostel Paulus vñd Barnabas horeten...

Es kamen aber darzu Juden von Antiochien und Iconion...

Und sie zogen durch Phidiam / vñd kamen in Pamphilian...



aber dar kamen/versamlete sie die Christ gläubige gemeine/vnd verkündigten/wie vil Got mit inen gethan hette/vnd wie er auch den heyden hette die thür des glaubens auffgethän. Vnd sie verharreten da nit ein kleine zeit bey den jüngern.

Annotationes.

- 1 ¶ (Das sie in glauben seien) Also ermanet ich auch jgo vñ Gottes willen alle frommen Christen/das sie in diser trüblichen zeit/darinnen so viel fenecklicher irthumb reglich entsethen/verthyleyden bey nem alten herfossen sicheren Christlichen glauben/vnd gedoncken an die wort Christi/Wer aber verharret biss an das ende/der wird selig. Matth. r.
- ¶ In dem andern vnterscheid da geschriben steht/waren da/vnd predigten das Euangelion/volget hernach in vnserem text/et commota est omnis multitudo in doctrina corum. Paulus autem et Barnabas morabantur Lystis. Welche wort alle in der Helmstutter translation auffgelassen worden sind. Das sie aber in dem freydschreyer auch nit stehen/zeucht Lenz ein argument darauß/das vil freydschreyer nit allenhalben zu glauben sey/darumb dasß es so an vil orten vorschreyt vil verkünyet besunden wirt.

Das xv. Capitel.

Die zwispeltigkeit/so sich der beschneidung halben zwisch en englischen vnd den Aposteln begeben vñ wie die kirch der halben Judam vnd Silan neben paulo vnd Barnaba vñ Hierusalem dorfschaffen weiff in Antiochia gesonne/den irthumb gestilt/vnd mancherley daß Barnabas vnd Sylla auß gericht haben.

Vnd elich kamen her ab von Judea/vnd lereten die brüder. Wo jr euch nit beschneiden lasset nach der weise Mosis/so künde jr nit selig werden. Da sich nun nitte ein kleine aufführ erhüb/vnd Paulus vnd Barnabas sich hart widersie legten/ordenten sie/das Paulus vnd Barnabas/vnd elich ander auß inen/hin auffzogen gen Jerusalem zu den Aposteln vñ Leisten/vmb diser frag willen. Vnd sie wurden von der gemeine geleitert/vnd zogen durch Phenicien vnd Samarien/vnd erzelerten den wandel der heyden/vnd machten ein grosse freud allen brüdern. Da sie aber gen Jerusalem kamen/wurden sie entpfangen von der samlung der gläubigen/vnd von den Aposteln/vnd von den Leisten. Vnd sie verkündigten/wie viel Got mit inen gethan hette. Dartratten auffelich von der lezerischen secte der Pharisier/die gläubig worden waren/vnd sprachen. Man müß sie beschneyden/vnd inen gebieten zu halten das gesetz Mosis. Aber die Aposteln vñ Leisten kamen zusamen von diser rede zuhandeln.

Da sich nun viel fragens erhüb/stund Petrus auff/vnd sprach zu inen. Ir männer vnd brüder/jr wisset/das Got vor langen tagen vnder vns erwelet hat meinen mund/durch welchen die heyden höretet vnd glaubten/dz wort des Euangelions/vnd der die herze erkennen Got/zeugete vber sie/vnd gab inen den heyligen geist/gleich auch wie vns/vnd hat kein vnterscheid gemacht zwisch en vns vnd inen/vñ

reyniget jre herzen durch den glauben. Was versücht jr denn nun Got/mit auflegen des jochs auff der tünger helse/welchs weder vnser väter/noch wir haben tragen mögen. Sonnder wir glauben durch die genad des HERRN Jesu Christi selig zu werden/gleicher weise wie auch sie. Da schweyg die ganze men gestill/vnd höreten zu Paulo vnd Barnabe/die da erzelerten/wie grosse zeichen vnd wunder der Got durch sie gethan hette vnder den heyden.

Darnach als sie still schwiegen/antwortet Jacobus vnd sprach. Ir männer vnd brüder höret mir zu/Simon hat erzelet/wie auffe erst Got hat heim gesucht anzuzimem ein volck auß den heyden zu seinem namen. Vnd da stimmen mit die rede der propheten/als geschriben steht her. Darnach wil ich wider kommen/vnd will wider dawen den tabernackel David/der zu fallen ist/vnd seine lücken wil ich wider bawen vnd wil in auffrichten/auff das was vertrib ist von menschen/nach den Heren frage/dar zu alle heyden vber welche mein name angeruffen ist/spricht Got/der das alles thut. Got seind alle seine werck bewußt von der welt her. Darumb beschließ ich/das man den so auß den heyden zu Got sich bekeren/nit vnruhe mache sonder schreib inen/das sie sich enthalten von vnaußerkeit der abgötter/vnd vnkeusheit/vnd von ersticketen/vnd vom blüt. Denn Moses hat von vorigen gezeiten her/in allen steden die in predigen/vnd wirt alle Sabbather tag in den schülen gelesen.

Da gedachten die Apostel vnd Leisten sampter ganzen versammlung/güt sein/das man englische männer auß inen erwelte/vnd sie schickte mit Paulo/vnd Barnaba gen Antiochia/nemlich Judam mit dem zünamen Barsabas/vñ Syllan/welche männer die fürnemlichsten waren vnder den brüdern/vnd schriben durch jre händ also lautende.

Wir die Apostel vnd Leisten brüder wunschen heyl den brüdern auß den heyden die zu Antiochia vnd Syria vnd Cicilia seind. Siu temal wir gehbt haben/das elich von den vnsern seind außgangen/vnd haben euch mit worten betrübt/vnd ewere seelen ir genacht/welchen wir das nit benolhen/haben wir einmütiglich versamlet/für güt angesehen/zü erwelen erliche männer/vnd zü euch senden mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo/welche menschen jre seelen geben haben für den namē vnsern HERRN Jesu Christi. Demnach so haben wir gesandt Judam vnd Silan/welche euch auch mit worten in daselb verkündigen werden. Dann es gefelt dem heiligen geist vñ vns/euch kein beschwerung mehr auffzulegen/dann nur diese nötreige stück/nemlich/dz jr euch enthaltet vom götzen opffer/vnd vom blüt/vnd

vñ vō ersticket/vñ vnkeuscheit. Von welche so
reich enthalte/ thut jr rechte gehabe euch wol.

Da dise nun abgefertiget waren /zogen sie
hinab gen Antiochien /vñnd versamlerten die
menge vñ vberantworten den brief. Vñ do sie
den geleschen herte /wurde sie destroses fro. In
das aber vñ Syllas /die auch prophete waren/
ermanere die brüder mit vilen reden /vñ sterck
ten sie. Vñ do sie ein zeitlang da verzoget /wur
den sie von den brüder mit freude abgefertigt
zu den Aposteln /die sie ausgeschiekt hetten.

Es danck aber Syllan gut /da zu bleiben / Vñ
Judassobe allen wider gen Jerusalem. Paulus
aber vñ Barnabas bliben vñ woneten zu
Antiochia /lereren vñ predigten dz Euange
lich wort des HERRN mit vil andern.

Nach welchen tagen aber sprach Paulus zu
Barnaba. Laß vns widerumb zihen vñ vn
sere brüder behebt durch alle stede / in welchen
wir das wort des HERRN verkündiget ha
ben / wie sie sich halten. Barnabas aber wole
mit im nemen Johannem /mit dem zuzamen
Marcus / Paulus aber bar in /das sie mit im
nemen ein solchen /der in Pamphilia von
in abgewichen / vñ nit mit im gezogen we
ren zu dem werck. Vñ sie kame scharff an einan
der /also / das sie von einander schieden /vñ
Barnabas nam zu im Marcus /vñ schiffen
im Cyprien. Paulus aber wole Syllan /vñ
zog hin / dz gnade Gottes befolhen von den brü
dern. Er zog aber durch Syriam vñ Cilici
en /vñ stercke die kirche vñ gebor /dz sie halten
solt den gepot der Apostel vñ der Eltschen.

Annotations.
1 In disen Capitel da geschriben stehet / Es danck aber
Syllan gut /da zu bleib / vñ folget in vnserm text / Aber Judas
gieng allein hin gen Jerusalem / welche die Klimastere in
sien Biblien in der seden gelassen haben.
2 Folgend / do geschriben stehet / Er zog aber durch Sy
riam vñ Ciliciam / vñ stercke die kirchen / vñ folget hernach
in vnserm text / vñ gebor men vñ halst die gepot der Apostel
vñ Eltsche / welche die Klimastere auch außgelassen habet.
3 Die gepot der Apostel vñ Eltschen / stehet das wir
sonst nit allein schuldig sein geborsam zu sein der schrifft
sonder auch den geporten vñ sungen der Eltschen / son
derlich auch der gansen Christen kirchen wie auch im
folgenden Capitel fleelich außgedruckt wirt.

Das XVI. Capittel.

Wie Paulus vñ Timotheus in Macedonia gepredigt
vñ wie sie vmb des willen / das sie phitonissam des bösen
geists entledigt / was für veruolung erlitten haben.

Kam aber gen Derben vñ Ly
stran. Vñ sehe / ein jünger ward
daselbst mit namen Timotheus
eines Judischen weibson die war
gläubig / aber der vatter war ein
Heid / der herte ein gut gerüche bey den brü
dern zu Lystran / vñ zu Iconion. Disen wole
Paulus lassen mit im ziehen / vñ nam vñnd
beschneid in vñnd der Juden wille / die da am
selben ort waren. Dan sie wussten alle / das sein
vatter war ein Heid gewesen. Also sie aber durch

die sted zogen befallen sie inen zu halten / die le
ren so von den Aposteln vñ Eltschen zu Jer
usalem beschlossen war. Da wurde die Christ
lichen kirchen im glauben befestiget / vñnd na
men zu an der zai täglich.

Da sie aber durch Phugiam vñnd das lande
Gallaria zogt / ward inē geweret von dem hei
ligen geist / zu reden das wort in Asia. Als sie
aber kamen gen Mysiam / versuchten sie nach
Bychintan zu reisen / vñ der geist Jhesu lief
inen das nit zu. Da sie aber fur Mysiam vber
zogen / kame sie hinab gen Troada / vñ Pan
lo erschein ein gesicht in der nacht / dz war ein
man von Macedonia / der stund vñnd bat in /
vñnd sprach / Kom herab gen Macedonia / vñ
hilff vns. Als er aber dz gesicht gesehen het / do
trachteten wir also bald zu reisen gen Mace
doniam / gewis das vns der HERR dahin
berufen het / inen das Euangelion zu predige.
Do schiffen wir von Troada / vñnd strack
laufft kame wir gen Samothraciam / des an
dern tages gen Neapolin / vñ von dannen gen
Philippis / welches ist die hauptstat des lands
Macedonia / mit Römischer freiheit vñnd
recht begnadet.

Wir bliebe aber in diser stad etlich tag. Am
Sabbath aber gieng wir hinaus für die stad
an das wasser / do man pflegt zu betten / vñnd
sagten vns / vñnd redeten zu den weibern / die do
zusamen kamen. Vñnd ein andechtig weib mit
namen Lydia / ein seidenkemerin aus der
stade der Thyatirer / höriete zu. Vñnd der
HERR thet auff ir heit / das sie fleissig auff
mercket auff das so von Paulo geredt ward.
Als aber sie vñnd jr hauss getaufft ward / bath
sie vñnd sprach / Erkennet jr mich für gleichig
an den HERRN / so kompt in mein hauss
vñnd bleibe da. Vñnd sie zwang vns.

Es geschach aber / do wir zu dem gepet gieng
gen / das ein magd vns begegnet die herte ein
warsagenden geist / vñnd trug jren Herrn vil
genieß zu mir war /agen / die selbig volget Pau
lo vñnd vns nach / schre. vñnd sprach / Dise mens
chen sind knechte Gottes des allerhöchsten /
die euch den weg der seligkeit verkündigen.
Solchs thetten wir vil tages. Paulus aber het
verdreiß darab. vñnd wande sich vmb / vñnd
sprach zu dem geist / Ich gebiete dir in dem na
men Jhesu Christi / das du von jr außstest.
Vñnd er fur auß zu der selbigen stunde.

Do aber jre Herrn sahen / das die hoffnung
jres genieß war außgefaren / namen sie Pau
lum vñnd Silan / vñnd zogen sie für gerichte vñnd
für die obersten / vñnd vberantworten sie den re
genten / vñnd sprach / Dise menschen machen vns
sere stad ir / vñnd sind Juden / vñnd verkündi
gen ein weise / welche vns nit zimpe anzime
men / noch zu thun / weil wir Römisch sind.



Vnd das volck lieff zu/wider sie/vnd die obersten regenten zu wissen ire kleider/vnd hießen sie mit ruten schlagen. Vñ do sie die wol geschlagene hette/wuiffen sie sie in sein gefengnis/vñ geportet dem Kerckmeister/das er sie mit fleiß bewarte. Der nam solchs geport an/vñ warff sie in dz in nerste gefengnis/vnd legt jr fuß in den stock.

C Vmb die mitternacht aber betreten Paulus vnd Syllas/vnd lobten Gott. Vnd es höriete sie die gefangnen. Schnell aber ward ein großer erdbeben/also dz sich bewegten die grundfesten des gefengnis/vñ so bald wurde alle thüre auffgethan/vñ alle bander los/Als aber der Kerckmeister auß dem schlaff erwacher/vnd sahe die thüre des gefengnis auffgethan/zoch er das schwert auß/vnd wole sich selbst erstochen habē. Dañ er meinet die gefangnen weren entplohē. Paulus aber rief laut vñnd sprach. Thu dir nichts vñds/dann wir seind alle hie.

Er forderet aber ein liecht/vnd gieng hinein/vñ ward zitteren/vñ siel Paulo vñnd Sylla zu fußsen/vñ fürer sie her auß/vñ sprach. Liebē Herren was sol ich thun/das ich selig werde? Sie sprachen. Glaub an den Herrn Ihesum/so wirdstu vñnd dein haus selig. Vñnd sagten im das wort des HERRN/sampt allen die in seinem haus waren. Vñ er nam sie zu jm in der selbige stund der nacht/vñ wusch jnen die streimen ab/Vñ er ließ sich käuffen vñ alle die seinē also bald. Vñ do er sie in sein haus bracht decket er jnen den tisch/vñ frewet sich mit seinem ganzen haush/dz er an Got gläubig worden war.

D Vnd do es tag ward/sandten die regenten ire star diener/vñnd sprachen/Las die menschen gehen. Vñnd der Kerckmeister verkündiget dise red Paulo. Die amptleut habe hergeschändet da sie los sein solt. Darumb so zehet auß/vñ gehe hin mit fride. Paulus aber sprach zu im Sie haben vns (die wir doch Römisch leut sein) vnuerdampt öffentlich geschlagen/vñnd in das gefengnis geworffen/vñnd wollen vns nun heimlich ankostosen/Nie also. Sonder laste sie selbst kōmen vñ vns hinaufführen. Die stadt diener verkündiget dise wort den Amptleuten. Vnd sie forchten sich/da sie hörieten/dz sie Römisch weren/vñ kamen/vñ füreren sie her auß/vñnd baten sie/das sie aus der stadt zogen. Da giengen sie auß dem gefengnis/vñnd giengen ein gen Lydia. Vñnd da sie die brüder besche hette/trōsten sie die/vñ zogen hinweg.

¶ Annotacio.

1 ¶ Da die Klimastrecker tuffte/Als sie aber kamen in Myssiam/verführte sie nach Bithinien zu reisen/aber 8 geist lieff in nte zu/do vñnd beweter text hat nie schlichtlich 8 geist/sonder der geist Iesu lies in dz nte zu. Das aber dz wörlin Iesu auch in kirchlichen text außgeworffen word/hat dise vñsch/das etlich ketischen nit glauben/dz der heilig geist auch sey der geist Iesu/odder das er von Iesu außgäbe. Derhalb vñ diweill diser öffentlich text wö sie habe sie dz wörlin Iesu (als zuvermuten) in jet bichorn außgesecht.

Wie Paulus in Thessalonica vñ Bereas/vñ darnach auch zu Athenis Christum gepredigt/vñ was verfolgung er dazwischen erlitten hat.



D Sie aber durch Amphipolin vñ Appolonia gezogen waren/kamen sie gen Thessalonich/da war ein Juden Schule. Nach dem nun Paulus gewonet war/ gieng er zu jnen ein/vnd sagte jnen auff drey Sabbaten von der schrift/ther sie jnen auff/vñ legeta jnen für/das Christus müße leiden/vñ auferstehē von den toden/vñ dz diser (sprach er) den ich euch verkündiget/ist Ihesus Christus. Vñnd etlich vnder jnen glaubten/vñnd wurden zugewelt Paulo vñnd Sylla/auch der andechtigen heiden ein grosse menge/darzu der fürnehmsten weder nit wenig.

Aber die halbskarrigen Juden eyfferten/vñ namen zu jnen etlich böshaffige männer auß dem gemeinen volck/vñnd machten ein rotte/vñnd richter ein auffruhr in der stadt an/vñnd erretten für das haus Jasonis/vñnd suchten sie zu führen vñder das gemein volck/Do sie aber sie nit fundē/schleiffen sie den Jason/vñ etlich brüder für die obersten der stadt/vñnd schrien/Dise/die den ganzen weltreich bewegen/seind auch herkommen/die hat Jason zu jm genōmen/vñnd dise alle thun zu wider den sagungen des Keyseris/sagen von einem andern König Ihesu. Vñnd sie bewegten das volck/vñnd die obersten der stadt/die solchs hörieten. Da sie aber Jasonis antwort vñ der andern entpfangen hetten/lieffen sie die los.

Die brüder fertigeren aber so bald ab bey der nacht Paulum vñnd Syllan gen Beream. Welche da sie dar kamen/ giengē in die Judensschule/denn dise waren die Leuten vñder den zu Thessalonich/die namen davor auff ganz begierlich/vñnd frageten täglich die schuffe ob sichs also hielte/So glaubet nun vil auß jne/vñnd die heidnischen erbarn weiber vñnd männer nit wenig. Als aber die Juden von Thessalonich erfuren/das auch zu Beream das wort Gottes von Paulo verkündiget würde/kamen sie vñnd bewegten auch alda das volck/Aber do fertigeren die brüder Pauli also bald ab/das er gieng bis an das meer. Syllas aber vñ Timotheus bliben do. Die aber Pauli geleiten/fürte in bis gen Athene. Vñ als sie beuelh entpfingē an den Syllan vñ Timotheo/das sie außschierst zu in kōmen/zohē sie hie.

Da aber Paulus jr zu Athene warret/ergrümet sein geist inn im/da er sahe die stadt/so gar abgöttrich. Vñ er redet zwar zu den Judē vñ andechtige in d schule/auch auff dem marck alle tage zu den/die sich herzu machē/ Etlich aber der Epicurer vñ Stoicrer Philosophi

Sanct
weil de
durch
digen
ferste
fürere
den w
re sey
ne we
doch
aber
gerich
zu h
C Pa
sprach
das j
vñnd
hab i
vñnd f
Dem
ehret
we: g
der sel
der ee
gemei
gedien
selber
ding d
sch d
gang
die an
se wo
sich n
ten/w
lichen
wir/a
bz. W
i Gsel
nen/d
silber
kunst
D Vñ
vberse
2) siben
er ein
wil de
durch
jedem
in von
Do si
ten/d
sprach
Also g
aber h
welche
vñnd ein
dere m

zanken sich mit ihm. Vñ etlich sprachen: Was wil diser schwacher sagen: Etlich aber. Es beduncker vns als wolt er newe Götter verkündigen. Daz er inen von Jhesu vñ von der auferstehung redete. Sie namen in aber vñnd fürereen für das vordhaus vñnd sprachen. Könndt vñ auch erfahren: was das für ein newe lehr sey: die du lereest: Denn du bringest etwas newes für vnser oren. Darumb so begeren wir doch zu wissen was doch das sei. Die Aethener aber alle/ auch die auslender vñnd gesten waren gerichte auff nichts anders/ denn etwas newes zu hören vñnd sagen.

Paulus aber trat mitten auff den platz/ vñnd sprach: Ir männer von Athene/ ich sehe euch/ daz jr in alle stück erwan zu vil abergläubig vñnd irrig seht. Daz ich bin do für gangen/ vñnd hab mit seiff gesehen die bilder ewer abgötter/ vñnd fand ein altar/ darauff war geschriben. Dem vnbekant Götter/ Den jr nun vnwissend ehret/ den selb verkündiget euch. Götter der die welt gemacht/ hat/ vñnd alles was drinnen ist/ der selbig/ in irem ein Herr ist himels vñnd der erden/ woner er nit in tempeln mit händen gemacht/ in irer auch von mensche hände nit gedient/ als ob er etwas bedürffte/ dieweil er selber yderman leben/ vñnd arheim vñnd alle ding gibe/ vñ hat gemacht das auf einem mensche das gang menschliche geschlecht/ auff dem gangen erdboden woner/ vñnd hat verordnet die auffgesetzte zeit vñnd zil/ wie lang vñnd weit sie wonen würden/ auff dz sie den HERRN suchen solten/ ob sie doch in stülen vñnd findē mōchten/ wie wol er zwar nit feht/ ist von vnser segen/ lichen. Denn in im/ leben schwanden/ vñ sind wir/ als auch etliche poeten bey euch gesagt habē. Wir seind auch sein geschlecht. So wir den

1 Götlichen geschlecht seind/ sollen wir nit meien/ die Gottheit sey gleich dem gold oder dem silber oder dem bildwerck/ der menschlichen kunst vñnd dichtung.

D Vñ zwar Gott hat die zeit der vnwissenheit vbersehen/ aber nun verkündiget er allen menschen an alle enden bus zu thun. Darumb/ dz er ein tag gesetzt hat auff welchen er richten wil den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit durch ein man/ in welchem er beschlossen hat/ jederman den glauben mit zu teilen/ in dem er in von dem tode auffwecket hat.

Do se nun hēren die auferstehung der todten/ do hetten etlich für ein spot/ etlich aber sprachen. Wir wollen dich da von weiter hōren. Also gieng Paulus von inen/ Etlich männer aber hiengen in an/ vñ wurde gläubig/ vñnder welchen war Dionisius einer aus dem Kade/ vñnd ein weib/ mit namen Damaris vñnd andere mit inen.

Annotations.

1 (Götlichen geschlechts) Denn wir seht auß Gott geborn/ vñ heißen vñ ein Gottes kinder/ so fer wir seine gepot halten vñnd einander lieben. Johan. 1. vñ so wir glauben/ bi dem capite vñ wer da glaubet der ist auß Gott geborn.

2 (Daz zu thun) Merck wie die bus an alle orten zu vor gepredigt wird/ denen die zum glauben beruffen werden.

3 In diesem Capitel/ do die Aethener seht. Paulum nennen/ dem in iren Bibelen das ein lozschick dem. Aber nach der meinung Augustini/ het er dz bildhewer verfertigt ein wort seer/ das ist ein schwazer/ oder ein wasser/ als man die pflegt zu nennen die vil reden/ wie Paulus dazumal ein lan ge redet an die zu Athen. Er was aber feilich des erben geborenes/ handelo vñnd wandelo/ das sie in für sein lozere oder spuchbuden angesehen/ ob in sein red mit allgeheilen.

4 Volgent do sie domerischen vñnd wir seht in mer auß/ hat Paulus diesen vñnd Apollon et genas in ius/ auß dem Scydnißchen Porten Atraco citirt/ wie er auch/ Corin. 13. vñnd andern Philosophum einfart/ die doch Syerommas/ Augustinus vñnd die andern heiligen weiter auch gebraucht vñnd gelehen haben. Tu scollis autem illis considero neglecto in certum facere ad litteras in hoc capite quidem probat in

Das XVII. Capittel.

Wie Paulus den Corinthern gepredigt/ vñnd sich mit seiner erbeit erheit hat/ wie er durch die hülfe Gottes/ seinen vnvolge/ in ein gang durch Syriam/ Ephesum/ Cesariam/ vñnd Antiochiam gen Jerusalem löhien ist/ vñ von Apollo.

Arnachzoh Paulus von Athene/ vñnd kam gen Corinthon/ vñ fand einen Juden/ mit namen Aquila/ der geburt aus Ponto/ welcher newlich auß Welschem land kommen war/ sampe seinem weib Priscilla/ darumb das der Kaiser Claudius beuolhen het/ allen Juden zu weichen auß Rom/ zu den selben gieng er. Vñ die weil er gleich irer handwercks war/ blieb er bey inen vñ erbeitet. Sie wart aber des handwercks gezeltnacher. Vñ er disputiret in d schüle auff alle Sabbarher/ vñ brachte mit ein/ den name des Herrn Jhesu/ vñnd beredet/ Juden vñnd Riechen.

Do aber Syllas vñ Thimotheus von Macedonia kamē/ bestesse sich Paulus zu bezeugen den Jude/ Jhesum das er Christus were. Do sie aber widerstredeten vñ lesteret/ schutret er seine kleid auß/ vñ sprach zu inē. Ewer blut sey vber ewer heubt. Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Vñ machte sich von dannē/ vñ kam in ein haus eines mit name Titi Justus/ an dechtig war/ vñ desselbe haus war zu nechst an der schüle. Chrippus aber der oberste der schüle glauete an den Herrn mit seinem ganzē hause. vñ vil Corinthen die zu hōretē/ wurden gläubig vñnd ließen sich tauffen.

Es sprach aber d Herr durch ein gesicht in d nacht zu Paulo. Fürchte dich nit/ sond rede vñ schweig nit/ Denn darübin ich bey dir/ vñ nie mād würd dir zu komē/ d dir schade möge. Denn ich hab ein groß volck in dieser stadt. Also blieb er do sigē ein jar/ vñnd sechs manate/ vñnd lere sie das wort Gottes.

Do aber Gallio Lädenoge war in Achaia/ empöreten sich die Juden einmütiglich wider

6 6 11 Paulum/

Paulum / vnd fureten in für den richstul / vnd sprachen. Difer mensch vberredt die leut Got zu dienen wider das geseze. Do aber Paulus wolt den mund auffschin / sprach Gallion zu den Juden. Wann es ein freuel oder jendert ein arge schalchheit were / jr jüdischen männer / so höret ich euch billich. So es aber ein irage ist von worten / vnd von dem namē / vnd von dem geseze vnder euch / so sehet jr selber zu / Ich gedencke darüber nit richter zu sein / Vntreid sie von dem richstul / do griffen sie al zu vnd schlugen Gosthenen den obersten der schulen für dem Richstul / vnd Gallion nam sichs nichts an.

C Paulus aber nach dem er noch vil tag verzohe / machet sein abscheid mit den brüder / vnd schiffer in Sirien / vnd mit im priscilla vñ Aquila. Vñ er hat im sein haup bescherē lassē zu Cenchreen / Den er hat ein gelübd. Vñ kam hinab gen Epheson / vnd ließ sie daselbst. Er aber gieng in die schül vnd disputirt mit den Juden. Sie haten in aber / dz er lenger zeit bey sie blicke. Vñ er verwilliget nit / sonder macht sein abscheid vñ sprach. Wils Gott so wil ich widder zu euch komen / Vnd er zog von Epheso / vnd kam gen Cesarien / vnd gieng hinauff vnd grüßet die samlung der gleichen. Vnd zoch hinab gen Antiochie. Vñ verzoch etliche zeit / vnd reiset aus / vnd durchwanderte nach einander das Galaticsch land / vñ Phigiam / vnd sterckte alle jünger.

D Es kam aber gen Epheson ein man mit namen Apollo der geburt von Alexandria / ein bereder man / vnd mechtig in der schrift / diser war vnderweiser den weg des HERAN / vnd redet brünstig im geist / vñ leret mit fleiß was den HERAN Ihesum antrass / vñ wisse allein von dem tauff Johannis / Difer fieng an getrost zu handeln in d schule. Do in aber Aquila vñ Priscilla höret / namen sie in zu sich / vñ legte in den weg Gottes noch fleißiger auß / Da er aber wolte in Achaian reysen / schriben die brüder den jünger / vnd ermaneten sie / das sie in auffnemen. Vnd alser do komen war / halff er vñ denen die gleichig waren worden. Den er vberwand die Juden besten / diglich / vñ vberweiset offentlich durch die schiffe / das Ihesus were Christus.

Annotations.

- 1 ¶ (Wie do in unserm text steht. Wen ant sceno factorie artis / vorteyshen dz die Elima stier in reu. Dablen / Sie waren aber des banwerts Teppich ma cher / Aber Paulus ist kein Teppich stier gewesen / sie wolten das dz Teppich nennen / das wir recken oder fledten oder blaben heissen / vnd die auß recken oder matten / do mit man die wagen bedeckt / oder auff die erd streuet vnd darauff gehet od stehet / Aber wie Digenes homi. vñ super numeros / vñ Christus de laudibus Pauli glaubwürdig anzeigen. So ist Paulus seins handwerts ein geselt ma cher gewesen.
- 2 ¶ (Vollgent / brechen sie auch unserm text an ein ort ab / vñ legens in am andern wider zu / erstlich do geschribē steht /

vñ kam hinab gen Epheson / vñ ließ sie daselbst. Volge in text hernach / er aber gieng in die Synagog vñ disputirt mit den Juden / welchs die Elima stier angeschlossen / do gen senen sie hinu / ich muß aller ding dz zukunfftig sein zu Jerusalem halten / welches in unserm text nit steht / vñ auch Paulus da zumal mit gen Jerusalem komen / sonder vñ Epheso auffgezogen in Cesariam darnach in Antiochiam / do er ein lang zeit verbarret / vñ darnach in Galatiam vñ Phigiam gewandert ist / wie dret hier fleisch anpöret.

Da XIX. Capitel

Wie das Euangelion vnd der tauff durch Paulum / Also er wider gen Epheson komen / gepredigt / vñ wie er / dz er wider gen Jerusalem zöge / von / ort gewarnet worden / vñ wie vnder den Ephesern / ein auffwir entstanden / vñ wider gestilt worden ist.

M Es begab sich / da Apollo zu Corinthen war / das Paulus durch wäder die obern leuder / vñ kam gen Epheso / vñ fand eslich jünger / zu den sprach er / Habt jr den heilige geist empfangē die weil jr gleichig seit / Sie sprache zu im / Wir haben auch nit gehöret ob ein heiliger geist sey. Vnd er sprach. In was tauff seit irden getaufft / Sie sprache. In dem tauff Johannis. Paulus aber sprach. So hant ir getaufft in dem tauff der büß / vñ si get dem volck / dz sie soltē glauben an den / nach im komen würde. dz ist / an Iesum / dz Christus sey. Do sie das höret / ließen sie sich tauffen in dem namen des Herrn Iesu. Vñ da Paulus die hend auff sie legte / kam der heilig geist auff sie / vñ redete mit zunge vñ weis sagten / Vnd der männer aller war bey zwölffen.

Er gieng aber in die Schulen vñ redet getrost drey mona lang / disputirt vñ vberredet sie von dem reich Gottes. Do aber eslich verstockten vñ nit glaubten / sonder vermaledictē ee den weg des Herrn vor / d menge schied er vñ danen / vñ sondert die jünger von in ab / vñ arguirt täglich in d schulen eines d hies Tyrannus / vñ dasselb geschach bey zwey jar lang / also / das alle die in Asia wonet / das wort des HERAN Iesu höret / beide / Juden vñ Heiden. Vnd Gott wirket nit geringe charen durch die hende Pauli / Also das sie auch von seinem leibe namen die schweiß tüchle / vñ scilich / vñ hielten die vber die francken / vñ die seuchten oder franckheiten wichen / vñ die bösen geister fürten von in auß.

Es vnderwunden sich aber etlich der vmb B lauffenden Jude die da beschwerer / warē den namen des HERAN Ihesu an zuruffen vber die so böse geister heten / vñ sprachen. Ich beschwere euch bey Ihesu / den Paulus prediget. Die aber das heten / waren sibē Sone eines Juden mit namen Sceua / eins obersten priesters. Aber der böse geist antwort vñ sprach zu inen. Ihesum kenne ich wol / vñ Pauli weiß ich auch / Wer seit aber jr / Vnd der mensch / um dem der böse geist war / sprang auff sie vñ

vnd wart jr mechtig vnd warff sie vnder sich / also das sie nackter vnd verwund aus dem selben hauffe entlofen. Das selb aber ward kund allen die zu Epheso wonen / beyden / Juden vnd Heiden / Vnd es fiel ein forcht vber sie alle. Vnd der namen des HERRN Jhesu ward groß gemacht.

Es kamen auch viel der / die glenbig waren worden beichteten / vnd erzeleten jr thaten. Vñ aber die da fürwichtig kunst getrieben hielten / sachenn die bücher zusamen / vñ verbrantent / sie öffentlich / vñ vberrechneten jr koste / vñ funden das gelt funffzig tausent pfening / Also mechtiglich wuchs das wort Gottes vñ ward bestetiget. Do nun das außgerichte war / sprach jm Paulus für im geist / durch Macedoniam / vñ Achaiam reisen / vñ gen Jerusalem zu wandern / vnd sprach. Nach dem / wenn ich do selbs gewesen bin / muß ich auch Rom sehn. Vnd funde zweyen die jm dienen / Thimotheum vnd Erastum in Macedonien / Er aber verzog ein weil in Asia.

Es geschach aber zu d selbigen zeit nie ein kleine bewegung vber dem wege des HERRN. Denn einer / mit namen Demetrius / ein Goldschmied / der macher der Diana silberne tempel / vnd wendet den hantwerckern nit ein geringen gewetz zu / die selb versamlet er / sampt den bey erbeitern des selbigen hantwerckes / vñ sprach. Lieben menner / jr wisset / das wir vnsern zugang von diesem gewerb oder hantwerck haben / vnd jr sehet vñ höret / das nit allein zu Epheso / sonder auch fast in ganz Asia dieser Paulus viel volcks abfellig machte / vnd sie vberrede vñ sprüche / Es seien nit Götter / welche von henden gemacht sind / Aber es wil nit allein vnsern handel zu nachteil kommen / sonder auch der tempel der grossen Diana wirt für nichts geachtet / vñ jr maiester fahet an vnder zugehen / welche doch ehier vnd jr diener das gang Asia / vñ vñkreiß der wele. Als sie das hören / wurden sie vol zorns / vnd schrihen / vñ sprachen / Groß ist die Diana der Epheso. Vñ die gang stadt ward vol gerummels / Vñ sie lieffen einmütiglich auff den spilplatz / vñ ergriffen Gaion vñ Aristarchon von Macedonia / Paulus gefellen. Do aber Paulus wole vnbes das volck geben / lieffens jm die jünger nit zu. Etlich aber der oberste in Asia / die Paulus gute freind waren / sagten zu jm / vñnd barten jm / das er sich nit gebe auff den spilplatz. Einer aber schrey jims / der ander ein anders / vnd war die gemeine jere vnd das meere teil wüste nit / war umb die zusamen Fomen waren.

Etlich aber vom volck zogen Alexandron

herfür / welchen die Juden für erben. Alex / ander aber vñcket mit der hand sie solten still schweigen / vnd wolt sich für dem volck verant worten. Do sie aber unnen wurden / das er ein Jude war / erhub sich eine stimme von allen vñnd schreien bey zwo stunden / Groß ist die Diana der Epheso.

Do aber der Canzler das volck gefillet hette / sprach er. Ir menner von Epheso / welcher mensch ist der nit wisse / das die stadt Epheso diene der grossen Göttrin Diana vñ Jupiters geschlechter. Weil nun dz on widersprechlich ist / so solt jr ja stille sein / vnd nichts vñndechrige handeln. Ir habt diese menschen hingeführt / die weder kirchenrauber noch lesterer ewer Göttrin seindt. Hat aber Demetrius vñ die mit jm seindt vom hantwerck / zu jemaunt ein anspruch / so hat man Rechtes rage / vñnd seindt die raderherrn do / lasset sie sich vnder einander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handeln / somagmans aufrechten in einer ordenlicher gemeine. Denn wir stehen in der fhar / das wir vñnd diese heutige entpörung verklaget möchten werden / vñnd doch niemande schuldig ist / von dem wir funden rechen schaffte gebt diser aufftrüt. Vñ do er solchs gesage / lieh er die samlung gehen.

Antiochones.

1 (Schweitzer) Merck das auch die Kleid der heiligen / als Christus vñ / Marien hemd / Bischoffs Henno vñ ander heiligen leut caseln / vñ anders damit sie lein leib bedekt haben / nit zu machen seindt / wie die Keyser jeno so gar leichts erig daron reden / Casel vñnd ander ornat der Keyser zuschneiden vñ inen weltliche Kleider darauß machen / vñ den biblia anheugen.

2 (Beichteten) Auf diser stadt beweren Gregorius vñ Ciprianus / das die beicht auch zu den geszeiten der Apostel gewesen sey.

3 (Vñnd verbrantent sie) Merck / das man falsche bücher / als seindt die bücher der Keyser vñnd seubere / auch von andern der kirchen gepfligt hat zu verbrennen.

4 (In diesem capittel / do der Friedsch vñnd vnser teert fagen / vñ vil der glenbigen kamen / beichteten vñ bekantenn was sie gethan hett / welcher wort der heilig Gregorius vñnd Ciprianus von der beicht auflegen / vñ die vorgehen den vñnd nachfolgenden wort mit inen bringen / da gesagt wort / wie ein forcht in sie all kam / vñ wie sie jet bücher von der schwarzen kunst der beichten / vñ verbrennen / so be wert das auch die Friedsch wüßten eromolentia / das ist Beicht. Aber die Eltmastere do mit sie in jren biblia diese geschicht der scheyt von der beicht vñnd drecken möchten / volmenschen nit sie beichteten oder bekantenn was sie gethan hett / Sonder sie verflindeten jre wunderbaren / Darchalben vñnd die weil sie gewonlich an den stellen / so die Sacrament amtesen / wende vnsern noch dem freinsche teert nachwoher / ist ganz abunemen das sie ein andern teert haben müssen / darauß sie jet sacrament transferrert vñnd freylich sein andern / das den Willkuff oder Kauf gemacht vñnd / jr Keyser darans subfestigen / also verkeret haben. Aber wie die Christlich Kirch belt / vñnd berde / vnser teert der Friedsch vñnd der lateinisch aufweisen / so haben die von denen die gesagt wirt / den Apostela gebichte vñnd se sind bekant / vñnd in ein seiden der teert vñnd bapst

ire bñcher gebracht vnd verbrant / dar auß wol abzunemen das die beyt nit erst bey zweyhundert jar auß Rom / oder von den Scolasticis erdicht ist / wie sie wil selbstlich be- rüchziger haben

Da xx. Capitel.

Wie Paulus / nach dem er der Juden betrieglichen haff vberwunden / erlich landt vñ stette durch zogen / vnd allent- halben das Euangelion gepredigt / vnd als er nach Jerusa- len geschiffet wie in das volck zum schiff beletet / vnd die- terlich beweint hat.

A Nun die entpörung auffhörte / berieff Paulus die jünger zu jm / ermanet vñ geseget sie / vnd zog auß / zu reisen in Macedoniam. Vñ do er die selben lender durchwan- dert / vñ jeeermanet hatte mit vil woit / kam er in Kriechenlandt / vnd verzog do selbst drey monat. Do aber jm die Juden nach stelleten / als er in Syrien wolt faren / ward er zu rade widerüb zu wenden durch Macedoniam / Vnd es folgten jm nach Sosipater Pirthi von Berthoen. Von Thessalonica aber Aristar- chus vñ Secundus / vnd Gaius von Derben / vñ Timotheus. Auß Asian aber Tychicus vñ Trophimus. Dese giengen voran / vñ har- teten vñser zu Troada. Wir aber schiffeten nach den Ostern tagen von Philippen / vñ ka- men zu jnen gen Troada in fünff tagen / vñnd vertharreten do siben tage.

Apud grecos Sosipater pio Sosipater le giter.

B Auff einen Sabbath aber / do wir zu samē kamen / das biot zubrechen / redet Paulus zu jnen / vnd wolt des andern tages außreisen / vñ verzog die rede biß zu mitternachte. Vñ es wa- ren vil * amplen auff dem fall / do wir versam- let waren. Es saß aber ein jüngling mit na- men Eutichus / in einem fenster / vñ sanct im- einen tiefen schlaff / die weil Paulus redet / vñ ward vom schlaff vberwogen / vñnd fiel vom driten Sal hinab / vñ ward tod auffgehabt. Paulus aber gieng hinab / vñnd fiel auff jm / vñmbfieng jm vñ sprach. Wacht kein getüm- mel / denn sein sel ist in jm. Do gieng er hinauff vñnd brach das biot vñnd aß / vñnd redet vil mit jnen biß der tag anbrach / vñnd also zog er auß. Sie brachten aber den Knaben lebendig / vñnd wurden nit wenig gerröset.

* Sacelln.

Wir aber stigen in das schiff / vñnd furen gen Asson / das wir Paulum annemē / denn er hec also befolhen / vñnd er wolt zu fisch gehen / Als wir nun zusammen kamen zu Asson / namē wir jm mit / vñ kamen gen Nitrienen / vñ von dan- nē schiffet wir / vñ kamē des andern tages hin gen Chidon / vñ des folgenden tages stüßen wir an Samon. Vñ des negsten tages kamē wir für Epheso hinzuschiffen / das er in Asia nit verziehe müß / denn er eler auff den Pfingstag zu Jerusalem zu sein / so es jm möglich were.

C Aber von Mileto sandt er gen Epheson / vñ ließ fordern die Eltisten von der samlung der

gleichigen. Als sie nun zu jm kamen / sprach er zu jnen / Ir wisset von dem ersten tag an / da ich bin in Asia ankomen / wie ich alset bin bey euch gewesen / vñnd dem Herren gedienet mit al- ler dem ir vñ mit vil thätigen vñd anscheun- gen / die mir widerfaren seindt / durch beinlich nachstellung der Juden / wie ich nichs ver- halten hab / das do nützlich ist / das ich euch nit verküingiger vñd geleret het / offentlich vñ son- derlich / vñ habe bezeuget beide den Juden vñ Heiden die bißte / vñnd den glauben an den HERRN Ihesum Christum.

Vñnd nun sehet / ich im geist gebunden / far hin gen Jerusalem / weis nit was mir daselbs begeben wirt / on das der heilig geist / in allen stecten mir bezeuget vñ sprichet / das bandt vñd erübsal mein daselbs waren. Aber ich söchete der keins / vñnd acht mein leben auch nit tew- ter denn michselbs. So ich allein vollende mei- nen lauff / vñ das ampt des woits / welches ich entpfangen hab von dem HERRN Iesu / zu bezeuget / dē Euangelio vñ dē gnad Gottes.

Vñ nun sehet / ich weis / das ir mein angesicht nit mer sehen werdet / alle jr / durch welche ich gezogen bin vñd gepredigt hab das reich Gotes / darumb bezeuget ich vor euch an diesem heit- rigen tag / das ich rein bin / von ewer aller blut / Denn ich hab mich nit geweigert noch gepart euch allen zu verkündigen den rat Gottes. So habt nun acht auff euch selbst vñd auff die- gangen herde / in welcher euch der heilige geist gesezt hat zu Bischöffen / zu regieren die kirch Gottes / welche er durch sein eigen blut erwor- ben * hat. Denn das weis ich / das nach mei- nem abscheid werden vnder euch comē reissen / de wölffe / die der herde nit verschonen werde. Auch auß euch selbst / werden auffstehen mens- ner / die do verkererete rede / auff das sie die jünger an sich ziehen. Darumb so wachet / vñd denck daron / das ich nun drey jar lang tag vñd nacht nit vñndelassen hab euch alle / vñ jeglichen in sonder mit thätigen zuermanē.

Vñ nun beselhe ich euch Gote vñnd dem wort seiner gnade / dē do mechtig ist / euch zuerbawē vñd zugeben das erbe vñder allen die geheilt- ger seindt / Ich hab ewer keines silber noch gold noch kleide begerde / wie jr denn selber wol wisset / das mir zu meiner norduffte / vñnd der- ren / die mit mir gewesen seindt / dise hend gedie- net haben / Ich hab auch alles gezengert / das man also mit arbeiten müße / die schwache auffnemē / vñ gedencke an dz wort des HERRN Iesu / dz er gesaget hat. Es ist vil selte- ger zu geben / dann zu nemen.

Vñ als er solches gesaget / kniet er nider / vñnd bettet mit jnē allen / Vñ es ward ein groß heil- le vñder jnen allen / vñ fielen Paulo vñnd den hals / vñ küßeten jm. Dan jnen das wort am al- ler

ler m... wurd... jm d... 17 An... 18 her... 19 zu d... 20 die... 21 die... 22 es... 23 im... 24 do... 25 so... 26 mer... 27 an... 28 die... 29 oder... 30 die... 31 son... 32 alle... 33 ne...

Wie... salen... den... 21 als... 22 trar... 23 der... 24 zur... 25 gen... 26 nider... 27 wie... 28 den... 29 Dñ... 30 wir... 31 le... 32 stade... 33 Dñ... 34 jñ... 35 Al... 36 bett... 37 seten... 38 ande... 39 sare... 40 Eua... 41 blibe... 42 ware... 43 eglich... 44 Jude... 45 zu... 46 band... 47 sage...

ler meissen schmerzlich war / das er saget / sie wurde sein angeicht nit mer sehē. Vn sie gabē in das geleit bis an das schiff.

Annotations.

- 1 (In dem) In dem schiff reit volg vñ bleib in Tagyllis
- 2 (Die büß) Meist abermal die büß stera junoc ange
- 3 (Wol euch selbs) Das ist auß den Christen / wie man dann
- 4 (Was er gesagt hat) Meist das Christus vil wort ge

Das XXI. Capitel.

Wie paulus durch Tyro vñ Cesaria gezogen / vñ gen Jerusalem / do er täglich empfangen / wiewol er von den Juden verurtheilt / aber in denselb endlich entgangen ist.

Als es sich nun begab / dz wir vns vñ ine abwedēt / vñ hinweg schiff setē / kamē wir stracks lauffs gen Coos / vñ am volgendē tag gen Roddy / vñ vō dānen gen Patera. Vñ als wir ein schiff funden / dz in Pheniceu fure / tratē wir deen / vñ furen dahin. Als wir aber der insel Cypren ansichtig waren / liesen wir sie zur linckē hād / vñ schiffē in Siriam / vñ kamē gen Tyro / dān dāselbē solt das schiff die war niderlegen. Vñ als wir jünger funden / bliben wir dāselbē siben tag / die sagten Paulo durch den geist / er solt nit hinab gen Jerusalem ziehē. Vñ da wir eliche tag do zubrache herre / zogē wir auß / vñ wandertē / vñ sie geleitertē vns al te mit wehern vñ kindern / bis hinans für die stad. Da kometē wir nider am vfer vñ betretē / Vñ als wir einander segneten / traten wir ins schiff / siben aber fereten wider heim. Als wir aber die schiffare vñ Tyro volende herre / kamē wir hinab gen Ptolemaisda / grüßeten die brüder / vñ bliben ein tag bey inē. Des andern tags zogen wir auß / vñ kamē gen Saream / vñ giengen in das bauß Philippis des Evangelisten / der einer von den siben war / vñ bliben bey in. Der selb herre vier töchter / die waren jungfrawen / vñ weisagere. Vñ als wir egliche tag da verhartē / kam ein prophet vñ Judea / mit namen Agabus. Der selbig da er zu vns kam / nam er den gürtel Pauli / vñ band seine händ vñ fuß / vñ sprach. Das sagt der heilig geist. Den man / des der gürtel

ist / werden die Juden also binden zu Jerusalem / vñ in aberantworten ihm die hände der heiden.

Als wir aber olchshertē / batē wir in / vñ die so desselben ortē waren / das er nit hinauff gen Jerusalem zöge. Paulus aber antwort / Was mache jr / das jr weinet / vñ breche mir mein herz / Dān ich bin bereit / nit allein mich zu binden lassen / sonder auch zuffer den zu Jerusalem / vñ des namens willen des HERREN Jesu. Vñ do wir in niterbitten / funden / schwiigen wir vñ sprachen / Der wil des HERREN geschehe. Vñ nach den siben tagen wurden wir bereit / vñ zogen hinauff gen Jerusalem. Es wanderten aber mit vns auch elich jünger von Cesarien / vñ brachtē mit einē von Cypren / mit namen Jasonem / ein alten jünger / der vns behertberge solt. Vñ do wir gen Jerusalem kamen / namē vns die brüder gerne auß. Des andern tages aber gieng Paulus mit vns ein zu Jacobo / vñ kamen die Leisten alle dar. Vñ als er sie gegrüßet her / erzelt er eines nach dem andern / wñ Gort gerhan hert vnder den heiden durch sein dienst vñ ampt.

Da sie aber dz hertē / prieserē sie den HERREN / vñ sprache zu in / Brüder du siehest / wie vil tausent Juden gläubig worden / die da alle eiffere sind vber dem geset / Sie haben aber erfaren von dir / wie du die Jude / die vnder den heiden sind / lereest abtreiten von Gort / vñ sagest / sie sollen ire kinder nit beschneidē / auch nit nach gewonheit wandern. Was ist das nun / Es mus aller ding die menge zusammen komen. Dānsie werden erfaren / wie du kometen bist. So thu nun das / dz wir dir sagen.

Wir haben vier männer / die habē ein gelübd auß inen / die selben nūm zu dir / vñ laß dich reinigen mit inen / vñ wage den kofen an sie / dz sie jr hāud bescheren / dāmit meniglich verneme / dz nichts daran sey / wes sie wider dich berichte sind / sonder das du auch einher gebest vñ haltest das geset / Den gläubige aber auß den heiden haben wir geschriben / vñ beschloffen / das sie sich enthalten sollen von dem gögē offer / vor blūt / vor ersticktem / vñ vor vnkeuscheit / Da nam Paulus die männer zu in / vñ ließ sich des andern tags sampt inen reinigen / vñ gieng in den tempel / vñ vñ kündiget die erfüllung der tag der reinigung / bis das für einē egliche auß inē dz oppf ergeopfertē wad.

Als aber die siben tag gar nahe volender waren / sahen in die Juden von Asia im tempel / vñ lereten das ganz volck / legren die hände an in / vñ schre / Ir männer von Israel helff / diß ist der mensch / der wider vnser volck / geset / vñ diese stad / jederman an allen enden lere / darzu hat er die heiden im Tempel gefürt /

vnd dise heilige stet verunreinigt. Dañ sie herren mit jm in der stat gesehen Trophimum den Ephejer / vnd meinten nit anderst / dann Paulus het jm in den tempel gefürt. Vnd die ganz stat wart bewegt / vnd wart ein zulauff des volcks / Vnd sie namen Paulum / vnd zogen jm zum tempel hinaus / vnd als bald wurden die thüre zugeblossen.

Do sie in aber suchten zu tödten / kam dz geschrey hinauff für den obersten hauptman / wie das ganz Jerusalem durch einander rümmerte. Der nam von stund an die söldner * vnd hauptleut zu jm / vñ lieff hin vnder sie. Do sie aber des hauptmans vñ der söldner gewar wurden / hörte sie auff Paulum zuschlagen. Do erat der hauptman hinzu / nam jm an / vñ hieß in binden mit zweien fetzen / vñnd fraget wer er were / vnd was er gethan hetre. Einer aber rief diß / der ander ihesus im volck. Vnd do er nichts gewis erfahren kund / vmb des gerüms willen / hieß er jm in das herläger für / Vñ als er für die stafflen kam / begab sichs dz jm die söldner tragen mußten vor gewalt des volcks / dann es volget vil volcks nach / vñnd schrey. Thue jm hinweg.

Als aber Paulus sezt zum herläger einge / für ward / sprach er zu dem hauptmā / Darff ich etwas mit dir rede. Er aber sprach. Kanstu Griechisch. Bistu nie der Egipter / der vor disen eagen ein auffruer gemachte hast / vñnd fürtest in die wüsten hinaus vñntausent heimlicher möder. Paulus aber sprach. Ich bin ein Jüdischer man von Tharsen / ein burger einer namhaffrigen stat in Cilicia / ich bit dich aber / erleub mit zu reden zu dem volck. Vñ do er jm das erleubte / erat Paulus auff die stafflen / vñnd winker dem volck mit der hand. Do nu ein grosse stille ward / vñnd der er zu jnen auff hebreisch / vñnd sprach.

§ Annotatio.

† (In diesem Capitel do geschriben sthet / vñnd sie Enten nider vñnd beteten / legen der Ferechisch vñnd vnser teydarzu / am vfer oder gestatt des meers. Vber welche wort Beda sprichet das die selbigstell / da sie geber haben / noch bey seinen zeitten in dem sandt gesehen vñnd gewest worden sey. Aber die Elmasireer haben in jren Biblien das wördlin in jren Wileffischen tey villeich nit gefunden / vñnd verthalb auch nit sehen wöllen.

Das XXII. Capittel.

Wie Paulus den Juden sein handlung / auch wie in Christus bey Damasco bekert / anzeigt / vñnd wie er als man jm zu der geschlung / abgeschickt / das er ein Römer were / anzeigt hat.

A Männer / Brüder vñnd väter / höret mein verantworten an euch. Da sie aber hörten / das er auff Hebreisch zu jnen redet / wurden sie noch stiller. Vñnd er sprach / Ich bin ein Jüdischer man / geboren zu Tharsen in Cilicia / vñnd erzogen in diser

stat zu den füessen Gamalielis / gelernt nach der warheit des väterlichen geset / vñnd war ein eysere des geset / gleich wie jr alle seit heutig tags / vñnd hab dijen weg veruolget bis in den tod. Ich bandt sie vñnd verantwor sie jns gefengnis / beyde männer vñnd weiber / wie mir auch die hohen priester / vñnd der gang hauff der Christen zeugnis geben / von welchen ich brieffe nam an die brüder / vñnd teyset gen Damasco / das ich die daselbst waren / gebundt fürere gen Jerusalem / das sie gestrafft würden.

Es geschach aber / da ich hinzoch / vñnd nahe bey Damasco kam / vñnd den mittag / vñnd blicket mich schnell ein groß liecht von himel / vñnd ich fiel auff die erden nider / vñnd hörte ein stum / die sprach zu mir / Saul Saul / was verfolgest du mich. Ich antwort aber. HERR wer bistu. Vñnd er sprach zu mir. Ich bin Jesus von Nazaret / den du verfolgest. Die aber mit mir waren / sahen das liecht wol / vñnd erschracken. Die stum aber des der mit mir redet / hörten sie nit. Ich sprach aber. HERR was sol ich thün. Der HERR aber sprach zu mir. Stehe auff vñnd gehe in Damasco / da wir man dir sagen von allem das du thün solt. Als ich aber vor klarheit dieses liechts nit sahe ward ich bey der hand geleitet / von den die mit mir waren / vñnd kam gen Damasco.

Es war aber ein andechtiger man / nach dem geset / mit namen Ananias / der ein gut gerüche het bey allen Jüden die daselbst wonen / der kam zu mir / vñnd erat bey mich / vñnd sprach zu mir. Saule lieber bruder stehe auff. Vñnd ich sahe jm an zu der selbigen stund. Er aber sprach / Goet vnserer väter hat dich veroidenet / das du seinen willen erkennen soltest / vñnd sehen den gerechten / vñnd hören die stum auß seinem mund. Dañ du wirst sein gezeug zu allen menschen sein / der ding die du gehoben vñnd gehöret hast. Vñ nun was verzeuchstu. Stehe auff / vñnd laß dich tauffen vñnd abwaschen deine sünd / vñntuff an den namen des HERREN.

Vñnd es begab sich / das ich wider gen Jerusalem kam / vñnd betret im tempel / das ich entzucker ward im geist / vñnd sahe jm. Do sprach er zu mir / Eyle / vñnd mach dich behend von Jerusalem hinaus / dann sie werden nit auffnemen dein zeugnis von mir. Vñ ich sprach. HERR sie wissen wol das ich gefangen legte / vñ schlug die so an dich glauben / in den schulen hin vñnd wider / vñnd do das blut Stephani deines zeugen vergossen ward / stund ich auch daneben / vñ het wolgefallen an seinem tode / vñ bewaret die kleider der / die jm tödte. Vñ er sprach zu mir. Gehe hin / dañ ich wil dich fern vñder die heiden senden.

Sie

* Kriegs
Fuehr.

A



Männer / Brüder vñnd väter / höret mein verantworten an euch. Da sie aber hörten / das er auff Hebreisch zu jnen redet / wurden sie noch stiller. Vñnd er sprach / Ich bin ein Jüdischer man / geboren zu Tharsen in Cilicia / vñnd erzogen in diser

C Sie haben solch das er der a sen / h lich b vñnd en. V Paulus schen der v ober / vñ sp ist R Do sprac aber anen sinma Ichen a gen s sich d das e De rum löst pnter P
W wie f an d gesch
2
hobe vmb Da f gen / teff widd sprac tes : er de bē. A
ceer er im Pha werd schen ger /

C Sieh hieren in aber zu/bis auff dich wort/vñ huben auff jre stimme/vñ sprachen. Hinweg mit solchem/von der erden dann es ist nit billich/das er leben sol. Do sie aber schrien/vñ jre kleider abzogen/vnd den staub inn die luste wuuffen/hieß in der hauptman in das hãrlager furen/vnd sagt/das man in geisliche vñd peinlich befragen sol/auff das er erkãnden mœchte/vñd welcher vsach will sie also ober in schreien. Vnd als er in mit rymen anband sprach Paulus zu dem vnderhauptman an der dabey stund. Ist es auch rechte/einen Rãmischen menschen vñd vnuerdampren zu geisseln? Do das der vnderhauptman hœret/gieng er zu dem obersten hauptman/vnd verkündiget in das vñ sprach/Was wiltu machen? Dieser mensch ist Rãmisch/vnd hat burgerrechte.

Do kam zu in der oberst hauptman / vnd sprach zu in. Sag mir bistu Rãmisch? Er aber sprach/ Ja. Vñd der oberst hauptman anewart/ Ich hab dich burgerrechte mit grosser summa zu wigen bracht. Paulus aber sprach/ Ich aber bin auch Rãmisch geborn. Do trat er also bald von in ab/die in peinlich befragen solten. Vñd der oberst hauptman foichte sich do er vernam/das er Rãmisch war/vnd das er in gebunden hette.

Des andern tags wolte er gewis erfaren/was rumb er verklagt wũrde von den Juden/vñ löset in von den banden/vñd hieß die hohen puester vñd fren gangen rath komen/vnd fũret Paulum erfur/vnd steller in vnder sie.

Das XXIII. Capitel.

Wie Paulus den Ananiam mit worten geschlagen / vñ wie seine anleger selbs inn zwispaltigkeit geschanden wie auch sehr als er es dõch gemerckt/paulum inn Cesarum geschickt hat.

Paulus aber sahe den rath an/vñd sprach. Je mãnner vñd brũder/ich hab mit allen guren gewissen gewandert vor Gott bis auff diesen tag. Der hohe puester aber Ananias befahl denen die vmb in stunden/dag sie in auff s Maul schlagẽ. Da sprach Paulus zu in. Gott wird dich schlagen/du vergleiste wandt. Sitzest in vñd richte mich nach dem gesetz/vñ lest mich schlagẽ widder das gesetz. Die aber vmbher stunden sprachen. Schilttestu den oberstẽ puester Georetz? Vnd paulus sprach. Ich wuß es nit das er der oberst puester ist. Dañ es stehet geschribẽ. Dem oberstẽ deines volcks soltu nit stuchẽ.

Als aber Paulus wußte/das ein teil Saduceer war/vnd das ander teil Pharisẽer/schrey er in rath. Ir mãnner vñd brũder/ich bin ein Pharisẽer/vnd ein son eines Pharisẽers. Ich werde gericht vmb der hoffnung vnd aufferstehung willen der toden. Do er aber das sagte ward ein auffreuer vnder den pharisẽern vñ

Saduceern/vñ die menge zerspalter sich. Dañ die Saduceer sagẽ/es sey kein aufferstehung/noch Engel / noch kein geist / Die Pharisẽer aber bekennen beydes. Do ward nun ein groß geschrey/vñ etlich der Pharisẽer stunden auff/stritten vñd sprachen. Wir finden nichts arges an diesen menschen. Wie wenn ein geist/oder jenert ein Engel mit in geredet hette?

Do aber der auffreuer groß ward/horget der oberst hauptman Paulus mœchte erwan von inen zurissen werden/vñ hieß das triegs volck hinab gehen/vñ in von inen reissen/vñd in das hãrlager furen. Des andern tags aber in der nacht/stund der HER bey in/vñd sprach. Sey getrost Paulus / dann wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast/also mustu auch zu Rom zeugen.

Do es aber tag ward/schlügen sich etlich in den zusamen/vnd verbañten sich/weder zu essen noch zu trincken/bis das sie Paulum getode herten / Je waren aber mer dan vierzig die solchen bund machten/die tratten zu dem obersten puester vñd elreften / vñd sprachen. Wir haben zusamen geschworen vñd gelobt/nichts zu essen / bis wir Paulum tode bringẽ. So thut jr nun kund dem oberhauptman/vñd dem rath/das er in morgens zu euch fure/als wolt jr in bas verhoeren. Wir aber sein bereit in zu todten/ehe dan er zu euch nahet.

Da aber Paulus Schwester son den anschlag hœret/kam er dar/vñd gieng in das hãrlager/vñd verkündiget Paulum. Paulus aber rief zu in einen von den vnderhauptleuten/vñd sprach. Diesen jingling fure hin zu dem oberhauptman/dañ er hat in etwas zu sagẽ. Der nam in an/vñd fure in zum oberhauptman/vñd sprach. Der gebunden Paulus rief mir zu in/vñd bat mich/diesen jingling zu dir zu furen/der dir etwas zu sagen hat.

Do nam in der oberhauptman bey der hande/gieng an ein sonder ort/vñd frager in. Was ist es/das du mir zusagẽ hast? Er aber sprach. Die Juden sind eins worden / dich zu bieten / das du morgen Paulum für den Rath bringest/als woltten sie in verhoeren/du aber getraw in nit. Dañ es halten auff in mer dan vierzig mãnner vñd inen / die haben zu samen geschwore weder zu essen noch zu trincken/bis sie Paulum todten/vñd sein jzt bereit/vñ warten auff dein verheissung.

Do ließ der oberhauptman den jingling von in/vñ gebot in/das er niemandt sagete/das er in solchs eroffnet hette. Vñ rief zu in zwe vnderhauptleuten/vñd sprach. Bereitet zweihundert soldner / das sie gen Cesarum ziehen / vñ sibenzig reuter / vñd zweihundert Lanzknecht / auff die dritte stunde der nacht / vñd die thier richte zu / dz sie Paulum dar auff setzẽ.

* Kriegs-
knecht.

fueßen Gamalieldis / vñd
des vaterlichen gesess
vñd hab diesen weg verurtheilt
ich hande sie vñd vnder
niß beyde mãner vñd woltte
ie hohen puester / vñd er
in zeugniß geben / von
an an die brũder / vñd
ich die daselbst waren
Jerusalem / das sie
nach aber / da ich
ascon kam / vñd dem
ich schnell ein
l auff die erden
sprach zu mir / Saul
du mich? Ich antwort
Vnd er sprach zu mir /
azaret / den du
daren / sah das
Die stim aber
er. Ich sprach aber
Der HER aber
ff vñd gehe in
agen von allem
or / Klarbeit
e hande geleit
nd kam gen
ar aber ein
z / mit namen
er bey allen
am zu mir / vñd
mir. Saul
abe in an zu
ich / Gott
das du
ten den gerechten / vñd
m mund. Dañ du
menschen sein / der
gehört hast. Vñ
he auff / vñd
deine sind / vñ
begab sich / das
in / vñd
ard im geist / vñd
/ Eyle / vñd
ein zeugniß von
ic wissen wol
die so an dich
nd wider / vñd
igen verossen
/ vñ her
er die kleider
1 mir. Gehe
te heiden

vnd bringen in bewar zu Felix dem landpfe- ger / Dañ er besorget die Juden möchten in mit gewalt nemen / vñ tödten / so müste er dar- nach ein schmach erliden als her er gelt von jnen genomen. Darüß schreib er dem Land- pfeleger ein brieff / also lautende.

D Claudius Lysias dem aller gürtigste Lade pfeleger Felix / freude zunor. Dijen man hetze die Juden gegriffen / vñ wolte in gedöret ha- ben. do kam ich mit dem kriegsvolck darzu / vñ reiß in auß jren henden / weil ich erfür / das er Römisch wer. Do ich mich aber wolt erkün- digen der vsach / darumb sie in beschuldiget / fürere ich in in jren rath / do befand ich / das er beschuldiget ward von den frage jres gefesse / aber kein anlag hetze / des todes oder der han- de werth. Vnd do für mich kam / das etlich Jnde in nachstellere / wie sie in heimlich vmb- brechten / sand ich in von stund an zu dir / vnd embot den klegern auch das sie jr sach vor dir außsagen solten / was sie daran wider in her- ren. Gehab dich wol.

* Kriegs- knecht.

Die Söldner * aber / wie in bevolhen war / namen Paulū / vñ fürere in bey der nacht gen Antipatriden. Vn des andern tags liesen sie die reüter mit in ziehen / vñ wandren sich widerumb in das herlager. Do nun die teuter gen Cesariē kamē / vberantwortē sie den brieff dem Landpfeleger / vñ stelleren in paulum auch dar. Do aber der Landpfeleger den brieff las / frager er aus welchen land er were. Vñ do er erkündet / dz er aus Ciliciē wer / sprach er Ich wil dich verhöre / weñ deine klegler auch da seind. Vnd hieß in verwaren in dem richthaus Herodis.

¶ Annotaciones.

- 1 ¶ In diesen Capitel do die Elmasiter in jeh Dabien dol- merschen / zweihundert schöhen / sage vsier reit / mit sagitta- rios / sonder zweihundert lancearios / dz da sein knecht mit langen speissen od langem die wir jnd langknecht heissen.
- 2 ¶ Dolgent da Claudius Lysias dem söldner befehl gibt sie sollen Paulum bewaren / vñ bringen zu Felix dem lande pfeleger. Volgt in reit bernach / Dann er besorget sich / die Juden möchten inen Paulum entreisen / vñ tödten da durch er vnmüte red hven müß / als ob er gell genemen het. Wel- che wort die Elmasiter alle im huff / in reit auch mit ge- fundt haben / wie sie auch darnach inen himustellen. So wöl- len wir mit mir Gott streiten / welche vsier Bibel in thar.

Das XXIII. Capitel

A Wie man Paulū in Cesarea wñ anlage / vñ wie er sich verantworte / derhalbe man auch dz vireil außgeschöbe hat. Der fünfft tag aber zog hinad der hohe pñster Ananias / mit den electen / vñ mit dem redener Ter- tullio / die erschienen für dem Lade pfeleger wñ Paulū. Da nun Pau- lus beruffen ward / sieng Tertullus an zu kla- gen vñ sprach. Dz wir in grosen freid leben vñ dir / vñnd disen volck vil besserung widerferet durch dein fürsichtigkeit / aller güngster Felix

das nemē wir an alweg vñ allenthalbē in al- ler danckbarkeit. Auff dz aber ich dich nit wa- ter auff halt. ermane ich dich / du wöllest vns kützlich hōien / nach diener sonffmütigkeit.

Wir haben disen man funden / ichedlich vñnd der auffrur beweget alle Juden auff dem gan- zen erdboden / vñnd ein fürnemeste der Secten der Lazarener / der sich auch an gemasset hat / den tempel zu entweihen. Derhalben wir in den begriffen / vñnd wolten in gericht haben nach vnserm gesetz / aber der oberhauptman Lysias für kam das / vñnd fürer in mit großer gewalt auß vnsern händen / vñnd hieß seine ver- flegler zu dir komen / von welchem du kanst / so du es erforschen wilt / dich des alleu erkündi- gen / vñnd was wir in verklagen. Die Juden aber redeten auch darzu / vñnd sprachē / es hiele sich also.

Paulus aber / do in der Landpfeleger win- cker zu reden / antwortet / Die weil ich weiß / dz du in disen volck nun vil jar richter bist / wil ich gures mutes mich selbs veranworte / Dañ du magst wissen / das nie mer dann zwölff tag seind / das ich bin hinauff gen Jerusalem kome- men / anzubereu. Auch haben sie mich nit fun- den in dem tempel / vñnd redē oder ein auff- rur machen in volck / noch in den Schulen / noch in steden / sie künden die auch nit ei wei- sen / des sie mich jero beschuldigen.

Das bekē ich aber dir / das ich nach disen weg / welchen sie nennen ein Sect / diene ich dem Gott meiner väter also / das ich glaub- allen / was geschriben stehet in gesetz / vñnd in den propheten / vñnd hab die hoffnung zu Got / auff welche auch sie selbs warten / nemlich / die zukünfftige auffstehung der toden / beides gerechen vñnd vngerechen. In dem selbigen aber vbe ich mich / zu haben ein vnansößsig gewissen / alzzeit gegen Gott vñnd den menschen.

Aber nach vil vergangē jaren kam ich zu meinem volck almusen zu geben / vñnd offer vñnd gelübte zuthun / darüber fundē sie mich / dz ich mich reynigen lies in dem tempel on alle ru- mor vñnd gerümel / noch greiffen sie mich / vñnd schreien vñnd sagten / Thü hinweg vnser seind. Das waren aber etlich Juden auß Asia / wel- che solten hie sein vor dir / vñnd mich verklagen / so sie etwas zu mir herren / Oder laß die selbs sagen / ob sie etwas vnrechts an mir funden / haben / die weil ich hie stehe vor dem rath / auß- genommen diese einigte stümme / da ich vñder in stunde / vñnd schrey. Vber der auffstehung der toden werde ich von euch heit ger- richt.

Felix aber zobe sie auff / dann er wußte fast C wol vñnd disen weg / vñnd sprach. Weñ Lysias der oberstbauptman herkompt / so wil ich euch höre. Vñ befalhe dem vñderhauptman Paulū

lum zu niemā Nach nem w derten Paulu erschre die ma wil ich reben / den / da foderen zwey ja Felix wolcha in im

¶ In die vñnd spe- lies in re- fien be- gefhien maßier

¶ Die die pallat / d pa die sa



wider vñnd g Jheru vñder stus / p aber er Welch die las gen / w Da e nie deit er hina sezt er für in ten vñ rab for schwer wiffen mich den te verfür Feste erseyg Wile vber d aber sp do sol

lum zu bewaren / vnd lassen rübe haben / vnd niemand vñ den seine weren / od zu jm zukünfft /
 Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seiner
 nem weib Drusilla / die ein Jüdin war / vñ for-
 deren in von dem gläubē an Christo. Do aber
 Paulus redet von dem zukünfftigen gericht /
 erschraack Felix / vnd antwortet. Es bleib also
 diß mal. Gehe hin. Wenn ich gelegen zeit hab /
 wil ich dir her lassen ruffen. Er hoffet aber da-
 neben / das jm von Paulo solt gele geben wer-
 den / das er in loß gebe / darumb er in auch offte
 fordern ließ / vnd besprach sich mit jm. Do aber
 zwey jar vmb waren / kam Porcius Festus an
 Felix stadt. Felix aber wolde den Juden ein
 wolcher erzeigen / vnd ließ Paulum also nach
 in im * gefengnis ligen.

§ Annotatio.

In diesem Capitel da Paulus vor Festo sein sach erzelet /
 vnd spricht / darüber finden sie mich / das ich mich reinigen
 ließ in tempel / on alle vnnutz vnd gethämel / volget inn vn-
 sern bewaren zeit / vnd sie haben mich angegriffen / vnd
 geschiltet / Das himmel vñ hien seinde / welschewort die Eli-
 mastier auch außgesprochen haben.

Das xxv. Capitel.

Wie sich Paulus für Festum gestalt vñ wie er gen Rom ap-
 pellir / dahin in auch Festus geschick / vnd dem König Agrip-
 pa die sach Pauli angesetzt hat.

A nun Festus inslandt kommen
 war / soch er vber drey tage hin
 auff vñ Cesarea gen Jerusalem /
 Da erschienen für in die hoch pite-
 ster vnd die surnemisten der Jüde
 wider Paulum / vnd ermaneten in / vnd baten
 vmb gunst wider in / ds er in fordern ließe gen
 Jerusalem. Vnd stelleren in nach das sie in
 vnderwegen vmbbrechten / Da antwort. Fe-
 stus / Paulus wüßte ja behalten zu Cesaria /
 aber er würde inn kürz wider dahin ziehen /
 Welche nun vnder euch / sprach er / Köndten /
 die laste mich in ab ziehen / vnd den man verfla-
 gen / wo er anders etwas verschuldigt hat.
 Da er nun bey inen bliden war / doch lenger
 nie den a cht oder zehen tage / vngesertlich / soch
 er hin ab gen Cesarian. Vnd des andern tages
 setz er sich auff ein richt stul / vnd hieß Paulum
 für in bringen. Do der selb aber dar kam / tra-
 ten vmbher die Juden die von Jerusalem her
 raub kamen waren / vnd brachten auff vil vnd
 schwere sachen / welsch sie doch nie mocheen be-
 weisen / die weil er sich vorantwoerter. Ich hab
 mich weder an dem gesetz der Juden / noch an
 dem tempel / noch am Keiser in einichem weg
 versündigt.

Festus aber wolde den Juden gutten willen
 erzeigen / vñ antwortet Paulo vñ sprach.
 Wilt du hinauff gen Jerusalem / vnd do selbs
 vber dißem dich vor mir richtē lassen / Paulus
 aber sprach. Ich stehe für des Kaisers gericht /
 do sol ich mich lassen richten. Den Juden hab

ich kein leidt gethan / wie auch du auffß best
 weißest. Hab ich aber jemand leidt gethan / vñ
 des codres werde gehandelt / so weger ich mich
 nit zu sterben. Ist aber der keines nit / des sie
 mich verklagen / so kan mich inen niemand er-
 geben / Ich beruff mich auff den Keiser. Do
 besprach sich Festus mit dem Rade / vnd ant-
 wortet. Auff den Keiser hastu dich beruffen /
 zum Keiser soltu ziehen.

Aber nach etlichen tagen / kamen der König
 Agrippas vnd Bernice gen Cesarem / Festus
 zu empfangen / vnd da sie vil tage daselbs ir we-
 sen hetten / leger Festus dem König den han-
 del von Paulo für vñ sprach. Es ist ein man
 von Felix hinder gelassen in gefengnis / vñ
 welches willen / die hohen priester vñ Elteste
 der Juden für mir erschienen / da ich zu Jerusa-
 lem war / vñ baten wider in vñ ein vrcil.
 Welche ich antwoerter. Es ist der Römer wei-
 se nit das ein mensch ergeben werd vñ zubun-
 den / ehe den der verklagere / seine verklager ge-
 genwerzig / vñ rawm darzu habe / sich der an-
 klage zu verantwoeren. Do sie nun hieher zu
 samen kamen / macht ich keinen auffschub / vñ
 saß des andern tages zu gericht / vñ hieß den
 man für bringen / von welchem / da die ver-
 kläger aufftraten / brachten sie der vrsachen
 keine auff / der ich mich versah / als er was bö-
 ses. Sie hetten aber etlich fragen wider in / vñ
 irem aberglauben / vñ von einem verstorben
 nen Jhesu / welchen Paulus sagere er lebre.

Da ich aber mich der fragen nit verstund /
 sprach ich / ob er wole gen Jerusalem reisen /
 vñ daselbs sich darüber lassen richtē. Da aber
 Paulus sich beruffte / das er auffß Kaisers er-
 kentnis behalten würd / hieß ich in behalten /
 bisß das ich in zum Keiser sende.

Agrippas aber sprach zu Festo / Ich wole
 den menschen auch gern hören. Er aber sprach
 Morgen soltu in hören. Vñ am andern tag
 ge kam Agrippas vñ Bernice mit großem ge-
 pienge / vñ giengen in das richtbauß mit den
 oberhauptleuten / vñ surnemisten männern
 der stadt. Vnd do es Festus hieß / ward Pau-
 lus bracht. Vnd Festus sprach. Agrippa lies
 her König / vñ alle jr männer / die jr mit vns
 hie seir. Do seher jr den / vñ welchen mich die
 ganze menge der Jüde angelangt habē / bei-
 de zu Jerusalem vñ auch hie / vñ schrien. Er
 solle nie lenger leben. Ich aber do ich vernam
 das ernichtes gerhan hatte / das des codres wert
 were / vñ er auch selber sich auff den Keiser be-
 ruffte / hab ich beschloffen in zu sendē / von wel-
 chem ich doch nichts gewisses hab / ds ich dem her-
 re schreibe. Darübh hab ich in lassen herfür brin-
 gen für euch / allermest aber für dich König
 Agrippa / auff ds / nach geschcheener erforschung
 ich

ich habe möge/was ich schreibe. Denn es dün-
cket mich ein vngeschickte ding sein/ein gebüde
zu senden/vn nit anzeigen die vsach wid in.

Das XXVI. Capitel

Wie sich Paulus vor dem König Agrippa vn dem Festo
verantwoirt/Vnd wie er sich vor Damasco durch einge-
sicht befreit angezeigt hab

Agrippa aber sprach zu Paulo.
Es ist dir erlaude für dich zu redē.
Da re: Et Paulus die hand auß/
vnd sieng an sich zu entschuldigen.
Ich acht mich (spracher) zum Kö-
nig Agrippa selig / so ich mich heute für die
voiantwoiren sol/aller meiff/wel dir bekant
seind alle der Juden steten/vn darumb bit ich
dich/wöllest mich geduliglich hören.

Zwar / mein leben von jugent auff / wie
das gewesen ist vonn anfang vnder diesem
volck zu Jerusalem wissen alle Jude/die mich
von anfang zimor erkennen haben/wen sie dz
wolen bezeugē. Denn nach d' aller gewissen
secte vnseris Judenthums/hab ich gelebt ein
phariseer. Vnd nun stehe ich vn werd gerichtet
vmb der hoffnung willen / der verheissung so
geschehen ist von Gott zu vnsern vātern / zu
welcher hoffen zu kommen die zwölff ge-
schlechter der vnsern/die Gott darüb dienen tag
vn nacht emsiglich. Dieser hoffnung halbē werd
ich/lieber König Agrippa/von den Jude be-
schuldiget. Warüb wirt doch das für vnge-
big gericht/das Gott die todten auffweckt.

Zwar ich meiner auch bey mir selbs/ich solt
vil zu wider thun dem namen Ihesu von Na-
zareth/wie ich dan auch zu Jerusalem gethan
hab/do ich vil heiligen in das gefengnis ver-
schloß/darüber ich mache von den hohen prie-
stern empfieng. Vnd wen sie erwüeger würdē/
brachte ich das vteil. Vnd durch alle Schulen
päniger ich sie: offte/vnd zwang sie zu lere/vnd
war vber auß vnjünnig auff sie / verfolger sie
auch bis in die frembde stede. Ober welchen/
do ich gen Damasco reiser / mit mache vnd
viland von den hohen priestern/mitten im tag
lieber König/sabeich auff dem wege / das ein
lieche von himel heller den der sonnen glanz/
mich vmb leuchteer/sampt denē die mit reiserē.

Do wir aber alle zur erde niddert fielen/hörte
ich ein stim reden zu mir / die sprach auff he-
breisch. Saul/Saul/was verfolgestu mich?
Es wirt dir schwer sein/wid den stachel zurer-
ten. Ich aber sprach. Herr / wer bistu? Er
sprach. Ich bin Iesus/den du verfolgest. Aber
stehe auff/vnd erit auff deine füsse/denn do zu
bin ich dir erschiens/dz ich dich mach zu einem
diener vn zeugen/deo/das du gesehen hast/vn
dz ich dir noch wil erscheinen lassen/vn wil dich
erretten von dem volck vn von den heide/vnd
welche ich dich ist sende auff zurechne sie angē/
das sie sich bekeren von der finsternis zu dem
liecht/vn vō der gewalt des teuffels zu Gott/

zu entspahē vergebung der sünde/vn dz erdeil
vnder den heilige durch den glauben an mich.

Derhalbē lieber König Agrippa/bin ich der
hümlischen erscheinung nit vngleubig gewes-
sen / sond' verkündigt zu erst/den zu Damas-
co/vnd zu Jerusalem vn in allen gegend des
Jüdischen landes/auch den heiden / dz sie sich
cheten/vnd sich bekereten zu Gott/vnd cheten
rechtferrige werck der biß. Vmb des willen/
haben mich die Juden im tempel ergriffen/vn
vnderstünden mich zu tödten/aber durch hilff
Gottes/stehe ich bis auff disen tag/vnd zeuge
beyden/den kleinisten vnd den grössisten / vnd
sage nichts auffser dem das die Propheten ge-
sagt habē/dz es geschehen solt/vn Moyses/das
Christus solt leidē/vn d' erste sein auß d' auff-
stehung von den todten / vnd verkündige ein
lieche dem volck vnd den heiden.

Doer aber solchs reder/vvnd sich demassen
verantwoirt/sprach Festus mit lauter stimē.
Paulu/du rahest/die groß kunst macht dich ra-
sen. Er aber sprach/Vein güter Feste/ich ra-
senit/sonder ich rede war vnd nichtern wort.
Denn der König weiß solchs wol zu welchem
ich bestendiglich rede. Denn ich acht im sey der
keines verborge/die weil solchs nit im winckel
geschehen ist. Glaubest du König Agrippa den
propheten? Ich weiß das du glaubest. Agrip-
pa aber sprach zu Paulo. Es selher nit vil/di
vberredest mich/das ich ein Christen würdē.
Paulus aber sprach. Ich wüntschet für Gott/
es selher (an vil od an wenig) dz nit allein du/
sod' alle/die mich heute höre/solche würdē wie
ich bin/aufgenommen dise band. Vn do er das
gesagt/ständ der könig auff vnd der Lande-
pfleger/vn Vernice/vn die mit im sassen/vn
entwiche beite/rede mit einand vn sprachē.
Diser mensch hat nichts gethan/dz des todtes
od d' bande werd sey. Agrippas aber sprach zu
Festo. Diser mensch herkönde loßgebē werdē/
wen er sich nit auff den Kaiser beruffen hette.

Das XXVII. Capitel.

Wie Paulus gen Rom geschickt / was seligkeit der
halben erlitten / vn wie er also gepredigt hat

Dies aber beschloffen war/dz er in
welche lande schiffen solte / vber-
gaben sie Paulum/vn etliche an-
dere gefangne / dem vnderhanp-
man mit namen Julio vō der Kaisersche vort-
re. Also traten wir in dz schiff von Adrumet
stengen anzuschiffen vn ließen vns sitē vmb
die stede in Asia. Vn es war bey vns Aristar-
chus aus Macedoniam vn Thessalonich/vnd
Pamen des andern rago hinad gen Sidon. Ju-
lius aber hielt sich freündlich gegen Paulo/
erlaude im zu seinē güte freunden zugeben /
vnd seiner pflegen/Vnd von dannen stießen
wir ab/vn schiffte vnd Cypren hin / darumb
dz vus die wind entgegen wāre vn vberschiffte/
das

das meer an Sicilien vnd Pamphilien hin / vnd kamen in Lysiran in Licien.

Vnd daselbs fand der vnderhauptman ein schiff von Alexandrien / das schiff er in welsche land vnd lid vns drauff. Davor aber lang sam schiffen vñ in vil tagen kaum gegen Gnidon kamen / denn der wind werete vns / schiffte wir vnder Candia hin / nach der Seat Salmo ne / vnd zogen kaum für über / da kamen wir an eine stat / die heyst / Gursur / da bey war nahe die stat Thalassa. Da nun vil zeit vergangen vnd nun mehr gefährlich war zu schiffen / darumb das auch das fasten für über war / vermanet sie Paulus vnd sprach zu sinen / Lieben männer / ich sehe / dz die schiffart mit vil beydung / vnd grosser gefahr / gehen mit allein der der last vnd des schiffs / sonder auch vnser lebens. Aber der vnderhauptman glaube dem schiff herten vnd dem schiffman mer / den dem / das von Paulo gesagt wardt. Vnd da die an für vngelen war zu winteren / bestunden sie das merer teyl / auß oder mit rath / von danen zu faren / ob sie fänden fomen genn Phenicen / daselbst zu winteren / welches ist ein anfürer an Candia gegen dem wind Süd west vnd Süd nord. Da aber der Westwind wehet / vñ meye neen sie heren nun je fürnemen / er haben sie sich gen Asson / vnd furen an Candia hin.

Wie lang aber darnach / erhüb sich wider je fürnemen ein winds baur / die man nennet / Dsirot / vnd da das schiff ergriffen war vnd sond sich nit wdder den wind richten / gaben wirs dahin / vnd schwebeten also / wir kamen aber an ein Inseln / die heyst Cauda.

Da löndten wir kaum ein nachen ergriffen / den haben wir auff / vnd brauchten der hilffen / vnd gürteten in vnden an das schiff / denn wir forchten / es möchte in die Syrenen fallen / vnd ließen das geschiff vnder / vnd furen also. Vnd da wir grosse vngestümheit erlitten hetten / da cherten sie des nechsten tags ein außwurf. Vnd am dritten tage / wurffen sie von iren henden die bereytschaft im schiff / Da aber im vilen tagen weder sonne noch gestirne erschein / vnd nie ein kleine vngestümheit vñ auß dem halb luge / war alle hoffnung vnser lebens dahin.

Vnd da vil sakens geschehen war / trat Paulus ins mittel vnd sprach. Lieber männer / man solt mir gehorche / vnd nie von Candia auff gebochen / son der vns dieses leydes vnd schadens ersparen haben. Vnd nun er mane ich euch / dz je gäts mücs sey. Dem keines leben wirt auß vns vmb fomen / on das schiff. Denn diese nacht ist bey mir erschienen der Engel Gottes / des ich bin / vnd dem ich diene / vnd sprach. Sdicht dich nie Paulus / du müst für den keyser gestellet werden / vnd sihe. So hat dir gescheneckt alle

diemir die schiffent. Darumb lieben männer / seyrgüte mücs. Denn ich glaube meinem Got / es wirt also geschehen / wie mir gesagt ist / wir müssen aber anfüren an eine Inseln.

Da aber die viergehende nacht kam / vñ wir in Adria furen vñ die mitternacht / wneten die schifflewr sie fernen tendert an ein land / vñ sie sencketen den bleywurf ein / vnd funden zwenzig klafftern tieff / vñ über ein wenig von dannen / senckten sie abermal vnd funden fünf gehen klafftern. Da forchten sie sich / sie wurden an harte öter anstossen. Vñ wüßten vom hinder schiff vier ancker / vnd wüßeten das tag würde. Da aber die schiff lewr die flüchte süchte / vnd den nachen nider ließen in das meer / vnd gabt für / sie wolte ancker auß dem hinder schiff außstrecke / sprach Paulus zu dem vnd haupt man vñ zu den kriegs knechten. Wenn diese nit im schiff bleibenn / so fond je nit behalten werden. Da hieben die Söner die strick ab / von dem nachen / vnd ließen in entfallen.

Vnd da es anfieng liech zu werden / ermanet sie Paulus alle / das sie spruce nemen vñ spruch. Es ist bewete der viergehende tage / das jr wartet vnd vngessen bliben sey / vnd habe nit zu euch genomen / darumb er mane ich euch speych zu nemen zu ewer enthaltung vñ labung. Denn es wirt ewer feim ein hare von dem haupt entfallen. Vnd da er das gesagt / nam er das brot / dancke Got für sinen allen / vnd brach / vnd steng an zu essen. Da wurden sie alle güts mücs / vnd namen auch speyce. Dñser waren aber allz usamen im schiff zwey hundert vñ sechs vñ sibenzig seelen. Vnd da wir satt wurden / erleychtereten wir das schiff / vnd woofsen das getreyd in das meer.

Da es aber tag ward / kandten sie das land nit. Eins anfurta aber wurden sie gewar / der hatte ein vfer / da hinan wolcnen sie das schiff treiben wo es möglich were. Vnd da sie die ancker außgehübe / besalben sie sich die weete / vñ löseten die räderband ab / vnd richen ein selgel auff / vnd vermeinten also zu dem vffer dem winde nach zu segeln. Vnd da wir furen an einem ort / der auff beyden seytren Meer hatte / stiesz sich das schiff an / vnd das forder theyl blib fest stehen vñ beweglich / aber das hinder theyl zubrach vñ der gewalt der wellen.

Die kriegs knechte aber hetten einen rade / die gefangen zu tödren / das nit jemand / so er außschwimme / entflöhe. Aber der vnderhaupt man wolt Paulum erhalten / vnd weret frem rath / vnd hies die da schwimmen lönden sich zu erst in das Meer lassen / vñ entgeben an das land / die andern aber erlich auff den brestern / erlich auff dem das vom schiff war. Vnd also geschachs / dz alle seelen erhalte zu lād. Amc.

Asica

Lisa

berber

B

clanden

sen

Das XXXVII. Capitel

Es aber beschloffen

derer gefangne

eratten wir in

in Asia

des andern

er hielt sich

er im zu sein

er pflegen

er schiffte

er die wind



¶ Annotatio.

¶ In diesem Capitel do unser text hat. Et leuaro artemone. verzeihen die Klimate in den Biblien vnd do sie die ander aussprechen. Diemil aber vnser beuortet text von keinem andern sagt sonder schledlich sagt et leuaro artemone. das ist sie richten ein segel auff do mit man balden wand segelt. welchen die schiffere ein lauel heissen. vñ dann aufftragen wann der wind dem schiff entgegen oder auff die seite geht. welchen sie auch nicht lauren od gelaut.

Das XXVIII. Capitel.

¶ Was Paulus in der Insel Melite erlitten vnd was er da gemacht. wie er auch von daniengen Rom geschiffte vnd wo er vnderwegen außge schiffte vnd geruher hat.

Melite

Ad da wir auß dem Meer kamē / erfürten wir das die Insel Melite hieß. Die lewte aber erzēgeten vns nit geringe fründschafft / zündten ein feu: an / vnd namen vns alle auff vmb des regens / der vber vns kommen war / vnd vmb der kälten willen. Da aber Paulus ein hauffen reysen zusamen raffer / vñ legte es auff's feu: / kam ein nater von der hyge her auß gekrochen / vñ sprang Paulo an sein hand. Da aber die lewte sahen da thier an seiner hand hangen / sprachen sie vndereinander. Dieser mensch miß ein mö:der sein / welchen die rache nit leben leß / ob er gleich dem meer entgangen ist. Er aber schlenckert das thier ins feu: / vnd im widerfür nichts vbel's. Sie aber warteten / weñ er schwellen würd / oder rodt ny derfallen. Da sie aber lang warteten / vnd sahen / das im nichts vbel's widerfür / verwundteten sie sich / vnd sprachen. Er were ein Gor.

An den selben ortern aber bette 8 Fürste der selben Inseln / mit namen Publius / ein bawhoff / der nam vns auff / vñnd beherbergt vns diey tag fründlich. Vñnd es begab sich das der vatter Publij am feber vnd an der blüerthüre lag. Zü dem gieng Paulus hinein / vñnd bettet vñnd legte die hand auff im / vñnd machet im gesunde. Da das geschach / kamen auch die andern in der Inseln herzu / die krankheit hatten / vñnd lieffen sich gesund machen. Vñnd sie eherten vns grosse ehre. Vñnd da wir außzogē / liden sie auff / was vns not war.

Nach dreien monaten aber schiffen wir auß in einem schiff von Alexandria / welches in der Inseln gewintert hatte / vñnd hatte ein Patier zwilling. Vñnd da wir gen Syracusa kamen / bliben wir drei tage da. Vñnd da wir vmb schiffen / kamen wir gen Region / vñnd nach einem tage / da der Sudwind sich erhüb / kamen wir des andern tages gen Puteolen / da fundē wir brüder / vñnd wurden von inen gebetten / das wir sieben tage da bliben / vñnd also kamen wir gen Rom. Vñnd von dannen / da die brüder von vns höreten / giengen sie auß vns entgegen / gen Appiservnd Tretabern. Da die Paulus sahe / dancket er Gor / vñnd gewan ein zuericht. Da wir aber gen Rom kamen /

wardē Paulo erlaube für sich selber zu bleibē mit einem söldner / der sein hütter.

Es geschach aber nach dreien tagen / da Paulus zusamen rieß die fürnemsten der Juden. Da die selben zusamen kamen / sprach er zü inen Ir Männer vnd brüder / ich hab nichts gethan wider vnser volck noch wider väterlich siten vñnd bin doch gebunden auß Jerusalem vbergeben / in der Römer hende / welche / da sie mich verhö:retten / wolten sie mich loß geben / die weil kein vsach des rods an mir war / da aber die jüden da wider redten / wardē ich genötiget mich auß den Keyser zuberüffen / nit als heet ich mein volck etwas zuerklagen. Vmb der vsach willen / hab ich gebedē dñ: ich euch möcht sehen / vñnd ansprechen / den vmb der hoffnung willen Israhels / bin ich mit dieser ketten vmbfasset.

Sie aber sprachen zu im. Wir haben weder schiffte entfangen von Judea deiner halben / noch kein brüder ist komen / der von dir etwas arges verkündiget od gesagt hab / doch dünckte es vns der rede werde / das wir vom dir höien / was du danon hieltest. Denn von diser secten ist vns kund / das jr wir an allen enden wider spröchen. Vñnd da sie im einen tag bestimpten / kamē vil zü im in die herberge / welchen er außleger vñnd bezeugte das reich Gottes / vñ vber redet sie von Jesu / auß dem geses Mosi vñnd auß den propheten / von frü mo:gen an bis an den abent. Vñnd etlich fielen dem zu das er saget / etlich aber glaubten nit.

Da sie aber vnder einander nit ein hellig waren / giengen sie hinweg / als Paulus ein wort redet / nemlich / Das der heilig geist wol gesagt hatt durch den propheten Esaiam zü vnseren vätern vñnd gesprochen. Gehe hinn zü diesem volck / vñnd sprich. Müden oren werdet ir hö:ren / vñnd nit verstehen / vñnd müden augen werden ir sehen / vñnd nit erkennen. Den das hertz dieses volcks ist verstockt / vñnd sie hö:ien schwerlich mit iren oren / vñnd jr augen haben sie gedünckte / auff das sie nit der mal eins sehen mit iren augen / vñnd hö:ien mit iren oren / vñnd verstendiq werden in iren bergen / vñ sich beheren / das ich sie gesund mache. So sey euch nun künde gethann / das den Heyden gesund ist das heyl Gottes / vñ sie werdens hö:ien. Vñ da er solchs redet / giengen die Juden von im hinauß / vñnd hatten ein grosse frage vnder inen selbst.

Paulus aber bliß zwey ganze jar in seiner freyen wohnung / vñnd nam auff alle die zü im ein kamen / prediget das reich Gottes vñnd le:ret von dem HERREN Jesu mit gägem vertragen vñnerbotten.

End der Apostel Geschichte.

schf.
 lo erlanbe für sich selber zu haben
 dener / der sein künne.
 ich aber nach dreyen tagen /
 in riess die furnemsten der
 zusammen kamen / sprach ich
 vnd wider: ich hab nichts
 volck noch wider vnter
 gebunden auß Jerusalem
 der Römer hende / welche die
 ten / wolten sie mich los
 sach des todes an mir war / die
 wider redeten / warde ich
 den Keyser zubereiten mit
 volck etwas zumerkenn. Vnd
 en / hab ich gebet die recht
 ansprechen / den vnter
 actis / bin ich mit dieser
 r sprachen zu jm. Wo haben
 pfangen von Juden den
 wider ist komen / da den
 kündig od gefaget hat / doch
 rede werde / das wir von
 auton hieltest. Denn von
 and / das jr wir an allen
 Vnd da sie im einetog
 si im in die herberge /
 bezeugete das rich Gottes
 on Jesu / auß dem geist
 propheten / von frum
 Vnd erlich hielten den
 aber glauben nit.
 ber vnder einander nit
 en sie hinweg / als Paulus
 nitlich / Das der heilig
 den propheten /
 ond gesprochen. Geht
 and sprach. Wirt
 nit verstehen / vnd
 den / vnd nit erkennen.
 eke ist verstoff / vnd
 ren oren / vnd jr
 us / das sie nit der
 en / vnd bösen mit
 werden in jren
 e gesund mache. So
 / das den Heyden
 vñ sie werden bösen.
 engen die Juden von
 in grosse frage vnder
 tis aber bliß zwey
 woerung / vnd nam
 en / prediger das
 dem h. R. N. Jesu
 ven vnter betten.

Zu den Römern.
 Vorrede ober die Epistel. S. Pauli
 zu den Römern.

CCCCXVIII

casteum des fleischs geschmücke / wie man in
 volgender Epistel offentlich siber.

Ander Epistel zu den Römern /
 welche S. Paulus / denn Christus /
 gläubigen Römern / den gerauff-
 ten Juden vnd Heyden / auß der
 stat Corintho geschrieben hat / lo-
 ber der apostel erstlich den glauben d Römern
 an Christi / wie der dann durch die ganze wele
 ver kündigt / vnd der massen auch an vns reit
 sehen komen ist / darumb wir auch Römischer /
 das ist / gemeiner Christlichen kirchen glauben
 solle des da anhängiger sein / on angesehen der
 Römern oder anderer böshheit. Dañ sie auch d
 selben zeit vol hofart / neyd vñ gezacks war /
 sie das außere wele volck Gottes weren / mit wel
 che ire väter von mund zu mund geredt herre
 vñ von Gotte gehelliger vñ gebenediet weren.
 Dis gezack vñnd hofferig tragen / straffet
 S. Paulus vñ sagt / das das heyl / weder von
 den Juden noch heyde / sonder von Christo / vñ
 auß seinem glauben herkom. Beweiset darnes
 ben mechtiglich / wie sie zu beyder seiten / ehe sie
 zum glauben kommen / mit sünden belad / vñ
 Got vñnd anchtbar gewesen seien. Dañ wie woll
 den heyden das gesez / d. h. nit ist gegeben wo-
 den / so haben sie doch ds gesez der natur in jren
 herzen geschrieben gehabt / dar durch sie Got er
 kent / vñnd in gleichwol nit geehret / sonder wie
 die Juden das kalb / also gaben sie andere al-
 götter vñnd vnuernstigt hie angebetet / vñnd
 Got da mit erzürnet / das er sie selenger / seties
 fer hab fallen lassen. Darumb kein teil dem an-
 dern etwas aufheben mög / dann sie beider seie
 nit durch ire werck / vñnd fromkeit / sonder durch
 Gottes barmherzigkeit / vñnd den glauben an
 Christum / gerechtfertiget worden seien.
 Auß diesem erscheinet klarlich / dz S. Paulus
 der gläubigen Römern gezack allein straff / dz
 sie gemelter sachen haben vnder einander / her
 ten / vñnd nit jren vnglauben / will auch nit all
 ire werck / so sie im glauben gerhann haben zu
 sünden machen / woz im die Limassiter auff-
 müssen / sunst her er jren glauben nit also höch-
 lich berümet / auch sie nit / als die gläubige ge-
 grüßet / Ro. i. dazu sie nit also höchlich zu gü-
 ten wercken ermanet / Rom. vi. xij. xij. xij.
 ader seine meinung ist die gläubigen zu vnder
 weisen / das wider das alt gesez / nach eigene
 werck außershalb dem glauben geschehen / selig
 machen / sonder der glaub Christi / mit der lie-
 be / vñnd gütten wercken / vñnd ereignigung vñnd

Die Epistel zu den Römern.



Das I. Capitel.

Paulus erzeiget sich als ein liebhaber der R. mer vñnd ein hasser der laster.

Paulus ein knecht
 der Jesu Christi / berüf-
 fen zum Apostel / vñnd
 abgesunder zu predi-
 gen das Euangelion
 Gottes / welches er zu-
 vor verheißt had durch
 seine propheten / in der
 heiligen schrifft / von
 seinem Sone / der ihm

Dem fleisch nach gezeugt ist / auß dem samen
 David / welcher fürsehen vñnd fürwelter vñnd
 zuuor / welcher ist / ein geweltiger ion Gottes /
 nach dem geist / der da heiliger auß der außere /
 scheidung der todten / vnsern Herren Jesu Chri-
 sti / durch welchen wir entpfahen haben / gnad
 vñnd das Apostel ampt zu geboisam des glau-
 bens / inn allen völkern / vmb seines namens
 willen. Vnder welchen auch jr berüffen seye
 von Jesu Christo.
 Allen den so zu Rom seind / den geliebten
 Gottes / vñnd berüffnen heiligen.
 et ij Gnad

der Apostel Geschichte

Gnad sey mit euch vnd stude/von Gor dem
vater vnd vnserm HERR Jesu Christo.
Erslich danck ich meinen Gor/durch Je-
sum Christum für euch alle/darumb das ewer
glaub im aller wele verkündiget wirt. Dann/
Gor/dem ich diene/inn meinem geist/in dem
Euangelio seines Sonnes/der ist mein gezeige/
dz ich ewer on vnderlaß gedēcke/altzeit in mei-
nem gebete/vnd Gor bitte/wie ich doch erwā
durch einicherley weise ein glückselige reis an-
stellen/vñ entlich zū euch kōmen möchre. Dañ
ich hab verlanngen euch zūsehen/auff das ich
euch mit teyle etwas geistlicher gnade/euch zū
stercke/dz ich mich mit euch zuergehen/durch
ewin vñ meine glaube dē wir vñ einand habē.

E Ich wil euch aber nie verhalten/lieben bi-
der/das ich mit offte hab für gesezt zū euch zū
kōmen/bin aber verhindert bißher/das ich es
was fruchtbarlich schaffere auch vñder euch/
gleich wie vñ andn beydē. Ich bin ein schuld-
ner der kriechen vñder vñkriechen/der wei-
sen vñder vnweisen/darumb/so viel an mir
ist/binn ich geneige/auch euch zū Romm das
Euangelion zū predigen.

13 Denn ich scheme mich des Euangelions nit
Den es ist die krafft Gottes/zū heil allen/glan-
bigen/den Judem fürnemlich vñnd auch den
kriechen. Den die gerechtigkeit Gottes wirdt
darinnen offenbart von glauben zu glauben/
wie geschrieben stehet. Der gerecht wirdt leben
aus dem glauben.

14 Denn Gottes zorn von himel wirt geoffen-
barr vber alles gorloses wesen/vñ vnrechte der
mensche/deren so die warheit Gottes auffhal-
ten im vnrechten. Dann das ihenige/so kund-
lich ist an Gor/ist auch jnen kund/denn Gor
hat jnen das geoffenbarr. Was aber vnrich-
tig an jm ist/vñ seine ewige krafft vñd Got-
heit werden (so mans durch verstand mercke)
ersehen oder erkennen bey den wercken/von der
schöpffung der welt an/also/dz sie kein entschul-
digung haben. Dann da sie Gor erkennen/hā-
ben sie jhn nit geehret als Gor/nach danck ge-
sagt/sonder seind in jren eigenen gedanken
zu nicht worden/vñnd jr vnuerstendiges hertz
ist verfinstert. Dann so sie sich für weis hielten
seind sie zū narren worden/vñ haben verwan-
delt die heiligkeit des vnuerstendlichen Gor-
tes/in ein gleichnis eins bildes des vergengli-
chen menschens/vñd der vōgel/vñnd der vier-
füßigen/vñd der kriechenden thiere.

E Darumb hat sie Gor auch dahin geben/in
jrer herten luffte/in vnreinigkeit/zū schenden
jre eygen leibe/in sich selbst/die Gottes wathet
haben verwandelt in die lügen/vñd haben ge-
ehret vñd gedienet dem geschöpff mer des dem
schöpffer/der da ist gebenedeyet inn ewigkeit/
Amen. Darumb hat sie Gor auch dahin geben
in schendliche luffte. Denn jr weib haben ver-

wandele den natürlichen brauch in den vnna-
türlichen. Deselben gleichen auch die man/hā-
ben verlassen den natürlichen brauch des weibs/
vñd seind anein ander erhitze in jren gelüsten/
vñnd haben man mit man schandte gewürct/
vñd den lohn jres jrbumbes/der jnen darumb
gebürt in jn selbst entfangen.

Vñd gleich wie sie nit geacht haben/das sie
Gottes/ein wissen trügen/hat sie Gor auch da-
hin geben/inn ein verkerren sinn/zuthun das
sie nit gebürt/vol alles vnrechten/bosheit/
vnreuscheit/geitz/schalckheit/vol has/mords
hadere/luffte/vñnd bösen willens/orenblaser/
verleumbder die Gor hasse/leserer/hoffer-
tig/stolz/dicher vñd striffter alles argen/den el-
tern vngehorsam/vñ vnuerstendig/vngezogen/
vnfreundlich/trewlos/vñnd vnarmherzig/
Welche da sie die gerechtigkeit Gottes erkā-
ten/haben sie nit verstanden wöllen/das die/so
der gleichen handelndes codes würdig seind/
nit allein die/so es thū/sonder auch die jenen
die es zuthun gestatten vñd verwilligen.

Annotations.
¶ (Sinn: erwecke) Verstehe in den schriften der Prophe-
ten/vñd in dem geiste.
¶ (Nachdem geist der da heyliget) das ist er wirdt erweisen
Gottes zorn auff dem sum ersten/das er gibt den heyligen
geist/von welchem alle heiligkeit kommet/zum andern auff
der auffschubung.
¶ (Ich scheme mich mit des Euangelions Christi) Euange-
lio Christi ist ein newe heiligtige gnade/richtboischaft/durch
welche den mensche Gottes erkāntnis vñ wöllen/angest
vñd verkündiget/vñd seine gerechtigkeit offenbaret wirt/
allen Christgläubigen zum heyl vñd ewiger seligkeit/von
Gor gegeben/vñ mit groffen wunder zeichen bestetiget. hat
dich aber für den Elmsitteren die da segen/Euangelion set-
nit ein predig vñd der rechtfertigung die kein merck fordert/
dann das kuan. sage vns von allen andern dingen das
der rechtfertigung wir vil es aber werck von vns erfordert
ist offte angeseigt vñd wirt vñns S. Prulus vñnd andere
Aposteln noch daß bezogen.
¶ (So die warheit Gottes auffhalten) dz ist die so die war-
heit wol wissen/vñd sie dannoch verhindern/vñd erwid en
vñd verinneten/vñd lügen daruff setragen/wie die kreyer
vñd jhn mit neen falschen vñd trüchelen leren.
¶ (Hā thun gestarten vñd verwilligen) sie seind sich für/die
so die kreyer bißher wider verbot Gottes vñnd der oberkeit
auffgehalten vñd jnen gestat haben ein solchen greulichen
rethum vñd verderblichen schaden leibs vñd der selen einzu-
führen. Dann sie nit weniger schuld daran haben/das die k-
ner vñd therselber. Intra uetus ad agni. Si quis delinquit
et paulus apostolus inquit. Qui cōsentit est reus ipse etc.
¶ (In diesem capitel seind die Elmsitter in jren biblie gar
an grobe seind in diesen worten (vñd freylich erweist ein
son Gottes seind der zeit er auffhört) dz ist daß weder der
kriechen noch der lateinisch recht sagen/er eo tempore/son-
der eo/das ist auß dem menschen das er so gewaltiglich vom
tode auffstand den ist. Dañ wemol vorhin vil von dem tode
auffwerck worden seind nit allein von Christo/sonder auch
von den propheten/so ist doch keiner auß eigener macht auff-
erstanden als Christus/auff welchem er mechtiglich beweist
das er der son Gottes wer.

15 Volgend nennen sie/sinanger/die im kriechen vñ vn-
sern teit genent werden/inn rotes malorum/vñd in der an-
hängenden gloß sagen sie sinanger seind die vil newer stunde
auffbrungen/also die kuffstewer vñnd irischen etc. Aber sanct
paulus wort lauten nit auff alle newer stunde/der ein vil ewer
vñd güte seind/sonder auff leure die allen arges vñd böses er-
richten vñd erdencken/damit S. paulus die Elmsitter mer
cher dāna kuffstewer oder irischen. Auch hab ich diser orthwol-
liche sprach/vorhin nit gewißt/das sinanger einer bißet der

anderer
beyden.

Abacuc. 6

vergelung
wie es da
sein solt.

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

was neues erfand / sonder wol gebiet das man den ein-
nähiger nicht der ein / also pariren vnd handeln kan /
das es auch ein teyl daran hat

Das II. Capitel.

Paulus der die Juden von iren lasten strafft / wer
gleich sie den heiden / vnd wiewol sie des gesetzes halben /
besser angehen / waren sie doch zu beider seiten
dar zu den glauben gezeiger.

HArumb / O mensch / kanstu dich
nit entschuldigen / wer du bist / der
du richtest. Den warinn du einen
andern richtest / verdäpst du dich
selbs / weil du eben dasselb thust /
das du richtest / Denn wir wissen / das Gottes
weil ist nach der warheit / vber die so solchs
thun. Weynest du aber / O mensch / der du ri-
test / die / so solchs thun / vnd thust dz auch selbs
das du dem vireil Gottes entrinnen werdest.
Doe verachtest du den ruckhumb seiner güte
gütigkeit / gedulde / vnd langmütigkeit / Weyst
du nit / das dich Gottes güte zur bus leyret.

Du aber nach deinem verstockten vnd vn-
büssfertige hertze / samlest dir selbst eine schatz
des zorns / auff den tag des zorns / vnd der of-
fenbarung des gerechten gerichtes Gottes / wel-
cher geben wird einem je gleichenn nach / seine
werck / nämlich / pfeiff vnd er vnd das vnzer-
gänglich wesen denen / die mit gedulde in güten
wercken sichen / das ewig leben. Aber den / die
da zornlich sind / vnd nit geborsam stünd der
warheit / gehorsam aber dem vnrechten / vnge-
nad vnd zorn / trübsal vnd angst über alle see-
len der mensche / die da böses thun / fürnemlich
den Juden / vnd auch dem Rrechen. Pseiff
aber vnd chre vñ fride allen denen / die da güte
thun / fürnemlich dem Juden vnd auch dem
Griechen.

Dan es ist klein ansehen der person vor got /
sonder welche on gesetzes gesunde haben / die
werden auch on gesetz verlorien werdenn / vnd
welche im gesetz gesunde haben / die werden
durchs gesetz verurteilt werden. Den vor Got
stünd nit gerecht die / so das gesetz hören / sonder
die das gesetz th / in / die werde rechtfertigt. Dan
so die heiden / die das gesetz nit haben / vñ doch
vñ natur th in des gsesetzes inhalt / die selbige die
wöl sie das gesetz nit haben / stünd sie jnen selbs
ein gesetz / vnd bewijen / das des gsesetzes werck
in jrem hertzen beschriben sey / sintemal jr gewis-
sen sie bezeuget / darzu auch die gedancken / die
sich vnderinander verflagen / oder entschuldi-
gen werden auff den tag / da Got das verbo-
gen der menschen / durch Jesum Christ richten
wird / laut meines Euangelions.

So nun du ein Jud genent wirst / vnd ver-
leest dich auffs gesetz / vnd rhümest dich Got-
tes / vnd weyfst seinen willen / vnd prüffest / was
das best sey / auß vnderricht des gesetzes / vñ ver-
missst dich / zu sein ein furer der blinden / ein

lichte deren / die im finsternis sind / ein vnder-
weiser der chrsichre / ein lere der kind / der da
hat die form der erkantnuß vnd der warheit
im gesetz / wie lerestu dann ein andern / vnd le-
rest nit dich selber. Du predigst / man sol nit ste-
len / vnd du stillest. Du sprichst / man sol nit ehe-
brechen / vñ du dichst die ehe. Dir gra welt vor
den abgöttern / vnd raubest Got was sein ist.
Du rhümest dich des gesetzes / vnd vnerest Got
durch vbertretung des gesetzes / Dann ewer
halben wird Gottes namen verlester vnder
den heiden / als geschriben stehet.

Die beschneidung ist wol nutz / wenn du das
gesetz heltest / heltest du aber das gesetz nit / so
ist dein beschneidung schon ein vorhaut wor-
den. So nun die vorhaut die gerechtigkeit des
gesetzes helt / meinstu nit / das sein vorhaut für
ein beschneidung gerechnet werde. Vnd wird
also / das von natur ein vorhaut ist / vnd das
gesetz volbringt / dich richt / der du vnder dem
büschaben vnd beschneidung das gesetz über-
triffest. Dann das ist nit ein Jud / der außwen-
dig ein Jud ist / auch ist das nit ein beschnei-
dung / die außwendig im fleisch geschicht / sonder
das ist ein Jud / der innwendig verborgen ist.
Vnd die beschneidung des hertzen ist ein be-
schneidung die im geist / vñ nit in buchstaben
geschicht / welcher lob nit ist auß den mensche /
sonder auß Got.

Annotations.

1. Es merck / ob nicht an was ein wercken gelegen sey / sie
sein gut oder böß / wie die Lere für geben.
2. (Ein vorhaut) Durch die vorhaut verstehe allenthalben
die heyden / vnd durch die beschneidung die Juden. Vnd ist
3. Sauer Paulus meinung / wie das wol auß eym Juden ey-
hoyt werden kan / wo er das gesetz nit recht helt. Wie auch
wir Christen yetzo auß abertretung des Euangelions er-
ger worden sind / dann yender ein heyd / oder Chre / Ja es
ist kein volck auff erden / das sein glauben vnd Sect so we-
nit helt / vnd so leichtfertiglich veracht / als vil Christen ist
thun.

In den anhangenden glosen verpotten die Elmsstree
In jren Dablen abermal die geistlichen / beissen sie werck bei-
ligen / vnd spriechen gleich wie die heiden das natürlich / vñ
die Juden Moses gesetz alle mit den eusserlichen werck-
en gehalten haben / also thun sie auch. Wiewol nun das bey-
richtigen geschriben mag / so thun men doch die emüße me-
ner gemalt / das sie die all in gemein beschriben niemt
auff gezogen. Dann nit allein vil Juden das gesetz Mose auf-
serlich mit den wercken / vnd darsu innwendig / auß ganzem
hertzen gehalten haben / als Abraham / Jacob / Joseph /
Josue vnd ander / sonder auch ellich heyden das natürlich
gesetz der massen auch mit ganzem hertzen gethan haben /
als Job / Cornelius / vnd ander / denen die kafft seumst
mit. Also sein vngereiffelt / vnere geistlichen auch nit al-
so kalt im hertzen als die Elmsstree sein / die vñ leicht ver-
meinen das jre oberman also zu sein sey als jnen.

Was aber werd heiligen seyn / vnd das sie Gottes ehe-
nit nennen durch jre werck / sonder mehr fordern / wie der
LXX sagt Matth. v. ist oben gesagt.

Das III. Capitel.

Der Apostel zeigt an / warinn sich die Juden denn hey-
den besser gedancken / vnd bewert / das beyde teyl der gna-
den Gottes notwendig sein.

Darum so spricht paulus wol/das in dem kein vnder-
scheid ist zwischen Juden und heyden/dann sie haben all ge-
samtiger/als spricht aber mit/das al vnser werck sünd/oder
das was all sünd/sonder/und blieben/dann was wir vnns
sünd der tauff/die beichte/und ander Sacrament nützlich durch
welche von die sünd hinweg genommen und vergeben wirt.
Es ist auch mit war/das die aller werck verdienst daru-
deilig wie die Elmasiter sagens/sonder ligenn allein die
werck/die da geschehen außserhalb der gnad vnd des glau-
bens/wie wol sie dannauch auch nit so gar on allen verdienst
sein/Doch alles das in genau rechtem glauben Got zu reem
geschehen ist/verdingt gläubigen verdienstlich zum ewigen
leben/Es Paulus Heb. xij. sag.
In der dritten gloß/die die Elmasiter sprechen/der glaub
erfüllt alle gesen/die werck erfüllen kein theil des gesen/
Darum sag ich/wenn die Elmasiter gleich ein glauben her-
ten/das sie berg mit vnblutessen/on die werck vnd liebe/so
wird doch ir glaub nit eine theil der werck/ Dann weder die
glaub on die werck/noch die werck on den glauben ds gesen
erfüllen/sonder die beyde sampt Götlicher gnade miteinan-
der veremmt/und miß das facere bey dem credere sein/sunt
wirt nichts darauff.

Das III. Capitel.

Der Apostel zeigt an durch das exempel Abiahe/das der
glaub so der seligkeit vordienet/und das als gesen so dem
bey nit gnugklich sey.

Gene. 17

WAs sagen wir den von vnserm vater
Abraham/ds er funden hab nach
dem seligkeit/Dan ist Abiahs auß der
wercken des gesen rechtfertig worde/
so hat er wol thum/aber nit vor Got. Was sagt
aber die schrifft/Abraham hat Got geglaube/
vnd das ist im zur gerechtigkeit gesetzt worde.
Dem aber der euertlich güte werck thut/wirt
der lobn nit auß gnaden zugerechnet/sond auß
pflicht. Dem aber der nit euertlich güte werck
thut/glaube aber in den der die sünd der rechtfertig-
tigit/die wirt sein glaub gerechnet zur gerechtigkeit/
nach dem fürhauß v. gnaden Gottes. Nach
welcher weiß auch Dauid sagt/das die seligkeit
sei des menschen/welchem Got gibt/oder zure-
chnet die gerechtigkeit/on zürh in der werck/die
er spücht. Selig sein die/welchen jr vngerech-
keit vergeben sind/und welchen jr sünde be-
reut sind. Selig ist der man/welchem Gotte
kein sünd zurechnet.

Phil. 3

Es nun diese seligkeit allein in der beschneidung
oder auch in der vohantur/Dan wir sagen/das
dem Abraham sein glaub zur gerechtigkeit ge-
setzt sey. Wie ist er im dan zugerechnet. In der
beschneidung/oder in der vohantur. Nir in der
beschneidung/sonder in der vohantur. Das zey-
chen aber der beschneidung empfing er zum
sigel v. gerechtigkeit des glaubens/welche er noch
in der vohantur herte/auff das er würde ein va-
ter aller die da glauben in der vohantur/ds den
selben solchs auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/
vnd würde auch ein vater der beschnei-
dung/nit allein deren/die von der beschneidung
seind/sonder auch deren/die da nacholgen
den fürhauß des glaubens/welcher war in
der vohantur vnser vateres Abraham.

Dan die verheißung Abiahe vnd seinem sa-
men/das er selig sein der wele erb ist/nit gesche-

hen durchs gesen/sonder durch die gerechtigkeit
des glaubens. Dan wo die v. giez erben seind/
so ist der glaub nichts/vnd die verheißung gar
verloren. Dann das gesen wirckl. so in/dan wo
das gesen nit ist/das ist kein vberretung. Der
halben ist die verheißung geschehen durch den
glaubenn/auff das die verheißung auß gnade
fest bestünde allen samen/nit dem allein/der
vom gesen ist/sonder auch dem/der des glau-
bens Abiahe ist/welcher vnser aller vater ist/
wie geschriben stehet. Ich hab dich gesetzt zum
vater vieler völkler vor Got/dem du geglaube
berhast/die da lebendig macht die todt/vn ruffe
den ding/die da nit sein/gleich als die da sein.
So hat nun Abiaham geglaube vff hoffnung
da nichts zu hoffen war/auff das er würde ein
vater vieler völkler/wie dan zu im gesaget ist/
Also soll dein same sein gleich wie die stern des
himmels/vnd der sand des Meers. Vnd er war
nit schwach im glauben/nam auch nit war sei

Gene. xvij

Gene. xij

nes leibs/welcher schon erschoren war weil er
bey nah hundert jar ale war/auch nit des ers-
ten leibs der Sara. Denn er zweifelt nit an
der verheißung Gottes durch vnglauben/son-
der ward stark im glauben/vnd gab Got die
eh/vnd wußte vffs aller gewisheit/das was
Got verheisset/das kan er auch thum. Darum
ist im auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Das ist aber nit geschriben allein vmb seiner
willen/das im solchs zugerechnet ist zur gere-
chtigkeit/sonder auch vmb vnser willen/wel-
chen es der gleichen auch soll gerechnet werden
so wir glauben an den/der vnser H. R. N. I.
Jesum Christi aufferweckt hat von den todt/
welcher ist vmb vnserer sind willen dahin ge-
ben/vnd vmb vnserer gerechtigkeit willen auff-
erstanden.

Annotationes.

Wie woll paulus hie im diesem Capitel klarlich sag/das
den der da wirtlich kein verdienst vnd lone gesetzt außsicht
da auß den sein arbeit vnd werck/verdientlich Genem we-
den/nach gloßiren die Elmasiter in iren Biblien am raub
vnd sprechen/hie beweist er mit zweyen exemplen/das well
dienlich sey/ir. sie werden aber auß diesem text mer be-
kelt me müssen das die werck verdienstlich seyen/dan sie ire fal-
sche meinung erhalten/Dann verdienen ist nichts anders
dan ein arbeit oder werck thum/die ein versprochen lobn hat/
well nun die güten werck der gläubigen ein versprochen
lobn haben/der men auß sichtig der verheißung gebirt/so
müssen sie auch wirtlich verdienstlich sein. Wenn sie aber nit
verdientlich/so gebirt men auch kein lobn außsicht/wel-
che de heilige Paulus strack's suwrt ist/auch zeigt er nit wel-
ter an/dann das die werck des gesens on gnad vnd glaub en-
den menschen nit rechtfertigen/ds wollen aber die Elmasi-
ter weiter außsichreden/vns auch auff vnser werck beu-
das die selben auch nit verdienstlich oder vndas sein sollen
des inen der Apostel die nit gestendig ist.
Vollget da geschriben stehet/also soll dein same sein. Vol-
get in vnserm text hernach/gleich als die stern am himmel/
vnd der sand des meers/welches die Elmasiter in der so-
der gelassen haben.

Das v. Capitel

Von den warhaffigen güten wercken/und den fruchten
des glaubens/und wie der Apostel/auff dem das er redt/
vonn Adam bis auff Christum geberchet/aigesezt hat/
wie die rechtfertigung auß freist des glaubens be frucht.
cc. liij So

A Wir dain nun sein gerechtfertiger worden durch den glauben/ so lasse vnd frid haben mit Gott/ durch vnsern HERRN Jesum Christ/ durch welchen wir auch ein zugang haben im glauben zu diser genad/darinn wir stehen/vnd rühmen vns der hoffnung der heiligkeit der kinder Gottes. Nit allein aber in dem/sonder wir rühmen vnns auch der trübsalen/die weil wir wissen/dz trübsal gedult bringet/die gedult aber bringet bewegung/die bewegung aber bringet hoffnung/die hoffnung aber lasse nit zu schanden werden. Dann die lieb Gottes ist außgossen in vnser herz/durch den heyligen geyst/welcher vnns geben ist.

B Dain warumb ist sunst Christus/da wir noch schwach waren nach der zeit/für vns gelosen gestorben: So doch einer schwerlich stirbt vmb eines gerechten willen. Dan für ein frommen ddiß villeicht iemant sterben. Aber Gott erzeiget sein lieb gegen vns. Dan die weil Christus für vnns gestorben ist/da wir noch sündler waren der zeit nach/so werden wir tege viel mehr behaltten vor dem zorn/nach dem wir durch sein blut gerechtfertigt sind.

Dann so wir Gott versünert sind durch den todt seines Sones/da wir noch sündler waren/vilmer werde wir also versünert/selig werden durch sein leben. Nit allein aber das/sonder wir rühmen vns auch Gottes durch vnsern HERRN Jesum Christ/ durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

C Derhalbe/gleich wie durch eine mrische die sünd ist komē in die welt/vn durch die sünd vderode vn ist also vderode vber allemensche durch außgāgen/in welchem/ste alle gesündiger haben. Dan die sünd war in der welt biß auf das gesetz. Es ward aber für kein sünd gerechnet/die weil dz gesetz noch nit geben war/sonder der todt heru schet/vonn Adam an biß auff Moßen/auch vber die/die nit gesündiget hetten/vmb gleicher vberrettung wegen des Adams/welcher ist ein bild des der zukünftig war.

Aber es ist nit mit der gab/wie mit der sünd. Dann so vmb eines sünd vil gestorben sind/so ist vil mehr Gottes gnad vnn gab/durch die gnades ewigen menschens Jesu Christi/iren vilen reichlich widerfaren.

Vnn es geher oder geschicht nit durch die gab/wie es durch ein sünd widerfaren ist. Den das vireil ist kommen auß einer sünd zur verdammis/die gab aber auß vilen sünden zur gerechtigkeit. Dan so vmb des einigen sünde willen der todt geherscher hat/durch den einen vil mehr werden die/so da entpfahenn die fülle der gnaden vnn der gaben zur gerechtigkeit/hersehen im leben/durch den einen Jesum Christ.

Wie nun durch eines sünde die verdammis vber alle menschen kommen ist/also ist auch durch eines rechtfertigkeit/die rechtfertigung des lebens vber alle menschen kommen. Dann gleich wie durch eines menschen vnngeboßam vil sündler worden sind/also auch durch eines gehorsam/werden vil gerechten.

Das gesetz aber ist neben einkommen/auff das die sünd vberhand neme. Wo aber die sünd vberhand genommen hat/da hat auch die genad noch vil reichlicher vberhand genommē/auff das gleich wie die sünd geherscher hat zum todt/also/hersche auch die genad durch die gerechtigkeit zum ewigen leben/durch Jesum Christ vnsern HERRN.

Annotatio.

In der gloss aber das wörtlin (durch einen) da die 1. massin er in den biblien sagen/daber nemlich vder ebsünd/es alles sündlich ist was an vns ist/re mag wer sein/bey den vnglaubigen/welchen die ebsünd nit abgewaschen ist/Aber in den getauften/vnd sunton bey denen die je fleisch vderen/ist nichts verdammlich/wie der Apostel her nach sage im 1. cap.

Das VI. Capitel.

Paulus setzt an/warumb man in den sünden nit verharren/vnd tugentliche weck werden soll/Von dem steit zu schenn dem geyst vnd fleisch/vom dem nachblublingen der sünd/vn was der tauß/ desgleichen auch was die warhafftig Christlich freybetser.

As wollen wir nun sagen: Solen wir dann in der sünd verharren/auff das die genad vberhand neme. Das sey fer von vns. wie solten wir in sünden wollen leben/der wir abgestorben sind: Wisset jr Brüder nit das wir alle in Jesu Christ getaufft sind/in seinen todt getaufft sind: Dann wir sündler nit im begraben durch den tauß in den todt/auff das gleich wie Christus außereckert von den todten durch die heyligkeit seines vatters/also sollen auch wir in einem neuen leben wandern. Dann so wir im sünd ingepfanzet/durch die gleichnuß des todes/sollen wir auch billich mit inngepfanzet werden durch die gleichnuß der außereckertung. Die weil wir wissen/dz vnser alter mensch sampe im gecreunigt ist/auff das der sündlich leib zerbrochen werd/vn wir fortin der sünde nit mer dienen. Dann wer gestorben ist/der ist gerechtigt vnn den sünden.

Sein wir nun mit Christo gestorbe/so glauben wir/das wir auch mit im leben werdenn/vnn wissen/das Christus von den todten erweckt/hinfür nit stirbt/vn der todt hinfür vber in nit mehr herstehen wirt. Dann das er ist der sünde gestorben/ist er gestorben ein mal. Dz er aber lebt/das lebt er Got. Also soltet jr auch euch dafür halten/das jr der sünde gestorben seyt/vnn Got lebet in Christo Jesu vnserm HERRN.



So laße nun die sünd nit also herschen in ewe...

dem man ist, die wil der man lebet, ist sie ver...

Wie den: Sollen wir durch sündigē/ dz wir...

Also auch ihr/meine brüder/ seye getödtet...

Ich wil menschlich davon reden/vmb der...

Was wollen wir denn nun sagen: Ist das...

¶ Von der alten zeit: Der alt mensch das geset...

Derhalben so ist das geset ja heylig/vnd dz...

Das vii. Capitel

Wie wir von dem geset nit entleiget/ es sey...

So finde ich nun das geset mir/der ich...



denk ich hab lust zu Gottes gesetz/nach dem inwendigen mensche/ Ich sehe aber einander gesetz inn meinen gliedern/das da wider streitet dem gesetz meines gemütes/vnnd mich gefangen nimpt inn der sünden gesetz/welchs ist inn meinen gliedern. Ich vnseiger mensch/wer wirt mich doch erlösen vonn dem leibe dieses todes: Die Gnad Gottes durch Jesum Christ vnsern HERRN. Ich aber diene mit dem gemüte dem gesetz Gottes/aber mit dem fleisch dem gesetz der sünden.

Annotations.

- 1. Wisset nit von dem lust oder böser begirde/verstand/der oder sie sind/vnnd wider Got waren.
- 2. Nam ein vrsach/ Merck das vns die gebot nit vrsach geben zu sünden/sonder das wir die vrsach selber nemen/das auß eitel bößheit ym mehr vns ein ding verbotten wirt/ye mehr wir das thun.
- 3. In diesem Capitel/da Paulus sagt/ Denn ich thn nit was ich will/sonder das ich has/das thn ich. Glosiren die Elimaßiter in jren Dabiten/vnnd sprechen/Thn heyst hie nit das werck verbirgen/sonder die lust fñlen das sie sich reger/welche glos falsch ist/dann das fñlen oder regen der luste ist nit sünd/wann ich darcin nit consentir vnnd bewillige/darumb so heyst thn hie das werck außwendig verbirgen/vnnd der lust nacholgen/welches sünd ist/welches auch die vernunfft vnnd das gewissen darnach haßten/vnnd ist mit leyds

das ich dem fleisch so oft gewolget hab. Volgend/da Paulus sagt/dann ich hab lust an Gottes gesetz nach dem inwendigen menschen/Machen die Elimaßiter aber ein falsche glos/ober dise wort vnnd sprechen/innen dicker mensche heyst hie der geyst/auff gnaden geboren/welcher in den heyligen streitet wider den eusserlichen/das ist vernunfft/sinn/vnnd alles was auß natur am menschen ist. Dise künze glos hat mir je vier lügen. Die erst ist/das sie sprechen/der inwendig mensche heyst hie der geyst/auff gnade geboren/dann Paulus sagt hie nit von der neuen geburt des geysts außgnaden/sonder von dem inwendigen menschen dem er mancher ley namengeb.

Die ander lügen ist/das sie sprechen wie diser geyst allein inn den heyligen streit wider den außwendigen menschen/dann mit allein in den heyligen/sonder auch in den sündern/Item in Ertzelen/Seyden vnnd Juden streit der inwendig mensche/das ist die vernunfft wider den außwendigen/das ist wider die sinnlichkeit.

Die dritte lügen/nämlich das der geyst außgnaden geboren wider die vernunfft streit/aber das ist nit war/den nit die vernunfft secundum partem superiorum/sonder allein das fleisch dem gesetz Gottes widerstrebet.

Die vierde lügen ist/das gemelter geyst auch streit wider alles was auß natur am menschen ist/dann des menschen natur ist eygentlich die vernunfft/vnnd nit die sinnlichkeit/oder das fleisch das er mit andern thieren gemein hatt/vnnd darumb so spricht Paulus oben am andern Capitel/wie die Seyden das gesetz von natur thn/vnnd damit bewiesen/ds das gesetz inn ir berz geschriben ist/verhalben auch David die syr eygen natur vnnd vernunfft vnnd verstand nit nachleben/sonder volgen der lust des fleisch/nit den menschen/sonder den vnnern lustigen thieren verglicheit/Pfalzleig

Das VIII. Capittel.

Paulus veygt an/wie dem gesetz Christi (die weil es sein gesetz) festiglich anhängen/vnnd wie es das geset/des lebens/vnnd des geistes sey.

Sists nun kein verdammung den/die in Christo Jesu seind/die nit nach dem fleisch wandern/sonder nach dem geyst/Denn das gesetz des geyses/der da lebendig macht in Christo Jesu/hat mich frey gemacht vnn dem gesetz der sünden vnnd des todes. Denn das dem gesetz vnnmöglich war (inn dem das

durch das fleisch geschwecht war/ds thet Got/vnnd sandte seinen Son in der gestalt des sündlichen fleischs/vnnd verdäp die sünd im fleisch durch die sünd/auf das die gerechtigkeit des gesetz erfüllter würde inn vns/die wir nun nit nach dem fleisch wandern/sonder nach dem geist.

Denn die da dem fleisch nach leben/die seind auch fleischlich gesinnet/die aber dem geist volgen/die seind geistlich oder dem geist nach gesinnet/Aber fleischlich gesinnet/ist der tod/vnnd geistlich gesinnet sein/ist leben vnnd fröde/Denn fleischlich gesinnet sein/ist eyne feindschaft wider Got/innemal es dem gesetz Gottes nit vnnstriban ist/denn es vernag auch nit. Die aber fleischlich seind/mögen Gott nit gefallen.

Ir aber seyt nit fleischlich/sonder geistlich/so anders Gottes geist in euch wonet. Wer aber Christus geist nit hatt/der ist nit sein. So aber Christus inn euch ist/so ist der leib zwar tod/vnnd der sünde willen/der geist aber leb/vnnd der rechtfertigung willen/So nun der geist/des der Jesum vonn toden auferweckt hat/inn euch wonet/so wirt auch der selb/der Christum von den toden auferweckt hat/ewere sterbliche leibe lebendig machen/vnnd des willen/das sein geist in euch wonet.

So seind wir nun/lieben brüder verpflicht nit dem fleisch/das wir nach dem fleisch leben. Denn wo jr nach dem fleisch lebet/so werdet jr sterben müssen. Wo jr aber durch den geist/die fleischlichen werck tödte/so werdet jr leben. Denn die durch den geist Gottes geführt oder regirt vnnd geleitet werden/die seind Gottes Kinder/Denn ihr habe nit einen knechtlichen geist empfangen/ds jr euch abermal söchren müßet/sonder jr habe empfangen den geist/der den die zu kindern angenommen seind/durch welchen geist wir schreien/Abba (das ist lieber vatter/Dann der selbig geist gibe vnnsern geist zeugnis/ds wir Gottes kinder sein. Sein wir den kinder/so seind wir auch erben/nemlich/erben Gottes/aber miterbenn Christi/so wir anders mit leiden/auff das wir auch mit ihm zur herligkeit erhaben werden.

Denn ich halts darfür/das diser seyt leiden nit werth sei der zukünfftigen herligkeit/die in vns sol offenbart werden. Denn das entlich hat vns der creatur/warter auff die offenbarung der kinder Gottes/seindemal die creatur vnderwoffen ist der eytelkeit/on jren willen/sonder vmb des willen/der sie vnderwoffen hat/auff hoffnung. Denn auch die creatur frey werden wirt/vonn dem dienst des vergenglichen wesens/zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes/Denn wir wissen/das alle creatur begeren vnnd verlangen hat/vnnd enigster sich noch

noch immer dar.

Ihre allein aber sie/sonder auch wir selbst die wir haben des geistes erlösung/begern aber er seuffzen auch bey vnns selbst nach der auffnehmung der kinder Gottes/vn warten auff vnser seels erlöschung. Denn wir seind woll selig worden der hoffnung nach.

Aber die hoffnung die mansühet/ist nie hoffnung. Denn wie kan man das hoffen/das mansühet. So wir aber das hoffen/das wir nie seihen/so warten wir sein durch gedult.

Des selben gleichen hilfft auch der geist vnser schwachheit. Denn wir wissen nit was wir begehren sollen wie sich gebürt/sonder der geist bittet für vns/mit vnansprechlichen seuffzen. Der aber die hertzen erforschet/der weiß was des geistes begehren sey/denn er bittet für die heiligen/nach dem es Got gefellig ist. Wir wissen aber das denen die Got lieben alle ding zum besten dienen/den ihesus die nach den fürsatz/zur heiligkeit/beruffen seind. Denn welche er zum vorsehen hat/die hat er auch verordnet/das sie gleichförmig sein solten/dem ebenbilde seines Sonns/auff das der selbige der erste gebohrne sey/vnder vielen bündern. Welche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen/welche er aber beruffen hat/die hat er auch gerechtfertiget/welche er aber hat gerechtfertiget/die hat er auch heilig gemacht.

Was wollen wir nun hie zu sagen: Ist Got für vns/wer mag dann wider vns sein: Welcher auch seinen eygen son nit verschonet hat/sonder in für vns alle dar gegeben. Wie solt er dann vns auch nit alle ding mit sin geschenke haben: Wer will die außserwelten Gottes beschuldigen: Got ist/der da gerechtfertiget. Wer will dann verdammnen: Christus Jesus ist/der gekorbt ist/ja vil mer der wider außserstanden ist/der auch ist zur gerechten Gottes/welcher selbst auch für vns bittet.

Wer wil vns dann nun seheyden von der liebe Gottes: Trübsal/oder angst/hunger/oder blöffe: fertigkeit/verföschung/oder schwerde: wie geschrieben stehet. Vmb deinet willen werden wir geerdere den gangen tag/wir seint gerechmer wie die schlauchschaft/Aber in dem allen vberwinden wir weit/vmb des willens/der vns geliebt hat. Denn ich binß gewiß/das weder tote noch leben/noch engel noch fürstenthumb noch gewalt/noch gegenwertiges/noch zukünftiges/noch stetes/noch hohes/noch tieffes/noch kein ander creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes/die in Christo Jesu ist vnserm HERREN.

Annotations. (Es ist kein verdammniß dem die in Christo Jesu seind/sonst/alleghen die kette vil male/vn deuten in dahin/das sie so an Christum glauben/nit verdamm werden können. Sie lassen aber auff/das so hernach volget/nemlich/

die nit nach dem fleisch wandern. Vnd also verblenden sie den einsichtigen menschen/den sie ein stück aus der christen nomen das inen diener was aber inen entgegen des laffen sie im der seden/darum seit gewarnt er lieben Christen/dann wer nach dem fleisch/das ist/nach fleischlicher wollust/lebet/vnd dain vorhütet/der wird verdammet/vnd hilfft in nichts das er an Christum glaube oder seinen namen angeuffen hat. Matth. vij. Nit ein jeglicher der so spricht/

(So wir anders auch mit leiden) Merck wie vns die Ertzschelich verfür und falsch geleeret haben/Christus hab es alles gethan/vnd das wir nit thun dörfen/dann das selbig allein glauben/So doch Paulus die Herlich außdrückt das wir selbst auch etwas mit leiden müssen/wir anderst mirben sein wollen.

(Der hoffnung nach) Merck das vnser seligkeit noch hängt an der hoffnung vn nit so ganz gewiß ist/also sie die Ertzma den wollen/darum so ihu fleiß/das da dem be ruffung gewiß madest. a. petri.

(Die gliöß vergiffen die Elmasster hie in den Biblen mit dem sie sprechen/wie vns das gesetz zu nicht heiffen lönd dann außsund vnd tod/welches ein ewigere vnt leistung Gottes ist/der vns das gesetz nit geben hat zum tod/sonder zum leben/darum es Paulus oben Capitel. vij. heilig vnt gut genant hat/dann es gebet vns/Got vnt vnser nechtigen zu lieben/vater vnt mutter eben/nemad zu beschuldigen/nach zu berengen/te. welches alles wo es gehalten wird/vn nit zum tod/sonder zum leben fürbet/vnd nit zum tod hilfft/sonder die sünd außtreibet/das wir aber das gesetz verachten vnd dem nit volgen/ist vnser böß heit vnt nit des gesetz schuld/Offe. xij.

Das IX. Capitel.

Paulus seiget an welche die son Abrahams seint/vñ schiedt darunder mancherley frage/vñ erselet vñ sich/warumb die Juden verwoiffen werde/vñ die heide angenomē sein.

Ich sag die warheit inn Christo/ vñ vnd liegent/ des mir zeugnis gibet mein gewissen in dem heyligen geist/das ich grosse traurige keit vñ schmerzen on vnderlass in meinem hertzen trag. Den ich wünschet mir das ich selber von Christo verbannt were/für mein bünder/die meine gefreunden seint/nach dem fleisch/die da seind vonn Israhel/welcher ist die kindschafft/vnd die herrligkeit/vnd der bundt/vnd das gesetz/vñnd der Gottes dienst vñnd die verheißung/welcher auch seint die väter/auff welchen Christus herkompt nach dem fleisch/der da ist Got/über alles gebenedeyet in ewigkeit. Amen.

Aber nit sag ich solchs/das Gottes wort dar umb auß sey. Denn es seind nit alle Israheliter/die von Israhel seind/auch nit alle die Abrahams samen seind/seind darumb auch kinder. Sonder in Isaac soll die der samen genemmen sein/das ist. Nit seind das Gottes kinder die nach dem fleisch kinder seind/sonder die kinder der verheißung/werden für samen gerechnet/Denn diß ist ein wort der verheißung/da er spricht. Vmb dise zeit wil ich kommen/vñnd Sara soll einen son haben.

Nicht allein aber ist mit dem also/sonder auch da Rebecca von einem schwanger war/nämlich vñ Isaac vnserm vater/ebē die kind geboren

Fleisch geschwech... seinen son in der... chs/vnd verda... ind/auff das die... der würde in vns... fleisch wandern/sonder nach... da dem fleisch... hlich gegner/die aber dem... nd geistlich oder dem geist... er fleischlich gegner... ch gegner sein/ist... hlich gegner sein/ist... der Got/sonnem es dem... nderhan ist/denn es ver... der fleischlich seind/vn... seye nit fleischlich/sonder... Gottes geist in euch wone. We... us geist nit hat/der ist nit... itus inn euch ist/so ist... der sind willen der geist... rechtfertigung wille. So... der Jesum vnn toten auf... auch wone/so wir auch der... von den totē außserrett hat... heile lebendig machen/vn... so sein geist in euch wone. id wir nun lieben bünder... fleisch/das wir nach dem... jr nach dem fleisch lebet/so... üffen. Wo jr aber durch den... nen werck tödeter/so n... durch den geist Gottes... und gelcyt werden. Denn... Denn ihr habet nit einen... sungen/dy jr euch adema... vnder jr habe empfange... h kindern angenomē sein... geist wir schreien. Abba... Dann der selbig geist... inder/so seind wir auch... in Gottes/aber mitrechen... ers mit leiden/auff das... rligkeit erhaben werden. ich halts darfür/das die... h der zukünftigen be... ffebar werden. Denn... reatir/warert auff die... er Gottes/seind einmal... fen ist der eyckel/son... des willen/der sie v... nung. Denn auch die... re/vonn dem dienß der... zu der herrlichen frey... Denn wir wissen das alle... und verlangen hat/vn...

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

geboren waren / vnd weder gutes noch böses ge-
chann herten / auff das der fürsaz Gottes be-
stünde nach d wale / ward zu jr gelaget / nit auß
den wercken / sonder auß dem berüffer / der groß
ser sol dienstpar werden dem kleinern / wie den
geschriben stehet / Jacob hab ich geliebet / aber
Esau hab ich gehasset.

B Was wollen wir denn sagen: Ist denn Got
vngerecht: Das sey fere. Den er spruche zu Mo-
sen / Ich werd verschönt des / über den ich mich
erbarmet hab / Vn werd gnade erzeygen / dem
des ich mich erbarmen werde / Soligt es nun
nit an jemandes wöllen / oder lauffen / sonder
an Gottes erbarmen. Denn die schrifft saget
zum Pharao / Eben darumb hab ich dich er-
weckt / dz ich an dir meine macht erzeyge / auff
dz mein name verkündiget werde in allen lan-
den / So erbarmet er sich nun / welehs er will /
vnd verfocht welehen er will.

C So sagest du nun zu mir. Was schuldiget
er vns denn: Dann wer kan seinem willen wir-
derstehen: Ja lieber mensch / Wer bistu denn /
das du mit Got recheu wilt: Spriche auch ein
werck zu seinem meister / warum machstu mich
also: Hat nit ein haffner made / auß einem ley-
men klüppen zumachen / ein faß zu den ehren /
vnd das ander zu der vnehe: Derhalben da
Gott wolt den zo: n erzeygen / vnd fund thün
sein vermögen vnd made / hat er mit grosser
gedulde vbertragen die gefeh des zo:ns / die da
bereyt waren zur verdammis / auß das er fund
thet die reichthumb seiner herrligkeit vber die
gefeh der barmherzigkeit / die er bereit hat zur
berligkeit: Welche er auch berüffen hat / nit al-
lein auß den Juden sonder auch auß den hey-
den / wie er denn durch Dsee spruche. Ich wil dz
mein volck heysen / das nit mein volck ist / vnd
mein liebste / die nit die liebste ist / vnd das die
barmherzigkeit erlangt hat / die nit barmher-
zigkeit erlangt hat. Vnd es wird geschehen / dz
die an dem ort / da zu men gesage ist / Ir seit nit
mein volck / sollen genennet werden kinder des
lebendigen Gottes.

Esaia: Aber schreyet für Israhel. Wenn die
zal der kinder von Israhel sein wurde / wie der
sand am Meer noch werden die vberigenn sel-
lig werden. Denn das ist das wort / das da vo-
lender vnd abkürzt in der gerechtigkeit. Denn
ein verkürzte wort wird Gott machen auff er-
den. Vnd wie Esaia: dant: sager. Was vns
nit der H: A: A: Sabaoth herte lassen samen
vberbleiben / so wren wir wie Sodoma wo-
den / vnd gleich wie Gomorra.

D Was wollen wir nun sagen: Das wöllen
wir sagen. Die Heyden die nit nach der gerech-
tigkeit gestanden / die habenn gerechtigkeit er-
langer. Ich sag aber von der gerechtigkeit / die
auß dem glauben kompt. Israhel aber wiewol

es dem gesetz der gerechtigkeit nach gestand /
noch ist es zu dem gesetz der gerechtigkeit nit
kommen. Warumb das: Darumb / das sie es nit
auß dem glauben / sonder als auß den wercken
suchen. Den sie haben sich geflossen an den stein
des anlauffens / wie geschriben stehet. Sihe /
ich leg inn Ston einen steyn des anlauffens /
vnd ein selb des ergebnis. Vn wer an jr glaube /
der soll nit züschanden werden.

Annotationes.

A (Der ist Gott) Wer ist das die hell wider die kener / die
da sagen Christus sey mit Gott sonder ein schlechter mensch
gewesen.

B (Soligt es nun nit an jemandes wöllen) Sichte dich die
vor den kenen / die durch diese wort den freyen willen verwei-
ssen / So doch die sanct Paulus meinung gar nit ist / sonder
wil anzeigen woher vns Gottes genad forne / nemlich auß
seiner barmherzigkeit vnd willen / vnd nit auß vren wer-
cken / wie auch die vastodung / von dem willen Götlicher
gerechtigkeit komet. vber die kind des zo:ns / darü spruch
S. Paulus / er verfocht wen er wille. mit diesem aber wir
sere willens freyheit nicht verheiden.

C (Sonder als auß den wercken) Mit diesem spruch bocht
abermal die kener / das vns der glaub allein selig made
die werck. Aber sanct Paulus meinung ist die / das die zu-
den ver meinten auß dem werck selig zu werden / auch auß
halb des glaubens / welches Paulus auch schrifft. Gebt zu
erhuchen das Got sein werck wolgefeller om den glauben.
Damit verweist er aber die werck nit in gemein / wie die
kener thun / sonder allein das was sie geschehen anßerhalb
des glaubens. wie vns auch 8 glaub allein mit selig made
es sind dann die werck mit der that da bey Mart. v. 11

D (So geschriben stehet / ich wil das mein volck heysen) dz
nit mein volck ist / vnd mein liebste / die nit mein liebste ist.
Volget hernach in vnserem glaubwürdigen text / vnd das
die barmherzigkeit erlangt hat / die nit barmherzigkeit er-
langt hat welches die klumstret in der felder gelassen
haben.

E (Volgent do Paulus von den Juden sagt / dann sie haben
sich geflossen an den steyn des anlauffens. den tet sie diese
wort vnd spreden / Christus rechtferdiget ion werck / so glau-
ben sie nit / also stossen sie sich an nit / so Götlich möcht er wol
sagen / dem Delago / der allein auß seinen werck verimeint
gerecht zu werden. Die aber sagen / das was kein werck on
die genad Gottes selig made. Vnd gleich wie wir bekennen /
das die ersten rechtferdigung die wir erlangen durch denn
tauff vnd glauben auß erel gna: vnd on werck geschicht /
Also wissen wir / so wir die selben mit sünden verhandeln
das die ander rechtferdigung durch die büß wird erfordert /
vnd ob wir gleich nach der tauff nit mehr sündigen / noch
sein wir schuldig vns in gñten werden zu sünden vnser glau-
ben damit zubezugen.

Das x. Capitel.

Paulus zeiget die an / das der so die gerechtigkeit werck /
des ewigen lebens wirtig welehs allein auß dem gesetz vns
glauben Christi zuerlangen ist.

Rüder / meine herzge wunsch ist /
vnd stehe auch Got für Israhel /
das sie selig werden / Denn ich ge-
be ihn des zeugniss das sie eyseren
vmb Got / aber nit nach rechtem
verstand. Denn sie erkennen nit die gerechtig-
keit Gottes / vnderachen jre eygen gerechtig-
keit auffzurichten / vnd sind also der gerecht-
keit Gottes nit vnderthan. Denn Christus ist
des gesetz ende zur gerechtigkeit einem iglichen
der da glaubt.

Moses schreibet wol vonn der gerechtigkeit /
die auß dem gesetz kompt. / das ein teiltcher der
die

Das XI. Capitel.

Der Apostel empffer das gewaltig widersprechen der Heyden wider die Juden / zeigt an die verblendung der Juden / vnd beschlyest mit der ewige der Götlichen weisheit.



H Sag ich nun. Hatt denn Gott sein volck von sich gestossen: Das sey ferr / dann ich bin auch ein Israeliter von dem samen Abiaba / auf dem geschlechte Benjamin. Gott hat sein volck nit von ihm gestossen / welches er zu vor vorsehen hatt. Oder wisset ir nit / was die schrift sage von Elias: Wie er rief für Gott wider Israel / vnd sprücht: HERR sie haben deine propheten getödtet / vnd haben dein altar aufgeschriben / vnd ich bin allein überbleiben / vnd sie stehen mit nach meinem leben. Aber was sagt ir die Götlich antwoert: Ich hab mir lassen überbleiben sibentausent man / die sie knye nit gebogen haben vor dem Baal. Also seind auch zu diser zeit die übrigen nach der wal der gnaden Gottes selig worden. Ist nun auß gnaden geschehen / so ist nit auß den wercken / immst würde gnad nit gnad sein.

Wie den nun: dz Israel gesücht hat / das hat er nit erlangt / die wal aber hats eläger. Die andern seind verblendet / wie geschriben steht. Gott hatt inen geben ein flechlichen geist / außgen das sie nit leben / vnd oren das sie nit hören. Lass auff den heutigen tag. Vnd Dauid sprücht: Lass ir nicht werden zu einem strick / vnd zu einer beruckung / vnd zum ergernis / vñ inen zur vergeltung. Verblende ir augen / dz sie nit sehen / vnd biege ir knien alzeit.

So sag ich nun / Seind sie darumb also angelauffen / das sie fallen solten: Das sey ferr / sonder auß frem fal ist den heyden das heyl widerfahren / auff das sie an den selben sich eyffern solen. Dan so irer fal der welt reichthum ist / vñ ir abnemen ist der heyden reichthum / wie viel nicht were es also / wenn ir fülle da were. Wie euch heyden rede ich. Dann die weil ich der heyden Apostel bin / wil ich mein ampt preysen / ob ich möcht die mein fleisch seind / zu eiffern reynen / vnd ir elich selig machen. Denn so ir verlust der welt verfunnung ist / was ist den ir annehmung anders / denn als wenn mann das leb von den todten herneme: Ist der anfang oder des reigs poor heilig / so ist auch der ganz reig heilig / vñ so die wurzel heilig ist / so seind auch die zweigen heilig.

Ob aber nun etliche von den zweygen zu hoch sein / vnd du da du ein wilder olbaum warest / bist wider sie gepflantz / vñ teilhaftig worden du wurdel vñ des saffes des olbaum / so rhume dich nit wider die zweygen. Rhümest du dich aber wider sie / so regst du die wurzel nit / sonder die wurzel treget dich. So sprichstu nun.

die selben chris / der werd dünnen leben. Aber die gerecht geit auß dem glauben sage also / Sprich mir in deinem herzen / wer wil hinauf steigen gen himel: Das ist nichts anders / denn Christus am herab holen / oder wer wil hinab steigen in die tieffe: (Das ist nichts anders / denn Christus von den todten hole.) Aber was sagt die schrift: Das wort ist dir nahe / nemlich in deinem mund / vnd in deinem herzen. Diß ist das wort des glaubens / das wir pcedigenn / Denn so du mit deinem munde bekennest den HERRN Iesum / vnd glaubest in deinem herzen das so wirdstu selig. Denn so man vor herzen glaubt / so wird man rechtfertigt / vnd so man mit dem munde bekennet / so wird man selig. Denn die schrift sprücht: Wer an in glaube wird nit zuschanden werden.

Es ist kein vnderscheid zwischen Juden vñ Kriechen / Sonder einer ist ir aller HERR reich über alle die in anrüssen / Denn ein tegit der / der da anrufft den namen des Herrn / der wird selig werden.

Wie sollen sie aber anrüssen / an den sie nit glauben / Wie sollen sie aber glauben von dem sie nichts gehört haben: Wie sollen sie aber hören / von prediger: Wie sollen sie aber predigen / wo sie nit gesand werden: Wie den geschriben steht: Wie lieblich seind die füsse / derer / die den ferd verkündigen: die das güt verkündigen. Aber sie seind nit alle dem Euan gelio gebotsam / denn Elias sprücht: Wer hat glaubet vñ unsern zühörte: So kompt nun der glaub auß dem hören / das hören aber durch das wort Gottes. Ich sag aber: Haben sie es dann nit gehört: Swares ist sie in alle land ansgangt irer schal vnd bis an das ende der welt ir wider.

Ich sag aber: Hars Israel nit erkand: Auffo erst sprücht: Moses: Ich wil euch eyffern machen über dem / das nit mein volck ist / vnd über einem vnuerstendigen volck wil ich euch erzürnen. Elias aber darf also spiechen: Ich bin erfunden von denen / die mich nit gesücht haben / vnd bin erschienen denen / die nit nach mir gefragt haben: Si Israel aber sprücht er: Des ganzen tag hab ich meine hende außgestreckt zu dem volck / das nit glauben will / sonder wider sprücht mir.

Annotations.

- 1. (Denn etliche der da an ruffen) Das ist / dem bündstaden nach / den worten Christi gleich entgotten da er sagt: Ir seiglicher berde spücht: HERR HERR se. Aber dissespüch die laur auff die so den HERRN auß gangem berden / vñ so in ein wisten glauben an ruffen / So redet Christus von demen / die in allem mit den lessern anbetten / vnd irera wert vñ im ist Matth. 23. 32. 33. 34.
- 2. (Wo sie nit gesand werden) Merck das keiner predigen soll / er werde dan gesandt / vnd hüet dich vor den teuren die sich selbst erndungen vñ zur sich nöthigen auch wider vorhorter oderk. ir.

sey der gerechtigt nach ge... zu dem gesetz der gerechtigt... Darumb das: Darumb... glauben / sonder als auß dem... den sie haben sich gestoffen... ussens / wie geschriben steht. Ein... in Sion einen fern des andern... elch des ergernis / vñ er an... nit zuschanden werden.

Annotations.
1. (Denn etliche der da an ruffen) Das ist / dem bündstaden nach / den worten Christi gleich entgotten da er sagt: Ir seiglicher berde spücht: HERR HERR se. Aber dissespüch die laur auff die so den HERRN auß gangem berden / vñ so in ein wisten glauben an ruffen / So redet Christus von demen / die in allem mit den lessern anbetten / vnd irera wert vñ im ist Matth. 23. 32. 33. 34.

Das X. Capitel.

Rüder / meine herge... vnd flehe auch Gott... das sie selig werden. Denn... be ihn des zeitig... vmb Gott / aber mit... Denn sie erkennen nit die... Gottes / vñ dardurch sie ergen... auffzurichten / vñ fann alle... Gottes nit vnderitau. Denn... setzende zur gerechtigt... glaube.

Annotations.
1. (Denn etliche der da an ruffen) Das ist / dem bündstaden nach / den worten Christi gleich entgotten da er sagt: Ir seiglicher berde spücht: HERR HERR se. Aber dissespüch die laur auff die so den HERRN auß gangem berden / vñ so in ein wisten glauben an ruffen / So redet Christus von demen / die in allem mit den lessern anbetten / vnd irera wert vñ im ist Matth. 23. 32. 33. 34.

nun. Die zweygen seind zubiochen / das ich hin ein gepfropfte wurde. Das ist wol geredt. Sie seind aber zubiochen vmb ires vnglaubes willen. Du aber stehst durch den glauben. Sey nit stolz / sonder söche dich / Dann hat Gott der natürlichen zweygen nit verschonet / das er villiche dein auch nit verschone.

Darumb schaw die güte vnnnden ernst Gottes. Den ernst ann denen die gefallen seind / die güte aber an dir / sofer du in der güte bleibest / sunst würdest du auch abgehawen werden / vnd jene / so sie nit bleiben in dem vnglauben / werden sie ein gepfropfte werden / Dann Gott mag sie wol widerumb einpfropfen. Denn so du auß der natürlichen wilde ölbaum bist außgehawen / vnd wider die natur in den güten ölbaum gepfropfte / wie vil mehr werden die natürlichen eingepfropfte in iren eigen ölbaum.

Ich wil euch nit verhalten / lieben brüder / dieses geheimniß / auff das jr nit bey euch selber klug seyt. Blindheit ist Israel eins theils / widerfahren / so lang bis die fülle der Heyden eingangen sey / vnd also das gannz Israel selig werde / wie geschriben stehet / Es werde kommen auß Zion der da erlöset / vnd abwendet das vngelich wesen von Jacob. Vnd dis ist mein testament zu jnen / wen ich jr sünd werd hinweg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sie für feinde / vñ ewer wille / Aber nach dem wal seind sie mir die liebste / vñ d'väter wille. Dañ Gott es gab vñ beruffung mögen jnnit gewesen.

Nit habe geglaubt an Gott / nun aber habe ich barmhertigkeit überkommen vmb ires vnglaubens willen / Also auch jene haben jetz nit wollen glauben an die barmhertigkeit die euch widerfahren ist / auff dz sie auch barmhertigkeit erlangen / Dañ Gott hats alles beschloffen vnder dem vnglauben / auff das er sich aller erbarme.

Wir ein tieffe der reicherumb / beyde / der weisheit vnd der erkantnis Gottes / wie gar vnberweislich seind seine gericht / vnd vnerschöpflich seine wege. Dann wer hat des Herren sin oder meinung erkantet. Oder wer ist sein rathgeber gewesen / oder wer hat jm etwas zuuorgeben / dz jm werde wider vergolten. Dañ von jm / vnd durch jm / vñ in jm seind alle ding / jm sey ch: in ewigkeit / Amen.

Amoraciones.

1 (Sostis nit aus den wercken) Verstehe auff den wercken allein / vnd die da geschehen / außershalb des glaubens / vñ der gnaden.

2 (Die wal) Das ist die von Gott erwelet seind / nemlich deren geschossm vñ güte werck / Got von ewigkeit zuuor gesehen vñ erwelet hat. Die andern aber deren vngeschosst er auch zuuor gesehen / nach dem späth' wlate / so hie citiret wird / hat er verbleudet / das ist / er hat sie in irer verblichenung vñ b'offheit also bleiben lassen / diewel sie in vnd seine wort vndersehen noch hören haben wollen / wie die anhängen der lehrer die warheit yetz auch weder sehen noch hören wollen.

3 (Das sey ferre) In diesen Worten entschuldigt Paulus die götlichen vorsehenheit / daß die selbig niemant zu sa

oeder zu sündigen zwingt. Dan des die Juden also angalassen vñ gesailen seind / ist geschehen auß irem freyen willen / nemlich dz sie nit habe glauben wollen / Das betriet Paulus in dem folgenden paragapho / da er sprach / Es ist ein and' aber zu biochen vmb ires vnglaubens willen.

(Der natürlichen zweygen) Auch die natürlichen zweygen meinet Paulus die Juden / durch die wilden zweygen / die beyden.

(Eynes teils) Das ist / mit allein Juden seind verblendet worden / sonder allen eilich / die nit haben glauben wollen / weder in wort / noch dan werck / in Christ.

(In diesem Capitel) Das geschriben stehet / ist aber auß dem geschriben / so ist das verdienst nichts / sunst wer genad nit genad / vñ die Klimatester im iren Bibliden die nachfolgenden wort hinzu / nemlich / ist aber auß verdienst so ist genad nichts / sunst wer verdienst nit verdienst. Welche wort in vñstern bewerten tezt nit gefunden werden.

(Am end des Capitel) Da Paulus sagt / dann Gott hat alles beschloffen vnder dem vnglauben / auff das er sich aller erbarme. Verkeren vñ felschen in die Klimatester / aber seine wort / denen sie auff die werck vñnd sprechen / Merck diesen haupspruch / der alle werck vñnd menschl'ichs gerechtheit verdampft. Ich sag aber euch freisten Christen merck jr woll auff die werckliche Klimatester / die sichte thut dain. Paulus redt nit von allen wercken / sonder von allen geschickten vñnd vñnd menschl'ichs gemein die Gotte all vñnd dem vnglauben beschloffen hat / damit er sich jr aller erbarme / nemlich der Juden vñnd der heyden / Damit aber beyden die Klimatester nach nit beweist / daß alle werck der glaubigen / vñnd oder verdampft seyn.

Das XII. Capitel.

Paulus vñnd er wußt die Römer / wie sie sich gegen Gott vñnd dem nächsten halten sollen.

Deshalben so bir ich euch liebend brüder durch die barmhertigkeit Gottes / das ihr ewere leibe begeben zum offer / das da lebendig / heylig / vñnd Got wolgefellig seyt / vñnd laßt ewern dienst / den jr Got offeret vernünftiglich vñnd mit bescheidenheit sein. Vñnd wöllet euch nit vorgeleichn dieser welt / sonder laßt euch verendern durch vernewerung ewers sinnes / auff dz jr prüffen möget / welchs da sey der güte / der wolgefellig / vñnd voll kommen wil Gottes. Dann ich sag durch die genad / die mir gegeben ist / iederman vñnd er euch / das keiner sich vermessn solle mehr zu wissen / dann sichs gebürt zu wissen / sonder das ein iglicher wisse zur maß nach dem Gotte außgereit hat die maß des glaubens.

Dann gleicher weis / als wir in einem leib viel glider habenn / aber alle glider nit ein teyley geschafft vñnd wirkung haben / also seind wir vil in einem leib in Christo / ein ieglicher aber ist des andern glid. Vñnd haben mancherley gaben / nach der genad / die vñns geben ist. Hat ir emande weis sagung / so sey sie dem glaubenn ehlich. Hat ir emant ein ampt / so warte er des ampts. Leret ir emant / so warte er der lete. Er emant ir emant / so warte es des ermanens. Gibe ir emant / so geb er einseelig. Regiert ir emant / so sey er sozgefellig. Obet ir emant barmhertig / so thut er sich mit lust oder frölich.

Die lieb sey vngelische. Hasset das böß. Hätget an dem güten. Seid mit brüderlicher liebe einander fründlich. Einer kom den andern mit

eh: erbietung zum: Seit nicht erge an soigfel
tate: Sic bii: sig im geist: diener dem H E
R X I.

1. **S**ey fröhlich in hoffnung / Gedultig in trüb
sal. Halte an am geben. Halte euch der heyl
ger: nochturfft an! Der berger die leut gern. Be
noeier die euch veruolgen. Benedeyer vñ
maledeyer nit. Frewet euch mit den fröhlichen /
vñnd weyner mit den weinenden. Habe einer
ley mit vñnd jinn vnderinander. Halte nit
etwas hohes vo euch sonder machet euch gleich
den nidigen.

D Halte euch nit selbs für klüg. Vergleete nie
mande böses mit bösem. Fleisset euch zu dem
g:reien / mit allein vor Got / sonder auch vor: me
niglich. Jhs möglich / so vil an euch ist / so habe
mit allen menschen freid.

X:cher euch selber nit / mein liebsten / son
der gebet vñnd dem zorn. Dann es sicheb ge
sch:iben / Mir gebürt die räch / vñ ich wil ver
gelten: sprüche der H E R X I.

So nun deinen feind hungert / so speyse ihn /
dürstet ihn / so trecke ihn. Wenn du das thätst /
so wurdst du gewis: sohlen auff sein haupt sam
len. Laß dich nit das böse vberwinden / sonder
überwinde das böse mit gutem.



In jegliche seel sey vñnderhan /
der oberkeit vñnd gewalt. Dann
es ist kein gewalt / oann von Got
Was aber von Got herkomet /
das ist odenlich. Der halben / wer
ich wider die gewalt / der widerstrebte Got
res ordnung. Die aber widerstrebten / die vber
kommen jnen selbs die vberdammis: / Dann die
Fürsten sind nit denen die gütes thun / sonder
den bösen zu söchten. Wilen dich nun nit sö
chten vor: der gewalt / so thü gütes / so wurdstu
lob von der selben haben / Dann er ist ein ver
walter oder diener Gottes dir zum gürtens /
Thätst aber böses / so söchte dich / Dann er
treget das schwerdt nit vergeblich / sonder ist
Gottes diener / vñnd ein rächer zur straff vber
den der böses thüt. So seit nun auß nor vnder
thann / vñnd nit allein vmb der straff willen /
sonder auch vmb des gewissens willen. Der
halben müß jr auch geschos: geben / Dann sie
seint Gottes diener / die vmb solchs geschos: wil
len dienen s:llen.

So gebt nun jederman was ir schuldig seit.
Den tribut / dem erbit gebürt / den zoll / dem
der zol gebürt / die sache / dem die sache gebürt
die ehre / dem die ehre gebürt.

Sey niemands nichts schuldig / dann das
jr euch vñnder ein ander liebet. Dan der den nech
sten liebet / der hat das gesetz erfüllet. Denn das
da g:saigt ist. Du solt nit ehreuchen. Du solt nit
e:ddren / Du solt nit s:elen / Du sol nit falsch ge
zeugniss gebenn / Du solt dem lust nit stude ge
ben / Du so ein anders gebot nicht ist / das wirt
in diesem wort verfasst / Du solt liebend einen
nechste als dich selbs. Die lieb des nechste thür
nichts böses / Darumb ist die lieb des gesetz er
füllung.

Vnd wir wissen / das die zeit ist / vñnd das
die stund vorhanden ist / dz wir ir vom schlaf
auff stehen sollen / denn vnser heil ist nun new
her / dann so wirts glaubt haben. Die nacht ist
vergangen / der tag aber ist herbey kommen.
So laßt vns nun ablegen die werck der finstere
vñnd anlegen die wasfen des lichte. Laßt
vns erbarlich wandern / als am tage. Nit tinn
fressen vñnd sauffen / nit in schlaf amern vñnd
vñnzüchten / nit in bader vñnd eysern / sonder
ziehet an den H E R X I Jesum Christ.
Dñnd legt ewern fleiß nit auff das fleisch vñnd
seine wollüste.

Annoraciones.
1. **S**ey niemands nichts schuldig. Das ist / thut ein vglid
en was in gebürt / das nit man vber etw: klagen mög: wie
man vber die grobe mit machel klagen mög: die so sie
für erbare leut goten niemant ein ehre noch reuerent thun.
2. **I**n diesem Capitel / da die Elmasitree in jren Biblicen
dolmetschen / jederman sey vñnderthan der oberkeit vñnd ge
walt. Sagt weder der Griechisch noch lateinisch text weder
man sonder ein vglid: seel: vñnd hat paulus on allen zwet
sel auff sonderlicher eingebung des heiligen geistes mit ge
v v ij 155

Das XII. Capitel.

Das XIII. Capitel.

Das XII. Capitel.
Das XIII. Capitel.

Das XIII. Capitel.
Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

Der Apffel leet / wie die vberthonen der
oberk:it durch hilff vnser lieb gebohsam
leuten sollen.

sagt jeder man, auch mit ein jeglicher mensch/ noch ein jeglicher Leib/ sondern ein jeglicher seel. Damit wir auß dieser stel ein grund heren wider der Elmsasser Keyser/ die da ja gen. wie die vnderthanen der oberkeit alle mit leyb vnd güt vnderworfen seuen/ vnd mit mit der seel/ verhalten man ein yeden glauben lassen/ was er wöl. Das ist aber falsch vnd vnser Religion nachteylig. Dann warum seind die Fürsten von Tirol gestrafft worden/ dan was sie das volck lieffen/ vnd die gütter anbreiten/ vnd sie in dem Gott vnd dem rechten glauben treiben vnd anhalten? Auch wil Gott die seel/ die auß vermalossung oder verwerfung der oberkeit wechset/ von men fordern. Esch ist et xxiij. Darumb sagt St. Paulus mit ein jeglicher Leib/ noch ein jeglicher mensch/ sonder ein jeglicher seel sey vnderthan. **¶** Volgend dolmarstren die Elmsasser/ die gewalt aber/ die allenthalben ist/ ist von Gott verordnet. Wiewol man nun diß wörlin allenthalben weder tun dem freichschen teyrtad/ noch in dem lateinischen/ so nemen wirs doch gern von men an/ vnd beweisen damit/ dz auch des Abths vnd der geistlichen gewalt von Gott ist/ welches sie in iren glossen vnd büchern mit einmal verleugnen.

¶ In dem gemelten Capitel/ da geschriben stehet/ Wiltu dich aber an fäden von d' gäben/ so thut güt/ so wirtstu lob vnder selbigen haben/ volget hernach in freichschen vnd lateinischen teyrt/ des amn minster est vbi in bono. zu reutich/ dann er ist ein diener Gottes/ derliche der Fürst oder oberker/ dir zu güt welches die Elmsasser in der seiden gelassen haben.

¶ Am end da in freichschen vnd lateinischen teyrt stehet/ Ite carnis carum ne feceritis/ vñ die Elmsasser dolmarstren thut mit des fleischs Klagheit. Er stehet nit im teyrt/ Klagheit/ sonder sag/ fleisch/ ob liebe des fleischs mit seiner lust/ salsda wirt verbotten da der teyrt sager/ Ir sult ewer leyb nit mit löstern vnd bösen begirden verlongen.

Das XIII. Capitel.

Der Apostel ermahnt die oberkeit/ daß sie iren vnderthanen nit ergerniß geben/ vnd sie auch mit verdammen/ sonder sie gütlich ergeren/ vnd vnder weisen sollen.

Den schwachen im glauben nept auff/ vnd nit in haderischen oder zencfischen gedanken. Dann ein ner glauder möge allerley essen. Welcher aber schwach ist/ der esse frant.

Der nun isset/ der verachte den nit/ der nie isset/ vnd welcher nie isset/ der richte den nit der da isset. dann Got hat ihn auffgenommen. Wer bist nun du/ dz du einen fremden knechte richteest. Er stehet oder feller seinem Herrn. Er wirt aber stehend bleiben/ dan Got kan in wol auffrichte. Ein er heile ein tag für den andern/ der ander aber heile alle tag gleich. Ein igit cher thut nun genüg seinen gewissen. Dan welcher auff die tag heile/ der thut dem Herren/ vnd welcher nichts darauff helle/ der thut anech dem HERRN. Vnd welcher isset/ der isset dem HERRN/ dann er dancket Got. Welcher aber nie isset/ der isset dem Herrn nit/ vnd dancket Got. Dann vnser keiner lebet im selber/ vnd keiner stirbe im selber. Leben wir/ so leben wir dem Herren/ sterben wir/ so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterbe/ so seind wir des Herrn. Dan dazü ist Christus auch gestoben/ vnd außersanden/ das er über odre vnd lebendige HERR sey.

Du aber was richteestu dein biider/ oder du ander/ was verachtestu deinen biider. Dann

wir werde alle voi dem richrsfál Christi stehet. nach dem es geschriben stehet. So war als ich lebe/ spricht der HERR/ so solle mir alle knie gebogen werden/ vnd alle zungen sollen Got bekenen. So wirt nun ein igit cher für sich selbs Got rechen schaffe geben/ darumb laßt vns nit mehr ein der andern richten.

Sonder das richte vil mer/ dz niemant sein biider ein anstosf oder ergerniß das stelle. Ich weiß/ vnd bins gewiß/ in dem Herrn Jesu/ das nichts gemein ist seiner halben/ dan allein dem/ der es für gemein rechner/ dem selbenn isst gemein. Denn so dein biider vber deynes speyle betrübe wirt/ so waderstu schon nit nach der liebe. Lieber verderb denn nit mit deiner speiß/ vmb welches willen Christus gestoben ist. Darumb sol vnser gütes nit gelestert werden. Dan das reich Gottes ist nit essen vñ trincken/ sonder gerechtigkeit vnd frid/ vnd freude in dem heyligen geyst. Wer darinnen Christof diener/ der ist Got vñ den mensche wolgefellig.

Darumb laßt vns dem nach streben das zum frid diener/ vnd das halten/ das vns allen zur besserung reicher. Du sole nit vmb der speiß willen zerfördien Gottes werck. Es ist zwar alles rein. Aber es ist nit güt dem/ der es also isset dz er ergerniß dardurch gebe. Es ist besser/ du essest kein fleisch/ vnd trinckest kein wein/ oder das/ daran sich dein biider sößter oder ergert/ oder schwach wirt. Den glauben aber den du hast bey dir selber/ den hab voi Got. Solig ist/ der im selbs kein gewissen macht/ in dem das er annymt. Wer im aber ein gewissen macht/ vñ darüber isset/ der ist verdampft/ dann es gehet nit auß dem glauben. Was aber nit auß dem glauben gehet/ das ist sünde.

¶ Annotations.

¶ (Er mög allerley essen) Misset das Paulus hiehandelt von der freyheit die wir haben bey Gott/ vnd bey vns selber in wiseren gewissen. Dann was dich dein güt vnd rede gewissten levet/ vnd du bei dir selber die für not ansehst/ erzwinge du Got nit/ dem wenig daran gelegen/ du essest fleisch oder sisch. Aber vmb des nachsten willen/ vnd zu erfällung der gebort vnd ordnung der kirchen/ sollen wir zu weilen vnser freyheit vbergeben/ vnd dem nachsten zur besserung vnd geborsam der Christlichen kirchen vns den andern Christen gemess halten/ damit einigheit vnd frid in der kirchen bleib/ vnd niemants gewissen geerget werden wirt. Co. x.

¶ Am end diese Capitel/ da die Elmsasser in iren Biblensprechen/ sardich voi falsche glosen/ so die richte seyn von vil leeren/ solten sie gefasge haben/ nit vil leeren/ sonder von vil falschen leeren/ als sie sind/ dann vil Christenlich/ 1. 2. er/ 1. 2. diese woort redt glöser haben/ so diese Elmsasser glosen an allen orten stolpern/ vnd vol giffis sein.

Das XV. Capittel.

Wie Paulus die Römer ermahnt/ dz sie die schwache gültich leiden/ vñ zum besten halten sollen. Ir erwidlerge sich gegen men/ auß was vrsach er personlich nit zu men kommen sey.

Wir aber/ die da erwidlerker seint/ solt ir erwidlerge sich schwache gütlichheit/ vñ nit ein gefalle an vns selber habē.

Es stelle sich aber ein iglicher vnder vns also / das er seinem nechsten gefalle in gutem zur beserung. Dann auch Christus nit ann jm selber gefallen derte / sonder wie geschriben stehet / die schmach derten / die dich schmechtens / seind vber mich gefallen. Alles aber das vns für geschriben ist / das ist vns geschriben zur lere / auff dz wir durch gedult vnd troest der schiffe hofnung haben. Got aber der gedult vnd des troests gebet / das jr einerley geinnet seit vnder einander / nach Jesu Christi / auff das jr einmütiglich mit einem mund pseyer Gorden vater vnsers Herren Jesu Christi / Darum nemet euch vnder einander auff / gleich wie euch Christus hat auffgenommen zu Gottes ehre.

Dann ich sag / das Jesus Christus ein diener gewesen ist der beschneidung vmb der warheit willen Gottes / zu befestigen die verheissungen / so den vāteeren geschehen seindt. Die heyden aber pseyen Got vmb der barmherzigkeit willen / wie geschriben stehet / Darumb wil ich dich HERR loben vber den heyden / vñ deinet n. amen jūngern. Dñd abermal sprichet er / Freuet euch jr heyden mit seinem volck. Dñd abermal / Lobet Got alle heyden / vñd pseyet in alle völeker. Vñd abermal sprichet Esaias / Es wirt sein die wurzel Jesse / vñd der auferstehen wirt zu herrschen über die heyden / auff den werden die heyden hoffenn. Got aber der hoffnung erfülle euch mit aller freuden vñd fride im glauben / auff das jr die fülle habe in hoffnung vñd krafft des heiligen geists.

Ich bin aber des gewis von euch / lieben brüder / das auch jr selber vol liebe seyt / erfüllet mit aller erkantnis / das jr euch vñdereinander selber ermanen künnt. Ich hab aber euch ein wenig kürlicher oder ketter geschriben / lieben brüder / vñd euch gleich selbst auch erinern wöle in vñd der etwad willen / die mir geben ist von Got / das ich soll sein ein diener Christi vñd der heyden / zu heiligen das Euangelion Gottes / auff das das offer der heyden werde an genem / vñd geheyliger durch den heyligen geyst. Darum so hab ich die eh: meines amptes an Got durch Jesum Christ. Dann ich darff gar nit heu reden / denn das so Christus wirkte durch mich / die Heyden gehorsam zu machen / durch wort vñd werck / durch krafft vñd zeichen vñd wunder / vñd durch krafft des heiligen geistes / also / das ich von Jerusalem ann / vñd vñdher bis got Jllitricon / alles mit dem Euangelio Christi erfüllet hab.

Also hab ich aber das Euangelion gepredigt / nit wo Christus name bekant war / auff das ich nit auff ein frembden grunde bauete / sonder wie geschriben stehet / Welchen nit ist von jm vorkündiget / die sollens sehen / vñ welcke nit gehöret haben / sollens verstehen / Das

ist auch dies sach darinn ich vil mal verhindert bin zu euch zu kommen / vñd noch auff den heiligen tag verhindert werde. Nun aber so ich nit mehr raum hab in diesen lāndern / hab aber ein verlangen zu euch zu kommen / von vielen jahren her. Derhalben so ich reisen werde in Hispanien / verhoff ich / das ich euch im fürziehen sehen / vñd von euch dorthin geleytet werde / so ich mich zuuo: ein wenig mit euch ergetet hab.

Nun aber werd ich hinziehen gen Jerusalem / den heiligen handreichung zu thun / Dñd die von Macedonia vñd Achaia haben für gut angesehen / ein gemaine stur zu thun den armen heiligen zu Jerusalem. Das haben sie nun williglich vñd gern gerhan / vñd seindt auch jreschuldner. Dann so die heyden seindt jrer geistlichen güter teilhaftig worden / isst billich / das sie jnen auch in fleischlichen gütern dienst beweysen. Wenn ich nun solchs außgetrich / vñd jnen diese frucht vberantwort hab / will ich durch euch in Hispaniam ziehen. Dñd ich weiß / wen ich kome / das ich mit voller benedeyung des Euangelii Christi kommen werde.

Derhalb so bit ich euch / lieben brüder / durch vñsere HERRN Jesum Christ / vñd durch die liebe des heiligen geistes / das jr mir helfte mit betten für mich / zu Got / auff das ich erlöset werde / von den vngläubigen in Judea vñ das mein dienst den ich gen Jerusalem thun / angenem werde den heiligen / auff das ich mit freuden zu euch komme / durch den willen Gottes / vñ mich mit euch erquicket. Der Got aber des freides sey mit euch allen / Amen.

¶ Annotatio.

In diesem Capitel / so in dem 1. vñ 2. vñ 3. vñ 4. vñ 5. vñ 6. vñ 7. vñ 8. vñ 9. vñ 10. vñ 11. vñ 12. vñ 13. vñ 14. vñ 15. vñ 16. vñ 17. vñ 18. vñ 19. vñ 20. vñ 21. vñ 22. vñ 23. vñ 24. vñ 25. vñ 26. vñ 27. vñ 28. vñ 29. vñ 30. vñ 31. vñ 32. vñ 33. vñ 34. vñ 35. vñ 36. vñ 37. vñ 38. vñ 39. vñ 40. vñ 41. vñ 42. vñ 43. vñ 44. vñ 45. vñ 46. vñ 47. vñ 48. vñ 49. vñ 50. vñ 51. vñ 52. vñ 53. vñ 54. vñ 55. vñ 56. vñ 57. vñ 58. vñ 59. vñ 60. vñ 61. vñ 62. vñ 63. vñ 64. vñ 65. vñ 66. vñ 67. vñ 68. vñ 69. vñ 70. vñ 71. vñ 72. vñ 73. vñ 74. vñ 75. vñ 76. vñ 77. vñ 78. vñ 79. vñ 80. vñ 81. vñ 82. vñ 83. vñ 84. vñ 85. vñ 86. vñ 87. vñ 88. vñ 89. vñ 90. vñ 91. vñ 92. vñ 93. vñ 94. vñ 95. vñ 96. vñ 97. vñ 98. vñ 99. vñ 100.

Das XVI. Capitel.

Wie Paulus engher fromer exempel / den Römern vorgebildet / dar durch er sie zu der nachfolg vñd bekehrung gereigt / vñd endlich vor den falschen Aposteln vñd verführten gewarner hat.



Ch beuelhe euch vñsere schwester Vbebe / welche ist ihm dienst der kirchen zu Cenchio / das jr sie auff nemet in den Petre / wie sich zimpt den heiligen / vñd ebit jr beystand in allem geschefte / darinn sie ewer bedarff / Denn sie hat auch vielen beystand ge

v v iij than

alle von dem richsthal Christi...
 die HERR so soll...
 so wirt nun ein iglicher...
 die ander richen.
 das richet vil mer...
 ein anstöß oder erget...
 vñd bins gewis / in dem...
 gemein ist seiner halben...
 es für gemein rechnet...
 n. Denn so den brüder...
 übe wirt / so wāder...
 Lieber vererb denn mit...
 w welches willen Christus...
 vñd sol vnser gütes nit...
 das reich Gottes ist nit...
 der gerechtigkeit vñd...
 heiligen geyst. Wer...
 ist Got vñ den mensche...
 lasse vñs dem nach...
 vñd das halten / das...
 reicher. Du solt nit...
 den Gottes werck. Es...
 es ist nit gut dem der...
 ist dar durch gebt. Es...
 reich / vñd tracht...
 sich dein brüder...
 sach wirdt. Den...
 dir selber / den hab...
 be kein gewissen...
 Wer jm aber ein...
 ist / der ist verdamp...
 nem glauben. Was...
 gehet / das ist...
 ¶ Annotaciones.
 alleley ein...
 die wir oben...
 gewis. Denn...
 vñd du bist...
 Got nit dem...
 sich / dz er...
 geb vñd...
 freit vñd...
 gescham...
 alle gemein...
 bleib / vñd...
 dieser Capitel...
 den. Sñd...
 reeren /...
 schen lere...
 se wort...
 allen ort...
 Das XV. Capitel.
 die Rōmer...
 sum he...
 men /...
 Tr aber die...
 le rage...
 vñ nit ein...

Die erst Epistel

ehan/auch mit selbs. Grüsset die Pisten vnd den Aquilan meine gehülffen in Christo Jesu/ welche habenn für mein leben/ fre helpe dar gestreckt/ welchen nit allein ich dancke/ sonnder alle kirchen der Heyden/ Auch grüsset die samlung in irem hauf. Grüsset Epeneton meinen liebsten/ welcher ist der erstling in Asia in Christo Jesu/ Grüsset Mariam/ welche viel bey euch gearbeit hat/ Grüsset den Andronicon vnd den Juniam meine gefreündten/ vnd meine mitgefangene/ welche seind berömpete Apostel/ vnd für mir gewesen in Christo. Grüsset Ampliatum meinen lieben in dem HERRN. Grüsset Viban vnsern gehülffen in Christo Jesu/ vnd Strachin meinen lieben. Grüsset Appell den bewerten in Christo. Grüsset die da seint vom Aristobuloa geinde. Grüsset Herodion meinen gefreündten. Grüsset die da seint von Marcissus geind in dem Herrn. Grüsset die Triphena vnd Triphosa welche arbeiten in dem Herrn. Grüsset die Persida meine liebe welche vil gearbeiter hat in dem Herrn. Grüsset Rufum den auferwelten in dem Herrn/ vnd seine vnd meine müeter. Grüsset Asincron/ Phlegonten/ Nermen/ Paroban/ Nermen vnd die brüder bey inen. Grüsset Philologon vnd Julian/ Tereon vnd seine Schwester/ vnd Olympiaden/ vnd alle heyligen bei inen. Grüsset euch vnderinander mit dem heyligen kuss. Es grüssen euch alle kirchen vnd samlungen in Christo.

W Ich bit euch aber lieben brüder/ das ir auffsehet/ auff die da zurrennung vnd ergermiss anrichten wider die lere/ die ir gelernt hat vñ weicher von den selben. Denn solche dienen nit dem Herrn Jesu Christo/ sonder irem bauch/ vnd durch süsse wort vñ wolsprechen verführen sie die hertzen der vnschuldigen.

11 Denn ewer gehorsam ist außgeschollen inn alle ort/ derhalb fremich mich vber euch. Ich will aber/ das ir weyse seyt auff die güte/ vñ einfeltig auff die böse. Aber der Gott des frides zurrette den reiffel vnder ewere füsse inn Eutzem. Die gnade vnseres HERRN Jesu Christi sey mit euch.

C Es grüsset euch Timotheus mein gehülffe/ vnd Lucius vnd Jason vnd Sosipater/ meine gefreündten/ Ich Tertius grüsse euch/ ich der disen brief geschriben hab/ in dem Herren. Es grüsset euch Gains mein wirth vñ der gägen Christliche samlung. Es grüsset euch Erastus der stat Rendmeister/ vnd Quartus der brüder. Die gnad vnseres HERRN Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen.

Dem aber/ der euch stercken kann/ laut meines Euangelions vñ predig von Jesu Christ/ nach der entdeckunge des gehemnis/ welches vom aller wele zeyten her verschwigen gewer

sen/ aber dem Got der allein weis ist/ bekant ist. Nun aber offenbart/ durch der Prophetenn schrifft/ auß beuelh des ewigen Gottes/ der da kund gemacht oder gerhan ist allen völkern/ außzurichten den gehorsam des glaubens/ durch Jesum Christ/ Dem sey eh/ vñ pries in ewigkeit/ Amen.

¶ Annotatio.

¶ (Ewer gehorsam) Meck der Römischen kirchen gehorsam von anbegin des glaubens/ vñ bleib bey dem selbigen/ vñ laß der kesser synagoge mit irem vngheorsam zum teufel facen.

Ende der Epistel zu den Römern/

Gefande von Corinthen durch Phoben die am dienst war der Christlichen samlung zu Cenchea.

Vorrede auff die ersten epistel zu den Corinthen.

Corinthus war ein grosse stadt in Achia der gegend des christlichen landes/ inn welcher Paulus zumo gepredigt/ vñ sie zu Christe gemacht her. Aber nach seinem abscheid stunden auff erlich falsch lere/ vñ verfürische prediger/ die sie auß der rechere ban fürere/ wol außschnerlei irthumb. Erstlich richter sie an spaltung vñ zwitracht in volck/ das einer wol sein Paulisch/ der ander Apollisch/ ic. Sum andern machten sie irthumb bey den heyligen Sacramentens/ alls nemlich des taufts/ des Fronleichnams vñ zarten blütes Christi/ vñ sonderlich bei dem sacrament der heylige Ehe. Sum dierren fleiserten sich die obgemelten falschen lere auff die heidnischen künste der philosophy/ vñ der gespiegelten Rhetorick/ vñ hochlautender wort/ damit sie das einfeltig volck blenderen. Sum vierden/ gieng all ir lere auff vnkeüßheit vñ fleischliche wollust/ der leiblichen speis alle ding on allen vñderscheid zu essen/ vñ zu trincken/ sampt andern irthumben/ daren vns Teutschen die neuen Euangelischen vñd Elmasitischen prediger iewo auch geführt/ vñd samerlich verfür haben. Wiewol vnser irthumb vil grösser vñd mehr seind/ das der Coimter waren/ aber sant Paul straffe sie vmb solch irthumb hart vñd crastlich/ Richte erlich auß vñd entscheide sie in dieser ersten Epistel/ die andern behelet er im zwo/ bis er wider zu in komme.

Die

Die erst Epistel
S. Pauli zu den Corinthern.



Das I. Capitel.

Paulus lobt die Corinthern / und reigt zu einigkeit die heiligen / welche sich nach dem sie den tauff mit alle durch einen empfangen / von mancherley genant haben / Und zeigt mit an / dz Gott alle weltliche weisheit zu roheit gemacht hat.



Paulus beruffen zum Apostel Ihesu Christi / durch den willen Gottes / vnd brüder Sosthenes / d christlichen samlung Gottes zu Corinthen / den geheylgetenn inn Christo Jesu / den bevruffenen heyligen / sampt allenn denen /

die anrufen den namen vnseres HERREN Iesu Christi / an allen ihren vnd vnseren sündern.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter / vnd dem HERREN Iesu Christo.

Ich danck meinem Gott alszeit ewert haben für die gnad / die euch geben ist in Christo Jesu / das jr in allen dingen seit durch in reich gemacht / in allerley wort / in allerley erkantnis / wie denn das gezeignis von Christo inn euch freestig worden ist / also / das jr keinen maßgel habe an eincherley gnaden / vnd wartet auff die offenbarung vnseres HERREN Iesu Christi / welder euch auch besterige wirt bis an das ende / das jr vnstreflich seit auff den tag vnseres HERREN Iesu Christi. Dan Gott ist gerew durch welchen jr beruffen seit zur gemeinschafft seines Sonns Jesu Christi vnseres HERREN.

Ich bit euch aber lieben brüder / durch den namen vnseres HERREN Iesu Christi / dz das jr alzumal einerlei red füret / vnd lasse nit zwitache vnder euch sein / sonder seyt volkommen in eynem syn / vnd in einerley meinung. Dann mir ist suskomen / durch die auß Chloes

von euch / das zant vnder euch sey. Ich sag aber daruonn / das ein ieglicher vnder euch spricht / Ich bin Paulisch / der ander / Ich bin Appollisch / einander aber / Ich bin Cephisch / aber einander / Ich bin Christisch. Wie ist Christus nun zerteyler: Ist denn Paulus für euch gecreuziget / oder seyr jr ihn Paulus namen gecreuziget: Ich dancke Gott / das ich niemander vnder euch gecreuziget hab / denn nur Crispum vnd Gaium / das nit jemand vnder euch sagen möge / das jr inn meinem namen gecreuziget weret. Ich hab aber auch gecreuziget des Stephan a haufsgesinde / sunst weiß ich nit ob ich jemand anders gecreuziget hab.

Denn Christus hat mich nit gesandt zu raten / sonder das Euangelion zu predigen / nit mit weisheit in worten / auff das nit auffgeben werde das / krieg Christi. Denn das wort vom creun ist ein roheit denen / die verlerenn werdenn / vnns aber / die wir selig werden ist ein Gottes krafft / Denn es ist geschriben. Ich will umbbringen die weisheit der weisen / vnd den verstand der verstandigen will ich verwerffen. Wo seind die weisen: Wo seind die schiffgeleerten: Wo seind die erforscher dieser welt: Hat nit Gott die weisheit dieser welt zur roheit gemacht.

Denn die weil die welt durch jre weisheit / Got in seiner weisheit nit erkant / gefiel es got woll / durch die roheit der predig selig zu machen / die gläubigen. Sintermal auch die Judenten zeychen fordern / vnd die Rriechen / nach weisheit fragen. Wir aber predigen den creuzigten Christum / den Juden ein ergernis / vnd den Rriechen ein roheit / denen aber die beruffen seind / beyde den Juden vnd den Rriechen / Predigen wir Christum ein Gottes krafft / vnd die weisheit Gottes. Denn das etlich bedunckethölich lauten / vonn Gott gerebe / das ist das weyest vndern menschen / oder vbertreffen aller menschen weisheit / vnd das set wechlich lauter von Gott / das ist das sterckest vnd freestigest vndern menschen / oder vbertreffen aller menschen sterck vnd krafft.

Den sehet an lieben brüder ewer beruffung / dan nit vil weisen nach dem fleisch / nit vil geweltige / nit vil edle / sonder was edliche ist für der welt / das hat Gott erwlet / das er die wey sen zuschanden machet / vnd was schwach ist für der welt / das hat Gott erwlet / das er / was stark ist zuschanden machet / vnd das vnedle für der welt vnd das verachtet / hat Gott erwlet / vnd die da als nichts seind / auff das er zu nichtenn machet / die et was seind / auff dz sich vor jm kein fleisch erbüme. Auß dem selbigen aber seit jr / inn Christo Jesu / welcher vns wordt ist vö Got / zur weisheit / vnd zur gerechtikeit / vnd zur heiligung / vnd zur erlösun g /

vv iij / uff

en Got der allein weis ist / durch der Propheten
offenbart / durch der Propheten
hü beuelch des ewigen Gottes / die
sache oder gerhan ist allen
den den geborsam des gläubigen
ist / Denn sey chr vnd sey
1.
Amoratio.
bosam / uff der
egn des gläubigen / vnd
egit synagog mit
er Epistel zu den Corinthern
de von Corinthen durch
am dienst war der Christen
samlung zu Corinthen.
rede auff die
epistel zu den Corinthern.
Dunhus war ein
stade in Achaia der gegent
christlichen landes / inn
lus zumo: gepredigt / vnd
de her. Aber nach seinem
erlich falsch leter / vnd
sie auß der recht an
irthumb. Erstlich rieten
nd zwit achte im volck /
alisch / der ander
machen sie irthumb
entenn / alle nemlich
ynams vnd zarten blüts
ch bei dem sacrament
eren fleiszen sich
er auff die heidnischen
nd der gespiegelten
rennder wort / damit
endenen. Sum werden
n fleische vnd fleisch
n speis alle ding an
vnd zu trincken / sampt
rein vns Teuschen die
n vnd Limon / s
für / vnd s
l vnser irthumb vil
an der Corinthern
ie vmb solch irthumb
/ Riche enlich auß
ste in dieser ersten
ander behelt er
uo: / bis er wider zu
in Romme.

auf das (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet/
der rühme sich in dem HERRN.

Annotations.

- 1[†] (Einerley rede stehet) Das ist/ das einer lere wie der ander, vnd all einrechtig im glauben seyen/wie vnser vetter gewesen seind.
- 2[†] (Ich bin Paulisch) Wie ist einer Luthertisch/der ander Papystisch/ vnd einer ihens/der ander das sein wil.
- 3[†] (Mit zu reiffen) Aber die Feger wollen ist mit allein das wort predigen/sonder gefallens/sonder vnderstehen sich auch die lere zu reiffen/mit mit dem tauff Christi/sonder Johans/ ds ist in lauterem wasser/ on eintheilley oberwas/ oder geb/ auch der heiligen Christlichen kirchen/ Gott behate alle frome Christen vor irem tauffen.
- 4[†] (Cichig) Das ist/ der glaub vom crechig vñ leiden Christi.
- 5[†] (In dem ersten Capittel verkeren die Elmasstire in iren Biblen stant Paul so bald seine wort/ vnd sprechen der Apostel sag/ das das Euangelion den heiligen Feger risch/ vnd den klugen nerrisch sey/sonder aber der Apostel sagt das nit/sonder es für ein roheit geacht sey bey den Frieren vnd weisen diser welt. Dann wie wol die weißheit diser welt/wo sie allein/ vnd von Gott verlossen ein roheit ist vor Gott noch dann/wo die Göttliche weißheit dabey/ als in Cipriano/ Augustino/ Ambrosio/ vnd andern/ leiden sie sich wol bey einander/ vnd ist disen heiligen vnd klugen leeren das Euangelion mit nerrisch/ auch mit Fegerisch/ wie sie die Elmasstire in der Gloss beschuldigen. Sonder sie haben durch das Euangelion die Feger vberwunden vnd vtrrieben.

Das II. Capittel.

Der Apostel zeiget die an das er sich gegen den Corintheen/ nit mit geschmactter red/ od welt weißheit/ Sonder auß d leer/ des geistes geude/ damit die geistlichding den geistlichen zu ge-
fügt hab.

Gloss/ zeng-
ma Christi/
Das ist/ was
ir von Chri-
sto glauben
vnd halten
soltet.

Vnd ich/ liebenn brüder/ da ich zü euch kam/ kam ich nit mit hochenn wortenn/ oder hoher weißheit/ euch zuuerkündigen das zeugniss Christi/ Denn ich gab mich nit auß/ vñ der euch/ das ich etwas wiste/ on allein Jesum Christum vnd den selbigen gecreuzigten/ vnd ich war bey euch/ in schwachheit/ vnd forcht/ vñ mit großem zitteren/ vñ mein red vñ meine predig war nie in überredenden wortenn/ menschlicher weißheit/ sonder in beweisung des geistes vnd der krafft/ auff das ewer glaube besteh/ nit auff menschen weißheit/ sonder in der krafft Gottes.

Wir reden aber die weißheit vnder den volkommen. Das ist/ aber ein weißheit nitz diser welt/ auch nitz der fürsten der welt/ welche ver-
gehen werden. Sonder wir reden von der Göttlichen weißheit/ die in geheymnis ist/ vnd ver-
borgen ligt/ welche Gott verordnet hat/ ehe das die welt geschaffen ist/ zu vnser herrligkeit/ welcher keiner von den fürsten diser welt erkär hat/ Denn wo sie die herten erkän/ hetten sie den Herren der herrligkeit nit gecreuziget. Son-
der wie geschribenn stehet/ das kein aug gese-
hen hat/ vñ kein ore gehöret hat/ vnd in kei-
nes menschen hertz gestigen ist/ das Gott be-
reit hat denen/ die in lieben.

Esate. lxxij

Dns aber hats Gott offenbart/ durch seinen geist/ Denn der geist erforschte alle ding/ auch die

tieffe ding Gottes/ Denn welcher mensch weiß/ was im menschen ist/ on der geist des menschen der in im ist/ Also weiß auch niem ande was in Gott ist/ dann allein der geist Gottes/ Wir aber haben nit empfangen den geist diser welt/ sonder den geist der auß Gott ist/ das wir wis-
sen künden/ was vns von Gott gebe ist/ welche wir auch reden/ nit mit klugen wortenn/ menschlicher weißheit/ sonder durch die leer des heyligen geistes/ vñnd vergleichen geistlichen zü hö-
rern geistliche lere/ aber dert hierliche mensch vernipt nit die lere vñnd die ding so vom geist Gottes seind/ Denn es ist in ein roheit/ vñnd Fans nit erkennen/ den es müß/ geistlicher weiß gerichtet sein. Der geistlich aber richters alles. vñnd wirt von niem ande gerichtet. Denn wer hat des Herren sinn erkant/ oder wer hat ihn vnder wysen oder geleret/ Wir haben den sinn Christi.

Annotations.

In dem capittel/ do Paulus sagt wie er den Corintheen predigt hab/ nit mit geschmactten wortenn menschlicher weißheit/ sonder aus d krafft des geistes/ damit ir glaub besteh/ legen die Elmasstire in iren Biblen das gewissen darzu vñ sprechen/ darüb können menschen leer nit gewunde des gewissen odder glaubens sein/ aber Paulus sagt die allein von dem glauben vñnd von dem gewissen/ das menschen leer vñnd gesen/ das gewissen wol vnderweisen vñnd sären mögen/ wie Paulus leert Rom. xij das wir men gehorsam sein vñnd volgen sollen nit allein vñnd des zorns willen/ sonder auch vom wegen der gewissen/ vñnd Roma. ij. sage er hierlich das auch die vnglaubigen/ heden ir eigen gewissen leere/ was sie thün odder lassen sollen nach dem Euangelio.

Am ende/ do die Elmasstire dolmenschen/ der natür-
lich mensch aber vernipt nit vom geist Gottes/ sagt Paulus nit der natürlich/ sonder der stierlich/ ds ist der vechisch vñnd gang fleischlich lebt/ vñnd nichts anders von Gott vñnd Göttlichen dingen glaubt/ das er durch menschliche sinn er-
griffen mag/ wie die so Christum im heiligen Sacrament des Altars verzeuget darumb/ das sie nit mögen begreif-
fen menschlich/ wie Christus im himel vñ im Sacrament sey.

Das III. Capitel

Paulus krafft den herthumb der/ benigen die sich be-
duncken lassen/ das sie besser werten/ wann sie von einem dan vñnd dem andern geaufft wart/ zeigt an wie auff dols/ bey vil stuppeln gebä-
wet/ vñ wie die menschlich weißheit/ bey Gott ein roheit geachtet wede.

Vnd ich lieben brüder/ künde nit/ mit euch reden als mit geistlichen/ Sonder als mit fleischlichen/ wie jungen kindern inn Christo/ hab ich euch milch zutrinken geben/ vñnd nit speyse/ denn da zur zeit mochtet irs noch nit/ auch mögent ir sie noch jent nit/ dan ir seit noch fleischlich. Den sintemal eyffer/ vñ zanc/ vñnd zwitteracht vnder euch/ sey ir denn nit fleischlich/ vñnd wandere nach menschlicher weyse/ Denn so einer sagt/ Ich bin Paulisch/ der ander aber/ sich bin Apollisch/ sey ir denn nit fleischlich/ Wer ist nun Paulus/ Wer ist Apollo/ Diener sündt sie des dem ire geglaube hab. Vñnd wie der Herr einem iglichen geben hat.

harr. Ich hab gepflanzet/Apollo hatt begos-
sen/aber Gorthardus gewechs geben. So ist
nun/weder der da pflanzet/noch der da begosset
erwas/sonder Gorthardus es wachsen mache.

Der aber pflanzet/vnd der da begosset sind
eins. Ein ieglicher aber wird seiner eigenen
lohn empfangen/nach seiner arbeit. Den wir
sind Gottes mitwercker. Ir seit Gottes acker
werck/vnd Gottes gebewe. Ich vonn Gottes
genaden/die mir geben ist/hab den grund ge-
legt als ein weiser bauweiser/aber ein ander
bauet drauff. So sehe nun ein ieglicher zu/wie
er drauff bawet. Ein andern grunde kan zwar
niemand legen/ausser dem/der gelegt ist/wel-
cher ist Jesus Christus. So aber iemand auff
diesen grunde bawet/gold/silber/edelgesteine/
holz/haw/stopffeln/so wird ein iegliche werck
offenbar werden. Dann der tag des HERR-
AET wird klar machen. Den im feuer wird
es offenbar werden. Vnd welcherlei eines
12 Ieglichen werckes/wird das feuer bewe-
sen. Wir niemands werck bleiben/so wird er
den lohn empfangen/vmb das so er drauff ge-
bauet hatt. Wir aber niemands werck ver-
brennen/so wird er schaden leyden/er selbs a-
ber wird selig werden. So doch als durchs feur.
13 Was ist ir nit das ir Gottes tempel sey/vn-
das der geyst Gottes inn euch wone. So ier-
manden tempel Gottes zerbruche/den wird
Gott schenden oder verderben. Dann der tem-
pel Gottes ist heilig/der seit ir. Niemand be-
trug sich selbs. Welcher sich vnder euch dancet
weise/cin in dieser welt/der werde ein narre/auff
das er möge weise sein. Dann dieser welt weis-
heit ist thotheit bey Gott. Dann es ist geschri-
ben. Ich werde sehen die weisen inn iren Klug-
heit oder inn iren rücken. Vnd abermal/Der
HERR weyhet der weyßen gedanken/das sie
eitel sind. Darumb rhume sich niemant eines
menschen. Es ist alles ewer/ea sey Paulus
odder Apollo/ea sey Cephas odder die welt/ea
sey das leben/odder der rodt/ea sey das gegenn
werdig/odder das ziffunffzig. Dann alle ding
sind ewer/ir aber seit Christi/Christus aber
ist Gottes. Annotations.

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

glaubig worden/verleeren sie unsern text/der da sagt/Wir
müer eine cut credidistis. Die seindt diener des/derm je ge-
glaubt habet.
11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

Das III. Capitel.

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

11 **Annotations.**
12 **Annotations.**
13 **Annotations.**

me/sonder ich vermane euch/also meine liebste kinder. Dann ob jr g' eich zehen tausent schula meister hetter/in Christo/so habe jr doch nit vil vater. Dan ich hab euch geboren in Christo Jesu/durchs Euangeliö. Darum breichen/seyt meine nachfolger/gleich wie ich Christi. Dan darumb hab ich zu euch gesand Timotheum/welcher ist mein lieber son vnd getreuer inn dem HERRN/das er euch erinner meiner wege/ die da gehen inn Christo/gleich wie ich an allen enden/in allen kirchen lere. Es bleben sich etlich auff/also würde ich nit zu euch kommen. Ich will aber kommen gar künzlich zu euch/so der HERR wil/vnd erlernen mit die wort derauff geblasenen/sonder die krafft. Dann das reich Gottes stehet nit inn wortem/sonder in krafft. Was wolt jr: Soll ich mit rüben zu euch kommen/oder mit lieb vnd senfftemütigen geist?

- 11 ¶ (Geheimniß) Das ist vber die heiligen Sacrament.
- 12 ¶ (Von einem menslichen tage) Das ist von den menschen die in dieser welt leben/ebē dann das warhaftig gewirke Gottes erschaffen wird.
- 13 ¶ (Meiner wege in Christo) Also gehen aber die weg der heiligkeit. Dann Christus hat kein weib genomen/nit sein eigen eib/nach wollust des fleisches gelübt/nit falsch gelehrt/kein thumot noch auffre angericht/sonder alenthalben zu ferde vnd lieb ermanet/nit allein mit wortem/sonder auch mit den wercken.
- 14 ¶ (Mit der erica) Meint das auch die Apostel zu welen gestrafft/vn nit hinweg allein gestehet/gelocket/vn lieblos kindt gesagt haben/wie die kette jere fargeben/damit die straff der spielaren veracht werde.
- 15 ¶ In diesem capitel da Paulus spricht/darumb ermanet ich euch seit meine nachfolger/Volget in vserem glaubwirdigen reit/sein er ego Christi/gleich wie ich Christo nachfolg/welches die Elimaister in iren Biblien tun der ferde gelassen haben/so doch nit wenig daran gelegen/dann wir seinn keinem schuldig nachzuolgt/der vns ein andern weg leret/dann Christus gelehrt hat.

Das v. Capitel.

Paulus strafft das laster der vnkeusheit/ mit auffregung gepölicher peen/vnd sonderlich/das sie die vnsach der sünd nit außgerenut/vnd sich versemlich darinnen erzeigt haben.

Lewir ein öffentlich geschrey gehört/das vnkeusheit vnder euch sey/vnd ein solche vnkeusheit/der gleichen auch vnder heydenn nit genent ist/nämlich/das einer seines vatters weib habe.

- 11 Und jr seit auffgeblasen/vnd habe nit mehr leyd getragen/auff das der/so diß werck gethan hat/auff erwidern mittel hinweg gethan wurde. Ich zwar/als der mit dem leib abwesend/aber mit dem geist gegenwertig bin/hab schon als gegenwertig beschlossen über den der solchs gethan hat/in dem namen vnsers HERRN Jesu Christi/in ewer versammlung mit meinem geist/vnd mit der krafft vnsers HERRN Jesu Christi/in zu vbergeben dem teufel/zu verderbung des fleisches/auff das der geist selig werde am tag des Herren Jesu.

Wer thum ist nit güte/Wisset jr nit/das ein wenig sawideig den ganzen deyß verferret: Darumb seget den alten sawideig auff/auff das jr ein netwer deig seit/gleich wie jr vngeferet seyt. Den vnsrer offerlamb ist Christus der für vns geopffert ist. Darumb laßt vns die österlichen speiß essen/mit im alten sawideig/auch nit im sawideig der böshheit vnd schaltheit/oder vngerechtheit/Sonder in den süßen brochen der lauterkeit vnd der warheit.

Ich hab euch geschriben inn dem brieffe/das jr nit solt zu schaffen haben mit den hürern/dz mein ich gar nit vom den hürern dieser welt/oder von den geizigen/oder von den raubern/oder von den abgötischen/ihr müstet anderst auß der welt gehen. Nun aber hab ich euch geschriben/jr solt nichts mit inen zu schaffen haben/nämlich/so sich iemand ein brüder vnder euch nennen laßt/vnd ist dennoch daneben ein vnkeuscher/oder geiziger/oder ein abgötischer/oder ein lefterer/oder ein trunckener/oder ein räuber. mit ein solchen solt jr auch nit esse. Denn was gehen mich die dauffen an/das ich sie solt richte: Richter jr nit die da hinden sein: Got aber werde sie die dauffen seind richten. Thut den bösen hinweg von euch selber.

¶ Annotatio.

(Seines vatters weib) Vnd ob es nit sein leibliche/sonder sein steinmutter: so wer es dennoch vnwünlich. Lenz. xv. 13 vnd 17.

Das vi. Capitel.

Paulus ordnet das die Corinthier einander Christlichen vnd nit vor den vnglaubigen richte zu richten sollen/vnd sich vor vnkeusheit hüten.

Wir darffem ant vnder euch/so er einen handel hat mit einem andern/sich richten lassen vor den vngerechten/vnd nit vor den heyligen: Wisset jr nit/das die heyligen die welt richten werden: So denn nun die welt sol von euch gerichtet werden/seyt jr den nit güte genug/geringer sachen zu richten: Wisset jr nit/das wir über die Engell richten werden: Wie vil mer vber die zeitliche ding: Wen jr nun weltliche sachen zu richten habt/so nemer die verrachtesten in der gemeine/die selbigen sezt zu richteern. Euch zur schand sag ich das. Ist so gar kein weiser vnder euch: Der doch nit etner/der da kün richten zwischen brüder vnd brüder: Sonder ein brüder hadert im gerichte mit dem andern/vnd das vor den vngläubigen.

Nun ist zwar dise sünde gar vnder euch/dz jr miteinander richte. Warumb laßt jr nit lieber euch verforeylen: Aber ihr thut selber vnrecht/vnd verforeylen vnd solchs auch an den brüder. Wisset jr nit/das die vngerechten dz reich Gottes nit besitzen v erden. Laßt euch nit verführen/Dan wider die vnkeuschen/noch die

die erer der abgötter / noch die ehebrecher / noch die treichlingenn / noch die knabenn schender / noch die diebe / noch die geizige / noch die trunckenen / noch die lefereer / noch die räuber / wer den das reich Gottes bejage oder ererben. Vñ solch seie jr swar auch erwan gewesen / aber jr seie abgewachsen / jr seye geheyliget / jr seie gerechtfertiget / durch den namen vnjers HERRN JESU CHRISTI / vnd durch den geist vnseres Gottes.

C Ich habo alles mache / es nütze aber nit alles. Ich habo alles mache / ich wil mich aber vnder feins gewaltige lassen. Die speys de bauch vnd der bauch der speise / aber Got wirt diesen vnd jenen hinrichten. Der leyb aber nit der vnkeuscheit / sonder dem Herren / vñnd der Herr dem leyb. Got aber hat den Herrn auferweckt vñnd wirt vns auch auferwecken durch sein Krafft. Wißet jr nit / das ewere leyb glider seind Christi. Solte ich nun nemen die glider Christi vñnd hüren glider darauß machen: Das sey fern von mir. Oder wißet jr nit / das wer an der hüren hangt / der wirt ein leyb. Dann jr wer den / sprichet jr seie zwey in einem fleisch. Wer aber dem HERRN anhangt / der ist ein geist mit jm.

D Kueche die hurey. Alle sünd die der menschliche seind außserhalb seinem leyb. Wer aber hurey / der sündige inn seinen eygen leyb. Oder wißet jr nit / das ewer leyb ein tempel ist des heiligen geistes / der in euch ist / welchen jr habe vñ Got / vñnd seie nit ewer selbs. Dann jr seie theur erkauft / darumb so pfeiset vñnd trage Got in ewern leybe.

Annoratio.

Ein end dieses Capittels / da Paulus beschlenst / vñnd sagt / Darumb so pfeiset vñnd trage Got in ewern leyb / haben etlich teert dabey / vñnd in ewem geist / die da Gottes seint.

Das vii. Capitel.

Wie der ehelich standt güte / vñnd annehmen / wie er auch vñnd eins bejere willen in sich / vñnd in unckelubem vñnd wirtlichen standt keuscheit zuhalten noch beste sey.

A In dem jr mir aber geschubene habe / antworich. Es ist den menschen güte / daaer kein weib heruñre. Aber vñnd der vnkeusch. Ir wil sellen / habe ein teglicher sein eygen weib / vñnd ein igliche hab jren eygen man. Der man leyse dem weyb die schuldigepflicht / des selben gleichen das weib dem manne. Das weib ist jre leyba nit mechtig / sonder der man. Des selben gleichen ist auch der man seines leyba nit mechtig / sonder das weib. Keina engehe sich dem andern / es sey dann auß beyder vewilligung / ein zeit lang / das jr euch zum geber müttiget / vñnd kompt widerumb zusammen / auß das euch der teuffel nit verführe vñnd ewer vnkeuscheit willen.

B Gleiche sage ich aber auß gunst / vñnd nit auß gebort. Ich wölte aber lieber / alle mensche

werden wie ich bin. Aber ein teglicher hat sein eigen gab vñnd Got / einer sunst / der ander so. Ich sag aber den ledigen / vñnd den wirtewen vñnd wirtwin.

Es ist jnen güte / das sie also bleibenn / wie auch ich. So sie sich aber nit enthalten / so sie len sie zu der Ehe greiffen. Es ist besser zu der Ehe greiffen / dann bleibenn.

Dem ehelichen aber gebiere / nie ich / sonder der Herr / das das weyb sich nit scheiden soll von dem manne / So sie sich aber von jm scheide / das sie on Ehe bleibe / odder sich mit dem manne versone / vñnd das der man das weib nit von jm lasse.

Den andern aber sag ich / nit der HERR. So ein bñder hat ein vngläubige weib / vñnd die selbig willige bey ihm zu wonen / der soll sie nit verlassen. Vñnd hat sie eine vngläubigen man / vñ er willige bey jr zu wonen / die soll den man nit verlassen. Dann der vngläubig man ist geheyliget durch das gläubig weib / vñnd das vngläubig weib ist geheyliget durch den gläubigen man / sunst weret ewer kinder vñnd ein / nit aber seind sie heylig oder rein. So aber der vngläubig sich scheide / so lasse jnsaren. Es ist der bñder oder schwester in solchen fell / eheliche diensterkeit nit vnderwoffen / im freid aber hat vñns Got beruffen. Was wißtu aber / dir weib / ob du den man selig werdest machenn / oder du man / was wißtu / ob du das weib werdest selig machen. Dann allein wie ein emiglichen Got hat anseele.

Ein teglicher / wie jr Got beruffen hatt / so wandere er / vñnd wie ich in allen kirchen lere. Ist niemant beschnitten beruffen / der zeige kein vohant. Ist niemant beruffen in der vohant / der las sich nit beschneide. Die beschneidung ist nichts / vñnd die vohant ist nichts / sonder die erfällung der gebort Gottes. Ein iglicher bleib in der beruffung / darinnen er beruffen ist. Wißtu ein knecht beruffenn / so so: ge dir nit / Doch kanstu frey werdenn / so brauch des viel lieber. Dann wer ein knecht beruffen ist in dem Herren / der ist ein gefreyer des Herren / Des selben gleichen wer ein freyer beruffenn ist / der ist ein knecht Christi. Ir seye theur erkauft / werde nit der menschen knecht. Der halben ein iglicher bñder warinnen er beruffen ist / darinnen bleibe er bey Got.

Don den unckelwamen aber hab ich kein gegebort des Herren / ich gib aber ein rath / als der barmhertigkeit erlange hat / von Got getreyt zu sein. So meine ich nun / solche sey güte / vñnd der anligenden noc willen / daß es ist dem mensche güte / also zu sein. Wißtu an ein weib gebürtig / so such nit ledig zu werden. Wißtu aber ledig vom weyb / so such kein weib. So du aber ein weib nimmest / hastu nit gesunde. Vñnd so

sinem vil gütter vnd vil hertze sind so han
bel wir doch nur einen Got/den vatter/vonn
welchen alle ding seind/vnd wir in im/Vnd
einen HERRN Jesum Christ/durch wel-
chen alle ding seind/vnd wir durch in.

Das wissen aber hat nit ein iglicher. Dann
B etliche machenn in noch ein gewissen über den
haubtgeren/vn essens für abgödtlich opffer/das
mit aber wirt jr wissen/weil es so schwach ist
bestet. Aber die speiß fürdert vnns voi Gott
nie. Essen wir so werden wir darumb nie mer
haben. Essen wir nit so werden wir darumb
C nit weniger haben.

1. Gehet aber zu/das dise ewere nach gelasse-
ne freyheit nit gerate zu ein an stoff der schwa-
chenn. Dann so iemende seide einen/der das
erkennis hat/zurisch signen im abgödtlichen
haubt wirt nit sein wissen/die weil es schwach
ist verurtheilt das abgödtlich opffer zu essen/
vnd wirt also der schwach biß über über dem ge-
wissen verderbe/vmb welche willen Christu
gekörben ist. Wenn jr aber also/sündigt an den
brüder/vnd schlaget jr schwachs gewissen/so
sündigt jr an Christu. Darumb so die speiß
meinen brüder ergetz/will ich lieber ewiglich
sein fleisch essen/auff das ich meinen brüder nie
ergetz.

¶ Annotatio.

1. (Nachgelassene) Ich schrey. Wiewol vns Christen alle spei-
ß frey ist/so sol doch keiner dem andern ergetz mit dem
speiß geben/vnd sündlich an den freytagen/vnd fasten
gen/so Got zu thut/vnd wasu messiget/vnd sculdig des
fleischs auff seyn seind. Vnd sol ein frommer Christ die
sein lebenlang sein fleisch essen/wie Paulus die saget/dann
daß er sein nechten mit seinem fleisch essen ergetz wie yez
leyder vil vnd missigelig gescheh.

Das IX. Capitel.

Der Apostel rethet die Corinthern zu vollkommenheit
der tugent/sein in des sich selbs/vnd die theigen so vmb
ein kleinot lauffen/zum exempel.

2. In ich nit frey. Bin ich nit ein A-
postel/Hab ich nit gesché vnsern
HERRN Ihesum Christ:
Seit nit jr mein werck in dem He-
ren: Vnd ob ich den andern nit ein
Apostel bin/so bin ich doch ewer Apostel. Dan
das sigill meines Apostel ampt seyt jr in dem
HERRN. Wenn man mich fraget/so ant-
wort ich also/Habenn wir nit mache zu essen
vnd zu trincken:Haben wir nit auch mache/
ein weyb/die da ein schwester ist/mir vmbher
zu füren/wie die andern Aposteln/vnd die
brüder des herren/vnd Cephas: Oder haben
allein ich vnd Barnabas nit mache das zu
ehän: Welcher pflantz ein weingarten vnd
ist nicht von seiner frucht: Der welcher weidet
ein herd/vnd isst nit vor der milch der heider:
3. Rede ich aber solchs auff menschen weise/
oder sage wir solchs auch das gesetz: Dann im

gesetz Mosis sehet geschriben/Du solt dem och
sen/der da diechet/das man nit verbindenn.
Soiget denn Got für die ochsen:oder sagt er
nit ja vmb vnsern willen: Denn es ist ja vmb
vnsern willen geschriben: Denn der da pflüget/
sol auff hoffnung pflügen/vnd der da diechet/
der sol diechen in hoffnung/das er der frucht
teilhaffrig werde: So wir euch nun das geist-
liche gesetz haben/ist denn so ein groß ding/ob
wir ewer fleischlich abmehent: Vnd so andere
dise mache bey euch habenn. Warum nit viel
mehr wir?

Aber wir haben vnns solcher mache nit ge-
braucht/sonder enthalten vns aller ding/auff
das wir dem Euangelio Christi nit hindernis
geben. Wisset ihr nit/das sie so im Tempel ar-
beiten/die essen von denen dingen die im Tem-
pel seind/vnd die so dem altar dienen/die ha-
ben jren reyl von dem altar: Also hat der Herr
beuolhen/das die Euangelion verkündi-
gen/sollen auch vom Euangelion sich neren/
Ich aber hab der keines gebraucht.

Ich schreib auch nit darumb darvon/das es
C mit mir also gechehen sol. Es wer mit lieber
ich stürbe/denn das mir iemant meine ehre od-
belohnung solt zu nichte machen. Denn wo ich dz
Euangelion also predigt/were es mit kein ehre
weil mich die nor dahin treibt. Dann mit ist
wee/wenn ich das Euangelion nit predigee.
Ich ichs aber gern/so hab ich des ein lohn/ichs
ichs aber vngern/so ist mir das ampt beuolhe.
Warumb wirt mir den nun gelonet: Nemlich
darumb/das ich predigt das Euangelion/vn
ich das selb nit vmbzierung willen/auff das ich
nit meinen gwalt misbrauch/im predigt ampt
des Euangelions.

Denn wir wol ich frey war vonn iederman/
hab ich doch mich selbst iederman zum knecht
D gemacht/auff das ich jr vil gewünne. Den
bin ich worden als ein jude/auff das ich die
juden gewünne. Denen/die vnder dem gesetz
seind bin ich worden als vnder dem gesetz/so
ich doch nit darunder war auff dz ich die so vnd
dem gesetz waren gewünne. Denen/die on gesetz
waren/bin ich als on gesetz worden/so ich doch
nit on das gesetz Gottes war/Sonder war in
dem gesetz Christi/auff das ich die so on gesetz
waren/gewünne. Den schwachen bin ich wor-
den als ein schwacher/auff das ich die schwa-
chen gewünne: Ich bin iederman allerley wor-
den/auff das ich jnen allen hilffe/vnd sie alle
selig machet. Solchs aber thü ich/vn des etwas
geliona wille/auff dz ich sein teilhaftig werde.

Wisset ihr nit/das die/so in den schiancken
lauffen/die lauffen alle/aber einer erlangt dz
klynor. So laufft nun also/das jrs erlangt.
E in teglicher/aber der da kempffe/enhelt sich
alles dinges/ihene zwar/das sie ein vergengli-
che

Das VIII. Capitel.

an von den opfferen der abgötter...
1. On dem opffer aber der abgötter
wissen wir/den wir alle
ein wissen. Aber das opffer
auff/aber die die abgötter
aber iemant dinsten. Ist er
s/der ecket noch mit vner
ier iemant Got liebet: Nichts

che Fron empfahen/wir aber ein vnuergengli-
che. Ich lauff aber also nit als auff's vnger-
wis. Ich seche also / nit als der inn die luffte
schlecht/sonder ich zeme meinen leib/vnd bring
in inn dienstbarkeit/auff das ich nit so ich den
andern predige/selbs verwerfflich werde.

Annotations.

1. Ein weyb die ein Schwester ist. Dissen sprich zwingendie
Elmasiter darauff/dass auch S. Paul eym eheweyb ge-
habt/vnd sic mit vmbher gefahrt hab. Aber S. Paul redet
hie nit von eheweybern/sonder spricht/Eyn weyb die ein
Schwester/das ist/die ein Christin ist/wie vill auch ehewey-
bgerweiber Christo vnd den Aposteln nachgefolgt/vñ inen
gebietet haben/vmb jrer heyligen predig vnd lere willen/
vnd nit deren sachen halben/so die Elmasiter fargaben/
jre biberey damit zuermenteln.

2. Weyl mich die vor se. Das ist/wen ich das Euangelij
allein vnd meine leib nit vor mich predige/so hab ich keine
lobn davon/wel mich mein leib nit/oder sonder des
genoss/vnd nit Gottes lieb vnd chie dazv beweg.

3. An end da Paulus spricht/ich lauff aber also nit auff vn-
er/gleich wie ein Kouffer ein seltschicht vnd vergebl-
lich in denn luffte schicht/also gehe es allen die fast vil ghe-
werde on glauben thun/dann sie seind vngewis wie sie
mit Got daran sein/darumb seind es eytel seltschicht.

Wo nun die Elmasiter dise wort reden auff die Juden
Thorren/vnd Heyden/die jre werck on glauben thun/so sa-
ge sie redt/dann die selbigen werck seind seltschicht zu ewi-
gen leben/Kede sie aber dise wort auff mich psaffen oder
andern frome Christen leut/so thun sie men eytelich in dem
vnter/dass sie jre werck on glauben thun/dan welcher vn-
der vns allen glaubt mit alles dass wir von Christo glauben
sollen vnd müssen.

Sin anndere ist auch falsch dass sie vngewis seind
wie sie mit Got daran sein/denn wie wol keine eytelich
wissen kan/ob er in Gottes huld oder vnhuld sey/so hoffen
vnd vertroyen wir doch Got. Ja wir wissen auch sicher-
lich das wan wir seine gebort halten vnd oben vns in gä-
ren wercken/dass in das begehlich sey vnd er vns die bol-
nen werd mit ewigen leben/wie er vns verheissen hat.

Das x. Capitel.

Wie Paulus mit vohaltung der plag/darmit Got die
alten gestrafft/die Coumber/vor vnkunstheit/vnd Abgöt-
terey abgeschickt/vnd sein freyheit so er von Got
empfangen abermals voigewart hat.

Dann ich will euch lieben bündern
nit verhalten/das vnser väter
seind alle vnder der wolcken gewe-
sen/vnnd seind alle durchs Meer
gangen/vnd seind alle vnder Wo-
ten geraufft/in der wolcken vnd in dem Meer
vnd haben alle einerley geistliche speyse gessen
vnd haben alle einerley geistlichen tranck ge-
truncken. Sie trincken aber von dem geistli-
chen felf/der jnen volget/oder gnuget/
vnd bey vnnd mit jnen war. Welcher felf war
Christus/Aber an je vilen hatte Got kein wol-
gefallen/denn sie seind nidergeschlagen in der
wüsten.

Das ist aber geschehen vnns zu ein fürbilde
Das wir vns nit gelüßelassen des bösen/gleich
wie jene lufft haren. Werdet auch nit abgöt-
terische/gleich wie jene erlich wurden als ge-

schaben sehet. Das volck sahe sich nider zu
essen vnd trincken/vnnd stund auff zu spielen.
Auch last vnns nit hütterey traden wie erlich
vnder jenen gehürt haben/vnnd sieden auff
einen tag diey vnnd zwenzig tausent. Last
vnns aber auch Christum nit versüchen/wie
erlich von jenen jhn versüchen/vnnd wurden
von den schlangen vmbbracht. Darumb auch
nit/gleich wie jene erlich murmelten/vnnd
wurden vmbbracht durch den verderber.

Solchs alles widerfür jnen inn einer figur.
Sie seind aber geschriben zu vnser vermanung
oder besserung/auff welche die ende der welt
kommen seind. Derhalten wer sich duncken
laste er sehe/der sehe sich für/das er nit falle.
Laste euch kein versüchung ergriffen vnd san-
gen/sie sey denn menschlich/Got aber ist ge-
trew/vnnd wird nit gestarten das jr versüche
oder angefochten werde/süher ewer vermüge/
Sonder wird neben der versüchung auch ein
krafft geben/das ir kßnd ertragen. Darumb/
meine liebsten stehet vonn dem dienst der ab-
götter.

Als mit den Flügen rede ich/richtet jr/was
ich sage. Der felf der benedyung/welchem
wir segne/ist der nit die gemeinschaft des bluts
Christi. Das biot das wir diechen/ist das nit
die gemeinschaft des Herren leibes. Denn wir
vile/seind ein brot vñ ein leib/alle die wir eine
biots/vnnd eines kelchs teylhaffrig seind. Ser-
her an/Israel nach dem fleisch. Welche die ope-
fer/essen/seind die nit in der gemeinschaft des
altars.

Was wil ich denn mit sagen/Sag ich das/
das opffer der abgötter etwas sey. Dder das
der abgot etwas sey. Aber ich sage/das die hey-
den/was sie opffern/das opffern sie den teuffel
vñ nit Got. Nun wil ich mit/das jr in der teuf-
fel gemeinschaft sein solt. Ir kind nit zu gleich
trincken des Herren kelch/vnd der teuffel kelch/
Ir kind nit zu gleich teylhaffrig sein des H. E.
R. U. tisch/vnnd der teuffel tisch. Dder wöl-
len wir den H. E. R. U. trogen/Seint wir
starker denn er. Ich habds zwar alles macht/
aber es zymmer nit alles. Ich hab es alles
macht/aber es bringe nit alles besserung. Nie-
mande sich was sein ist/sonder ein teglicher
was eins andern ist.

Alles was seylt auff dem fleischmarkt/was
esse/vnd fraget nichts/vñ der gewissen wil-
len. Denn die erden ist des Herren vnnd was-
dinnen ist. Vnd so iem ande von den vngleub-
gen euch lader/vnd jr wolt hingehen/so esse al-
les was euch fürgeragen wirt/vnnd fraget
nit vmb der gewissen willen. Wo aber iemant
würde zu euch sage/diñ ist den abgöttern geop-
fert/so esse nit/vmb des vnwillen/der es ange-
zeigt hat/vnnd vmb der gewissen willen. Ich

Ich sag aber vom gewissenn/nit deiner selbs/ sonder des andern. Denn warumb wirt mein freyheit geteilt...

- ¶ 1 ¶ (Gaben all einetlich geistlich speiß gessen) Auß disen wort... ¶ 2 ¶ (Welche die offer essen) Metz das... ¶ 3 ¶ (Vmb der gewissen willen) Das ist das... ¶ 4 ¶ In diesem Capitel da die Elimastrer...

empfangung des Sacraments der gnaden; halten und des freßens enthalten soll.

Wie meine nachfolger/ gleich wie ich Christi. Doch so lob ich euch/ liebenn brüder/ das jr mein allenthalben gedent/ vnd haltet meine gebot/ die ich euch geben habe...

Der man aber soll das haupt nit bedecken/ sinemal er ist Gottes bilde vnberligkeit. Das weib aber ist ein ehre des mannes. Den der man ist nit von dem weibe/ sonder das weib ist von dem manne...

Erleutet bey euch selbs/ obs wol stehe/ dz ein weib vnbedeckt vor Got' bette. Oder leret euch nit auch die natur/ das einem man ein vnechte ist/ so er lang har zeüget/ vñ dem weib ein ehre so sie lang har zeüget...

Das gebiet ich aber vnd lobs nit/ das jr nit auß besser weyse/ sonder auß die ergste weyse zusamen komet. Dann erstlich so jr in die kirchen zusamen kommet/ höre ich es seyen spaltung vnder euch/ vñ zum teil glaub ichs. Denn es müssen auch kezerereyn sein/ auß das die/ so beweert seind/ offenbar vnder euch werden...

Das XI. Capitel.

¶ Wie man sich in gemeyner zusamen kommung/ vñ daz

¶ 1 ¶ dar



UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

Dargeben wird das thut zu meinem gedechtnis. Desselben gleiche auch den kelch nach dem abentmal vnd sprach. Dieser kelch ein neuer bundt ist in meinem blut. Solchs thut/so offte jr trinckte/zu meinem gedechtnis.

Denn so offte jr von diesem biot esset/vnd von diesem kelch trincket/werdet jr verkündige den tod des Herren/so lang bis das er kompt. Welcher nun vnwirdig vō diesem biot isset/ oder vō dem kelch des Herren trincket/der ist schuldig an dem leib vnd blut des Herren. Der mensch prüffe/aber sich selbsts/vnd also esse er von dem biot/vnd trincke von dem kelch. Denn welcher vnwirdig isset vnd trincket/der isset vñ trincket im selber das gericht/die weil er nie vnder schei der den leib des Herren.

Darum sein auch so vil krank vñ schwach vnder euch/vnd ein güte eyrl schlaffen. Denn so wir vns selber richteren/so würden wir nit gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden vom dem Herren/so werden wir gesüchtiget/auff das wir nit mit der welt verdampe werden. Darumb mein lieben brüder wenn jr zusamen kompt zu essen/so warte einer des andern. Nun gert aber iemands/der esse da heymen/auff das jr nit zum gericht zusamen kommet. Aber die andern ding wil ich ordnen/wenn ich komme.

Annotations.

- 1 Meine geboert die ich euch gebenn hab) Merck das wir auch sich vndig sein zu halten die gebort der menschen/ vnd nit alle das/so im Euangelio geschrieben stehet.
- 2 (Vmb der Engel willen) Merck das die lieben Engel in der kirchen bey vns sein. Vnd das zu ehre vñ dienst des hochwirdigen Sacraments. wie wol wir die nit sehen.
- 3 (Vor Got bette) Merck das wir in der kirchen mit solcher andacht vnd einigkeit betten sollen/ als stünden wir vor dem angesicht Gottes/ wie wir auch stehen an allen werck.
- 4 (Den leyb des Herren) Merck den vndercheid/ nemlich/ das das hochwirdig Sacrament nit eyn schlechte biot ist/ wie ein ander biot/ als die kener sagen/sonder das da ist der leyb des Herren/ wie Paulus sagt.
- 5 (Vil krank vnd schwach) Merck das vns Got vmb der sünd willen etliche krankheiten zufüget/ wie du auch findest oben Johannis v.
- 6 (Das ander wil ich ordnen/ wenn ich komme) Merck das sant Paul der Corinthen weiß nit gefallen/ wie es auch der Christlichen kirchen vnmöglich gewesen beyde gestalt/ zu gebe /auff vil versachen. Darumb dise ordnung durch die ganzen kirchen gemacht worden/ das man zu gedechtnis des Herren beide gestalt in der heiligen Mess das vñ/ außserhalb der Mess niemants/ sey prester/ oder ley/ mehr dan die eine gestalt gebt/ damit niemant verhöret noch bezeugen wirt/ die weil vnder veltlicher gestalt so vil ist/ als in der andern/ nemlich der sarr frontletnam das rosafarbe blut Christi.
- 7 In diesem Capittel da Paulus sagt/ der mensch prüffe ab er sich selbsts/ vnd als dan esse er von diesem biot/ ic gliosieren die Eshima steter im iren Biblien/ sich selbsts prüffen ist seyn glauben solen vnd nit richten. Diese glios ist aber falsch/ dan Paulus flagert nit vber der Corinthen glauben/sonder vber ire werck/ das sie das Sacrament vnordenlicher weis empfangen/ vnd nit des Herren abentmal/sonder ein teulicher sein eigen abentmal bilien/ einer woll der ander hungertich war/ vnd die reichen die armen beschämenen/ das sie vñ vñ Got nit ist/ llig wer/ darumb esse ermanen/ sich selber vñ vñ zu richten / das sie nit

also mit sünden biot geengen/ dann wer das vort dlicht esse oder trinck/ der ward/ dhalogen an dem fleisch vnd blut Christi/ das aber das wort in probet die kirchen heist/ denn gen die nachfolgenden wort mit/ da Paulus spricht/ denn wenn wir vns selber richteren/so werden wir nit gericht.

Das XII. Capitel.

Vom mancherley geystlichen gaben/ vnd wie man sich der selbigen nit überheben/sonder damit mit dem nechsten in massen ein glid dem andern dienen/ zu hilf kommen soll.



Vn den geistlichengabenn aber/ will ich euch lieben brüder nit vñ verhalten. Ir wisser/ das jr/ die weil jr noch Heyden waren/ hin gegangenn seyt zu den stummen abgöcteren/ wie irgeführt wüder. Darumb thut ich euch kund das niemant/ der durch den geist Gottes redet/ spricht/ Jesu ein lesterung. Vnd niemant kan Jesum ein HERREN nennen/ dann durch den heyligen geyst.

Es sind aber mancherley gabenn/ aber es ist ein Geist/ vnd es sind mancherley ämpter. Aber es ist ein HERREN/ vnd es sind mancherley freyten/ aber es ist ein Got/ da wirck alle ding in allen. Denn einem iglichen werden die gaben/ die des geists anzeigung sind/ gegeben zum gemeinen nutz/ Einem wirdt geben durch den geyst/ zu redē von der weisheit/ dem andern wirdt geben zu reden von der erkentnis nach dem selbigen geist/ Einem andern der glaube/ in dem selbigen geist. Einem andern die quad geinndt zu machen/ in dem selbigen geist. Einem andern/ wurd er werck zühilf/ Einem andern/ weysagung/ Einem andern/ geyste zu vnder scheiden/ Einem andern mancherley zungē/ Einem andern auslegung der sprachen. Dis aber alles wirck der selbige ein ge geyst/ vñ vñ teiler einem iglichen auß/ nach dem er wil.

Den gleich/ wie ein leib ist/ vnd hat doch vil glider/ alle glider aber eines leibes/ wie wol ihr vil seind/ sic doch ein leib. Also auch Christus. Denn wir seind alle mit seinem geist alle zu einem leibe getraufft/ wir seyn jüden oder heidē/ knecht oder freien/ vñ seind alle mit einem geist getrenck. Denn auch der leib ist nit ein glid/ sonder vil. So aber der stüß spreche/ ich bin kein häd/ darumb bin ich nit ein glid des leibes/ solca vmb des willen nit ein glid des leibes sein/ Vnd so das or spreche/ ich bin nit das aug/ darumb bin ich nit ein glid des leibes/ solca vmb des willen nit ein glid des leibes sein/ Wenn der ganz leib das aug were/ wo blibe das geböte. So er gannz das geböte were/ wo blibe der geroch?

Nun aber hat Got die gelid gesent/ ein iglichs sonderlich am leibe wie er gewölt hat. So aber alle glider ein glid weren/ wo blibe der geroch?

Nun aber seind der glieder viel / oder der leib ist einer. So kan das auge nit sagen zu der hand / ich bed auff dein nit / oder widerumb dz haupz zu den fu / sin ich bedarf dwer uir / Sonder vil mich / die glieder des leibes / die vns dincen die schwa: hste sein / sende die notigste / vn die vns dincen die vnelichsten sein / den selben legen wir am meiste eh: an / vn die vns wol an stehe / die bedoeck man am meysten / den die vns wol an stehen / die bedurffens nit. Aber Got hat den leib also vermenger / vnd dem durfftigen glied am meysten ehie gebenn / auff das nit ein spaltung im leibe sey / Sonder die gelder für einander gleich sorgen. Vnd so ein glied leidet / so leiden alle glieder mit. Vnd so ein glied herlich gehalten wirt / so fremen sich alle glieder mit.

D Ir aber seye der leib Christi / vnd glieder vn der einander. Vnd Got hat ezlich gesege über die kirchen / auff die die Apostel / auff so ander die propheten / auff dritte die lehrer / darnach die wunderheer / darnach die gaben gesunde zu machen / helffer / regieret / mancherley zungen. Seind sie alle Apostel: Seind sie alle propheten: Seind sie alle lehrer: Seind sie alle wunder eheer: Haben sie alle die gab gesunde zumache: Reden sie alle mit zungen: Können sie alle auflegen: Eiferen aber nach den besten gaben. Vnd ich zeyg euch noch ein hohern weg an.

Das XIII. Capitel.

Wie die liebe / vnder allen oherlichen gaben / die grösste vnd ansehlich der selbigen das ander als vmb sunst sey. / in dem selbigen geist. Einem andern zu gebende / vnd gesunde zumachen / in dem selbigen geist. Einem andern zu redende / vnd die liebe / be nit hab / so bin ich wie ein lautes erz / oder klingende schelle. Vnd wenn ich weissagen künde / vnd wüste alle geheimmis vnd alle erkentnis / vnd herre allen / glaubenn / also / das ich berge verfergete / vnd her die lieb nit / so bin ich nichts. Vnd wenn ich alle mein narung den armen gebe / vnd lieh meinen leib: einem / vnd her die lieb nit / so ist es mit nichts nüg.

Die liebe ist gedulig vnd freundlich / die liebe efferet od nider nit / die liebeschalcker nit / oder handlet nichts vnbillichs. Sie blehet sich nit auff / ist nit ehien geizig / sücht nit das ire / lasse sich nit erbittern / gedencke nichts arges / frewet sich nit über das vnrechte / frewet sich aber der warheit / sie verreyge alles / sie glaube alles / sie hoft alles / sie duldet alles. Die lieb verfellet nit / ob gleich die weissagungen ein ende nemen / oder die zungen auffhöre / oder die küsst vergehen wirt.

B Denn vnser wissen ist vnvolck omlich / vnd vnser weissagen ist vnvolck omlich. Wenn aber kommen wirt das vollkommene / so wirt das vnvolckomen auffhöre. Da ich ein kind war / da redet ich wie ein kind / vnd richte wie ein kind /

vn her kindische ansehleg. Da ich aber ein man ward / sege ich ab was kindisch war. Wir sehen iezt durch ein spiegel im dunckeln / denn aber von angesichte zu angesichte. Iezt erkenne ich vnvolck omlich / den aber werde ich erkennen / gleich wie ich erkenne bin. Iezt aber bleibe glaub / hoffnung / lieb / diese drey / aber / die lieb ist die grössst vnder inen.

Annotationes.

¶ Vnd herre allen glauben / Meist das vns der glaub allein / vnd one die lieb vnd werck nit selig macht. **¶** In der ersten gloß bericheten die Lutheraußer im iren Biblien Paulum falschlich / das er allenthalben vrey / vns der glaub allein rechtfertig / das Paulus die rechtfertigung mit allein dem glauben / sonder auch der gnad Gottes zu schreibe / Rom. 8. Justificati gratia per gratiam ipsius. Item. Cor. 13. Gratia dei sum id quod sum / das ich bin / dz bin ich auß der gnad Gottes / Auch schreybet er ein 101 der rechtfertigung zu der lieb vnd werck / so auß der lieb küsst / wie die vnd Galat. 3. quod in Christo tamen illa fides valet / que per charitatem operatur. Item Prover. 1. Charitas operum multum utilitatem dicitur.

¶ Nach dem sie inen selbst in rüch gleich ephort / Dann die welt sie bekennen / das der glaub (wo die lieb nit volgt) gewislich nit rechtfertig / so kan vns gewislich der glaub allein vnd one die lieb vnd gnad Gottes nit rechtfertigen.

Das XIII. Capitel.

¶ Das lob der propheten / auch wie wir vns der sündlich gebräuchen / vnd das sich die vnder derselbigen enthalten sollen.

Trebet nach der liebe / Efferet nach den geistlichen gaben / am meiste aber / dz jr weissagen möge. Denn der mit der zungen redet / der redet nit den menschen / sonder Got / denn jm höret niemande zü. Der geist aber redet heymliche ding. Dann der da weissaget / d redet mit den menschen zur besserung / vn zur ermanung / vn zur tröstung. Wer mit der zungen redet / der bessert sich selbst / wer aber weissaget / der bessert die gemein samlung Gottes. Ich wölle das jr alle mit zungen redet / aber vil mehr / das jr weissagret. Dann der da weissagt ist grösser / denn der da mit zungen redet / es sey denn / das erst ansetze / auff das die gemein dauon gebessert werde. Tun aber / lieben brüder / wenn ich zü euch keme / vnd redete mit zungen / was were ich euch nüt / so ich nit mit euch redet / enweder durch offenbarung / oder durch küsst / od durch weissagig / od durch lehr. Delt sichs doch auch also in den dingen / die da lauten / vnd doch nit leben / es sey ein pseyff / oder ein haryff / wenn sie nit vnderscheidenlich stymmen von inen geben / wie kan man wissen was gepuffen oder gebaryffert ist: Vnd so die polsaune einen vndeurlichen schal gibe / wer wil sich zum streit ruffen: Also auch jr / wenn jr mit zungen redet / so ihr nit gebe ein dentliche rede / wie kan man wissen was geredt ist: den jr werdet in den winden reden.

Also mancherley art der stymmen ist in der welt / vnd der selben ist keine vndeurlich. So ich nun nit weiß der stymmen deutung / werde ich

vnmarskendlich sein dem/zh dem ich rede. Vnd der da redet/ro:er mir vnuerskendlich sein. Also auch jr/intermal jr eyffert nach den geystlichen gaben/erache darnach/das jr völle gnüg habe/zur besserung der kirchen.

Darumb welcher mit der zungen redet/der biere/das ers auch könne außlegen. Dann so ich mit der zungen bete/so betet mein geyst/a ber mein verstande oder gemüte ist on frucht.

Wie sola aber den sein: Menlich also. Ich wil beten mit dem geist/vñ wil beten auch mit dem gemüte/oder verstand. Ich wil singen mit dem geist/vñ wil lob singen auch mit dem gemüte oder verstand.

Wenn du aber benedeyest mit dem geist/wie sol der/so an stat des leyen stehen/Amen/sage/auff dein benedeyung/sintemal er nit weiß/wz du sagest/Du sagest zwar wol danck/aber der ander würde nit dauon gebessert. Ich dancke meinem Got/das ich mit ewer aller zungen rede. Aber in der kirchen wil ich lieber süß wote reden nach meinem süne/auff das ich auch andere vnderweise/dah sunst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben brüder/werdet nit kinder am vrsentnis/sonder an der boßheit seit kinder/an dem verstantis aber seit vollkommen. In dem gesetz steht geschriben. Ich wil mit andern zungen vñ mit andern leßze reden zu disem volck/vñ sie werden mich auch also nit hören/spriecher der Herr. Darumb so seind die zungen zum zeichen/nit den gleichigen/sonder den vngleichigen/Die weißagung aber nit den vngleichigen sonder den gleichigen.

Wenn nun die gang gemeine zusammen kommen an einen ort/vñ redeten alle mit zungen/Es kenen aber hineyn leyen oder vngleichige wurden sie nit sagenn/jr weret vnsinnig: So sie aber alle weißsagen/vñ kenne den eu: vngleichiger oder leye hineyn/der würde von den selbigen allen gestrafft/vñ von allen gerichtet/vñ also würde das verborgen seines herzen offenbar/vñ er würde also fallen auff sein angeicht/Gott aberen/vñnd bekennen/das Got warhaftigin euch sey

Wie ist jm denn nun/liebet brüder: Wenn ihr zusammen kommet/so hat ein ieglicher ein psalm/er hat ein lere/er hat ein offenbarung/er hat ein zungen/Das sol nun alles geschetien zur besserung. So jemand mit der zungen redet/das thut er selbander/oder auff die meiste selbditte/vñ einer vmb den andern/vñ einer leget es auß. Ist er aber nit ein außleger/so schweiger in der kirchen/rede aber jm selber vñnd Gott.

Der weißsager aber sollenn zween oder drey reden/vñ die andern richten/So aber ein offenbarung geschetie einem andern/der da sitze

so setz weige der erste. Ir künde wol alle weißsagen/einer nach dem andern/auff das sie alle lernen/vñnd alle ermanet werden. Vñnd die geyst der propheten/seind denn propheten vñnd der than. Denn Gott ist nit ein Gott der zwitracor/sonder des freides/wie ich dann lere in allen kirchen der beyligen.

Die weiber sollen in der kirchen schweigen/Dann es sol jnen nit zugelassen werden/das sie reden/sonder das sie vnderthan sein/wie auch das gesetz sagt/Wöllen sie aber etwas lernen/so laße sie dabeym ire männer fragenn. Es steht den weibern übel an/inn der kirchen zu reden. Oder ist das wort Gottes vonn euch außkommen/oder ist allein zu euch kommen: So sich jemande laße dünckenn/er sey ein prophet oder geistlich/der erkenne/was ich euch schreib. Denn es seind gebort des Herren. Wer es aber nit erkennet/der wirr auch vñndekant blesien. Darumb lieben brüder fleisset euch auff weißsagen/vñnd weret nit mit zungen zu reden/Laße es aber alles erbarlich vñnd o:denlich zu gehen.

Annotaciones.

(Zungen reden) Mit zungen reden ist Psalmen oder etwas anders auß der heiligen schrift/inn der kirchen lesen oder singen/vñ sie nit außlegen/wiewol sie der lere verpöbet. Weißsagen ist den sun von Got nemen/vñnd andern mögen außlegen. So meint nun S. Paulus mit zungen reden besser die gemein nit weißsagen aber vñnd außlegen/bessert die gemein.

(Mit dem verstande) Mit dem verstande zu reden/ist eben so vil als außlegen/vñnd jm vñnd andern verstantlich reden. Mit dem geist reden/ist den sin selbs verstanten vñnd den andern nit außlegen. Wie die geistlichen in süßem vñnd klüßern singen vñnd beten. Dem almechtigen zu lob./chi vñ danck/welchs Paulus also zu er: vñndem gebortens hatt. Tim. 4.

(Der zwitracor) Merck wo zwitracor/als yho vñder den thima sitzen ist/deren keiner mit dem andern abeein sitzet/vñnd ein redet etwas neues erdenckend vñnd färbung/das kan vñnd wil Gott nit bey seyn.

(Vñnd wechert nit mit zungen reden) Wie die Peger verkeren/das man nit inn lateinisch redet/sonder in der heyligen impere singen oder lesen soll. Vñnd doch der bian che in der kirchen ist/vñ ist gnüg das man mit teutscher zungen weißsaget/das ist. predigt/vñnd das wort Gottes außlegt.

In disem capitel da geschriben steht/der mit den zungen redet/der redet nit den menschen/sonder Gott dann im hder niemant zu/Volger in beten redeten dem freichsichen vñnd lateinischen. Der geist aber redet geistlich vñnd heimliche ding. Welchs die thima sitzet in iren kuffischen erem plan nit gesunden haben.

Volger da sie dolmetschen/ist aber yemant vnwissend/der sey vnwissend/hatt vnser lere nit/der sey vnwissend/sonder. Wer aber nit weißem/wil den wort Got mit erernt wissen oder kennen wöllen/wie er spricht/für war sag ich euch/ich kenne ewer nit. Matth. 20.

Das xv. Capitel.

Paulus bewert die gemeinen aufferhebung vom todt mit außlegung/wie die selb geschetien soll.

Jch

Gen. 1 2 Weil nun ein thierlicher leib ist / so ist auch ein geistlicher leib / wie geschriben stehet / Der erst mensch Adam ist gemacht mit einer seelen die dem leib ein rheitlich leben gibe / vñ der letzte Adam mit einem geist der da lebendig mache. Aber der geistlich leib ist nit der erste / sonnder der thierlich / darnach der geistlich. Der erst mensch ist von erden vñd irdisch / der ander mensch ist vom himmel vñd himlich. Wie nun der irdisch ist / also seind auch die wörschen / vñd wie der himlich ist / also seind auch die himlischen. Der alben gleich wie wir getragen haben das bilde des irdischen / also sollē wir auch tragen das bilde des himlischen.

Das sag ich aber / lieben brüder / dann das fleisch vñd blie mögen nit das reich Gottes besitzen / oder erben / auch wird das verweslich nit besizen das vnuerweslich. Nemetwar / ich sag euch ein geheimnis / wir werden zwar alle auffserkehren / aber nit alle verwandelt werden / vñ das seht schnell / in ein augenblick / zur zeit der letzten posaunen. Denn es wird die posanne schallen / vñd die todten werden auffserstehen vnuerweslich / vñd wir werden verwandelt werden / Denn dis verweslich muß anziehen das vnuerweslich / vñd dis sterblich muß anziehen die vnsterblichkeit.

1 Pet. 113 Wenn aber dis sterblich wird anziehen die vnsterblichkeit / denn wird erfüllter das wort das geschriben ist. Der todte ist verschlunden in dem sige. Todt wo ist dein stachel: Todt wo ist dein sige: Aber der stachel des todtes ist die sünde / die krafft aber der sünd ist das gesetz. Got aber sey dank / der vñs den sich geben hat durch vnsern HERRN Jesum Christum. Darumb meine brüder seit bestendig / vñd vñdweglich vñd reich in dem werck des HERRN im merdar / dieweil jr wisse / das euwer arbeit ist nit vergeblich in dem HERRN.

Annotations.

1 (Die sich trauffen lassen) Die trauffe deut den todte Christi vñd die sich trauffen lassen / müssen allem wollust absagen / vñd sich in leiden vñd todte williglich ergeben: Das thierliche ketner / wen er nit glaubet / dz ein ewig leben hernach volget.

2 In diesem Capitel da die Elimsastiter in iren Biblien dolmatischen / der erstling Christus / darnach die Christi angehöre / welche sein werden zu seiner zukunfft zeit. Sage vnser bewerte Bibel nit welche sein werden zu seiner zukunfft zeit / sonder qui in aduentum eius crediderunt. Das ist / die in sein zukunfft geglaubt haben.

3 Dolsger da sie dolmatischen / wie werden nit alle entschlossen / wie werden aber all verwandelt werden: Eren sie vnsterblich / sed non omnes / immutabimur / Wie werden zwar all auffserkehren / aber nit all verwandelt werden / Welches der heylig Ambrosius also lister vñd auflegt / das alle mensche auffserkehren / aber allein die verwandelt vñd in coepitela erstarrt werden / die in himel kommen.

Das XVI. Capittel.

Panlus schreibet von der aufstellung des gesammelten amusen / betret sein widerkunfft / vñd emporet den Countern allehe grüß.



On der stewart aber / die den heyligen geschichte / wie ich den kirchen in Galatia godner hab / also thut auch jr. Auff der Sabbather eine lege bei jr selbst ein iglicher vñder euch / vñd samle was jr wolgefellig ist / auff das nit / wen ich komme denn allererst die stewart zu samlen sey. Wenn ich aber dar komme / welche jr dann durch briefe darfür anseth / die will ich senden / das sie hinbringen ewere wolghar gen Jerusalem. Vñd so es des werth ist / das ich auch hin reise / sollen sie mit mir reysen. Ich wil aber zu euch kommen / wenn ich durch Macedonia ziche / Dann durch Macedonia werde ich wandern / Bey euch aber werde ich vil eiche bleyben / oder auch winteren / auff das jr mich geleytet / wo ich hintrayse.

Ich wil euch ietz nit sehen in der überfart / dann ich hoff / ich wöl erliche zeit bey euch bleyben / so es der HERR zulasset. Ich werde aber zu Epheso bleyben / bis auff Pfingstent. Denn mir ist ein grosse vñd scheinbarliche thür auffgethan / vñd seind vil widerwertiger da. So aber Timotheus kompt / so seher zu / das er on forcht bey euch sey / dann er treit auch dz werck des HERRN / wie ich / Darumb soll jr niemant verachten / sonder geleytet jr in fride / das er zu mir komme / denn ich wart seiner mit den brüder.

Von brüder Apollo aber wisse / das ich ihn seht / viel ermanet hab / das er zu euch keme mit den brüder / vñd es war zwar sein wil nit / das er ietz keme / er wird aber kommen / wen es im gelegen sein wird. Wachet / sehet im glauben / handlet mánlich / vñd seit stark / al ewer ding geschehe in der liebe.

Ich bit euch aber lieben brüder / jr kenne dz Chaus Stephanus vñd Fortunatus vñd Achaici / das sie seind die erstlingen in Achaia / vñd haben sich selbs verordnet zum dienst der heyligen / auff das auch jr solchen vnderthan seyt / vñd allen die mit wircken vñd arbeiten. Ich frew mich auff die gegenwertigkeit Stephanus vñd Fortunatus vñd Achaici. Denn das euch gemangelt / haben sie erfüllter. Sie haben erquicket meinen vñd ewern geist. Darumb so erkenne die solche seind.

Es grüßen euch alle kirchen in Asia. Es grüßet auch seht in dem Herren Aquilas vñd Priscilla / sampt der gläubigen versamlung in stromhaufe bey welchen ich auch zu berberg lige. Es grüßen euch alle brüder. Grüßet euch vñd einander mit dem heyligen küß. Der grüß mit meiner handte Pauli. So temande den Herren Jesum Christ nit lieb hat / der sei abgestündert / oder verbannt / wenn vnser HERR köpft. Die gnad vnser HERRN Jesu Christi sey mit euch. Mein lieb sey mit euch allent / in Christo

Die ander Epistel S. Pauli zu den Corinthern.

Das 1. Capittel.

Paulus reigt an die v. ach. wann er den Corinthern sein zusag nit gehalten vnd erzelet vil widerwertigkeit die er vmb des glaubens willen erlitten hat.



Aulus ein Apostel
Jhesu Christi durch den willen Gottes vnd brüder Timotheus.
Der kirchen Gottes zu Corinthen sampt allenn heyligen inn ganz Achaia.

Gnad sey mit euch vnd frid von Got vnserm vatter vnd dem HERREN Jhesu Christo.

Gebenedeyer sey Got der vatter vnser HERR Jhesu Christi der vatter der barmhertzigkeit vnd Got alles trostes der vns tröstet in allen vnserm trübsal vff das auch wir ersten können die so da sind in allerley trübsal mit der ermanung durch welche auch wir erinnert werden von Got. Denn gleich wie des leydens Christi vil über vns kommet also kompt auch vil troste über vns durch Christum.

So wir nun leyden so geschicht euch zu ermanung vnd zu heil. So wie getrübt werden so geschicht euch zu trost. So wie ermanet werden das geschicht euch zu erinnerung vnd heyl welche erinnerung gedult wirckt des selbigen leidens welches auch wir haben auff das vnser hoffnung vor euch vest sey die weil wir wissen dz gleich wie jr dealides teilhaftig seit also werdet jr auch deatrossa teilhaftig sein.

Denn wir wollten euch nit bergen lieben brüder vnser trübsal die vns in Asia widerfahren ist da wir über die maß beschwert waren vnd über macht also das vns auch verdrossen zu leben. Dñ wissen bey vns selbs nit anderst daß wir müßten sterben. Das geschach aber darinn das wir vnser vertragen nit auff vnns selbs stellten sonder auff Got der die todten auff erweckt welcher vns von so grosser gefehligkeit erlöset hat vnd noch täglich erlöset der vns auch als wir bey jm verhoffen noch hin für erlösen würde durch hilff ewer für bit für vns auff dz durch vil person vil dancks geschicht für vns der gaben halben so vns gebe ist.

Denn vnser thüm ist dea zeugnis vnser gewissen das wir in einseitigkeit des hetzen vn gödelicher lauterkeit mit tm fleischlicher weißheit sonder in der gnad Gottes gemandelt haben auff der welt allermeist aber bey euch.
Dann

Christo Jhesu Amen.

Annotationes.

1. In diesem Capittel da Paulus sagt er kennet das hauff Scythones thät der kiclich vnd der lateinisch text hina vnd Joannan von Thaiti welche die Elmasitice in jren Biblen aufgelaßen haben.
2. In beßluß da Paulus sagt Es geißt euch Aquila vnd Priscilla sampt der gemein in jrem hauff Volget in vnserm text beendich bey welchen ich zu herberg lig welche sic auch aufgelaßen haben.
3. Vnder verbaner haben die lateinischen Biblen Anathema macan eiba vnd sein drey wort das erst Anathema geteichlich auffreusch. Dann das ander Sicisch mer dan hebraisch. Maran auffreusch vnser here das dritt auch mehr Sicisch dann hebraisch. Acha auffreusch kommet vnd also soll mans lesen vnd nit wie es die Elmasitice Bibl veruert haben vil lesen. Maharam matba legens and in jrer gloss falsch auß. Dann Maran komer nit von maharam sonder von Mare das ein herren heißt. Gestig vnd ruff. Das 4. vnd v. Dazu heißt Maharam hebraisch nit dann auffreusch sonder moigen/ aber herem hebraisch ist dann auffreusch so kompt auch Acha mit vñ Meid hebraisch das vor heist sonder ist ein besondere cygen wort das kommen heist. Jof xxi. Darumb man bey vnserm alt text bleibet vil also lesen wie vñ altert bebt.

Ende der ersten Epistel zu den Corinthern / Gesandt auß Asia durch Strepahanen vnd Fortunaten vnd Achaicum vnd Timotheum.

Vorrede über die ander Epistel zu den Corinthern.

In diser andern Epistel zu den Corinthern entschuldigt sich Paulus erstlich gegen jnen dz er men vorhin etwas hart geschribt vnd sie betrübe hat vnd das es ein selige vnd göliche betrübnis vnd erantigkeit sey durch die ein mensch zur büß gereygt werde. Dñ dieweil abermal falsche leter vnder den Corinthern auffgestanden waren die sich selbs aufgaben für Aposteln vnd Evangelisten wie sich dann der teuffel zu welen außgibt für ein Engel vñ leeren das volck fleischliche fretheit vnd das strejem leid nichts abbichten noch leiden solten die weil Christus für vnns gelitten herte. Das strafft S. Paul vñ wirt dardurch gezwung sich selbs zu rhümen/wiewol nit auß ihm sonder auß noturfft der sach vnd zu erzenen was er gelide hat nit allein in gefängnis vñ schlegel zu wasser vnd zu lande sonder auch in Franckheien vnd casseyting seines leibs mit fasten mit hunger vñ mit durst dar zu mit grosser arbeit hilff vñ handereyhung die er den armen geban hat dardurch er die Corinthern zu der gleichen werck auch reizet vñ ermanet das sie sich die falschen Apostel nit versuren lassen vñ in diesem allem nit faul sonder vber schwerecklich seien. Den wer da sperlich seet (speich er) der wirt auch sperlich abmehen.

dann wie schreiben euch nichts anders / denn das jr gelesen vnd erkennet habt. Ich hoff aber jr werdet vns auch bis an das ende also erkennen / gleich wie jr vns zum teil erkent oder erfaren habet. Denn wir seindt ewer rhüm / gleich wie auch jr vnser rhüm seyt auff dem tag vnsera HERRN Jesu Christi. Vnd auff solch vertragen gedachte ich vor hin zu euch zu komen / auff das ich euch abermal ein wolthat erzeiget / vnd durch euch gen Macedonia reysete / vnd widerumb von Macedonia zu euch keme / vnd von euch geleitet würde in Judea.

Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet das ich solchs gedachte. Oder seindt meine ansehlich fleischlich / also / das bey mir seyt jetzt ja / jetzt nein. Aber Gott ist getrew vnd warhafftig / das vnser wort an euch nit jetzt ja / vnd dann nein / sonder ist la gewesen. Denn der son Gottes Ihesus Christus / der bey euch / durch vns gepredigt ist / durch mich vnd Siluanum vnd Timotheum / der war nit ja vnd nein / sonder es war ja in ihm. Vnd darumb sprechen wir durch ihn. Amen. Got zu vnserm rhüm. **G**ott ist aber der vns befestiget sampt euch in Christo / vnd vns gesalbet / vnd versigelt / vnd in vnserm hertzen das pfand des geists geben hat. Ich ruff aber Gott an zum zeügen auff meine seele / das ich ewer vershonert hab / in dem / das ich nit wider gen Corinthon kommen / sonder wir seindt gehülffen ewer freunde / denn jr stehet durch den glauben.

Annotations.

- ¹ Durch bilff ewer schariften. Merck das / di schariften vter trölich ist wie auch S. Jacob schreibt / vnd bät dich vor den kessen die da sagen / es hant keiner sünden andern bitten.
- ² Am end dieses Capitel da die Elmasitter in iren Büchern habet / nit die wirchern seie über ewen glauben ist die nit recht verzeuffert / dann sanct Paulus meynung ist nit die Apostel nit gewalt vnserer haben über des glaubens sachen / sonder das sie niemant zum glauben zwingen / der auß freyem willen vnd nit auß zwang angenommen werden soll / welches stat hat bey denen die noch frey vnd dem glauben vnuerpflicht sein. Die aber den glauben eynmal annemen / vnd darnach wider davon fallen / mag man wol zwingen vnd straffen / vt codice de Apostatis et titulo de heretico per totum. Wie sanct Paulus d. 1. cap. 12. er werde mit der kessen zu iren kommen. Cor. 11. 9.

Das II. Capitel.

Der Apostel zeigt zwey drey vrsachen an / warumb er die Corinthen nit besuchte / vnd dass er allein Christo zu gefallen gepredigt / vnd keinen eygen nüt darinnen geschähe hab.

Diebs hab ich aber bey mir beschlossenn / auff das ich nit abermal in traurigkeit zu euch keme. Denn so ich euch traurig mache / wer ist der mich frölich mache. Dann der / der da von mir betrübt wirt. Vnd dasselb hab ich euch geschriben / das ich nit / wenn ich keme / ein traurigkeit über die ander hette von denen / von welchen ich mich solce freuen / seint.

mal ich mich des bey euch allen vertrawe / das meine freude / ewer aller sey. Denn ich schreib euch in großer trübsal vnd angst des hertzen / mit vilen trähern / nit das jr sollet betrübt werden / sonder auff das jr erkennet / was liebe ich sonderlich zu euch trage.

So mich aber jemand betrübt hat / der hat mich nit betrübt / denn nur eins teils / auff das ich nit euch alle beschwere. Es ist dem selbigen / der ein solcher ist / gnüg die straff / so von vielen geschehen / also das jr nun fort in dem bester mecht vergebte vnd tröstet / auff das er nit in zu viel größter traurigkeit versenckter werd. Darumb ermane ich euch / das jr die liebe an ihm frey erzeiget. Denn darumb hab ich euch auch geschriben / das ich erkennen / ob jr bewert seyt / gehorsam zu sein in allen stücken. Welchem aber jr erwas vergeben habet / dem hab ich auch vergeben. Denn auch ich / so ich jemandes erwas vergeben hab / das hab ich vergeben / vnd ewer willen ann Christus stadt / auff das wir nit betrogen werden von dem teuffel. Denn vnns seindt seine gedanken nit vnbeuiff.

Da ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi / vnd mir die thür aufgerhan war / in dem Herren / hat ich keine rühbe in meinem geist / darumb das ich Titum den bündel nit fand / sonder ich mach mit abscheidt / vnd fur auß gen Macedonia. Aber Gott sey gedankt / der vns alzeit den syg behalten hilfft in Christo / vns offenbart den geroch seiner erkennnis / durch vns an allen orten / den wir sein Gott ein güter geroch Christi / vnder denen die selig werden / vnd vnder denen / die verderbenn. Difenn / ein geroch des todts zum tod / senen aber ein geroch des lebens zum leben. Vnd wer raug nun so wol da zu. Denn wir seindt nit / wie erlicher vil / die dz wort Gottes falschen / sonder als auß lauterkeit / vnd als auß Gott / vor Gott / reden wir in Christo.

Annotations.

- ¹ Die das wort Gottes falschen. Wie die falschen Keckelisten die Elmasitter vnd Kessen schenprediger jetzt vñ an allen orten.
- ² Am end dieses Capitel da die Elmasitter in iren Büchern dolmetschen / den wir sein nit wie erlicher vil / die mit dem wort Gottes fremdey oder fremplexy treyben / wölten die Elmasitter sanct Paulus meynung gen vermenen / der nit von fremdeyen / oder von Kessen eren sagt / wie vñ ser text mit bringt / der da nit sagt / cauponantes sōns dūlte rantes verbum dei / dann die schrifft nennet die Kessen chebe / darumb das gleich wie ein chebrecher ein andern weib corumpert vnd in die entfremdet / also corumpert die Kessen das wort Gottes vñ füren das auff ein fremde sinn. Vnd also soll das wort Cauponantes für falsch angenommen werden.

Das III. Capitel.

Wie Paulus sich der eytel eht entschuldigt / vñ wie die die ner der kirchen gelobt vnd das schernent angesehen. **M**osi mit eingeführt hab.

Haben

Aben wir denn abermal ann/vnns
selbs zu preisen/oder bedürffen wir/
wie etliche fürschiffen an euch/oder
lobe diese von euch: Ir seyt vnser
büch/in vnser hertz geschriben/der erkant vnd
geles in wire von allen menschen /die jr offen-
bar wo:den seyt/das jr ein büch Christi seyt/
durch vnsern dienst zu bereyt/vnd nit mit eind-
ren geschriben/sonder mit dem geist des leben-
digen Gottes/nit in steinern taffeln/sonder in
fleyschern taffeln des hertzens. Ein solchs ver-
trauen aber haben wir durch Christi zu/Her
mit das wir gnügjam seyen etwas erdencken
auff vns/als auff vns selber/sonder vnser ver-
mögen vnd gnügjam zeit ist von Got/welcher
auch vns geschicket gemacht hat/diener zu sein
des neuen Testaments nit des b.ichstabsens/
sonder des geistes. Denn der büchstabe eddret
aber der geist macht lebendig.

B So nun das ampt/das durch die büchstabe
eddret/vnd in die fleyne geschriben war/solche
klarheit hat/das die kinder von Israel nit klä-
ren ansehen das angeichte Moysi vmb der klar-
heit willen seines angeichtes/die doch auff hö-
rer/Wie solenich viel mehr/das ampt/das den
geist gibt/klarheit haben: Denn so der dienst
der verdammis klarheit hat/viel mehr ist der
dienst der gerechtikeit überschwencklich in der
klarheit. Denn auch jenes theyl das verfleret
war/solene verfleret/gegen dieser übermässigen
klarheit. Denn so das klarheit hat/das da auf
höret/viel mehr: wire das klarheit haben /das
da bleibet.

C Die weil wir nun solche hoffnung haben/ge-
brauchen wir vns deren nit grossen vertra-
uen/vnd ihñ nit wie Moses/der ein decke
für sein angeichte hieng/das die kinder von Is-
rael nit sehen sonden in sein angeichte/welches
deckt wire hingewonnen. Aber jr. sünne seinde
stumpff. Denn bis auff den heutige tag/bleibe
die selbige decke vnaußgedeckt/über dem alten
Testament/wenn sie es lesen/welche inn Chri-
sto auffhöret. Aber bis auff den heutigen tag/
wenn Moses lesen würde/ist die decke für ihr
hertz gebent. Wenn er sich aber bekere: wire
zu den Herren/so wire die decke hinweg geno-
men. Denn der Herr ist der geist. Wo aber der
geist des Herren ist/da ist freyheit. Nun aber
leben wir alle die klarheit Gottes mit auffge-
decktem angeichte/vnd werden verwandelt in
das selbige bilde/von einer klarheit zu der an-
dern/als von dem geist des HERREN.

Ins hic durch den geist/die gnad des Euangelions gedeit
hat/so lassen doch die etliche sanet Paulus wort nit die-
den wie sie an sich selbst lauten/sonder meingen zu was sie von
den Wein/dam Janet Paul an seinen vordig: das die
gnad des newtestaments om gesen oder verdienk sey/
wie die E. n. a. s. t. i. c. d. i. e. z. w. e. y. a. u. s. t. i. b. l. e. n. w. i. l. l. e. n. /so
wie all das Christum selber gesage hat/er sey mit kommen
dz geseh auff abeben/sonder zu deuten vnverfallen. Auch
hat Christus selber geleert/das vns die gnad des Euange-
lions vnser verdienk nit abschidet/sonder mehret. Paul-
v. freumet euch dem ewer verdienk nit aberschwendlich im
hinreich. Item ein dem xx. r. h. s. o. die arbeiter vnd g. d. ja
ren verdienk.

Das III. Capitel.

Paulus sagt für das Euangelisch dem Jüdischen geses/
vnd ermant zum leben/das Christo wirdig sey.

Arum/die weil wir ein solch ampt
haben/nach dem vns barmhertig-
keit widderfaren ist/so lassen wir
nit ab/sonder weisen von vnns
auch die innerliche schande/vnd
wanckeln in arglistigkeit/felchen auch nit
Gottes wort/Sonder mit offener warheit
beweisen wir vns selber gegen aller menschen
gewissen/von Got.

B Ist nun auch vnser Euangelion verdeckt/
so ist in denen/die verloren werden verdeckt/
vnder welchen der Got diser welt verblent hat
der vngläubigen verstande oder sinn/das inen
nit scheinet/die erluchtung des Euangelions
von der klarheit Christi/welcher ist das eben-
bild Gottes. Denn wir predigen nit vns selbs/
sonder Jesum Christ/als den HERREN.
Vns aber als ewer diener vmb Jesus willen.
Denn Got der da hieß/das lichte auß dem fin-
sternis her für leuchten/der ist erschienen in vn-
sern hertzen zu erleuchtung der erkenntis vnn
der klarheit Gottes/inn dem angeichte Jesu
Christi.

C Wir haben aber solchen schatz in irdischen
gelesen/auff dz die überrreffende höbe/sey auß
der krafft Gottes/vnd nit auß vns. Wir ley-
den allenthalbe trübsal/vns ist aber nit bang
darbey/Wir leyden not/vnd d. s. t. r. i. t. e. /aber
wir werden darumb nit entsetzt/Wir leiden
verfolgung/aber wir werden nit verlassenn.
Wir werde genidrigt/aber nit beschemet. Wir
werden vnderdruckt/aber wir verderben nit.
Vnd tragen vmb alle zeit das sterben des Her-
ren Ihesu an vnserm leibe/auff das auch das
leben des HERREN Jesu an vnserm leib-
e offenbar werde.

Denn wir die da leben/werden immerdar in
rod geben vmb Jesus willen/auff das auch dz
leben Jesu offenbar werde an vnserm sterbli-
chen fleische/darumb so wiret nun der todt in
vns/aber das leben in euch. Die weil wir aber
gleich einerley geist des glauben haben/nach
dem geschriben stehet. Ich hab geglaube/dar-
umb hab ich geredt/so glauben wir auch/dar-
umb so reden wir auch/vnd wissen/dz so den
HERREN

Annotations.
In diesem capitel da Paulus sagt/der büchstab eddret/aber
der geist macht lebendig. Wo ist die E. n. a. s. t. i. c. d. i. e. z. w. e. y. a. u. s. t. i. b. l. e. n. w. i. l. l. e. n. /so
wie all das Christum selber gesage hat/er sey mit kommen
dz geseh auff abeben/sonder zu deuten vnverfallen. Auch
hat Christus selber geleert/das vns die gnad des Euange-
lions vnser verdienk nit abschidet/sonder mehret. Paul-
v. freumet euch dem ewer verdienk nit aberschwendlich im
hinreich. Item ein dem xx. r. h. s. o. die arbeiter vnd g. d. ja
ren verdienk.

Das III. Capitel.

Paulus sagt für das Euangelisch dem Jüdischen geses/
vnd ermant zum leben/das Christo wirdig sey.

HERRN Jesum hat auff erweckt / wirt auch vns mit Jesu auff erwecken / vnd wird vns mit euch darstellen. Denn es ist mit alles vmb euch zu thun / auff das die überschwenckliche gnade / durch vieler dank sagung / Gott reichlichen preysse.

Darumb lassen wir nit ab. Dann wiewol vnser eufferlicher mensch vergehet / so wirt doch der innerliche von tag zu tag vernewert. Denn vnser iezige trübsal / die zeitlich vnd leiblich ist / schafft ein ewige vnd über alle maß wichtige herrlichkeit / vns / die da nit auffsehen / auff das sichtbar / sonder auff das vn sichtbar. Den was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber vn sichtbar ist / das ist ewig.

¶ Annotatio.

¶ (Die innerliche / in schande) Das ist wir hätten vns nit als lein vor offentlichen sünden / sonder das wir auch in vnserem gewissen nichts verborgener sünd haben / oder so wir vns vor schuldig wissen treyden wir sie auff / verseyhe / durch reuere vnd beydt.

Das v. Capitel.

¶ Paulus zeigt an / wiewol vnser leyb zeitlich vnd vergehetlich / Das aber die seel himmlisch vnd vorterblich sey.



Der wir wissen / so vnser irdisch hauss diser Wohnung zubrechē wirt das wir einen bau habenn vomn Gott erbawet / ein hauss nit mit henden gemacht / sonder das ewig ist im himel. Vnd darumb so erweiffen wir vñ verläget vns auch / nach vnser behausung / die vom himmel ist / vñ begern das wir da mit angezogen werden / so fern wir anderst geleydet / vñ nit nacket befunden werden. Denn dieweil wir in diser hütē seind / verlanger vns vñ seind beschweret / sintemal wir lieber wolten nit entleydet / sonder überleydet werdē / auff das / das sterbliche würdē verschlunden von dem leben. Der vnns aber zu dem selbigen bereyret / das ist Gott / der vns geben hat / das pfand des geistes.

Wir seind aber getrost alle zeit / vñ wissen das wir / so lang wir in diesem leyb seind / so wahlen wir / als pflegerin / von dem Herrn / den wir wandern im glauben / vñnd sehen in nit. Wir seind aber getrost / vñnd habē vil mehr lust auff dem leyb zu walffaren / vñnd bey dem HERRN gegenwertig sein. Darumb fleissen wir vns auch / wir seyen bey jm / oder von jm / das wir jm wol gefallen. Denn wir müssen alle offenbart werden für dem richterstul Christi / auff das ein igtlicher entpfahē / sein eigen lobn. nach dem er gehandelt hat / zur zeit seins lebens im leyb / es sey gut oder böß. Dieweil wir denn wissen / das der Herr zu söchtren ist / so geben wir den leuren rath / aber Gott seindē wir offenbart. Ich hoff aber / das wir auch eweren gewissen offenbart seyen. Nit das wir vns abermal bey euch loben /

sonder wir geben euch ein vrsach zu rhümen von vns / auff das jr haber zu rhümen / wider die / so sich nach dem ansehen rhümen vñnd nit nach dem hertzen. Denn / thün wir in zu vil in vnserem gemüte / so thün wirs Gott / seind wir messig / so seind wir euch messig. Denn die liebe Christi dinget vns also / sintemal wir achten / das / so einer für alle gestorben ist / so seind sie alle gestorben. Vñnd darumb ist Christus für alle gestorben / auff das die / so da lebenn / nit jnen selbs leben / sonder dem / der für sie gestorben vñ auff erstanden ist.

Darumb von nun an / kennen wir niemant nach dem fleisch. Vñnd ob wir auch Christum gekant haben nach dem fleisch / so kennen wir in doch ietzt nit mehr. Darumb / ist er wa ein newe creatur in Christo / so seind die alten vergangen / vñnd sihe / es ist alles new worden. Aber das alles von Gott / der vnns mit jm selb verfürnet hat durch Jesum Christ / vñnd vns geben das ampt der versünung. Denn Gott war in Christo / vñnd verfürnet die welt mit jm selber / vñnd rechnet jnen ire sünd nit zu / vñnd hat / das wort der versünung in vns geleyet.

So gebrauchē wir vns nun der Legacion oder botschafft an Christus / kar / als vermanete Gott durch vns. So bieten wir nun an Christus / stadt / versünere euch mit Gott.

Dann er hat den / der von keiner sünde wüßte / für vnns zur sünde gemacht / auff das wir würden in jm die gerechtigkeit Gottes.

¶ Annotaciones.

¶ (Entleydet) Wer die rege das leyb der liebe / der wirt mit euffleydet / sonder aber leydet / mit dem leyb / der glorien vñnd der heyligkeit.

¶ (Nach dem er gehandelt hat) Merck diese stel abermal für die werck / vñnd hüt dich / für den leuren die dich verwehen / es lig nicht daran / durch güttes oder bößes.

¶ (Versünere euch mit Gott) Das ist thüt böß / vñnd stellet ab von eweren sünden. Vñnd ist was in begehlich ist.

¶ (In diesem capitel) Volmachten die. Es ist er in jnen Büchern / aber auß jrem / Sufficienten hüt / dieweil wir dā wissen daß der Herr zu söchtren ist / facen wir schon mit den leuren. Ic. Dann wecket der freudlich noch lateinisch text sagt facen wie schon / sonder so raten wir den leuren.

Es ist aber güt zu erkennen / wanns sie den text verzet vñnd also getrost / dā haben / nemlich das sie ein vrsach bieten wider den bau vñnd prelaten / darumb so glioseren sie ic eigē wort also vñnd sprechen / wir facen schon / das ist / wir Tryan nisten vñnd treyden die leut mit mit dem bannen vñnd andern freyelen regimēten.

Wo nun sie Tryanistru / heiff / das man die jhenen die es verstandē in bau thut / so müssen die beyligen Apochel auch tryannen gewesen sein / dann sie die leut auch schonet haben / vñnd nemlich Paulus Gal. i. weiter sagen wil. Item i. Tim. i. se er erit er Alexander / on Gymenon vñnd ander dem teuffel gegeben / wie er auch den Coumbre giban vñnd welchem oben in der ersten Epistel glagt ist. Da aber oben ein maß her / vñnd wir so vñnd geringe sachen sumunter würd solten die prelaten lanckst eingeflehen vñnd wer leyseter nit also vil vrsach gegeben haben.

Das vi. Capitel.

¶ Wie wir gläd vñnd vñglich gleich zuragen / vñnd war in die Christlich gärtigkeit gesant / vñnd wie die gemeinschafft der vnglaubigen zu sichten sey.

Wir

Das VII. Capitel.

Wie ermanet aber euch als mitterhelfer das ihr nit vergeblich die gnad Gottes empfahet.

Denn er spruche/in der angenehme zeit/hab ich dich erhoeret/vnd am tag des heyls hab ich dir geholffen. Sehet/ier ist die angenehme zeit/ier ist der tag des heyls. Laßet vns aber niemande kein ergerniß geben/auff das vnser ampt nit gelestert werde/sonder inn allen dingen laßet vns beweisen als die diener Gottes/inn grosser gedult/inn tribul/inn nöthen/inn engsten/in schlagen inn gefencknissen/in auffrören/in arbeit/mir wachen/mit fasten/mit keuschheit/mit erkentnis mit langmütigkeit/mit fröndlichkeit/inn dem heyligen geiste/in vngelescher liebe/mit dem wort der arbeit/mit der kraft Gottes/durch die waffen der gerechtigkeit/zur rechten vnd zur linken/durch eh/vnd schmach/durch böß vnd güt/gerüch/als die verführer/vn doch warhaftig/als die unbekant/vnd doch bekant/als die sterbenden/vnd ihe/wir leben/als die züchtigeren/vnd doch nit erlödet/als die traurigen/aber reich frölich/als die armen/aber die doch vil reich machen/als die nichts haben/vnd doch alles besitzen.

Ihr Corinthen/vnser mund hat sich auffgethan zu euch/vnser hertz hat sich außgebreitet. Ir werdet nit vor vns geengstet/sonder ir werdet geengstet auß eweren herten. Diweil ihr aber gleiche belonung mit vns habet (das sag ich auch als kinden) so dreyet euch auch auß. Siehet mit am joch mit den vnngläubigen/Denn was gemeinschaft hat die gerechtigkeit mit der vngechtigkeit. Was gemeinschaft hat die liebe mit dem finsternis. Wie stimpet Christus mit Heilal. O der was für ein teyl hat der gläubig mit den vngläubigen. O der wie stimpet der Tempel Gottes mit den gögen. Ir aber seyt der Tempel des lebendigen Gottes/wie denn Got spruche. Ich will in jnen wonen/vnd vnder jnen wandern/vnd wil jr Got sein/vnd sie sollen mein volck sein. Darumb/gebet auß mittren von jnen/vnd sonndert euch ab/sprichet der Herr/vnd rüret kein vnreines an/so wil ich euch annemen vnd ewer vatter sein/vnd ir solt meine Söhne vñ dchter sein/sprichet der almechtig Herr.

Annotations.

1 Das ist mit vergeblich die gnad Gottes empfahet. Gott gibt vns allen sein gnad erlich. Darumb so reden die heyligen mit war/wann sie sagen ich wol g. en keusch sein. Gore hat mit die gnad nit geben. Darum so euel men nicht an der gnaden/sonder daß sie die selben verachten vnd verfehen. Darum so sie sich dertu vnwidrig machen. Darumb birt Paulus die vnd allenthalben daß wir die gnad Gottes nit versumen/nach vergeblich in vns werden lassen.
2 Die ermanet vns fasten. Me. 1. daß vns auch S. Paulus sagen so sey inwendig geistlich den daß man fasten soll.

Wie Paulus die Corinthen von der vngläubigen befechtung gezogen/wie er auch die stoff/so er jnen zuvor außgelegt gemilbet/vnd wie er jren geborsam gelobt hat.

Dieweil wir nun solche verheißung haben/meine liebsten/so sollen wir vns reynigen von aller befechtung des fleischs vnd des geists/vnd vnser heiligung volenden in der sorge Gottes ver sehet vns recht oder nemet vns zu exempl. Wir haben niemande leyd gerhan/wir haben niemande verfür/wir haben niemande betrogen. Ir sag ich solchs euch zum erdammen/denn ich hab oben zuvor gesagt/daß ir inn vnserm herten seyt/mir zustehen vnd mit zuleben. Ich hab vil vertratens zu euch/ich rhüme viel von euch/ich bin erfüllter mit trost/ich bin voller freuden/inn allen vnserm tribul. Denn da wir inn Macedonia kamen/hat vnser fleisch kein rhue/Sonder allenthalben waren wir in tribul/auffwändig streit/innwendig sorge. Aber Got die niderigen erlöset der hat vns erquicket durch die zukunfft Tit.

Ihr allein aber durch sein zukunfft/sonder auch durch den trost damit er gerlöset war betruet/vnd verkündiget vns ewer verlangen/ewer weinen/ewer eysser vmb mich/also/das ich mich noch mehr frewete. Denn das ich euch durch denn bueß hab traug gemacht/rewet mich nit. Vnd ob michs rewete so ich aber sehe/dz der bueß villeicht auch ein stund lang euch betrübet hat/so frew ich mich doch nun nit darvon/das ir seyt betrübet worden/sonder das euch solch betrübniß zur büß getribet hat. Denn ir seit göselich/betrübet worden/das ir von vns keinen schaden iergent inn nemet. Dan die göselich traurigkeit wirckt büß zu bestendiger seligkeit/die niemande gerewet. Die traurigkeit aber der welt wirckt den todt.

Dann nemet war wie ein grosse sorgfelickeit hat es in euch gewirckt/das ir göselich betrübet worden seit/darzu verantwoitung/vnwillen/forcht/verlangen/eysser/rache. Ir habet euch beweist in allen stücken/das ir rein seyt an der that. Darumb ob ich geschribet hab/so ist doch nit geschchen vmb des willen/der vnrechte gehan hat/auch nit vmb des willen/der beleydigt ist/sonder vmb des willen/das vnser fleisch vnd sorg offenbar werde bey euch/den wir haben für euch vor Got.

Deshalben seind wir getröstet worden. Aber in solchem vnserm trost haben wir vns am meisten gefrewet über der freude Tit/dann sein geist ist erquicket an euch allen. Vnd was ich mich vor jn von euch gerhümet habe/binn ich nit zuschanden worden/sonder gleich wie alles war ist das ich zu euch gered hab/also ist auch vnser rhüm vor Tit worden. Vnd er ist über

yy auß

VI. Capitel.

anglich die vns vortragen/und was wir beschreiben/so vns die gemeinschaft vnserm in sich selbst

auff herglichen wol an euch / wenn er gedencet an
12 ewer aller gehorsam / wie jr in mir socht / vnd
zittern habe angenommen. Ich frew mich / das
ich mich in allen dingen / in euch verhofft.

Amoraciones.

11 ¶ (Dencke feyr glich betribt) Götliche trawheit nenet
Paulus die / so sich ein mensch betribt vmb seine sünd / von
welcher Christus sagt / Selig sind die da trawen / dann sie
werden gerecht. Aber welelich trawet / nemet Paulus / so
sich yemant betribt vmb zeitlich güt / gewin oder verlust
welche den todt wretten / wie wir sehen / das sich etlich auff
solcheren anreit / selbs henc in vnd ombbringen.
12 ¶ (Mit socht vnd zittern) Merck das man die prelaten
mit socht vnd zittern hören vnd aufnehmen / soll / vnd nit
also schmecken vnd betachten / wie die Keyser recht thun.

Das VIII. Capitel.

¶ Wie Paulus die Cozuther / das almisigen Jerusalem
in sich / durch schiff vnd Krenpel ermanen / vntwas er
von samalen desselbigen eingebunden hatt.

A Ch thu euch aber kunt / lieben bü
der / die gnad Gottes / die da gebe
ist den kirchen in Macedonia / als
so / das in vil bewerung der trüb
sal jr freude am größten gewesen
ist / vnd jhr aller höchste armüt jnen gereiche
hat zu überschwenlichem reichumb jrer ein
selucke. Denn nach dem vermögen (das zeug
ich) vnd über vermögen / waren sie willig / vnd
stebten vns / mit vilen ermanen / das wir auff
nehmen die wolthar vnd gemeinschafft der hand
reichung / die da geschicht den heiligen. Da nit
wie wir hoffeten / sonder ergaben sie sich selbs
zuerst dem HERRN / vnd darnach vns /
durch den willen Gottes / das wir müsten. Tu
con ermanen / auff das er / wie er zuuo: her an
gesungen / also auch vnder euch solche wolthar
auffgerichtet.

Aber gleich wie jr in allen stücken reich seit /
im glauben vnd im wort / vnd in der erkant
nis / vnd in aller so: gfelegkeit / darzu auch in
ewer liebe gegen vns / also wöller auch in diser
reich sein. Nit sag ich / das ich etwas gebiete /
sonder das ich durch der andern fleisch bewerte /
den gütten willen ewerer liebe. Den jr wüßet die
genad vnsers HERRN Jesu Christi /
das ober wol reich ist / ward er doch arm vmb
ewer willen / auff dz jr durch sein armüt reich
würdet.

13 Vnd in den gib ich meinen rath / denn solchs
ist euch nützlich / die jr angefangt habt vor ein
jar her / solch nit allein zu thun / sender auch
wöllen. Nim aber vollbünger das auch mit der
thar / auff das gleich wie da ist ein geneigt ge
müt zu wöllen / so sey auch da ein geneigt ge
müt zu thun / von dem das jhr habt. Denn so
der wil geneigt da ist / so ist er angenem / nach
dem einer hat / nit nach dem er nit hat.

Nit geschichte das der meinung / das die an
dern nit habe / vnd jr trübsal / sonder das es
gleich zugehe. So dient nun etwer überflus
jrem mangel zu dieser theuren zeit / auff das

auch jr überschwäcl hernach diene ewer düf
tigkeit / vnd geschche das gleich ist / wie gesch
den stebet / Der vil famler / hat nicht überflus /
vnd der wenig famler / hatte nit gebrechen.
Gor sei aber gedanck / der solchen fleiß an euch
geben hat in das berg Tit. Den er nam zwar
die ermanung an / aber dieweil er so gannz
so gfeleg ware / ist er von jm selber zu euch ge
reyset.

Wir haben atsch mit jm gesandt einen bü
der / der das lob hat im Euangelio in allen kir
chen. Nit allein aber das / sonder er ist auch ver
oidnet vonn den kirchen / zu vnserm wal gfele
ten in der gnade / die von vns gepredigt wirt /
dem HERRN zu ehren / vnd ewern ge
neigten willen. Wir verbiten auch / das vns
nit jemand / dieser fülle halben verlesere / die
durch vnser ampt außgerichte wirt zu der ehre
des HERRN / Denn wir fleissen vns des
gütten / nit allein vor dem Herren / sonder auch
vor den menschen.

Auch haben wir mit jm gesandt vnsern bis
der / den wir off bewert haben in vilen stücken
das er fleißig ist / nun aber viel fleißiger. Dar
umb so haben wir groß vertraw zu euch. Es
sey nun Titus halben / welcher mein gesel vnd
gehülffe vnder euch ist / oder vnser brüder hal
ben / welche Apostel seindt der kirchen / vnd
ein preis Christi / Erzeiger nun die beweisung
ewer liebe vnd vnsers rhüms von euch / an di
sen / auch offentlich vor der samlung.

Das IX. Capitel.

¶ Paulus ersucht die sich des verdachtes / vnd zeigens / wie
das almisigen vners gütten / aberschüßig / vnd freymütig ge
ben werden soll.

Ver vonn der handreichung die
da geschicht den heyligern / ist es
ein überflus / euch davon zu schrei
ben. Denn ich weiß ewer geneigt
gmüt / des ich mich von euch rhü
me bey den von Macedonia / vn sag / das auch
Achata von dem vergangen jar her ist bereit
gewesen / vnd ewer fleiß hat vil gereicht. Wir
haben aber die brüder darumb gesandt / dz vn
ser rhüm von euch diß theils nit zu nichte wür
de / vnd dz jr bereit set / gleich wie wir vö euch
gesagt haben / auff das nit so die vonn Mace
donia mit mir kemen / vnd euch vnt bereit sin
den / wir (ich wil nit sagen / auch jr) zu schanden
werden diser sache halben.

Darumb hab ichs für notdürffig angese
hen / die brüder zu ermanen / das sie vorkin zu
euch kemen / zu verfertigen dise zuuo: verheisse
ne benedeyung / dz sie bereit sey / also / das es sey
ein benedeyung / vnd nit ein geiz. Dann ich sa
ge. Wer kerglich seet / der wirt auch kerglich ab
mehen / vnd wer da seet in benedeyungen / der
wirt

wier abmehen in benedeyungen. Ein iglicher nach dem er in seinem herze zum erweil hat mit auß traurigkeit/oder auß not/Denn einen frölichen geber hat Got lieb.

C Got aber kan machen/das allerley genad überschwenglich in euch sey/also/das jr in allen dingen ein genig genügen habe/vnnd reich seir zu allen gütten wercken/wie geschriben se her/Er hat außgestrawet/vnnd geben den armen/seine gerechtigkeit bleib in ewigkeit. Der aber so den samig reicher dem seiman/der wir je auch das biot reichen zur speiß/vnnd wir vil selig/machen ewern samen/vn meren die zü nennung vnnd fruchte ewer gerechtigkeit/auf das jr reich seir in allen dingen/zu aller einseitigkeit/welche wirtet durch vns danck sagung Gotte.

Denn die handreichung dieser wolhet ers fülle nit allein den mangel der heyligen/sonder ist auch überschwenglich zum danck sagung in dem HERREN/durch beweisung der hilff/dan sie preysen Got in gehorsam ewer bekenntis an das Euangelion Christi/vnnd in der einseitigkeit ewer handreichung gegen sine vn allen/darzu in jrem gebet für euch/die nach euch ein verlangen haben von wegen der über treffenden genad Gottes/so inn euch ist. Got aber sey danck für sein vnaußspiechliche gabte.

¶ Annotatio.

¶ (Was wir vil selig machen ewern samen) Also gieng es zu bey vnsen yahren/die haben schulen/psalmen in in dora schiffen. Fischen vnnd flüßer/die geb in Got hundere selig wider/was war allent alben gult/27un aber so wie man nit nichts geben/so erucht Got auch sein milde benedeyung/wand geeten den kirchen rauben die geistliche güter/wid dem hand das graf.

Das x. Capitel.

¶ Der Apostel en schuld ist sich der falschen Apostel halb/ wie ich aber zu erheben/vnnd mancherley beschwerd zu messen allen.

A Ch aber Paulus birt euch durch die senftmütigkeit vnnd messigheit Christi/der ich gegen wertig vnder euch gering bin/in abwesen aber bin ich kün gegen euch. Ich birt aber/das mit solchs gegen wertig nit not sey durch das vertragen/vnnd durch welches ich kün geschere werde gegen eglichen/die vns scheren/als wandern wir nach dem fleisch. Denn wievol wir im fleisch wandern/so dienen wir doch dem fleisch nit. Dann die waffern vnser ritterschafft seind nit fleischlich/sonder mechtig vor: Got/zü verfkien die befestungen damit wir auch brechen die anschlag vnnd alle hbe die sich erhebe widder die erkantnis Gottes/vnnd nemen gefangen allen verstande vnnd der die gehorsam Christi/vnnd seind bereit zu rechen allen vngehorsam/wenn ewer gehorsam erfüllter ist. Sehet doch auff dz so vor: außt ist.

¶ (Das wir vil selig machen ewern samen) Also gieng es zu bey vnsen yahren/die haben schulen/psalmen in in dora schiffen. Fischen vnnd flüßer/die geb in Got hundere selig wider/was war allent alben gult/27un aber so wie man nit nichts geben/so erucht Got auch sein milde benedeyung/wand geeten den kirchen rauben die geistliche güter/wid dem hand das graf.

Verlästet sich jemand darauff/das er Christi sei/der denck solchs auch widerumb bei jm/dz gleich wie er Christi ist/also seind wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas weiter mich rhüme von dem gwalt/welchen vns der Herr geben hatt/zu bessern/vnnd nit zu verderben/wölde ich nit zu schanden werden. Damit ich aber nit verdacht werde/als hette ich euch mit briefen schrecken wöllen/denn die briefe (spiechen sie) seind schwer vnnd stark/aber die gegen wertigkeit des leibs ist schwach/vnnd die rede verachtlich. Wer ein solcher ist/der dencke/das wie wir seind mit worten inn den briefen im abwesen/also seind wir auch mit der that gegen wertig.

Denn wir döffen vns selbs nit einbringen/nach vergleichen eglichen/die sich selbs loben/sonder wir messen vnns selber bey vns selbs/vnnd vergleichen vns auch vns selber/Doch so rhümen wir vns nit über die maß/sonder nach dem zill der Regel/damit vns Got abgemessen hatt/das zill zu erlangen auch bist ann euch. Denn wir faren nit zu weit als heren wir nit gelanger an euch. Denn wir seindt bist ann euch kommen mit dem Euangelio Christi/vn rhümen vns nit zu vil/in fremdder arbeit/sonder verhoffen das wir ewers glaubens halber/der in euch wechtf vnser regel nach/nach reichlich sollen gepreist werden/vnnd das wir/ auch das Euangelion predigenn denen/die ihen set euch wonen/vn vns nit rhümen in dem/das mit fremdder regel bereitet ist. Wer sich aber rhümet/der rhümet sich in dem Herrn/denn der ist nit bewert/der sich selbs lobt/sonder den der HERREN lobt.

¶ Annotaciones.

¶ (Also seind wir auch Christi) Also solten die Kener gedencken/wen sie sich von Christus so kere rhümen/so wie auch in Christo genad ist/vnnd Christo durch den glauben eingetret seyn. So müssen aber die wort Christi erfüllt werden nemlich das vil salch propheten aussprechen vnnd sagen werden/Siehe hie ist Christus/dort ist Christus/Matth. xxiii. 12

¶ (Die sich selbs loben) Wie die Kener yete anders nichts künenden sich selbs vnnd seker loben/vnnd iunst alle welt schenden vnnd lehren.

Das XI. Capitel.

¶ Paulus vmb seiner trefflichen/vnnd vmb der unangeltigen erntnen seligkeit willen/vorleichte sich den sinenmiltigen der Apostel.

A Die Got se bieleer mit mein ehorheit ein wenig zu güte/sa ihr solt mirs auch vertragen. Denn ich eyffer über euch mit gödelichem eyfer. Dan ich hab euch vertragen einem man/das ich euch ein reyne jungfraw Christo zübrachte. Ich söcht aber/dz/nit gleich wie die schlang die Ena verfürte mit jrer listigkeit/also auch ewere sin vertruckt werden von der einseitigkeit inn Christo. Denn so der jene/der daz euch kumpt/einen andern Christum

yy ij stum

Fel hernach keine...
das gleich ist...
samlet hat nicht...
amlet. hatte nit...
ncker. der solchen...
erz. Tut. Da er nam...
n/aber diu weil er...
er von jm selber...
ch mit jm gefande...
te im Euangelio...
der das/sonder...
irchen. zu vnser...
die von vns gep...
T zu ehren/vnnd...
Die veruchen auch...
fülle halben ver...
aufgerichte wir...
/Denn wir seind...
vor dem Herrn...
ir mit jm gefande...
erweit haben in...
nun aber vil sch...
groß vertragen...
ilben/welcher m...
ch ist/der vnser...
tel seindt der f...
Wziger nun die...
fers rhüms von...
ch vor der sam...
IX. Capitul.

stum yrediget / den wir nit geprediget habenn / oder jr einen andern geist empfienger / den ihr nit empfangen habt / oder einander Euangelion / das jr nit angenommen habt / verrüget jr sie billich.

B Ich achte aber / ich sey nit weniger denn die hohen Apostel seind. Vñ ob ich vnarelich bin mit rede / so bin ich doch nit vnarelicher in der erkenntnis. Doch ich bin bei euch allenthalben wol bekant. Oder hab ich gesündigt / das ich mich ernidige hab / auff dz jr erhöhet wurdet / Denn ich hab euch das Euangelion vñ sunst verkündigt / vñ hab andere gemeine beraubt / vñ sold von jnen genommen / das ich euch predigete. Vñ du ich bei euch gegenwertig n ar / vñ mangel hetet / war ich niemande beschwerlich / Dann meinen mangel erkarten die bñder die von Macedonia kamen / vñ hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich gehalten / vñ wil mich auch noch also halten.

So gewiß die warheit Christi in mir ist / so sol mir diser rñm in den ländern Achaia nit vñdernommen werden. Darumb das: Das ich euch nit solt lieb haben: Got weiß es. Was ich aber thū vñd thūn wil / das thū ich darumb / das ich die vsach abhawe denen / die vsach sūchen / dz sie rñmen möchten / sie seien wie wir / Dann solche falsche Apostel vñd berriegliche arbeiter verstellen sich zu Christus Aposteln. Vñd das ist auch kein wunder. Denn er selbst der reiffel verstellte sich zu Engel des lüchtes. Darumb ist nit ein großes / ob sich auch seine diener verstellen als zu dienern der gerechtigkeit / Welcher ende wurde sein / nach jren werken.

C Ich sag abermal / das nit jemande wehne / ich sey thöricht / Sunst nener mich an als ein thörichte / das ich auch mich ein wenig rñme. Was ich jetzt rede / das rede ich nit dem Herrn nach / sonder als in der thöheit / dieweil wir in das rñmen komen seind / Dann seittemal vil sich rñmen nach dem fleisch / wil ich mich auch rñmen. Denn jr vertragenegerne die vnweisen / dieweil jr klügert / ihr leydet / so euch jemand zu knechten macht / so jemand das erwer verzeret / so jemand nimpt / so sich jemand über euch hebet / so euch jemand in das angeicht schlechret. Das sag ich / dem vnadel nach / als weren wir / diß falsch / schwacher oder geringer gewesen.

D Woinne nun jemande kñne ist / ich rede in thöheit / dar auff bin ich auch kñne. Sie seind Hebrer / ich auch. Sie seind Israheliter / ich auch. Sie seind Abrahams samten / ich auch. Sie seind diener Christi / ich auch. Ich rede thölich. Ich bin wol mehr in arbeiten / in gesengnissen überflüssiger / inn schlegeln über die massen / im sterben offeret. Von den Juden hab ich fünf mal empfangen vierzig streich / we-

niger ein. Ich bin drey mal mit rñten geschlagen worden / ein mal gefeinnigt / drey mal schibuch erlitten / tag vñd nacht hab ich zůbracht in der tieffe des Meers. Ich hab offte geeryst. Ich bin in ferligkeit gewesen der wasser / in ferligkeit der mōder / inn ferligkeit von meinem geschlecht / vñd von den heyden / in ferligkeit inn städten / vñd in den wüsten / inn ferligkeit des Meers / vñd inn ferligkeit der falschen bñder / In mühe vñd arbeit / in vil wachen / in hunger vñd durst / in vil fasten / in vil frost / vñd blöße.

Du was des aufwendigen ist / Nemlich mein täglichs anligen / vñd soige für alle kñchen. Wer ist schwach / vñd ich werde nit schwach: Wer wirt geerger vñ ich binne nit: So ich mich jr rñmen soll / wil ich mich meiner schwachheit rñmen. Got der vatter vnsera **HERRN** Jesu Christi / welcher ist der gebenedeyte in ewigkeit / weiß / das ich nit liege **Sü** Damasco der Landvogt des Königs Aretas verwarrete die stadt der Damascener / vñd wolt mich greiffen / vñd ich ward inn einem Forb zum fenster auß durch die mawr hinab gelassen / vñd also entran ich auß seinen händen.

Annotationes.
G (Verstellen sich) Wer er wie sich die falschen Apostel verstellen / vñd sich selbs auffgeben für Euangelisten / Ecclesiasten / vñd für Euangelisch predigete / so doch keins Euangelisten seind / weder in jren werken / noch geberden / oder in jren besunden / wie: Darumb gleich wie sie handeln (spricht Paulus) / so werden sie auch ein end nemen. (In vil fasten) Werck das vñd die Aposteln nit allein fasten mit allein ermaner / sonder auch für sich selbs vil vñd oft gefast haben / Darumb liegen die eger / wenn sie jenen man finde nit in der schrift / das man fasten soll / Wie das aber vñd ein neue glos / verdr / vñd sprechen / so sey nichts daran / essen vñd trincken / gleich als ob die Aposteln die anderen teg / daran sie me fasterten / alzeit vol vnnd rñmen gewesen / vñd sich vnneflig gehalten hetten.

Das XII. Capitel

Paulus vñd jran / als er in den dritten himelentziet wurd / Denn was im da begegnet / was arney im auch für dem hochmüt gegeben / vñd wie sich vor den falschen Aposteln abhören sey.

Ich mich nun rñmen soll / wie wol es nit gürt ist / so wil ich auch kommen auff die gesicht vñd offsenbarung des **HERRN**. Ich ken anen menschen in Christo vor vierzehen jaren / nit weiß ich / ob er in dem leib oder außser dem leib gewesen ist / Got weiß / der selb ward entzuet bis in den dritten himmel / vñd ich weiß / das der selbigen mensch (nit weiß ich / ob das im leib / oder außserhalb des leibs geschehen / Got weiß / entzuet ward in das Paradis / vñd hōret verboigene wort / die keinem menschen gemunn zu reden. Da von wil ich mich rñmen / vñd mir selbs aber nit / dann allein meiner schwachet. So ich mich aber gleich rñmen wolt / ether ich nit thölich / dann ich wolt die warheit sagenn. Ich enthalt mich aber

aber des/auff das nit mich jemand höher achte/dann er an mir über/oder von mir höret.

Und auff das ich mich nit überhabe der hohben offenbarung/ist mir geben der sackel meines fleischs/nemlich/der engel des Sachanas der mich mit halssstreichen schlug/da für ich den HERRN zu dieyen malen gebeten hab/das er von mir trete/vnd er hat zu mir gesagt. Lass dich benügen ann meiner gnad/Dann die tugel würde vollkommen inn schwachheit. Darumb wil ich mich gern rühmen meiner schwachheit/auff das die krafft Christi inn mir wone. Darumb hab ich ein gefallen in meinen schwachheiten/in schmachten/in nöthen/in verfolgungen/in engisten vmb Christus willen. Denn wenn ich schwach bin/so bin ich stark.

Ich bin zu ein thoren worden über dem thümen/darzu hab ich mich gezwungen. Dann ich solte euch gloze werde/seit einmal ich nichts weniger gethan hab/denn die hohen apostel/vnd wie wol ich nichts bin/so sind doch einea apostelzeichen vnder euch geschehen/mit aller gedult/mit zeichen/vnd mir wunder/vnd mit tharen. Dañ was hab ich weniger gehabet/denn die andern kirchen/on das ich selbst euch nit hab beschwert/vergebe mir diese sünde. Sihe ich bin bereit zum driten mal zu euch zu kommen/vnd wil euch nit beschweren/dann ich fürchte nit das ewere/sonder euch. Dann es sollen die kinder den älttern schätze samlen/sonder die älttern den kindern.

Ich aber wil fast gern darlegen/vnd darüber selbst dargelegt werden/sur ewere seelen/wie wol ich euch mehr liebe/vnd weniger geliebe werde. Aber lastes also sein/das ich euch nit beschwerer hab/sonder die weilich geschaid war/hab ich euch nit listen gefangē. Hab ich aber auch jemand überfortheil/durch der etliche ich zu euch gesandt habe. Ich hab Titon gebeten/vnd mit ihm gesandt einen brüder. Hat euch auch Titus überfortheil: Haben wir nit in einem geyst gewandert: Haben wir nit inu einerteil füssspapfen gange: Lastet je euch aber mal düncken/wir veranworthe vns für euch. Wir reden in Christo vos Got.

Aber das alles geschicht/meine liebsten/euch zur besserung. Denn ich sichte/wenn ich komme/das ich euch nit finnde/wie ich will/vnd jr mich auch nit findet/wie jr wölle/das nit hader/eyffer/zorn/zanc/nach:eden/oren:blasen/auffblasen/empörung/vnd auffrue/vnd der euch seyn/vnd das ich nit abermal so ich komme/vn Gore gedemüthiget werde bey euch/vnd müsse leid tragen über vil die zumo: gesindiget/wad nit b: gethan haben über die vnreuntheit/vnd vnkeuscheit/vnd getheit: diese getriden haben.

Annoratio.

(Anschwartzel) Das ist so wie in freudheiten vnd an der nachschonung vnter beyden bleiben. wie die tugel vollommen.

Das XIII. Capittel.

Der apostel spilt die ewigen/so dem falschen aposteln angehangen lebte die so in der waren leere fast geteuten haben/vnd beschloß mit einem gemeynen geist.

Ich komme nun zum driten mal zu euch. In zweyer oder drey er zeugen mundt soll beschehen ein iglich wort. Ich hab euch zumo: gesagt/vnd sage euch zumo: als gegenwertig vnd teg abwesende euch denen/die zumo: gesündigt haben/vnd den andern allen/dann so ich widder kommen werde/wil ich nit schonen. Odder siche je ein erfahrung des/din mir redet/Christus: Welcher nit schwach sonder mechtig in euch ist. Vnd ob er wol gerechtigt ist auß schwachheit/so lebe er doch auß der krafft Gottes. Denn wir seind auch schwach in im/wir leben aber mit im inn der krafft Gottes vnder euch.

Verfliche euch selbsts/ob jr im glauben seit/piüßere euch selbsts. Odder er kenne jr euch selbsts/nit/das Jesus Christus in euch ist: Es sey dan das jr verwoissen seyt. Ich hoff aber je erkennen/das wir nit verwoissen seind. Wir bitten aber Gore/das ihr nichts übelst thut/nit auff das wir bewert erscheinen/sonder auff das je das güte thut/vnd wir die verwoissen sein. Denn wir können nichts wider die warheit/sonder für die warheit. Wir sterben vns aber/das wir schwach seind/vnd je mächtig seit/vnd dasselb wünschen wir euch nemlich ewer vollkommenheit. Deshalben ich auch solliche abwesende schick/auff das ich nit/wenn ich gegenwertig bin/schepffer banden müsse/nach der macht/welche mir der Herr zu besser/vnd nit zu verderben geben hat.

Endlich lieben brüder/strewet euch seht vor Fome/erlöset euch/habt einerley müte vñ sin/seyt fridam/so wirt Gore der liebe vnd des frides mit euch sein. Grüßet euch vnder ein ander mit dem heiligen kuss. Es grüßen euch alle heiligen. Die gnade vnsers Herren Jesu Christi/vnd die liebe Gottes/vnd die gem einschafte des heiligen geysts/sey mit euch allen. Amen.

Annoratio.

(Al besten) vnd nit zu verderben. Werd wie wol die prelaten macht haben auch mit der so geistlich als mit dem blich zu straffen/so sollen sie doch die stillen gebunden mit besterung/vnd nit so ergerlich wie der. Dann billiche leere nit gegeben. Sak man so leichtere gleich dem mit besterung vnd die leit vmben in wenig gela. wollen offte ma. Dann hat lassen herby. Auf welchem muß auch oskulde geuolt vnd straf zu verachtung kommen nit wie auch die Ablass etc.

Ende der andern Epistel zu den Corinthern/ gesandt von Philypen in Macedonia, durch Titum vnd Lucam. yy ij. Dies

dey mal mit ruten geschla
geleinige/dermal schick
vnd nach hab ich siltliche
eers. Ich hab oft geruffen
it gewesen der wasser in se
inn fertigkeit von moza
on den heyden in ferzonen
in den wüsten in fertigkeit
inn fertigkeit der falschem
vnd arbat/in vil wochen
st/in vil fasten/in vil fasten
ufwendigen ist/ Niemlich
egen/vnd soige für alle
schach/vnd ich werde nit schw
gerger vñ ich verme nit Go
in soll/will ich mich mine
n. Gore der vater vnser
bestu Christi/welcher ist de
geleit/meis/das ich nit lieg
Landoge des Königs der
aber der Damasceus/vnd
vnd ich wird inn einem
uß durch die marre hinnd
so entran ich auß seinen b
Annorations.
er wie sich die falschen apostel
uffgeben für Königlichen
lich paepter/so doch frum
den werden in sich beroben
rumb als sie sie haben
ic auch ein end nemen.
ik das vns die apostel nit z
ner/sonder auch für sich mit
uniliegen die kaiser voran
uffte: das man sagen soll. Ehe hat
st erwidert/vnd geschreyt: so
st in edel: gleich als odde
sic in sich setzen: aber vol
in essig gehalten hem.

XII. Capitel
er in dem vnter dem dem
net/ was an dem mit auch für
s wie sich von den falschen aposteln
zu hüten sey.
h mich nun rühmen soll/wie
es nit güte ist/so wil ich auch
men auff die gesicht vnder
arung des HERRN. Ich
tinen menschen in helfe
nit weiß ich/ob er in dem leb
ich gewesen ist. Gore mein
es bis inn den driten h
as der selbst mensche nit w
/oder anser alle des leibge
zene zuet ward in das Pl
verboigene wort/der fern
ren zu reden. Da von wil ich
vns mir selbst aber nit dan
wacker. So ich mich ab
ole/ther ich nit schuldig/dann
heite sagen. Ich empfinden

ir me
sch lass
vanden
vns das
wie duffe
wie ersch
hyren vns
bey euch

werden ab
erlebe in im

biten wir
euch

ermone
nander

die pre
als mit dem blich

Vorrede über die Epistel zu den Galatern

Die Galater / waren ein gemenger volck / auß den Kriechen / vnd auß den Franzosen / die in Kriechen land kamen / vnd sich mit jnen vermischer hetten / derhalben sie dann von den alten Gallogreci / vnd darnach Galater vnd jr land Galatia genant worden. Diese hatt sanct Paul erslich zum glauben bracht vnd jnen das rechte Euangelion geprediget. Aber nach seinem abscheidt / stunden vnder jnen auff falsch prediger / die sie einander Euangelion leren wolten. Wie woll dasselbig (wie Paulus sagt) kein ander Euangelion / vnd nichts dann erigerey vnd irthumb war. Derhalben er die gemelten falsche Euangelische prediger in ban thut / vnd alle die vermaledeyer / die ein new vnd ein ander Euangelion zu predigen vndersehen / dann er zum: geleit hat. Odder die das gemein einseitig volck auff solchen irthumb süre. Wölle Gott (spricht er) das sie abgeschnitten werden / die euch also verwirren. Da neben straffe er auch die Galater das sie sich so leichtfertiglich besaubern vñ verfür lassen / vnd das die / so erslich im geist vnd glauben wol angefangen hetten / endlich widerum auff das fleisch / vnd auß die beschneidung vnd andere Jüdische werck des alten Gesetzes / zurück gefallen waren. Emanet vñ rufft sie widerumb / zu der alten Euangelische warheit / die sie zum: von jm empfangen hetten.

Die Epistel Pauli zu den Galatern.

Das I. Capitel.

Paulus strafft die Galater / daß sie sich von dem Euangelio Christi / so bald auff ein ander Euangelium begeben vñ bezüger daß er sein Euangelium von keinem menschen / sonder vom Christo selbst empfangen habe.



Paulus ein Apostel / nit von mensche auch nit durch ein menschen / sonder durch Ihesum Christ vñnd Gott den vatter / der ihn aufferweckt hat von den toden / vñnd alle brüder die bei mir sind.

Den kirchen in Ga

laria.

Gnad sey mit euch vñnd frid von Gott dem vatter / vñnd vnserm Herrn Jesu Christ / der sich selbst gegeben hat für vnser sündt / das er vns erredet von diser gegenwertigen argen welt / nach dem willen Gottes vñnd vnser vatters / welchem sey preis von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Mich wundert / das jr euch so bald abwendet / laßet von dem der euch beruffen hat zur gnad Christi / auff ein ander Euangelion / welches doch kein anders ist / on das etliche seindt / die euch verwirren / vñnd wölle das Euangelion Christi verkeren. Aber ob gleich auch wir / oder ein Engel vom himel / euch würde predigen / anders denn das wir euch geprediget haben / der sey im Ban / oder von der gemein abgesündert. Wie wir zum: gesage haben / vñnd jetzt sag ich widerumb / so iemander euch prediget / anders denn das jr empfangen habt der sey im Ban. Rath ich darin nun den menschen oder Gott / oder fleisch / mich den menschen zum: gefallen. Wenn ich den menschen noch wol gefiele / so were ich nit ein knecht Christi.

Ich thut euch aber kund / lieben brüder / das das Euangelion / dz von mir gepredigt ist / nit menschen oder von menschen erdicht. Denn ich hab nit von einem mensche empfangen / noch gelernt / sonder durch offenbarung Jesu Christi. Denn jr habt je wol gehört meinen wandel vorzeiten im Judenthumb / wie ich Gottes kirchen über die maß verfolget / vñnd verfürer sie / nam zu im Judenthumb über vile die mein alters waren / vñnder meiner Nation / vñnd yffter mehr denn alle andere vmb der vatter gesetz.

Das es aber dem wolgefiel / der mich von meiner müter leibe hat abgesondert / vñnd betrüßet durch seine gnaden / dz er seinen Son offenbaret in mir / das ich in durchs Euangelion verkündigen solt vñnder den Heyden / also baldt / hab ich weder fleisch noch blüt stat gegeben / bin auch nit gen Jerusalem kommen / zu denen / die vor mir Apostel waren / sonder og in Arabiam / vñnd kam widerumb von Damascen / Darnach über drey jar / kam ich gen Jerusalem / zu schawen Petrum / vñnd blib fünfzehn tage bey jm. Der andern Aposteln aber sahe ich keinen / on Jacoben des Herren brüder. Was ich aber schreib / Gott weis das ich nit liege.

Darnach kam ich in die lender / Syrie vñnd Cilicie. Ich war aber unbekant nach dem angesicht / den Christlichen gemeinen im Jüden. Dann sie hetten allein gehöret / das / der vñns vorzeiten verfolgete / der predigt jetzt den glauben / welchen er etwan ansachte / vñnd prediget Gott in mir.

Anno

Annotations.

- 1. Das Evangelion Christi verkoren. Wie die Keyer vnnd Schismafittert eyn auch thun mit dem neuen euangelion vnnd verkoren der schrifft wider den verstand der Christlichen kirchen von der heiligen leere.
- 2. Jacobus des heiligen brüder. Sie nemet die schrifft ab. Jacobum einen brüder des heiligen. Der doch ein son gewesen ist. Also offentlich vnd dem brüder des heiligen. So wisse das er mit sein leiplicher brüder gewesen sey. vnd das Maria die Juchfraw sein kind gebaren. Christi stam. Der ist erst geborn vnd leytet. Son gewesen ist. aber die schrifft nemet auch die gebürde. so von zweyen geschwestern geborn sein. vnd die vnd an vil anders orten.
- 3. In diesem Capitel. da diese dolmetscher Paulus ein Apistel nit von den menschen. Wölder der heilichschafft vnser text bißhert. auch mit drey ein menschen. welches diese außgeschalen haben.
- 4. Aber noch vil gebildeter lasen sie sich merckel. da Paulus sagt. so auch wir. oder ein Engel von himel auch wider dem predigen anders. das wir auch predigen haben. Der soll sein an dem. das ist in dem schwersten ban. von der kirchen abgetrennen.
- 5. Aber die Schismafittert da mit sie den ban. vnder dinsten mögen. selbsen sie ant Paulus wort vnd meynung. der das wörlin Baithema für wir geerd. darvon dem dy gepredigt wir. wie diese dolmetscher. vnd sprechen. das sey verflücht. sonder redet. sint Paul diese wort von im selber oder eynem andern. (wer der were) aber ander leter. darumb sie werden solten haben. der sey verflücht. wie sie die ganz Christlich kirch. vnter vnd nit. da sie verflücht. Es hat auch die gemeine Christliche kirche die ein merckliche anfang. geerd vnd vnsach. die falsche prediger vnd alle offentliche funder in ban zu thun vnd vnter dinsten. wie nit allein Paulus die thil. sondern die Christlich kirch. nach seiner leere vnd auf biß auf diesen tag. in ban vnd abung gehat. vñ alle Keyer verbannt. verflücht vnd maledict. Es soll auch keine so vermeinen sein. das er den ban der kirchen veracht. dan es ist nit ein mensch. der da bißher. spricht. Christus. so der Christus selber. bey diesen gewalt den menschen gegeben. vnd sicheren genade hat. zu solcher wird vnd eben.
- 6. Der gletzen thün sie auch völig. da beyde text der vnser vnd der heilichschafft. Gib ich jent. vñ den menschen oder Gott. treuschon sie auß. iren. Christus. vñ predigt gleich yegden menschen oder Gott.

Das II. Capitel.

Wie der Apstel die beschneidung nit von niden sey. be weert. wie er auch predigt. vñ behalt. in glidre maß gepredigt. vñ das die werck des gesetzes nit rechtserigen. ansetzt. hat.

Nach über viergehen jar / zog ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnabas / vñ nam Titon auch mit mir. Ich zog aber hinauff auß einer offenbarung / vñ bespach mich mit jnen über dem Euangelio. das ich predige vnder den Heyden / besonders aber mit denen. die das ansehen heeren / anff das ich nit vergeblich lief / oder gelauffen here. Aber es ward auch Titus dannoch nit gezwungen sich zu beschneiden lassen / der mit mir war / oder wol ein Heyd war. Vñnd das / vñ beglicher nebt ein geführer falscher brüder willen. die neben ein kommen waren / zu verfluchtschafften vnser freyheit. die wir haben inn Christo. Ihesu. das sie vns gefangen nemen / vñ zwingen vnderhan zu sein. welchen wir

auch nit kein fründ wichen / vnderhan zu sein / auff ds die warheit des Euangelions bei euch bestünde.

Von denen aber / die das ansehen hetten / wölcherley sie etwan gewesen seind / da ligt mir nichts an. Denn Gott achter des ansehen der menschen nit. Wir aber / haben die / so das ansehen hetten / nichts zugeben / sonder widerumb / da sie sahen. das mir vertramet war das Euangelion ann die vohant / gleich wie Petro das Euangelion ann die beschneidung. Denn der so Petro mit gewirckt hat zum Apstel ampe vnder der beschneidung / der hat auch bey mir gewirckt / vnder den Heyden. Vñnd so sie erkandten die genade / die mir geben war / Jacobus vñ Cephas vñnd Johannes die für vñ vñnd angesehen waren / gaben sie mir vñ Barnaba die hand / vñnd vereinten sich mit vns / das wir vnder die Heyden / sie aber vnder die beschneidung predigten / allein das wir der armen gedachten / welches ich auch zurhün ganz fleißig gewesen bin.

Da aber Petrus gen Antiocham kam / wie ich der fründ ich im vnder augen / den * er war stre * klag' aber * inkommen.

Denn zuvor vñnd ehe dann ertlich von Jacobo kamen / auß er mit den Heyden / da sie aber kamen / enzoch er sich vñnd sonderet sich / dann er forche die von der beschneidung / vñnd die andern Juden hieltens sampt im in seiner gleichnerey also das auch Barnabas / von jnen geführt ward auff diese gleichnerey. Da ich aber sahe / das sie nit richtig wanderte / nach der warheit des Euangelii / sprach ich zu Petro offentlich / So du / der du ein Jud bist / Heydenisch lebest vñnd nit Jüdisch / Darumb zwingest du denn die Heyden Jüdisch zu leben. Wiewoll aber wir von natur Juden sein / vñnd nit sünd / der auß den Heyden. Die weil wir aber wissen / das der mensch durch die werck des gesetzes nit rechtfertigt wird / sonder durch den glauben an Jesu Christo / so habē wir auch an Jesum Christē geglaubet / auff das wir rechtfertigt werden / durch den glauben Christi / vñ nit auß den wercken des gesetzes.

Darumb wurde durch die werck des gesetzes. ¹² kein fleisch gerechtfertigt. Wo nun wir / die das sehen durch Christum gerechtfertigt zu werden / auch noch selbs sünd erfinden werden / gibet vns dem nit Christus vrsach zu sünden. Daesit ferr. Wenn so ich das / so ich zerbrochen hab / widerumb bawe / so mach ich mich selbs zu einem überreter. Denn ich bin durchs gesetz dem desey gestoben / auff das ich Gott lebe. Ich bin mit Christo gerechtfertigt / ich lebe aber itz nit ich / sonder Christus lebet in mir / Vñnd was ich lebe im fleisch / das lebe ich inn dem

ich vñnd fründ von Gott
sein Herrn Jesu Christ. die
hat für vnser sünde. das er
in dieser gegenwertigen
ellen Gottes vñnd vnser
preis von ewigke zu ewig
Das jr euch so bald abrenk
euch beruffen hat jr gnd
ander Euangelion. welches
ist / von das erlicheit / die
vñnd wollen das Euangelion
Aber ob gleich auch mit
vom himel. sich würde ge
das wir euch gepredigt ha
nan / oder von der gemein
ir zu mir / gelagte haben / vñnd
rumh / so lernende auch mit
das jr empfangen habe der
h ich darhin nun den menschen
ich mich den menschen zu
ch den menschen noch wol
te ein knecht Christi.
ber fründ / lichen brüder. Das
ds von mir gepredigt ist
in menschen edel. Denn ich
in mensche empfangen
durch offenbarung Iesu Chri
e wol gehöret. inen an die
den thumb / wie ich Gottes
nach verfolget / vñnd verfor
ed thumt über vile die me
der meiner Nation / vñnd vñ
e andere vñnd der vñnd

dem glauben des Söns Gottes/der mich ge-
liebt/ vnd sich se. das für mich dargeben hat. Ich
verwirff nit die gnade Gottes. Denn so durch
das gesetz gerechtigt er Kompt/ so ist Christus
vergeblich gestorben.

Annotationes.

- 1. **A**uff das ich nit vergeblich lieff/ inrecht/ wie sanct Paul
da. Zu angelou anderit nit hat wollen predigen. Es wär
de das von den Aposteln bewert. Also solten die feneer auch
thun vnd anderit nit predigen von was die Christlich Fir-
che bewert hat. Aber te beffertiger geist/ will vnd kann
nemannt vnderwerffen seyn.
- 2. **A**uff den wercken des gesetzes/ Merck das Paulus die
nit redet von den wercken des gesetzes/ in/ meins/ sonder alleyn
von den wercken des gesetzes/ als von der beschneidung/ vñ
der gleichen iurisdictionen/ wie wol auch in der ge-
nichte kein gut werck Christo angemen ist/ es geschehe dan
in vñ durch den glauben. - hebreorum ij.
- 3. **I**n diesem Capittel da die Elmsa sutter deutschen/ so hetre
nit von Christo nit mehr dann sünde. Aber Paul us dise
wort nit assertive/ sonder interrogative. Ist dann Christus
ein beffer zu der sünde/ dar auff er in selber antwort vñnd
spricht/ das sey fere.
- 4. **D**as aber die Elmsa sutter die in der Ablichen g'off sagt/
wer durch werck will sein werden/ der thut eben als were
er durch Christum ein sündner worden/ kan vñnd mag nit
was sein/ von den wercken der Christgläubigen/ so auß die
gnade reich en glauben bestiffen/ dann welcher Christo
vollet/ in vñnd sey ne Apostel horet vñnd inen gehorhet/ der
kann damit nit thun eben als were er durch Christum/ eynn
sündner worden. Ein rechtlicher Christen mensch aber der auß
dem gnadreichen glauben etwas güts thut/ der vor/ gar Chri-
sto/ thut was er in gebiffen hat/ horet vñnd gehorhet im
vñnd seinen Aposteln/ die alle Christen dahin ermahnen/ das
sie die gnade Gottes in inen nit ausschlassen/ sonder thun
den willen des Herrn/ den sie wissen/ auß das se seiner stra-
ffe en. - eben/ Luc. xi. Darumb die Gott durch seine gnad
gerechtfertiget hat/ sollen vñnd müssen güts thun/ nit als
were sie durch Christum sündner worden/ sonder als die
welche ics Herrn willen vorbringen wollen/ damit se den
lobn/ den güthen wercken/ von Christo verhoffen/ erlang-
en mögen/ vñnd also durch/ von Christo verhoffen/ erlang-
en können/ vñnd dar durch/ recht/ woll gang from seyn/ dann
welcher weiß vñnd kan güts thun/ vñnd thut nit/ der ist nit
volkommen fromm/ Job. a. iij.

Das III. Capittel.

Wie Paulus auß dem exempel Abrahams/ das die werck
des Jüdischen gesetzes nit rechtfertigen/ abermals anzeigt/
vñnd wie er dar neben den nüg des gesetzes erliert/
vñnd angehangen hat.

In vñnerstendigen Galater/ wer
hert euch bezaubert/ das jr der war-
heit nit gehorsam seyt/ Vor/ welcher
augen Christus/ Jesus verdammer/
vñnd in euch gecreutziget ist/ Das wil ich allein
vonn euch lernen. Habt jr den geist entfan-
gen durch die werck des gesetzes/ / oder durch
die predig vom glauben? Seyt jr so gar nár-
risch/ das so ir im geist angefangen/ habt tezo
im fleisch volenden wöller? Habt jr den ver-
gebens so viel erlitten/ zits anderit vergebens.
Der euch nun den geist reychet/ vñnd thut solche
thatten vñnder euch/ thut ers durch die werck
des gesetzes? Odder durch die predigt des glau-
bens? Wie geschrieben stehet. Abraham hat
Gott gelauet/ vñnd es ist im gerechener zur ge-
rechtigkeit. So erkennet nun/ das die/ so da
seind vom glauben/ das seind Abraham's
kinder.

Die schuffe aber/ hats zumo: erschem/ das
Gott/ die heyden durch den glauben rechtfertig-
get/ Darumb verkündiget sie dem Abraham. Vñ
In deinem samen sollen alle heyden gebene-
deyer werden. Also werden nun/ die da seind
vom glauben/ gebenedeyer mit dem glaubigen
Abraham. Denn alle die da seind auß den wer-
cken/ des gesetzes/ die seind vñnder der verma-
ledeyung/ Denn es stehet geschrieben. Derma-
ledeyer sey iederman/ der da nit bleib in allen
dem das geschriben ist in diesem büch des gesetzes
das ers thut. Diweil denn durchs gesetz nie-
mande gerechtfertiget wirt vor/ Gott/ so ist es of-
fenbar/ das der gerechte lebet durch den glau-
ben. Das gesetz aber ist nit auß dem glauben/
sonder wer es thut/ der wird da durch lebenn. **Abrah.**
Christus aber hat vns erlöset von der vermale-
deyung des gesetzes/ vñnd vor vns woiden ein ver-
maledeyung/ Den es stehet geschriben. Derma-
ledeyer ist iederman der am holtz henger/ auß
das die benedyung Abrahams vñnder die hey-
den keme/ in Christo/ Jesu/ vñnd wir also den
verheissen geist empfienge durch den glauben.

Lieben brüder/ ich will nach menschlicher
weise reden. Derachtet man doch eins mensche
testament nit wenn es beffertiget ist/ vñnd thut
auch nichts darzu. Nun ist ie die verheysung
Abrahams vñn seinem samen zugesagt/ Er spricht
nit/ in den samen/ als in vielen/ sonder als in ei-
nem/ vñnd deinem samen/ welcher ist Christus.
Aber ich sag das dis Testament/ so von Gott
beffertiget ist/ kann das gesetz/ (welchs erst vier-
hundert vñnd dreissig jar hernach kommen ist)
nit vntüchtig machen zu tilckung der verheys-
ung. Denn so das erbe auß dem gesetz her ke-
me/ so wer es schon nit auß der verheysung.
Gott aber hats Abraham durch verheysung
frey geschencket.

Was soll denn nun das gesetz? Umb der über-
erretung willen ist es gestelt worden/ bis des sa-
me keme/ dem die verheysung geschriben ist. wel-
ches odenlich gebe ist/ von den Engeln/ durch
die hand des mitelers. Ein mitler aber ist nit
eins einigen mitler. Gott aber ist einig/ Wie?
Ist denn das gesetz wider Gottes verheysen?
Das sey fere. Wenn so ein geses geben were/
das da fund lebendig machen/ so keme die gere-
chtigkeit warhafftig von dem gesetze. Aber die
schuffe hats alles beschlossen vñnder die sünde/
auff das die verheysung den glaubigen gege-
ben wurde durch den glauben an Jesum Chri-
stum. Ehe denn aber der glaube kam/ wurden
wir vñnder dem gesetz verwarer vñnd verschlo-
sen/ auß den glauben/ der da solt geoffenbaret
werden.

Also ist das gesetz vnser zuchtmeyster gewe-
sen in Christo/ dz wir durch den glauben rechtfertig
würde. Nun aber so der glaube kome ist
seind

seinde wir nie mehr vnder dem zuchemeyer.
 12 Den jr seye alle Gores kinder/durch den glau-
 ben in Christo Jhesu/Denn wie viel ewer inn
 Christo geraufft seind/die haben Chisum an
 gezogen.Die ist kein iude noch knechte. Die ist
 kein knechte noch freyer. Die ist kein man noch
 weib/Sonder jr sey: alle eins in Christo Jhesu.
 Seyt jr aber Christi/so seyt jr ja Abrahams sa-
 men/vnd nach der verheylung/erben.

Annotations.
 11 ¶ (Die wer des gesez) Meck abennals das Paulus die
 nit ad die gesez werck in gemein wie die fene herauf
 yehen wille/sonder allein die Jaisch/werck der alien
 gesez/als die beschneidung/saß vñ selbe offer. 12.
 12 ¶ (Im fleisch volendet wolt) wie die verlaufen paffen vñ
 Misch vñ Honen/die erstlich in einem geistlichen leben
 wol angefangen/vñ endlich auff heylliche wollust gefal-
 len/wñ in leben darinn beschneidung wille/wie sant Peter
 von menigewerck hat. 4. bet. 4.
 13 ¶ (Den alle die da seind auß dem wercken) Das ist die jege-
 rechtfertigung vñ selbte auß dem gesez wercken verhoff-
 en vñd vermerken/der glaub Christi sey nit gütlich on
 solche Circumstantialit/werck/die seind vnder der vernale
 deung. Das aber die ultimastirer diß ort verholmeschen
 daß alle so mit dem wercken des gesez vñd gebens/seinde
 vñd der vernale deung ist als ich vñd ein Mandre
 die fenege/welche vermeint daß alle die mit dem gesez
 wercken vñd gebens vñd vñd gangen weeren/solte n ver-
 dampf seyn.

Das III. Capitel.

Das Christus die dienbarheyde a Judischem gesez/
 hab hangenommen/bewert Paulus durch zwey geymte/
 ene von erben so er noch vñd der thuren ist. Die ander/
 von zwey en Söhnen Abrah/welche die zwey
 Testament beduten.

Ach sag aber/solang der erbe ein
 kind ist/so ist vnder jm vñ einem
 knechte kein vñd/erscheid/ob er wol
 ein HERR ist aller güter/son-
 der er ist vnder den furnindern
 vñd vñd/legern/bis auff die besympte zeit vom
 vater. Also auch da wir kinder waren/warē
 wir vñd der elementen/der welc dienende.

Da aber die zeit erfüllter ward/sandte Gort
 seinen Son gemacht auß einem weib/vñd dem
 gesez vñd/erhan/auff das er die/so vñd dem
 gesez waren/erlöset/das wir die kindschafft
 empfangen. Weil jr denn kinder seyt/hat Gort
 gesandte seinen geist inn ewere hertzen/der da
 schreyet/Abba vater.

Also ist nun hie kein knechte mehr/sonder ein
 son. Wer aber ein son ist/der ist auch ein erbe/
 durch Gort.

Aber zu der zeit/da jr Gort nie erkandtet/die
 nettet jr denen/die von natur nie Gort seind.
 Nun jr aber Gort erkandte habet/sa auch vonm
 Gort erkandte seyt/wie wendet jr euch den vñd/
 wider zu den schwachen vñd dürfftigen Ele-
 menten/welche jr von neuem an dienen wölet.
 Jr halret tag vñd monaden/vñd zeit vñd
 sat. Ich sö:cht ewer/das ich nie villiche vñd
 sunst hab ann euch geardeiter. Seyt doch wie
 ich/denn ich bin wie jr.

Lieben brüder/ich die eüch jr habe mit kein
 leyd gebann/Denn jr wisset/das ich eüch inn
 vergangenem zeiten in schwachheit des fleische
 das Euangelion gepredigt hab/vñd ewer ver-
 suchung in meinem fleisch/hab jr nie veracht
 noch verschmeht/sonder als einen Engel Goe-
 tes nampt jr mich auf/sa ale Jesum Christum.
 Wo ist dann nun ewer seligkeit. Ich bin ewer
 zeuge/dz/wenn es möglich gewesen were/het-
 tet jr ewer augen aufgerissen vñd mir geben/
 Bin ich denn nun ewer feind worden/das ich
 eüch die warheit sage.

Sie eyssern vñd eüch nie wol/sonder sie wö-
 len eüch von mir abfellig machen/das jr inen
 nachfolger. Jr solt aber volgen odder eyssern
 nach einem güten/als zeit zum güten/vñd nit
 allein in meiner gegenwertigheyt bey eüch.

Mein lieben kinder/welche ich abermal mit
 schmerzen gebere/bis das Christus in eüch ein
 gestalt gewinne. Ich wölet aber jeso gen bey
 eüch sein/vñd mein stumm verendern/denn ich
 scheme mich ewerent halben.

Sagt mir jr die vñd dem gesez sein wölet/
 habe jr das gesez nicht gelesen. Dannes sicher
 geschriben/das Abraham hette zween söne/er-
 nen von der magd/den andern von der freyen.
 Aber der vonm der magd war/ist nach dem
 fleisch gebozt/der aber von der freyen/ist durch
 die verheylung gebozenn. Die wort haben ein
 geistlichen verstande. Denn diß seind die zwey
 Testament. Eins auff dem berg Syna/das
 zur knechtschafft gebirt/wels ist die Agar.
 Denn Syna ist ein berg in Arabia/vñd lan-
 get bis gen Jerusalem/die diser zeit ist/vñd
 diener oder ist nit frey mit jren kindern.

Aber das Jerusalem/das droben ist/das ist
 die freye/die ist vnser aller müterer. Denn es ste-
 het geschriben.Sey frelich die du nie geberest/
 vñd büch herfür/vñd rüff die du nie schwan-
 get bist. Denn die verlassen hatt viel mehr kin-
 der/denn die den mann hatt. Wir aber lieben
 brüder/seind Isaac nach kinder der verheyl-
 sung.

Aber gleich wie der selben zeit/der/so nach
 dem fleisch gebozen war/den verfolget/d nach
 dem geist gebozen war/also geber es iert auch.
 Aber was spricht die schrifft. Stos die magd
 hinauß mit jrem son/denn der magd sonn soll
 nit erbe sein mit dem son der freyen. So seind
 wir nun lieben brüder/nit der magd kinder/
 sond der freyen/mit welcher freidit vns Chri-
 stus gestreyet hat.

Annotations.

11 ¶ (Vnder den elementen) Das ist vñd der den bñchhaben/
 der Jaischen ceremonien vñd obertungen.
 12 ¶ (Abba) ist ein Hebrschwort/so vil als vater.
 13 ¶ (Durch Gort) Der in sñ ein son erkandtet hatt. Vñd also
 freyen wie allein angenommene kinder. Die ja aber ist der
 recht natürlich son Gores.

die anseer
wölung der
kinder

Genes

1ste. stug

11

12

13

Sic in

4. Sie in diesem capitel habendie Elmasstier Item Kupf-
fischen buch nach getauscht/ der da geboren ist/ wenn einem
weyb/ So doch beyde recht der freyheit/ vnd der vnser sagen
Der da gemacht ist/ auß einem weyb. Mit welchen wort
Paulus den Kecken/ Ketter/ vnd andern Irreheren vmbstos-
set/ die da sagen/ Christus sey mit auß dem fleisch/ oder blut
Mare gemacht worden. Dardalben vns Beda/ so mel. I.
gerueulich verwarnt/ das wir die Ketter/ Pauli nit seltschem
lassen/ vnd nit lesen wie die Ketter gesein haben/ geboren
auß einem weyb/ sonder gemacht auß einem weyb.

Das V. Capitel.

Das die beschneidung den Christiglaubigen nit allein vn-
näs sonder auch schädlich sey. Vnd was die werck
des fleischa seint/ vnd fruchte des geysts.

N D besthet nun/ vnd laßt euch nit
widerumb inn das knechtlich oder
dienstlich joch begreiffen. Seher/
ich Paulus sag euch/ wo jr euch be-
schneiden laßet/ soist euch Chri-
stus kein nutz. Ich zeüge abermal einem teder-
man/ der sich beschneiden laßt/ dz er verpflucht
ist auch das gannz gesez zu thun. Ir seit ab/
von Christo/ wenn jr durchs gesez recht fertigt
wöle werden/ vnd sey von der gnad ausgefal-
ten. Wir aber warten im geist hoffnung der ge-
rechtigkeit auß dem glauben. Denn in Christo
Jhesu gile weder beschneidung/ noch vorhaut
erwas/ sonder der glaub/ vnd durch die lieb wirckt.

* habt nichts
an Christo

† Ir lieffet woll/ Wer hat euch verbindet/ der
warheit nit geho/ sam zu sein/ Ir solt niemant
zuschlagen oder verwilligen. Denn solch über-
reden ist nit von dem/ der euch beruffen hat.
Derz wenig saur teig verferwert den gannzen
teyg.

* betrüben

Ich verße mich zu euch in dem Herren/ jr
werdet nit was anders gesinnet sein. Wer euch
aber ir mache/ der wirt sein vteil tragen/ er
sei wer er wöl. Ich aber/ lieben brüder/ so ich die
beschneidung noch predige/ warum leyde ich
denn verfolgung? So hetre die ergerniß des
creuzs außgehört. Wöle Gott/ das sie abge-
schnitten würden/ die euch verwirren. Ihr an-
ber lieben brüder seit zur freyheit beruffen allein
seher zu/ das ihr diese freyheit nit geb/ aucht
zu v/ sach des fleischa/ sonder dienet ein ander
durch die liebe des geysts. Denn das gannz ge-
sez wirt inn einem worte erfüllet/ in dem/ Hab
denen nechsten lieb als dich selbs. So ihr euch
aber vnder einander beyßer vnd freßet/ so sehet
zu/ das jr nit vnder einander verzereet werdet.
Ich sag aber in Christo/ Wandert im geist/
so werdet jr die luffen des fleischa nit volbrin-
gen. Denn das fleisch gelüfter wider den geist/
vnd den geist gelüfter wider das fleisch. Die sel-
bigen seind widder einander/ das ihr nit thut/
was jr wöller. So jr aber von dem geist geleit-
et werdet/ so seit jr nit vnder dem gesez. Offen-
bar seind aber die werck des fleischa/ alls da
seint/ härerey/ vnreynigkeit/ vnnschamigkeit/
geylheyt/ ehie der abgötter/ zauberey/ sündet

schafft/ habet/ neyd/ zorn/ zancck/ zwierecht/ sei-
cen/ haß/ mord/ dunck enheit/ freßerey/ vnd
der gleichen/ von welchen ich euch sag/ vnd zu
uo/ gesagt habe/ das/ die solches thun/ werden
das reich Gores nit erlangen. Die frucht aber
des geysts/ ist/ liebe/ freud/ fried/ gedult/ mildig-
keit/ langmütigkeit/ sanfftmütigkeit/ glaub/
messigkeit/ abbruch/ keuchet. Difen ist das ge-
sez nit entgegen. Welche nun Christi seind/
die haben ihr fleisch gecreuzigt/ sampt den las-
tern vnd bösen begirden.

Annotations.

¶ (Der glaub der durch die lieb wirckt) Merck das v bloß
glaub al/ ein vil on die lieb vnd werck niemant selig macht.
¶ (Zu v/ sach des fleischa) Wie die Ketter vnd Irreheren
die innwendigen freyheit des geysts für ein fleischliche frey-
heit vntren/ gleich als ob das Christliche freyheit wirt/ dz
ein veschlechter thut/ esse/ vnd trinck/ wann/ wie/ vnd was er
wöll/ vnd keiner dem andern vnderthan sein solt/ welches
doch nicht ein fleischliche vnd trübseliche/ dann ein Engeli-
sche freyheit ist/ vnd von Paulo hie verbotten wirt.
¶ (Wolcke) Merck das/ gleich wie die lieb/ also ist auch der
glaub ein frucht des geysts. Vnd hüt dich vor den Kecken/
die da sagen/ wo der glaub sey/ da volge so bald die lieb her
nach/ als ein frucht des glaubens/ Dann die lieb wird wol
den glauben/ vnd machet in volkommen/ wechset aber nit auß
dem glauben/ als ein apffel auß einem baum/ sonder ist
auch ein eigen frucht des geysts/ gleich wol als der glaub.
¶ (In dem ersten anfang) Da vnser glaubwürdig er tirt sa-
get/ Strechet vnd laßt euch nit widerumb begreiffen/ dz sich
der dienstbarkeit (das Paulus sagt von der dienstbarkeit
der sünde/ dann ein gleiches der sündig/ der ist ein knecht/
vnd dienstlich) So besthet nun in der freyheit damit vns
Christus befreit hat. Da mit sie ye dem volck das frey le-
ben wol einbilden/ welches wol recht were/ wenn sie die frei-
heit recht verstanden/ vnd hienit auffmerck/ vnd empörung
sonder auß die freyheit der sünden duntzen wolten.
¶ (Volged) lassen sie auch auffsen/ Memini celsus exitis/ quod
Paulus de falsis intelligenti Apostolis/ vnd das wörlin ope-
ratur/ reusen sie thierig ist/ damit sie die werck se nit an-
rüren/ Dann die meinung Pauli ist/ das Christo der glaub
dann begehlich sey/ wenn er durch die liebe gite werck thut
vnd wirckt.
¶ (Weiter) da sie dolmarischen wöll/ Got das/ sie auch außset-
tender wörlin die end verpflucht/ So get weder der Ketter/
isch noch der Ketterschwert/ das sie ansetzender/ sonder ab-
geschmitten würden. Dann die Christlich freyheit pflegt auch
den baß von der Ketter abhändeln/ ob sie sich selbs erken-
nen/ vnd widererkennen wolten/ Wenn sie aber so gar versto-
ren vnd verharren/ in irer bosheit/ das sie sich niemant wöl-
len davon weissen lassen/ vnd das volck verführen/ vnd in
irer eiteligkeit/ andacht lösen/ dan ist es zeit außzuroden/ Dan
ein baum der kein güt frucht trägt/ soll in das feur gewer-
ffen vnd verbrant werden. Matth. 18.
¶ (Volget) do sie die frucht des geysts ersehl/ lassen sie auch
in der Ketter abhändeln/ Ketterheit/ dan bey ihnen ist/ lassen/ vnd
sich selbs castieren oder abtöten/ Feingüt werck/ vnd
Ketterheit güt nicht/ wie wol sie Paulus hie für eynt sonder
ilche werck/ des geysts anseygt.

Das VI. Capitel.

Wie wir in brüderlicher lieb leben sollen/ vnd eyner den
andern übertragen/ hie für anbrüder/ das wir dort sanft
den vnd erden/ das weder beschneidung noch vorhaut se-
lig mach/ sonder ein new creatur/ in Christo. Wo

Vorrede über die Epistel zu den Ephesern

Wir nuß im geist leben/so laße vns auch im geist wandern/laße vns nit eitel er che begirig sein/noch einander entrüsten/oder vnderinander neidisch sein. Lieben brüder/so ein mensch etwa von einer sünde ergriffen oder übereyer würd/so vnderweise jr die da geistlich sind den selben in seuffmütigem geist. Und sihe auff dich selbst/das du nit auch verführ werdest. Einer trag des andern bürdens/vnd also werdet jr das gesetz Christi erfüllen. So sich aber iemand laße duncken er sey etwas/so er doch nichts ist/der betreibe sich selbst. Ein iglicher aber prüfe sein selbst werck/vnd also wirre allein an jm selber rühm haben/vnd nit an einem andern. Denn ein ieglicher wirr sein eygen bürdens tragen.

Der aber vndertrichet wird mit dem wort/der teile mit allerley gütes dem/der in vndertrichet. Irret nit/Got laße sich nit betriegen/sonder was der mensch feet/das wirr er erndten/oder schneiden. Wer auff das fleisch feet/der wirr vom fleisch das verderben erndten. Wer aber auff den geist feet/der wird vom dem geist das ewig leben schneiden. Laße vns aber gütes thun on vnderlaß. Denn zu seiner zeit werden wir auch schneiden on außböden. Die weil wir des nit zeit haben/so laße vns gütes thun an jedermann/allernemlich aber an des glaubens genossen.

Sehet was ich euch für brüeffe geschriben hab mit eigener hande. Dann die so euch wollen wolgesallen im fleisch/die zwingen euch zu beschneiden/allein das sie nit mit dem creuz Christi veruolget werden. Denn auch sie selbst die sich beschneiden lassen/haltenn das gesetz nit/sonder sie wollen/das jr euch beschneiden laße auff das sie sich von ewerem fleisch rhümen mögen. Laße jr aber fern von mir/das ich mich rhüme denn allein in dem creuz vnser HERRN Ihesu Christi durch welchen mir die welt geuereiniget ist/vnd ich der welt. Denn in Christo Ihesu gile weder beschneidung/noch vorhaut etwas/sonder ein newe creatur. Und alle so diser regel nachfolgen/über die sey frey vñ barmherzigkeit/vnd über dem Israel Gottes. Hin fürt mach mir niemant weiter mühe/denn ich trag die malzeichen des HERRN Ihesu an meinem leibe. Die gnad vnser Herrn Ihesu Christi sey mit ewim geist/lieb brüder/Ame.

Amoratio. Laße vns gütes thun/Werck wie seine Paulinische doctores die kener sein/die vns überreden wollen/en lig nit machet daran/wir thun gütes oder böses/So vns doch sanct Paul die vñ allen halben ermanet/dass wir gütes thun sollen on vnderlaß/wiewol die Himastirer die wort in seim Zuhöhen on vnderlaß/selbslich volnem thuen/auff ein vnderlaß. Ende der Epistel zu den Galatern gesandt von Rom.

Epheus war vor zeitenn die haupt stat in gang Asia/gleich wie Rom in Italia/in welcher Paulus die Galater vmb jr vnbeständigkeit vñ ir rumb harte straffe/also lobt er die Epheuser/vñ ermanet sie/dz sie danckbar seyen vñ die große gnaden/so sie vom Goretz pfangen haben. vñ lere sie/wie sie in allen güten wercken warden sollen/das jr wandel vñ leben Got beehelich sey/zeiget jnen an die waffen der geistlichen ritterschafft/mit welchen wir fechten müssen wider die bösen geist/vñ jr arglistigkeit/als nemlich/das panger der gerechtigkeit/das schilde des glaubens/den helm des heils/vñ dz schwerde des geists/das ist das rechtschaffen wort Gottes. Endlich vñnderweiser er auch wie sich ein iglicher in seinem stand halten solt/Als nemlich was der man dem weib/das weib dem manne/der vatter dem sonn/der son dem vatter/der knecht dem Herren/vñ widerum was der heer dem knecht schuldig/vñ wie sich ein ieder gegen dem andern erzeigen soll/das jr stande vñ ampt Got angemem/vñ jnen zu der ewigen seligkeit fürderlich sey.

Die Epistel Pauli zu den Ephesern. Das I. Capitel.

Das mit durch Christum von Gott anseweler/vñ mit vil geistlicher benedeyung begabt werden/dass Paulus für die glaubigen Gott dancke/vñ für sie bitt/zñ bleiben in Christo/der ein haupt vñ volkommenheit ist seiner kirchen.



Paulus ein Apostel x Jesu Christi durch die willen Gottes/ Allen heiligen zu Ephe so vñ glaubigen an Christo Jesu. Gnad sey mit euch vñ frey von Got vnserm vatter/vñ dem Herren Jesu Christo.

Gebenedeyt sey Got vñ der vatter Jesu Christi/der vns gebenedeyt hat mit allerley geistlicher benedeyung inn den himel/liechem durch Christum/wie er vns denn erwelter hat durch den selben/ che der welt grunde

Handwritten marginal notes in the left margin, including 'Amoratio' and other commentary.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

grunde gelegt war/das wir solten sein heylig
1 vnd onemackel vns in der liebe. Vnd hat
vns verordnet zu kindern anzunehmen durch
Ihesum Christum/nach dem fürschlag seines
willens/zulobe der herlichkeit seiner gnad durch
welche er vns hat anginem gemacht in seinem
geliebten Sone.

In welchem wir haben die erlösung durch
sein blut/nemlich die vergebung d sünde/nach
dem reichthum seiner gnade/welche reichlich
vber vns kommen ist/in allerley weisheit vnd
fürsichtigkeit/auff das er vns offenbarete dz
geheimniß seines willens/nach seinem wolge
fallen/welchs er für hette durch in/so die ver
ordnete zeit erfüllet würde/widerumb zu rechte
zu bringen alle ding durch Ihesum Christum/
so in himel vnd auff erden seind in ihm/durch
2 welchem auch wir der wal nach/berufft sint
vnd verordnet seind/nach dem fürsatz des/der
alle ding wirken nach dem rath seines willens/
auff das wir seyen zu lob seiner herrlichkeit/die
wir zumo auff Christo gehoffet haben.

In welchem auch jr/da jr gehöret habe das
wort der warheit/nemlich das Euangetionn
von ewer seligkeit/an welches da jr glaube habt/
seht jr verseyt worden mit dem heyligen geist
der verheißung/welcher ist das pfand vnser
erbs zu erlösung seines eigenthums zu lob sei
ner herrlichkeit.

Darumb auch ich/da ich gehöret hab von
C ewerm glauben bey euch an den HERRN
Ihesum Christum/vnd von ewer liebe zu allen
heyligen/höre ich nit auß zü danken für euch/
vnd gedencke ewer inn meinem gebet/das der
Gott vnser HERRN Ihesu Christi/der va
ter der herrlichkeit gebe euch den geist der weis
heit/vnd der offenbarung zu sein selbs erkent
nis/vnd erleuchte die augen ewers verstant
nis/auff das jr erkennenn möget/was da sey
die hoffnung ewers beruffs/vnd wie groß seien
die reichthum des herrlichen erbs an sein heylig
gen/vnd was da sey die überschwengliche groß
seiner krafft an vns/die wir geglaubt haben
nach der wirkung seiner mechtigen sterck/wel
che er gewirckt hat in Christo/da er in von den
toten auferweckt hat/vn geset zu seiner re
chten in den himelischen/über alle fürstenthum/
gewalt/macht/herrschaft/vnd alles was ge
nant mag werden/nit allein in diser welt/son
der auch in der zukünftigen. Vn hat alle ding
vnder seine füß vnderworfen/vnd hat in ge
setzt zum haupt der gantzen kirchen/welche da
3 ist sein leib/vnd seine volle/oder volkomm en
heit/der alles in allen erfüllet wird.

Annotations.

1 In diesem Capitel da die Thimastirer in iren Biblicum
solneten/das wir solten sein heylig vnd onemackel/
Das vnser bewerter rert mit trepichenstils/das ist vn
gestlich/sonder immaculati/das ist one macel/wie das

reichlich wesen amome/das die sebet/and in dem bun
der vnd adten psalmen gesunden vñ also transferret wird
Dean immaculati in via/Wie auch d heylig Symeonitus
die lister.

2 Volgent/wingen sie den text aber auff jren vorteil/da sie
teut chen/ durch welchen wir auch zu errett kommen seynde
Dann es sagt weder der reichlich noch vnser text/das wir
bereit daz zu kommen/sonder woll daz zu berufft n sein.

3 Die letzte stell lesen etlich also/vnd sein volkommenheit/
welcher alles in allen erfüllet etlich also/vnd sein volkom
menheit welche durch in erfüllet wird/der alles ist vnd wir
et in allen.

Das II. Capitel.

Das wir kinder des 30ms geboren durch die gnad Chri
sti selig werden/welcher die Jude vnd heyden eins
machet/vnd vnser seid ist.



Und auch euch/da jr tott wart/
durch gebrechen vnd ewere sünde
in welchem jr vorzeiten getwan
derr habe nach dem lauff dieser
welt/vn nach dem fürsten des ge
wales des lufft/nemlich nach dem geist der da
sein werck hat in den kindern des vnglaubens/
vnder welchen wir auch alle vorzeiten gewan
derr haben mit lufften vnser fleischs/vnd the
ten den willen des fleischs vnd der gedanken/
vnd waren auch von natur kinder des 30ms/
gleich wie die andern.

Aber Gott/der da reich ist an barmherzig
keit/durch sein grosse lieb/damit er vns geliebt
hat/da wir auch tod waren in den sünden/hat
er vns samptlich mit Christo lebendig gemacht
auff welches gnad jr selig worden seit/Auch
hat er vns mit im auferweckt/vnd mit im ge
setzt inn die himelischen durch Ihesum Christ/
auff das er zeiget in den zukünftigen zeite den
überschwenglichen reichthum seiner genad
durch sein gürtigkeit über vns in Christo Ihe
su. Dann auß gnad seit jhr selig worden durch
den glauben/vnd dasselb nit auß euch selber/
denn es ist ein gab Gottes/nit außdenn wer
cken/auff das sich nit yemander rühme. Denn
wir seind sein werck/geschaffen durch Ihesum
Christ/zü güten wercken/welche Gott zumo
bereit hat/das wir drinnen wandern sollen.

Darumb gedencke daran/das jr/die jr ge
wesen seit vorzeiten heyden nach dem fleisch/
vnd die vohant genent wurdet von denen/die
gnetet seint beschneidung nach dem fleisch/die
mit der hand geschicht/das jr zu der selben zeit
wart on Christo/darumb jr frembd gehalten
wart von der burger schaffe Israels/vnd wa
ret geste der testament der verheißungen/da
her jr kein hoffnung hette/vnd wart on Got
in diser welt. Vn aber in Christo Iesu/jr die
da vorzeiten fer wart/seit nunnabe worden
durch das blut Christi.

Den es ist vnser fride/der auß beyde hat ein
gnacht/vn hat zubroch die mittel wandt des
30ms/nemlich die feindschafft/in sein fleisch/
vnd

vnd hat das gesetz der gepot mit sätzen
ausgehoben / auff das er in jm als einen newē
menschen auß zweien einen schaffte / vnd fride
mache / vnd das er beyde verschunete mit Gore
in einē liebe / vñ die feindschafft edderte durch
das creuz in jm selber / vnd ist kommen / vnd hat
verlündigt den freiden euch / die jr feir warer /
vnd denen die nahe waren. Denn durch in hat
ben wir beide ein zutrie im eynem geist zum
vatter.

D So seir jr nun niemer geske vñ fremddings /
sonder bürgen mit den heiligen / vnd hauffgen
nosien Gottes / er bawer auff den grund der A
poistel vñ der prophete / da Jesus Christus der
oberste Eckstein ist / in welchem ein ides gebawt
erdawet wire / vñ wechse zu einem heiligen tem
pel in dem H E X X X I / auff welchen auch
jr mit erdawet werdet / zu einer behausung
Gottes in dem oder durch den heiligen geist.

¶ Annotatio.

¶ (Mit auß den werden) Verstehe / auß den weeden al
lein vñ die do außserhalb des glaubens vnd der gnad Go
tes geschick. Aber in gnaw wecken die im glauben vñ
der gnad Gottes geschick / sein wie von Gott geschafften /
die wir darinnen wanden solt / wie so bald darna ch volget.

Das III. Capitel.

¶ Das Paulus sonderlich gnad empfangen hat den
heide vñ an angelus zu predigen / se zu erlauchet in
gawdreien geheimnissen Christi.

D Erhalte ich Paulus der gefangen
ne Christi Jesu / für euch Heiden /
wo jr anderse gebürt habe von dem
amper der gnade / die mir geben ist
an euch. Denn mir ist diß geheimnis durch offen
barung kund worden / wie ich daroben geschri
ben hab auffß kürzest / daran jr / so jr
seir / mercken kund meiner verstande an dem
geheimnis Christi / welches ist mir kund gethan
in vougien gezeiten den menschen kindern / als
es nun offenbart ist seinen heiligen Aposteln
vnd propheten durch den geist / das die heiden
seien miterben vnd mitleidig vnd mitgenossen
seiner verheißung in Christo Jesu / durch das
Euangelion / des ich ein diener worden bin /
nach der gab der gnade Gottes / die mir geben
ist nach der wirkung seiner krafft.

D Dañ mir als dem aller geringsten vnder al
len heiligen / ist geben diese gnad vnder die hei
den zu verkündigen die vñ außserwählte reiche
thumb Christi / vñnd zu erleuchten jederman /
welche da sey die anstellung des geheimnis /
das von der welt her verborgen gewesen ist in
Gore / der alle ding geschaffen hat durch Jhe
sum Christ / auff das den fürstenthumen vnd
oberkeeten in dem himel durch die kirchen kunn
würde die manigfaltige weisheit Gottes nach
dem beschluß / den er von anbegin der welt ge
mache hat in Christo Jhesu vnserm H E X

X I / in welchem wir haben vertrauen
vnd zugang / in zumerliche durch den glauben
an in. Darumb bitt ich / das jr nie laß werdet
vñb meiner trübsal willen / die ich für euch leid
welche euch ein preiß ist.

Deshalben beuge ich meine Knie gegen dem
vatter vnser H E X X X I Jhesu Christi / der
der rechte vatter ist vber alles was vatter heist
im himel vñ erden / das er euch gebe nach dem
reichthumb seiner heiligkeit / krafft / stark zu
werden durch sein geist / an dem inwendigen
menschen / vñ Christum wonen durch den glau
ben in ewerem hertzen / das jr durch die liebe al
so eingewurzelt vñnd begründet werdet / auff
das jr möget begreifen mit allen heiligen /
welchs da sey die breite / vñ die lenge / vñ die
tieffe / vñnd die höhe / auch erkennen die liebe
Christi / die do alle erkenntnis vbersteiff / auff
das jr erfüllet werdet zu aller vollomenheit
Gottes.

Dem aber / der da alle ding vermog vbersteiff
sichlich zu thun vber alles das wir begehren vnd
bitten / oder verstehen / nach der krafft / die da
wirckt in vns / dem sey preiß in der kirchen vnd
vñnd in Christo Jhesu / in aller welt / von ewig
keit zu ewigkeit / AMEN.

¶ Annotatio.

¶ (Durch die kirchen) Das ist das so Christus vñb der
kirchen / als vñb seiner braut willen geiban / nemlich das
er mensch worden für sie gelitten / vñ gestorben / vñ
so erlöset worden dem vatter widerumb versendet hat / welches
geheimnis oder heimlicher rath Gottes / von anbegin der
welt des Gore verborgen vñnd weder den Engeln noch den
menschen brennst gewesen / so lang bis Christus selber kom
men vñ das offenbart hat den Engeln vñ den menschen.

Das III. Capitel

¶ Das wie lieb vñd einigkeit halten / wie wol vil glö
der vil ampreiß weck haben / das wir in aller
zucht vñ tugent wandeln / den alten wan
del der Saldenschafft verlassen solt.

D Ermane nun euch ich Paulus
gefangen in dem H E X X X I / da
jr würdliche wandert / wie sichs
gebürt ewerem beruff / darinne jr
beruffen seir / mit aller demite vñ
sanftmütigkeit / vñd mit gedult. Vertrag ei
ner dem andern in der liebe / vñd seir fleißig zu
halten die einigkeit im geist / durch das band
des freides. Ein lieb vñd ein geist / wie jr auch
beruffen seir / auff einerley hoffnung ewers be
ruffs. Ein Herr / ein glaub / ein tauff / ein Gore
vñ vatter vnser aller / der da ist vber vns alle /
vñd durch alle / vñd in allen.

Einem segleichen aber vnder vns ist geben
die gnade nach dem maß der gabe Christi / Da
rumb sprich er / Er ist auff gefahrt in die höhe /
vñnd hat gefangen gefürt das gefangenis /
vñnd hat den menschen gaben geben. Das er
3 3 aber

II. Capitel.

oing geboren. Durch die gnad
der die Judenten beyde ein
vñnd vñb seir ist.

auch euch da jr todt wart
gebrechen vñd ewer sünd
lichem jr vorzeiten gewar
habe nach dem lauff die
vñ nach dem fursen des ge
mlich nach dem geist des
en kindern des vnglaubens
auch alle vorzeiten gewar
ten vnser fleisch / vñd the
fleisch vñd der gedult
von natur kinder des jent
tern.

da reich ist an barmhertzig
offe lieb / da mir vñd ge
od waren in den sünden / da
mit Christo lebendig gemacht
jr selig worden ist. / Auch
auff erweckt / vñd mit im ge
ischen durch Jesum Christ /
in den zukünftigen jent den
enn reichthumb seiner gnad
feit über vns in Christo. Jhe
ad seit jr selig worden durch
d dasselb nit auß euch selber
Gottes / mit an dem w
th mir yem ander thime. Denn
ck / geschickten durch Jhesum
wercken welche Gore vñ
ir binnen wandern solten.
enckr daran / das jr die ge
en beydens nach dem fleisch
genent wurden von dem die
meidung nach dem fleisch / die
biche / das jr zu der selben ge
/ darumb jr fremde gebüh
rger schaffe. Jhsacks vñnd
ment der verheißung / in
ig herre / vñd vater vnser
in aber in Christo Jesu / die
warer / seir minnabe worden
diß.

fride / der auß beyde hat ein
ul / och die mittel wandel
e freindschafft in sein fleisch

aber auffaren ist / was ist so: denn das er zu
2[†] erst ist hinunder od herab gefaren in die vnder-
stet in der erden. Der hinunder oder herab
gefaren ist / das ist der selb / der auff gefaren ist
vber alle himel / auff das er alles erfüllet.

¶ Vnder hat zwar etlich geben zu Apoffel / eto-
lich aber zu Prophezen / etlich zu Euangelio
3[†] listen / etlich zu hirtten vñ lerern / zu erfüllung
der heiligen / vnd zu dem werck des amtes oder
dienst zu erbawung des leibes Christi / bis dz
wir alle einander begegnen / inn einigkeit des
glaubens vnd erkennenis des Sons Gottes /
vnd ein volkommen man werde / der da sey in der
mass des volkommenen alters Christi. Auff dz
wir nun nie kinder seien / vnd vns nie hin vnd
4[†] her wehen lassen von allerley wind / der leeren
durch behendigkeit / inn schalchheit / der mens-
sche / zu vmbführung des jrhumbs.

C Lasset vns aber warhaffteig sein inn der liebe
vnd wachsen in allen stücken inn dem / der das
5[†] heupt ist Christus / auß welchem der ganz leib
zusamē gefügt / vñ ein glied am andern hangt /
durch alle gelenck / dadurch einer dem andern
handerreichung thut / nach dem werck eins jeg-
lichen gliedes / inn seiner mass / vñnd macht das
der leib wechset / zu seiner selbst besserung / vnd das
alles in der liebe.

D So sag ich nun vnd zenge in dem Herrn / dz
jr nit mer wandert / wie die andern heiden wan-
dern in der eitelkeit jres sinnes / deren verstande
verfinstert ist / vñ entfremdet seindt / vñ dem
weg Gottes / durch die vnwissenheit / so in jnen
ist / durch die blintheit jres hertzes / die / seit er mol
sie verruckt seindt / haben sie sich selbst ergeben
der geilheit / zu vollbringen / alle vnreinig-
keit mit geitz / jr aber habet Christum nie also
gelernt / so jr anders vñ jm gehört habe / vñ
in jm gelernt seht / wie dan in Jhesu die war-
heit ist.

E So lege nun von euch ab / nach dem vort-
gen wandel / den alten menschen / der durch die
wolust des jrhumbs verdurbt. Erneuert
euch aber im geist ewers gemüts / vñnd ziehet
an den neuen menschen / der nach Gott gescha-
ffen ist inn gerechtigkeit vnd heiligkeit / Dar-
rumb legt ab die lügen / vnd redet die warheit
ein jeglicher mit seinem nechsten / seintemal
wir vndereinander glieder seindt. Fürnes /
wad sündiget nie / Lasset die sonne nie nider
gehen vber ewern zorn / Gebt auch nie rawn
den teuffel. Wer geßolen hat / der stele nie
mer / sonder er arbeit deßer mer / vñnd wircke
mit den henden etwas guts / auff das er hab
zu geben den dürfftigen.

Lasset kein böß rede auß ewrem munde ge-
hen / sonder die do gut sey zu besserung des glau-
bens / vñnd den zuhörern nutz vñnd guad

bringe. Vñnd berübe nie den heiligen geist
Gottes / damit jr bezeichnet seht / auff den tag
der erlöschung. Alle bitterkeit vñnd grym / vñnd
zorn / vñnd geschrey vñnd leßterung sey fern von
euch / sampt aller bosheit. Seit aber einander
freuntlich barmhertzig / vñnd vergebet einer
dem andern gleich wie Got euch vergeben hat
in Christo.

Annotations.

F (Die einigkeit im geist) Diese einigkeit vñnd fride
känden die Keger nit erleiden / vñnd machen mit allein zwi-
tracht vñnd spaltung in völk / sonder seind auch der sach von
der jr selber nit eins. Vñnd heit ein jeglicher ein eigen
opinion.
G (In die vndersten ort der erden) Das ist auff diser er-
den durch sein menschwerdung oder in die helle / auß welcher
er die altueter genommen hat.
H (Etelich zu leeren) Wierck das nit ein iglicher leeren
sol inn der kirchen wie sich jere schreyer / schreider / pelser
vñnd vil fürwärtiger vñnd schreyer weber vñnd massen.
I (Von allerley wind der von dem tauff) wie nit die Keger teglich
vñnd von dem hochtreygen Sacrament / von welchem ei-
ner so / der ander sonst beletet / vñnd ist doch etel schalchheit
vñnd list / damit sie vmbgeben / wie sanct Paul die langinwe
von inen gewessaget hat.
K (Der ganz leib) Das ist die ganz Christlich kirch von
von welchem leib die Keger / als faul vñnd vadordene glieder
abgeschnitten seint.

Das v. Capitel

Das wir Christum in lieb vñnd heiligkeit nachfol-
gen / gem / vnreinigkeit vñnd trunckenheit ver-
meiden / den Ehelichen stand in lieb vñnd
gehorsam halten sollen.



Seyt nun Gottes nachfolger
als die liebsten kinder / vñnd wan-
dert in d liebe / gleich wie Christus
vns hat geliebt / vñnd sich selbst dar
geben für vns zu einer fridopffer
vñnd opffer / Got zu einem süße geruch. Nu-
zerey aber vñnd alle vnreinigkeit oder geitz / soll
vnder euch nie genant werden / wie den heil-
gen zusiehet / Die gleichen schandbare wort /
vñnd narren theding vñnd leichtfertige geschweg /
das zur sache nit gehört / odder diener / sonder
vil mer danck sagung / Denn das solt jr wissen
vñnd verstendig sein / das kein hurer / odder
vnreiner / odder geiziger (welchs ist ein dienst
der Abgötter) erbe hat inn dem reich Christi
vñnd Gottes. Lasset euch niemandt verführen
durch vnnütze rede. Denn vmb der selben
willen kompt der zorn Gottes vber die kinder
des vnglaubens / Dar üß seint nit jr mitgenos-
sen. Denn jr waret vorzeiten finsternis / Nun
aber seint jr ein liecht in dem HERRN.
Darumb so wandert als kinder des lieches.
Denn die frucht des liechtes seint in aller gut-
tigkeit vñnd gerechtigkeit vñnd warheit. Vñnd
puffet was da Gott wolgefall / vñnd habe
nit gemeinschafft mit den vnfruchtbaeren wer-
ck d finsternis / straffer sie aber vil mer. Dan
was

was heimlich von inen geschichte das ist auch
schendlich zu sagen. Alles aber dz do strefflich
ist/das wird durchs liebe offenbar. Denn Alles
was offerbar wird/dz ist liech/Darüb spriche
er. Wach auff der duschleffest/vnd stehe auff
von den todten/so wird dich Christus erleuch

23 ten.

So sehet nun zu/ wie jr fürsichtiglich vnd
wol verhit wandert/nic als die vnweisen/son
der als die weisen/vnd löset die zeit/denn die
tag seind böß/Darumb werdet nic vnuerstän
dig/was da sey des HERRN wille. Ir solt
vom weine nit eruchen werde/darin vnreus
cheit ist/sonder werdet vol des heiligen geists/
vnd redet vndereinander von psalmen/vnd

1 lob/vnd geistlichen gesungen/singer vnd lob
singer dem HERRN in ewern hertzen/vnd
saget danck alzeit für jederman/Gott vnd dem
vater in dem namen vnser HERRN Je
su Christi/vnd seie einander vnderthan in
C der forcht Gottes.

Die weiber seien vnderthan jren mann/als
dem Herrn/Daß der man ist des weibs haubt
gleich wie auch Christus das haubt ist der kir
chen/vnd er ist seines leibs heiland. Aber wie
inn die kirch Christo vnderthan ist/also auch
die weiber jren männern inn allen dingen. Ir
man lieber ewer weiber/gleich wie Christus
geliebt hat die kirchen/vnd hat sich selbs für
sie geben/auff das er sie heiliger/vnd hat sie ge
reinigt durch den wasser tauff im wort des les
bens/auff das er sin darsteller oder mache ein
herlich kirchen/die nit habe einichen macel
odder ungel odder etwas der gleichen/sonder
D das sie sey heilig vnd vnbestet.

Also sollen auch die meinner liebe jre weiber/
als jre eigene leibe. Wer sein weib lieber det lie
bet sich selbs/Denn niemande hat sein eigen
fleisch gehasset/sonder er neret es vnd auffent
helt/sich gleich wie auch HERRN sein kirche.
Denn wir seind glieder seines leibs/von seinem
fleisch vnd von seinem gebeine/Vmb des wil
len wirt ein mensch verlassen vater vnd mut
ter/vnd seinem weib anhangen/vnd werden
zwey in einem fleisch sein. Das ist ein groß Sa
crament. Ich sag aber in Christo vnd der kir
chen/Doch auch jr/ein jeglicher hab lieb sein
weib als sich selbs/das weib aber fürchte jren
man.

Annotations.

- 1 ¶ (Vnd geistlichen gesungen) Wardt hab das die Kener/
die geistlichen gesunge/als Mess/Metten/Vesper/vnd die
andern gesungen wider diesen beuch Pauli seuelich abge
thun.
- 2 ¶ (Seid einander vnderthan) Das seind andere wort das
die/so die Kener sagen/nemlich es sey ein der Christ aller
ding frey vnd keinem menschen vnderthan

In diesem Capitel do die Elimastrer abertmal auff irem
schiffen teer volmesen laufft end mit vol weins/dar
auff ein vnordenlich wesen volget/saget weder der reich
sich noch vnreter/daruff ein vnordenlich wesen volget/
sonder daren vnreuscheit ist.
In dem letzten vndercheid/wolgen sie aber im 20sten
schen teer/do er von dem ehelichen wesen sagt. Das gebein
nis ist groß/dann wie vnser teer laue/so sol ea heissen die
Sacrament ist groß/vn mit allen die gehemmiss/wie die
dem heiligen Sacrament der Ehe zu nachteil verdolmet
sper haben.

Das VI. Capitel.

Wie wir vater vnd mutter ehren/die kinder inn
zucht vn Gottes forcht auffziehen/dem Herrn
treulich dienen/die knecht zimlich halten/
vnd vns wider alle ansehung der
bösen geist wappnen sollen.

E Kinder seie gehorsam vnern el
tern in dem HERRN/den dz
ist billich. Ehre dein vater vnd
dein mutter. Das ist das erste ge
por das ein verheisung hat/Auff
das dir wol gehe/vn lange lebest auff erden.
Dn jr vater/reitzeit ewer kinder nit zu zorn/
sonder ziehet sie auff in der zucht/vn straffe des
HERRN.

Ir knecht seie gehorsam ewern leiblichen
Herrn/mir forcht vnd zittern inn einsele
tigkeit ewers herrzens/als Christo/nic das jr
augen diener seie/als den menschen zugefal
len/sonder als knecht Christi/die do thun den
willen Gottes von hertzen vnd gütwillig die
nende/als dem Herren/vnd nit den mensche.
Vnd wisse/was ein jeglicher für güt thun
wilt/das wir er empfahen von dem Herrn/
er sey knecht oder frey/Dn jr Herrn thut auch
dasselb gegen iuen/vnd erlasser das drey/vn
wisset/das ewer vn jr HERRN im hmel ist/
vnd vor Gott kein ansehen der person ist.

Su lez meine brüder/so werdet gestercke in
dem Herrn vnd inn der mache seiner stärke.
Sider an den harnis Gottes/das jr bestehen
kündegen den listigen anlauff des teuffels.
Dann wir haben nit zu kempffen mit fleisch
vnd blut/sonder mit Fürsten vn gewaltigen.
Vnd wider die regierer der finsternis in diser
welt/das ist/wider die schalckhaffrige geist in
der luffte. Vmb des wille so ergreiffe den harn
is Gottes/auff das jr kund widerstehen an
dem bösen tage/vnd in allen dingen bestehen
als die volkomene.

So stehet nun/vmbgürtet vmb ewre lenden
mit der warheit/vn angeogt mit dem panger
der gerechtigkeit vn geschübet an ewre füßen
zur bereitung des Euangelions vonn dem
freide/In allen dingen aber ergreiffe den
schilt des glaubens/mit welchem jr kund ank
33 ij leche

erzöhr nit den heiligen tag
bezeichnet sein/auff der tag
bitterkeit vnd gryn/vnd
y vnd leistung seyfer von
hoffheit. Sei aber ein
ernig/vnd verges
wie Gorch verges
Annotations.
im geist/die einiget vnd
erleiden vnd mosen
volk/sonder seind
Vnd seie ein jeglicher
out der edes/Das ist
werbung oder nit
kommen her.
n) Merck das mit
sch jezt schuiter/s
nacktschamper
dder leien/wir
er von dem tauff
bedeuten Sacrament
bedeuten vnd
ogchen/wie
hat.
Das ist die ganz
tepe/als
v v

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

leschen alle feurige pfeile des bößwichts / vnd den helm des heils nempt an euch / vnd das schwere des geists / welches ist das wort Gottes. In all ewerm gebete vnd flehen / bitter freys alle zeit im geist / vnd wacher in dem selben in allem anligen mit bitten vñ flehen / für alle heiligen vnd für mich / auff das mir geben werde das wort / mit küntlichen auffschun meines munda / kunder zu mache dz geheimnis des Euangelions / vber welchem ich die borschafft füre an diser ketten / auff das ich darinne küntlich bandeln möge / vnd reden wie sichs gebürt.

Auff dz aber jr auch wisset / wie es vmb mich stehet / vñ was ich schaffe / wirts euch alles kundtun Tichicus / mein liebster brüder vnd gewerwer diener in dem Herrn / welche ich gesade hab zu euch vnd desselben willen / das jr erfaret / wie es vns gehe / vnd das er ewer herzen eröfete. Feid sey den brüdern vñ liebe mit glauben / von Gott vnserm vatter / vñ dem Herrn Jesu Christo Gnad sey mit alle die dolich habet vnsern Herrn Jesu Crist vñ vñerrücklich / Amē

Geschriben von Rom zu den Ephesern durch Tichicon

In diesem capitel do die Elmasstere in jren biblen volmeischen vnd angelegen mit dem freys der gerechtigkeit. Saget vñ er teyrt nit mit dem freys / sonder mit dem panzer der gerechtigkeit / dann gleich wie ein panzer auß vil ringen / also wirt die gerechtigkeit / auß vil ringen vnd guten wercken erfüllt vnd an einander geschmit.

Vorrede vber die Epistel Pauli zu den Philippem.

Die stadt Philippis inn Macedonia / ist also genant worden von dem künig Philippo dem grossen Alexanders vatter. Vñ nach abzug Alexandri von den Rhömern eingenomen / vnd mit Rhömischer freiheit vnd recht begnadet / wie wir lesen inn den geschichten der Apostel Capitel 16. Disen hat Paulus den glauben auch selber gepredigt / vñ sie zu Christen gemacht / welche nach seinem abscheid sich nit wie die Corinthen vñ Galater / vñ den falsche predigern verfürte lassen / sondern gleich wie die Epheser bestendig vber dem glauben gehalten haben. Deshalben sie denn Paulus hie prieset für alle andere stede / darvñ das sie nit allein im glauben bestendig bliebet / sonder auch vil vnd des selben willen erlitten haben. Darvñ saget er zu jnen / Euch ist geben / nit allein in Christi zu glauben / sonder auch von seiner wegen zu leiden / Ermanet sie dz sie sich kein widerwertigkeit noch verfolgung abschrecken lassen / von jren alten glauben / auch nit murren / noch vngeduldig sein / wie auch Christus nit gemurmelt / sonder sich genüget

vnd gehorsam geleist hab bis in den tod. Dese Epistel ist ersichtlich zu lesen / den frommen geistlichen jungfrauen vnd andern geistlichen vñ weltlichen personen / die zu disen vnsern gezeiten / vmb der bestendigkeit willē jres glaubens vñ profession / auch gar vil erlitten haben / vñ noch täglich leiden von den Fezern vñ Tyrannen / die sie mit gewalt zu jrem vnchristlichen fürnemen dringen treiben vnd zwingen / vnd die geistliche mit freunlichem gewalt auß jren Clöstern treiben / jnen jre Kende vñ geistliche güter einnehmen / vnd sie daneben auch gern zuschanden machen / vñ vmb jr Ehre bringē wolten / wo jr erlich nit so ritterlich vñ manlich darüber gehalten. Got verleihe jnen allen sein gnad / das sie also verharren.

Die Epistel Pauli zu den Philippem. Das I. Capitel.

Wie Paulus Gott danck saget für die Philippenser / vñ für sie bittet / vñ wie erlich Christus predigen / außtlich / erlich außsant.



Paulus vñ Thimotheus Knecht Jesu Christi. Allen heiligen in Christo Jesu zu Philippē / sampt den Bischoffē vñ Diacōnē Gnad sey mit euch vñ feid vñ Got vnserm vatter / vñ dem HERREN Ihesu Christo.

Ich danck meinem Gott / in allem ewer gedechnuß zu aller zeit / inn allem meinem gebet für euch alle / vñ euch das gebet mit freuden / vber ewer greminschaft inn dem Euangelio Christi vom ersten tage an bis her / vñ bin desselben in guter zuversicht / das / der in euch angefangen hat das gute werck / d wirts auch vñ führen bis an den tag Ihesu Christi / wie es den mir billich ist / der massen vñ euch allen zuhalten / darvñ / das ich euch hab in meinem herzen vnd in meinen banden / vnd in schutz vñ befestigung des Euangelions / vnd das jr alle seit gesellen meiner freude.

Den Gott ist mein zeuge / wie mich darnach verlanger das jr alle eingeleit werdet den gliedern Ihesu Christi / vnd da selbst vñ bittet / das ewer liebe jemer vñ mer reich werde / in allerley erkenntnis vnd in allerley füllung / das jr püffen möget was das best sey / auß das jr seit lauter vñ vnansfüßig auß den tag Christi / erfüllet mit fruchden d gerechtigkeit / durch Ihesum Christum zu preis vnd lob Gottes.

Ich

C Ich las euch aber wissen/lieben brüder / das wie es vmb mich stehet / das ist nun mer zu forderung des Euangelij gerathen / also / das mein hand rüchbar worden seind im Christo auff fallen gerichtet heuften vñ bey den andern allen / also das auch viel auß den brüder in HERRAUF / auß meinen bandē zumerichte an den Herrn gewonnen / vñ desfer Küner worden seind / das wort zu reden on scheuen. **E**z lich zwar priedigen Christum auch vmb has vñ haders willen / / erlich aber auß guter meinung willen / erlich auß liebe / daß sie wissen dz ich auß verbedigung willen des Euangelij ons eingesezt bin. **E**glich aber verkündigen Christum außz anck vñ nit lauter / den sie meinen / sie wöllen meinen banden noch mer gedranckniß zufügen.

D Was ist im aber den : das nur Christus verkündiget werde / es geschehe durch ander zufallende versachen / oder rechter weise / so frew ich mich doch darin / vñnd wil mich auch frewen. **D**enn ich weiß / das mit dasselb gedeiet zur seligkeit / durch ewer geber vñnd durch handereichung des geists ihesu Christi / wie ich enlich warre vñ hoffe / das ich in keinerley stück vñ schanden werde / sonder ist mein ganz zuuerficht / das wie alwegen / also auch iho Christus gepreiset werde an meinem leibe / eo sey durch leben oder rode / Den Christus ist mein leben / vñ sterben / mein gewin.

Seiñtimal aber / im fleisch leben / mir also ein groß fruchtbarß werck ist / so weiß ich nit / welches ich erwelen sol / den ich werde mit zweierley gedringen. **I**ch beger zu sterben vñnd bey Christo zu sein / welches auch vil besser were / aber es ist nödlicher im fleisch bleibe vmb ewert willen. **V**ñnd auß solch verrewen weiß ich / das ich bleiben vñnd bey euch allen sein werde / zu ewern nutzen / vñ zur freude des glaubens / auff dz ewer rñm reich werde in Christo ihesu / an mir durch mein zukunfft widderumb zu euch.

Fleisset euch also zu wandern oder zu leben / das es dem Euangelion Christi gemess sey / auff das ich enweder so ich selbsts komen werde / gegenwerig sehe / oder abwesent von euch höre / das jr stehet in einem geiste / vñnd einmütiglich / vñnd mit einander arbeiten in dem glauben des Euangelij / vñnd euch in keinen wegerschrecken lasse / von den widersachern / welches jnen ein versach ist der verdammniß / euch aber der seligkeit / vñnd dasselb von Gott. **D**en euch ists geben / vmb Christus willen / das jr nit allein an Christo glaubet / sonder auch vmb seiner wegen leidet / vñnd habe gleich den selben kampff / welchen jr gesehen habe in mir / vñnd nun von mir höret.

¶ Annotaciones.

C (Vmb has vñnd hader willen) wie ist die Elmasitice thum auß welcher mund kein gte / wort gebedet wirt / sonder allein schelen / schenden / vñnd lesten bis in himel hinauff. **I** In diesem capitel / da die Elmasitice in ire Biblcau domettischen / sampten bischoffen vñnd dieneren / sagt vñnd der krichsch / noch wiser tar / vñnd da an den / sonder vñnd den diacken / daß es zweierley ist / diacken vñnd diener / vñnd wiewol ein jeder diacon an diener / so ist doch nit ein jeder diener diacken. **D** Volgens / do Paulus sagt / vñnd die Elmasitice dolmettschen / Gott ist mein gezeuge / wie mich nach euch allen verlanget von heren genad in ihesu Christo / seltschen sie den text aber / der also heist / den / dert ist mein gezeuge / wie ich beger euch alle engelich sein in den gliedern ihesu Christo. **E** Weiter do sie dolmettschen / also das meine hand rüchbar worden seind / volget hernach im krichsch vñnd lateinischentert / in Christo / welches sie in der sedern gelassen haben / so doch nit wenig davon gelegen / Dann es hiest / nit / das einer in gefangnis oder bandgeczt wirt / wenn das nit geschicht in vñnd vñnd Christus willen. **D**esfalben sich die reget nit schamen daffen wenn man sie einseyt / oder auch zu puluer beut / das sie ds in Christo leidet / so mererer sein / daß diepem made nit ein martiree / wie Augustinus sagt / sondern die wisch. **I**st straffe man die fesset nit daß ds sie an Christum glaubet / sonder ds sie den rechten glaub verlegen / die Christlichen kirchen / von dem sie auch als geschmerten sein / verachten / vñnd das volck durch falsche leere verführen / darumb mögen sie wol den kuffel in martiree sein / **A**ber die Christlichen ritze vñnd mererer seind in einseyt der Christlichen kirchen / vñnd also gezeugen des Christlichen glaubens erstorben / darumb die erlang haben die Fron der ewigen seligkeit. **E** Es sagt auch vnser glaubwirdiger text nit in toto / das ist in dem ganzen richthaus / sonder in omni pretorio / das ist in allen richthensern / daß Paulus nit allein in einem stadt / auch nit in einem land allein / sonder bey den Juden / Zechen / Römern / vñnd schier an allen orten für die voren thde gefurt worden / vñnd etwas vmb Christo erlitten hat / wie er selber besengr. g. Cor. ij.

Das II. Capitel

Wie wir Christum sollen in lieb / demut vñnd heiligkeit nachfolgen der in vns wöcket den willen vñnd das werck / vñnd seige Paulus an die tugent vñnd lieb Timothei vñnd Epaphrodit.



Ich nun vnder euch jrgent ein trost in Christo / ist jrgent ein ergezung der liebe / ist jrgent ein gemeinschafft des geists / seind jrgent in euch glider der barmherzigkeit / so erfüllet meine freud / das jr eines sinnes seit / gleich lieb habe / einrechtig / vñnd einer wie der ander halt / vñnd nichts chur durch zack / oder eitel che / **S**onder durch demut / achter jhe einer den andern höher dann sich selber / vñnd ein jeglicher sehe nit sein eigen / sonder des andern ginad vñnd nutz an.

Denn das sole jr in euch fülen / das jr auch in Christo ihesu fület / Welcher ober wol in Götlicher gestalt war / hat ers nit ein raub geacht / **G**ott gleich zu sein / sonder hat sich selbsts geußert / odder seer gedemütiget / oder ernidert / vñnd die gestalt eines kneches angenommen / ist gleich worden wie ein ander mensch / vñnd im wandel als ein mensch erfunden / hat sich selbsts ernidrigt / vñnd ist gehorsam worden bis zum rode / nemlich zum rode des creuges. **D**arüb hat jn auch Gott erhöhet / vñnd hat jn einen namen geben / der vber alle namen ist / das in dem

3 3 uij namen

epistel Paulen Phylippem.

1. Capitel.

Paulus vñ Thimotheus knechte ihesu Christi.

Allen heiligen in Christo ihesu Phylippem salve. Ich habe euch geschrieben durch den Bischoff vñnd durch Gnaid sey mit euch vñnd seid vñnd Gode vñnd dem vñnd dem ihesu Christo.

Ich habe euch geschrieben durch den Bischoff vñnd durch Gnaid sey mit euch vñnd seid vñnd Gode vñnd dem vñnd dem ihesu Christo.

Ich habe euch geschrieben durch den Bischoff vñnd durch Gnaid sey mit euch vñnd seid vñnd Gode vñnd dem vñnd dem ihesu Christo.

namen Ihesu sich biegen sollen alle der Erde/
die in himel/vnd auff erden/vnnd vnder der
erden seind. Vnd alle zungen bekennen sollen/
das der HERR Ihesus Christus ist inn der
ehre Gottes des vatters.

Des halben mein aller liebsten/wie jr alzeit
seit gehorsam gewesen/nur allein in meiner ge-
genwertigkeit/sonder auch nun vil mer in mei-
nem adwese/so wirt erwer seligkeit mit soiche
vñ zittern/Deñ Gott ist der in euch wirt bet-
de/das wöllen vnd das thun/nach seinem gü-
tigen willen.

So chit nun alles on mirmelung vnd zwei-
selung/auff das jr seit on klag/einsältige Got-
tes kinder/vnstrafflich/mitten vnder diejem
bösen vnd verkerren geschlecht/vnd welchem
jr sich einer/als helle lichter inn der welt/vnnd
halter das wort des lebens/mir zu einem rhim
an dem tag Christi/ala der ich nit vergeblich
gelauffen noch vergeblich gearbeitet hab. Vnd
ob ich gleich geopfert werd vber dem opffer vñ
Gottes dienst ewers glaubens/so frew ich mich
vnd frew mich mit euch allen/desselben frewet
euch auch jr/vnd frewet euch auch mit mir.

Jch hoff aber in dem HERRN Ihesu/dz
ich Thimotheon bald werde zu euch senden/
das ich auch guts muns sey/wen ich erfare/
weß es vmb euch sehet. Deñ ich hab keinen/der
so gar maines sinnes sey/vnd der so ganz gu-
ter meinung für euch seze. Denn sie suchen
alle dz ire/nur das Ihesu Christi ist. Ir aber
wisset/dz er bewert ist. Dañ wie ein künde dem
vatter/hat er mit mir gediener in Euange-
lio. Den selbigen hoff ich/werde ich senden/so
bald ich erfaren hab/wie es vmb mich sehet.
Jch vertraw aber in den HERRN/dz auch
ich selbs schier kommen werde zu euch.

* Erkennens
durch sein
selbst erfar-
aus.

Jch hab auch für notdürfftig angesehen/den
brüder Epaphroditon zu euch zu senden/der
mein gebillt/vnd mit arbeit/vnd ewer Apo-
stel/vnnd meiner notdürfft diener ist/Sin-
mal er nach euch allen veilangen het/vnd war
bestimmer darumb das jr gehöret better/das
er war frantz gewesen. Vnd er war zwar todt
frantz/aber Gort hat sich vber in erbarmet/
Nur allein aber vber in/sonder auch vber mich
auff das ich nit ein traurigkeit vber die ander
hette.

Des halben so hab ich in desser eilender auf-
gesandt/auff das jr in sehet/vñ wider frölich
werdet/vnd ich auch der traurigkeit weniger
habe. So nemet in nun auff in dem HERRN
mit allen freunden/vnd habe solchein ehren.
Deñ vñ des wercks Christi wille/ist er dem
todt so nahe komen/vnd hat sein leben dar ge-

streckt/auff das er erfüllet dz/so mir auß euch
mangelte an meinem dienst.

¶ Annoraciones.

¶ (Vnd vnder der erden seind) Hertz das auch die vnder
der erde Christo die Erde biegen das weder von den reuffeln/
noch den verdampfen verstanden werden mag/vnd nothal-
ben auff die im gegewalturen müß/Wie dise stell die he-
iligen Chrißlichen leser auflegen.

¶ (Denn sie suchen alle das ire) Hertz das der geistlich
geist so baldbar mit der Erden angifangt/Darumb so wer
wunder dich nit/das auch jent so vil geistiger paffen vñ
Mösch seindt/auch auff vnser seite in/Dañ der reuffel müß
sein teil auch an diesen haben/dam ir mit eitel lein inn der
helle seind.

Da III. Capittel

¶ Wie paulus vnder dem gesetze geboren vñ er-
gen/das gesetze vmb Christus willen verlassen
hat/auff das es zu volkome nber forme/
vñnd das wie im folle 3 nachvol-
gen/vñ in einer regel
bleiben.

In furt/meine brüder frewet euch
in dem HERRN. Das ich euch
immer einerley schreyde/verdrin-
set mich nit/vnnd ist euch wol von
nöthen. Sehet auff die hunde/sehet auff die
bösen arbeitler/sehet auff die zurschneidung
Dañ wir seind die beschneidung wir die Gort
dienen im geist/vñ rhimen vns von Christo
Ihesu/vñ setzen vnser erst nit auffa fleisch
wiewol ich hab das ich mich verrotzen möche
re in dem fleisch/So ein ander sich erwan dun-
cken lest/er hab das er sich des fleischs verrot-
ste/viel mer ich/der ich am acht tag beschnit-
ten bin/einer auß dem volck vñ Israel/dees ge-
schlechts Beniamin/ein Hebrer auß den He-
breern/vñ nach dem gesetze ein Jhaisser/nach
dem eiffer ein veruolger der kirchen Gottes/
nach der gerechtigkeit im gesetze gewesen vñ
strefflich.

Aber was mir gewin war/das hab ich vmb
Christus willen für schaden geachtet/Denn
ich acht es sey alles schaden/vmb des vber-
schwangs willen der erkentnis Ihesu Christi
meines HERRN/vmb welches willen ich
alles hab für schaden gerechnet/vñnd acht
es für kar/auff das ich Christum gewinne/
vñnd erfunden werde inn im/vñnd nit hab
mein gerechtigkeit/die auß dem gesetze/son-
der die durch den glauben Christi kompt/nem-
lich/die gerechtigkeit/die von Gort kompt
im glauben/zu erkennen in/vñnd die krafft
seiner auferstehung/vñnd die gemeinschaft
seines leidens/das ich seinem todt chlich
werde/ob ich auch der auferstehung von den
totden sendert begegnen möche.

Nur

Das III. Capitel.

Wie man sich geistlich freyen vnd seib haben sol/wie Paulus mangel vnd genug hette/wie im die Philippenser vor andern mitgerett haben.



So meinlieben vnd gewünschte brüder/mein seind vnd mein tron/bestehet also in dem Herrn jr allerliebsten Die Euodiam bit ich vnd die Syntichen die ich/das sie eines sinnes seyen in dem HERRN/ Ja ich auch dich Germane / der du mir gleich bist/thu jnen hilf/die mit mir gearbeitet haben im Euangelio / mit Clemens vnd den andern meinen gehülffen / welcher namen seindt in dem buch des lebens freuwer euch in dem HERRN alwegen/vnd abertmal sag ich/freuet euch. Erwer messig/ seir laßt künde sein allen menschen / denn der HERR ist nahe. Seir nit sorgfelig / sonder in allen dingen laßt ewer bier im gebet vnd stehen / mit dancksagung künde werden vor Gott. Vnd der fried Gottes/welcher vber sich webrt allen sinnen/beware ewerherzen vñ verstande in Christo Ihesu.

Weiter / lieben brüder / was warhafftig ist/was schambafft / was gerecht / was heilig / was lieblich / was eins guten gerüchtes / Ist erwa ein tugent / ist erwa ein lob der zuche demdencke nach/welches jr auch gelerner vñ empfangen/vnd gehöret vnd gesehen habe an mir das thue / so wirt der HERR des freids mit euch sein. Ich bin aber höchlich erfrewet in dem HERRN / das jr der mal eins widder ergrünet/ seir von mir zu halten / wie jr zuvor von mir gehalten habe/ denn jr ware vberseyler. Nit sag ich das/ des mangels halben/denn ich hab gelerner/vñ der welchen ich bin/mir genügen lassen. Ich kan demur oder gebrechen / vñ kan auch vberfluß gleich tragen. Ich bin allezeit halben vñ in allen dingen geschickt / beide sate sein vñd hungern/beide vberig haben/vñd mangel leiden. Ich vermag alles durch den/ der mich mehrig machte Christus. Doch jr habt wol gethan/das jr euch meines trübsals angenommen habe.

Auch wisset jr vonn Philippen / das vonn anfang des Euangelij/do ich außzog vonn Macedonia / Fein kirch mit mir geteilet hat/ nach der rechnung des einnemens vñd außgebenß / denn jr alleine. Dann gen Thessalonich sendet jr zu meiner nodtruffe ein mal/vñd darnach aber ein mal. Nit das ich das geschenck sich / sonder ich such die frucht/das sie vberflüssig sey in jrer rechnung. Dann

§ 3 iiii Dan

Nie das ich schon empfangen hab/odder schon vollkommen sey/ich jage im aber nach/ob ich jender ergriffen möcht das jene / darinnen ich ergriffen bin von Christo Jesu. Mein brüder ich schen mich selbs noch nit/dz ichs ergriffen hab. Eines aber sag ich/ich vergriff was dahinden ist/vñd strecke mich zu dem/das da fomen ist/vñd sage nach dem vorgefoceten zill / nach dem kleinor der berufung Gottes von oben herin Christo Ihesu. Wie vil nun vnser vollkommen seind/die laßt also gesinnet sein/vñd jr etwas weiter gesinnet seir/wir euch Gott dasselb auch offnbaren. Doch dieweil wir darzu kommen seind/so laßt vns gleich gesinnet seir/vñd in einer regel verharren odder bleiben.

C Volget mir/lieben brüder/vñ sehet auff die/die also wädern/wie jr habt vns zum fürbild. Denn vil wandern/vonn welchen ich oft gesagt hab/nun aber sag ichs auch mit weinen/ die seir feinde des creuz Christi/welcher ende ist das verdammis/vñd denen der bauch ein Gott ist/vñd jr ehre zuschanden wirt/der/die auff irdisch gesinnet seir. Aber vnser wandel ist im himel/von dannen wir auch warten des Reichs vnser HERRN Jesu Christi/welcher den leib vnser demüthigkeit wid mache wirt/oder wider zu seiner geistal brügte wirt/das er ehlich werde dem leib seiner klarbare/nach der wirtlich/damit er kan auch alle ding in selber vnderwerffen.

Annotations.

- 1 ¶ (zur schneidung) Das ist/ auff die falschen prediger die dem volck etaz zu der beschneidung/vñd sie von dem rechten Christlichen glauben abwendeten/wie auch jru zu disen zeit vil seind/die das Christlich volck (durch ire verfluchte predigt/Trauney vñd vchristlichen wand) von Christo seinem glauben/wort/Sacramenten/vñd Cerimonien abwendeten.
- 2 ¶ (Das ich seinem tod ehlich werde) Verstehe mit allerley leiden vñ widerwertigkeit/Du bist dich vor den Feinden/die do sagen/wie diesen nichtig thun noch leiden/Christus habe alles für vns gelitten vñd ausgericht/So sich doch auch Paulus selbs nit so gar für gewiß gehalten / sonder sters mit guten weckz nachgevolget / damit er die seligkeit bekommen vñd ergriffen möcht.
- 3 ¶ (In einer regel verharret) Also laßt vns auch jr liebe Teusch gleich gesinnet seir/vñd in der regel vnser alten glaubens verharren / auff das wir des kleinor endlich auch ergriffen vñd erlangen.
- 4 ¶ (Die seind des creuzs Christi) Merck das diese wort nit auch treffen die Feind/welche dem creuz Christi so seind seind / das sie alle creuzis auß der kirchen vñd auff dem selb labhnen / darzu die feter des heiligen creuzs fest abge woffen haben/In welchem sie des teuffels schweger seind/ der das seichen des heiligen creuzs auch nit leiden kan.
- 5 ¶ (An end do die thimassire in iren Biblien sag) vnser dinggeschafft aber ist im himel. Dar vnser bewertete zeit nit vnser burger/daß ist sonder conuersatio nostra / zu reusch/vñd vnser wesen / handel vñd wandel/also/das wir alles das thun/vñd des himelreichs willen thun oder lassen.

füllt es so mir auf mich in dienst.
oraciones.
das ist/ Merck das die vñd ichen ang / fangt / Darum seir seir so vil / geizige pfeifen mit vnser seir in dem dem vñd ich aben/dam it an einlein in der

II. Capitel

dem geist gegeben vñd es ist Christus vñd in vnser vnser vollkomm abertmal wie im follo / nachfol in einer regel bleib.
meine brüder seir nit
HERRN. Das ich nit in derley sch werde / vñd vnser nit/vñd ist euch wol von die hande / seir auff die er auff die / zur schneidung / beschneidung wir die Götter thimien vñd von Christo vnser tröst nit außs schick ich mich vñd erwidern mich so ein ander sich eruan den er sich des fleische vñd er sich am nachtrag schick dem volck vñd Israel diege in ein Hebrer auß dem die in gefen ein Pharisier nach volger der ketzchen Gorn/ seir in gefen gewon vor
win war/das hab ich vñd für schaden geacht: Denn schaden / vñd des vñd er erkenntis. Ihesu Christi / vñd welchen will ich aden gerechne / vñd nit das ich Christum gerenne/ erde in im / vñd nit hab te / die auß dem gefen / son lauben Christi kommen seir / die von Gott kompt Kennen in / vñd die frucht / vñd die gemainchafft / vñd ich seinen tode / ehlich / der außschreibung von den gegengen möcht.

Daß ich hab alles / vnd hab vberflüssig vnd bin erfüllet / da ich empfienge durch Epaphroditon / das jr gefandt habe zu ein geruch d' süßigkeit zu einem opffer Gotz angemen vnd gefellig. Weir Got aber erfülle alle ewie begeru nach seinem reichthum zu der ehre in Christo Ihesu.

Dem Got aber vnd vnserm vatter sey preis in ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Grüßet alle heiligen in Christo Ihesu. Es grüßen euch die brüder die bey mir seind. Es grüßen euch alle heiligen / sonderlich aber die von des Keisers hause. Die gnad vnserns HERRN Ihesu Christi sey mit ewerm geist Amen.

¶ Annotatio

¶ (Des Keisers hause) Es waren auch an des Keisers Thronhofe / die Paulum vnd die andern Christen liebet / vnd in vil feindschafft erzeygeten / vnder welchen auch war Seneca / der oft zu Paulo vnd Paulus im geschriben hat.

Das ende der Epistel zu den Philippem / geschriben von Rom durch Epaphroditum

Voreede vber die epistel Pauli zum Colossern

Die Colosser seindt Asianer / bekert zum glauben vom Epaphra / der inen dieser sache halben zugeschickt / vnd wurden seer angefochten von vil falschen predigern / deren etlich sagten / dz Christus nit Gottes Son noch auff die welt komet wer / sonder das vns der weg zum vatter durch die Engel bereit würed / vnd das sie nit Christum / sonder die Sonnen vnd stern anbetet solten. Die andern vefürreten sie durch sophistery / vnd weltlich saszungen / die nit nach Christo / sonder seiner lere vnd dem Euangelio ganz entgegen waren. Vor disen allen verwarnt sie Paulus / bewelset ernstlich / das in Christo woner die gantz fülle der Gottheit leiplich / vnd das er ist das bild des vatters / durch den alles geschaffen / so in himel vnd erden geschaffen ist. Vnd das nit die Engel / sonder er selber Got dem vatter die welt vefürset hat durch sein todt / vnd der erstling ist aus der aufferstehung der todten / vnd ist stet zu der rechten Gottes des vatters / vnd das haupt seiner kirchen ist. Darumb ermanet er sie auff disen glauben vest zu stehen / vnd sich die falschen prediger davon nit abwenden lassen. Vnd seind diß seine wort Cap. ij. am ende / Laß euch niemande veführen / der in demut oder geistlichkeit der Engel (die er nie gesehen) einher geher / vnd ist auff

geblasen in seinem fleischlichen sinne / Vñ helet sich nit an das haupt (das ist an Christum) auß welchem der ganz leib (das ist die ganz Christlich kirch) durch gelenck vñ sügen hand reichung entpheber / vnd sich aneinander enthelet / vnd wechset zur größe / die Gotz gibt. Welche wort Pauli wir Christen jeto auch wider die kezer wol beherzigten sollen. Dañ es mumen bereit jren etlich darauff / als ob Christus nit Gotz were / vnd wolten in auch gern auß dem himel treiben / wie sie sein bild vñ crucifig zu vor auß den kirchen / vnd von dem feld hinweg gerissen haben.

Die epistel S. Pauli zu den Colossern Das 1. Capittel.

¶ Von frucht vnd auffwachsung des Euangels / von gnad vnd wolthat Gottes / vom reich Christi / durch welchen alle ding geschaffen seind / welchem Paulus dienet im Euangelio bey den heyden.



Dulus ein Apostel Jesu Christi durch den willen Gottes / vnd brüder Timotheus.

Den heiligen zu Colossern / vnd den gläubigen brüder in Christo Ihesu.

Gnad sey mit euch vnd vnsrem vatter. Vnd dem HERRN Ihesu Christo.

Wir danken Gotz vnd dem vatter vnserns HERRN Ihesu Christi / vnd beten alzeit für euch / nach dem wir gehört habē vō ewerm glauben an Christum Ihesum / vnd von ewer lieb zu allen heiligen / vnd der hoffnung willen / die euch vorbehalte ist im himel / von welchen jr gehört habē durch dz wort der warheit im Euangelio / dz zu euch komet ist / wie auch in alle welt / vñ ist fruchtbar vnd wechset / wie auch in euch von dem tag an / da jr gehört vñ erkant habt die gnade Gottes in der warheit / wie jr denn gelernt habt von Epaphra vnserm libē mit diener / welcher ist ein trewer diener Christi für euch / der vns auch eröfnet hat ewere lieb im geist.

Deshalbē auch wir / vō dem tag an / da wirs gehört habē / vñ lassen wir nit / für euch zu beten / vnd bitten / das jr erfüllet werdet mit erkentnis seines willens / in allerley geistlicher weißheit / vnd verstande / das jr wandert würdiglich

diglich vnd Gott in allen dingen wolgefalle-
t vnd fruchtbar seiet in allen guten wercken /
vnd wachset in der erkentnis Gottes / vnd ge-
stereke wider mit aller krafft / nach der macht
seiner heiligkeit / in aller gedult vnd langmu-
tigheit / vnd mit freude danckfager Gott dem
vatter / der vns gewirdiger vnd ge- chiele ge-
mache hat zu dem erbeit der heiligen im lieche.

Welcher vns erretet hat von dem gewalt
der finsternis / vnd hat vns hinüber gesetzt in
das reich des Sons seiner liebe / in welchem wir
haben die erlösung vnd die vergebung der
sünd / welcher ist das ebenbild des vnsehbarn
Gottes / der erstgeborne vor allen creaturen.
Denn durch in ist alles geschaffen / das im him-
mel vnd auff erden ist / das sichtbar vnd das
vn sichtbar / es seien die thronen oder herschafft-
en / oder fürstenthumen / oder oberkeiten. Es
ist alles durch in vnd in jm geschaffen / vnd er
ist vor allen / vnd es bestehet alles in jm.

Vnd er ist das haup der leibe der kirchen /
welcher ist der anfang / vnd der erstgeborne
von den todten / auff das er in allen dingen
den vorgang hab. Denn es ist das wolgefalle-
len des vatters gewesen / das in in alle fülle
wohnen solt / vnd alles durch in versöner würde
zu jm selbs / wie er dan durch das blut seines
creutis zu frid gesetzt hat alles das auff erde
oder in himel ist.

Vnd euch die jr vor seiten warer entfere-
det / vnd seind durch die vernunfft vnd sünli-
gkeit in bösen wercken hater nun euch versüner
mit dem leib seines fleyschs durch den todt / auff
das er euch darstellte heilig vnd vnbesleckt
vnd vnstreflich vor jm / so jr anderst bleibet
im glauben gegründe / vnd fest / vnd vmbeweg-
lich von der hoffnung des Euangelij / welchs
jr gehört habe / welchs gepredigt ist vnder alle
creatur die vnder dem himel ist / welchs ich
Paulus diener worden bin.

Nun frwe ich mich in meinem leiden / die
ich leide für euch / vnd erfülle odder thu hin zu
den sehl / odder gebrech des leidens Christi in
meinem fleisch / für seinen leib / welcher ist die
kirche / deren diener ich worden bin / nach der
ausseilung Gottes / die mir geben ist vnder
euch / das ich erfülle das wort Gottes / Nem-
lich / das geheimnis / das verborgen gewesen
ist von der welt her / vnd von den zeiten her /
nun aber offenbart ist / seinen heiligen / den
Gott gewölic hat funde thun / die herrlicher reich-
thumb dieses geheimnis vnd den Heiden (wel-
ches ist Christus in euch) der do ist die hoff-
nung der heiligkeit / den wir verkündigen / vn
vermanen alle menschen / vnd leeren einen seg-
lichen inn aller weisheit / auff das wir dar-
stellen alle menschen vollkommen in Chri-
sto Jesu daran ich arbeite vnd ringe nach

der wirckun des / der in mir wircket mit krafft.
(In allen guten wercken) Licoe meck das vns S. Paul
allenthalben ermanet zu guten wercken / da von vns die
Feyer abweisen.

Das II. Capittel.

Das sich niemande sol beriegen lassen durch Kunst
vnd schöne rede / der all den predyken / auff
das gesey zu fallen / sonder Christo
anhangt / als dem / der vns
erlöset hat / vnd vnser
haupt ist.

Nch laß euch aber wissen / was
sorgfältigkeit ich hab vmb euch /
vnd vmb die zu Laodicea / vnd
alle die meine person im fleisch
mit gesehen haben / auff das sie
hergen getrüster werde / die in der liebe vnder
weiser seind / zu allem reichthumb des kölligen
verstandes / der do ist in dem erkentnis des ge-
heimnis Gottes des vatters vnd Jesu Chri-
sti. In welchem verborgen liegen alle trefen
der weisheit vnd des erkentnis.

Das sag ich nun darumb / das euch niemand
beriege durch hohe rede / Denn obich wol nach
dem fleisch nicht gegenwertig bin / so bin ich aber
im geist mit euch frwe mich vn seche ewer o-
nung vnd die festung ewers glaubens an Jhe-
sum Christum. Wie jr nun angenommen habe
den HERRN Jhesum Christ / so wandert
in jm / vnd seie gewirget vnd erbawet in jm /
vnd seie fest im glauben / wie jr gelehret seie / vn
seie in dem selbige vberflüssig mit danckfügg.

Sehet zu / dz euch niemande beriege durch
die Philosophie / vnd los / oder titele oder vn-
nütze vn vntzgliche scheinbarliche verfürliche
rede. Nach der menschen lere / nach den Leh-
mencen dieser welt / vnd nicht nach Christo / Denn
in jm wone die ganze fülle der Gottheit leip-
lich / vnd jr seie desselben vol / welcher ist das
haupt aller fürstenthumb vnd alles gewalt /
In welchem jr auch beschneiden seie / mit dem be-
schneidung nit die mit der hand geschehen ist /
mit hinwerffung des heulins / oder leiblichen
fleyschs / sonder mit der beschneidung Christi /
In dem / das jr mit jm begrab seie durch den
tauffe / in welchem jr auch seie außgestanden /
durch den glauben / der wirckunge Gottes /
welcher in außgeweckt hat von den todten.

Vnd euch (do jr todt warer in den sünden vn
in der vorbaur ewers fleyschs) hat er samre
jm lebend gemacht / vnd hat vns gescheneke
alle sünd / vnd außgerilget die hant schuffe
wider vns des gesetz / welche vns entgeg war /
vnd hat sie aus dem mittel gerhan / vnd an dz
creuz gehefte. Vnd hat außgezogen die für-
stenthumb / vnd die geweltigen / vnd hinüber
geführt sicherlich vn sie offenbartlich vber wun-
den in jm selber.

Darumb

leiblichen sime / vñ be-
stepte (das ist an Christum)
ang leib (das ist die ganz-
lich gelendet vn sünden hand)
/ vnd sich aneinander er-
gröste / die Got gehe. Wel-
Christen jeso auch wider-
sigen sollen. Dan es man-
h darauff / als ob Christus
wöllen in auch gegen auß
wie sie sein bild vn crucif-
hen / vnd von dem sehd

Epistel S.
den Coloffern
I. Capittel.

Wachung des Evangelij vor
dem vñ Christum / nach weiden alle
selben Paulus vñ Petrus / Rom 2

Aulus in Ep
stet Jesu Christi durch
den willen Gottes
vnd wider Timo-
theus.

Den heiligen zu Col-
lossen / vnd den glau-
bigen brüdern in Chri-
sto Jesu.
Gnad sey mit euch
vnd frid von Got
nd dem HERRN J

Gott vnd dem vatter vnser
in Christi / vnd beten alle
wir geböt habe vn erret
in Jhesum / vnd von erret
en / vnd der hoffnung mi-
shaltet ist im himel / von wö-
durch dz woer der wort
zu euch komen ist / wie auch
fruchtbar vnd wech / mit
dem tag an / da jr geböt
ade Gottes in der wart-
er habe von Epaphras
er / welcher ist ein treuer
h / der vns auch erret hat

Wir vñ dem tag in da man
lassen wir mit für euch
das jr erfüllet werde mit
lens / inn alleley geistliche
fande / das jr wandere
diglich

(die fleis-
thumb) von
verlehet von
der gewalt
bösa ge-
...

Darumb sol euch nun niemand richten vber speiß/oder tranck/oder über einsteyle tagen/nämlich/den feyrtagen / oder newmonaten oder sabbathen/welchs ein scharten ware der zukünftige ding/aber der eöper selbs ist Christi. Laßt euch niemand verführen der euch über reden wölte durch demüt und geistlichkeit der Engel/die er nie gesehen hatt/vnd vergeblich gehet/auffgeblasen in seinem fleischlichen sin/vnnd helt sich nit an dem haupt/auf welchen der ganze leit/durch gelenck vnfügen handreichung entspethet/vnnd ann einander sich entthelt/vnnd also wechselt zur größe/die Gott gibet.

gleich.

3¹ So jr denn nun seyt gestorben mit Christo/vonn den Elementen dieser welt/was richteet jr dann/als lebet jr noch nach diser welt/vnd saget/jr solt das nit berühren/jr solt das nit verfühen/jr solt das nit angreifen. Welchs doch alle dem brauch nach den todt/and verderben bringen/vnd das nach den geborten vnd leren der menschen/vnnd haben woll ein schein der weisheit/durch asterglauben/vnnd demüt/vnnd seind nit zu verschonung des leibs/auch nit zu einiger ehre/sonnder zu erfertigung des fleischs.

Annotations.

- 1¹ ¶ (Niemand richten vber speiß oder tranck) Verstehe ob jr in dem selben euch des alten Jüdisch gesag mit mer gebrauchet/was aber die Christlich kirch volgendt gesaget hat/vonn enthaltung der speiß an eylichen tagen/nit der meynung so die Juden hatten an jerselber/sonder zu lob vnnd danck/sagung des bitten leidens Christi vnnd zu casteyung des leibs/Darinn mag man die vberretter wol richten/vnnd so sie davon nit abstecken/sie vermercken als leut die da thun widder Christlich ordnung. 1. Thessa. ij.
- 2¹ ¶ (Durch die Element verfühet Paulus die Jüdischen vnnd nit die Christlichen ordnung vnnd sungenen.)
- 3¹ ¶ (In diesem Capitel do die Elimastrer innren Bibles dolmerschen/ich laß euch aber wissen/welch ein kampff vmb euch/ic. sagt wedder der kretschisch noch vnser text welche einen kampff/sonder sorgseligkeit/oder belümmernis die ich für euch hab. Latine qualis sollicitudinem.)
- 4¹ ¶ (Volged/Do sie dolmersche/laß euch niemand das zil verredet/sagt vnser text nemo vos seducat/laß euch niemand verführen/Es siehet auch nit in vnserm text/der nach eigener walt einher gehet/wie sie es reuschten/sonder der do wil verstandt/euch vberreden inn demüt vnnd geistlichkeit der Engel/welche Paulus auff die falschen Apostel redet die den Colossien sagten. Christus wer nit Gott/vnnd das Gott den menschen nit erschiene dann allein durch die Engel/wie die Juden noch heut bey tag anders nit glauben.)
- 5¹ ¶ (Weiter seltschen sie den text aber mercklich vnnd seigen den auffre vortell/do sie dolmerschen/so jr den nun seyt gestorben mit Christo/vonn den weltlichen sungenen/was laßt jr euch den sänge mit sungenen/als wer jr lebendig/ic. Aber vnser bewerret text sagt nit von den weltlichen sungen sonder/ab Elementis huius mundi/zu reusch also/da vmb so jr todt seit inn Christo/vonn den Elementen dieser welt was vortell jr noch als die lebendigen inn dieser welt. Das aber Paulus durch das wörlin Element hie vnd inn der Epistel ad Galatas mit alle menschliche oder weltliche sungen gemeint/oder verbotten hab/sonder des al-

ten gesungenen/als von der beschneidung vnd eylichen speisen die inn den alten gesegen verbotten waren/als schweine fleisch/vnnd andera darauff die falschen Apostel die auß den Juden zu men kommen waren/hatt stunden/bezeuget Paulus selber am end diß Capitel außstruckt/da er spricht in superstitione et humilitate/ic. welches die Elimastrer in iren biblicen abermal irem vortell nach dolmersche durch selb erwelte geistlichkeit vn demüt ic. Es war aber nit selbs erwelte geistlichkeit sonder vonn Moise geborten/dieweil sie aber Christus da von entloiden/vnd alle speiß seyt gemacht hette/so war es nit mer ein demüt oder geistlichkeit das sie so hatt darüber gehalten/sonder ein astere gl. ab vnnd halstarrigkeit/hoc quod verbum superstitione mansesse indicat.

Das III. Capitel.

¶ Wie man den leit festigen/vn himlische ding suchen/sich vnd lieb halten/Gott loben/vnnd alle tugent vmb Christus willen ihun sollen



Seyt jr nun mit Christo außere standen/so süchet was oben ist/da Christus ist/sigend zu der rechten Gottes/seyt des gesinner was da oben ist/nit des dz auff

Laßt euch schmacken

erden ist/Denn jr seyt gestorben/vnnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Got. Wenn aber Christus ewer leben/sich offenbarn wirt/denn werdet jr auch offenbar werden mit ihm inn der herrlichkeit. So edereet nun ewere glid/der die außerden seind/nämlich die hüttery/vnreyntigkeit/lüste/böse begirden/vnnd den geiz/welcher ist ein ehre der abgötter) vmb welcher willen der so in Gottes kompt über die kinder des vnglaubens/inn welchem auch ihre vorzeiten gewandert habe/da jr darinnen lebet.

Tun aber leget auch jr diß alles vonn euch ab/nämlich/zo in/grollen/bosheit/lesterung/schandepare wort auß ewrem mund/vnnd lieder nit vnder einander/ziehet auß den alten menschen mit seinen werken/vnnd zibet an den newen/der da vernewert wirt zu der erkenntnis Gottes nach dem ebenbilde des/der in geschaffen hat da nit ist noch weibe weder Heyd noch Jüde/beschneidung noch vohant/weder vnfrieden noch Scryba knecht noch freyer/sonder alles vn in allen Christus.

So ziehet nun an/als die anferwelten Gottes heiligen vnd geliebten/hertzlich erbarmen/freuntlichkeit/demüt/messigkeit/gedult/vnnd haltet einer dem andern zu gute/vnnd vergebt einander so imandere klage hat widder den andern/gleich wie Christus euch vergeben hat also auch jr. Ober das alles aber so habe bey euch die liebe/die da ist das handt der volkommenheit. Vnnd der fride Gottes erstreckt sich in ewern herten/inn welchem jr euch betuffet in einem leibe/vnnd seit danckbar.

Laßt

E Laß das wort Gottes in euch wonen reichlich inn aller weisheit / leeret vnd vermanet euch selbs / mit psalmen vnd lobgesang vnd geistlichen gesungen / vnd mit danck sagung junger Gode inn ewern hertzen. Vnd alles was jr thut mit worten oder mit werken / das thut alles inn dem namen des HERREN Jhesu Christi / vnd dancke Gode vnd dem vatter durch jr.

Jr weiber seit vnderhan ewern männern / wie sichs gebürt inn dem HERREN. Jr männer liebet ewere weiber / vnd seit nit bitter auff sie. Jr kinder seit gehorsam den Eltern in allen dingen / denn das ist dem HERREN gefellig. Jr vätter söller ewere kinder nit zu zorn reizen / auff das sie nit flehmürrig werden. Jr knecht seit gehorsam in allen dingen eweren leiblichen Herren / nit mit dienst vor augen / als den menschen zugefallen / sonder mit einfeltigkeit des hertzens / vnd fürchtet Gode. Alles was jr thut / das thut vonn hertzen / als dem HERREN / vnd nit den menschen. Vñ wisset / dz jr von dem HERREN entspanget werdet / die vergeltung des erbs. Dienet dem HERREN Christo. Wer aber vnrecht thut / der wirt entpfahē was er vnrecht gethan hat / vnd gilt vor Gode kein ansehen der person. Jr Herren / was recht ist vnd gleich das beweiset ewern knechten / vnd wisset das jr auch ein Herrn habt im himel.

Annotations.

- 2¹ (Cerytha) Was nit kriechisch war / vnd sonderlich die do wonen in Scythien / das jeso die Tareen / Dalachier vnd eins teils Poln sein / hieken die kriechen für ein geob vnd vnleuschlich volc.
- 3¹ (Das er von dem Herren empfangen werdet) Meel dieß ist abemal wider die / die da sagen / wie können wir vnsen werden nit verdreren / so doch Paulus das widerspiel hie / vñ allenthalben leeret.

Das III. Capittel

Das wir für einander bitten / vnd bey den vngelebigen werflich reden vnd wandeln sollen / wer bey Paulo tun seiner gesandts sey / das man dieß Epistel auch den Laodiceen lesen solt.

M Allet an / an dem gebet / vnd wachet in dem selben mit danck sagung / vñ bettet auch für vnns / auff das vnns Gode auffthue die thür des worts zu reden das geheimnis Christi / darumb ich auch gebunden bin / auff das ich dasselb offenbare der massen / wie ich das redē mus. Wandert weislich gegen denen / die außsen seind / vñ löset die zeit. Ewer rede sey alzeit in der gnade mit saltz / gewürget / das jr wisset / wie jr einem jeglichen antworten solt.

Wie es vmb mich stebet / wirt euch kund thun.

Tichicus der liebe bruder vñ getrewer diener vñ knecht in dem Herren / welche ich beschalben zu euch gesandt hab / das ich erfare / wie es sich mit euch helt / vnd das er troste ewere hertzen / sampt Onesimus der getrewen vñ lieben brüder / welcher ist von den eweren / die werden euch alles wie es hie zugehet / kund thund.

Es grüssen euch Aristarchus mein mitgesfangner / vnd Marcus der naff Barnabe / von welchen jr habe gepot empfangen. So er zu euch kompt / nemet in auff / vnd Jhesus mit dem zunamen Justus / die außs beschneidung seind / diese seind alleine meine gehilffen am reich Gottes / an welchen ich ein troste habe hab. Es grüßet euch Epaphras der von den eweren ist / ein knecht Jhesu Christi / vñ sich alzeit bekümmert für euch mit gebeten / auff das jr besetbet vollkommen vñ erfüllet mit allem willen Gottes. Ich gib jm zugnis das er grosse arbeit vñ mühe hat vmb euch vñ vmb die zu Laodicea vñ zu Hieropoli. Es grüßet euch Lucas der arzt / vñ geliebte / vñ Demas. Grüßet die brüder zu Laodicea / vñ Nympham / vñ die samlung in irem hause. Vñ wenn die Epistel bey euch gelesen ist / so schaffe das sie auch in der kirche zu Laodicea gelesen werde / vñ das auch die gelesen werde / so an die zu Laodicea geschriben ist / vñ sagend dem Archippo. Siehe auff das ampt das du empfangē hast in dem HERREN / das du dasselbe auftrichest. Mein gruß mit meiner Paulus hand. Gedencle meiner bande. Die gnade vñ ersen HERREN Jhesu Christi sey mit euch Amen.

Annotations.

- 1¹ (Lasset die zeit) Das ist leger sie wol an vñ lasse sie nit vergebens hinweg gehen.
- 1² (Mit saltz) Das ist mit vernunft vñ bescheiden worten.
- 1³ (In diesem lesten text) do die Elmasiter in jren Biblien dolmetischen / Ich gebe im gesegniss / er hat ein grossen esfer an euch / sage vnser vñ der kriechisch text von keinem esfer / sonder / ich gib im gesegniss das er grossen fleiß vñ arbeit für euch hat.

Das end der Epistel zu den Coloffern geschribē vñ Rom durch Tichicum vñ Onesimum.

Vorrede vber die erste Epistel Pauli zu den Thessalonicern.

Thessalonica war erwan die hauptstat in Macedonia / dan die Thessalonicer ire name haben. Welche nach dem sie den Christlichen glauben an

III. Capitel.

Festigen vñ trüden / so singen / halten / Gode loben vñ alle vñ vnns willen thun soln

jr nun mit Christo auffsetzen / so sündet was dorensich / hirtzigs ist / singet zu dert / Gottes / Gode / des gesimne / da oben ist / nit des dert auff / eyer geforben / vñ dorensich / mit Christo in Gode. Vñ leben / sich offensbar machen / offensbar werden mit ihm. So eodere nun ewere gide / einde / nämlich die hirtzer / h / böse begirden / vñ den ein ebie der abgelter / vñ so in Gottes kompt / vñ dert / vñ in welchem auch die dert habe / da jr darinnen lob

auch je diß alles vom euch / grollen / böse / lehrung / auß ewern mund / vñ lob / vñ dert / ziehet auß den andern werken / vñ siet an den ewere wirt zu den erfenn / benbildes / der jr geschick / noch weite wider / vñ vñ meidung noch vorkant / vñ och Cerytha / knecht noch / es vñ in allen Christen.

in / als die anfermelten Gode / selbten herrlich abemal / messig / gedult / vñ vñ ändern zu gute / vñ vñ die klage hat / vñ dert / Christen auch vñ dert / e das alles aber so habe / da ist das hande der vñ er fride Gottes erfere / vñ inn welchen jr auch dem vñ vñ dert dancke.

Die erste Epistel.

ben angenommen/seint sie auch gang bestendig in dem selben bliben/vnnd den falschen predigern gar kein stut gegeben noch hören wölen. Wie wol sie vil darüber erleret/eglich zur stad außgewieset/vñ jnen ire güter genommen wurden/nach dulderten sie das alles vmb Christi willen. Deßhalb sie Paulus preiser/menter sie seine nachfolger/vnd sagt Gott fleißig danck für solch ire bestendigkeit/dz weret nun biß auff das dritte Capitel. Wie wol nun der merced also gemer/ noch waren egliche vñ der jnen/die mancherley gebrechen hetten/vñ der Christlichen ordnung entgegen handele. Dann egliche pfligten der buley vñ vnfeuscheit/eglich waren saul vñ müßiggen/ger/eglich heulerten vñ weinerten vber die verstorben/gleich als ob leid vñnd seel miteinander hinweg/vnd gar kein trost mer da were. Egliche zankten sich vnder einander/vonn wegen des jüngsten tages/Egliche verächten ire prediaren/entzogen jnen ire narung. Die all straffe vñ vnderweiser Paulus in dem vierden vñ fünften Capitel. Ermanet die vnfeuschen das sie ire gefeh/das ist ire leid heilig vñnd rein halten/Die faulen das sie mit iren henden arbeiten vñnd nit müßig gehen sollen/Die all zuser trawren vmb die todten denen wirfft er für jren vnglauben/das sie thun wie die Heiden die von der auferstehung nichts wissen/vom jüngsten tag sagt er/das der selbige Kommen wir wie ein dieb in der nacht/was wir des am wenigsten sorg eragen. Endlicher manet er sie/das sie die jenen erkennen wöllen so jnen vorzehen in dem HERAN/vnd lehren vñnd das sie dieselbigen etwas mer ehren vmb jres ampes vñ wercks willen/vñnd sie zu friden lassen.

Die erste Epistel Pauli zu den Thessalonicern Das 1. Capitel.

Eröstung vñ lob der Thessalontenser/das sie seind worden ein ebendie allen gleybig in Macedonia vñ Achaia bey welchen Paulus vil gethan hat.

PAULUS vñnd SILVANUS vñ TIMOTHEUS. Der samlt zu Thessalonic in Gott vnserm vatter vñnd dem HERAN Jesu Christo. Gnad sey mit euch vñnd fride. Wir dancken Gott alle zeit für euch alle

vñgedencken ewer inn vnserm gebeth on vñnd laß/vñnd sein ingedenck ewers wercks im glauben/vñnd ewer arbeit vñnd libe/vñnd ewer gedult in der hoffnung vnser HERAN Jesu Christi vor Gott vñ vnserm vatter. Denn wir wissen lieb brüder/wie jr vñ Gott außserwelter seit/Dann vnser Euangelion ist bey euch gewesen/nit allein im wort/sonder auch in d krafft vñnd im heiligen geist/vñnd in großer volkommenheit/wie jr wisset/welcherley wir gewesen seind/vñnder euch vmb ewer willen.

Vnd jr seit vnser vñnd des HERAN nachfolger worden/vñnd habt das wort auffgenommen vñder vilen tribsaln mit freuden im heiligen geist/also/das jr worden seit ein fürbilde allen gleybigen in Macedonia vñ Achaia. Den von euch ist außerschollen dz word des HERAN nit allein in Macedonia vñ Achaia sonder auch inn allen oiten ist ewer glaub an Gott außbrochen/also/das vns nit von höre ist/ichyt weiter zu reden. Denn sie selbs sagen von vns/was für einen eingang wir zu euch gehabt haben/vñnd wie jr beferer seit zu Gott von den abgöttern/zu dienen dem lebendigen vñnd waren Gott/vñnd zu warten seines Soms vom himel/welchen er aufferweckt hat von den todten/Ihesum/der vns erlöset hat von dem zukünftigen zorn.

Das II. Capitel.

Wie löblich in allem fleiß/arbeit vñnd tugent sich Paulus bey ingebalten hat vñnd wie sie seint nachfolger d firschen im heiligen lande.

Denn auch jr wisset/liben brüder/vnser eingang zu euch/dz er nit vergeblich gewesen ist/Sonder als wir zumor gelitten hetten/vñ geschmebet worden war zu Philippen (wie jr wisset) haben wir dennoch vñ trawen gehabt in vnserm Gott euch zu sage das Euangelion Gottes mit großem fleiß/oder soig. Den vnser etmanung ist nit gewesen von irchum/nach von vnreingkeit/nach mit list/Sonder wie wir von Gott bewert seind/das vns das Euangelion vertrauert ist zu predige/also rede wir/nit als wolck wir den menschen gefallen/sonder Gott der vnser hertz prüffet.

Denn wir nit mit schmeichel worten seind vmbgangen (wie jr wisset) noch dem geist gesteller/Gott ist des zeuge/haben auch nit preis gesucht von leuten/weder von etich/nach vonn andern/So wir euch doch wol hetten mögen beschweren/als Apostel Christi. Sonder wir seind klein gewesen mitten vñnder euch gleich wie ein Amme ire kind pfligt also habe wir herze lufft an euch gehabt/euch mitzuteile nit

Das III. Capitel.

nir allein das Euangelion Gottes / sonnder auch vnser leben / darumb das jr vns gang lieb war.

Den jr seit wol eyndtlich / lieben brüder / vnser arbeit / vnd vnser mühe / den tag vnd nacht arbeiten wir / vnd predigen euch das Euangelion Gottes / also dz wir niemant vnder euch beschwerlich weren. Got ist der zeuge / vnd jr / wie heylig vnd gerecht / vnd on klag wir bey euch / die jr gläubig waren / gewesen seind / wie jr denn a liser / das wir / wie ein vatter seine kind / euch ermanet vnd getröster / vnd bezeüget haben / das jr wandern soltet würdiglich vor Got / der euch beruffen hat zú seinem reich vnd zú seiner herrligkeit.

Darumb auch wir on vnderlaß Got danken / das jr / da jr empfanget von vns dz wort Götlicher predig / namet jr auff / nit als menschen wort / sonder / wie es denn warhafftig ist / als Gottes wort / welcher auch wirck in euch die jr glücker. Denn jr seit nachvolget worden / lieben brüder / der kirchen Gottes / die da seind in Judea in Christo Jesu. Dann jr eben das / selbst erlitten habe von ewern blütsfründen / das jr von den Juden erlitten habe / welche auch den HERRN Jesum geödet haben / vnd seine propheten / vnd haben auch vns veruolget / vnd gefallen Got nit / vnd seind allen menschen wider. Verpieren vns zu jagē den heyde / das sie selig würden / auff das sie jr sünde erfüllen alle weg. Denn der zorn Gottes ist schon endtlich über sie kommen.

Wir aber / lieben brüder / nach dem wir ewer einzeitlang beraubt gewesen seind / nach dem angeichte / nit nach dem hertzen / haben wir desto mehr / geylet ewer angeichte zu sehen mit grossen verlangen. Dann wir zu euch kommen haben wollen / ich Paulus zu einem vnd zum andern male / aber der Sathanas hat vns verbiudert. Denn wer ist vnser hoffnung / oder freude / oder ehren tron / Seit nit auch jr / vor dem HERRN Jesu Christo zu seiner zúkunft. Dann jr seit vnser / ehre / preyß / vnd freude.

Annotations.

11 (Wer ist vnser hoffnung / freude / oder ehren tron / Seit nit auch jr / vor dem HERRN Jesu Christo zu seiner zúkunft. Dann jr seit vnser / ehre / preyß / vnd freude.)

12 In anfang dieses Capitel / da die vnterredolmaren waren wie daso die freydyg / euch zu sagen das Euangelion Gottes mit grossen Kempffen / Aber in vnserm text steht nit freydyg / sonder wir heten danoch ein vnterredolmaren vnserm Got. Auch steht nit mit grossen Kempffen / sondern vnterredolmaren / darumb so diener vnser text nit zu dem facinaren / sonder müssen afferschleg vnd beweyß lichen / darumb sie auch so offter der straffen seyn / vnd sich selber in den abweg verwerren.

Wie Paulus steht in jere trübsal durch Timotheum / vnd dz er sit zu sehen / bereit auch für sie tag vnd nacht.



Arnach das wir lenger nit ziehen wolten / hat vns gefallen das ich allein zu Athene blübe / vñ hab gesandt Timotheum vnsern brüder vnd diener Gottes im Euangelio Christi / euch zu stercken vnd zu ermanen vnd eweren glauben / das nit iemande wancken würde in dijen trübsalen. Dann jr selber wisset / das wir daren gegeben seind. Vnd da wir bey euch waren / sagte wirs euch zu / wir würden trübsal haben müssen / wie dann auch geschehen ist / vnd jr wisset. Darumb ich auch lenger nit hab wollen verziehen / zu ermanen / vnd es sünde / vnd eweren glauben / auff das nit euch villeicht versücht herte der versucher / vnd vnser arbeit vergeblich wüde.

Nun aber so Timotheus zu vnns von euch kommen ist / vnd vns verkündiget hat eweren glauben vnd liebe / vnd das jr vnser gedencke zum besten / vnd euch stets verlanger vns zu sehen / wie dann vnns auch nach euch / da seind wir lieben brüder / getröster worden an euch in aller vnser not vnd trübsal durch eweren glauben. Denn nun seind wir lebendig / dieweil jr steht inn dem HERRN. Dann was für ein dank künden wir Got vergelten vñ euch / für alle diese freude / die wir haben ewert halben vor vnserm Got. Vñ bitten Got tag vñ nacht desto fleißiger / das wir sehen mögen ewer angeichte / vnd erfüllen / so etwas mangel an ewerem glauben were.

Er aber Got vnser vatter vnd der HERRN Jesus Christus / schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermehere der HERRN / vnd lasse die lieb völlig werden vnder euch / vnd gegen jedermann / wie den auch wir seind gegen euch / zu stercken ewere hertzen / auf das jr vnanklagbar seit in heyligkeit vor Got / vnd vnserm vatter auff die zúkunft vnser HERRN Jesu Christi sampe allen seinen heyligen / Amen.

Das III. Capitel

Wie sie sich halten sollen im Ehelichen stand / in brüchlichkeit / lieb / in eusserlichem wandel / vnd in trauung für die versorbenen.



Drey / lieben brüder / bitten vñ stehen wir euch inn dem HERRN Jesu / das jr gleich wie jr von vns empfangen habt / wie jr solt wandeln vñ Got wolgefallen / dermassen vnd also wandelt / auff das jr se lenger / se vollkommener werdet. Denn jr wisset / welche gebor ich euch geben hab durch den Herren Jesum. Den das ist der wille Gottes / ewer heyligung / vnd das jr euch enthalct von der hure / vñ auff das ein iglicher wisse sein sasz

AA zube

zubehalten in heyligung vñ ehren/nit in fleisch
lieben lufft/wie die heyden/die von Got niches
wissen/vnd das niemant zu weye greyffe/noch
verforrell seinen brüder im handel.

Denn der HERR ist der recher über das
alles/wie wir euch zumor gesagt vnd bezüger
haben.Denn Got hat vns nit berüffen zur vn
reynigkeit/somder zur heyligung. Deshalben
wer solches veracht/der veracht mit einem me
schen/sond Got/der seinen heyligen geist auch
in vns gegeben hat.

Von der brüderlichen liebe aber war vnns
nit not zu schreiben/dann jr selbs von Got ge
leret/euch vndereinander zu lieben/vnnd das
thut jr auch in allen brüder/die in ganz Ma
cedonia seind. Wir bitten euch aber lieben brü
der/das jr noch völliger werdet/vnd euch fleis
set/das jr still seit/vnd das ewer schaffet/vnnd
arbeiter mit händen/wie wir euch gebotten ha
ben/auff das jr erbarlich wandelt gegen den
die dauffen seind/vnd von jr keinem niches be
geret.

Wir wollen euch aber/lieben brüder/nit ver
halten/von denen die/da schlaffen/auff das jr
nit traurig seit/wie die andern die kein hoff
nung haben.Denn so wir glauben/das Jhesus
gestorben vnnd auferstanden ist/so wirt Got
also auch die/so da einschlaffen seind durch Je
sum/mit jm fürnem.Denn das sagen wir euch
im wort des HERRN/das wir/die wir
leben/vñ überbleiben in der zukünfft des HE
REN/wer dem denem nit zumor kommen die
da einschlaffen seind. Denn der Herr selber wirt
durch den beuelh vnd stym medes Erzengels/
vnd mit der püßsaunen Gottes herabder kom
men vom hymel/vnd die todten in Christo wer
den auferstehen zu erst/darnach wir/die wir
leben vnnd überbleiben/werden zu gleich mit
den selbigen hingedrück in den wolcken/dem
HERRN entgegen/inn der lufft/vnnd
werden also bey dem HERRN sein all
zeit. So tröstet euch nun vndereinander mit
diesen woorten.

Annotations.

- † 1 Der veracht nit vns. Mecht das die/so der Aposteln vnd
der Christlichen kirchen gebor vnd jagung verachten/nit ey
nen menschen/sonder Got selbst verachten. Vnnd hüt dich
vor den kenen/die da sagen/es sey eytel menschen hand/
damit die kirch vmb gehe.
- † 2 Die da schlaffen. Das seind die/so in Christo verstorben
vnd am Jüngsten tag widerumb auferstehen werden.
- † 3 In diesem capitel da geschriben stehet/dann das ist der
will Gottes/ewer heyligung. Volgt in dem heyligsten vñ
unserem reit hernach das jr euch enthaltet von vnkeuscheyt
oder hüreey/welchs die Elimaßiter außgelassen haben
in iren biblien.

Das v. Capittel.

Das der Jüngstag wie ein dieb bey dernacht kōnen wer
de/das wir son ein des liebes vnnd tags/nit dernacht/wie
wir vns messig in gedult vnd aller tugent halten solten



On den zeitren aber vnd stunden
lieben brüder/ist nit vonn nöten
euch zu schreiben. Dann ihr selbs
wisset gewis/das der tag des HE
REN kommen wirt wie ein dieb
in der nacht. Dann wenn sie sagen werden/Es
ist frid/es hat kein fah: so wirt sie das verder
ben schnell überfallen/gleich wie der schmerz
eines schwangern weibs/vnd werden nit ent
schiehen. Ir aber lieben brüder/seit nit inn der
finsterniß/dz euch der tag wie ein dieb ergreif/
denn jr seit allzumal kinder des liebes/vnnd
kinder des tages. Wir seind nit von der nacht
noch von der finsterniß.

Deshalben so laßt vns nit schlaffen/wie die
andern/sonder laßt vns wachen vnd michtern
sein. Denn die da schlaffen/die schlaffen des
nachts/vnnd die truncken seind/die seind des
nachts truncken. Wir aber die wir des tages
seind/sollen nichtern sein/angerhan mit dem
panger des glaubens vnd der liebe/vnnd mit
dem helin der hoffnung auff die seligkeit. Den
Got hat vns nit gefezt zum som/sonder die se
ligkeit zu erlangen durch vnsern HERRN
Jhesum Christ/der für vns gestorben ist/auff
das wir/wir wachen oder schlaffen zu gleich
mit jm leben sollen. Darumb so tröstet euch vn
dereinander/vnd besser einer den ander/wie jr
denn thüt.

Wir bitten euch aber/lieben brüder/das ihr
erkennt die/so an euch arbeiten/vnd euch für
stehen in dem HERRN/vnnd ermanen
euch/dz jr sie besser mer lieber vmb jres wercks
wollen/vnd seit frid sam mit jnen. Wir bitten
euch auch lieben brüder/strafe die vnruwigen
tröstet die kleinmüetigen/nemet euch ann der
schwachen/seye gedültig gegen iederman. So
her zu/das niemant böses mit bösem iemant
vergelte/sonder trachtet allzeit/das jr einan
der gütres thüt/der gleichen auch gegen ieder
man. Seit allzeit frölich. Verret on vnderlaß
vnnd seit danckbar in allen dingen/ Denn das
ist der wille Gottes inn Christo Jhesu ann euch
alle.

Den geist leset nit auß. Die weisagung
verachtet nit. Prüfer aber alles/vnd das güte
behalter. Wider allen bösen seind. Ir aber
der Godes frides heylig euch durch vñ durch
auff das ewer geist vnd seel vnd leib ganz be
halten werde/on klag auff die zukünfft vnser
Herrn Jhesu Christi. Gerrew ist ey der euch be
rüffen hat/der wirs auch thün. Liebe brüder
beret für vns. Grüsset alle brüder mit dem heyl
ligen kuss. Ich beschwere euch bey dem HERRN
das jr die Epistel lesen laßt allen heyl
ligen brüder. Die gnad vnser HERRN
Jesu Christi sey mit euch/Amen.

¶ Anno

¶ Annotatio.

¶ (Vadend fürchten) Meel abermal wie ser die Fener von Sant Paulus sein dem Paulus geburt vns wie sol len wir re pylaten vnd fürchtet die b en vnd chren vnd ferdam mit inen sein so ten vns die fener das wir sie ver acht en men alles übel thun solle wie sie dan selbst auch in sen pcedig/aber nicht können dan die pylaten vñ alle gestrichen liden vnd lehren vnder welchen doch vñ unge zweifelt noch vil forer sein ja tausentmal sedmme/ dan die Fener sein/

Ende der ersten Epistel zu den Thessalonicern / geschriben von Achenz.

Vorrede über die

Epistel zu den Thessalonicern.

Andez

Die andern Epistel zu den Thessalonicern ist kurz vñ wortreich / aber groß von leze vñ sinnen. Dann die weil Paulus vermehrt / das in nie möglich wü derumb zu den Thessalonicern zu kommen / schreib er zum andern mal zu inen / Tröst sie erstlich / das sie ihre verfolgung vñ widderwertigkeit nie vñ sunst leyden / dann inen Gott das reichlich belonen / vñ sie vernolger hertlich straffen / vñ mit dem hellischen fere rechen werde.

In andern Capittel zeigt er an / wie das man sich des jüngste tages noch so bald nie ver sehen darff / dann es müsse zum / geschehen ab weichung vom Römischen Reich vñ glau ben / welches er mit dunkeln wortern sagt. Den es wer den Römern spölich vñ wider gewer sen zu hden / das sie gewalt auch ein ende ne men solt / welchen sie für ewig hielt. Er erma net aber gleich wol auch mit verdeckten wot ten / das der Römisch Kaiser der tze das re gunt hat der ganzen welt / vñ sich halten wöl / dann der Ertchriß vñnd des teuffels gewalt deßer lenger verzogen werde. Denn so bald dz Römisch Reich ein end haben / wird der ertst beer der welt / nämlich der endchriß / oder der teuffel selbs durch in kommen / vñnd regim bis zu ende der welt / wie er dan tze seine volläuf fer die feger vor her geschickte / vñnd bereyt / grof se herren vñnd Städte eingenommen / von dem Römischen gehorsam entpfeimdet hat.

Am ende des andern vñnd durch das gang ditzte Capittel / erimere vns Paulus das wir auf alle die mercken wöllenn / die der Chrißli chen odenung entgegen thun / vñnd der lügen mehr glauden werden / denn der warheit / vñnd das wir die selbigen vermeiden / vñ vns jr euf fern. Auch hende er mit an / wie wir Chrißten mit allein vns der schiffe halten / sonder auch alle den volgebun sollen / das er geleert hab / es sei durch schiffe / oder mündelichen beuelhe.

Die ander Epistel

Pauli zu den Thessalonicern.

Das I. Capittel.

¶ Von trübsal vñnd gedult der Thessalonicer / von verge l tung güttes / vñnd von ewiger peyn der bösen.



Paulus vñnd Sil uannus vñnd Timo theus.

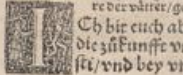
Der samlung zu Thessalonic in Gee vnserm vatter vñnd dem HEELIX Jesu Chrißti.

Gnade sei mit euch vñnd sid von Got vn serm vatter vñnd dem HEELIX Jesu Chrißto.

Wir sollen Got danken allzeit vñnd euch / lie ben bñnder / wie es billich ist / Denn ewer glaub wechst sehr / vñnd die liebe eines igtlichen vñnder euch nümbr zu gegen einander / also / das wir vñns ewer rühmen vñnd der kirchen Gottes von ewer gedult vñnd glauden / in allen ewert verfolgungen vñnd trübsal / die jr vertragen / zum anzeigen des gerechten gerichtes Gottes / auff das ihr würdig werdet zum reich Gottes / vñnd welches willt jr auch leidet / so es anderst recht ist bey Got / zu vergelten trübsal den / die euch trübsal anlegen. Euch aber die jr trüb sal leydet / rñbe mit vns. Wenn nun der Herr Jesus wir offenbart werde vom himel / sampe den Engeln seiner krafft / vñnd mit dem stam men des fere / rach geben über die so Got nie erkant haben / vñnd über die so nie gebo : sam sind dem Euangelio vnser Herrn Jesu Chri sti / welche werden peyn leyden des ewigen ver derbens von dem angesicht des herren / vñnd von der herligkeit seiner streck / wenn er komen wird sich zu verkeren in seinen heyligen / vñnd wun derfam zu werden in allen gläubigen / denn vn ser zeugniss an euch habe jr geglaubt auff den selben tag. Deshalb bereu wir auch alleit für euch dz vnser Got euch würdig mach seiner be rüstung / vñ erfülle alles wol gefallen seiner gürtigkeit / vñ dz werck des glaudens in der krafft / auff dz an euch ertler werde der nam vnser Herr Jesu Chrißti / vñ jr an in / nach der gnad vnser Gottes vñnd HEELIX Jesu Chrißti.

Das II. Capittel.

¶ Von ankunfft des Antichrißti / von seinen falschen wunden zeichen / wie wir bestendig bleiben sollen / vñnd haben die te re der vatter / geschribene vñ vngeschribene.



Chir euch aber / liebe bñnder / durch die ankunfft vnser Herrn Jesu Chri sti / vñnd bey vnser versamlung an in /

22 ij das

das jr euch nit bald laffet bewegen von ewern
jinn / noch erschrecken / weder durch geist / noch
durch brief / als von vns gesandt / das der tag
Christi vorhanden sey. Laßt euch niemande
verführen inn keinerley weyse. Dann er kompt
nit / es sey dann das zumo: komme die abwei-
chung / vnd offenbart werde der mensch der
1 sünden / vnd der son der verderbung / der da wi-
derstrebt / vñ überhebet sich über alles das Got
genennet oder gehiet / also / das ersiz inn dem
2 Tempel Gottes / vñ gibe sich auß als sey er
3 Gott.

Gedenckt ihr nit d:an / das ich euch solche
sagt / da ich noch bey euch war: Vnd was es
noch außh alt wisset jr / das er offenbart wer-
de zu seiner zeit. Denn es reget sich schon be-
1 reyt das gehymnis der bosheit / Allein dz der
jen: der es ietzt heilt / halt es so lang bis das er
auch hinweg genommen wirt.

Vñ als dann / wirt der boshaftig offenbart
werden / welchen der Herr wirt töden mit dem
geist seines munds / vñ wirt seiner ein ende ma-
chen / durch die erscheinung seiner zukunfft.
Welchs zukunfft geschichte nach der wirkun-
ge des teuffels / mit allerley kräften vñ zeichē
vnd lügenhaftigen wundern / vnd mit aller-
ley verführung der vngerechtigkeith / vnder de-
nen / die verloren werden / darumb dz sie die lie-
be der warheit nit haben auffgenommen / das sie
selig würden. Darumb wirt inen Gott senden
wirkung des irthumbs / dz sie glauben der lü-
gen / auff das gericht werden alle die der war-
heit nit geglaubt haben / sonder haben angehä-
gen der vngerechtigkeith.

Wir aber sollen Got danckē alzeit vmb euch
geliebten brüder von Got / das vns Got erwe-
let hat die erkilung zur seligkeit in der heyligū
des geists vñ im glauben der warheit / darein
er auch euch beruffet hat / durch vnser Euan-
gelion / zu erlangen die herrligkeit vnser H E
X X I Jesu Christi.

So stehet nun lieben brüder / vnd haltet die
sazungen / die jr gel:ret seyt / es sey durch vnser
14 wort oder Epistel.

Er aber vnser Herr Jhesu Christus vnd vn-
ser Got vñ vatter der vns hat geliebt vnd gege-
ben einen ewigen trost / vñ ein e gütte hoffnūg
15 durch gnade / der er mane ewere hertzē / vñ ster-
cke euch in allen gütten wercken / vnd Worten.

Annotations.

- 1 (Die abweidung) Westche vom glauben vnd gehorsam
der Christlichen kirchen vnd des Römischen Keisers.
- 2 (Der heine der es vñ hebt) Das ist der Römisch Keiser /
12 dan Paulus nit bare d:issen nennen / noch offenbaren das
auch das Römisch Reich ein end nemen wird. Dan die Röm
mer hielten es für gewis / daß jr gewalt vñ Regiment ewi-
ge seye n wirt.
- 3 (Das sie glauben der lügen) D:asset diese wort wol se lie-
ben ein schen / Dann vnt geben sie im schwand bey euch dz
13 jr volget den verlogen Fesseln / vnd die Christlichen einsekti-
gen warheit nit / mehr: h:ien wöllet / Das euch aber für eyon

fah: vnd krafft daraußliche / hatt euch Paulus hie auch nit
verschwiegen.
14 (Es sey durch wort oder Epistel) Merck das der kirchen
alte sazungen nit alle beschriben. Sonder auch etlich mit
worten angezeigt / vnd vns zubal:en befolhen / wie dan die
selben von der zeit der Apostel bis auß vns kommen / vnd
wie sie zubal:en nit weniger schuldig dan ob sie in der künfft
verfasser wren: vnd hat sich vor den Etern: die auß die
blossen schrifft allein wogen vnd bachen wölten.

(In allen gütten wercken) Merck wie sant Paulus die
1 Chylen alenthalben auff die werck treibt.
2 In diesem Capittel da Paulus sagt / wie der Endschiff sine
wirt im tempel Gottes / vñ sich nit allen erheben über alles
das Got: byß / sonder sich selbst auch für Got außgeben /
deutschen die Elmsastir in yren Biblien in der anhangē
gloß diese wort auff den Bapst / vnd den abfal deuten sie auff
den glauben / bewissen das mit Paulus / i. Chim. iij. Es sage
aber Paulus in der angesogenstell / nit das alle menschen
vom glauben abfallen / oder auff der falschen lere seytren
tretten werdenn / sonder also spricht Paulus / d:geist aber sa-
get deutlich / das zu dem letzten zeitē werden etlich vom
glauben abtrettē / vñ anhangen den freigen geistē.

Wieweil aber auß denen / die vor vns so ein lange zeit vns
des Bapsts regimente gewesen vñ nun für ober / and offen-
lich erscheinet / das sie nit die lere noch zu den lehren gezei-
ten gewestē sein: können sie diese wort auff den Bapst vñ die
vrschinen zeit nit deuten: was aber nun auß der welt wer-
de / vñ vñ wie es vorhin zugehen wirt / mag ein jeglicher
selber auff die schant sehen.

Das III. Capittel.

Wie wir bitten sollen / auff daß die vob Gottes lauffe / wie
wir die vnrwigen mit vren / vñ das biot mit
arbeit gewinnen sollen.

14 **E**uer lieben brüder / better für vns /
daß das wort des Herren lauffe / vñ
verklert werde / wie bey euch / vñ
das wir erlöset werden von den vn-
gestumen vñ bösen menschen. Denn der glau-
be ist nit iedermans ding. Aber Got ist getrew
der wirt euch stercken vñnd bewaren von dem
argenn. Wir vertrauen aber auff euch brüder
in dem Herrn / das jr thut vñ thün werdet al
1 les was wir euch gebieten. Der H E X X a
ber richre ewer hertzen in der liebe Gottes / vñ
der gedult Christi.

Wir gebieten euch aber / lieben brüder / inn
dem namen vnser Herren Jhesu Christi / das
jr euch enziehet von ein jeglichen brüder / der
da wandelt wider die ordnung / vñ nit nach
der sazung / die er von vns empfangen hat /
Denn jr wisset / wie jr vns solt nachfolgen. Denn
wir seindt nit auffrührich vnder euch gewesen /
haben auch nit vmb sunst das biot genommen
von iemant / sonder mit arbeit vñ mühe tag
vñ nacht haben wir gewircket / das wir nit ie-
mant vnder euch beschwerlich wren. Nit dar-
umb / das wir des nit mache haben / sonder das
wir vns selbst zum fürbild euch geben / vns nach-
zumolgen. Vnd da wir bey euch waren / sagten
wir euch an / das / so iemant nit wil arbeiten /
der sol auch nit essen.

Denn wir hören / das etlich vnder euch wan-
dern vnfridlich / vñnd arbeiten nichts / sonder
treiben fürwra. Solchen gebieten wir vñnd er-
manen sie durch vnsern Herrn Jhesu Christ /
das

das sie mit stillen wesen arbeiten / vnd jr eigen
brot zu essen. Ir aber / lieben brüder werdet nie
verdrossen gütes zuehñ. So aber jemande nie
gehorsam ist vnserm worte / den zeigete an
durch einen brief / vnd habe nichts mit jm zu
schaffen / auff das er schamodde werde. Doch
hälter in nie als einen feinde / sonder strafft in
als einen brüder.

D Er aber / der Got des frides / gebe euch den
ewigen friden in allen orte. Der HERR sey
mit euch alle. Der gnuß mit meiner hand Pau
li / das ist das zeichenn in allen briefen / also
schreib ich. Die gnade vnser HERRN JESU
CHRISTI sey mit euch allen / Amen. Geschrie
ben von Athenen.

Annotations.

1 (Was wir euch gebieten) Merck das auch die Apostel
mit gebotten vnd Lehren (eind vmbgegangen / vnd hüt
dich vor den Leuten / die da sagen / Es hab niemant kein ge
bote zu machen über die Christen / vnd das im Euangelio
kein gebot sey / sonder etliche sünden vnd locken / etc.

2 (Die da wandelt wider die ordnung) als die Ketzer vnd al
le die anhangen inso thñ / die söcher alle Christlich ordnung
vnd Übung abgeworffen vnd getilge haben.

3 (Zweyten Capittel) sagen die Elmsitter in iren Ab
bilen wie sant Paulus die Thesolonicher erman / das sie die
müßigen die sich mit dem eyger handt erneckt straffen / wel
cher gar here (sagen sie) wider den jensigen geistlichen stude
laute / Inso thñ mit zu leigen / das ist vil müßigen vnder
den ist / vnder den geistlichen / Inso thñ bey dem abträn
gen pfaffen vnd mönchen / die weder betten noch Messen
sen / noch etwas anders gütlich thñ / darinnen man sie als
fromme Christen spüren möge / Aber warlich welcher geist
licher seinem shawt gnüg thñ will / das ist vnd kan gar mit
müßig gehen / ob er gleich mit den heiden mit arbeit / wie
auch die Regenten vnd vil lada betren / mit der handt
sonder mit vernunft arbeiten. In so ist kein volck das we
niger müßig geht / dann die geistlichen / Inso thñ die in
den müßigen vnd flüßigen wo man helt wie es erlich
auff gesetzt / vnd die müßigen vnd Thumherren den pfügel
bei treiben / vñ nit auff die Diacönen oder Chorsänger schie
ben / vnd sie allein der pflegung waren / Dann sie mit alleyn
den tag / sonder auch die nacht darau sitzen / vñ nit ritter
nacht auffstehn müssen / darzu mit allein an wercktagen
sonder auch alle feyertag / so andte leut eiben vnd müßig
gehen / müßigen sie die geistliche arbeit thñ / mit predigen
sagen betren / Messen halten / vnd andern geistlichen dungen /
darumb die Elmsitter sie vnbillich für ein müßig gch
des volda / dñ / Dann welcher seinem stand von ampt ge
nüg thñ / der kan nit für ein müßig giger gschert werden.

Ende der andern Epistel zu den
Thesolonichern.

Vorrede über die er
ste Epistel Pauli an Timotheum.

Ach dem Paulus Timo
theum als ein gelehrer. Goresch
christen iungen man erkennet / vñ
in zu ein Erzbischoff / also man
sie neuet / gen Epheso gesetzt het /
vnder weiser er in / in dieser ersten Epistel was
da sein stände vnd ampt inhalt / vnd wie er die
vnderer an lehren vnd jnen dermassen vorstehen

solle / das sie beyder seyr erlangen die ewige sel
igkeit bey Christo vnserm HERRN / Erst
lich sage er jm wie ein bischoff den glauben
wider die vngleichigen als dazumal wider Juden
vnd heyden / vnd igo wider die Ketzer verfeh
ten vnd verbedigen müße. Zum ij. wie er für
das ganze volck / sonderlich aber für die regen
ten vnd oberste häupter Got bitten vnd zu bit
ten verordnen sol. Zum iij. wie die priester / dia
cken vnd die andern kirchen diener geschicket
sein / vnd wie sich man vnd weib in der kirchen
halten sollen. Zum vierden / wie er sich selba
dem volck zu einem exempel / vnd fürbild in al
lem güten erzeigen soll. Zum fünften / wie er
die kirchen güter / den armen wirwen vnd an
dern notdürfftigen als ein gerewer vnd güte
ter hanthalter Gottes / aufzeyle sol / nach dem
ein iglichen von nöden sey. Zum sechsten / wie
er die so da öffentlich oder sunst sündigen / straf
fen vnderichten sol. Zum sibenden / wie er auch
ein iglichen standt der weltlichen zu tugene vñ
güten sieten vñ erweisen sol. Vnd das ist fast
der inhalt dieser ersten Epistel.

Die erste Epistel

Pauli an Timotheum.

Das I. Capitel.

Das bleib ein end des gebots / vnd das gesen mit den
gerechten / sonder den sündern / gesetzt sey / auch dancket got
Paulus von seiner bekehrung auff gnaden Christi.



Paulus ein Apo
stel Jesu Christi /
nach dem beuelh Got
tes vnser heylandes
vnd Jesu Christi / der
vnser hoffnung ist.
Timotheo meinem
lieben sonn durch den
glauben.

Genad / barmher
zigkeit / vñ fride von
Got dem vatter vnd vnserm HERRN
Jesu Christo.

Wie ich dich gebetten habe / das du zu Ephe
so blibest / da ich in Macedonien zoch / vnd ge
betrest erlichen das sie nichts anders leeren
auch nit acht betren auff die fabeln vnd erfors
chung der geschlechter die kein end haben / vñnd
bitngen fragen auff / mehr dann besserung in
Got an glauben. Denn das ende des gebortes
ist / Liebe von reinem herzen / vnd von gütem
gewissen / vnd von vngeferben glauben. Wel
cher haben etlich gefehlet / vñnd haben sich ge
want auff vnnutz geschweiz / wöllen der schiffte
meyster sein / vñnd verfehen nit / was sie sa
AA iij gne

gen/oder was sie auff zeugnußweis für bin-
gen.
Wir wissen aber/das/das das gesetz güte ist/
so es iemant recht bracht. Auch wissen wir/
das dem gerechten kein gesetz geben ist/sonder
den ungerechten vnd ungehorsamen/den Got
losen vnd sündern/den böshaffigen vnd vn-
reynen/den vatter mördern vnd mütter mör-
dern/den todtschlegern/den hürern/den kna-
ben/schdern/den mensche dieben/den lügern/
den meynedigen/vnd so etwas anders der
heilsamen lere widderstrebet/welche ist nach
dem Euangelio der herligkeit des seligen Got-
tes/welchs mir verrewet ist.

Vnd ich dancke dem/der mich befreitiget
hat in Christo Ihesu vnserm HERRN/ESU/
das er mich für trewe gacheet/vnd gesetz hat
in das ampt/der ich zuuor war ein lesterer/vn
verfolger vnd ein schmähler/aber mir ist barm-
herzigkeit widerfahren/den ich habe vnwissen-
getham im vnglauben./Es ist aber destor rei-
cher gewesen die gnade vnseres HERRN
Jesu Christi/durch den glauben vnd die liebe
in Christo Jesu.

Denn das ist te ein gewis/vnd ein ganz wer-
des wort/das Christus Iesus kommen ist/inn
die wele die sündler selig zu machen/vnder wel-
chen ich der furnamist bin./Aber darinn ist mir
barmherzigkeit widerfahren/auff das an mir
fürnemlich Iesus Christus erzeigete sein groß
gedult zum eympel denen die an ihn glauben
soltzen zum ewigen leben./Aber dem künige der
ewigkeit/dem vnsterblich vnd vnsehbaren/
vnd allein weisen Got/sey eh/vnd preis von
ewigkeit zu ewigkeit./Amen.

Dif gebor beuilich dir/mein son Timothee/
nach den vorigen weysagungen in dir/das du
in den selben ubest ein güte riterschafft/vnd
habest den glauben vnd ein güte gewissen/wel-
che erlich von iuen gestossen/vnd am glauben
schiffbruch erlitten haben/vnder welchen ist
Hymeneus vñ Alexander/welche ich hab dem
rewessell gebenn/das sie lernen nit mehr zu le-
stern.

Annotation.

Wollen der schrift meker sein/Wie sich die ketter vno-
rbümen/das niemant die schrift verliche/nach vñ anfang
der verrecht verstanden hab/bis sie kommen vnd der eist
vnder dem band herfür gezogen haben.

Das II. Capitel.

Wie man für künig vnd alle oberkeit betten soll/wie sich
die manne im gebethalten/wie die frauen sich zieren
schweygen vnd gehorsam sein sollen.

Der manne ich nun/das vor allen
dingen geschehen bitte/gebette/
fürbit/vnd dancksagung für al-
le menschen/für die künige vnd
für alle oberkeit/auff das wir ein
gerülich vnd stulles leben führen mögen/in aller

Christlicher zucht vnd keuscheit/Denn solchs
ist gut darzu auch an genem vor Got vnserm
beylande/welcher wil das alle menschen seligt
werden/vnd zu erkenntnis der warheit komē.
Denn es ist ein Got/vñ ein mitler zwischen
Got vnd den menschen/nämlich der mensch/
Jesus Christus/der sich selba geben hat für
der man zu erlösung/welchs gezeugnis zu sei-
ner zeit besterigt ist/darzu ich gesetz bin ein
prediger vnd Apostel./Ich sage die warheit
vnd liege nicht./Ein leter der Heyde im glau-
ben vnd in der warheit.

So will ich nun/das die manne beten an al-
len dören/vnd auff heben reyne hende on zorn
vnd wider willen./Desselden gleichen die wey-
ber/das sie in zierlichem kleyde/mit scham vn
zucht sich schmücke./Nite mit zöpfen/oder golt
oder perlen/oder köstlichem gewanz/sonder
das wol anseher den weibern/die da verheys-
sen ein görtlich wesen/durch güte werck./Ein
weib lerne in der stille mit aller vnderhänig-
keit./Einem weib aber gestatich nie/das sie le-
re/auch nie das sie des mans HERRN sey/son-
der still sei./Dan Adam ist am ersten gemacht/
daruach Eua./Vñ Adam ward nit verfürer/
dz weib aber ward verfürer/vñ hat die überer
tüg eingefürt./Sie wirt aber selig werde durch
kinder gepere/so sie bleibet im glauben/vñ in
der liebe/vnd in der heyligung/vnd nüchtern.

Annotation.

Das alle menschen selig werden/das ist wol der will
Gottes./Es muß aber vnser will auch daby sein/vnd nit al-
lein der wille sonder auch die werck./Darnit die
verdampfen Got sein schuld geben mögen./Dann sie je
eyger freyer wil verdammen thät.

Vnd ein mitler/So vil die erlösung des menschen ge-
schlechts antrifft./Ist Christus allein der mitler zwischen
Got dem vatter vnd vns/dann die selbig durch sein blut
geschen ist./Was vns aber sunst täglich anseht/vñ zu komer-
haben wil auch ein trost vnd zuffücht zu den lieben bedigen/
als mitler zwischen vns vnd Christo./Dan Christus ist vn-
ser mitler als ein mensch./Indem aber das er auch Got ist
dissen wir auch ander mitler gegenim/als da sand alle he-
ben herligen zu welchen er gesagt hat./Alles des jr bitten
werdet in meinem namen./Johannis 14.

Das III. Capitel.

Wie man einen Bischoff erwele/vñ wie er gescheit sey
soll./Des gleichen einen Diacon/Wie man sich in
der kirchen halten soll.

As ist te ein gewis wort./So ie-
mandt ein Bischoffs ampt be-
geret der begeret ein gütes werck.
Es soll aber ein Bischoff vnstref-
lich sein/nur eines weybs mann/
nüchtern/heter mit güten steten/fürsichtig/
zuchtig/schemig/gastfrey/gelet/nit wein-
tig/nit ein schläber/sonder messig/nit haderig
nit geyzig/sonder der seinem eygen hause wol
vorsiche./der geborsame kinder habe mit aller
keuscheit./dann so iemant seinem eygen hause
sent weiß vorz/ülchen/wie kan der selbig der
kirchen Gottes fleißig vorsehen./Nite ein
ling

und Feuchtheit Dem selbe
angen ein vor Gort weissen
weil das alle menschliche
Lebens der warheit
Dor/vn ein miter zeichen
schon n/ähnlich der weicht
er sich selbe geben hat
g/welches gesüßnis zu
ist/darvñ ich gesichtum
osel. Ich sage die warheit
in leere der Dreyen
cheit.

Das die manneben an
ff haben reynhend on
Desselden gleichen die wey
lichen Kleyde/ mit seibn
Nie mit zoffen/oder
stlichem gewant/sonder
den weiben. Das die wey
sen durch güte werck. Das
alle mit aller vnderthun
aber gesacht mit das selbe
des mans D R K sey son
dam ist am ersten gemacht
Adam ward mit reiffen/
verfürer/vñ hat die w
wir aber selig werd durch
die bleibem glauben/vñ in
er heyligung/vñ m
notations.

Das selbe gleichenn die weybar
schamhaftig/nit afferschwertig/oder hinder
Kleydig nüchtern/gerew inn allen dingen. Die
Diaken sollen sein eines weybs man/die jren
kindern woll vorstehen/vñ den jren eygen h
fern. Denn die so da wol dienen/erlangen jn
selbs ein güten stoffel/vñ ein groß vertraw
im glauben in Christo Jesu.

Solchs schreib ich die mein son Timothee/
vñnd hoff bald zu dir zu kommen. So ich aber
verzöge/das du wissest/wie du solt wandern
inn dem hauff Gores/welches ist die kirch des
lebendigen Gores ein pfeiler vñnd ein grunde
fest der warheit. Vñnd offenbarlich groß ist
das geheymnis vnserer Christlichen glaubens/
welches geoffenbar ist im fleisch/gerechtere
eige im geist/erschienen denn Engeln/gepre
dige den heyden/geglaubt in der welt/auffge
nommen in die heiligeit. Annotatio.

Das III. Capittel.
Wie der gestam pauli weissaget/von Keyeren/wie man
siemeyden sol/vñnd wie sich Timotheus in leere vñnd wandel
halten soll.

Der geyst aber sage offenbarlich/
das in den letzten zeiten werden
erlich von dem glauben abert/
ren/vñnd anhangen den irrigen
geystern/vñnd leren der reuffel/
durch heuchlerey/vñnd werden lügenn reden/
vñnd bi andermal inn jhren gewissen habenn/
vñnd verbittern ehlich zu werdenn/vñnd zu
meyden die speyle di Gore geschaffen hat zu
nennen mit danck sagung den gläubigen/vñnd
denen/die die warheit erkennen haben. Denn
ein tegliche creatur Gores ist güter/vñnd nichts
verwerflich/das mit danck sagung entpfan
gen wirt/denn es würde geheyliger durch das
wöte Gores/vñnd das gebert. Wenn du den
bünden solche fürbelteff/so wirtstu ein güterer
diener Ihesu Christi sein/aufferzogen inn den
worten des glaubens vñnd der güten lere/die
du erlange hast. Aber der bösen vñnd alteueren
Lüßchen fabeln einschlahe diet.

Ue dich selbs aber tim ein Götlichen we
sen. Denn die leipliche übung ist wenig nütz/
sen. Denn die leipliche übung ist wenig nütz/
sen. Denn die leipliche übung ist wenig nütz/
sen.

Das III. Capittel.
Wie der gestam pauli weissaget/von Keyeren/wie man
siemeyden sol/vñnd wie sich Timotheus in leere vñnd wandel
halten soll.

Der geyst aber sage offenbarlich/
das in den letzten zeiten werden
erlich von dem glauben abert/
ren/vñnd anhangen den irrigen
geystern/vñnd leren der reuffel/
durch heuchlerey/vñnd werden lügenn reden/
vñnd bi andermal inn jhren gewissen habenn/
vñnd verbittern ehlich zu werdenn/vñnd zu
meyden die speyle di Gore geschaffen hat zu
nennen mit danck sagung den gläubigen/vñnd
denen/die die warheit erkennen haben. Denn
ein tegliche creatur Gores ist güter/vñnd nichts
verwerflich/das mit danck sagung entpfan
gen wirt/denn es würde geheyliger durch das
wöte Gores/vñnd das gebert. Wenn du den
bünden solche fürbelteff/so wirtstu ein güterer
diener Ihesu Christi sein/aufferzogen inn den
worten des glaubens vñnd der güten lere/die
du erlange hast. Aber der bösen vñnd alteueren
Lüßchen fabeln einschlahe diet.

Ue dich selbs aber tim ein Götlichen we
sen. Denn die leipliche übung ist wenig nütz/
sen. Denn die leipliche übung ist wenig nütz/
sen. Denn die leipliche übung ist wenig nütz/
sen.

aber ein Götlich leben ist zu allen dingen nütz
lich/vñnd hat verheiffung/dies vñnd die zükun
ftigen lebens. Ds ist ein gewis vñnd ein thaur
werdes wort. Den darvñ arbeiten wir auch/
vñnd werde geschmebet/das wir vnser hoffnung
stellen auff den lebendigen Gor/weicher ist der
heylande aller menschen/sonnderlich aber der
gläubigen. Solchs gepeur vñnd lere. Niemand
verache dein jugent. Sonnder sey ein fürbilde
den gläubigen/inn weit/inn wandel/inn der lie
be/inn geist/inn glauben/inn der Feuchtheit.
Halt an mit lesen/mit ermanen/mit leren/bis
das ich komme/vñnd versäume nie die genad
die dir geben ist durch die weissagung/mit au
slegung/der hede des priefterthumbs. Solchs
beitrache/damit gehe vmb/auff das dein züne
men offenbar sey vor yederman. Hab acht/auff
dich selbs vñnd auff die lere/vñnd fleysie dich in
diesen stücken. Denn wo du solchs thuff/wird
stu dich selbs selig machen/vñnd die dich hö
ren.

Das ich komme/vñnd versäume nie die genad
die dir geben ist durch die weissagung/mit au
slegung/der hede des priefterthumbs. Solchs
beitrache/damit gehe vmb/auff das dein züne
men offenbar sey vor yederman. Hab acht/auff
dich selbs vñnd auff die lere/vñnd fleysie dich in
diesen stücken. Denn wo du solchs thuff/wird
stu dich selbs selig machen/vñnd die dich hö
ren.

Das IV. Capittel.
Wie der gestam pauli weissaget/von Keyeren/wie man
siemeyden sol/vñnd wie sich Timotheus in leere vñnd wandel
halten soll.

Der speyß haben können die Keyer diese wort auch nit auff
die Christlichen kirchen deuten. Dann Paulus redet von den
Jüdischen falsche lere. Die nach de alexander reich speyß
meyden/vñnd die selben verbotten/darvñnd das sie die
voren bielen. Aber die Christlich kirch helt kein speyß für
voren für sich/besam Ehelichen oder geistlichen. Dar
vñnd die speyß vñnd sey/oder den menschen so vil an se
ist/bestekt/sonder geschicht das zu danck sagung des bitten
lebens Christi/vñnd castung des leybs. Dann wollen wir
mit bescheiden/so müssen wir mit leyden q. Tim. 4. Damit ist
aber kein speyß in gemein siner meiden verbottenn/wie
die Keyer deuten vñnd D. Paulus wort verkeren wöllen.
Das ist ein klein falsch gebunden die Ehelicheit am en
de/da sie dolmanschen in iren Bibelen/lassen auß der ach
te die gab die dir geben ist mit aufflegung der hede der
tisten/Damit diser dolmanschung wöllen sie ire Keyerliche
lere/nemlich das die gemeine/oder die Ehelichen aus der ge
mein ein pfeiler machen vñnd vordenn in Ehenen ein grunde
fest legen. Das ist aber falsch vñnd Keyerlich. Dann wie wol er
vortut vocabuli Episcopos ein auffbeur/priefter/oder
eifer/Diaconus cym diener hent/so pflegt doch die Christ
lich kirch gemelcher vocabel anderz nit zu brandel/dan Ep
scopus für ein Bischoff/prefectum für ein pfeiler/Dia
conus für ein Diaken/wie sie in der vörede selber bekenen
das Paulus hie von Bischoffen vñnd Diaken handelt/Wies
wol sie das wörtlin pfeiler hitlich angeschlossen haben.

Das V. Capittel.
Wie man sich gegen yederman/wie sich die bestatn w
ren im Gores hauff halten sollen/wie man die
pfeiler eben soll.

In Etern schiltre nit/sond er mane
in als einen vatter. Die jungē als die
bünd/die alten weiber als die müter/
die jungen als die schwester in aller
A. A. iij. Fei

In Etern schiltre nit/sond er mane
in als einen vatter. Die jungē als die
bünd/die alten weiber als die müter/
die jungen als die schwester in aller
A. A. iij. Fei



Keuscheyt. Wie die wirwen/welche rechte wirwen seind. So aber ein wirwe kinder oder neffen hat/die lerne zimor jr eyge hauff zu regiren/ vnd zu thun/wie jr vatter vnd mütter geihan haben/denn das ist angeneh vort Gor. Welche aber ein rechte wirwe ist/vnd verlassen/die stel le jr hoffnung auff Gor/vñ halce an im geber vnd stehen tag vnd nacht. Welche aber in wol lust leber/die ist lebendig todt. Solche gepeüt/auff das sie vnuertadelich vnd vnsträflich seie.

1. So aber jemand die seinen /sonnderlich sein hauffgefinde nit versorget/der hat den gläubigen verleugnet/vnd ist erger dann ein vngläubiger.

2. Ein wirwe die erwelet wirt/sol nit vnnder sechzig jaren sein/vnd die da gewesen sey eines mannes weib/vnd die ein zeugniff hab der güten werck das sie kinder auffgezogen hat/das sie gästfret gewesen ist/das sie der heyligen küsse gewaschen hat/das sie den trübseiligen hand reichung gerhan hat/das sie allen güten wercken nachkomē ist. Der sungē wirwe aber ent- 12 schlahe dich dē wen sie auß überfluff in Christo geil wōrdē sein/so wōlle sie zur eh greiffen/vñ haben jr verdammis/dz sie den ersten glauben gebrochen haben. Darnēben seind sie müffig gegerin/vñ lernen vmbtauffen durch die häuser. Nit allein aber seind sie müffig gengerin/sonder auch schwerzig vnd fürwitzig/vñ reden das nit sein soll.

3. So will ich nun das die jungen wirwen zu der eh greiffen/kinder tragen / hauff mütter seie/dem widſacher kein vrsach geben zu schelten. Denn es seind schon etlich vmbgefert dem sathana nach. So aber ein gläubiger wirwen hat/der versorget die selben/auff das die kirch nit beschwert werde/vñ die so rechte wirwen seind gnug haben mögen.

4. Die püester/die wol fürsichē/die seind zwiefacher ehren werth/sonderlich die da arbeyten im wort vñnd inn der lere. Denn es spriche die schrifft/Dem ochsen der da daischer/soltu nit das maul verbinden. Wider einen püester nim kein flag auff/dann allein mit zweien odder dreyen zeügen. Die da sündigen/die straff vor- 13 allen/auff das auch die andern forcht haben.

5. Ich bezeige vor Gor vnd dem HERRN Jesu Christo/vnd den anserwelten Engeln/dz du solch halt est on nachteil/vñ nicht bruchst/damit du zur seiten außfarest. Die hände lege niemant bald auf. Nach dich auch nit reilhaftig frembder sünden. Halc dich selber keusch. Trinck nit mehr wasser/sonnder brauch des weins mēffig vmb deines magens willen/vnd das du offte krank bist.

6. Elicher menschen sünde seind offenbar/vñ hen vorhin zum gericht/etlicher aber volgen hinnach/Des selben gleichen seind auch die gü-

ten werck offenbar/vnd die sich vnders haben können sich nit bergen.

Annotations.

1. (Sein hauffgefinde) Merck das jr wēder die trunden pölly die tag vnd nacht in wein oder bierhanf ligen/vnd weyb vñ kind dabeymer hunger vnd kummer leben lassen.

2. (In Christo) Das ist von den gütern Christi/vnd der kirchen/Wann die erlich frommen wirwen vorzeiten von der freiden güten enhalten werden/wie sie auch ander arn vnd gebrechlich. Lutz. Dschalben die Aeser/König. Strifen vñ fromme leut den kirchen so vil gegeben vñ zugewandt haben.

3. (Straffe vor allen) Merck das für die offen bñ. vñ wēder die kēser/so von iren bischoffen vnd prelaten vngestrafft sein wōllen.

4. (Sum geüet) Das ist/das man frey richen vnd straffen mag/was offenbar am tag ist/was aber heimlich/das soll auch heimlich gestrafft werden.

5. In diesem Capittel dolmetschen etlich/vonn den wirwen/den wen sie geil worden sein vñde Christo/so wōllen sie freyen ic. Aber vnser text sagt nit abuerus Christum/seid in Christo ic. So sie geil worden seyn/wōllen sie in Christo freyen/Das ist/sie meinen sie thue das on sünde/vnd sey nit vñder Christo/wie vnser geilen mōsch vñ pfaffen mit irem weyb nemen yso auch forgeben./Sant Paul sagt aber/wie das sie se vñtel vñ verdamung haben/darumb das si se iren erlich glauben/das ist/ir gelübdis gebrochen haben.

6. Also mag man auch sagen/das die pfaffen vñ Mōchen die yso weyter genommen/sich in große seelicheit der ewigen verdammis geben haben/dann sie mit der thar in schone gen das gefallens sind. Clementina coa de conianget afflu. vñ se ind schuldig sie widerumb von iren hū thar turra rum er glosam in verbo dimittite. Cap. 1. terra de cler. coniu zu dem so vacten all re benesita/vñnd haben nit allein die leben veruact/sonder auch iren stand vñnd ampe. c. diaco. rci. d. d. c. m. similibus. Auch kein ehelich seind er ein schon dlich bñers leben vñnd bñnd zwischen solchen personen.

7. Volget da Paulus sagt/wie ein püster nym kein flag auff auff zweel od dreyen zeügen/dolmetschen die selmafliter in iren Biblien der geistlicheit zu nachteyl nit wider eyn püester/sonder wider ein elisten./Aber dis papst legum ist nit den jaren/sonder der wirtkeit/vñnd mit einem reglichen elisten/sonder allein der püester schaff gebenn vt para. 4. quet. vñ per totum.

8. Wie die selmafliter in diesem vnderfchē das wulm piasiter/das ein püester heisset/vñ für ein elisten ten. 16 schen/auff das sie dem püester thum sein gebühliche gewalt entziehen/vñnd iren rot meiffen zu wenden mōchten. Also haben auch sie sich des selbigen von anfang bis zum end des Testaments gebant.

Das VI. Capitel

Wie sich die knecht gegen iren herr eingebühlich halten sol len/wie man kerey vñd geyg vermeiden/vñnd nach dem ewigen leben ringen soll.

HJe knecht/so vñder dem joch seind die halten ihre Herren aller ehren werth/auff das nit der name Gor tes vñnd die lere verlesert werde. Welche aber gläubig Herren habē/die verrachten sie nit/Darumb das sie biider seind/sonder dienen nen darumb deser fleyst ger/das sie gläubig vñd geliebe/vñnd der wolthar reylhaftig seind.

1. Solchs lere vñndermanē. So aber jemand anders lere vñd nit zūfelle den rechte schafften reden vnser HERRN Jesu Christi/vñder lere/die da ein Gselichen leben ehlich seind der ist auffgeblasen/vñd weiß nichts.

2. Sonder ist fürchtig in fragen vñd wort kriegē/auff welchem entspringt haß/hader/lesterung/böser argwon/schülgenick/deren menschen

sehen die zerbrochne stinne haben / vñ der warheit
beraubt sein / vñ meinen Gottes dienst vñ
die sey ein handtlich gewerb vñ genieß. Thü
dich vñ solch. Es ist aber ein großer genieß / so
nã Got dienet vñ laß sich denigen. Den wir
haben nichts in die welt bracht / so ist das auch
sonder zweifel / daß wir nichts dauon bringen
werden.

Wenn wir aber narung vñnd kleydung ha-
benn / so laße vñnd daran denigen / Denn die
da reich werdē wollen / die fallen in versüchig
vñnd streit des teuffels / vñnd in vil ebdüchtr
vñnd schedlicher luste / welche versencken die mē-
schen in vñnd verderben vñnd verdammis. Den geiz
ist ein wurzel alles übels / welcher hat etlich ge-
lüster / vñnd sein vñnd glauben in gangen / vñnd
haben sich selbs gemengert vñnd vil schmerze.
Du aber du mensch Gottes fleisch solchs / ja-
ge aber nach der gerechtigkeit / dem glauben /
der lieb / der gedult / der sanftmüt / kempffe ei-
ner gütten kempff des glaubens / ergreiff das
ewig leben / darzū du beruffen bist / vñnd bekant
hast ein g. it bekentnis vor vilen zeugen.

C Ich gebiete dir vor: Got / der alle ding leben-
dig macht / vñnd vor: Christus Jesu / der vñnd Pila-
ro bezeuget hat ein bekentnis / das du
halest das gebor / on mackel vñnd vnstreflich /
bist auff die zū fünfft vnseres Herrn Jesu Chri-
sti / welche zū seiner zeit erzigen wirt der selige
vñnd allein gemeltiger künig aller künig / vñnd
Herr alle herrs / der allein hat vnsterblichkeit /
vñnd woner in eynem lichte / da niemant zū-
men kan / welche kein mensch gesehen hat / noch
sehen kan / den sey eh: vñnd ewigs reich / Amen.

Den reichen dieser wele gebiet / das sie nit
hoch oder stolz / geinnet seyen / auch se hoffnig
nit segen auß der vngewissen reichrum / sonder
auff den lebendigen Gott / der vnns alle ding
gibt reichlich: genießen / vñnd rechte zū thün /
vñnd reich zu w: vnns an gütten wercken / gern
zu geben / vñnd mit zureken / vñnd schatz zū
samlen inen selbs zū einem gütten grund auff
zukünfftige / das sie erlangen das ewig le-
ben.

D Timothee b:ware das dir verre awer vñ
hinder dich gelege ist / vñnd vermeide die euehey
liegen newigkeit der wort / vñnd das gezeck der
falschen beru: vnns kunst / welche etlich haben
fürgeben / vñnd haben des glaubens gefehlet.
Gnã sey mir dir / Amen.

Annoraciones.

- 1 ¶ Den rechtschaffen reden die wir außgeschloffen die sal
sche lere der ketter: dan die selbig nit das rechtschaffen wort
Gottes ist: wie wol sie es dafür außblasen.
- 2 ¶ (Ehndlich) Merck daß mit aller die schiff des alten vñ
nwen testaments / sonder auch ein tegliche lere: so dem Eu-
gelio ehndlich vñnd entgegen ist: von vns angenomen wer-
den soll: welche sich die ketter auch wegern: darumb es auch
mit inen zu gebet: wie sant Paulus die anzeigt.
- 3 ¶ (Daß du halest das gebor) Die weilsant Paulus di: so mit

hoben worten bezuget / wermh sprechen dann die k. ger /
ein Christ hab kein gebor / sol auch keinem gebor vñnderwor-
ffen sein?

In diesem Capittel da die Klina stree in vñnd die to-
maschen / den reichten dieser wele: gebet / daß sie nit nach ho-
den dingen trachten. Sagt vnser rett: non subline sapere dy-
it: daß sie nit stolz vñnd hoffertig seyen / Aber hohe ding zū
berachen ist nit vñnd: noch verbotten an im selbs.
¶ Dolgert stuchen die Klina stree: aber sant Paulus wort
da sie dolmaschen / vñnd meide die vngestlichen vorgebene
wort: dan sant Paul sagt also: meide newkeit newung: s
witer: die in dem glauben oder: bey der kirchen nit in übng
seyn.

Geschribē von Laodicea / ein haupt
stadē des lands Phigia pacatiana.

Vorrede über die
ander Epistel Pauli zū Timotheo.

In dieser andern Epistel
ermaner Paulus Timotheum
auff alle höchst / das er bekent-
dig im glauben / vñnd der alten
rechtschaffene lere des Euange-
lions bleibē wöl / vñnd verwarne in / das er sich
mit den kettern / die nichts dann gezeck vñnd
vn nüz geschweiz fürgeben / nit ein legen wöl /
dann jr lere ganz gerloß sey / vñnd vñnd sich frey
se wie der krebs. Ein Trecht aber des Herrens
sol nit haderig sein. Dolgert erfirret er jm / wie
in den letzten tagen ferliche gezeiten / vñnd sal-
scheler auffstehen / vñnd grosse laster in die welt
kommen werden / darumb das das volck die
rechte geschaffene lere nit mehr lebdē / sonder inen
selber p:ediger segen vñnd auffnemmen werden /
die inen die oren krauen mit süßen worten / vñnd
der oberkeit widerstehen / (wie wir auch sezt
vor: augen sehenn) gleicher weis wie Jamnes
vñnd Ambros Moysi widerstrebē haben. End-
lich ermaner er in auff alle höchst / dz er fleis-
sig anhalten vñnd straffen wöl / vñnd das er auch
zuuor / vñnd ehe dann Paulus entleybe
werde / zu jm kommen / vñnd
die ding / so er in beuil
het / mit jm brin-
gen wöl.

vñnd die sich vñnd
rgen.
Annotaciones.
Merck daß vnser
ein oder beruch
vñnd vnser
von dem gütten
fremden wirt
ten werden: vñ
alben die. Annot
so vil geschribē
erck daß für die
schaffen vñnd
ist: daß man frey
in tag ist: was
werden.
solman schen etlich
en sein vñnd vñ
so sagt mit et
worden seyn: w
sie thund die: d
ge geylen nit
ge geben: Annot
den abnung dar
in / ge klubb
sagen: daß die
men: sich in gro
haben: den sie
Clementina co
berumb von me
vñnd im iten: Cap
den schatz: vñnd
auch inen: vñnd
us: auch sein
gr: wie ein p
gegenen: dolen
gestalt: so mach
er wir: d: vñnd
der p:ediger: vñ
in in dem vn
iter beisset: vñ
p:ediger: vñnd
der meistern: vñ
elbigen von an
der.
¶ VI. Capitel
gegen vñnd
vñnd vñnd
ewigen leben
mecht / so vñnd
alten jhre Her
h / auff das nie
vñnd die lere
de aber gläub
nit: Darumb
nen: darumb
ig vñnd geliche
ind.
ndermant. So
nit zū stelle
LXXVII. In
in G:lichen
en / vñnd weis
de ig in fragen
entsechtigt: h
von / schälge
p:ten

Die ander Epistel Pauli an Timotheum.

Das I. Capitel.

Wie groß an dacht und lieb in Timotheo gewesen ist / wie Gott auß gna denn berufft / wie Paulus veste hoffnung hatt / von Onesiphorus vil treu bewast hatt.



Aulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willenn Gottes / nach der verheissung des lebens / welchs ist in Christo Jesu.

Meinem liebe son Timotheo.

Gnad vnd barmhertzigkeit / fride / von Gott vnserm vatter vnd vnserm HERRN Jesu Christo.

B Ich dancke meinem Gott / dem ich diene vonn meinen vorältern her in reynem gewis / sen / das ich on vnderlaß dein gedencke im meinem gebete tag vnd nacht / vnd verlan / ger mich dich zusehen / (wenn ich gendenc / ann deine thien) auff das ich mit freuden er / fülle werde / vnd erinnere mich des vngeferbo / ten glaubens / der in dir ist / welcher auch zuno / gewonet hat in deiner großmüthiger Loide / vnd in deiner müthiger Eunice / bin aber gewis / das er auch in dir ist.

Umb welcher sachen willen ich dich erinnere / das du wider aufweckest die gnade Gottes / die in dir ist / durch die aufflegung meiner hân / de.

Dem Gott hatt vns nit geben den geyst der forcht / sonder der krafft vñ liebe der messigkeit. Darumb so ich me dich nit des gezeugniss vn / sers HERRN Jesu Christi noch mei / ner / der ich sein gebmüthiger bin / sonder arbeite / sampt mir in dem Euangelio / nach der krafft Gottes / der vns hat erlöset vnd beruffen mit seinem heyligen vñ / nit nach vnserm wercke / sonder nach seinem fürsag vnd gnad / die vns geben ist in Christo Jesu vor der zete der welt / ige aber offenbart worden / durch erscheinung vnser heylandts Jesu Christi / der dem tode hat die macht genommen / vnd vns das leben vñ ein vnuergänglich wesen an s liecht bracht / durch das Euangelion. Zu welchem ich gesetz / bin ein prediger / Apostel / vnd ein meyster der heyden / umb welcher sachen willen ich auch sol / ches leyde / aber ich werd nit zu schanden / Dan / ich weiß wen ich hab glaube oder mich beuolhē / vnd verrewer hab / vnd binß gewis / das er kan mir mein hindergelegt güt bewaren bis an jenen tag.

* (nach vnserm wercke) / Des selbe / die selben al / lein vñ enffer / halb des gla / bens vnd der / gnade Gottes / solche ver / sprech.

Hab ein fürbild guter heylsamer vnd ges / sund wort / die du von mir gehört hast im glau / ben vnd in der liebe in Christo Jesu. Diesen gü / ten verrewen beuelt beware durch den heyl / gen geyst der in vns wonet. Dann du weißt / das ich von mir abgewende haben alle die im Asia / vnder welchen ist Phileus vnd Hermo / genes. Der Herr gebe barmhertzigkeit dem hau / se Onesiphori / dem er hatt mich offte erquickt / vnd hat sich meiner ketten nit geschempe / son / der da er gen Rom kam / suche er mich auff / fleißig / vnd fand mich. Der HERR geb / im / das er finde barmhertzigkeit bey Gott an / jenem tag. Di wie vil er mir güt gethan hat / zu Epheo weißt du am besten.

¶ Annotatio.

(Die gnade) Sie dolmaschen die Elmsstret in jren Bi / blien / umb welcher sachen willen ich dich erinnere / daß du er / weckest die gnade die in dir ist / durch aufflegung der hân / die her in vnserm beweren teit mit / daß du erweckest die gnade / sonder gratiam / das ist / die gnade. Wo wol nun sie wol wiss / ten / die stell saget von der heyligen weyhe / vnd des priefter / thums. Nach dem die welt sie die facte mit verwerffen / vil / lere daß sie vns kein gnad mit vñ gengen / haben sie da vñ / lere / daß sie auß geleser vñ ein anders an die stat ge / setz. Also wissen sie allenthalben jren vortey / zu ersuchen vnd zu / fordern / vnd vnser sachen hinderzuden.

Das II. Capitel.

Wie man in der erntschafft Christi arbeiten / vnd zand / werden soll / wie in einem heuß vil gefess / sen / etlich zu / 26 / etlich zu / 27 / sime machen / wie sich ein knecht Christi halte sol.

Außerle dich nun / mein sone / durch die gnade in Christo Jesu / vnd was du von mir gehört hast / durch vil zeügen / das beuolhe ge / trewen mensche / die da geschickt / sind auch andere zu leren.

Lejde dich * als ein güterer Kitter Jesu Chri / sti / Niemand der da Got streitet / suche sich in / weltliche hendel / auff das er dem gefalle / dem er sich bewert oder versprochen hatt. Den auch / einer der da kempffte wirt nit gekrönet / er kemp / pfe dann redlich. Es soll aber der ackerman / der den acker bauet / der früehen am ersten ge / nessen. Werd was ich sage / der HERR / ber wirt dir in allen dingen verstante geben.

Bis eingedenc / das der HERR Jesus Christus aufferstand ist von den toden / auß dem samen David / nach meinem Euangelio / in welchem ich mich leyde bis an die band / als ein übeltheter / aber Gottes wort ist nit gebun / den. Darumb leyde ich alles umb der auferwel / ten willen / auff das auch sie die seligkeit erlan / gen in Christo Jesu / mit himlischer herligkeit.

Das ist ie gewislich war / send wir mit ge / sto / ben / so werden wir mit leben. Helffen wir mit leyden / so wirt er vns auch verleugnen. Glauben wir nit / so bleibet dennoch er war / hafftig / er kann sich selbs nit leugnen. Solche / erinnere / vnd bezeuge das vor / Gott. Du / so /

Sole nie mit worten zanken / welchs zu nichten nüg ist / denn zu verkerung der zühörer.

Besteif dich aber Got zu erzeygen einen bewerck vñ vnadeltichen arbeiter / der da recht handelt / das wort der warheit. Dichtlich vñ vñnüg geschweh das vermeide / denn es fodert vil zu ein vngelichen wesen / vñ jr rede die frist vmb sich wie der Krebs. Vnder welchen ist Timoneus vñ Philecus / welche von der warheit abgefallen seind / vñnd sagen / die auffserhebung sey schon geschehen / vñ haben etlicher glauben verkerer.

Aber der feste grunde Gottes besetzer / vñ hat diß warzeychen. Der Herr kenne die seiden / vñd es weiche ab von vngerechtigkeit / werden namen Christi anruffen. In einem grossen hauff aber / seind nit allein güldene vñ silberne geschriben / Sonder auch hülzine vñ irrdine / vñnd etliche zu ehren / etliche aber zu vñnehen. So nun jemand sich reyniger von solchen leuten der wir ein gehyligte fass sein / zu den ehren dem hausherrn bräulich / vñd zu allem güten werck berey.

gen seind / nach allen seinem willen / Deshalben je wenig zü besserung oder ir selbst erkenniß kommen.

¶ (Nemant der da Got streitet) Diß ort volmactigen die Elmasstiter also inn jren Hyblen niemant streitet / vñnd sich sich in der narung geschelst / vordem Sane Paulus die narung nit / des weil er sich oben verimert wie er sich mit seigen handen erret hat / sonder sprich / wie wie vñder bewerter text sagt / keiner der da Got streitet sich in die weltlichen handel oder geschelst.

¶ (Recht handle) wie lesen die Elmasstiter der da recht schneyde das wort Gottes / aber vñder text hat reete treuante / das ist / der da recht handle das wort Gottes / vñd also hat auch der freichlich text / reete se antem / by ist / der recht außreiter / für gub vñd handel.

¶ (Widerstreben) die volmactische / der mit faustmütstretet die widerstreben / vñder text hat aber / die da widerstreben der warheit / als die Elmasstiter thunde so vil liege vñd die cosliche warheit in diß büch züsamē parier haben.

¶ (Thüchthen) Thüchthen fragen seind die von thüchthen dingen angeregr worden / als die Götlicher weisheit vñ dem heiligen glauben zu wider sein.

¶ (Ob nicht sein) die auß ein zweiffel komen zu glauben / die g / mein Christlich buch glaubt / vñd auß sendliche mbernen / mit sendlicher weis / weiten zantē zu fodern / fürgeragen werden / als die auß solche weis vom kaiser weidigen / vñd ob die Messen offer se / vñ ob vñdere güte weete vñd christlich sein / zc.

Das III. Capitel.

Von eygen schafften der ketter / vñd verfolgungen / so Paulus gelitten hat / vñd wie die heilig schrifft nüg ist / zu leren vñd zu straffen.

Das solt aber wissen / das zü den leestren tagen werdenn / selbliche zeitung vorhanden sein. Denn es werden menschen sein die sich selber lieben / geyzig / folg / hoffertig / lesterer / den Leuten vngelichsam / vñd danckbar / misfretige bößwichte / vnbarmbertig / vnfridlich / schender / vnkeusch / vnseufft / vngützig / verretter / freudler / auffgeblasen / die mehr lieben die wollust denn Got / vñd haben wol ein schein eus geistlichen frommen lebens / aber seiner krafft verleicken sie / vñd solche solt tu myden. Denn es seind etliche vñnder jnen / die die hewser durch lauffen / vñnd führen die weiblin gefangen / die mit sünden beladē seint vñnd faren mit mancheley lusten / lernen ymer dar / vñ fünden nymmer zu erkenniß der warheit kommen.

Gleicher weis aber / wie Jannes vñd Mambres Mose widerstunde / also widerstehen auch diese der warheit. Es seind menschen von verkerrem verstand / aber hinfürā werde sie falschen glaubens / aber hinfürā werde sie niches schaffen oder zünemen. Denn jr totheit wirt ofsenbar werden jederman gleich wie auch iener ward.

Du aber hast erfolget meine lere / mein vñd der weisung / mein fursatz / mein glauben / mein langmit / mein liebe / mein gedult / mein verfolgung / meine leidē / welcherley mir widerfart ist zu Antiochia / zu Iconion / zu listra / welchete

¶ Fleisch die luste der jugent / volge aber nach der gerechtigkeit / dem glauben / der liebe / dem fride / mit allen die den HERRN anrufen von reynen hertzen. Der thüchthen / fragen aber vñd die on züch sein einschlahe dich. Denn du weis das sie nur zank geben. Ein knecht aber des Herren soll nit zänckisch sein / sonder seuffmützig gegen jederman / lebhafftig / gebultig / vñd der mit massen straffe die jenen / so der warheit widerstehen / ob jnen Got der erwan büsse gebe / die warheit zu erkennen / vñnd widerzukeren von des teuffels strecken / vñnd welchem sie gefangen seind nach seinem willen.

Annotations.

1. Das heilthetrewen menschen / Meck daß im anfang d fischen nit alle dinst an der schiff gebunden / sonder die die schiffen nach dinsten in hülzlichen vnderichte / gethan / wie sie alle ding belien sollen / deren etlich dannach beschudenn etliche also von einer hand zur andern / bis auff vñd füssen seind / vñd gleich wol gehalten worden.

2. Auf daß er dem gefalle / zc. Meck warum die Römisch fisch vñd ir priesterliche sich dar ein geben vñd gewillige on eh zu bleiben / Wan der chaltich stand vol weltlicher sorg vñd geschelst ist / Diweillich dan die geistlichen Got gegenban sollen sie Got / vñd nit der welt noch den weyden zugefallen leben vñd dienen. Got wolt daß es also geschelde.

3. (Gote wort ist nit gebunden) In diesem sprech berüchtigen die ketter die Christliche fischen / als woltē sie by wort Gottes binden / vñd nit frey predigen lassen / die verkeren aber nit das wort Gottes sonder die ketter lögen vñd falsche anfflegung dardurch das volck verfür wirt.

4. (Recht handle) Meck das es nit gnüg ist / das wort Got zu handelen / sonder man müß das recht handeln / wie es die lieben alenker gebandelt / vñ die gang Christlich fisch angenommen vñd bewert hat.

5. Von des teuffels streck / Meck daß die ketter vñd alle so der Christlich zu wachey widerstehen / des teuffels gefan

verfolgung ich da er leyde / vnd auß allen hat mich der HERR erlöset. Vñ alle die da nach Gor leben wollen in Christo Jesu / werden verfolgung leiden. Die bösen menschen aber vnd verführer / faren fort zu dem ergiffen / iren / vnd führen ander auch in irthumb.

Du aber bleibe in dem das du gelernt hast vnd in dem das dir vertrauet ist. sintemal du weyßst / von wem du gelernt hast. Vñnd die weil du von kindheit auff die heylige geschuße weyßst / kan dich die selbige vnderrichten zur seligkeit / durch den glauben in Christo Jesu. Den alle schrifft / von Gor eingeben / ist nütz zur leere / zur krafft / zur besserung / zur züchtigung in der gerechtigkeit / das der mensch Gottes sey vollkommen / zu allem gütten werck vnderweisen.

Annotations.

- 1 ¶ (Geystlich / hoffertig / ic. wie wol disalaster alle leyder yetz gar gemein sind bey jederman / So gibt doch Paulus die fleischl. missethaten / daß er sich redet auß die Ketter / Jonnd Apostelen / vñ das durch vil anseygig / erstlich daß er spud die sie habt wol ein stein eins geistlichen leib / aber sein krafft verleuchen sie. Zum andern daß er sagt sie lernen ymmerdar / vnd kochten doch nimmer zu der erkennnis. Zum dritten / ob er sie vergleicht Timotheus vnd Mambres vñnd sagt wie die selben von Moß widerhanden / also werden auch diese widerhanden der oberkeit / wie man öffentlich siber.
- 2 ¶ (Werden verfolgung leiden) Merck das / ist das in die tze vnd Kintzen vnd Gottes dachigen jünger waren / die se bis her in rechenmalten einigen waren Christlichen glauben vñ in ewen Elidern beständig bliben / vnd grosse ding vñ Gottes willen erlitten habe.
- 3 ¶ (Alle schrifft) Merck daß nit allein das Euangelion / sondern alle d. schrifft / ist geschriben vñ von Gott eingegeben / als die buch der heiligen leere / so von der kirchen bewert / nütz vñ gültig zur leere vñ besserung vñ ersonnen lebens / darumb es von den kintzen vnblüch verwoiffen wirt / vñ re verführerliche bücher an der selbigen stadt / den frommen Christen auffgetragen.
- 4 ¶ (Was verwoiffen) die volmetischen die Elima sitter in iren. Zuhilien die wdelin / die im Fretschischen vñ vñscam text stehen / reprobi circa fidem / vñnd d. rüg in glauben / damit sie aber den schal / d. bergen wollen / dann sie heissen nit so gar schlecht / vñnd d. rüg in glauben / sonder eins verkeren verwoiffen selbigen glauben / d. angleich wie man die mang yns selbset / also werden die / da Paulus hie vñ sag / zu den lezten in gezeiten den glauben selbigen. Vñ Jere mit vñ. An genam Reprobum vocate eos.

Das III. Capittel.

Paulus heisset sich predigen wider die Ketteren / vñnd weis sag / von seiner marter vñnd Födnung / flag / vñnd seinen schipeln / begeret das Timotheus zu im kommen

De bezeuge ich nu vo: Gott vñnd Jesu Christo / der da zukünfftig ist zurichten die lebendigen vñnd die todten / bei seiner zukünfft vñnd seinem reiche / predige das wort / halt an / es sey mit gelegenheit oder vngelegenheit / krafft / ermane / züchtige inn aller gedult / vñnd leere. Denn es wirt ein zeit / sein / das sie die heilsame leere nit werden leidern wollen. Sondern nach fren eigen listen werden sie inen selbs leter auffwerffen / die inen die oren träwen / vñnd werden ir gehöde von der warheit abwenden / vñnd sich zu den fabeln ferē. Du aber wache /

vñnd bemühe dich allenthalben / thü das werck eines Euangelisten / richt dein ampt redlich auß / vñnd bist nicht fern.

Denn ich werde schon igt geopffert / vñnd die zeit meiner auflösung ist vorhanden. Ich hab einen gürtel lampff gekemppft / ich hab den lauff vollendet / ich hab den glauben bewaret / hinc fort ist mir hingelegt / oder behaltenn die kron der gerechtigkeit / welche mir gebenn wirt der HERR an jenem tag / der gerecht richter. Nit mir aber allein / sonder auch allen / die seine zukünfft lieben. Eyle das du bald zu mir kommest.

Denn Demas hatz mich verlassen / vñnd diese welt lieb gewonnen / vñnd ist gen Thessalonich gezogen / Creicens in Galatiam / Titus gen Dalmatien / Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir vñnd bring in mit dir / den er ist mir nützlich zum dienst. Tychicum hab ich gen Epheson gesandt / Den manuel / den ich zu Troada lief bey Carpo / bring mit weñ du kommest / vñnd die bücher / sonderlich aber das pergamen. Alexander der Wünger hat mir viel böses beweiht / der HERR bezal in nach seinen wercken / vor welchem hürte du dich auch / denn er hat vnsern wortten sehr widerstanden.

In meiner erlten verantwortung / stund nie mande bey mir / sonder sie verließen mich alle. Es werd sinen nit zugerechnet. Der HERR aber stünd mir bey vñnd stercke mich / auß das die predig durch mich vollendet würde / vñnd sie alle Heyden höeren. Vñnd ich bin erlöset von des lewen rachen / der HERR hate mich erlöset von allem bösen werck / vñnd wirt mir helfen in sein himlich reich / welchem sei preis vñ ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Grüß: Pisean / vñnd Aquilan / vñnd das hanß Onesiphori / Erastus ist bliben zu Coirthon / Trophimum aber lief ich zu Dileto Franck. Thust fleiß / das du vor dem winter kommest. Es grüßet dich Eubulus vñnd Pudens / vñnd Linus vñnd Claudia / vñnd alle brüder. Der HERR Jesus Christus sei mit deinem geist / Gnad sey mit euch / Amen.

Annotation.

(Es wirt ein zeit kommen) Diese zeit ist schon yetz komen vber vns Deutschen / Gott er barm sich vnser. Daß aber diese wort / auß die Ketter / vñnd nit vns betreffen / erscheynt auß dem daß nit wir / sonder die Ketter new leere auffwerffen / vñnd derhalben als new leere / das geböde bey dem fürwärtigen volck haben / welche die alten vñnd heilsame leere der kirchen nit mehr höden will.

Ende der andern Episteln Pauli zu Timotheo geschriben von Rom. Da Paulus zum andern mal für den Keiser Nero gestelct ward.

Vorrede vber die Epistel Pauli zu Tito.

Item her Paulus geschicket zu einem Bischoff zu Creta. Welche Insel heisset auch Candia genent wirt. Des Bischoffs vnd weiser er auch gleich wie vorhin Titusheim / wie er regirt / vnd seinem ampt gnuß thun / vnd besondere wie er all vmligende stede mit pfeistern besetzenn / wie auch die Bischoff / vnd mit was tugent er gezieret sein soll. Item wie er sich gegen den vnghehosamen vnd denen so der Christlichen ordnung entgegen sende / der leyen / erzelet ihm / was er einem solchen stand predigen vnd fur halten soll / zu besserung der sitten vnd zu einem Christlichen leben. Volgent beschribet er ihm / wie er die vnderthanen sonderlich darzu erhalten soll / das sie ihren regenten gehosam vnd getrew sein sollen / ob sie gleich heyden waren / diu weil wir erwan auch Heyden gewesen. Endlich verwarnt er in vordem keysern vnd irem disputation. Saget das er ein keyser / nach der erben oder ander vermanung / so er nit volgen will / vermercken / vnd das gewis halten soll / das ein solcher verkeret vnd auß seinem eygen gewissen verdammert sey.

Die Epistel Sant Pauli an Titum.

Das I. Capitel.

Wie Titus in Creta soll Bischoff vnd pfeister werden / was in ampt sey / wie sie sollen straffen die verfuere / welche Got mit worten bekennen vnd mit wercken verurtheilen.

Paulus ein knecht Gottes / Aber ein Apostel Ihesu Christi nach dem glauben der auferwelden Gottes / vnd nach dem erkentnis der warheit welche nach Got ist zur hoffnung des ewigen lebens / welche Got / der da nit leugert / verheissen hat / vordem zeittren der welt / aber zu seiner zeit hat er offennbar sein wort / durch die predigt / die mir vertrauet ist / nach dem beuelh Gottes / unsers heylandes.

Tito meinen geliebten Son / nach dem gemeynen glauben.

Gnad vnd freid / von Got dem vater / vnd Iesu Christo unserm heylande.

Dieser sachen halb lieftich dich zu Creta / dy du die ding so noch manglen besserest / vnd besetzest die stede mit pfeistern / wie ich dir verordner hab. Wo einer ist vntrudlich / eins wils man / der glaubige kind der hab / nit betruchtiget mit geylegheit oder vnghehosam. Denn ein Bischoff soll vntrudlich sein / als ein schaffner Gottes / nit hochfertig / nit zornig / nit weinsuchtig / nit ein schlaber / nit schendlichs gewins gyrig / sonder gasifrey / gutrig / nichtern / gerecht / heylig / der sich enthalte / vnd der rede sere / die der leere vom glauben ehlich sein / auff das er mechtig sey / zu nemmen durch rechte schaffne beyham gesunde lere / vnd zu straffen die widersprecher.

Den es sind vil widerspenstige vnd vnutze schweger vnd verfuere / sonderlich die auß der beschneidung / welche man straffen mus / die da alle bewer verkeren / vnderen das nicht gang / vnd schendlichs gewins willen. Es hat einer auß ihnen gesaget / er eigen prophet / die Creter sind alweg ligen gewesen / bose bestien vnd saule heuche. Dis zeignis ist war. Vmb der sach willen straffe sie hart / auff dy sie rechtschaffen seyen im glauben / vnd nit achten auff die Juidischen fabeln vnd menschen gebot / deren / die sich von der warheit abwenden. Den reynen ist woll alles reyn / den vnreynen aber vnd vnglaubigen ist nichts reyn. Sonder vnreyn ist / beyde jr gemüte vnd gewissen. Sie sagen sie erkennen Gott / aber mit den wercken verleicken sie in / seudeimal sie seind / an welchen Gott ein greuel hat / denn sie seind vngeubig / vnd zu allem garen werck verurtheilt.

Annotationes.

1) (Auelh Gottes) Merck das Christus hie abermal vom Paulo ein Gott genent wirt / dann das wir in Heyland alzeit halben auff Christus gedacht wirt / wie im griß bald hernach folget.

2) (Mit pfeistern) Merck das mit die gemein sonder die Bischoff pfeister einleiten vnd ordnen sollen.

3) (Die widersprecher) Als die fener / deren lere mit rechtschaffen vnd gesund sonder falsch vnd eitelgeiz ist vnd verwerlich.

4) (Deren die sich von der warheit abwenden) Merck aber mal das Paulus nit alle menschen gebort in gemein verwerft / sei oder edelt / sonder allen die gebort der heyden die sich von der warheit abwenden / als die fener ypo thoti / der halben wir uns vor iren geborten / leere / vnd ordnigen hatten sollen.

5) (Mit pfeistern) Sie fesseln die Elima jittre in iren biblen abermal sant Paulus meinung da sie das magischen / vnd beset die stede mit her mit kisten / das es sein vngeweisselt in einer reglichen stadt vorhin aler mennen gnuß gewesen / der halben mit von ordnen die erst darvorn gesaget / Aber zu pfeistern mag es iren gefelt haben. Dasumb saget der fere ditsch vnd lateinisch reymt von Ehrlich in der jaren / sonder pfeistres das ist pfeister / wie inen dals nam von anbegn der kirchen bis auff vns alweg genaget worden.

Das II. Capitel.

Wie ein vortlicher nach seinem stand vnd alter leben soll / wie Titus soll gart exempel geben / wie die knecht iren herren wol dienen sollen.

Daber rede / wie sich der rechtschaffen leere gezymmer. Den Alten / das sie nichtern seyen / keusch / fürsichtig / vnd

allenthalben / thut das was
kenn / richte dein ampt
schon ige geoffert / vnd die
stung ist vordem. Ich hab
off getempelt / vnd hab den lauff
den glauben herren. Die
legte oder behaltem die iren
welche mit geben wird die
em tag / der gerecht richter.
lein / sonder auch allen / so
n. Lyle ad ad balde zu me
harr mich verlassen / vnd die
en / vnd in gen Thesalonica
is in Galatiam / Titus gen
cas ist alle bey mir. Die
vnd vring in mit die / die
um dienst. Tyricum hab ich
and / Den manel / den ich zu
Carpo / bring mit mir die
cher / sonderlich aber das par
er der Hinger hat mit mir
er HERR Abesal in nach
welchem hütet die dich auch
in worten / sch / widerstand.
en verantwoortung / vnd nit
sonder sie verleschen mit alle
er zugerechnet. Der HERR
vnd stercke mich / auff das
mitich volendet werde / vnd die
ren. Vnd ich bin erlöset von
der HERR hat mich er
den werck / vnd mir in die
ch reich / welchem sei puch vnd
keit / Amen.
in / vnd Aquilan / vnd das
stus ist bliden zu Coimbe
er lieftich zu Titus / Franz.
u vor dem winter kommt.
Eubulius vnd Pudens / vnd
ndia / vnd alle brüder. Der
Christus sei mit deman gen
ch / Amen.
Annotationes.
minnen) Dis ist ein fere reg
Sore erdarm sich wirt. Dis ist die
vnd nit vns beuerten verberen
er die fere gar vort auß vort
erer / das gebil her den fere
ne alten vnd fere in den fere

dem Episteln Pauli zu
geschriben von Rom. Da
zum andern mal fur
keiser Nero gefel
let ward.

Lesen das
nag und wie
ig ist den jun
gen weybern
das sie

vnd rechtschaffen im glauben/in der liebe/vn
in der gedult. Den alten weybern des gleichen
das sie ein heyligen wannel füren/nit lesterin
feien/nit weinsuchtig/güte lererin/das sie die
jungern weyber zucht leren/ire männer vn kin
der lieben/vnd so zuchtig/feisch/vnd nüchtern
seyen/so g auff das haus haben/gütig/iren
männern vnderthan/auff das nit das wort
Gottes verlestert würde/Desselben gleichenn
ermane auch die jungern/das sie nüchtern
seyen.

B Alenthalben aber stelle dich selbs zum für
bild gütter werck/in der leere/inn redelikeit/
vnd dapperheit/Das wort sol sein recheit afo
sen vnd vnstrefflich/auff das der widerwerri
gesich scheme/vnd nichts hab/das er von vns
möge böses sagen. Den knechtenn/das sie iren
Hern vnderthanig seien/in allen dingen gefel
lig/nit widerbellen/nichts verunehren/son
der allenthalben güten glauben erzeygen/auf
das sie die leer Gottes vnfers heylands zieren
in allen stücken.

Denn es ist erschienen die gnade Gottes/vn
vnfers seligmachers/allen menschen/vnd hatt
vns gelett/das wir sollen absagen dem vngöt
lichen wesen/vnd den weltlichen lust/vnnd ge
messiglich/gerecht/vnnd Gottesforchtig leben
sollen inn dieser welt/vnd warten auff die seli
ge hoffnung vnnd zukunfft der herligkeit des
grossen Gottes/vnnd vnfers heylands Ihesu
Christi.

Der sich selbs für vns geben hatt/auff das
er vns erlöset von aller vngerechtigkeith/vnnd
reyniget im selbs ein volck das im wollgehele/
vnd das da strebete nach güten wercken/Sol
ches rede vn ermane/vn straf mit aller macht/
Niemandt sol dich verachren.

¶ Annotatio

¶ (Des grossen Gottes) Merck dz Paulus Christliche ab
etmal ein Gort nennet. Dann wir warten mit Got des vater
ters/sonder Gort des Sons zukunfft der da richten wird die
lebendigen vnd todten.

Das III. Capitel.

¶ Das man der oberkeit soll gehorsam sein/das vns die gü
tigkeit Christus von sündlichen leben entledige. vnd durch
tauff gereinigt hab/das wir sollen güte werck süden/vnnd
die Fege vermeiden.

Ennere sie/das sie den Fürsten vn
geweltigen vnderthan seien/iren ge
botren gehorsam seien/zu allem gü
ten werck bereyt seien/nimande le
stern sich adern/sonder züchtig seien/vnd alle
sanfftmütigkeit beweisen/gegen allen mensche
Denn auch wir waren vorzeiten vnweys/vn
gleübig/irtig/dienerten den begirden vn mä
cherlei wollustenn/vnnd wanderten in bosheit
vnd neid/waren verhasst/vn hasse einander.
B Da aber erschein die gütigkeit vnd menscheit
Gottes vnfers heylands nit auß den wercke

die wir gethät hette/Sonder nach seiner barm
herzigkeit/hat er vns gefelliget/durch das ab
waschen der widdergeburt/vnnd ernewerung
des heyligen geists/welchen er außgossen hatt
über vns reichlich/durch Ihesum Christ vn
sern heyland/auff das wir durch des selbenn
genade gerechtfertiget/erben seien der hoffnung
nach/des ewigen lebens/Di ist ein gewisse
rede.

Vnnd solchs solten besterigen/auff das die/so
an Gort glaubig seind worden/sich fleissigen/
in güten wercken firtrefflich zu seien. Solchs
ist güte vnd nutz den menschen. Der rth:ichten
fragen aber von der geschlecht außrechnung/
vnd des zankes vn streyts über dem gesetz/ent
schlah dich/dann sie seind vnunz vnnd eytel. 12
Einen ketzischen menschen meyde/wenn er
einmal vnd abermals vermanet ist/vn wisse/
das ein solcher verkert ist/vnd sündig/als der
auff seim eygen vireil verdammer ist.

Wen ich zu dir senden werd Arceman/oder
Tichicum/so komme eylend zu mir gen Nico
polin/denn daselbst hab ich beschlossen das wine
terläger zu haben/eman den gesetzuerstende
gen/vnd Apollon/send mit fleiß vorher/auff
das jnen nichts gebreche. Laß aber auch diern
fern lerner güten wercken fürzusehen zu nor
t:erffigen hauch/auff das sie nit vnfruchtbar
seie. Es grüße dich alle die mit mir seind. Grüß
se die vns lieben im glauben. Die gnade Got
tes sey mit euch allen/Amen.

¶ Annotaciones.

¶ (Mit auß den wercken die wir geban herten) Ja es herten
aller mensche werck/nit vermöchte zumerken den sohn Got
tes wo sich Christus vnter nit freywillig angenommen/vnd
vmb sunst erlöset herte/auff das wir im volgen inn güten
wercken vnd im glauben dienen vn volgen sollen/wie bald
hernach volget.

¶ (Einschlah dich) Merck das auch Paulus die dispa
tation vom glauben vnd gesetz verbeut/vnd für vnunz vnd
eytel helt. Deshalb die alten Reiser beweget solch dispa
tation zu verbeuten.

¶ (Eyn ketzischen menschen meyde) Merck wie Christlich
erlich handeln/so die ketter wider die lere Pauli/nit alleyn
nit meyden/sonder auch schägen vn sich irer süden rechtf
rig machen.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum geschit
ben auß Nicopoli in Macedonia.

Vorrede über die
Epistel Pauli an Philemon.

Philemon/war ein erlicher/reicher/
errefflicher burger zu Colossen/ein
Christ/der den Christglaubigen
viel güts thet/dyser her ein knecht/
der vnglaubig war/mit namen Onesimus ge
nant/welcher seinem herren etwas entwende
vnd

vnd von im lieff / vnd kam zum Apostel / vnd wardt Christen. Dissen schicket der Apostel widerumb zu seinem herren mit fürblichē brief / im sein vntrew zu verzeihen.

Die Epistel Pauli an Philemon.

Das I. Capitel.

Paulus lobt die lieb vnd gütte werck / so Philemon den Christ glaubigen beweiset / vnd daz er Onesimum seinen knecht / von paulo gerufft wöll außtumen / vnd alle schuld verzeihen.



Paulus der gebun-
den Jesu Christi / vnd Timotheus der brüder / Philemoni vnserm lieben gehülffen / vnd Apphie / der liebsten schweser vnd Archippo vnserm streygenossen / vnd der samlung der gläubigen die in deinem hauff ist.

Grad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter vnd dem HERREN Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott / vnd gedenc dein allzeit in meynem geben / nach dem ich hab ze von deiner liebe vnd glauben / welche du hast gegen dem HERREN Jesu Christo / vnd allen heyligenn / das die gemeynschafft deines glaubes offenbar werde / durch erkentniß / alles güteren wercks / in Christo Jesu. Denn ich hab ein grosse freud vnd trost in deiner liebe. Denn die berglich begirde der heyligena seindt durch dich erquickt / lieber brüder.

Darumb so hab ich ein groß vertrauen in Christo dir zu gebieten / was zur sachen diener. Aber vmb der liebe willen / bit ich dich billicher die weil du bist / gleich wie Paulus / alt / nun aber ein gebundener Jesu Christi. So bite ich dich vmb meines sons willenn Onesimum / den ich geboren hab in meinen banden / welcher vorzeiten dir vntrew / nun aber dir vntrew mit wol müg ist / den hab ich dir wider gesant. Du aber nym in an / als mein glied. Denn ich wolt in bey mir behalten / das er mit an deiner stat diener in den banden des Euangelii / aber on deinen rath wolt ich nichts thun / auff das dein güteres nit were gesetzer / sonder selbs willig.

Willeicht aber ist er darumb ein zeit lang erwidern von dir / das du in ewig wider nemezt / nun nit mer als ein knecht / sond für ein knecht einen liebsten brüder / sonderlich mir. Wie viel mehr / aber dir / beyde / nach dem fleisch / vñ nach dem Herrn. So du nun mich heletst für deiner

genossen / so nim in auff als mich selbe. Vnd ob er dir etwas schaden gethan hat / oder schuldig ist / dz rechne mit zu. Ich Paulus hab geschriben mit meiner hande / ich wila bezalen / ich ge schweige / das du dich selbe mit schuldig bist.

Ja lieber brüder / also wil ich dein mit lust vñ freuden genessen in dem HERREN / etz quicke meins herzens begird in dem HERREN.

Ich hab auß zuversicht deines gehorsams geschriben / denn ich weiß dz du mehr thun wirtst dann ich dir sage. Daneben bereyete mir die berg / den ich hof / das ich durch ewer geber euch geschenke werde. Es grüßet dich Epaphras mein mit gefangener in Christo Jesu / Marcas Aristarchus / Demas vñ Lucas / meine gehülffen. Die gnad vnseres HERREN Jesu Christi sey mit ewerem geyst. Amen.

Annotation.
Gütern werck) zu lassen die Klimateiter auß / dz wörlin werck.

Ende der Epistel Pauli an Philemon / geschriben von Rom durch Onesimum.

Vorrede über die Epistel Pauli zu den Hebreern.

Diese Epistel hat Paulus selber geschriben / mit zu den vngläubigen Juden / sonder zu den gläubigen / die er deshalbenn nit Juden / sonder Hebreer vnd seine brüder nennet. Wiewol diese nun zum glauben Christi getretten / so herrten sie doch noch ein grosse lieb vnd anndacht zum alten gesetz / vil mehr dann zu Christo / darumb das sie in jenem außgezogen / vnd schwerlich dauon zu reu den waren. Vnd das auß vil vrsachen. Erstlich dz gemelt alt gesetz von den Engeln ange geben / die jren Ältern offte vnd vil erschienen waren. Welchs jnen Paulus damit verlegt / das die Engel allein geyster gewesen / aber der angeber des neuen Testaments Christus sey der Son Gottes / vnd so vil höher dan die Engel / so vil er ein ehlichern namen erlangt / vnd Gor zu im gesprochen hab / Heic hab ich dich geboren mein Sonn / ic. welches er zu keinem Engel nie gesprochen hab.

Zum andern hielten die Hebreer so hat über dem alten Testament / von wegen jres mitlers zwischen Gott vnd jnen / nämlich Mose / mit welchem Gott von mund zu mund geredt / vnd in genent hat ein treuen knecht in seinem gan

W B ij gen

Sonder nach seiner hien
vns geseliger durch das
er geboren / vnd erwehret
s / welchen er außgesen hat
h / durch Jesum Christ vñ
ff das wir durch des selben
ziger / erben sein der heylig
lebenns / Daz ist an gung
tu bestreigen / auff das die so
sein worden / sich schuldig
i furtrefflich zu sein. Solches
en menschen. Der christen
der geschlecht außtrucken /
i streygen über dem gesetz /
n sie sind vntrew vnd vnt
en menschen / mocht / wenn a
n als vermaner ist / vñ wöl
fret ist / vnd lündiger / als die
reil verdammer ist.
senden wirdt Arman / oder
ime eylend zum gnt /
I hab ich beschriben das mir
/ So an den geistlichen
/ sende mit sich vnder / auff
ebrecht. Loh aber auch die
wercken für sich zu nit
/ auff das sie mit vns frucht
alle die mit mir sind. Gnt
in glauben. Die gnade Got
len / Amen.
Annotationes.
en die wir guthalten / so erben
it vñ die jnen freude des vnt
er nit freymillig angenommen /
/ auff das wir in vntrew angese
en lassen vñ vntrew sein / wie
Terck das auß dem paulo
nd gesen verban / vñ die vnt
die alten Aelter dem gesetz
menschen mocht /
eser wider die late sprach /
ich schuldig vñ ich nit
el S. Pauli an Timon
copoli in Macedonia.
rede über die
Pauli an Philemon.
non / war ein erlicher /
icher burger zu Coloss /
st / der den Christen
ites theer / dieser bet
var / mit namen Onesim
in dem herren etwas

Die Epistel Pauli an die Hebræer.

Das I. Capitel.

Wie Christus gleich Gott dem vatter/ von sünden reyniget/ vnd alle Engel weit übertriffet.



Nach dem vorzeit
ten Gott manig mal vñ
vielerlei weiß geredet
hat zu de vatern/ durch
die propheten/ hat er am
letzen inn disen ragen
zu vns geredet/ durch den
Sohn/ welchen er gesetzt
hat zu erbe aller ding/

durch welchen er auch die welt gemacht hat.
Welcher seitmal er ist/ der glanz seiner heiligkeit/ vnd das gang gleich eben bild seines wesens/ vnd erregt alle ding mit dem wort seiner kraft/ vnd gemacht hat die reynigung vnserer sünden sitzet er nun zu der rechten in der Höhe/ so vil besser worden/ dan die Engel als vil er einen andern namens für jnen ererbe hat.

Denn zu welchem Engel hat er je gesagt/ du bist mein Sohn/ hewer/ hab ich dich gebohren/ vnd abermal/ Ich werd im ein vatter sein/ vnder wir mir ein Sohn sein. Vnd da er abermal einfürer den erstgebohren in die welt spricht er/. Vnd es sollen in anderten alle Gottes Engel. Aber zu den Engeln spricht er wol. Er mache seine Engle geister/ vnd seine diener few/ flammen. Zu dem Sohn aber spüche er/ Gott/ dein stül werer von ewigkeit zu ewigkeit/ der zepter deines reichs ist ein zepter der gerechtigkeit. Du hast geliebt die gerechtigkeit vñ gehasset die vngerechtigkeit/ darumb hatt dich gesalbet Gott/ dein Gott/ mit dem sie der fremden/ über deine genossen.

Vnd du Herr/ hast von anfang die erden gegründet/ vnd die himmel sein deiner hende werck/ die selben werden vergehen/ Du aber wirst se bleiben/ vnd sie werden alle veralten wie ein kleid/ vnd wie ein gewandt wirdstu sie wandeln/ vnd sie werden verwandelt. Du aber selbs/ bist eben der selbe/ vnd deine jar werden nit abnehmen. Zu welchem Engel aber hat er je gesagt. Setze dich zu meiner rechten/ bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse/ seide sie nit allsamen dienstbare geister/ aufgesandt zum dienst/ vmb deren willen/ die da erben/ sollen die seligkeit.

¶ Annotatio.

¶ Des selb das ist/ da bist gang vnucredlich.

Das

gen hauß. Dife wort handelt Paulus/ vnd bewerde darauß/ das Christus vil grösser vnd deshalb sein testamēt auch in grössern ehren zu halten sey/ dann Moyses oder das alte testamēt/ darumb das er der HERR des hauß/ vnd der es gebawet hat/ vnd ein erb darzu ist/ grösser sey dann der knecht zum hause.

Im dritten/ ward das alte gesetz groß gehalten von den Juden/ von wegen des hohen priesters Aaron vnd des schönen tabernackels vnd tempels sampt den heyligen gefessen vnd opffern/ die Got alle selbs angegeben/ vnd also bevolhen her. Welchs jnen Paulus alles verlegt/ vnd beweist/ das dise ding alle/ allein ein schat vnd figur gewesen des warhaftigen hohen priesters Christi/ vnd der kirchen/ gefess/ vnd opffer im neuen Testamēt/ welche dannocher auch noch nit vollkommen/ sonder allein ein gestalt vnd bildnis haben der warhaftigen vnd himlischen ding/ wie wir Christen den das aller heyligst vnd hochwirdigst Sacramēt vnd opffer des neuen testaments/ nämlich das fleisch vnd blüt Christi allein sehen vnder der gestalt brots vnd weyns/ wie das von Christo nach der ordnung Welchisedech eingesetzt worden. Vnd wiewol Paulus hie vil mal sagt/ das sich Christus allein einmal geopffert/ vnd durch sein eygen tod die sünd der welt hinweggenommen hab/ so vernimt er doch nit/ dert dz er nit durch die hände der priester auch inn der heyligen Mess geopffert werde/ wie im die heizer zulegen/ vnd doch auß seinen worten nit befunden wirdt/ wie man sehen sol bey dem sibenden capi. diser Epistel. Es wirt auch inn seiner Canonischer schrifft so gewis vnd beständig gesagt/ von dem priesterthum/ vñ sonderlich vñ von Bischoffen gesagt/ wie sie auß den menschen sollen erwelet werden/ vnd das sie für sich vnd andere bitten vnd opffern sollen/ besonnder/ durchs mekopffer/ welches die Leimassier alles verleucknen/ vnd weder priester noch opffer zu lassen/ darumb sie auch dise Epistel auß der Bibel/ als ein vngewis schrifft/ geuoffen haben/ Aber die christlich kirch helt sie gewis für S. Paulus Epistel eine/ vnd hat sie als ein rechte ware Canonische schrifft angenommen/ vnd das auß gezeugnuß vnd küntschaft der heiligen Concilien/ des nicenischen des ersten/ des Charthaginensers/ des Aphricanischen etc. vnd viler alter heyliger glaubwürdigger vätter als nemlich Dini Dionisij/ Digenis Hieronymi/ Chriostomi/ Clementis/ Theophilacci/ Gregorij Nazianzen/ Ambrosij/ Augustini/ Cytili. Auß welchen wir christen versicher sein/ das dise Epistel/ ein gewis Canonische schrifft vnd S. Paulus Epistel eine ist.

Ich dem vort
den Got manig mal
viele mal woz gen
hat zu de vort
die propheze hat er
leszen im dnen
zu vns ger. durch
Son/welchen er geg
hat zu alle alle
auch die wele gen
al er ist/der glanz
anz gleich ein bil
alle ding nit dem
che hat die reynig
in zu der rechte
vil besser worden
einen andern nam
chem Engel hat er
in hem hab ich dich
Ich ward im ein
in Son sein. Und
erstgeborene in
in andern alle
Engeln spricht er
ele geister/vnnd
u dem Sonn aber
er von ewigzeit
reichs ist ein
geliebt die gerech
rechtfertig/dar
in Gor/mit dem
enossen.
rr/haff von anfang
die himmel sein
werden vergehen
und sic werden
wie ein gewand
werden verwan
selbe/vnnd d
welchem Engel
zu meiner rechte
um schemel d
stetbare geister
deren willen/die

Wie wir dem neuen Testament von Christo selbst gegeben und durch viel wunderbarer bezeugen mehr geboten und durch Christi volles willen der uns durch leiden und sterben erlöset hat mit erben gemacht hat.

Darumb müssen wir desto mehr acht geben auff das / das wir gehört habenn / das wir nit erwan verflissen. Denn so das wort felt worden ist / das durch die Engel geredt ist / vnd alle überrettung vnd ungehorsam hat empfangen sein rechte belonung / wie wollen wir entschiben / so wir ein solche seligkeit veracht oder versäumen? Welche nach dem sie angefangen hat / vnd geredt worden ist durch den HERRN / ist sie auff vnns befestiget durch die / so es geböt haben / durch dz mit zeügen Gottes mit zeichen wunder / vnd mancherley krefft / vnd mit außsprung des heyligen geistes nach seinem willen.

Denn Gott hat die zukünftigen welt / darvon wir reden / den Engeln nit vnderwoffen / La bezeuget aber einer in einem ort / vn sprichet Was ist der mensch / das du sein gedencst / vnd des menschen son / das du in heymlichest. Du hast ihn gemindert / ein kleines weniger dann die Engel / mit preis vnd ehren hast in gekrönt vnd hast in gesetzt über die werck deiner hende. Alles hast vnderhan / seinen füßen. In dem / das er im alles hat vnderhan / hat er nichts gelassen / dz im nit vnderhan sei. Jene aber sehen wir noch nit das im alles vnderhan ist. Den aber / der wenig minder worden ist den die Engel / sehen wir / das es Jesus ist / durchs leyden vnnd den tod gekrönt mit preis vnd ehren / auff das er auß Gottes gnaden für alle den tod schmecke.

Denn es zymmere dem / vmb des willen alle ding seind / vnd durch den alle ding seind / der da vil kinder hat zur heiligkeit geführt / das er den stifter ihres heyls durchs leyden vollendet / oder vollkommen machete. Dann der da heyliget vnd die da geheiliget werden / sind all auß einem / deshalb schmeit er sich auch nit sie biß der zu heissen / vnd sprichet. Ich will verkündigen deinen namen meinen brüder / vnd miten in der kirchen wil ich dir lobsingen / Vnd abermal / Ich wil mein vertrauen auff in setzen. Vnd abermal / Siehe da / ich vnd meine kinder / welche mir Gott gegeben hat.

Nach dem nun die kinder / fleisch vnd blut habenn / Ist ers auch gleicher maß eeylhaffig worden / auff dz er durch den tod die macht nem / dem / der des todes gewalt hat / das ist dem teuffel / vn erlöset die / so durch socht des todes all ir leben lang der knechtschafft pflichtig waren / Den er hat nit gete kein Engel an sich genommen. Daher mist er aller ding seinen brüder

Psalm. 118.
Psalm. 118.
Esa. 55.

gleich werden / auf das er barnherzig würde / vnd ein getrewer hoher priester vor Gott / zu versünen die sünde des volcks. Den auß dem / das er selber gelitten hat vnd verurtheilt / kan er auch helfen denen die verurtheilt sind.

Annotation.
Die seltsamen die Klimate in ihren Dingen mit allein deneit da sie so massen / du hast in eron kleine zeit der Engel mangel gelassen / vnder beschränkt den auch mit einer kenschen falleren glöf / dar in sie sagt / das im Gebirgschen siebe / du hast in kleine zeit Gottes magel lassen / vnd es denen auff die dreytag die Christus im grab gelogen / welches falsch vnd kenschen ist / dan worden schrecklich noch der Schrifft sagt / Dye der Gott hat kein engelpfad / (schmeit die entung gemacht bet / wol ist sembliger laudum die selbigen dreytag von der selbigen gebunden oder verlossen gewesen / vnd der selbigen gemangelt / aber nit der Gotheit oder der Engel.

Das III. Capitel.
Das Christus Moises weit übertrifft / als der son den knecht / so wir / in sein sollen hden / vnd nit wackelnd in wie die kinder / Ist aber vierzig ander wähen nit vertrieben haben / vnd seind verdobernt.

Erhalten / je heyligen brüder / die treyhalffig seyt des himlichen beruffs / so betrachtet nun die apostel vnd hohen priester vnserer bekentnis Jesum Christum / der da trew ist dem / der ihn gemacht hat / wie auch Moises inn seinem gansen hause / Diser aber ist grössers preis werd / denn Moises / nach dem der ein grössere ehe am hauff hat / der es gebawen hat. Den ein iglich hauff wirt von iemang gebawen. Der aber alles geschaffen hat das ist Gott. Vnd Moises war zwar trew inn seinem gansen hause / als ein knecht / zum zeugnis des das gesagt sole werden / Christus aber als ein Son in seinem hause / welches hauff seind wir / so wir andere das vertrauen vnd den rham der hoffnung bis ans ende feste behalten.

Darumb / wie der heylige geist spricht / Heut so jr hören / werdet seine stymme / so verstockt ewere herten nit / als geschach in der bitterung am tage der versichung in der wüste / da mich ewere väter versuchten / sie prüfeten vnd sahen meine werck vierzig jar lang / darumb ich entriestet ward über dis geschlecht / vnd sprach Alzeit iren / die im iren herten / Sie aber habenn nit erkennen meine wege / wiewol ich auch geschwozen hab inn meinem zorn / das sie nit eingehen werden in mein rühe. Sehet zu lieben brüder / das nit etwas im iemands vnder euch / sey ein arges hert des vnglaubens / das da abrette von dem lebendigen Gott / sonnder ermanet euch selbst / alle tage / so lang es beweet / das nit iemands vnder euch verstockt werde / durch heering der sünde.

Denn wir seind Christus theilhaftig worden / so wir andere den anfang seines wesens bis ans ende feste behalten / so lang gesagt wirt. Heut so jr seine stymme hören werdet / so verstockt

Psalm. 118.
Psalm. 118.
Esa. 55.

stocket ewere hertzen nit/wie geschabe in gemel
ter verbitterung. Denn etzlich die ihn hōieren/
verbitterten in/aber nit alle/die von Egipte
aufgiengen/durch Moser. Ober welche aber
warder entriisset vierzig jar lange. Ihs nit
gewesen über die/so da sündigeten/deren leibe
in der wüsten verfielen. Welchen schwür er
aber/das sie in sein rübe nit eingehen würden/
denn denen allein/die da nit habenn glauben
wollen. Vnd wir sehen/das sie nit habenn
Kunde eingehen/in sein rübe/vmb des vnglaub
bens willen.

1 ¶ Wie sind Christus teilsafftig worden/Verstehe durch
den glauben welchen Paulus hic nennet den anfa- g eines
Christlichen wofens. Auf welchem volger/daff es der glaub
mit alles aufricht/sonder allein ein anfang ist eines Christli-
chen lebens.

2 ¶ Am end dieses capittels/da geschriben stehet/vñ wir sehen
dass er nit haben Kunde einformnen/volger in onsein vnd
dem frechschiden tzer/in sein rübe/welches die Elmasitter
in der sebern gelassen haben.

Das III. Capitel

¶ Wie wir sollen trachten/ einzugehen in die rübe/ in wel-
che nit kommen sind die vnglaubige kinder Israhel/wie frey-
tig ist die red Gottes. das wir uns zu Christo vnsere gros-
sen Wilschafft in vnsere hoffnung halten sollen.

Nach dem es sich nit in der massen heil/ das
die werheissung ein zugehen zu sey-
ner rübe/nit verlassen/vnd niemā
auf vns erfunden werde/der da
hinden bleibe/denn es ist vns auch
verkündigt/gleich wie jenen. Aber das wort
(allein gehōit) halff jenen niches/ da der glaub
nit gerhann warder zu dem das sie gehōit her-
ten. Denn wir werden eyngehen inn die rübe/
wir die da geglaubet haben/wie er sprach. Als
ich geschwo:en hab inn meinem zorn/sie sollen
zu meiner rüben kommen. Vnd zwar da die
werck von anbegin der welt waren gemacht/
sprach er an einem ort von dem sibenden tag
also. Vnd Gott hat gerüher am sibenden tag
von allen seinen wercken. Vnd hic an diesem ort
abermal. Sie sollen nit kommen zu meiner rübe.

¶ Nach dem es sich nit in der massen heil/ das
etzlich eingehen werden zur rübe/vnd die /den
es zu erst verkündigt ist/seind nit darzu kommen
vmb des vnglaubens willē/bestimpter aber/
mal einen tag nach solcher langer zeit / vñnd
sager/heut durch Dauid/wie gesagt ist. Heut/
so ihr seine stimme hören werdet/so verstocket
ewere hertzen nit. Denn so Josue sie her zu rü-
heb:acht/würde er nit hernach von einem an-
dern tage gesagt haben. Darumb ist noch eine
rübe vorhanden dem volck Gottes. Denn wer
zu seiner rübe kommen ist/der rühet auch von
seinen wercken/gleich wie Got von seinen.

So lasse vns nun eylen ein zugehen zu diser
rübe/auff das nit jemande falle in das selbige
eyempel des vnglaubens. Denn das wort Got-
tes ist lebendig vnd freyfertig/vnd scherpffer denn
kein zweyschneidig schwert/vñ durch dinger/
bis zur trennung der seel vnd des geystes/auch

der gelenck vñnd marck/vñnd ist ein richter der
gedanchen vñnd sinnen des hertzen/vñnd ist kein
creatur vor jm vnsehbar. Sonder alle ding
seind bloß vñnd offnbar vor seinen augen/su-
dem wir zu reden haben.

Die weil wir denn einen grossen hohen prie-
ster haben / Jesum Christum den Son Got-
tes/der in den himel gefare ist/so laster vns hal-
ten das bekentnis vñnd hoffnung. Denn wir
haben nit einen hohen priester/der nit kende
mit leiden haben mit vnser schwachheit/sonder
der versücht ist allenthalben/nach der gleich-
niß on sünde. Darumb lasse vns hinzugehē mit
vertrauwē zu dem thron oder stül seiner gnade/
auff das wir barnherzigkeit entpfahen vñnd
gnade finden/auf die zeit/wenn vns hüffe noe
sein wird.

¶ Wie haben die Elmasitter außgelassen in rich Ziblien/
den wir die da glaube haben/werden eingehen in die rübe.

Das v. Capitel

¶ Was eines Bischoffs ampt ist/das er sich nit selbst ein dūm
ge/sonder bedürff sol werden/wie Christus berührt ist/vñnd
in sterben für vns geopffert/vñnd gebeten hat/von welch-
en bey den schwachen nit volkommenlich gered mag werden

In ein tgllicher hoher priester/
aus den menschen an genommen
der wird gesetzet für die menschen
inn denen ditzgen die gegen Got
sind auff das er opffere gaben/
vñnd opffert für die sünde/der da kōnde nit lei-
den haben mit denen die da vnwissend seind vñ
irren/nach dem er selb auch mit schwachheit vñ
gebenn ist/darumb er auch soll gleich wie für
das volck/also auch für sich selbs opffern für
die sünde. Vnd niemant nimpt im selb die ehre/
sonder der beruffen wirdt von Got gleich wie
der Aaron.

Also auch Christus hat sich nit selbs herlich
gemacht/das er hoher priester würde/sonder
der zu jm gesagt hat. Du bist mein Son/hewe
hab ich dich geboren. Wie er auch an einem an-
dern ort spricht. Du bist ein priester in ewikeit/
nach der ordnung Melchisedech. Welcher am
tag seines fleischs/gebet vñnd stehet mit star-
ckem geschrey vñnd trähern geopffert hat zu
dem/der in von dem todt künde selig machen/
vñnd ist auch (als seinen ehren wol gezimpt hat)
erhöret worden/Vñnd wiew oll er Gottes Son
war/hat er doch auß denen dingen die er erlir-
ten hat geho:sam gelerner. Vnd als er ist vollē
der wōrdē/ist er allen die jm gehorsam seind/
ein vrsach worden der ewigen seligkeit/ genent
von Got ein hoher priester/nach der ordnung
Melchisedech.

Darvñ wir zusagen haben ein grosse rede/
die da woll bedürff einer anfleung. Sentes
mal jr seyt schwach worden zu hō:en/vñnd die
ir soltet leerer sein/der zeit halben/bedürffet jr
das man euch anfahe widerum zu leeren die er-
sten

ffen büchsfaben/der wort Gottes/vnd seie wor- den die der milch bedürffen/vnd nit der starcke speise. Denn ein iglicher der noch milch newser/ der ist vnverfaren an dem wort der gerechtikeit. Denn er ist ein junges kind. Den vollomenent aber gebet starcke speise / die durch gewonheit haben sinne/ die da geübet seyen zum vnderseyd des gütten vnd des böfens.

¶ Annotatio.

¶ (Volender) das ist als er gongfamlich vñ genzlich vnser erlöschung volubriachhatt. Sie heit Paulus in weiter zuere len wie Christus ein priester sey nach der ordnung Melchisedech/ vñ das biort vñ weis so Melchisedech weiß nach/ auff den alten geoffter wirt/ in Christus leib vñ blüt ver wandelt/ dan dñs was dem Juden noch zu hoch. Dann dñs weiß nit an in glauben da sie in noch leiblich vor augē haben/ wie solten sie dan glauben haben/ daß er vnder der ge stalt des börs vñ weins leiblich gegenwertig wē/ daruñt verscheret paulus dñs lez/ bis sie stercken im glauben werdē.

Das vi. Capitel.

¶ Das wir nit widerum sollen in sünd fallen/ nach den wir gnad vnd erbeniß Gottes empfangen haben/ sonder in ewigem glauben anhangen dem leyo vñnd verheißung Gotes zu vnserem vatter Abraham gerban.

Arumb lasse vns die leer von anfang Christi vnderlassen/ vñ zur vollomenheit greiffen/ vñnd nit abermal grund lege der büß von den todentwercken/ vñnd des glaubens in Gode/ des tauffs/ der leze/ der hend auf legung/ der todent außfersehung/ vñnd des ewigen vterlys / vñnd das wollen wir thyn/ so es Gode anders zu lasse. Denn es ist vñnmöglich / das die so ein mal erleuchtet seind/ vñnd geschmeckt haben die himelische gabe/ vñnd teilhafftig worden seind des heyligen geysts/ vñnd nit des weniger auch geschmeckt haben das güte wort Gottes/ vñnd die krefft der zu fünffreigen welt/ wo sie gang fallen/ das sie solten widerumb enenert werden zur büße/ die da widerumb inen selbs kreuzigen den Son Gottes vñnd in für ein spot haben.

Denn die erde die den regen erincke/ der offte über sie kompt/ vñnd bequeme frucht erget/ der son/ die sie barren/ vñnd diffeln erget/ die ist verwoffen/ vñnd der maledyung nahe/ welcher ende/ in wir die verbemung. Wir verschen vns aber/ in liefften/ bessers zu euch/ vñnd das der seligkeit neher sey/ ob wir woll also reden/ Denn Gode ist nit vngerecht/ das er vergessewers wercks vñnd arbeit/ der liebe/ die sie bewisen habe an seinem namen/ da ir den heyligen dienete/ vñnd nach dieent. Wir begeren aber das ewer iglicher den selben fleisch beweise/ auff das die hoffnung völlig werde bis an ende/ das ihr nit laß oder faul werdet/ sonder nachfolger denen/ die durch den glauben vñnd gedultikeit erlangen werde/ die verheißungē.

Denn als Gode Abraham verheiß/ vñnd bey keinem größern zu schwerenn herte/ schwür er bey im selbs/ vñnd sprach. Wärllich/ ich wil dich

größlich benedien/ vñnd größlich mehren/ vñnd also bliß er lägnüg/ vñnd harer langer die verheißung. Den die menschen schweren bey einem größern dann sie seind. Vñnd der eyd ist das ende alles haders zur befestigung vnder inen.

Aber Gode da er wole den erbe der verheißung übersehmenlich beweiffen/ das sein tade nit wancke/ har er einen eid dar zwischen gelege/ auff dz wir durch zwey vñnterwandbare dinge/ durch welche es vñnmöglich ist das Gode liege/ keinen stercken trost haben/ wir die dahin gestoben sein zuhalten ann der fūrgesetzten hoffnung/ welche wir haben als einen sichern vñnd festen ancker vnser seele/ der auch hinein gehet in dz inwendig des fūrhangs/ dahin d' volauf er/ für vns ist ein gangen/ Jesus ein hoher priester worden in ewigkeit/ nach der ordnung Melchisedech.

¶ Annotatio.

¶ (Denes ist vñnmögliche). Dese won haben/ Montanus/ Thomas vñd Montanus auch also verstanden/ wie die igliche Klimastiter nemlich/ daß die büß denen die nach dem tauff widerumb in sünd fallen/ verzeihen vñ gar abschlagen/ Aber sie haben in dñm geschlecht geeret/ vñnd seind dñs haben vñnd der Christlichen erben für/ Feyer erliert vñnd gebeter/ weil die gemelten wort/ nit auff die Sacramentalische büß/ sonder auff den tauff lauten/ dycht/ welchen wir erstlich gangen weert/ vñnd dann nit widerumb getaufft sollen werden/ wider heylig Hieronimus an dñm der den Keyser Julianus geschriben hat/ auch seigt für Paulus selbstē/ daß man solchs nit verstehen soll/ als ob Gode kein büß von den sünden zu erlassen/ oder sie güt weret die sie sündt geihan haben/ ganz vergessen dar/ so hat er auch selbstē sündt nach dem tauff zur büß aufgenommen/ als die ander Epistel zu den Corinthern am andern Capitel vñnd die Epistel zu den Gallathern am vierten Capitel bezeuget. Er hat aber diesen spñch eingefüert wider die wider tauffter/ die ja meinen/ wen man nach dem tauff wider sündige/ daß man sich dan wider sol lassen tauffen/ wie die Juden sich vñmal tauffen vñnd dā den messen War vñ. Aber dñs liche verpēt die Paulus da er sagt/ es sei vñnmöglich dz die so nach dem tauff genzlich fallen/ mögen widerumb erenert werden/ verstant durch den tauff zur gnad daruñt sie möchten büßen/ dan der tauff wirt eigentlich ein newerung genent/ Trēn. 16. daruñt man zum neuen geborn menscha wirt. Joh. 1. 12. wem man durch die büß wider mit Gode versünet wirt/ welches offte geschriben mag/ Jhe. xvij. Cap. v. 2. sech. xvij. vñnd daruñt seigt für Paulus nit dz man nach der sünd nit widerumb büßen mög/ sonder nit widerumb mög enewert das ist/ getaufft werden.

Das vii. Capitel.

¶ Wie das priesterthum Christi nach ordnung Melchisedech höher vñnd besser ist/ dan das Leuitisch priesterthum des gleichen das new Testament ist weitt aber das alt.

Ann dieser Melchisedech war ein König zu Salem/ ein priester Gottes des allerhöchsten/ der Abraham entgegen gieng/ da er von der Königin geschlacht wider kam/ vñnd benediet in/ welchem auch Abraham gab den zehenden aller gütter. Welcher auffserst/ wurde er verdolmätcher ein König der gerechtigkeit/ darnach aber ist er auch ein König Salem/ dz ist ein König des frides/ on vatter/ on mütter/ on geschlecht/ vñnd hat weder anfang der tag/ noch end des lebens/ er ist aber vergleicht dem Son Gottes/ vñnd bleibe priester in ewigkeit.

¶ B ij Schaw

Schwert nun mit fleiß / wie groß ist der /
 Dem auch Abrahams der Erbauer den zehen
 den gibe von dem besten. Und zwar die kinder
 Leui da sie dz priesterthumb empfangen / ha-
 ben sie ein gebot / den zehenden vom volck zume-
 men nach dem gesetz / das ist / von iren brüdern
 wiewol auch sie auß den lenden Abrahams kom-
 men sind / Aber der / des geschlechts nicht gene-
 net wurde vnder jnen / der nam dem zehenden
 von Abraham / vnd benedeyet den der die ver-
 heißung hat. Nun ist es alles widersprechen /
 daß / dz geringer / von dem bessern gebenedeyet
 wird. Vnd hie nemen den zehenden die sterbli-
 chen menschen / aber dort bezeuget er / daß er le-
 be. Vnd / das ich also sag / es ist auch Leui / der
 den zehenden nimpt / verheißender durch Abra-
 ham / denn er was te noch inn den lenden seines
 vatterada im Welschisedech entgegen gieng.

C Ist nun die vollkommenheit durch das Lei-
 tische priesterthumb geschehen / denn vnder
 dem selbigen hat das volck das gesetz empfan-
 gen / was ist dann von nöden gewesen / das ein
 ander priester auff sünden nach der ordnung
 Welschisedech / vnd nit nach der ordnung Aa-
 ron. Denn wo das priesterthumb verendert
 wird / da ist es not / das auch das gesetz ver-
 endert werde. Den von dem solchs gesagt ist / der
 ist von einem andern geschlecht / auß welchem
 nie keiner des altars gepflegt hat. Denn es ist
 offenbar / das von Juda auffgangen ist vnser
 HERR / zu welchem geschlecht / Moses nichts
 geredt hat vom priesterthumb.

Psalm. cxi.

D Vnd es ist noch klerlicher / so nach der orde-
 nung Welschisedech ein ander priester auß
 welcher nit nach dem gesetz des fleischlichen ge-
 bots gemacht ist / sonder nach der krafft des
 vwendlichen lebens. Denn er bezeuget / du bist
 ein priester ewiglich nach der ordnung Welsch-
 sedech. Damit geschichte je ein auffhebung des
 vorigen gesetzes / vmb seiner schwachheit vnd vn-
 nutz willen. Denn das gesetz hat nichts gar
 vollkommen gemacht. Das ist aber ein einfü-
 rung einer bessern hoffnung / durch welche wir
 zu Gott nahen.

Und wie groß ist das / das es auch mit ein
 eyde geschwoeren ist. Die andern seind on eyd
 priester worden / diser aber mit ein eyde durch
 den / der zu ihm spricht. Der HERR hat ge-
 schworen vnd wir in nit gerewen. Du bist ein
 priester in ewigkeit nach der ordnung Welsch-
 sedech. Also viel eins bessern Testaments ver-
 heißer ist Jesus worden.

F Vnd jener seind vil / die priester wurden / dar-
 umb das jnen der tod werer zu bleiben / diser a-
 ber / darumb das er bleibe ewiglich / hat er ein
 vmergen gleich priesterthumb / da her er auch
 selig mache kan ewiglich / die durch in zu Gott
 erretten / vnd leber immerdar für vns zu bitte.

* Text durch sich für vns bitten vnd lebt alle zeit

Denn ein solchen hohen priester zimpe sich
 vns zu haben / der da were heylig / vnbeschuldigt /
 vnbesleckt / von den sünden abgefondt / vñ hñ
 her worden / dann der himel ist / den nit täglich
 noch were / wie sunst den priestern / zu erst für
 seine eygen sünde opffer zu thun / darnach für
 des volcks sünde / denn das hat er gethan / da
 er sich selbs / ein mal geopfert hat. Denn das
 gesetz setzt menschen zu priestern / die da schwä-
 cheit haben / das wort aber des eydes / das nach
 dem gesetz ist / setzt den Son ewiglich vollkom-
 men.

Annotations.

(Werender wird) Merck das das priesterthumb nit gar
 auffgehoben noch genlet / sonder allein yecent er vnd von
 Aaron auff Christum kommen ist / vñ hñ die vor den he-
 ren / die yetz sagen / es sei gar kein priester mehr / dan sage
 sie daß alle Christen priester seind vñ bestchen also auff je-
 sen worten / wie ein pelz auff seinem ermel.

(Ein mal) Verstande peitlich / durch sein blut vñ sterben
 wie sich der Apostel im 12 bernachvolgenden capittel / selbst
 erkleret / das merck vmb deren willen die auß disen vñ der
 gleichen worten / wenn ein das Alt opffer vnblidlich vñ
 nit leichlich weil der Apostel sagt / Ein mal hat er sich ge-
 opfert / wen sic oder den Apostel in sein er / vñ nit in yec
 gen den Apostel auch widerirribigen / meinung fürtragen
 so wird man des zand's vñ badere gar nit dörffen / Dann
 der Apostel redt hie / vñ in der gleichem stellen / nit also schle-
 cht vom opffer / a la sie es selbstlich fargeben / sonder mit dem
 zu lay / durch sein eigen blut / vñ sterben / wie er den solchs
 klerlich mit außgetretten worten angibt / im neunden vñ
 zehenden capittel / mit welchem er sich selbst erkleret daß er
 nit schlech vom opffer / sonder allein von dem peitlichen op-
 ffer redt / welches nit ein mal geschehen ist / redt aber an das
 selbigen stellen nit von dem Alt opffer / welches die / vñ
 vil geschehen mag vñ soll / vñ das solchs mög des daß
 von yec deman verstant werden / vñ niemandt hinfür an
 von dem Alt opffer / also klerlich bezogen vñ verstant
 wird / so merck daß der Herr Christus / noch der meinung
 heiligen schrifft / auff dreyerley weis geopfert worden / wie
 vns die heiligen vätter sagen. Hiericus / Ciprianus Chris-
 tostomus / Ambrosius.

Das ist erst sündlich / das ist / nit in seiner selbst / eigener
 sonen / sonder in seiner sünden / deren vil vñ mancherleien
 waren / im alt opffer / Als vñ der 3 figuren des Osterlams
 Ero. rñ. des regliche opffers Ero. rñ. der opffer biot / Ero.
 rñ. der we opffer / Ero. rñ. der brand opffer vñ sed opffer
 Leui. vñ in vñ solchs opffer geschach vil off / vñ in man-
 cheley weis / solchs nit ewiglich weren / sonder allein vñ
 bestimpt zeit / wie der Apostel in der Epistel zu den Gal-
 len / vñ in diser am r capitel sagt. Auff drey opffer weis ist das
 lemlin / der Herr Christus / wie sant Johannes der Apostel
 sagt / wann anfang der welt geschlachtet oder getodert wor-
 den Apoc. xii.

Das ist andern / Sacramentalisch / das ist / inn dem betligen
 Sacrament des Altars / vñ in solcher weis / hat er sich selbs
 geopfert / da er als der neu hñcht priester die Mess / das ist
 das hñcht opffer seines lebens vñ bluts im Sacrament /
 auffset / einset / vñ opfert / in dem letzten abentmal / daß
 er mit seinen zwölff jünger im bet / Luc. xxij. Solchs opffer
 hat er für seinen leiben ein mal gethan / Aber darnach
 beuolhen / nit einmal / sonder off vñ vil mal zuban / da er
 sagt / Dis solt ir thun / also die / vñ vil ir thun / ic. darauff
 flarqt / daß er nit zu seiden war / daß solchs opffer einmal
 durch in selbst geschehen war / sonder beuolhen auch seinen jün-
 gern / daß sie auch solch opffer thun vñ opffen solten / vñ
 nit allein einmal / sonder also off vñ vil die sie opfferten / Da-
 rum kan vñ solz opffer vil mal geschehen / wie wollen
 das Christum zum löhner machen.

Von selchem opffer redt sant Paulus nit wener sagt Chri-
 stus sey nit einmal geopfert / mög nit widerumb geopfert
 werden / Dan weil Christus in merde / kan er Christo nit ein
 gegeten / welcher beuolhen hat / solch opffer vil mal zuban
 Aber ob es am fünften / vñ hie im sibenden capittel redt.

er von

ist ein mal ein gangen in den grössern vnd vol-
kommen tabernackel/der nit mit der hand ge-
macht ist/das ist/der nit ist dieses gebewes/
auch nit durch der böcke oder selber blüt/son-
der er ist durch sein eygen blüt einmal inn das
heylig eingangen/vnd erfunden durch ewige
erlösung. Denn so das blüt der oxssen vnd der
böcke/vnd der selber aschengespunge/die vn-
reinen heyliger zu der leylichenn reynigkeir/
wie vil mehr wir das blüt Christi/der sich selbst
durch den heyligen geist Got geopffert hat vn-
besleckt/vnser gewissen reynigen von den tod-
ten wercken/zu dienen dem lebendigen Got:

D Vnd darumb ist er auch ein mieler des neu-
wen Testaments/ auff das sie durch seinen
todt/der da geschehen ist zu erlösung der über-
tretungen/die vnder dem ersten Testament
waren/entpfahe die verheissung/die da be-
ruffen seind zum ewigen erbe. Denn wo ein Te-
stament ist/da muß der todt geschehen des/der
das Testament macht/denn ein Testament
wird befestiget durch die todten. Anderst hat es
noch nit krafft/wen d' noch lebet/ders gemacht
hat. Daher auch das erste nit on blüt auffge-
richte wardt. Dann als Moses dem volck das

Exo. 24. ganz gesez verlesen hatt/nam er das blüt der
selber vnd böck/mit wasser vnd purpur wol-
len/vnd yfopen/vnd besprenget das büch vnd
alles volck/vnd sprach. Das ist das blüt des te-
staments/das Gott euch gebotten hat. Vnd
den tabernackel/vnd alles geschir des Gottes
diensts besprenget er desselben gleich auch mit
blüt. Vnd wirdt fast alles mit blüt gereyni-
get nach dem gesez/vnd on blüt vergessung
Geschichte kein vergebung.

Deshalb ist von nöten/das der himlische
ding bilder mit solchen gereyniger werden. A-
ber sie selbst/die himlischen mit bessern opffern
dann die seindt. Dann Christus ist nit eingan-
gen in das heilige mit henden gemacht/welchs
ist ein fürbildt der warhafftigen dinge/sonder
in den himel selbst/zu erscheynen tzege für vns
vor dem angesicht Gottes. Auch nit das er sich
selbs oftmal opffere/gleich wie der hohe pü-
ster alle jar in das heilige eingetret mit fremden
dem blüt/sunst het er oft müssen leyden von an-
fang der welt her. Nun aber am ende der welt
ist er einmal erschienen durch sein eigen opffer-
die sünd abzunehmen. Vnd wie den menschen
ist gesez/einmal zu sterben/darnach aber das
gerichte/also ist Christus einmal geopffert/auff
zuschöpfen viler sünde/Sum andern mal aber
wirdt er on sündt erscheynen denen/die auff in
warren zur seligkeit.

Das X. Capittel.

Das opffer des alten Testaments hatt nit sünde hinweg
genommen/als das opffer Christi/der sich einmal
für die sünd geopffert hatt.



Denn das gesez hatt den schatten
von den zukünftigen gütern nit
das bildniß oder eben bild der gü-
ter an jnen selbst/vnd kan (mit de-
nen opffern/die sie jährlich opfern
einerley on vnderlaß) die so hinzu gehen nit vol-
kommen machen/sunst hetten sie auffgehört ge-
opffern zu werden. Darumb das die so an Got-
tes dienst seind/kein gewissen mehr hetten von
den sünden/wenn sie einmal gereiniget wete/
sonder geschicht bey jenen alle jar ein gedech-
nis der sünde. Denn es ist vnmöglich/durch och-
sen vnd böcks blüt sünde ablegen.

Darumb als er in die welt kompt/spricht er/
fridopffer vnd speisopffer hastu nit gewölt/er-
nen leib aber hastu mir zubereit. Die brandop-
fer vnd sunst opffer haben dir nicht gefallen.
Da sprach ich/Sihe ich komme. In dem an-
fang des büchs ist von mir geschriben/das ich
thun sol Got deinen willen. Doben als er sage
fridopffer vnd speisopffer/brandopffer vnd
sündopffer hastu nit gewölt/es hatt dich auch
je nicht gelüster/vn gesezt dir nichte/das nach
dem gesez geopffert wirdt. Da sprach er/Sihe
ich komme zu thun Got deinen willen. Da hebt
er das erst auff/das er das ander einsetzte. In
welchem willen wir seind geheyliger durch das
opffer des leibs Jesu Christi auff einmal.

Vnd ein iglicher priester ist dumm da/das
er alle tag Gottes dienst pflege. vnd oftmal
einerley opffer thut/welche nit können die sünd
abnemē/dür er da er hat ein opffer für die
sünd geopffert/dz ewiglich gült/ist er gefesse zur
rechen Gottes/vnd wartet hinfür/bis das
seine feinde zum schemel seiner füß gelegt wer-
den. Dann mit einem opffer hat er in ewigkeit
volendet die geheyligten. Das bezeiget vns
aber auch der heylig geist. Denn nach dem er
zumot gesagt hatt. Das ist das Testament/
dz ich jnen machen will nach den tagen/spricht
der H. R. N. Ich will meine gesez in jre her-
zen geben/vnd in jre sinne will ich sie über-
schreiben/vnd jrer sünden vnd jrer vngericht-
heit wil ich nit mehr gedencen. Wo aber sol-
che vergebung ist/da ist nit mehr opffer für
die sünde.

So wirdt denn nun haben/lieben brüder/hoff-
nung zu dem eingang in das heilig durch das
blüt Jesu/welche er vns bereit hat/ein neuen
vnd lebendigen weg durch den fürhang/das
ist/durch sein fleisch/vnd einen hohen priester
über das haus Gottes/So laßt vns hinzu ge-
hen mit warhafftigem hertzen/in ein volkom-
men glauben besprengt in vnserm hertzen von
den bösen gewissen/vnd gewaschen am leib
mit reinem wasser/vnd laßt vns haltē das be-
stehnis vnser hoffnung onwenglich. Denn er ist
erw/der sie verheissen hat. Vnd laßt vns vn-
der

So er melde
in mit Me
die die so
vun glaub
ch die kene
und ihre a
hanger/vor
hor verwe
für werden

der ein ander vnsers selbs warnen mit anrei-
 2 zung zu der liebe vnd gütten wercken / vnd
 nicht verlassen vnser versamlung / wie eulich ein
 weiß habe / sondt redet ein ander / vnd dzo vil
 mer / so vil jr sehet / dz sich der tag herbei naht.
 4 Denn so wir miterwilliglich / hündigen nach
 dem wir die erkantnis der warheit entpfangē
 13 haben / ist vns nun kein opffer mehr / vorhaden.
 sonder ein / schreckliches warren / des gericht /
 vnd rache des ferwis / der die widerwertigē ver-
 zeren wirdt. Denn so der / der das geses / Noſt
 bricht / onn alle erbarmung durch zween oder
 drey zeigē sterben müß / wie viel meint jr / er
 ger pein oder straff wirdt der werch sein / der den
 Son Gottes mit füßen tritt / vnd das blut des
 Testaments vnrein achter / in welchem er ge-
 heyliget ist / vnd den geyß der gnade schender.
 Denn wir kennen den / der da / sager / Die rache
 ist mein / ich wil vergelten / spricht der Herr.
 Vnd abermal / Der Herr wirdt sein volck rü-
 chten / erschrecklich ist es in die hende des leben-
 gen Gottes fallen.

Gedenckt aber an die vortigē tag / in welchen
 jr erlencet / erlitten habe ein großen kampff
 des leides / vñ zum teil durch schwach vñ rü-
 sal ein schaußpil worden seit / zum teil gefelle ge-
 wesen deren / so der massen auch gewandelt ha-
 ben. Den jr habt mitleiden gehabt mit dem ge-
 fangē / vnd den raub ewer güterer mit freuden
 auffgenommen / als die jr wisser / das jr ein besser
 vnd bleibend hab im himel habe / so wöller nun
 einwer vertragen mit hinwerffens / welches ein
 große belonung hat. Gedult aber ist euch von
 nöthen / auff das ihr den willen Gottes thuer /
 vnd erlanger die verheißung. Denn es ist noch
 ein kleine zeit / wie vil der immer ist / so wirdt Ko-
 men der da kommen sol / vnd nit verziehen. A-
 ber mein gerechter wirt leben auß dem glaubē
 vnd so er ab weychen wirt / so wirdt mein see-
 le kein gefallen an jm haben. Wir aber seindt
 nit finder des abweichens zur verdammis / son-
 der des glaubens / die seile zu erhalten.

Annotations.
 1 (Nicht mehr opffer) verhand vnd dem gütten opffer / od pein-
 lichen opffer Christi.
 2 (Vnd gütten wercken) Mecht abermal das vns saint pau-
 lus ermahnt zu gütten wercken.
 3 (Kein opffer) Verstehe von dem geses opffer das auffge-
 hebt ist / vnd von dem peinlichen opffer Christi / das nit nach
 dem bliff haben / nemlich / dz Sacrament der bliff / dar durch
 sie wider mēgen zu gnaden kommen.
 4 (Miterwilliglich) Das ist auß frenchem gemüß / mit willen
 vñ sonnen nit widererkennen / welche durch den tate / be-
 dent werden / der nit wider im die Aechen kam / als alle beg-
 er thūgen gemeinlich / vnd sich auß dert opffern herren ehe
 verbannen lassen / ehe das sie wider zu der Christlichen fire-
 den können / solche leut hilff kein opffer / sonder bleyben
 des trawels mechtliche / vñ ewiglich.

Das XI. Capitel.
 Was der glaub sey / vnd wie groß dēg bey den alten wāt
 13 den durch den glauben geschehen seind / vnd wie vil vñ gro-
 se mätter die heiligen vñs glaubens willen erlitten haben.

Hist aber der glaub ein bestend-
 ger grund ein feste bestendheit / od
 ein gründlich wesen der güter die
 wir hoffen / vñ ein gewisse sicher er-
 greiffung vnd anseigung / oder an-
 hangung der die mit gesche werde. Durch den
 habe die alte zeugnis ubertome. Durch die gla-
 he merckens vñ spüren wir / das die welt bereit
 ist durch Gottes wort / auff das auß den vñn-
 sichtbaren dingen / die sichtbar werden.

Durch den glauben hat Ahelein größter op-
 fer gerhan / den Cain durch welchen er zeugnis
 überkommen hat / das er gerecht wer / als Got
 zeugter über seine gab / vnd durch denselbigen
 redet er noch / wie wol er gekorben ist.
 Durch den glaub ward Enoch hinweg geno-
 men / das er den tod nit sehe vnd ward nit ere-
 funden / darumb das in Got hinweg genomen
 het. Den vor seinem hinweg nemē hat er ge-
 nis ghabt / dz er Got gefalle hab. In den glau-
 ben aber ist vñnüglich Got gefalle. Dan wer
 zu Got kommen wil / der müß glauben das er sei
 vnd deren die in süchen / ein vergelter sey.

Durch den glauben hat Noe / nach dem er
 ein görtliche antwort entpfangen het / vnd sich
 forchte vor den dingen / die noch nit gesche wur-
 den / zubereitet die Archen zum heyl seines hau-
 ses / durch welchen er verdampft hat die welt /
 vnd ist ein erb worden der gerechtigkeit / die
 durch den glauben kompt.

Durch den glauben leyfeter gebor / sam / der da
 genant ist Abrahams außzugehen in das land /
 das er solt zum erb entpfahen / vnd gieng auß /
 vnd wußte nit / wo er hin gieng.

Durch den glauben hat er gewonet inn dem
 verheissen land / als in einem fremdden / vñ wo
 ner inn hütten sampt dem Isaac vñd Jacob
 den mit erben derselbigen verheißung. Denn
 er wartet auff ein stadt die ein grund het / wel-
 cher bawmeister vñd schöpffer Got ist.

Durch den glauben entpfeng auch Sara
 die vnfruchtbare krafft dz sie schwanger ward
 vñd gebar über die zeit ihres alters / dann sie
 achter in getrew der es verheissen het.

Darumb seindt sie auch von einem / (wiewol
 ersobens leybes) geboren / wie der stern am hy-
 mel nach der menge / vñ wie der sande am vfer
 des mēbries / der vnzelich ist.

Dise alle seindt gestorben nach dem glauben /
 vnd haben die verheißung nit entpfangen / son-
 der sie von fern gesehen / gewünscht / vnd heft /
 das sie gese vñd frembdling auff erden weren.
 Denn die solchs sagern / die zeigē ann / das sie
 ein vatterlandt süchen. Wo sie nun das ge-
 meint betrenn / dauon sie außgegangen waren /
 hetten sie zeyt gnüg gebabt / sich widerumb da-
 hin zu wenden. Linn aber begere sie eines bes-
 sern / nāmlich des himlischen vatterlandes.

Das

UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

Darum schenket sich Got nit zu heissen jr Got dem er hat jnen ein stadt zubereitet.

Durch den glauben opfferte Abrahams Isaac da er verjücht wardt vnd gab dahin den ein gebornen/inn welchem er die verheissung empfahen hat: zu welchem gesagt war/ In Isaac wirt dir dein same beruffen werden vnd dachre das Got auch kan die todten auff erwecken/daher er in auch zum gleichnis auffnam.

Durch den glauben benedeyet Isaac auch von den zukünftigen dingen den Jacob vnd Esau. Durch den glauben benedeyet Jacob da er starb alle söne Josephs/vnd neyget sich gegen seines zepiers spize.

Durch den glauben thet Joseph die Erinnerung von dem aufgang der kinder von Israel/da er starb/vnd gebor von seinen geeynen.

Durch den glauben ward Moyses so bald er geborn/drey Monat verborgen von seinen älttern/darumb das sie sahen/wie er ein schön kind war/vnd forchten sich nit vor des Königs gebor.

Durch den glauben wolt Moses da er groß ward/nit mehr ein son heissen der dochter Pharaonis/vnd er wolt vil lieber mit dem volck Gottes vngemach leyden/dann die zeitliche ergezung der sünden zu haben/vnd achter die schmach Christi für größer reichthumb/denn die schertz Egypti/denn er sahe ann die belohnung.

Durch den glauben verließ er Egypten/vnd forcht nit die künheit oder den zorn des Königs/dann er hielt auff den vnsichtbarn/als sehe er in.

Durch den glauben hielt er die Ostern vnd blüthgessen/auff dz der so die ersten geburt würdere/sie nit treffe.

Durch den glauben giengen sie durchs Ror meht/als durch trucken landt/welchs die Egyppter auch versüchten/vnd ersoffen.

Durch den glauben vielen die mawren Jericho in dem vmbgan der siben tag.

Durch den glauben verdarb die hür Rachab nit/sampt den vngläubigen/darumb das sie die kundschaffter mit freiden auffnam.

Vnd was sol ich mehr sagen: Die zeit wirt mit zu kurz/wenn ich solt erzelen/von Gedeon vnd Barac/vnd Samson/vnd Jephthe/vn Dauid/vnd Samuel vnd den andern propheeten/welche durch den glauben haben die König reich erobert/gerechtigkeit gewirckt/die verheissung erlangt/der lewen rachen verstopfft/des sewis krafft aufgelescht/die scherpf des schwerts von jnen getrieben/seind widerumb gesunder worden auß der franchheit/seind starck worden im streit/haben vmbkeret die heyläger der frembden/die weyber haben die jren vonn

der todten auffstehung wider genommen.

Die andern aber seindt außgespannen/vnd habenn kein erlöschung angenommen/auff das sie die auffstehung/die besser ist/erlangten. Die andern aber haben spot vnd schleg erfaren darzu band vnd gefengnis/sie seind versteinet/zerhawenn/versücht/durch schliche des schwerts gesforben/Sie seind vmbher gangen in pelgen/vnd geysfelen/mit manngel/mit anngh/mit quellung/deren die welt nit werth war/vnd seind ier gangen in den wüsten/auff den bergen/inn den klüften vnd löchern der erden.

Vnd dise alle seind durch das gezeugnis des glaubens bewert worden/vnd haben doch nit empfangen die verheissung/darumb das Got etwas bessers für vns versehen hat/das sie nit on vns volender würden.

Das XII. Capitel.

Das wir solten in räthsal vnd in der stoff Gottes geborn sein als frohe kinder vnder jres vatters rüthen vnd vns in gütten wercken üben/vnd von allen lasten abtuen.



Darumb auch wir dieweil wir ein solche wolckenn der zeugen vmb vns haben/so laste vnns ablegen alles was vns drückt/vnd die an tleybende sünd/vn laste vns lauffen durch die gedult zu dem kampff/der vnns fürgelegt ist/vnd auffsehen auff den angeber vnd volender des glaubens/ Ihesum/welcher da jm fürgelegt war freude harer erlitten dz creuz mit verachtung der schande/vnd sicz zur rechenn des stils Gottes. Darumb so gedent an den der ein solchs widersprechen von den sündern wider sich erlitten hat/das jr nit last vnd matt werdet/nach ablasst in ewern gemüthe/denn jhr habe noch nit bis auff die widerstande mit gegenkempffen wider die sünde/vnd habe vergessen des trosts/der zu euch redet als zu den kindern/Wein son achte nit gering die züchtigung des Herren/vnd laste nit abe/wenn du vonn jm gestrafft wirst. Denn welchen der Herr lieb hat/den züchtiget er. Er geyselt aber einen iglichen son den er auffnimpt.

So verharret nun in der züchtigung. Gott erzeit sich euch/als den kindern. Denn wo ist ein sonn/den der vatter nit züchtiget: Seyt jr aber on züchtigung welcher sie doch alle teilbaffrig worden sein/so seit je bastart vnd nit eheliche kinder. Zu dem/so haben wir die väter vnser fleischs zu züchtigen gebade/vnd vnns von jnen geföhret/solten wir den nit vil mehr vnderthan sein dem väter der geyster/auff das wir leben. Vnd jene swar haben vns gezüchtiget wenig tag nach jrem dincen/diser aber zu dem das nütz ist/auff das wir empfahenn seine heyligung. Alle züchtigung aber dieweil

die weil sie weret, bedüncke sie vns nit frölich / sonder ein trawrig ding sein / Aber hernach wirt sie geben ein frödsame fruchte der gerechtigtigkeid denen / die da durch geubt werden.

- C Darumb richter wider auff die lassen faulen oder hinlefftigen hende / vnd die geschwehren knie / vnd thut richrige leuff mit ewern füssen / auff das nit mand hincel vnd irre / sonder vil mer gesund werde / fleißer euch des friden gegē jederman / vñ der heiligung / on welche niemad den HERRN sehen wirt / vnd schawet das
- 2† nit jemant Gottes gnade verseume / vñ das nit et wa ein bitter wurgel auffwache / vñ ein gewerte mache / vñ vil durch die selbige verunreinert werden. Das nit jemant sey ein
- 3† hurer odder vngeflüchlicher wie Esau / der vmb einer speiß willen sein erst gepurt verkaufft.
- 4† Wissen aber / das hernach / do er die benedictig erden wolt verwoiffen ist / dann er fande / kein starr der büß / wiewol er sie mit ehreyn suchte.

Deut. 10.

110. 10.

Gen. 11.

+ den gey. Item.

109. 4.

Deut. 11.

Annotationes.
 ¶ (Beltigung) Das ist des hergen reumt / durch den rech / 1
 ten glauben Act. 17.
 ¶ (verseume) merck abermal das es vns nit felet an der 1
 gnad Gottes / sonder das wir die selben versamen vñ vns
 deren nit gebrauchen zu vnserm besten.
 ¶ (vngesüliche) Das ist / der sich des geists einschleht / vñ 3
 dem fleisch nach lebt / wie Esau / man mag auch durch die
 vngesülichen ein jeglichen vngelubigen veruchen.
 ¶ (vñ kein stad der büß) Das Einig bösen kein gnad 4
 funden hat / war nit der büß / sonder des bösen ihant / das
 er nit wölle ledig vñ vñ seine sünde / sonder vmb den schaden
 den das er Jacob sein gerechtigt er verkaufft hat / vñnd der
 bereubt sein möge / auff welche weis auch die verdamerten
 bösen Sap. v. Wer aber recht bösen will / der muß nit sich
 selbe oder seinen sünden ansehen / sonder allem vort / den
 er vñ so vil empfangen wolhat vñ anderbärlich er sumer
 vñnd bestrigter hat.

Das XIII. Capitel.

¶ Das wie sollen halten bededliche lieb / fremde leer nit annehmen / im leiden geburt tragen / vñ sin pielaten geborhen / vñ Gottes willen thun.

Büderliche lieb laßt im euch bleib / vñnd vergeßet nit Gaffrey zu sein / denn durch das selbige / haben etliche Gott wolgefallen / vñnd inen vñbewußt / die Engel beherberger. Gedencke der gebundenen / als die mitgebundene / vñnd deren die vñbeleideten / als die jr auch selbe im leibe seind. Ein ehliche vñnebelung sey zwische allen vñnd ein vñbelecktes bette. Die vñneischen aber vñnd chebrecher wirt Gott richen. Der wandel sey ortig / vñ laßt euch benügen an dem das da ist / denn er hat gesagt. Ich wil dich nit verlassen noch versamen / also das wir frey mögen sagen der HERR ist mein helfer / vñnd ich wil nit fürchten was mir ein mensch thue. Gedencke an ewer fürstcher odder voigenger die euch das wort Gottes gesagt haben / vñnd sehet an den ausgang jres wandels / vñnd volget frem glauben.

Ein ehliche ding ist die Ehe bey me niglich / der zu ein vñbelecktes bette

Jhesus Christus / gestern vñnd heit / vñnd er auch inn ewigkeit. Laßt euch nit verführen durch mancherley vñnd fremde leren / den das heß ist / das man das hertz stercke mit der gnade / vñnd nit mit speise / welche denen nit genüge hat / die drinnen gewandert haben. Wir haben einen Altar da von nit macht haben zu essen die dem Tabernackel dienen / Den welche chreer blut getragen wirt durch den hohen prie sterin das heilige / für die sünde / der selben leib werden verbrant auß dem herlager. Darñ auch Jhesus auff das er heiligere das volck durch sein eigen blut / hat er gelitren außsin für der porten. So laßt vns nun zu jm hinans gehen / außser dem lager / vñnd sein schmacht tragen. Denn wir haben hie kein bleibende stadt / sonder wir suchen die zukünfftige. So laßt vns nun Gott opfern durch in allen zeit das offer des lobes / das ist die fruchte der leffzen / deren / die seinen namen preisen. Der

CC wolthae

wolhat aber vñ des mittheils vergeſſet nit/
denn mit ſolchen opffern verdienet man Got.
2[†] Seie i gehorsam ewern fürstehern oder vor-
geugern/vñ seit inen vnderthan/den sie wach-
en / als die da rechenschafft geben müssen für
ewere seelen/auff das sie das mit freude thun/
vñ nit mit seuffzen/den das ist nit ewer nutz.
Bittet für vns.

D Wir verhoffen aber das wir ein gut gewissen
haben vnd wollen in allen dingen ein guten
wandel fürē. Ich ermane euch aber zum vber-
flus/solichs zu thun / auff das ich euch auff
2[†] schirft widerumb zugebracht werde.

3[†] Got aber des freides/der von den todten auf-
geführt hat den grossen hirten der schaff/durch
das blut des ewigen testaments / nemlich vn-
sern HERRN Ihesum Christ / der mach
euch geschickte zu allen guten / zuthun seinen
willen/vnd wircke in euch was in gefellig ist
durch Ihesum Christ welchem sey ehre vonn
ewigkait zu ewigkait Amen.

4[†] Ich bittet euch aber / lieben brüder/halt das
wort dieser erlösung zu gutem/den ich hab euch
auffa kürzest geschrieben. Erkennet ewern
3[†] bruder im Toimtheum / den wir von vns ge-
lassen haben.

Aber so bald er kompt/wil ich mit in euch se-
hen. Grüßet alle ewere fürsther oder vorge-
ger/vnd alle heiligen. Es grüßen euch die brü-
der im welschen landt. Die gnad sey mit euch
allen Amen.

Annotations.

- 1[†] (Last euch nit verfahren) wolt Got das vnser deutsche
die woer pauli wol beverngien/vnd sich nit durch so viel
fremder vnd kaiserlicher leeren so schendlich verfahren
2[†] ließen.
3[†] (Gehorsam ewern fürstheren/vnd seit inen vnderthan)
Nicht abermal wie gleich der kaiser leer laure / mit sanct
paulus leet / Dann sanct paulus leeret vnns den prelaten
gehorsam vnd vnderthan zu sein/Soleren vns die kaiser sie
zu erachten vnd sey zu sein/schenden vnd lesten sie/wie
Chamfeinen vatter Noe/Genesis. ix.
4[†] (Timotheum) Die weil paulus des Timothei in di-
ser Epistel gedacht/vnd die selbigen / freilich den Juden
bey im zugesinde/ Ist daraus zu schliffen / das die niemant
des (darwider egliche mummels) dann paulus geschriben
hat.

Geschriben aus Welschland
durch Timotheon.

Folget die Epistel an die Laodiceer

Die Epistel S. Pauli an die Lao-
diceer/welche in etlichen alten Biblien ge-
funden/vñ darü auch gedruckt ist.

Paulus lobt die Laodiceer/das sie standhaftiglichen
waren in dem Christlichen glauben / vnd guten wercken/
manet sie/das sie sich nit verfahren lassen durch falsche predi-
ger vnd erin schein der warheit/vñ sich hüten dar dergewin-
sucht/vnd steiff bleiben in dem glauben den sie empfangen
vnd gebirt haben/vnd in guten wercken dar durch sie das
ewig leben verdienen.



Aulus ein Apostel/nit von
menschen / noch durch einen
menschen/sonder durch Jhe-
sum Christ/den brüder die
da zu Laodicea sein. Gnad
sey mit euch vñnd freid/vonn
Got dem vatter/vñnd vn-
serm HERRN Ihesu Christo. Ich dan-
cke meinem Got in allem meinem gebet das
ir standhaftig bleiber in in/vñnd in guten
wercken/vnd wartet der verheissung am tag
des gerichtes. Laßt euch nit irremachē etlicher
vnnutz geschweh / die sich vnderm schein der
warheit/vndersehe euch abwendig zu machē
vonn der warheit des Euangelij/welchs vonn
mir gepredigt wirt/vñnd nun verhiengs vnd
gebs Got/das die so vonn mir vnderwisen
seint/zum nutz Euangelischer warheit/dienen
mögen/vnd thetig werden in guten wercken/
welche verdienstlich sein / des heilß des ewigen
lebens.

Vñnd von nun an seind meine handt offen-
bar/welche ich leide in Christo Ihesu/deren
ich frölich bin/vñ mich heralich frewe/welchs
ich mir schenke zum ewigen heil/das solchs ge-
schehen sey durch ewer gebet mit wirckung
des heiligen geists. Dann es sey durch leben
oder tod/so hab ich mein leben/vñnd ein freud
zu sterbe in Christo/Der selbig geb euch durch
sich selbst barmherzigkeit/auff das ir auch die
selbige liebe haben möget/vnd einmütig seiet/
Deshalben lieben brüder/wie ir in meiner ge-
genwertigkeit gehöret habe (also behaltens
vnd ehunds in der forcht Gottes/so werdet ir
das ewig leben haben/Dann Got ist es/der es
in euch wirckt) Vñ alles das ir thut/das thut
on sünde.

Vñnd das das aller beste ist / ir geliebten fre-
went euch im HERRN Ihesu Christo/vñ
verhütet euch für dem vnflar in allem gewin/
Ewer gebette sollen sein offenbar gegen Got/
vnd bleiber steiff in verstand Christi/vnd ehre
das billich / warhaftig züchtig / fleischlich/
rechte/lieblich vnd redlich ist/vñ was ir gehöret
vñnd angenommen habe / behaltet in ewerem
herzen/so werdet ir freid habē. Grüßet alle brü-
der in dem heiligē krus. Es grüßen euch alle heilige
Die

S. Pauli an die Col...

in etlichen alten Bibelen...

Das ist ein Apostel...

in dem vortzen...

die so vorn...

die so vorn...

an sein...

ich mein...

den moget...

aller beste...

Es grüssen...

Die quad vnsers HERRN Ihesu Christi...

Ende der Epistel Pauli an die Laodiceer.

Die vorrede vber die Epistel S. Jacobi.

Der heilige Jacobus welches mit...

Das 1. Capitel.

Wie man gedult in anforderung...

Acobus ein knecht Gottes vnd...

So aber jem ande vnder euch...

gibt reichlich vnd verweist...

Aber ein demütiger bruder...

Selig ist der man der die...

Darumb so irret nit lieben...

Wisset aber lieben bruder...

Darumb so legt ab alle vn...

So sih aber jemand vnder euch duncken
lester sey ein warer Chriß gläubiger vñ Gots
dienet / vñ helle seine zungen mit im zaum / son
der verführet sein hertz / des glaub vñnd Gots
dienst ist vñnd sunst / Einreiner vñnd vnbesleck
ter Chrißlicher glaub vñnd Gots dienst für Got
dem vatter / ist der / wayßen vñnd wiewen inn
sein erbsal besuchen / vñnd sich von diser welt
vnbesleckt zu halten.

¶ Annotatio.

- 1 ¶ (Diß Capitel haben die Eßinastier in iren Biblen an
zweien stellen gefelst / außs erst im anfang do wir lesen
in der vberstrawung / verliche / vñnd Christus willen vñnd der
gerechtigkeith / da haben sie / hin vñnd her. färer da wir
lesen / in seinen wegen / haben sie / in seiner hab / so doch S.
Jacob mit das gut / vñnd den mißbrauch vñnd böse hand
lung der güter traster.
- 2 ¶

Das II. Capittel.

¶ Das man nit sol ansehen die person / vñnd man den glau
ben mit den wercken beweisen soll / dann der glau on die
werck ist vnnd vñnd vñnd.

MEine brüder / wöllet nit erzeigen
den glauß Christi Ihesu vnser
HERREN der heiligkeit / inn
ansichung der person. Denn so inn
erwer versamlung keme ein man
mit einem gülden ring / vñnd mit einem herr
lichen kleide / Es keme aber auch ein armer inn
einem vnreubern kleide / vñnd jr sehet auff den
der das herrlich kleid treget / vñnd spreche zu jm
Setze du dich her auff die beste / vñnd spreche zu dem
armen / Setze du dich dort / oder setz dich her / vñnd
den schemel meiner füße / Macher jr da nit ein
vndercheid bey euch selbs / vñnd richtet nach
argen gedanken.

Dier zu lieben brüder / hat nit Gott erwelet
die armen auff diser welt / die darreich seind im
glauben / vñnd erben des reichs / welches er ver
heissen hat denen die in lieben : Ir aber habe
den armen vrichte gethan. Seind nit die reich
die / die euch vberweldigen / vñnd ziehen euch für
die gericht. Verleßern sie nit den güten nam
welcher vber euch angeruffen ist :

Wo jr nun das königlich gesetz volbringer
nach der schrifft / Hab dein nechsten lieb / als
dich selbs / so thut jr wol / So jr aber die person
ansehet / thut jr sünde / vñnd werdet gestrafft
vom gesetz / als die vberreter. Welcher nun
das ganz gesetz helle / vñnd sundiget an einem /
der ist schuldig an jnen allen. Denn der da ge
sagt hat / Du solt nit ehe brechen / der hat auch
gejaget / Du solt nit tödren. So du nun nit die
Ehe brichst / tödest aber / bist ein vberreter
des gesetz. Also redet vñnd also thut / als die
da ansahen durchs gesetz der freyheit gericht
zu werden. Dann es wird ein vnbarmerzig
gericht vber den geben / der nit barmerzig
keit gethan hat / Die barmerzigkeit aber er
höhet das gericht.

Was hilffts meine brüder / so jemand sage /
er hab den glauß / vñnd hat doch die werck
nit. Kan in auch der glauß selig macher. So
aber ein bruder oder Schwester bloß wer / vñnd
mangel heren der täglichlichen nahrung / vñnd so
mandt vnder euch sprech zu jnen. Gehet hin un
fride / wermet euch / vñnd leitet euch / vñnd gebe
jnen aber nit was des leibs notdurfft ist / was
hilff sie das. Also auch der glauß / wenn er nit
werck hat / ist er todt an jm selber.

Nun möcht jemandt sagen / Du hast den glauß
ben / vñnd ich hab die werck. Zeige mir deinen
glauben on die werck / so wil ich dir zeigen mei
nen glauben auß den wercken. Du glaubst dz
ein Gott ist. Du thust wol daran / die reuffel
glaubens auch / vñnd erztren.

Wiltu aber wissen du lofer mensch / das der
glauß on die werck vergebens sey. Ist nit Abra
ham vnser vatter durch die werck rechtfertig
worden / do er seinen son Isaac auff dem altar
opfferte. Da shestu / das der glauß mit ge
wücker hat an seinen wercken / vñnd durch die
werck ist der glauß vollkommen / vñnd die schrifft
erfüllet worden die da spricht. Abraham hat
Gott geglaubt / vñnd ist im zur gerechtigkeit ge
zelter / vñnd ist ein freund Gottes geheissen. So
sehet jr nun das der mensch durch die werck
rechtfertig wird / vñnd nit durch den glauben
allein. Desselben gleichen / die wirtin Rahab
ist sie nit durch die werck rechtfertigt / do sie
die boten auffnam / vñnd ligte sie einen andern
weg hinauß. Dan gleich wie der leib on geist
todt ist / also ist auch der glauß on werck todt.

¶ Annotacion.

- ¶ (Kan in auch der glauß selig machen? Merck diese stell
abermal wider die Ketzer / vñnd halt das mit Paulo vñnd dem
heiligen Jacobs für gewiß / das der glauß allein / vñnd one
die werck / niemant selig magt.
- ¶ (Vñnd nit durch den glauben allein) Merck abermal
das vns der bloß glauß allein on die werck nit selig magt.

Das III. Capitel.

¶ Wie viel vbeln ans der vngeseympen zungen kommen /
das man sandt meiden sol / vñnd was vñnderspecht sey vñnd er
hinlischer vñnd idischer werckheit.

Jeden brüder vnderwinde sich nit
jederman lerer zu sein vñnd wisset /
das jr dester grösser vñnd teil entpha
hen werdet / Denn wir stossen vns
oder sundigen als amen in vñnd
dingen. Wer aber auch inn keinem wort sündi
get vñnd anstößet / der ist ein vollkommener man
vñnd kan auch den ganzen leib in zaum halte.
Sihe die pferd halten wir inn zeumen / das sie
vns volgen / vñnd lencken den ganzen leib. Si
he die schiff / ob sie wol so groß seind / vñnd von
starcken winden getrieben werden / werden sie
doch gelencket mit einem kleinen ruder / wo der
hin wil der es regiert. Also ist auch die zung ein
klein gelied / vñnd erhöhet grosse ding.

Sihe

Siehe ein klein feuer/wie ein wald zünder es an / Vnd die zung ist auch ein feuer / ein wele vol vngerechtigkeite / also ist die zung vnder vnsern gliedern / vnd bestreht den ganzen leib / vnd zünder an allen vnsern wandel wann sie entzündet ist von der hellen.

C Denn alle natur der wilden thier / vnd der vogel / vnd der schlangen / vnd der * andern / werden gezemet / vnd sind gezemet vonn der menschlichen natur. Aber die zung kan kein mensch zemen / das vnruwig vbel / voll eödliches giffte / Durch sie beneden wir Gott den vatter / vnd durch sie maledicen wir die menschen / so nach der bildnis vnd gleichnis Gottes gemachte sind. Auf einem mund gehet benedigung vnd maledicung. Es soll lieben brüder nit also sein. Cuillet auch ein brum aus einem loch / vnd bitter wasser. Kan auch lieben brüder / ein fetzen baum die / oder ein weinstock fetzen tragen. Also kan auch das gefalzen nit süß wasser geben.

D Wer ist weise vnd züchtig vnder euch / der er zeige mit seinem guten wandel seine werck inn sanfftmutigkeit der weisheit. Habe jr aber bitteren gram vnd eifer vnd zanc in ewern herzen / so berümet euch nit / vnd lieget nit wider die warheit. Dann das ist nit die weisheit die von oben her ab kompt von dem vatter des liebes / sonder jehisch / thierisch / vn teuffelisch. Denn wo gram vnd zanc ist / da ist vnstetigkeit / vn aller böser handel. Die weisheit aber vom oben her ist auff eerschemig / darnach frid / sam / messig / vnderlichlich / mit gutten einhellig / vol barmherzigkeit vnd guter fruchte / vnd richter on gleisnerey. Die fruchte aber der gerechtigkeit weis geseet im frid / den / den frid halten.

Annotation.

† (Leerer sein) Merck das nit ein iglicher lesen soll wie jr nit allen die vngelerten paffen vnd münd / sonder auch schuster vn schneider vnd schreier ein iglicher gett vom glauben disputten / vnd sich der schrifft anmassen wil.

Das III. Capittel

Wieman Krieg / wele vnd teuffel stichen sol / vnd durch lieb vnd demut zu Gott nahen / vnd den nechsten nit verzeilen / künfftige ding zu Gott segen.

A Her kommen die streit vn Krieg vnder euch? Ist nit daher: aus ewern wollisten / die da streiten inn ewern gliedern? Jr begert / das jr nit habe? Jr neidet * vnd hasse / vnd lönt doch nichts erlangen / Jr streitet vnd krieget / vnd habe nit / darumb das jr nit bittere / Jr bittere vn nemet nichts darumb das jr vbel bittere / nämlich dahin / das jr nit ewig wollisten verzeret. Jr ehebretcher vnd * ehebretcherin / wißer jr nit / das der wele fründe

* Schlag tode

schafft Gottes feindschafft ist: Wer der wele fründ sein wil / der wirt Gottes feind sein / Dd last jr euch düncken / die schrifft sage vmb sunst Der geist der in euch wonet hatt er lust zu neyden. Aber er gibe defter mer gnaden. Darumb sage die schrifft weiter / Gott widerstebet den hoffertigen / aber den demütigē gibe er gnade.

So seit nun Gott vnderthendig / vnd widerstebet dem teuffel / so fleucht er von euch. Nahter euch zu Gott / so nahet er sich zu euch. Keiniger die hende jr sündet / vnd mache lauter ewere herzen / jr die einß zwifachen herze warent / Seit ellender / vnd tragt leide / vn weiner. Ewer lachen verkerer sich ins weinen / vn ewere freud in traurigkeit. Ridiget euch vor Gott so wirt er euch erhöhen. Hinderredet nit einander lieben brüder. Wer seinem brüder arges nach redet vnd verzeilet / der hinderredet den geseg vnd verzeilet das geseg. Verzeiletu aber dz geseg / so bistu nit ein thädter des geseg / sonder ein richter. Es ist ein geseg geber / der kan selig machen / vnd verdammen. Wer bistu / der du verzeilest deinen nechsten.

Sehet zu / die jr nun sager / Heut odder morgen wollen wir gehen inn die odder die stadt / vnd wollen ein jar da ligen / vnd handthieren vnd gewinne / die jr doch nit wißer / was morgen sein wirt. Denn was ist ewer leben? Ein dampff ifts / der ein kleine zeit weret / darnach aber verschwinet er. Dafür jr sagen solt / Leben wir / vnd wils Gott der HERR so wölen wir bis oder das thun. Tim aber rhümet jr euch inn ewim hochmut. Aller solcher rhum ist böß. Dann der da weis gutes zu thun / vnd thutes nit dem ifts sind.

Das v. Capittel

Von pyn der reichen / die wollust hiesachen / vnd den armen taglöner übel bezalen / das man nit sol schwören / von dlung der fräncken / vn fardit der heiligen.

Wlan nun jr reichen / weinet vnd Aheulet vber ewer elend / dz vber euch kommen wirt. Ewer reichthum ist verfaulet / ewre kleider sind gefressen von den motten / ewer golt vn silber ist verrostet / vnd jr rost wirt zeugnis vber euch gebet / vnd wirt ewer fleisch freßen wie ein feuer / Jr habe euch ein schatz des zorns gesamlet / an den letzten tagen. Siehe der lohn der arbeiter / die ewer lande eingeeendte haben vnd vonn euch verkürt ist / der schreier / vnd jr geschrey ist komen für die oren des HERRN Sabbaoth. Jr habe wolgelebt aufferden / vnd in wollustten habe jr geweidet ewer herzen. Auff den tag der schlaachtung habe jr verurteilt * vn ge* bebet gedde den gerechten / vnd er hat euch nit wid* faret. derstanden.

C Cij : : So let

B So sit nun gedultig lieben brüder/bis auff die zukunfft des HERRN. Siehe ein acker man wartet auff die köstlichen fruchte der erden/vnd erregt gedult/bis er empfahet den morgen vnd abent regen. Darumb so habe jr auch gedult/vnd stercket ewer hertzen/denn die zukunfft des HERRN nahet sich. Erseuffiget nit einer wider den andern lieben brüder/auff das jr nit gericht werdet. Siehe der richter stehet vor der thür. Nemer/meine lieben brüder/zum exempel des bösen aufgangs vnd der gedult/die propheten/die zu euch geredt haben in dem namen des HERRN. Siehe wir pfeifen selig/die etwas erlitten haben. Ir habt gehört von der gedult Job/vnd des erde des Herrn habe sie gesehen. Dan der HERR ist barmhertzig/vnd ein erbarmter.

Matth v

C Vor allen dingen aber meine brüder /schweret nit/weder bey dem himel/noch bey der erden/noch bey keinem andern etde/Es sey aber ewer wort ja/ja/nein/nein/auff das jr nit fallet in das gericht. Ist jemand traurig vnder euch/der bettet mit aufrichtigem gemut vnd sing die Psalmen. Ist jemand krank der ruffe zu jm die kirchen pfarer vnd lass sie vber jm betten vnd in salben mit ole in dem namen des HERRN/vnd das gebet des glaubens wird den kranken helfen/vnd der HERR wird in erlennen/vn so er hat sünde gethan/werden sie jm vergeben.
D Darumb so bekenne in einer dem andern seine sünde/vnd bettet füreinander/auff das jr selig werdet. Das stete vnableslich gebet des gerechten vermag vil. Elias war ein mensch sterblich gleich wie wir/vnd er bettet ein gebet das es nit regnen solt/vnd es regnet nit auff erden drey jar/vnd sechs monat. Vnd er bettet abermal/vnd der himel gab den regen/vnd die erde bracht ire fruchte.
Meine brüder/so jemand vnder euch irren würde von der warheit/vnd jemand bekeret in der sol wissen/das wer ein sündler bekeret von dem irthum seines wegus/der wird seiner seele von dem todt helfen/vnd bedecken die menge der sünden.

Annotations.

- 1. ¶ (der ruff die kirchen pfarer/vnd lass sie für sich betten) Merck das wider die ketter/die sagen/die pfarer können nit für ander leut/sonder allein für sich selber bitten.
- 2. ¶ (salben mit ole) Merck das für das Sacrament der heiligen blang/welches die ketter auch veracht/so es doch auch begründet wird im Euangelio/Mat. vi.
- 3. ¶ (bekenne einer dem andern sein sünde) Auff diesem erholge/das die bedent nit allein Gott/sonder auch dem menschen vnd also (so ferre es die vnmöglichkeit nit einschuldigt) dem kirchen pfarer geschehen sol.
Dann wol zu erinrent/das der heilig Apostel/keinen andern Betchwarter hat wollen kennen/denn der vorhin von Christo seinem HERRN gesetzet vn vordnet war/

nemlich/der ordenlich kirchen pfarer/ darüb er auch sagt/ becuß die kirchen pfarer/ Warüb darumb / sagt er/ das sie die ketter mit dem heiligen Sacrament der blang mit bedacht hören/vn irem gebet verwaren/den also betten sie es von dem HERRN gelernt/gepredigt/vnd vns also gelassen darumb wir es nit sollen verachten/Dann wer es verachtet/der verachtet on zweiffel Got selbst zu seiner verdammis.

Vorrede auff die erste Epistel. S. Peters.



D diser ersten Epistel hat den heiligen Petrum gedungen die liebe seiner blüster wandern der Juden/die dahin vnd wider zerstreuet/vnnewling war im Christlichen glauben/welche er ermanet zu gedult vn bestendigkeit im glauben Christi/mie verheißung vber schwencklicher belonung jres leidens/Doch also/wo sie vmb Christus willen/vnd nit jrer bosheit halb gepeinigt werde/welchs den ketzern/die sich selbst für märrerer ansehen/die schang büche/well sie nit vmb Christus willen/sonder vmb iren vnglauben vnd falsche lere vnd vnghehosam gestrafft werde. Volgend sager sanct Peter/wie sie die oberkeit ehren/welche inen vnderthan vnd gehosam sein sollen/sie seien Christen oder heiden/from oder vnfrom/welchs die ketter/so die oberkeit in also vnehren/schenden vnd lestern/auch für die köpff köstet/vnd ein zeichen ist/das ir thün vnd lere falsch/vn den heiligen Aposteln allenthalben entgegen ist/Sunst findestu auch vil guter lere in diser Epistel/von man/welch/Kindern/knechten vnd merde/wie der Apostel brauch vnd gewonheit ist.

Die erste Epistel S. Peters

Das I. Capitel.

¶ (Wie gnademich der Tauff ist Durch Christum/von welchem die propheten vorlangt geweißagt haben/vnd wie wir nach der tauff heiliglich leben sollen.)



Petrus ein Apostel Jesu Christi. Den A eruelken fremdblinsgen/die da zusfrenet sind in Pontro/Gallatia/Capadocia/Asia vnd Bithynia/nach der vorsehung Gottes des vatters/in der heiligung des geists/zum gehosam vnd zur besprengung des blües Jesu Christi. Gebenediet sey Gott der vatter vnser

HERR Ihesu Christi / der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit hat wider geboren zu einer lebendigen hoffnung / durch die auferstehung Ihesu Christi von den toden / zu dem vnuergentlichen / vnbesecten / vnd vnuerwelcklichen erbe / das da behalten ist im himel auff euch / die jr durch die krafft Gottes im glauben bewaret werdet zur seligkeit / welche beret ist / das sie eroffnet werde zu der letzten zeit / inn welcher jr euch frewen werdet / ob jr gleich seht ein kleine zeit trawen musse / vnd in mancherley weis versuchet werdet / auff das die bewerung ewers glaubens viel kostlicher sey / dan das gold / so durch das feur beweret wird / vnd erfunden wird zu lob / preis / vnd ehre / wir nun offenbar wird Ihesus Christus / welchen jr nit gesehen / vnd doch lieb habe / an welchen jr auch glaube / wie wol jr in noch nit sehet. Darumb aber das jr nit glaubet / werdet jr euch frewen mit vnaußsprechlicher vnd herrlicher frewen / vnd das ende ewers glaubens dauon bringen / namlich der seelen seligkeit.

Nach welcher seligkeit haben gesichte vnd gefragte die Propheeten / die von der gnade die zukunfftig in euch komen solt / geweißagt / vnd darnach gefragte haben / auff welche vn welcherley zeit der geist Christi / der in jr war / dertete / vnd zumoer ansagte das leiden Christi / vnd die nachfolgende herligkeit / welchen geoffenbaret ist / das sie nit inen selbst / sonder euch derteten / inn dem das euch nun verkündiget ist durch die / so euch das Euangelion geprediget haben durch den heiligen geist vom himel gesandt / in welchem auch die Engel zuschawen / ein luff haben.

Darumb so begürtet die lenden ewers gemits / seit nüchtern / volkommen vnd sezt ewer hoffnung auff die gnade / die euch angepotten wird / durch die offenbarung Ihesu Christi / als kinder des gebosams / vnd nit gebildet nach den vorigen luffen ewer vnwissenheit / sonder nach dem / der euch beruffen hat / vn heilig ist / auff dz jr auch heilig seit in allen ewern wandel / nach dem es geschriben sthet / Ir solt heilig sein / denn ich bin heilig.

D Vnd seitmal jr den zum varter antufft / der on ansehen der peison richteet / nach eines jegliche werck / so fürer ewern wandel die zeit ewer einwohnung mit forchten / vnd wisset / dz jr nit mit vergencklichem silber oder gold erlöset seit / von ewern losen wandel in den varterlichen sayungen / Sonder mit dem theuren blut Christi / als eines vnschuldigen vnd vnbesecten lambs / der zwar zu vor bekant / sürtzen ist vor der welt ansang / aber offenbart zu den letzten zeiten / vmb ewer will / die jr durch Christum glaubet an Got / der jr anfferweckt hat von den toden / vnd in die herligkeit ge-

ben / auff das ewer glaub vn hoffnung in Got gestellet werde.

Vnd machet euch ewe seelen durch den gehorsam der lieb / in brüderlicher einseitiger liebe. Vnd habe euch vndereinander lieb auß herten / auff aller innigst / als die da wider geboren seind / nit auß vergencklichem / sonder auß vnuergencklichem samen / durch das wort des lebendigen Gottes / der do ewiglich bleibet / nach dem alles fleisch ist wie ein gras / vnd alle herligkeit des menschen wie ein heublume. Das heu ist verdorret / vnd die blume abgefallen / aber des **HERR** wort bleibet inn ewigkeit. Das ist aber dz wort / dz euch durchs Euangelion verkündiget ist.

¶ Annotacio.

¶ (nach ein etzlichen werck) Meel auch die bey Sanct Peter ob nicht an vnsern werten gelegen sey / wie die leser fügen haben.
 ¶ Am ende diß Capitel / da der Friedich vnd vnser text beschließen. Das ist das wort / das vnder euch verkündiget oder predigt worden ist / haben die Künigin vnd alle außgelassen / oder veltet in jrer Kossischen Bibel mit gefunden.

Das II. Capitel.

¶ Das Christus der lebendige stein ist / daruff wir Christen geistlich als ein heilig pfeisterthumb gebawen wirt / wie wir vns in leben vnd ehlichen wandel geg / jeder man haben sollen vnd das die knecht solle jren seelen vnderthan sein.



S O leget nun ab alle bosheit vnd allen luff / vnd gleichnerey / vnd hab / vnd alles nachreden / vnd begeret (als new geborne vnuunffrige vnuerfultet indlein) die milch / das jr durch die selbige auffwachset zur seligkeit so jr anderst habe geschmackt / das der **HERR** sürt ist. Zu welchem jr solt trerten / als zu dem lebendigen stein / der vonden menschen verwoiffe / aber von Got erwelet vn ehlich gehalten ist vn euch selbst auch darauff bawen als die lebendigen stein / zu geistlichen häusern / vn zum heiligen pfeisterthumb / zu opfern geistliche opffer die Got angemen seind durch Jesum Christum.

Darumb ist in der schuffe verfaßt / Sibe da / ich lege den obersten eckstein in Zion / bewert auß der welt / vnd köstlich / vn wer an in glaubt der wird nit zu schanden werden. Euch nun / die jr glaube / ist er ein ehre / den vnglaubigen aber ist der stein / den die bawleut verwoiffen haben / zum eckstein worden / vn zum stein der anstossens / vnd zum fels des ergerntis / die sich stossen an dem wort / vnd glauben dem / in welchem sie doch geerrindt seindt. Ir aber daru seit das auß der welt geschlecht / das köningliche pfeisterthumb / das heilige volck / das erdber volck / dz jr verkündiget solt die erger des auch

¶ C uß berufft

de auff die er

ffel. S. Petere.

Der ersten Epistel hat den heiligen Petrum gedungen die in die dahn vnd wider jesus vnnewling warim Christi elche er emaner zu goldt vn glauben Christi mit verköstlicher beloung ges lenden vmb Christus willen / vnd albe gepemige werde welche sich selbst für mitterer ango reiche / weil sie nit vmb Christus vmb jren vnglauben vnd vngheboßam gedufft wurd. Sanct Peter / wie jr die stenen vnderthan vnd geboßam in Christen oder bawen fruchts die fetter / so die durtis schenden vnd lesten / auch jr vnd ein zeichen ist das jr ich / vn den heiligen Apostol gegge ist / Summe findstu auch iser Epistel / von man / vnd vnd meide / wie der Apostol onheit ist.

erste Epistel

S. Petrus

1. Capitel.

Ernus ein Apostel Iesu Christi. Den erweletem fremdbilougen / die da justren seind in Pontus Galatia Capadocia Asia vnd Bithynia nach der verlobung Gottes des vateres inn der heiligung des geistes zum gebortung des blutes Iesu Christi. Got der vater vortet

2 mit, ric

¶ Sate chos
 ¶ Sate cryu
 ¶ Sate vi q
 ¶ Sate sig
 ¶ Sate mit daran
 ¶ Sate doh ge. 1. 2
 ¶ Sate
 ¶ Sate 1. 2
 ¶ Sate 1. 2

beruffen hat von der finsternis zu seinem wun-
derbaren liecht. Die jr vorzeiten nit ein volck
Gottes waren / nun aber seit jr Gottes volck /
vnd deren sich Gott nit erbarmet / nun aber
habe jr barmherzigkeit erlangt.

B Meine allerliebsten / Ich bitte euch als die
fremddling vnd bilgere / enthalret euch von
den fleischlichen wollusten / welche widder die
seelen freiten / vnd fueret einen guten wandel
vnder den heiden / auff das die so arges von
euch reden / als von vbelhertzen / ewre gu-
te werck sehen / vnd Gott preisen am tag der
heimsuchung.

So seit nun vnderthan aller menschlicher
creatur / vmb des HERRN willen / es sey
dem Könige als dem fürtrefflichsten oder den
Herzogen oder Fürsten / als die von jm ge-
santet werden / zu rache der vbelhertzen / vnd
zu lobed wolhertzen. Denn dz ist d' wille Gottes
dz jr nit wolhän verstopffet die vnwissenheit
der thörichten menschen / Als die freien / vnd
nit als heret jr die freiheit zum deckel der bos-
heit / sonder als die knechte Gottes. Erzeiget
ehre einem jegliche / vñ lieber die brüderschafft
förchret Gott / ehret den König.

C Ir knechte seit vnderthan mit aller forcht den
Herrn / nit allein den fromen vnd fründliche /
sonder auch den vngeschlachten vnd harten /
Denn das ist ein gnade / so jeman vmb des ge-
wissens willen zu Gott / traugigkeit verregt /
vnd leidet mit vnrechte. Dann was ist das für
eure gnade / so jr vmb misserhat willen stretch
leidet? Wenn jr aber vmb wolhät willen lei-
det vnderduldet / das ist gnade bey Gott.

D Denn darzu seit jr beruffen. Sintemal auch
Christus gelitten hat für vns / vnd euch ein für-
bilde gelassen / dz jr solt nacholgen seinen fues-
stapffen / welcher kein sünd gerhan hat / ist auch
kein betrug in seinem munde erfunden. Wel-
cher nit widerschalt / da er gescholten ward / nit
driewet / da er leidet. Sonder er gab sich dem / der
3¹ in auch mit vnrechte vireute. Welcher auch vn-
ser sünde selbs getragen hat / an seinem leibe
auff dem holz / auff das wir der sünden abge-
storben / hinfürt leben der gerechtigkeit / durch
welchs streimen jr gesunde worden seit. Denn
jr warer / wie jrrende schaff / aber jr seit nun be-
keret zu dem herten vnd Bischoffewer seelen.

Annotations.

1¹ ¶ (Das königlich priesterthumb) Auff disen worten haben
die Keger erzwingen wollen das alle menschen priester we-
ren / Missethener / predigen vñ ander püßliche werck thun
müßten. Das doch Sanct Petrus meining in kein weg ge-
wesen / wie du findest bey dem heiligen ambrosio. Lib. de
Sacramentis.

2¹ ¶ (So jr vmb misserhat willen leidet) Als die Keger / die
wann man sie vmb jr misserhat vnd verfürischen leere wil-
sen strafft / meinen sie / es geschehe jnen grosse gewalt / vnd
nennen sich selbs vndereinander martirer. Es sind aber
nit Christi / Sonder des teuffels martirer.

¶ (Do wir lesen vnd vnderwerff oder gab sich dem der ja
nit vnrecht verurteilt / volmetzigen die klumastire die
wort vil anders vil vnrecht in der Biblien / Ir stellers aber
heim dem der do recht richtet.

Das III. Capitel.

Wie sich Eheleut halten / wie wir alle im glauben ein-
mütig vnd heiligem wandel leben / gut exem-
pel vnd vnderrichtung des glaubens
geben sollen.



D Eselbigen gleichen die weiber
sollen vnderthan sein jren män-
nern / auff das / auch die / so nit
glauben an das wort / durch der
weiber wandel / on wort gewonnen
werden / wenn sie ansehen ewren * keusche wan-
del in der forcht / Welcher frauen geschmuck
nit aufwendig sein sol / im harflechten vnd
vmbhang des golds / oder anlegung der klei-
der / sonder der weibogen mensch der hertzen
inn der vnnützigkeit / eines sanfften vnd
stillen geists / welcher für Gott reich ist. Denn
also haben sich auch vorzeiten die heiligen wei-
ber geschmuck / die jr hoffnung auff Gott
sazten / vnd jhren ehemännern vnderthan wa-
ren. Wie die Sara Abraham geho: sam war /
vnd hieß in Herr / welcher röchter jr worden
seit / so jr wolhät vnd euch nit forcht für einer-
ley außsöß oder betrübnis.

Deselbigen gleichen jr männer / wonet bey
jnen mit vernunft / vnd gebt dem weiblichen
als dem schwächsten geschlecht seine ehre / als
auch miterben der gnades des lebens / auff das
ewre geber nit verhindert werden.

Endlich aber seit alle sampt gleich gesinnet
im glauben / mit leidig / liebhaber der brüder-
schafft / barmherzig / mäßig / vñ demütig. Der
geleer nit böses mit bösem / nit scheltwort mit
scheltwort / sonder dagegen benedeiet / vñ wiss
seit / das jr darzu beruffen seit / das jr die bene-
diction erblich besitzet. Denn wer da wil das
leben lieb haben vdd gute tage sehen / der zeme
seine zunge / das sie nichts böses rede / vnd sei-
ne leffzen / das sie nichts herriglichen rede. Er
wende sich vom bösen vñ ehre gurs. Er suche
3¹ fröde / vnd sage jm nach / Denn die augen des
HERRN sehen auff die gerechten / vnd sei-
ne ohren auff jr geber / das so: nig angeficht
aber des HERRN sühret auff die / die böses
thun.

Vnd wer ist / der euch schaden künde / so jr
dem güten nachfolget: Selig seit jr / so jr
auch etwas leidet vmb der gerechtigkeit wil-
len / Erschrecket aber nit vor jrer forcht / vnd
last euch nit bewege / Heiligt aber den HERRN
CHRISTUM in ewren hertzen / Vnd seit
alzeit bereit / gnüg zu thun einem jeglichen / der
grund oder visach fordert der hoffnung / die
in euch ist / vnd das mit sanffemütigkeit vnd
forcht / vnd habt ein gut gewissen / auff das die
so von

so vos euch hinderreden / als von vberheeren
zustanden werden / das sie getadelt haben
euren guten wandel in Christi.

Dann es ist besser / so es Got also haben wil /
das jr von woelcher wegen leidet / denn vom
woelcher wegen / Sintemal auch Christus ein
mal für vnser sünd gelitten hat / der gerechere
für die vngezehrten / auff das er vns Gort opf-
ferre / gerödret nach dem fleisch aber lebendig
gemacht nach dem geist.

In welchem er auch zu den kommen * ist im
geist / die im gefengnis waren / vnd hat gepre-
dige denen die verzeihen vngläubig waren / do-
se wartet der Göttlichen langmutigkeit / zu
den zeitē Noe / da man die Archa zurüstet / in
welcher wenig / das ist achseelen behaltē wū-
den durchs wasser. Wie auch euch nun / tauff
gleiches gestalt selig macht / nit das abthun
des fleischlichē oder leiblichen vnflats / sonder
das fragen eines guten gewissen inn Gort.
durch die auffserstehung Jhesu Christi / welcher
ist zur rechten Gottes / in himel gangen vnd
hat den tod verschlucken / auff das wir erben
würde des ewigen lebens / da stunde jm vnder-
than die Engel / vnd die gewaltigen / vnd die
Könige.

Antiochio.

Wie in der ewige weidewie sie sich schmuckt solten / aber
die bössheit ist leyder so groß bey mens / so vnd ices schmuckts
wollen die memer off werden / vnd die kluder zubeteln
werden müssen.

Das III. Capitel.

Wie man von sünden abtuehen / vnd bössheitē lieb be-
werfen / die viel seligen gnas Gottes aufteilen vnd vben /
vnd in widerrechtigkeit gedult tragen.

Weil nun Christus im fleisch ge-
litten hat / so wappent auch jr euch
mit betrachtung desselbigen / Denn
wer am fleisch leidet / der horet
auff an sünden / das er hinfür /
was noch hinderfelliger zeit ist im fleisch / nie
nach menschlicher wollust / sonder nach dem
willen Gottes lebe.

Denn es ist gnug das wir die vergangene
zeit des lebens zubrachte haben nach Hei-
dischem willē / deren die da wandelten in geil-
heit / in wollust / trunkenheit / freßerey / sēuffe-
rey vnd gewölichen abgötterereien.

Vnd es befeimbdeste / das jr nit mit jnen
lauft inn das gemenge desselbigen vnoideu-
lichen weisens / vnd lestern euch / welche werden
rechenhaft geben / dem der bereit ist zurichre
die lebendigen vnd die todten / denn deshalb
ist auch den todten das Euangelion verkün-
digt / auff das sie ja gerichtet werde / nach dem
menschen am fleisch / aber im geist / Gort lebē /
Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

So setz nun fürchtig vnd wacher im gebet.
Dort allen dinge aber habt vndereinander ein

stede liebe. Den die liebe deckt auch die menge d
sünden. Sie gaffrey vnd beherberger einan-
der on mürkeln / vnd diener einander / ein jeg-
licher mit der gnad die er entpfangen hat / als
die gütten aufteiler der manigfaltigen gnaden
Gottes. So jemande redet / das ers rede als
Gottes wort. So jemande ein ampt hat / das
er ethue / als auß dem vermögen / das Gort
darreicht / auff das Gort in allen dingen ge-
preiser werde durch Jhesum Christ / welchem
sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit
Amen.

Ir lieben / wöllet euch nit entfremden vmb
der hie willen (die euch widerferet das jr
versüchet werdet) als widerfure euch etwas
selnams / sond' seir teilhaftig des leidens Chri-
sti / Vnd freuet euch / auff das jr zur zeit der
offenbarung seiner herligkeit / auch freude vñ
frölichheit haben möget. Selig seit jr / wenn jr
g : schmeht werdet vber dem namen Christi /
Dann die ehre vnd herligkeit vñnd die sterke
Gottes vñnd sein geist rühret auff euch * bey
snen ist er verlesert / aber bey euch ist er ge-
preiser.

Niemande aber vñnd euch leide / als ein mör-
der oder dieb / oder ein leßer / oder fremdes
gnas begirig / Leidet er aber als ein Christ /
so schmeht er sich nit / er preise aber Gort inn
diesem namen. Denn es ist zeit / das ansche das
gericht an den hausse Gottes. So es aber zum
ersten an vns anfabt / was wile für ein end
werden mit denen / die dem Euangelio Gort
res nit glauben : Vñnd so der gerecht kammer
erhalten wir / wo wil der Gortlose vñnd der sünd-
der bleiben : Deshalb so sollen auch die / so da
leyden auß dem willen Gottes / ire seelen Gort
besehlen / als dem getrewen schöpfer / mit güt-
ten werken.

Das v. Capitel.

Wie sich die regenten vñnd hütten gegen den vnderthanen
halten sollen / wie man in gehorsam vñnd nichtrecht leben /
vnd alle sorg vñnd hoffnung zu Gort setzen sollen.

Die priester die vnder euch seind /
ernaneich als ein mitpriester vñ
zeuge der leiden die inn Christo
seind / vñnd mitgenosse der herre-
ligkeit / die inn zukünfftiger zeit
offenbart werden sol. Weider die herde Got-
tes / die vnder euch ist / vñnd fürseher sie / nit ge-
nötiger / sonder von euch selbs / vñnd nach dem
willē Gottes / Nit auß schendlichen gewinß ge-
sucht / sonder auß gemeinem gemüte. Auch nie
als herschende vber die priester schaft / sonder
als die da worden seind aus herzen ein für
bild der herde / so werdet jr (wenn erscheinen
wird der erzhirte) empfangen die vñnerwelck-
lichen tron der ehre.

Desselbe gleichē jr jungelēur / seir vñnd thā den B
Eristen

der euch schaden künde / so p
schfolger : Selig seit jr / so jr
er vñnd der gerechtigkait mil-
aber nie vor jrer sünde vñnd
wege / Heilig aber den LXX
im in ewen herzen / Vñnd seit
jr zu thun einem rechtsen der
sach fordert der hoffnung die
das mit sanftmütigkeit vñnd
ein gut gewissen / auff das die
seien



Die ander Epistel

S. Peters.
Das 1. Capitel.

Wie wir durch gute werck vnser beruffen sollen gewis machen / wie Petrus Christum verständiget hat / in allen durch schrift vnd weisagung der propheten / sonder auch durch zeugniß des vatters von himel auff dem berg.



Simon Petrus ein knecht vn Apstel Jesu Christi / denen die gleichen glauben mit vns vber kommen haben / in der gerechtigkeit vnseres Gottes vnd heilands Ihesu Christi.

Gnad vn frid mehre sich bey euch durch dz erkenntis Gottes Jesu Christi vnseres Herrn.

Nach dem alle ding seiner Göttlichen krafft (vnd was zum leben vnd Göttlichem wandel diener) vns geschencke sint / durch die erkennis des / der vns beruffen hat durch sein eigen herligkeit vn krafft. Durch welche er vns auch die allergrösten vnd köstlichsten verheissungen gegeben hat / nemlich / dz jr durch die selbigen mitgenossen werde der Göttlichen natur / so jr stehet die vergenglichen luste der welt.

So wendet jr nun allen ewern fleiß daran / vnd vber in ewern glauben tugent / vnd in dz tugent bescheidenheit / vn in bescheidenheit abbruch / vnd in dem abbrechen gedult / vnd in dz gedult ein Göttlichen wandel / vn in dem Göttlichen wandel / brüderliche liebe / vnd in der brüderliche liebe auch die liebe Gottes. Denn wo solchs reichlich bey euch ist / wirt es euch nit leer noch vnfruchtbar sein lassen in der erkennis vnseres HERREN Jesu Christi. Welchem aber solches mägelt / ist blind / vn rapper mit der hand / vnd veigisset der reinigung seiner vorigen sünden.

Darumb lieben brüder / thut deser mer fleiß ewern beruff / vnd erwelung / durch gute werck / gewis / zu mache / Denn wo jr solchs thut / werdet jr zu keiner zeit sündigen / vn also wirt euch reichlich zugerichte werden der eingang zu dem ewigen reich vnseres HERREN vn heilands Ihesu Christi.

Darüb wil ich anfahe vn euch diser ding also lezet erinern / wie wol jr wisser / vn seit gestercket in der gegenwertigen warbeit / Denn ich acht es billich sein / so lange ich in diesem tabernackel byn / euch zuerwecken vn erinern. Denn ich weiß / das ich meinē tabernackel bald ablegen muß / wie dan auch der Herr Jesus Christus.

Eliften vn demütige sich ein ider gegen dem andern / Denn Gott widderstehet den hoffertigen / aber den demütigen gibet er gnade. So nidriget euch nun vnder die gewaltige hand Gottes / auff das er euch erhöhe auff den tag d heimsuchung / Alle ewre so:ge werffe auff jr / denn er sorgt für euch.

C Seit nüchtern vnd wacher / den ewer widersacher der teuffel gehet vmb her / wie ein brüllender lewe / vnd suche welchen er verschlinde / dem widerstehet er fest im glauben / vnd wisset das gleich das selb leiden / das jr in der welt leidet / auch ewern brüderm widerstehet.

Der Gott aber aller gnade / der euch beruffen hat zu seiner ewigen herligkeit in Christo Jesu / der selbige wirt euch / die jr ein kleine zeit leidet / wolhinans helfen / stercken vn krefftige / Dem sey preis vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit AMEN.

D Durch ewern erewen bruder Siluanum (als ich achre) hab ich euch ein wenig geschriben / zu birren odder zu ermanen vnd zu bezeugen / das dis die rechte gnad Gottes ist / darinnen jr stehet. La grüßet euch / die samlung d gleichbige so zu Babilonia * versamlet / vnd mein son Marcus. Grüßet euch vnder ein and mit dem heiligen Kuss der liebe / Frid * sey mit euch allen die jr inn Christo Jesu seit / Amen.

* sampt euch außserwelt ist. * Gnad.

¶ Annotatio.

(In Babilonten) Das ist zu Rom / welche sanct Peter die Babilonten nemet / darumb das viel abgötterey da war / vnd das heiden Christen vnd Juden da vnd erinern der gemenger waren / vnd außser vnser ihhalberwe etlich annotet haben.

Das ende der ersten Epistel S. Peters / geschriben von Rom / zu den zeiten des Kaisers Claudij.

Vorrede vber die ander Epistel S. Peters.

In diser Epistel ermanet fleischlich S. Peter die Christen / dz sie vber den glauben / sich auch guter werck fleissen sollen / vn in Christlichen glauben / leren vn leben bestendig bleiben / vn sich hüten für den Fegern / die sie vom glauben / oder Christlicher leere vnd guten wercken / abziehen / Newe Sacren / vnd spaltung in der kirche mache / die heilige schrift felsche / freicheit verheissen / so sie doch die gefagnessen setz / vn mehr zu fleischlichen lusten / vn gehorsam / vn auffreuer / dann zu Christlichem wandel / gehorsam vnd frid eraten / derē auch jag die kirch vol vnd vber vol ist / Gott wöl sie erleuchten / vnd andere für jnen behüeren.

tabernackel das ist hützel

a auffgang.

mir erschaffen hat. Ich will aber fleischlich; das
je auch nach meinem sterben 2 Peters solt aller di
ser ding im gedechtnis sein.

Den wir habe nit nach gefolget den weise vn
berüglliche fabeln da wir euch fide gethan ha
ben die krafft vnd das fürsehen vnser H. E. X.
I. Jesu Christi / sonder wir sind an
schawer gewesen seiner maierfar / da er en
pfang von Gott dem vater erhe vnd pteif /
durch ein stimme / die zu im geschach vonn der
großmechtigen herrligkeit. Dis ist mein ge
liebtet son / in dem ich ein wolgefallen hab / den
solle jr hören / Vnd dise stimme haben wir ge
höret von himel herab fallen / da wir mit im
waren auff dem heiligen berg.

Vn wie haben ein sekers Propheisch wort /
vnd jr thut wol / das jr darauff achtet / als
auff ein liecht / das da scheinet in einem tun
ckel ort / bis der tag anbreche / vnd der mo
gen stern auffgehe in ewern herzen / Das solt
je für das erit wissen / das kein prophecy in der
schriefft geschicht auß eigener ansehung. Den
es ist noch nie kein weisagung aus menschen
lichem willen herfür bracht. Sonder die heil
ligen / menschen Gottes haben geredt was in
der heilig geist eingegeben hat.

Annotationes.

- 1. (Tegen) Das ist / tigenliche wort.
- 2. (Die heiligen menschen) Merck das es nit menschen
andert / was die heiligen alten vätter geschriben / vnd
andere komme menschen noch heut bey tag schriben / das
in der heilig geist was ein gibt / sonderlich was nützlich
ist.
- 3. (Gewiss zu machen) Die dolmetischen die Elmasiter
in ica Biblica; darumb lieben beder thur doster merck
ewern beuiff / vnd erwelung vest zu machen. aber St. Peter
sagt nit weis / sonder gewiss zu machen / vnd druck klar auß
wo mit sie die gewiss machen können / nemlich durch gute
werck / welches die Elmasiter in der feber gelassen habe /
dann es hat sich nit mit dem reimen wollen / das sie vor ge
schliche haben / sander peter heiffe die / falsche leere / die mit
wercken vmbgeben.
- 4. (Dmwick) Die dolmetischen / dann wir haben nit den
fagen fabeln genolget / Es sagt aber vnser te mit von Ein
gen / sonder von vnsern vnd nerischen / oder verfürsch
berügllichen fabeln / Der sich die vngeubigen vñ die kezer
zu vor gebrauchen / zu vmbstörung vnser glaubens.

Das II. Capittel.

Von boßheit vnd verführung der falschen Prophe
zen / so newe sezt ein firt / von irer pein vnd ver
teit Gottes vber sie.

Swäre aber auch falsche Prophe
ten vnder dem volck / wie auch vn
der euch sein werden falsche leter /
die neben einführen werden ver
derbliche seeren / vñ verleugnen
den Herren der sie erkauft hat / vñnd werden
vber sich selbs führen ein schnell verdamnis.
Vnd vile werden nachvolgen / irer wollust /

durch welche der weg der warheit verlesert
wird / vñ durch geiz mit erdichten worten wer
den sie vmb euch fauffschlahen / vber welche
das vittel vor langest her nit seumig ist / vnd
je verdamnis schleift nit.

Dann so Gott der Engeln / die gesündigt
haben / nit verschonet hat / sonder mit heil
schen stricken in die tieffe der hellen herab ge
zogen vnd vbergeben hat / auff das sie zum ge
richt / zu peinigen / behalten werdeu / Vñnd hat
nit verschonet dem anfang der welt / sonder be
warer Noe den prediger der gerechtigkeit / den
achten / vñnd fürte die jndsluß vber die welt der
Gortlosen / Vñnd hat die stede Sodoma vñnd
Gomorra zu aschen gemacht / vñnd vñnd
verdampft / damit ein exempel gesetzt denen /
die zukünfftig Gortlosig sein würden. Vñnd
hat erlöset den rechtsfertigen Loth / der vberge
waldiger war mit schmach vñnd vnkeuschem
wandel der boßhaftigen / Denn man sahe vñ
höret von im / das er gerecht war. Er wone
aber vnder denen / die sein gerechte seele vom
tag zu tag mit iren vnrechten werck peiniget
ten. Der H. E. X. kan die Gortfürchtigen
auff der versuchung erlösen / die vngeubigen
aber behalten zum tag des gerichtes zu peini
gen.

Allermeist aber die / so do wandeln nach dem
fleisch / inn der lust der vnreinekeit / vñnd die
berhschaften verachten / seuel / hoch von sich
selbs halten / vñnd haben kein schewen seeren
einzuführen / vñnd zu lesern. So doch die Engel
die an der sterck vñnd krefft größer sind / nit
erragen das gräusam gericht / das wider sie
gehen wird. Dise aber sind gleich wie die vn
uernünftigen thier / die aus natur ins gefenge
nis vñnd in den rodt fallen / lesern das / das sie
nit erkennen vñnd in frem schwestern oder ver
derblichem fürnemmen werden sie verderben /
vñnd den lohn der vngeichtigkeit darvon brin
gen.

Sie achte für wollust dz zeitlich wol lebē. Sie
sind vnslät vñnd schandflecken / voller wollust /
praßen in iren wirtschafften mit euch / haben
augen voll ebedruchs vñnd vnablätlicher sün
den / locken an sich die leichtfertigen seelen / ha
ben ein hertz durch treiben mit geiz / kinder der
vermaledeung / haben verlassen den rechten
weg / vñnd sind jr gangen / vñnd haben nach
geuolgt dem weg Balaam des sons Bosor /
welchem geliebt der lohn der vngeichtigkeit /
darumb hat er empfangen die straff seiner
vnsmügkeit / das stum lastbar thier rede
mit menschen stimme / vñnd weret des prophe
ten thoheit.

Dise sind brunnen on wasser / vñnd nebel
vom windwirbel vmbgetrieben welchen be
halten ist ein dunckele finsternis inn ewigkeit.
Denn

Die werck vnserer heiligen geist
Christum verkündig hat / nach
erschlagung der propheeten / sonder
warteres von dem aufstehung.

Imon Petrus ein
fnecht vn Apstel
in Christi / vñnd die
gleichen glauben mit
vns vber kommen ha
ben / in der gewaltig
keit vnseres Gottes
vñnd heilands Jesu
Christi.
Gnnd vnfridliche
sich bey euch durch
so Jesu Christi vnser Herrn
ding seiner Dmlichem frey
eben vñnd Gortlichem in
schmuck / sander durch die erit
beruffen hat durch sein eigen
ste. Durch welche er vns auch
vñnd schlichtestem verhoerung
nemlich / dz jedwilt die selb
werder der Gortlichen namer
ergenglichen löse der welt.
min allen ewertschiff vñnd
im glauben tugent / vñnd in
nheit / vñnd in bescheidenheit ab
in abbrechen geuolt / vñnd in
lichen wandel / vñnd dem Gort
vñnd derliche liebe / vñnd in der
uch die liebe Gottes. Dann wo
ey euch ist / wie es euch nit
ar sein lassen in der erkantnis
Iesu Christi. Welches
gelt. S ist blind / vnser papst mit
vñnd geist der reinnig / sander

in brüder / thut doster merck
vñnd erwelung / durch gute
s mache. Den wo jr solch doster
er zeit sündigen vñnd also wie
gerichte werden der engelen zu
ch vnseres H. E. X. vñnd heil
bist.

so ansahen vñnd euch doster ding
die wol jr wissen / vñnd jr geiz
inwertigen werck / Denn ich
in / so lange ich in diesem leben
zu erwecken vñnd erernen. Den
h mein carben / sander bald able
vñnd auch doster Jesu Christi

in brüder / thut doster merck
vñnd erwelung / durch gute
s mache. Den wo jr solch doster
er zeit sündigen vñnd also wie
gerichte werden der engelen zu
ch vnseres H. E. X. vñnd heil
bist.

so ansahen vñnd euch doster ding
die wol jr wissen / vñnd jr geiz
inwertigen werck / Denn ich
in / so lange ich in diesem leben
zu erwecken vñnd erernen. Den
h mein carben / sander bald able
vñnd auch doster Jesu Christi

Gen. 16.
(Sander) de
speer / s
dar in der
stehen war.

Gen. 16.

Gen. 16.

Gen. 16.

Gen. 16.

1 Den sie reden mit hochprechtigen worten/da niches hind ist/vn reizen durch lust des fleisch vn geulheit die jenige/die kaum ein wenig entpflohen waren. Sie leben inn irthumb/vnnd verheissen inen freihait/so sie doch selbs knechte seind des verderbens. Denn vonn welchem jemande vberwunden ist/des knecht ist er worden. Denn so sie entflohen seind der vnsauberkeit der welt durch die erkenntnis des HERREN vnd heilands Jhesu Christi/werden aber wid derumb in die selbigen geflochten vnnd vberwunden/ist inen das leyt erger worden/denn das erst/vnnd were inen besser/das sie den weg der gerechtigkeit nit erkant herten/denn das sienach dem sie in erkent haben/sich widerumb abwenden vonn dem heiligen gebor/das inen geben ist. Es ist inen aber widerfahren das war spichwort/ Der hunde frist widder was er gespeyt hat/vnnd die saw welch sie nach der schwemme widder im fath.

das ein tag vor dem HERREN ist wie tausent jar/vn tausent jar/wie ein tag. Der Herr verzeuher nit die verheissung/als erlich meinē/sonder treget gedult vmb ewer willen/vn will nit/das jemande verloren werde/sonder das sich jederman zur büß wende. Es wirt aber des HERREN tag kommen als ein dieb/an welchem die himel zergehen werden mit grossem Erachen/die element aber werde vor hitz schmelzen/vnnd die erden/vnnd alles das drinnen ist/werden verbrennen.

* alle die werdt die vntun sein

So nun das alles sol zugehen/wie fleissig solt jr euch dann schicken durch ein heiligs vn Gorttsfürchtig leben/zu warden vnnd zu eilen zu der zukunfft des tags des HERREN/in welchem die himel von fener durch brandt zergehen/vnnd die Element vor hitz des feners zer schmelzen werden. Newe himel aber vnnd ewe erden/vnnd was er vn verheissen hat/wartē wir/in welchen wone die gerechtigkeit.

Darumb/meine lieben/dieweil jr darauff wartet/so thut fleiß/das jr erkunde werdet vor jm/vnbesleckt vnnd vnstreflich im fride. Vnnd die langmütigkeit vnser HERREN Jhesu Christi achter für ewer seligkeit/als auch vnser lieber hunder Paulus/nach der weisheit die im geben ist/euch geschriben hat/wie er auch in allen brieffen da von redet/in welchen seind erlich ding schwer zuersehen/wölche weislichen die vngelernten vnnd leichtfertigen/wie sie auch thun den andern schriben/zu irem eigen verdammis.

Jr aber/meine lieben/weil das jr zu vor wisset/so verwaret euch/das jr nit durch irthumb der vnweisen verfürret werdet/vnnd fallt auß ewer eigen festung/Sonder wachet inn der gnade vnnd erkentnis vnser HERREN vnd heilands Jhesu Christi/Dem selbigen sey preis nun vnnd zu ewigen zeiten/AMEN.

Annotation.

1 (hochprechtigen worten) Lieber meck auff dse wort/ ob S. Petrus die jzigen fener nit arig abcontersey. Dann wiewol vor alter zeiten fener vnnd falsche leter gewest/so haben sie doch ein gurscheinend lebē gefürt für sich selbs/aber die jzigen geben mit allen falsche lere sie/sonder treiben auch ein bößsch/gel und vnrechtich leben/schmen sich nit zu selen/rauben/morden/vn alles unglück/auffzu/vnnd blutvergüssen anzurichten/wie die vnuerstantigen vber die zu würgen vnnd zu fahen/als Petrus hiesage/natürlich geborn seind.

Das III. Capitel.

Von dem jüngsten tag/so himel vnnd erd durchs fener ver geben werdt/auff welche wir mit vnbeslecktem leben warden/vn S. Paulus Epistelnrede verstehen sollen.

Hes ist die ander Epistel/die ich euch schreib/ir lieben/durch welche ich erwecke vn ermunere ewern lautern sinn/das jr gedencke an die wort/die ich euch gesagt hab von den heiligen propheten/vnnd an die gebor/die euch ewre Aposteln gegeben haben/als die gesandten des HERREN vnd heilands.

Vnnd wisset das auffts erst/das auff die letzten tag kommen werden mit betriegerey/verspottet/die nach iren eygen lusten wandeln/vnnd sagen. Wo ist die verheissung odder seine zukunfft? Den nach dem die vätter entschlaffen seind/bleibe es alles wie es vonn anfang der creaturen gewesen ist. Aber muerwillig wollen sie nit wissen/das der himel vor zeiten auch war/darzu die erde auß wasser vnnd im wasser bestand durch Gottes wort/dennoche ward zu der zeit die welt durch dieselbige mit der sündfluß verderbe. Der himel der noch ist/vnnd die erde seind durch sein wort bewaret/das sie auffts fener behalten werden am tag des gerichtes vnnd verdammis der Gortlosen menschen.

Eines aber sey euch vnerhalten/jr lieben/

Annotationes.
 1 (zu büß wende) Meck das auch wider die fener/die vns nit zu der büß sonder dar von abwenden.
 2 Meck die stell abermal für die fener/so die schriftal lenthaltē successen/S. Paul vnd den andern Aposteln jz wort vnnd lere gang vmbreuen.

Das ende der andern Epistel S. Peters zu Rom geschriben/bald für seinem sterben.

Vorrede vber die erste Epistel Johannis.

Der heilig Apostel vn Euangelist Johanes/nach dem er noch bey seinen lebtagen/ezliche vorläufer des Endchrissts/als den fener Cherin

Gen. 1.
Gen. viij.

Cherinthum/die Ebioniter/Nicolaiter / vnd
 die mit seinen augen gesehen / vnd gebort/
 wie sie das volck verfuere/nemlich/dz sie wie
 wol sie im glauben irren / vnd die Gottheit in
 Christo von der menscheit absondern wolten/
 infra cap. iiii. noch mugen sie danoch iren
 glauben also auff/das sie eins teils sagten / der
 glaub allein mache selig / lereten das volck / dz
 sie sich vmb das gewissen vnd die werck gar
 nicht bekümmern solten / wie sich auch Pan-
 lus beklaget von Hymeneo vnd Alexandro. i.
 Timor. f. Die andern / als die Ebioniter / sa-
 gen das wider spil / das der glaub Christi nie-
 mant selig mache / er thete dann die werck des
 gesetzes / wie Eusebius von in schreibt / inn hist.
 Ecclesiast. lib. iiii. Derhalten so hat der heylig
 Johannes wider den ersten irthumb / nemlich
 das Gott nit fleisch worden / oder Christus nit
 warer Gott vnd in sich gewesen / geschrieben
 sein heylig Euangelion / darin er die Gottheit
 Christi vnd sein heilige menschwerdung beyde
 samptlich beweist vnd bezeuget / da er sagt / vñ
 das wort ist fleisch worden. i. cap.

Die weil aber auß den andern zweien irthü-
 en die werck belangen / der ein / nemlich dz vns
 der glaub nit selig mache / wir thün vñ halten
 dan die werck des alten gesetzes / von Paulo zu
 den Römern / Gallaten / Colosern / vnd an-
 dern seinen Episteln mechtiglich verlegt / vnd
 beweiß / wie vns Christus von dem alten gesetz
 gefreyhet hab / So schreibe der heilig Johan-
 nes diese Epistel sampt den zweyen nachfolgen-
 den wider der andern irthumb / der da zu sein
 gezeiten seh / eingewurgelt / nemlich deren / die
 die gerechtigkeit der werck verdammten / vnd
 sagten / das allein der glaub selig mache / vñnd
 gar kein gute werck nutz oder von nöten were /
 wider welchen irthumb Johannes sagt hien-
 den am iij. cap. Kinder laßt euch nit verfüh-
 ren wer rechte thät der ist gerecht. Vñnd volgend
 spricht er. Daran erkennet man / welche die kin-
 der Gottes / oder die kinder des teuffels seind /
 wer nit rechte thät / der ist nit von Gott.

Auß welchem erscheinet / wie falschlich vñ
 feggerlich / die Elmassiter inn irer vored die
 werck inn einer gemein / vñnd on allen vñder-
 scheid / verwoiffen vñnd spräche / wer durch sein
 werck vñnd thün fromm vñnd selig werden wil /
 der thüt eben so vil als wer Christum verleug-
 net. Welchs ganz falsch vñnd verführich ist /
 wie auch da oben gesagt ist / dann wo der Chri-
 stus verleugnet / der rechte thüt / damit er durch
 gute werck / geschehen in gödtlicher gnaden / sel-
 lig werden mög / warumb sage dann Johan-
 nes hie / wer rechte thüt / der ist gerecht / vñnd ein
 kind Gottes: Warumb sage Christus sie wer-
 den heffig gehen die da gute gerhan haben zur
 auferstehung des lebens / Johan. v. Darumb

ir lieben Christen so laßt euch keins falschen le-
 ters geschweiz verführen / sonnder volget dem
 heyligen Johanni / vñnd steift euch das ir mit
 beistand der gnaden Gottes gute thüt / dar an
 thüt ir rechte / vñnd werdet fromme vñnd selige
 Gottes kinder / nit darumb das es menschen
 werck seind / sonnder darumb das es Götlicher
 gnaden werck seind / die euch alles guts eingibe
 in euch werck / vñnd ewere werck verdienstlich
 mache / vñnd wie der heylig August. sagt / sein
 gab euch zu ein verdienst rechte vñnd belonen
 wil. Darumb vñnderlaß niemants gute werck /
 Dan das ist der rechte glaub / die rechte lere / der
 rechte weg / wie Paulus / Petrus / Johannes /
 Jacobus vñnd Judas alle bezeuget / das sie bei-
 de / nämlich glaub vñnd werck samptlich zur se-
 ligkeit von nöten seind / vñnd vns wider die werck
 on den glauben / noch der glaub on die werck / se-
 lig machen. Vñnd das berürt der heylig Johan-
 nes hie am ende des dritten Capitels / da er al-
 so spricht. Das ist sein gebort / das wir glauben
 an den namen Ihesu Christi / vñnd lieben vns
 vñndereinander / wie er vñns ein gebort geben
 hat / Weü wir nun seine gebort ansehen / so seint
 es nichts dann gute werck / als lieb / freid / ein-
 tracht / gehorsam / hoffnung / demüt. Item die
 sechs werck der barmhertigkeit. Item keuscheit
 reinigkeit / vñnd nachtragung seines creuz mit
 castreyung des lebens / vñnd gedule inn allerley
 widderwertigkeit / sampt andern gütten fräu-
 chen vñnd wercken / damit wir vnsern glau-
 ben schmücken / vñnd in das werck führen mü-
 sen.

Deshalben so ist der glaub wol ein anfang
 vñnd fundament vnserer heils / Aber gleich wie
 so der grunde gelegt / das hauff darumb noch
 nit gar außgebawen ist. Also hilff vñns auch
 der glaub zur seligkeit nit / wir verführen dann
 den baw mit den wercken / wir müssen aber nit
 haw vñnd stro / sonder golde vñnd silber / das ist
 rechtegeschaffne güte werck / die durch die drey
 erzugt / die vns von Gott eingegossen werdt
 den nlich glauben / hoffnung / vñnd lieb / bewert
 seyn / darauß bawen. i. Pet. i. von welchen. S.
 Johannes sunderlich in diser Epistel handelt.
 Den glauben bewerde er damit / das sie das
 wort gesehen / gebort / vñnd mit iren händen an-
 gefast haben. Die lieb auß dem / so wir nicht sün-
 digen / Oder ob wir ya sundigen / als dann vn-
 ser keiner one sünde ist / das wir die sünd belen-
 nen vñnd beichten / als dann ist Gott getrew / vñ
 wil vns die vergeben. Darumb so hüte dich
 vor den fetzen / die da die beyde verachtern /
 dann so du auß verachtung nit beichtest / so wer-
 den dir die sünde auch nit vergeben. Fürer le-
 ret vns Johannes / das wir lieben sollen vñnd
 müssen / drey ding nämlich Gott / vnsern nech-
 sten / vñnd die tugent oder gute werck. Herw
 D D dert in b

em HERRN ist wie ein
 jar / wie ein tag. Die Herr
 verheißung / als erlich /
 vñnd ewere willen / vñnd
 verloren werde / sonder das
 büß wende. Es wird aber
 tag kommen als ein dieb
 el zergehen werden mit groß
 elamete aber werde vñnd
 te erden / vñnd alles das
 verbrennen.
 les sol zurgehen / wie flüßig
 schiffen durch ein heiligs
 en / so waren vñnd in elen
 tag des HERRN / in wie
 on feuer durch brande
 inent vor / hie des ferners
 n. Tere himel aber vñnd
 d was er vns verheißet /
 lchen wone die gerechtigen
 ne lieben / diuall jr daruff
 eist / das jr erfunde werde
 vñnd vnstetlich in fide. Vñnd
 e vnser HERRN Ihesu
 er ewer seligkeit / als auch
 Paulus nach der weisheit
 h geschrieben hat / wie er auch
 da von redet / in welchen
 er zuversuchen wolle /
 ren vñnd lechtfertigen / wie
 dern schiffen / zu bringen
 lieben / weil das jr zumer
 euch / das jr nit durch irthumb
 sirt werde / vñnd fallt auß
 ng / sonder machet inn der
 truß vnser HERRN vñnd
 christi / Den heiligen
 gen zeiten / ADEL.

Annotations.
 Mack das auch mit die fagen die
 nder dar von abwen
 ermal für die fagen / so die
 S. Paul von den andern Apostol
 ombfaren.

er andern Epistel S.
 Rom geschrieben / bald für
 einem sterben.

ede vber die
 pistel Johannis.

er heilig Apostel vñnd
 habänes / nach dem er noch
 nen lebragen / enliche
 des Endschiffes / als den fagen
 Chant

derumb heysst er vns auch drey ding slichen vnd meyden/nämlich die welt/die fegzer / vnd die sünde/Dann dise drey den vortigen gannz enre gegen seind. Nämlich die welt/ Gort/die fegzer der brüderlichen lieb/dann sie nit außlieb/sonder auß gramm/neyd vnd hasz leren / darumb selere vol lesterung/robens vñ wütens ist/deshalben sie auch Antichristen von Johanne genent werden. So ist die sünd der eugent enre gen/vnd keiner gerecht noch fromm/dann der da recht thüt/vnd eugentlich lebet. Das merck wider die fegzer/die da sagen/es sey niches am vnsern wercken gelegen.

Die erste Epistel

S. Johannis.

Das I. Capitel

Das Johannis/der Christus selbe gegeben vnd gebürt hat/zeugnis warhaftig ist/wie wir im lichte mit Gort solten wandeln/vnd vnser sünd bekennen.

Das da von an / sag war/dz wir ghdret vnd mit vnsern augen gesehen vnd beschawet/vnd vnser hände betastet habenn/vonn dem wort des lebens/vñ das leben ist offenbart worden/vnd wir habens gesehen/vnd zeigen/vnd verkündigen euch das leben das ewig ist/welches war bey dem vatter/vnd ist vns ersichtenen. Was wir gesehen vnd gebürt haben/das verkündigen wir euch/auff das auch jr mit vns gemeinschafft habet/vnd vnser gemeinschafft sey mit dem vatter vnd mit seinem Son Jesu Christo. Vnd solchs schreiben wir euch/auff das jr euch frewet/vnd ewer frewd völlig sey.

Vnd das ist die verkündigung / die wir von jm gebürt haben/vnd euch verkündigen/das Gort ein lichte ist/vnd in jm ist kein finsternis. Wo wir nun sprechen/das wir gemeinschafft mit jm haben/vnd wandeln im finsternis/so liegen wir/vñ thün nit die warheit. So wir aber im lichte wädeln/wie er im lichte ist/so habenn wir gemeinschafft vndereinander/vnd das blit Jesu Christumacht vns rein von aller sünde.

Sprechen wir aber/wir habenn kein sünd/so verfühen wir vns selbst/vnd die warheit ist nit in vns. So wir aber vnser sünd bekennen/so ist er erew vnd gerecht/das er vns die sünd verzeihet/vñ reiniget vns von aller vngerechtigkeite. So wir sagen/wir haben nit gesündigt/so machen wir in zum lügner/vnd seyn wort ist nit in vns.

Amotatio.

Merck hie ob vns in beichten vnd vnser sünd in bekennen nit von nöten/vnd hätt dich vor den hegen/so die beyde verachten.

Das II. Capitel.

Das Christus vnser Anocor vnd versünung ist / das wir im volgen/seine gebor halten/der oberkeit gehorschen / vnd vor weltlicher äppigkeit vns bewaren sollen.

Eine kinndlin/solchs schreib ich euch/auff das jr nit sündiget/vñ ob jemand sündiget/so habet wir ein fürsprechen bey Gort Ihesum Christ/der gerecht ist/vnd der selb ist die versünung für vnser sünd/Vñ allein aber für die vnser/sonder auch für die ganze welt. Vñ an dem wissen wir/dz wir in erkant haben/so wir seine gebor halten. Wer da sagt/ich hab in erkant/vnd helet seine gebor nit/der ist ein lügner/vnd in solchem ist kein warheit. Wer aber seine wort helet/inn solchem ist warlich die lieb Gottes volkomen/Daran erkennen wir/das wir inn jm seindt. Wer da sagt/das er in Christo bleibe/der sol auch wädeln/gleich wie er gewandelt hat.

Meine liebe/ich schreib euch nit ein new gebor/sonder dz ale gebor/dz jr habt von anfang gehabt. Das ale gebor ist das wort/das jr gebürt habe. Widerum ein new gebor schreib ich euch das da warhaftig ist bey jm vnd bei euch/dann die finsternis ist vergangen / vnd das warliche scheinere. Wer da sagt/er sey im lichte/vnd hasset seinen brüder/der ist noch im finsternis. Wer seinen brüder liebe/d bleibt im lichte/vnd ist kein ergernis bey jm. Wer aber seinen brüder hasset/der ist im finsternis/vnd was dertim finsternis/vnd weys nit wo er hinget/der dann die finsternis haben seine augen verblendet.

Je kindlein/ich schreibe euch/dz euch die sünd vergeben vnd verzeihet werden durch seinen namen. Ich schreibe euch vatteren/dann jr habt erkennen den/der von anfang ist. Ich schreib euch junglingen/dann jr habe den boshaftigen überwunden. Ich schreib euch kinderen/dann jr habe den vatter erkennen. Ich schreib euch vatteren/das jr den erkennen habe/der von anfang ist. Ich schreib euch jungen/dann jr seit starck/vñ das wort Gottes bleibet bey euch/vnd jr habe überwunden den boshaftigen.

Habt nit lieb die welt/nach was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat/in dem ist nit die lieb des vatters. Dann alles was in der welt ist/das ist einntweder wollust des fleischs/oder lust der augen/oder boshaft des lebens/welche nit ist vom vatter/sonder von der welt / vnd die welt vergehet mit irer lust. Wer aber den willenn Gottes thüt / der bleibe inn ewigkeit.

Meine kindlein es ist die letzte sünd/vñ wie er gebürt

Annotation.
... dichten von ...

II. Capitel.

... Kindlin / solche ...
... auf das sie ...
... der gerecht ist ...
... in solchem ...
... der liebe ...
... der ist von ...

... die euech ...
... der ist von ...
... der ist von ...
... der ist von ...

... die euech ...
... der ist von ...
... der ist von ...
... der ist von ...

... die euech ...
... der ist von ...
... der ist von ...
... der ist von ...

... die euech ...
... der ist von ...
... der ist von ...
... der ist von ...

... die euech ...
... der ist von ...
... der ist von ...
... der ist von ...

hört habe / das der antichrist kompt / vnd nun
seind vil antichristen worden / dar auf wir er
kennen / das die leze stunde ist. Sie sind / vonn
vns aufgangen / aber sie waren nit auß vns.
Denn wo sie auß vns gewesen / so weren sie ja
bei vns bliben. Aber auf das sie offenbare wür
den / das sie nit alle auß vns sind.

F Ir aber habe die salbung von dem / der heyl
lig ist / vnd wissers alles. Ich hab euch nit ge
schriben / als wüßter jr die warheit nit / sonnder
jr wisset sie / vnd wisset das kein lügen auß der
warheit kompt. Wer ist ein lügnen / on der da
leugnet / das Ihesus der Christus sey: Das ist
der antichrist / der den vatter vnd den Son leu
gnet. Wer den Son leugnet / der hat auch den
vatter nit. Vnd werden Sonn bekennen / der
hat auch den vatter. Was je nun gehöret habe
von anfang / das bleibe bey euch. Dann so bey
euch bleibe was je von anfang gehöret habe / so
werdet jr auch in dem Son vnd vatter blei
ben. Vnd das ist die verheißung die er vns ver
heißet hat / das ewig leben.

G Solchs hab ich euch geschriben von denen /
die euch verführen. Vnd das die salbung / die je
von jm empfangen habe / bey euch bleibe. Vnd
syr dürffet nit / das euch jemand lere / sonnder
wie euch die salbung von allem lere / so ist
war / vnd ist kein lügen. Vn wie sie euch geleret
hat / da bleibe bey. Vnd nun kindlin / bleibe bei
im / auff das wir / wenn er offenbare wirdt / ein
troß haben / vnd nit zu schanden werden vor
jm in seiner zukunfft. So jr nun wisset / das er
gerecht ist / so wisset auch / das wer rechte thut /
der ist von jm geboren.

Annotation.
... den kessen ...

Das III. Capitel

A Wie wir Gottes sint gegenwärtig / vnd seind / so wir
mit sündigen / das vns nicht abhalten / vnser brüder in
nässen mit verlassen.
Was grosser liebe hat vns
der vatter gebeun / das wir Gott
res kinder heißen / vnd seyen / dar
umb kenne vns die welt nit / dar
sie kenne jr nit. Mein lieben / wir
seind nun Gottes kinder / vnd ist noch nit er
sehnen / das wir sein werde. Wir wissen abet /
wenn er erscheinen wirdt / das wir jm gleich sein
werden / denn wir werden ihn sehen wie er ist.
Vnd ein jeglicher der solche hoffnung hat zu
jm / der heyliget sich / gleich als er heylig ist.
wer sünde thut / thut auch vnrrecht. Vn die sünd
ist vnrrecht. Vnd jr wisset / das er ist erschienen
auff das er vnser sünd hinweg / vnd es ist kein
sünde in jm. Wer in jm bleibet / der sündigt nit.
Wer aber sündigt / der hat in nit gesehe / noch

erkant.
Ir kinderlin / laßt auch niemande verführen. V
Wer rechte thut / der ist gerecht / gleich wie er
gerecht ist. Wer sündet thut / der ist vnrrecht /
den der teufel sündiget von anfang. Dar zu ist
erschienen der Son Gottes / das er die werck
des teufels zerstörte. Wer auß Gott geboren ist /
der thut nit sünde / dann sein same bleibet in jm /
vnd kann nit sündigen / dann er ist von Gott ge
boren. Daran erkenne man welche die kinder
Gottes / vnd die kinder des teuffels sind. Wer
nit rechte thut / der ist nit von Gott / vnd wer
nit lieb hat seinen brüder.

Denn das ist die boeschaafft / die jr gehöret
habe von anfang / das ihr einander lieben solt /
nit wie Cain / der von dem bösen war / vnd er
schlug seinen brüder. Vn warum erschlug er
jm: das seine werck böß waren / vnd seines brü
ders gerecht. Verwunderet euch nit / meine brü
der / ob euch die welt hasset. Wir wissen / dz wir
von dem tod zum leben kommen sind / darum
das wir die brüder lieben. Wer den brüder
nit liebet / der bleibe im tod. Wer seinen brüder
hasset der ist ein todeschleger. Vnd jr wisset das
ein todeschleger hat nit das ewig leben in jm
bleibende.

Daran haben wir erkant die liebe Gottes /
das er sein leben für vns gelassen hat / vnd wir
sollen auch dz leben für die brüder lassen. Wer
aber jemand diser welt güter hat / vnd siber
seinen brüder not leiden / vnd schleußt sein hertz
vor jm zu / wie bleibe die liebe Gottes in jm.
Mein kinder / laßt vns nit lieben mit wort /
noch mit der zungen / sonder mit der that vnd
mit der warheit.

Daran erkennen wir / das wir auß der war
heit sind / vnd bereden vnser hertz vor jm. Dan
so vns vnser hertz straffer / so ist doch Got groß
ser dann vnser hertz / vn erkenne alle ding. Ir
lieben / so vns vnser hertz nit straffer / so haben
wir ein vertragen zu Gott / vnd alles das
wir bitten / werden wir von jm nemen / Denn
wir halten seine gebot / vnd thün was vor jm
gefellig ist.

Vnd das ist sein gebot / das wir glauben in
dem namen seines sons Jesu Christi / vnd lie
ben vns vndereinander / wie er vns ein gebot
geben hat. Vnd wer seine gebot het / der bleibe
in jm / vnd er in jm. Vnd daran erkennen wir /
das er in vns bleibet / an dem geist den er vns ge
ben hat.

Annotation.
... (wer rechte thut) ...

Das III. Capitel.

... Das man die geist probiren ...

A lieben glaubt nit einem jeglichen geist/sonder bewert die geister/ob sie vo Gott seind. Den es seind vil falscher propheeten außgange in die welt. Daran erkennet man aber den geist Gottes. Eyn jeglicher geist der da bekennet/das Jesus Christus ist komen in das fleisch/der ist auß Gott. Vnd ein jeglicher geist/der Ihesum trennet/der ist nit auß Gott. Vnd das ist der antichrist/ von welchem jr habet gehoert/das er kompt/vnd ist yez schon in der welt.

Jr kindlin/Jr seit auß Gott/vnd habt inen überwunden. Denn der in euch wonet/ist großer/den der in der welt. Sie seind von der welt horet sie. Wir seind von Gott. Vnd wer Gott kenne/der horet vns/welcher nit vo Gott ist der horet vns nit. Darbey erkennen wir den geist der warheit/vnnd den geist des irthumba.

Jr lieben/lasst vns einander lieb haben/den die lieb ist vonn Gott/vnnd wer seinen brüder lieb hat/der ist von Gott geboren/vnnd erkennet Gott. Wer nit lieb hat/der kenne Gott nit/den Gott ist die liebe. In dem ist in vns erschinen die liebe Gottes/das Gott seinen eingebornen son gesandt hat in die welt/dz wir durch in leben sollen. Darum stehet die liebe/nit das wir Gott geliebt haben/sonder dz er vns zu geliebt hat/vnd gesandt seinen son zur vernehmung für vnser sund.

Jr lieben/hat nun Gott vns geliebet/so sol den auch wir vns vndereinander lieben. Niemand hat Gott ye gesehen. So wir vns vnder einander lieben/so bleibt Gott in vns/vn sein liebe ist völig in vnns. Darbey erkennen wir/das wir in im bleiben/vnd er in vns/dz er vns von seinem geist geben hat. Vnd wir habens gesehen vnd zeugen/das der vatter den son gesandt hat zu heylande der welt/welchemun bekennet/das Iesus Gottes son ist/in dem bleibt Gott/vnd er in Gott. Vnd wir haben erkant vnd geglaubt der liebe die Gott zu vns hat. Gott ist die liebe/vnd wer in der lieb bleybet/der bleibt in Gott/vnnd Gott in im. In dem ist die liebe völig bey vns/auff das wir ein trost habenn am tage des gerichta. Dann gleich wie er ist/so seind wir in der welt. Forcht ist nit in der liebe/sonder die volkomen liebe/creibt die forcht auß/dann die forcht hat pein. Wer sich aber forcht/der ist nit volkommen in der liebe.

Darumb so lasst vns Gott lieben/den er hat vns zum geliebet. So yemant spricht sich liebe Gott/vnd hasset seinen brüder/der ist ein lügener. Denn wer seinen brüder nit liebet/den er nicht/wie kan er Gott lieben/den er nit sihet. Vnd das gebott haben wir von Gott das der

der da Gott liebet/auch seinen brüder liebent soll.

Annotations.

¶ (Der Ihesum trennet) Das ist der die Gottheit vnn der menscheit scheidet/vnnd helle Ihesum nit für ein Gott/sonder allein für ein menschen/wie die zwen heyligen Chertanus vnd Eubion zu den geszeiten Johannis erlich erdicht vnd geschwermet haben.

¶ (Vnd die welt horet sie) wie sich yez alle welt dringet vnd zulaufft an die Keyserlichen prediger/vnnd die rechschoffnen allen prediger nit mehr hören wollen.

Das v. Capitel

¶ Das die lieb Gottes in vns ist/so wir sein gebott halten die die welt überwunden/der heyligen dreysältigkeit glauben/vnnd für die sand bitten.



In igklicher der da glaubt/das Jesus sey Christus/der ist vonn Gott geboren. Vnd wer da liebet den/der geboren hat/der liebet auch den/der von im geboren ist. Daran erkennet wir/das wir Gottes kinder lieben/wen wir Gott lieben/vn seine gebott halten. Denn das ist die liebe Gottes/das wir seine gebott halten/vnnd seine gebott seind nit schwer. Denn alles was von Gott geboren ist/überwinder die welt/vnnd das ist der sieg/der die welt überwindet/nämlich vnser glaube. Wer ist aber/der die welt überwindet. Da der da glaubet/das Jesus Gottes son ist.

Dieser ist der da kompt/durch wasser vnnd blüt/Ihesus Christus. Nit in wasser allein/sonder in wasser vnnd blüt. Vnd der geist ist oder da zeuget das Christus die warheit ist. Denn drey seind die da zeugnis geben im himmel/nämlich der vatter/das wort/vnnd der heylig geist/vnnd diese drey seind ein ding. Vnd drey seind die da zeugen auff erden/nämlich der geist/das wasser/vnnd das blüt/vnnd die drey seind eins. So wir nun der menschen zeugnis annemen/so ist ie Gottes zeugnis größer. Denn das ist das zeugnis Gottes das größer ist/das er hat gezeuget vnn seinem Sone. Wer da glaube an den Sone Gottes/der hat Gottes zeugnis bey im. Wer dem Sone nit glaubet/der macht ihn zum lügener/denn er glaubt nit das zeugnis/das Gott zeuget hat vnn seinem Sone. Vnd das ist das zeugnis/das vns Gott das ewig leben geben hat. Vnd solchs leben ist in seinem Sone. Wer den Sone Gottes hat/der hat das leben/wer den Sone Gottes nit hat/der hat das leben nit.

Solchs schreib ich euch/auff das jr wisset/das jr das ewig leben habt/jr die da glaubet in dem namen des Sone Gottes. Vnd das ist das vertragen das wir haben zu Gott/dann alles das wir bitten nach seinem willen/horet er vns. Vnd wir wissen das er vns horet/was wir bitten. Wir wissen/dann wir haben die bitt die wir von im fordern.

So jemand sibt seinen brüder sündigen elne sünde/nit zum todt/der bitter/vnnd in wirt das leben geben werden/für den der da sündiget nit zum todt/Es ist eine sünde zum todt/da für sag ich nit das jemand bitter. Alle vngerichtigkeit ist sünde/vnd es ist erlich sünd zum todt.

Wir wissen/das wer von Gott geboren ist/der sündiget nit/sonder die geburt/von Gott heile in/vnd der böse wirt in nit anrassen. Wir wissen das wir von Gott sündig/vnd die gänge wele ligt im bösen. Wir wissen aber/das der Son Gottes kommen ist/vnnd hat vns weisheit oder erkaneniß geben/auff das wir erkenen den warhafftigen Gott/vn in seinem warhafftigen Son bleiben. Dieser ist der warhafftige Gott vnd das ewig leben. Ir kinderlin hütere euch für den abgöttern. Amen.

Annotations. (Vnd diese drey sein ein ding) Merck diesen spruch/dan er nichtiglich bedevet das Christus nit ein schiedes mensch/wie die fenege sagen/sonder mit dem vatter/vnnd dem heyligen geist ein ding vnd Gott ist.

(Es ist ein sand zum todt) Das ist verstockung der sünden wie vey die fenege vnd ir nachfolger in ner böshait also verstockt sein/das sie sich nit wilsen leyden das man nach nem todt sache bitten soll.

(Dies ist der warhafftige Gott) Merck wie fleischlich nem todt sache bitten soll. Johannes Christus hie ein warhafftigen Gott vnd das leben der welt nennet.

Ende der ersten Epistel

Johannis.

Die ander Epistel

S. Johannis

Das wir vnder einander brüderliche lieb halten/vnd die gebort Gottes halte in/Christum glauben vnd alle fenege meyen sollen.



Er Eltister/der strawen Electe vnnd iren kindern/die ich lieb hab in der warheit/vnd nit alleine ich/sonder auch alle die die warheit erkanen haben/vnd der warheit willenn/die in euch bleibe/vn bei euch sein wirt in ewigkeit.

Es seye mit euch die gnad/barmhertzigkeit fride/von Gott dem vatter/vn von dem Herrn Ihesu Christo dem Son des vatters/in der warheit vnd in der liebe.

Ich bin seer erfrewt/das ich sünden hab vnder demen kindern/die in der warheit wädeln/wie denn wir ein gebort vom vatter empfangen haben. Vnd nun bitter ich dich frau/nit als ein new gebort sech ich dir/Sonder das wir ge-

habt haben/vonn anfang/Das wir einander lieben sollen. Vnd das ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gebort.

Das ist aber das gebort/wie jr gehöret habe von anfang/in dem selben sollet jr wandeln Denn vil verfürer sein in die welt kommen/die nit bekennen/das Jesus Christus in dem fleische kommen sey. Dieser ist der verfürer vnd der widerchriß. Sehet euch für/das jr nit verlieret/was jr gewürket habe/sonder vollen lobh empffahet. Ein iglicher der da übertritt/vnnd nit bleibet in der leere Christi/der hatt Gott nit. Wer in der leere Christi bleibe/der hatt beyden vatter vnd den Son.

So jemand zu euch kompt/vnd bringet dileere nit/den nemer nit zu hant/vnnd grüßet in auch nit. Den wer in grüßet/der hat gemeinschafft mit seinen bösen werck. Sehet ich haba euch zu vor gesagt/das jr auff dem tag der Teyren nit zu schanden werdet. Ich her euch vil zu schreiben/aber ich wolent durch zedel vn tündren nit zu euch zu kommen/vnnd mündlich mit euch reden/auff das ewer freude vollkommen sey. Es grüßen dich die kinder derer Schwester/Amen. Annotations.

(Was gehöret in auch mir) Merck so man die fenege auch nit grüßet/noch kein gemeinschafft mit in haben soll/was die verdröben/die sie nit allein geschien vnnd gemeinschafft mit in haben/sonder auch hausen/halten/schütten/schützen/verdröben/wider das wort Gottes/vnd der obersten haupter der Christiheit verbotten/vnnd wollen den ohrigen angestlich seyn.

Das ende der andern Epistel Sant Johannis.

Die dritte Epistel

S. Johannis.

Wie man in warheit wandeln/den bildern dienen vnnd wohtbun sollen. Von Diotrefes vngüthigkeit/der solchs vnns vccmeiner vnnd gütem gezeugnis vonn Demetrio.

Er Eltiste Gato dem lieben/den ich lieb hab inn der warheit. Mein lieber/ich thü mein gebort für alles/das dir wolgehe/vnnd gesund fereyt/wie es denn deiner seel wolgether. Ich bin seher frewt/da die brüder kamen vnnd zeügeen vonn deiner warheit/wie du wandelst inn der warheit. Ich hab kein grössere freude denn die/das ich höre meine kinder in der warheit wandeln.

Mein lieber du thüst erewlich/was du thüst an den brüder/vnnd das selbig auch gegen den gisten/die von deiner warheit zeüget habe vnder gängen samlung/vnnd du hast wollgethan das du sie geleid hast würdiglich vor Gott/denn vmb seines namens willenn sind sie außgezogen/vnd haben von den Heyden nichts genomen. So sollen wir nun solche auffnemen/auff DD iij das

Die Epistel Sant Judas.

das wir der warheit gehülffen werden.
C Ich herte villeicht geschriben der ganzen samlung/ aber Diocretus/ der vnder jnen wil der oberste sein/ nimpe vns nit an. Darumb wenn ich komme/ will ich in erinnern seiner werck die er thut/ vnd plaudert böse wort wider vns. Vnd gleich als ob er an dem nit geteigt were/ nimpe er die brüder selber nit an/ vnd weret denen/ die sie auffnemen/ vnd stößet sie auß der kirchen oder gemeind.

D Mein lieber/ volge nit nach dem bösen/ sonder dem güten. Wer wol thut der ist auß Got. Wer übel thut/ der sithet Gott nit. Demetrius hat zeugnis von iederman/ vnd von der warheit/ vnd wir zeügen auch/ vnd du weyst das vnser zeugnis war ist. Ich herte vil zu schreihen/ aber ich wolt nit mit rindren vnd federn zu dir schreiben. Ich hoffe aber/ dich bald zu sehen/ so wollen wir mündelich mit einander reden. Friede sey mit dir. Es grüße dich die freunde. Grüsse die freunde iceden in sonderheit/ vnd mit namen.

Ende der dritten Epistel. S. Johannis.

Vorrede vber die Epistel S. Jude der auch Thateus genant ist.

H Er heylig Apostel Judas ein brüder der Jacob hat dise epistel geschriben/ darinn/ die weil die andern Apostel von den sünden vnd tügen/ darinn ein Christ wandeln sol gnügig vnderrichte habe/ anderst nichts thut/ dan das er vns seins höchsten fleisch vermanet/ das wir bey der ler der kirchen die sie von den Aposteln empfangen hat/ vest vnd bestendig bleiben/ vnd vns die falschen leer der Ketzer/ so nach offenbarung der heyligen Apostel in den letzten zeiten komen werden/ keins wegs verführen lassen. Welche er auch der massen ab contrafeyt vñ angezeigt/ durch die schrifft/ exempel/ vnd natürliche gleichnissen/ das es woll von denen so yezo zu disen vnsern zeiten aufgestanden/ vernommen werden mag. Dann wiewol sich vorzeiten auch viel Ketzer auffgeworffen habenn/ listet man doch von keinen/ die da so vermessenn/ fleischlich/ thierisch vñ solche/ lesterer gewesen weren/ nit allein der menschen/ sonder auch Gots vnd aller seiner heyligen/ als dise gang Geloosen/ Ketzer schwerer vnd vorteren geister.

¶ Von verführung der Ketzer/ welcher verdammis gleich ist wie der bösen Engeln verdammis/ vnd verordnung Sodomes vnd Gomoras/ am jüngsten gericht/ wie auch/ noch davon geschriben hat.



Was ein knecht Jesu Christi/ aber ein brüder Jacobi/ den geliebten in Got den vatter/ die da er halten vnd beruffen sind in Jesu Christo/ barmherzigkeit freud vnd liebe werde in euch erfüllet.

Je lieben/ da ich allen fleisch thut euch zuschreiben von ewerem gemeinen heyl/ bin ich genötiget euch zu schreiben/ vnd hier/ das jr ritterlichen streitet für den glauben/ der einmal den heyligen geben ist. Denn es seindt eglich menschen neben ein kommen/ die vorzeiten fürgeschriben oder fürsehen seindt zu solchem vorteil/ gottlose/ vñ welche die gnad Gottes auff die geylheit ziehen/ vñ verleicken den einigen herrscher vnd vnsern Herrn Jesum Christ.

Ich wil euch aber/ die jr alles wisset auff einmal erinnern/ nemlich das Ihesus/ da er dem volck auß dem lande Egypten halff/ zum andern mal bracht er vmb/ die da nit glaubten. Auch die Engel/ die jr fürstenthumb nit behielten/ sonder verliessen jr behausung/ hat er behalten zum gericht des grossen tags mit ewigen banden vñ der dunkelheit. Wie auch Sodoma vnd Gomora vnd die vmbliegende stede/ die gleicher weis wie diese/ jr vnzucht außgeübet haben/ vñ einem andern fleisch nachgangen/ vñ zum exempel gesetzt seindt/ vñ tragen des ewigen feners pein. Desselben gleichen bestrecken auch diese jr fleisch/ verachten die herrschaffen/ vnd leckern die mateffaten.

So doch Michael der Erzengel/ da er mit dem teuffel zanket vñ sich beredet über dem leichnam Moses/ nit dofft sellenn das vtheil der verleserung sond sprach. Der Herr straffe dich. Dise aber/ was sie nit wissenn/ verlesern sie/ was sie aber natürlich erkennen wie die vernünftigen thier/ darinne werden sie verderben/ Weh jnen/ denn sie seindt den weg Cain ggangen/ vñ seindt verschürtet durch den lohn im irrhumb des Balams/ vñ seindt getreten in die außstrich Chote.

Dise seindt vnstatt in jren essen vnd zeren wol on forcht sich selber weidende/ wolcken on wasser/ die von dem wind vmbgeriben werden/ Fele

le vnd vnfruchtbare bewme/ zweymal ersto-
ben/vn außgewurzelte/wilde welle des Meers
die jr eygen schande außscheinen/ irrige ster-
nen/welchen behalten ist die vngestummiter
der peyn der finsternis in ewigkeit.

Es hat aber von jnen auch weyßgesaget
Enoch der sibend von Adam/ vnd gesprochen.
Sih/ der HERR kompt mit viel tausent
heyligen gerichte zuhalten wider alle/ vnd zu
straffen alle gotlosen vmb alle werck jres got-
losen wandels/damit sie Got entgegen gehan-
deln haben/vnd vmb alle das harte/das die
gotlosen sündler geredt haben wider Got.

Dise seind mürmeler/verfleger/die nach jre
lüssen wandeln/vnd jr munde reder eytel hof-
fart/vnd die personen hochlich zu rühmen wis-
sen vnd nutz willen. Ir aber meine lieben/seit
eingedenck der wort/die zuuoer saget seind von
den Aposteln vnsern Herrn Jesu Christi/da sie
euch sagten/das zu der letzten zeit werden ver-
spöter sein/die nach jren eigen lüssen wandeln
in ein vngöttlichen leben/dise seind/die da sich
selbs absindern vnd fecten machen/ fleischlich
oder vichisch vnd die keinen geyst haben.

Ir aber/meine lieben/ erbawet euch selbs
auff vnsern aller heyligsten glauben durch den
heyligen geist/vnd bereit euch in der
liebe Gottes/wartet auff die barmherzig-
keit vnsern Herrn Jesu Christi zum ewigen le-
ben/vnd straffer die da verurteilt seind/sene a-
ber erretet/vnd nemet sie auß dem feuer/der
andern aber erbarmet euch mit socht/vn haß-
t er auch den besteckten rock des fleische.

Dem aber/der euch kan behüten on sünde/
vnd stellen für das angesicht seiner heyligkeit
vnbefleckt mit freuden/in der zukunfft vnsern
Herrn Jesu Christi/dem einigen Got vnd vn-
sern seligmacher durch vnsern Herren Jesum
Christ/sey preiß vnd mactestat/ vnd gewaltige
berschung vnd mache vor aller welt vnd nun
vnd zu ewigkeit/Amen.

¶ Annotatio.
¶ Verachten die beschaffen vnd lehren die mactestat
Lieber ist das nit rechtlich geschick vnd klar angeseit/vnson
den vngöttigen lehren/die anders nichts schreien noch predi-
gen können das mit verachtung vñ lesterung der Ewigkeit.

Ende der Epistel Jude.

Gorrede über die heimliche offenbarung S. Johannis.

Dies propheetisch büch/hat vns der
heylig Apostel vnd Euangelist
Johannes geschriben/welches
noch der meinung der heyligen
väter/so viel heimlicher sacra-
ment in jm hat/so viel wort darin stehen/dar-
umb sich auch die heyligen vätter dises büchs

nit gnüg können verwundern/noch gnüg lobē
vnd priesen/als nämlich Dionisius Alexan-
drianus/ Justinus marci/Apollinaris/Hipo-
litus/Tertullianus/Theophilus antiochenus/
Irenaeus/Iugudinē/Dionysius pictauicēsis/
Digenes/Chrysostomus/Theophilactus La-
cranus/Augustinus/Hieronimus/ Beda vñ
andere wiewol etlich daran ein zweuel gehabe
habz/ob es des heilige apostels Johannis sey
vmb des wüen das es in den kriechischen eyem
plarn Johanni dem Theologo zugelegt wirt/
habens auch darumb veracht vñ auß jrer Bi-
bliē verwoffenn/aber solchs kompt auß vn-
wissenheit/dann oben der selb Johanes der bei
den Friecken/diesen zunamen/Theologus/ge-
habe hat/von wegen seiner hohen ersoichung
vnd beschreibung von dem ewigen wort Got-
tes/vnd anderer göselicher ding/eben sag ich vñ
selb ist/der bey den latinischen der Apostel vnd
Euangelist genant wirt/vñ der auß der buß
des Herren im abent essen gerühret/vnd dem
Christus seine aller heiligste müter vnder dem
stammen des creuzes beuolhen hat.

Es verwerffens auch ignire die Limassiter
mit den alten lezern alegianern/vmb des wil-
len das es jnen sprecher/nemen sarnungen vñ
buechen klerlicher zu wider ist dan kein ander
büch/dan dis büch leret/man sol die nit als apo-
steln annemen/dies sich selbs für aposteln vnd
Euangelisten aufwerffen/vñ seind doch nit
sonder des creuzes schil cap. ij. Das wir sollen
vnserer eigener werck acht nemē/die vns auch
allein nacholgen/darnach wir auch müssen
geurteilt werde/ca. viiij. vñ xij. darzu dz man
nach dem fall in die sünd/mög wider zu gnade
komen durch ein ware rechte büß/ca. xij. Item
daz man nit allein vñ des vnglaubes willen/
sonder auch vmb vil anderer sünd willen ver-
dampt werd/ca. xxi. vñ das man die che wöl-
ber nit auf der Nicolaiter weise/durch dz (wie
sie es nenen) scheidbüchlin gemein mach. ca. ii.
Dz der jungfrewlich stad Gor ambeheglich se-
sei. ca. liij. vñ viiij. Item dz wir eins freih wil-
les seien. ca. xxiij. Lob vñ preiß vñ heiligen/ be-
sond vñ hochbenedictete müter Gottes ca. xxiij.
Jez dz die liebe heilige/dises lebens vercheidē/
ignire im himel seien. ca. xxiij. xij. xij. ir fürbie-
te für vns thien/ca. xv. vñ. xvij. darzu beste-
tigung Christlichen regimēts durch geistlich vñ
weltlich regenten ca. xx. welches alles die Lim-
massiter verleugne/darinn sie dis büch nit er-
leiden können inn jren Biblien/wel es aber die
heilig gemein christlich kirch/samp den heilige
concilien vnd vettern ob bestimpt/allweg für
ein bewert Canonisch schiffe gehalten hat/der-
ren wir/als gehoorsame künnder/sollen volgen/
wollen wirs auch da fürhalten/vnd hie mitwo-
der in die Bibel eingerediget haben.

BB iij Die

Die offenbarung Sanct Johannis des Euan-

gelisten.

Das 1. Capitel.

¶ Johannes schreiber sieben kirchen/wie er im gesicht gesehen hab Christum/wie sein gestalt sey gewesen/vnnd was er zu im gered habe.

Die gesicht aber dieses büchs/hatt der heylig Apostel Johannes in der Insel Patmos gesehen/in welcher er von dem Keyser Domitiano verwisen war/von wegen des zeugniss vñ der lere Christi/in welcher Insel er im geist gesehe hat/wie es inn den siben kirchen/die er in Asia auffgerichte vñd mit Bischoffen besetzt hett/zü gienge/vnnd welche bestendig oder nit bestendig bliben. Er hatt auch da gesehen wie es der ganzen Christlichen kirchen ergehē würd von anfang biß zum ende der welt/vñd wie sie steygen vñd fallen/erhöhet vñd ernidert werden/Item was grosser ansechtung sie von dem erachen dem tuffell/vnnd seinem samen/das ist/den ketzern vñd andern bösen Christen erleiden müsse. Wie auch die bestendigen im glauben vñd gütten wercken/etlich bey dem lamb Gottes sich ewiglichen frewen/vnnd die Gortlosen im ewigen feuer biennen werdenn/
Das sich aber der Elimaßter geist in diß büch (welches sie auch nicht dann an vierzig stellen verrückt vñd gesehe haben) nit richten kan/macht jr verkerreter vñnglaubiger/verfoctter/hoffertiger/zanckischer/fleischlicher/vñd viehischer geist/Dann diß büch ist mit siben sigilln also versigelt vñd verschlossen/das es nit man kan auffthun/dann der den schüssel Das vñd hat/oder dem er den verleihen will. Er gib in aber keinem hochtrabanden/zänckischen/eigenwilligen/viehischen geist/sonder allein den demüctigen/vñd frudsamen wie der HERR sage
Nach. xi.
vñd Elias in lxx.



Die offenbarung

Diesu Christi/die ihm A
Gott geben hat/seinen
Enechten künde zu ma-
chen/was inn der kurz
geschehen sol/vñd hatt
sie angezeiget vñnd ge-
sande durch seinen En-
gel zu seinem Enecht Jo-
hannes/der bezeiget hat das wort Gottes/vñ
das zeugniss von Jesu Christo/was er gesehen
hat. Selig ist/der da liest/vñd die da hören die
wort diser weiffagung vñd behalten was di-
nen geschriben ist/denn die zeit ist nahe. B

Johannes/den siben kirchen in Asia/ Gnad
sey mit euch vñd fride/von dem der da ist/vñd
der da war/vñd der da kommen wirt/vñ von
den siben geysten/die da seind für seinem stül/
vñd von Jesu Christo/welcher ist der trew zeu-
ge vñd erst gebornet von den todten/vñnd ein
Fürst aller künige auff erden/der vns geliebt
vñd



Se Offenbarung
Jesu Christi die sein
Gott geben hat / sein
Knechten Kunde zu ma-
chen / was im der kün-
ftig geschehen sol / vnd dar-
ne angereget vnd ge-
funde durch seinen En-
gel zu seinem Knecht Jo-
hannem / vnd die da hören die
Sagen vnd behalten was die
Sagen / denn die zeit ist nahe.
Ich bin die Wurzel und der
Stamm des Hauses David / und
die da sind für seinem Thron
Jesu / welcher ist der rechte
er von den toden / vnd die
auff erden / der uns gelübe

vnd gewaschen hat von den sünden mit seinem
blut / vnd hat uns gemacht zu einem reiche vnd
zu priestern / Gott vnd seinem vatter / dem sel-
bigen sey Ehr / vnd gewalt von ewikeit zu ewi-
keit / Amen.

Sieher Komte mit den wolcken / vnd es wer-
den in sehen alle augen / vnd die in gestochen ha-
ben / vnd werden sich beweinen über im alle ge-
schlechte der erden / ja Amen / Ich bin das A /
vnd das O / der anfang vnd das ende / spricht
der Herr Got / der da ist / vnd der da war / vnd
der da Kommen wird Almechtig.

Ich Johannes / ewer brüder vnd mit genosi-
dam trübsal / vnd am reich / vñ ander gedult in
Christo / Ich war in der Inseln Paphos
vmb dea wort Gottes willen / vnd des zeugniss
Jesu / ich war in geist / am Sonntag / vñnd hō-
rete vñnder mir ein grosse stimm / als einer po-
saunen / die sprach / Das du schreibe das
in ein buch / vñnd sende es den siben kirchen in
Asia gen Epheson / vnd gen Smyrna / vñnd
gen Pergamon / vnd gen Thyatiras / vnd gen
Sardis / vñnd Philadelphian / vñnd gen La-
odiceam.

Und ich wandte mich vmb / zu sehen nach der
Stimm / die mit mir redet / vñnd als ich mich
wandte / sahe ich siben gülden leuchter / vñ mit
ten vñnder den leuchtern einen / der war gleich
dem Son des menschen / vñnd war angehan
mit einem langen leinen kleid / bis auff die fü-
ße / vñnd begürtet vñnd die büß mit einem gü-
lden gürtel / sein haupt aber vñnd sein har war
weiß wie ein weisse wolle / vñnd als der schnee
vñnd seine augen wie zwei flamme / vñ seine fü-
ße / gleich wie ein erz / in ein glüendes offen /
vñnd seine stym wie ein groß wasser rauschen /
vñnd her siben sterne in seiner rechten hand / vñ
auff seinem mund gieng ein scharpff zweyschnei-
dig schwerdt / vñnd sein angesicht leucht wie die
helle sonne / in seiner krafft.

Und als ich in sahe / fiel ich nieder zu seinen
füßen als ein todter. Vñnd er legte seine rechte
hand auff mich / vñnd sprach zu mir. Fürchte dich
nit / Ich bin der erst vñnd der lezst / vñnd lebendig.
Ich war todt / vñnd siehe ich lebe nun von ewig-
keit zu ewigkeit / vñnd habe die schlüssel der helle
vñnd des tods. Schreibe was du gesehen hast /
vñnd was da ist / vñnd was darnach geschehen
sol / Das gehymnis der siben sterne / die du ge-
sehen hast in meiner rechte / vñ die siben gülden
leuchter / Die siben gülden sterne sind En-
gel der siben kirchen / vñ die siben leuchter sind
die siben kirchen.

¶ Annotatio

¶ Mit einem langen leinen priester kleid / der war angehan
mit einem ritel / gleich als ob er vñnder im bad gewelt woe
das thān aber sie allein den priester kleiden ornaten vñnd
wezen / diese gang vñnd dreyen zu schmach vñnd vñnd / so vñnd

ein mercklich vñnd erschelt / wñschen inen ist / dann ein ritel
hat weit ermel vñnd vil saltz / so hat ein alb geny ermel
vñnd sein saltz ein ritel ist vñnd vñnd / ein alb aber geny
vñnd vñnd vñnd vñnd.

Das II. Capitel

¶ Was Johannes den vier kirchen schreibe / den siben / Nemlich
der kirchen zu Epheso / zu Smyrna / zu Per-
gamo / vñnd zu Thyatira.

Und dem Engel der kirchen zu
Epheson schreib. Das sage der da
helt die siben sterne in seiner rechte
der da wandelt mitten vñder den
siben güldne leuchtern. Ich weiß
deine werck vñnd deine arbeit / vñnd deine ge-
dult / vñnd das du die bösen nit tragen kanst /
Du hast versücht die / so da sagen / sie seien apo-
steln / vñnd seindes nit / vñ hast sie lügen er-
den / vñnd hast gedult / vñnd überregest du vñnd
meines namens willen / vñnd hast nit abgela-
sen. Aber ich hab widder dich / das du die erste
liebe verlassen hast. Darumb so gedemmel wo
von du gefallen bist / vñnd thū büß / vñ thū die
erste werck. Wo aber nit / werd ich dir kommen
bald / vñnd deinen leuchter bewegen von seiner
stade / wo du nit büß thust / Aber das güte hast
du / das du die werck der Nicolaiten / hast
welch auch ich hest. Wer ort hat der here / was
der geist den kirchen sage. Wer überwinde
dem wil ich zu essen geben von dem holz des le-
bens / das da ist im paradys meines Gottes.

Und dem Engel der kirchen zu Smyrna
schreib. Das sage der erste vñnd der lezst /
der da todt war / vñnd nun lebet. Ich weiß dein
trübsal vñnd armüt / du bist aber reich / vñnd
würdest gelesert von den die da sage / sie seind
Juden / vñ seindes nit / sonder seind des reiffels
schül. Fürchte dich vor der keinem / das du leid
wirdst. Siehe der Trüffel wird erlich von euch
in die gefencknis werffen / auff das jr versücht
werdet / vñnd werdet trübsal haben sehen tag.
Sei getrew bis an den todt / so will ich dir die
Kron des lebens geben. Wer eren hat der hēre /
was der geist den kirchen sage. Wer überwin-
det / dem soll kein leyde geschehen von dem an-
dern todt.

Und dem Engel der kirchen zu Pergamon
schreib. Das sage der da hat das scharpffe zwey-
schneidende schwert. Ich weiß wo du wonest /
da des reiffels stäl ist / vñnd hältst meinen na-
men / vñnd hast meinen glauben nit verleignert
vñnd in disen tagen Antipas mein erwer ge-
zeugt / der bey euch getödtet ist / da der reiffel wo-
net. Aber ich hab wenig wider dich / das du das
selbs hast erlich die da halt die leere Balaam /
welcher Balaam leret ein ergebnis auffzurich-
ten vor den kinden vñnd Israel / zu essen der
götzen opffer vñnd hūret zu treiben / Also hast
du auch / die ann der leere der Nicolaiten hal-
ten / Derhalbenn so thū du auch büße. Wo
aber



aber nit/so werd ich dir bald komen/vnd kriegen mit inen/durch das schwert meines munn/ des. Wer oren hat/der höre/was der geist den kirchen sagt. Wer überwindet/den will ich zu essen geben/von dem verborgen hymel/ort/vn wil im geben einen weissen stein/vnd auff dem stein einen neuen namen geschrieben/welchen niemant kenne/denn der in empfahet.

D Und dem Engel der kirchen zu Thiatryra schreib. Das sagt der Gott Gottes/der da ausgehen hat wie die flammen des feuers/vnd sey ^{Wenning} ne füsse gleich wie erz/Joh weis deine werck/vnd glauben/vnd liebe/vnd deinen dienst vn gedult/vnd deine letzten werck mehr den der ersten. Aber ich hab ein wenig wider dich/das du lassst das weyb Jesabel/die da spricht/sie sey ein prophetin/lehen/vn verführen meine knechte härerrey treiben/vnd gözen opffer essen. Vnd ich hab se zeit geben/das sie solt büß thun/vnd sie wil nit büß thun/von irer härerrey/Siehe ich werff sie sampt iren ehebrüdern in ein dett/vn in grosse trübsal/wo sie nit büßenn ire werck/vn ire kinder wil ich des todes tödten. Vnd sol len erkennen alle kirchen/das ich bin/der die nieren vnd hertzen erforschet/vnd werde geben ey nem jeglichen vnd euch nach seinen wercken.

E Euch aber sag ich vnd den andern/die zu Thiatryra sind/dient haben solche lere/vnd ^{Wand} die nit erkant haben die tieffe deareuffels/als sie sagen/ich wil nit auff euch werffen ein andere last. Doch was jr habe/das haltet biß das ich komme. Vnd wer da überwindet vnd heile meine werck/biß ans ende/dem will ich mach geben über die heyden/vnd er soll sie regiren/mir einer eysern thüren/vn wie eines haffners geschirt/werden sie zerbrochen werd/vie auch ich solchs von meinem vatter empfangen hab vnd wil im geben den morgen stern. Wer oren hat der höre/was der geist den kirchen sagt.

Annotations

- 1 (Thät büß) Werck ist kommen Christus wie köstlich die büß ist/mir welcher man wider abholen kan die gnaden Gottes durch die sünde verlor.
- 2 (Ticolater werck) Ich die ehe weiber lederman amech machen/vnd die in gebüchlicher ehe sigen überden/also das sie zu beyden setten mit andern widerumb zur vermeinten ehe greiffen wie wir es bey vielen für augen sehen.
- 3 (Von dem andern todt) Das ist von dem ewigen todt vnd verdammis.

Das III. Capitel.

Was Johannes den andern diejen kirchen schreiben solt der kirchen zu Sardis/der kirchen zu Philadelphia/vnd der kirchen zu Laodicea.

A Und dem Engel der kirchen zu Sardis schreib. Das sagt der die siben geist Gottes hat/vnd die siben sterne. Ich weis deine werck/denn du hast den namen/das du lebest/vnd bist todt. Sey wacker/vnd stercke die andere/die sinst sterben würden. Denn ich

bestünde deine werck nit völlig vor meinē Got. So gedenc nun/wie du empfangen vnd gebret hast/vnd halts/vnd thü biß/Denn so du nit wirst wachenn/werd ich über dich komen wie ein dieb/vnd wirst nit wissen welche stund ich über dich komen werde. Aber du hast etlich wenig namen inn Sardis/die ire kleider nit verunreiniget haben/vnd sie werden mit mir wandeln inn weysser kleydung/denn sie sündes werde. Wer überwindet/der sol also mit weysen kleydern an gelegt werden/vnd ich werde sein namen nit außteilgen auß dem büch des lebens/vnd ich wil sein namen bekennen vor meinem vatter/vnd vor seinen Engelen. Wer oren hat der höre/was der geist den kirchen sagt.

D Und dem Engel der kirchen zu Philadelphia schreib. Das sagt der heylig vnd der warhaftig/der da hat den schlüssel David/der auf thür vnd niemant schlesse zu/der zuschlesse vnd niemant thür auf. Ich weis deine werck. Siehe/ich hab dir für geben ein offen thür/vn niemant kan sie zuschlesse/denn du hast ein kleine krafft/vnd hast mein wort behalten/vn hast meinen namennit verleickent/Siehe/ich werd geben/auff der schül Sachans/die da sagen sie seyen Juden/vnd seindes nit/sonder liegen. Siehe/ich wil sie machen das sie komen sollen vnd anbeten zu deinen füßen/vnd erkennen/das ich dich geliebt hab.

C Die weil du hast behaltenn das wort meiner gedult/wil ich auch dich halten für der stunde der versuchung die komen wird über d gangen welt kreys/zumer suchen die da wonen auff erde. Siehe/ich kmm bald. Hale was du hast/dz niemant dane krene nenne. Wer überwindet/den will ich machen zum pfeyley/inn dem tempel meines Gottes/vn sol nit mehr hinauf gehen. Vnd ich wil auff in schreiben den namen meines Gottes/die von himel herab kome vor meinem Got/vnd meinen nennen den neuen. Wer oren hat der höre/was der geist den kirchen sagt.

D Und dem Engel der kirchen zu Laodicea schreib. Das sagt Amen/der trewe vnd warhaftig zeug/welcher ist der anfang der creaturen Gottes. Ich weis d eine werck/dann du weder kalt noch warm bist. Ach das du kalt oder warm werest/weil du aber lauw bist/vnd weder kalt noch warm/werd ich anfah dich auß zuwerffen auß meinem mund. Den du sprichst ich bin reich/vnd sehr reich worden/vnd darff nichts/vnd weisest nit das du bist jemerklich vnd ellend/vnd arm/vnd blind/vnd bloß. Ich rate dir/das du ein fewrigs gold von mir kaufst/das mit fewr bewert ist/das du reich werdest. Vnd ziehest an weisse kleyder/auff das nit erscheine die schand deiner blöße/vnd salb deine

ne augen mit augen salb/das du sehen moest

Welche ich lieb hab/die straffe vnd zuechtige ich. So sey nun eyfferig vnd thu buess. Siehe ich stehe fuer der thur vnd kloeff an. So iemac meine stum hoeren vnd die thur auf thun wirt/ zu dem werd ich eingehen vnd das abenmal mit im halten vnd er mit mir. Wer ueberwin die dem wil ich geben mit mir auf meinem stul zu sitzen/wie auch ich ueberwunden hab vnd binan gefessen mit meinem vatter auff seinem stul. Wer oren hat/der hoere/was der geist den kirchen sage.

¶ Annotatio.

¶ (Die seuen Tuden) die seude ist die Elmsa stier/die sich allein fuer rechte Christen ausscheiden vnd seines dach mit/ vor liegen weil sie auff der stul Sachane/ vnd von der kirchen vnd genede Christi abgetrennen sind.

Das III. Capitel.

¶ Wie Johannes im geist gesehen hat ein stul im himel/in was gestalt Got dar auff gesessen vnd vier vnd zwengig stul vmb den stul/dar auff saessen vier vnd zwengig alte vnd in mittel des stuls vier thier form vnd binden vol augen.

¶ Die ander figur.



¶ Nach sage ich vnd siehe ein thier war aufgethan im himel/vn die erste stum/die ich hore mit mir rede/also ein pfaumen/diesprach. Greig herauf hie her/ich will dir zeigen/was bald hernach geschehen soll. Vnd also bald war ich im geist. Vnd siehe/Ein stul

ward gesetzt im himel/vnd auff dem stul saess einer/vn der da saess/war gleich anzusehen wie der stein Jaspis/vnd Sardis/vnd ein regent boggen war vmb den stul/gleich anzusehen wie ein Smaragde. Vnd vmb den stul waren vier vnd zwengig stule/vnd auff den stulen saessen vier vnd zwengig lauffen mit weissen kleidern angethan/vnd auff iren heuptern waren goldene kronen.

Vnd von dem stul giengen auß blitz/vnd stymen vnd donner/vn sieben brennende ample waren fuer dem stul/welche seind die sieben geyst Gores. Vnd fuer dem stul war als ein glesern Meer gleich dem Chissal. Vnd mitten im stul vnd vmb den stul vier thier/vol augen formet vnd binden. Vnd das erste thier war gleich ein leu/vnd das ander thier gleich einem falb/vn das dritte thier hatt ein angeicht wie ein mensch/vnd das vierde thier gleich einem fliegenden Adler. Vnd der vier thieren hat ein igliches sechs flugel/vn aussen vmb vn inwendig waren sie voller augen/vn hatten kein tag vnd nacht/vn sprachen. Heilig/Heilig/Heilig/ist Got der Herr/der almechtige/das da war/vn der da ist/vnd der da kommen wirt.

Vnd da die thier gaben preiss/ehre/vnd beneedyung/dem der da auff dem stul saess/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/soen nider die vier vnd zwengig eleuffen fuer den/der auff dem stul saess/vn betten an den/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/vn wurtten ire kronen fuer den stul vnd sprachen. Herr/vnser Got/du bist wurdig zunemen preiss vnd ehre vn krafft/denn du hast alle ding geschaffen/vnd darumb das du also gewoelt hast/waren sie vnd seind geschaffen.

Das v. Capitel.

¶ Johannes hat gesehen ein zugeschliffen buch/mit sieben siglen versigelt/welches niemant moecht auffthun/dann allein das erste thier/welchem lob/ehre vnd preiss sung die vier thier/die vier vnd zwengig alten vnd die grossen scharen der Engeln.



¶ Ich sahe in der rechten des/der auff dem stul saess/ein buch geschriben inwendig vn answendig/ver sigelt mit sieben sigeln. Vn ich sahe einen starcken Engel predige mit grosser stym. Wer ist wurdig das buch auffzuthun/vn seine sigel zu breche. Vnd niemant im himel noch auff der erden/noch vnder der erden/kunde das buch auff thun noch ansehen. Vnd ich weynet sehr/dz niemant wurdig ersunden ward dz buch aufzuthun/noch anzusehen.

Vnd einer von den Eleuffen sprach zu mir. Weine nit/Sihe/Es hat ueberwunden der Leue/der da ist vom geschlechte Juda/die wurzel Daud/aufzuthun das buch/vn zu brechen seine sieben sigel. Vnd siehe/mitten im stul vnd der vier thieren vnd mitten vnder den lauffen/sihe

sabe ich sehen ein lamb/wie es getödtet were/
das hatte siben hö:ner vnd siben augen/ wel-
ches seind die siben geist Gottes gesand in alle
landt. Vnd es kam vnd nam das büch auß
der rechten des der auff dem stül saß.

C Vnd da es das büch auffhebt/ sielen die vier
thier vnd vierundzwenzig Eltisten für das
lamb/ vnd hatten ein gleicher harpffen vnd
gulden schalen vol güttes gereichs / welches
seind die geber der heiligen/ vñ jungen ein new
lied/ vñno sprachen. Herr du bist würdig zune-
men das büch vnd auff zuchun seine sigel/ denn
du bist getödtet wo:den/ vnd hast vns Got wi-
derumb erkauft mit deinem blüt/ auß allerley
geschlecht vnd zungen vñ volck/ vnd nation/
vnd hast vns gemacht vnserm Got zü künigē
vñ pteffern/ vñ wir werde regnirē auff erden.

D Vnd ich sahe vnd hö:ete eine stymme vieler
Engel vmb den stül vnd vmb die thier vñ vñ
die Eltisten her/ vñnd jr zal war viel tausent
mal tausent/ die sprachen mit großer stüm. Dz
lamb das getödtet/ ist würdig zu nemen krafft
vnd Gotheit/ vnd weisheit/ vnd sterck/ vñnd
ehre/ vnd preis/ vnd benedeyung. Vñ alle crea-
tur/ die im himel ist/ vnd auf erden/ vnd vnder
der erden/ vñnd die im mecz/ seind/ die hö:er ich
das sie alle sagten zu dem der auff den stül saß
vnd zü dem lamb. Benedeyung/ vnd eh:/ vnd
preis/ vñnd mache vonn ewigkeic zu ewigkeic.

Vñnd die vier thier sprachen/ Amen. Vñnd die
vierundzwenzig Eltisten sielen nyder/ auff
sre angeichte/ vnd betreten an/ den der da lebt
von ewigkeic zu ewigkeic.

Das vi. Capitel.

Wie Johannes vnder den ersten vier sigeln/ vier vñndē-
spezielle pferd/ vnder dem fünften viel seelen/ vnder dem
altar der getödteten in eretz/ vñnd der den sechsten
andere graufame ding gesehen hat.

Die dritte Figur.

A Vñnd ich sahe/ das das lamb der si-
gel eines auffhebt. Vñnd ich hö:er
der vier thier eines sagen/ als mit
einer donner stym. Kom vñnd
sibe zu. Vñnd ich sahe. Vñnd nym
war/ Ein weiß pfer/ vnd der dar auff saß/ hatt
einen bogen. Vñnd jm ward geben eine krone.
Vñnd er gieng auß geweltiglich zü überwin-
den.

B Vñnd da es das ander sigel auffhebt/ hö:er ich
das ander thier sagen. Kom vñnd sibe zu. Vñnd
sibe es gieng auß ein ander pfer/ dz war rodt/
vnd dem der darauff saß/ ward geben den frid
zu nemen von der erden/ vnd das sie sich vnder
einander erwürgeren/ vnd jm ward ein groß
schwerdt geben.

C Vñnd da es das dritte sigel auffhebt/ hö:er ich
das dritte thier sagen/ Kom vñnd sibe zu. Vñnd
ich sahe/ vñnd nym war/ ein schwarz pferdt/

Die dritte Figur.



Die vierte Figur.





Die viert. Figur.



vnd der drauff sah her ein wagen in seiner hand. Vnd ich höret gleich wie ein stimm mitten von der den vier thieren / sagen / Ein maß weizen vmb einen pfennig / vnd drei maß gersten vmb einen pfennig / vnd dem die vnd wein chü kein schaden.

D Vnd da es das vierde sigel aufftehet / höret ich die stimm des vierden thiers sagen. Kom / vnd sihe zu. Vnd sihe ein salt pferde / vnd der drauff sah / des namen hieß der todt / vnd die hell volget in nach. Vnd in ward mache gebē zu tödten auf den vier orten der erden mit dem schwerde / vnd hunger / vnd mit dem tod / vnd von den thieren auff erden.

Die vierde Figur.

E Vnd da das lamb das fünfte sigel aufftehet / sahe ich vnder dem altar dieselben deren / die ge tödtet waren vmb des woirts Gottes willē / vñ vmb des zeugniss willen das sie hetten / vnd sie schreyen mit lauter stim / vnd sprachen. Her du heyliger vñ warhafftiger / wie lang richrestu / vnd richest nit vnser blüt an denen / die auff er den wonen. Vnd in wurden geben / einer igklich ein weißes erten kleid / vnd ward zu inen gesagt / das sie rübeten noch ein kleine zeit / bis dz erfüllt würden ire mit knechte vnd brüder / die auch sollen noch erlödet werden / gleich wie sie.

Die Fünfte Figur.



Vnd ich sahe / das es das sechste sigel aufftehet. Vnd sihe / da ward ein grosse erdbeben /

vnd die Sonn ward schwarz / wie ein härner sack / vnd der Mond ward ganz wie blie / vnd die stern des himels vielen von dem himel auff die erden / gleich wie ein seygen barw seine feygen abwirfft / wenn er von einem grossen wind bewegt wirt / vnd der himel entweich / wie ein eingewickeltis büch / vnd alle berg vnd insulen wurden bewegt auß iren orten / vnd die könig auff erden / vnd die obersten fürsten / vnd die hauptleüt / vnd die reychen / vnd die starcken / vnd alle knecht / vnd alle freyen / verborgen sich in den klüfften / vnd felsen in den bergen / vnd sprachen zu den bergen vnd felsen. Faller auff vns / vnd verberget vnns vor dem angesicht des / der auff dem stül sitz / vnd vor dem zorn des lams / dann es ist kommen der groß tag iren zorns. Vnd wer kan bestehen.

Das VII. Capittel

Was den vier ort Engeln der funft Engel sagt / wie auß den zwölff gelobeten Israel hundere vñ vier vñ vierzig tausent / vnd noch viel geistliche zal auß andern völkern vnd gesungen bescheynet sind.

Die sechste Figur.



Vnd darnach sahe ich vier Engel A stehen auff den vier eckenn der erden / die hielten die vier wind der erden auff / das kein windt über die erden bliese oder wehet / noch über das mecht / noch über einichen barw. Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen B von

von der Sonnen auffgang/der herre das 309^{en} chen des lebendigen Gottes/ vnd schrey mit großer stimm zu den vier Engeln/welchen geben ist zu beschedigen die erden vnd das Meer. Vnd er sprach. Ir solt kein schaden thun weder der erden noch dem Meer/ noch den bäumen/ bisß das wir bezeichnen die knechte vnseres Gottes an iren stirnen.

C Vnd ich hörte die zal deren/die bezeichet wurden/hundert vnd vier vnd vierzig tausent/die bezeichet waren von allen geschlechtern der kinder von Israel. Von dem geschlechte Juda/zwölff tausent gezeichnet/Vnd von dem geschlechte Ruben/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Gad/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Aser/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Nephtali/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Manasse/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Simeon/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Leui/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Issachar/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Zabulon/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Josephs/zwölff tausent gezeichnet. Von dem geschlechte Benjamin/zwölff tausent gezeichnet.

D Darnach sahe ich ein grosse schar/welche niemantzelen künde/auff allen heiden/vnd geschlechtern/vnd völkern/vnd jungen/stehend vor dem thron vñ vor dem lamb/gekleidet mit weissen ernen kleidern vnd palmen in irenhänden/die schrien mit lauterer stimm/vnd sprachen. Heyl sei dem/der auff dem stul sitz/vnserem Got/vñ dem lamb. Vnd alle Engel stunden vmb den stul vnd vmb die Erbsen vnd vmb die vier thier/vnd fielen vor dem stul nieder auff ir angesicht/vnd beteten Got an/vnd sprachen. Amen. Benedeyung vnd klarheit/weisheit vnd dancksagung/eh: vnd krafft/vñ sterck sey vnserem Gott von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

E Vnd es antwort der Erbsen einer/vnd sprach zu mir. Wer seindt diese/so mit den weissen ernen kleidern angethan seindt. Vnd wo her seindt sie kommen. Vnd ich sprach zu jm. Mein Herr du weißest. Vnd er sprach zu mir. Diese seindt die/die da komen seindt auß großem trübsal/vnd haben gewaschen ire kleider/vnd haben sie durch weisheit im blüt des lams/darum seindt sie vor dem stul Gottes/vnd dienen im tag vnd nacht in seinem tempel/vnd der auff dem thron sitz/wirt über inen wohnen. Sie wirt nie mer hungern noch dürsten/es wirt auch nicht auff sie fallen die Sonne oder irgent ein hitze/denn das lamb mitem in stul wirt sie regiren/vñ leit zu den wasser brunne des lebens/vñ got wirt abtrocknen alle trähern von iren augen.

Vnder dem sibenden sigel hat Johannes gesehen sieben Engel mit pflaumen/vnd einen andern Engel mit einem güldnen rauchfass/vnd was gegeben ist als die ersten vier Engel ire pflaumen geblasen haben.

Die sibend Figur.



F Vnd da es das sibend sigel aufthet/ward ein stille inn dem himel bey einer halben stund/vñ ich sahe sieben Engel stehende vor dem angesicht Gottes/vnd inen wurden gegeben sieben pflaumen. Vnd einander Engel kam vnd trat bey den altar/vnd het ein güldin rauchfass/vnd in ward vil rauchwercks gebé/das er von den gebeten aller heyligen auff den gülden altar geben solte/der da stehet vor dem thron oder stul Gottes. Vñ der rauch des angezinten rauchwercks von den gebeten der heyligen stieg auff von der hande des Engels für Got. Vnd der Engel nam dz güldin rauchfass vnd füllte es mit feur vom altar/vnd warffs auff die erden. Vnd da geschahen stürmen/vnd donner/vnd blitzen/vnd ein groß erdbebung.

Vnd die sieben Engel mit den sibden pflaumen bereiteten sich zu pflaumen. Vnd der erst Engel pflaumet/vnd es ward ein hagel vnd feur mit blüt gemenger/vnd fiel auff die erden/vñ das drit teil der erden verbrant/vñ der drit teil der bäume verbrant/vñ alles grüne kraß verbrant. Vñ der ander Engel pflaumet. Vnd es fiel wie ein großer berg mit feur biennende

inß

Das siebent Capitel
Vnd der vier Engel p[er]s[er]n
Vnd der vier Engel p[er]s[er]n
Vnd der vier Engel p[er]s[er]n



da es das siebent sigel aufstei
ed ein stille inn dem himel
er halben stand vnd ich sah
n Engel stehende vor dem al
che Gottes vnd sein wu
saunen. Vnd ein ander Eng
ward vñ r auch wecete g
ebereu aller befligen auff den
en solte der da sitzet vor dem
sores. Vñ der rauch des he
cks von den gebirgen der ber
n in der hande des Engels
engel nam dz gülden rautsch
fener vom altar vñ wu
nd da geschaben stüme vñ
en vñ ein groß erdröte
Engel mit den siben p[er]s[er]n
p[er]s[er]n. Vñ der erst
d es ward ein hegel vñ fene
er vñ fiel auff die erden vñ
eden verbrante vñ der drit
ant vñ alles grüne erdt
der Engel p[er]s[er]n. Vñ es
er berg mit fener krannde

ins Meer. Vnd das dritteil des Meers ward
blut. Vnd das dritteil der creaturen so dar
innen ir leben hetten / stürben / vnd das drit teil
der schiff gieng vnder.
Vnd der drit Engel p[er]s[er]n. Vnd es viel
ein großer stein vom himel / der bianc wie ein
fackel / vñ fiel auff das dritteil der wasser st[er]o
me / über die wasser bünnen. Vnd der name
des sterns heist wermur. Vñ der drit teil der
wasser ward zu wermur. Vñ vil menschen stur
ben von den wassern / dann sie waren bitter
worden. Vñ der vierde Engel p[er]s[er]n. Vnd
es ward geschlagen das drit teil der Sonnen /
vñ das dritteil des Mondes / vñ das drit
teyl der sterns / also / das ir dritteil verfin
stert ward / vñ der tag dz dritteil nit schein /
vñ die nacht desselbigen gleichen. Vñ ich sa
he vñ hörte ein stüme eins adlers der slog mit
sein durch den himel / vñ sprach mit lautter
stim. Wee / Wee / Wee / denen die auff erden
wonen / für den andern stimmen der p[er]s[er]n
der dreyer Engel / die noch p[er]s[er]n sollen.

Das IX. Capittel.

Was des fünften vñ sechsten Engels p[er]s[er]n gewirkt
habe wie grausam bewschreckenn die leut gepenigt / vñ
vñ der Engel in Euphrate auffgelost / vñ vil erdte
die leut getödt haben.

Die achte Figur.



Vnd der fünfte Engel p[er]s[er]n.
Vñ ich sahe / das ein sterne vom
himel gefallen war auff die erden /
vñ zu ward gegeben der schliß
sel zum bünnen des abgrundes.
Vñ er ther den bünnen des abgrundes auff /
vñ der rauch von dem bünnen stig herauff
gleich wie ein rauch eines grossen offens / vñ es
ward verfinstert die Sonne / vñ die luffe von
dem rauch des bünnen. Vñ auß dem rauch
kamen bewschrecken auff die erden / vñ ier
ward macht geben / wie die scorpionen auff er
den macht haben. Vñ es ward zu ien gesagt
das sie nit beschedigen das gras auff erden /
noch kein grünes / noch kein baym / sonder
allein die menschen / die nit haben das zeichen
Gottes an iren stümen. Vñ es ward ier
befohlen / das sie die nit tödten / sonder queleten
vñ peinigten fünf monat. Vñ ir peim war
wie ein peim des Scorpions / wñ er einen inen
schen sticht. Vñ dz zu denselben tagen werden
die menschen den tödtlichen / vñ nit finden.
Sie werden begereu zu sterben / vñ nit der tödt
wirt von ien stichen.

Vñ die häwtschrecken waren gleich den roß.
sen die zum freit bereit sind / vñ auff ier
haupte wie kronen dem gold gleich / vñ ir an
gesicht gleich der menschen angesicht. Vñ heren
ten har wie weiber har / vñ ir zeeme waren
wie die zeeme der lewen. Vñ heren panzer wie
eysern panzer / vñ das rasseln irer flügel wie
das rasseln an den wägen / so von vil rossen ge
zogen in irer lauffen. Vñ heren schwenz
gleich den scorpionen / vñ es waren stacheln an
iren schwenzen. Vñ irer macht war zu besche
digen die menschen fünf monat. Vñ heren
über sich einen könig / einen Engel auß dem
abgrund / des name heist auff Hebräisch / Ab
badon / vñ auff Frschisch hatt er den namen
Apollion / vñ im latein heist er der verderber.
Ein wee ist dahin / sibe es kommen noch zwey
ander wee nach dem.

Die neunde Figur.

Vñ der sechste Engel p[er]s[er]n. Vñ ich h[ör]te
et ein stüme auß den vier eck des güldin altars
vor Got / die sprach zu dem sechsten Engel der
die p[er]s[er]n hat. Rise auff die vier Engel ge
bunden in dem grossen wasser strom Euphra
tes. Vñ es wurde die vier Engel los / die bereit
ware auff die stünd vñ auff den tag vñ auff den
monat / vñ auff dz jar / dz sie tödten dz drit
teil der mensche. Vñ die zal des reisigen zeugs
war / zwennig tausent mal zehen tausent / vñ
ich hörte ire zal. Vñ also sahe ich die ross im ge
sicht / vñ die darauff sassen / die hetten fere
ge / vñ blawe schwefeliche panzer. Vñ die
häupte der ross / wie die häupte der lewen / vñ
L E ij auß

Die Offenbarung

auff irem mund gieng feu/ vnd rauch/ vnd schwefel. Vnd von disen dreien ward ertöde dz die teil der menschen/ von dem feu/ vñ rauch vnd schwefel/ der auff irem mund gieng. Denn die mache der pferd war in irem mund/ vnd in iren schwengeln. Vnd ire schwengeln war gleich den schlangen/ vnd hetten häupter/ vnd mit den selbigen hetten sie schaden.

¶ Die neündt Figur.



Vnd die andern menschen/ die nit gerödet wurden von disen plagen/ noch büßthaten für die werck irer hände/ das sie nit annbeteten die teuffel vnd güldene/ silbern/ eren/ steinern vnd hülzern götzen/ welche weder sehen noch höre/ noch wandeln könden/ Vnd die nit gebüßthaten ire mörderey/ noch ire zeuberey/ noch ihre hürerey/ noch ire dieberey.

Das X. Capitel.

Wie Johannes einen andern Engel gesehen hat mit einem offenen büch/ was er mit ihm geedet/ vnd im dasselbig büch zu essen gegeben hat.

¶ Die zehend Figur.

Vnd ich sahe einen andern starckē Engel vom himel herah steygen/ der war mit einer wolcken bekleidet/ vnd ein regenbogen auff seinem haupt/ vnd sein anngesicht war wie die Sonne/ vnd seine füß wie ein feuriger pfeiler/ vnd er hatte in seiner hand ein büchlin aufgethan/ vnd er setz seinen rechten

füß auff das Meer/ vñ ind den lincken auff die erden/ vnd schrey mit lauter stimm/ als wie ein lewe brüller. Vnd da er schrey redeten sieben donner ire stimm/ vñ da die sieben donner ire stimm geredet hetten/ vnd ich wolt sie schreiben/ da höriet ich ein stimm vom himel sagen zu mir. Wercck allein die ding/ so die sieben donner geredet haben/ vnd beschreib sie nit.

¶ Die zehend Figur.



Vnd der Engel den ich sahe stehen auff dem Meer vñ auff der erden/ hüß seine hand auff den himmel/ vnd schwur bey dem/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ der da hat geschaffen den himel vnd was darinn ist/ vnd die erden/ vnd was darinn ist/ vnd das Meer/ vnd was darinn ist/ das hinfür sein zeir mer sein sol/ sonder in den tagen der stimm des sibenden Engels/ wenn er zusamen würde/ so soll volendet werden das geheimniß Gottes/ wie er hat verkündigt durch seine knecht vnd propheten.

Vnd ich höriet ein stimm vom himel abermal mit mir reden/ vnd sagen. Gehe hin/ nym das offen büchlin von der hande des Engels/ der auff dem Meer vnd auff der erden sthet. Vnd ich gieng hin zu dem Engel vnd sprach. Gib mir das büchlin. Vnd er sprach zu mir. Nimm hin das büch vnd verschlinge/ vnd es wird deinen bauch verbittern/ aber in deinem mund wirts süß sein wie hönig. Vnd ich nam das büchlin von der hande des Engels/ vnd verschlang es/ vnd es war meinem munde wie süß

sich hönig. Vñ da ichs gessen hetze / ward mein
bauch verbitert. Vñnd er sprach zu mir. Du
müsst abermal weiffagen den völkern vñd hei
den vñd zungen / vñd vilen königen.

Das XI. Capitel.

Weder tempel vertretten / woen zeugen auffstehen vñd
weiffagen / vñ von einem heyligen rhyer geröb / vñ vñbegra
ben ligen / vñnd nach vñterhalten tag widerumb le
bendig werden solten / c.

Die eylffe Figur.



Wes ward mir ein rhor geben /
einen stecken gleich / vñd ward zu
mir gesage. Sehe auff / vñd miß
den tempel Gottes / vñnd den al
tar / vñd die darinnen anbeten.
Aber den eussern hoff des tempels wirff hin
auff / vñd miß in nit / dann er ist den heyden ge
ben / vñd die heyligen stadt werden sie zu tret
ten zween vñd vierzig monae. Vñ ich wil mei
nen zweyen gezeugen geben / das sie sollen weif
sagen tausent zwühundert vñd sechzig tage /
angerhan mit stecke. Dise seindt zwon olebäum
vñnd zween scheinende leuchter / stehende vor
dem Got der erden.

Vñnd so sie iemande wolt beschedigen / so
wirdt frow: auß frem mund geben / vñnd wirdt
versecen jre feinde. Vñnd so sie iemande wolt be
leydigē / der müß also geröbret werden. Dise ha
ben mache den himel zuuerschliesen / das es nit
regne in den tagen jrer weiffagung / vñd haben
mache über das wasser dasselbig zu wandeln in

blie / vñd schlahen die erden mit allerley plas
gen / so offte sie wöllen.

Vñnd wenn sie jr zeugniff volender haben / so
wirdt das thier / dz auß dem abgrund auffsteigt
mit jnen einstret halten / vñd wirdt sie überwin
den / vñnd wirdt sie röden. Vñnd jre leichnam
werden ligen auß der gassen der grossen stadt /
die da heiff geistlich die Sodoma vñ Egiptē /
da auch jr Herr geerüigt ist. Vñnd es werden
sehen etlich von den geschlechren vñd völkern
vñd zungen jre leichnam die tag vñd ein hal
ben / vñd wirdt jre leichnam nit lassen in gra
ber legen. Vñnd die auß erden wonen werden
sich frewen über sie / vñd wol leben / vñd einan
der geschenecken / denn dise zween prophe
ten queleren die auß erden wonen.

Vñnd nach dreien tagen vñd ein halben fur
in sie der geist des lebens von Got / vñd sie trat
ten auff jre fuß. Vñnd ein grosse forcht vil über
die / die sie sahen / vñd sie höreten ein grosse stim
vom himel zu jnen sagen / Steiget her auf. Vñ
sie stiegen hinauff in den himel in einer wolckē
vñnd es sahen sie jre feinde. Vñnd zu derselben
stund ward ein grofer erdbeben / vñd das sehen
de teil der stadt fiel / vñd wurden eröde in der
erdbegung sibentausent namen der menschen /
vñd die andern wurden forchtam / vñd gaben
preiß dem Got des himels. Das ander Weiff
dabhin / vñd sibe das drit weiffompr bald.

Vñ der sibend Engel pñsamet / vñnd es wirdt
den grosse stimme im himel / die sprachen. Das
reich diser wolt ist worden vnser HERR
vñd seines Christus. Vñnd er wirdt regniren vñ
ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Vñnd die vier vñ
zwenzig E lreissen / die vor Got auff jren stülen
sassen / vielen nider auff jre angesicht vñnd bet
ten Got an / vñnd sprachen. Wir dancken dir
HERR almechtiger vnser Got / der du bist /
vñd warest / vñd küñstlig bist / das du hast an
genommen deine grosse krafft / vñd hast regnir.
Vñnd die heyden seindt zornig worden / vñnd es ist
komen dein zorn vñd die zeit der todten / das sie
sollen gerichtet werden / vñ zu geben den lohn
deinen knechten den propheten / vñnd den heyl
gen / vñnd den / die deinen namen söchren / den
kleinen vñnd den grossen / vñnd auß zürten die /
so die erden veröde haben. Vñnd der tempel
Gottes ward auffgerhan im himel. Vñnd die
Archa seines Testaments ward gesehen in sei
nem tempel. Vñnd es geschahen pligen vñ stim
men vñd erdbeben / vñnd ein grosser hagel.

Das XII. Capitel

Vñnd der frawen die mit der Soden belider / den Mond
vñnd den fassen hat / vñnd gebirt einen Sohn / von streit / so
Mach den grossen tra chen überwinden / vñnd
aus dem himel geschossen hat / wie er die
frawen auß erden ansicht.

Die



A Und es erschien ein groß zeychen im hymel/ ein weib mit der Sonnen bekleidet/ vnd der Mond vnder ihren füßen/ vñ auff irem haube ein kron von zwölff sternē/ vñ sie war schwanger/ vnd schrey/ vnd war in kinden/ vnd gequeler das sie gebüre. Vnd es erschien ein ander zeychen im hymel/ vñnd sie ein grosser rotter trache/ der hette sibenn häupter vnd zehen höner/ vnd auff seinen häuptern sibben kronen/ vnd sein schwanz zoch den dritten teil der stern des himels/ vnd warff sie auff die erden.

B Vnd der trach trat für das weib die geber: n solt/ auff das er/ wenn sie geboren het/ ihr kind verschlänge. Vnd sie gebat einen son/ ein manlin/ der da regirn solt alle heyden mit einer eysern rhütten. Vñ jr kind ward entruet zu Got vnd zu seinem throne/ Vnd das weib entflohe in die wüsten/ da sie hat ein ort bereit von Got das er sie daselbst erneret tausent zwelshundert vnd sechzig tage.

C Vnd es erhüb sich ein grosser streit im hymel Michael vnd seine Engel stricren mit dem trachen/ vñnd der trach stricre sampt seinen Engeln/ vnd vermochten nit/ es ward auch jr star nit mehr/ funden im hymel. Vnd der groß trach die ale schlang/ die da hetß der Teuffel vñnd Sathanas/ ward außgeworffen/ der die ganze welt verführet/ vnd ward geworffen auf die

erden/ vnd seine Engel wurden auch sampt im außgeriden.

Vnd ich höret ein grosse stim vom hymel die sprach. Nun ist das heyl/ vñnd die krafft/ vnd das reich vnseres Gottes worden/ vnd die macht seines Christi/ weyl verworffen ist der verkläger vnserer brüder/ der sie verklaget tag vnd nacht vor Got. Vnd sie haben in überwinden durch das blüt des lamblins/ vnd durch dz wort seines zeugniss/ vñnd haben nit geliebt jr leben bis um den todt. Darumb frewet euch jr himel vnd die dinnen wonen. Wee denen/ die auß erden wonen vnd an dem Meer/ dan der teuffel ist kommen zu euch hinab/ vnd hat ein grossen zorn. Dann er weiß das er kleine zeit hatt.

Vñnd da der trach sahe/ das er verworffen war auff die erden/ verfolget er das weib/ die das manlin geboren het. Vñnd es wurden dem weib zwen eins grossen adlers flügel geben/ dz sie inn die wüste flöge/ an jr ort/ da sie erneret wirt ein zeit/ vnd zwo zeit/ vnd ein halbe zeit/ vor dem angesicht der schlangen. Vñ die schlang schoss nach dem weib auß iren munde ein wasser wie ein stromm/ das sie von dem wasser verflöste vnd hinweg gefürt wurde. Vñnd die erde halff dem weib/ vnd thut auff iren mund/ vnd verschlang de strom/ den der trach auß seinem mund schoss. Vñnd der trach ward zornig über das weib/ vnd gieng hin zu stricren mit den andern von irem samet/ die da Gottes gebot hatten/ vnd haben das zeugniss Jesu Christi/ vnd er trat an den sand des Meers.

Das XIII. Capitel.

Wie Johannes zwen thier aussiehen gesehen hat/ eins vom Meer mit sibben köpfen/ welchem der trach sein krafft gab/ das ander vom erdreich mit zwer köpfen/ welches grosse wunder zuch am thier.

Die dreyzehend Figur.

A Vñnd ich sahe ein thier auß dem Meer steygen/ das hat sibben heupter vnd zehen höner/ vnd auff seinen heuptern waren geschriben namen der lesterung. Vnd dz thier das ich sahe war gleich einem Pardel/ vñ seine füß als Bären füß/ vnd sein munde/ wie ein lewen munde. Vñnd der trach gab jm seine krafft vñnd grosse macht. Vñnd ich sahe seiner heupter eines/ als were es tödlich wunde/ vnd seine tödlich wunde ward heyl. Vñnd der ganz erdboden verwundert sich des thiers. Vñnd betretten auch ann den trachen/ der dem thier die macht gab/ vnd betretten auch an das thier vñ sprachen. Wer ist dem thier gleich/ vñ wer kan mit jm kriegen?

Vñnd es ward jm gegeben ein mund zu reden groß ding vnd lesterung/ vñnd ward jm geben macht zu handeln zweenunddierzig monat lang.

lang: Vnd es that seinen mund auff zur lesterung gegen Got/ zu lesten seinen namen/ vnd seinen cader nackel/ vnd die im himel wonen. vnd im ward gegeben zusprechen mit den heyligen/ vnd sie zu überwinden. Vnd im ward gegeben macht über alle geschlecht vnd völker/ vnd jungen/ vnd heyden/ vnd es betreten disthies an alle die auff erden wonen/ deren name nit geschriben sind in dem büch des lebens/ des lambs/ das gerödret ist von anfang der welt. Hat iemands oren der höre. So iemands inn das gefecknis führt/ der wirdt inß gefecknis gehen/ so iemands mit dem schwerer rödret/ der miß mit dem schwerer gerödret werden. Die ist die gebilt vnd der glaube der heiligen.

thiers ein geist gab/ das des thiers bilde redet/ vnd dases machte/ das welche nit des thiers bilde anbeten erödret werden. Vnd mache alle samper/ die kleinen vnd grossen/ die reiches vnd armen/ die freyen vnd knecht/ das es inen ein malzeichen gab in ire rechte hande/ oder an ire stirn/ das niemant kauffen oder verkauffen kan/ er hab denn das malzeichen oder den namen des thiers/ oder die zal seines namen. Die ist weisheit. Wer verstande hat det überlege die zal des thiers/ denn es ist ein zal eines menschen. Vnd seine zal ist sechshundert vnd sechs vnd sechzig.

Das XIII. Capitel.

Wie Johannes gesehen hat das lamb auf dem berg Sion vnd mit im hundert vier vnd vierzig tausent vnd sechzig tausent mit stimm vom himel/ vnd eglische mit sticheln ab zuschneiden die er betru.

Die dreizehend Figur.



Vnd ich sahe/ Vnd nim war/ ein lamb stunde auff dem berg Sion/ vnd mit im hundert vier vnd vierzig tausent/ die hatten sein vnd seines vatters namen geschriben an iren stirnen. Vnd ich höre eine stimme vom himel/ als ein stime viler grossen wasser/ vnd wie ein stime eines grossen donnerts/ vñ die stam die ich höret/ war als der harpffenspieler die auff iren harpffen spile. Die singe wie ein newe gefang/ vor de stäl/ vñ vor de vier thiere/ vñ den eliste/ vñ niemant fund de gsag singe/ on die hider vñ vier und vierzig tausent.

Vnd ich sahe einander thier auffsteigen von der erden/ vnd hatte zwei höner gleich wie ein lamb/ vnd redet wie der erache. Vnd es thert alle mache des ersten thiers vor/ im. Vnd es mache das die erde/ vnd die drauff wonen anbeten das erste thier/ welches edeliche wunde heyl worden war/ vnd thert grosse zeichen/ das es auch machet ferer vom himel auff erden fallen vor den menschen/ vnd verfürer die auff erden wonen/ vmb der zeichen willen/ die im geben seind zuchun vor dem thier. Vnd sager den die auff erden wonen das sie dem thier ein bilde machen solten/ welches die wunden des schwerts hat/ vnd lebendig worden war.

Vnd es ward im geben/ das es dem bilde des

Engel wurden auch...
ein große stimme vom himel...
ist das heyl/ vnd die krefft...
sers Gottes wonen/ vnd die...
ist/ weyl verhoffen ist der...
er bündel/ so sie verflucht sag...
Got. Vnd sie haben in überwin...
die des lemblins/ vnd durch ig...
nis/ vnd haben mit gelüder p...
rodt. Darumb fremt sich p...
innen wonen. Wer den/ die...
er vnd auf dem Berg Sion/ der...
zu sich hinab/ vnd hat ein...
ann er weiß das er kleine sei...

XIII. Capitel.

Wie thier aussuchen götlichen heil...
el pffen/ welchen der reich sein...
vñ edelich mit sticheln ab...
ste wunden/ so sie ab...
edreizehend Figur.
Ich sahe ein thier auf dem...
er steigen/ das hat sitzen...
vnd sehen höner/ vnd auf...
in heuptern waren geschriben...
namen der lesterung. Vnd by...
vor gleich einem Parbel/ vñ...
zu fuß/ vnd sein mund wie...
Vnd der erach gab im seine...
macht. Vnd ich sahe ferer...
erere es edelich wunde/ vnd...
erward heyl. Vnd der ganz...
der sich des thiers. Vnd bey...
er acham/ der den thier die...
ereren auch an das thier vñ...
dem thier gleich/ vñ wer las...

geben ein mund zu red...
erung/ vnd ward im geben...
zwey und vierzig tausent...

Die Offenbarung

ausfert die erkaupte seind vonn der erden. Dise seinds/die mit weiber mit verunreinger seind denn sie seind juncel frauen/vnnd volgen dem lamb nach wo es hin gehet. Dise seind erkaupte auß den menschen/zu erklingen/Got vñ dem lamb/vñ in irem munde ist kein lügen funde. Denn sie seind vor dem thron Gottes on ma-
ckel.

Vñ ich sahe einen andern Engel fliegen mit-
ren durch den himel der hat ein ewig Euan-
gelion/zu verkündigen denen/die auff erden wo-
nen/vñ allen heyden/vñ geschlechren/vñd
zungen/vñd völkern/vñd sprach mit lauter
stim. Fürchtet Got/vñd gebt ihm die ehre: denn
die stund seines gerichtes ist kommen/vñd bettet
an/den/der gemacht hat himel vñd erden/vñ
meer vñ die wasser brunne. Vñd ein ander En-
gel volget nach/der sprach. Sie ist gefallen/sie
ist gefallen/Babylon/die grosse stadt/welche
von dem wein des zorns seer büerey getrenck
hat alle völkere.

§ Die fünffzehen Figur.



C Vñd der dritte Engel volgete disen nach/
vñ sprach mit lauter stim. So iriemands thier
anbetet vñd sein bilde/vñd nimpt das malzei-
chen an seine stim oder an seine hand/der wirt
vonn dem wein des zorn Gottes trincken/der
gemégt vñd lauter ist in dem kelch seines zorns/
vñd wirt gequeler* werden mit feur vñd schwe-
sel vo: den heyligen Engeln vñd vor dem lamb.

*gepeiniget.

Vñd der rauch seer qual* wirdt auffsteygen
von ewigkeit zu ewigkeit. Vñd sie haben keine
rhie weder tag noch nacht/die das thier habe
angebetet vñd sein bilde/vñd die so sein malzei-
chen angenommen habenn. Die ist gedult der
heyligen/die da halten die gebot Gottes/vñd
den glauben Jesu.

Vñd ich höret eine sym vom himel zu mir
sagen. Schreid/Selig seind die todren/die inn
dem Herrn sterbe. Von nun an sezt/sprichet
Geist/dz sie rhien solle von iren arbeiten. Denn
ire werck volgen ihnen nach. Vñd ich sahe/vñd
sah ein weisse wolcken/vñd auff der wolcken
sizen einen/der gleich war des menschen Son-
der hat ein güldene kron auff seinem haubt/vñ
in seiner hande ein scharpffe sichel. Vñd ein
ander Engel gieng auß dem tempel/der schrey
mit lauter stim zu dem/der auff der wolcke
saz. Schlag an mit deiner sichel vñd schneid
de oder ernde/die stunde zu ernden ist kom-
men. Denn die ernde der erden ist düere wor-
den. Vñd der auff der wolcken saz/schlag an
mit seiner sichel an die erde vñd ernde sie ab.

Vñd ein ander Engel gieng auß dem Tem-
pel in himel/der hat auch ein scharpffe sichel.
Vñd ein ander Engel gieng auß dem altar/der
hat macht über das feur/vñd rief mit grossem
geschrey zu dem der die scharpffe sichel hat vñd
sprach. Schlag an mit deiner scharpffe sichel/
vñd schneid die reben auff der erden/denn sie
daran seind reiff. Vñd der Engel schlag an
mit seiner sichel an die erden/vñd schneid den
weingarten der erden/vñd warffs in die gros-
se butren des zorns Gottes. Vñ die butre ward
außer der stadt gerertten/vñd das blüe gieng
vo der butre bis an die zewme der pferd/durch
tausent sechs hundert veld wegs.

Das xv. Capitel.

¶ Von dem gefang/so die heyligen Got singen/vñd von
den Engeln/welche die lezten siben plage hatten/siben gul-
dene schalen vñd zorn Gottes.



Vñd ich sahe ein ander zeichen in
himel/das war groß vñd wun-
dersam/sibe Engel/die hattē die
lezten siben plagen/den mit den
selbigem ist vollendet der zorn
Gottes. Vñd sahe/ala ein gläsern Meer mit
feur gemengt/vñd die den syg behalten hat-
ten an dem thier/vñd seinem bild/vñd seines
namens zal/das sie stunden auff dem gläsern
Meer vñd hattenn Gottes harpfenn/vñd
sungen das gesang Mose des knechts Gottes/
vñd dz gesang des lambs/vñd sprachen. Groß
vñd wundersam seind deine werck/HERA
almächtiger Got/gerecht vñd warhaftig seind
deine wege/du König der heyligen. Wer solt
dich nit sichten HERA/vñd deinen namē
preysen: Denn du bist allein gürtig. Denn alle
krey-

Heyden werden komen vnd anbeten vor dem angeichte / dem deine gerichte seind offen bar worden.

Darnach sahe ich / vnd sihe / da ward auffgechan / der tempel des tabernackels / des zeugniss im hinel. Vnd es giengen auß dem tempel sieben Engel / die hatten sieben plagen / vnd waren geleieter mit reinem vnd hellen stein / vnd umh jr busst gegürtet mit güldenem gürtelen. Vnd eines der vier thier / gab den sieben Engeln sieben güldene schalen voll zorns Gottes der daleber von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd der tempel Gottes ward vol rauchs vor der heiligkeit Gottes vnd vor seiner krafft. Vnd niemande kunde inn tempel gehen / bis das die sieben plagen der sieben Engel vollender wurd.

Das XVI. Capitel.

Wie die sieben Engel die sibe schalen des zorn Gottes angessogen / vnd was jammes vnd pein darauß geselger wider die grossen Babylon.

Die sechszehend Figur.



Ich höret ein grosse stim auß dem tempel die sprach zu den sieben Engeln. Geht hin vnd gisset auß die sieben schalen des zorn Gottes / auß die erden. Vnd der erste Engel gieng hin / vnd goss seine schalen auß auß die erde / vnd es ward ein böß vñ arges geschwer an den menschen / die das malzeichen des thiers hatten / vnd die sein bild anbeteten.

Vnd der ander Engel goss auß seine schale ins Meer / vnd es ward blüt als eines todten / vnd alle lebendige seel starb in dem Meer. Vnd der dritte Engel goss auß seine schale in die wasser ströme / vnd in die wasser bünnen / vnd es ward blüt. Vnd ich höret den Engel der wasser sagen. Herr du bist gerecht / der du bist vnd der da warest heilig / dz du solchs geurteilt hast den sie haben das blüt der heiligen vnd der propheten vergossen / vñ blüt hastu jnen zu trinckē gebt / den sie seinds wert. Vñ ich höret einen andern Engel sagen / Ja / Herr almechtiger Gott deine gerichte seind warhafftig vnd gerecht.

Vnd der vierde Engel goss auß seine schalen in die Son. Vnd es ward im geben die menschen zu peinigen mit hitz vnd sewer. Vnd den menschen ward heiß vor grosser hitz / vnd lesteren den namen Gottes / der machte hat über die se plagen. Sie therten auch nit büß / das sie im die ehr gegeben hetten. Vnd der fünfft Engel goss auß seine schalen auß den stül des thiers / vnd sein reich ward verfinstert / vnd sie assen jee zungen vor schmerzen / vnd lesteren Gott im himmel vor jren schmerzen / vnd für jren wunden / vnd therten nit büße über jre werck.

Vnd der sechste Engel goss auß seine schalen auß den grossen wasser strom Euphrates / vnd verdröcknet sein wasser / auß das bereyter wurd der weg / den Königen vom auffgang der sonnen / Vnd ich sahe auß dem mund des trachens / vnd auß dem mund des thiers / vnd auß dem mund des falschen propheten / außgehen drey vnreiner geyst / gleich den fröschen / denn es seind geyste der teuffel / die da zeichen thun / vnd außgehen zu den Königen der gannzen erden / sie zuersamen in den Streit. Des grossen tages Gottes des almechtigen. Sibe ich kome / als ein dieb. Selig ist der da wachet / vnd bewaret seine kleyder das er nit bloß wandelet / vnd man seine schande sehe. Vnd er hat sie versamlet an ein ort / das da heyst auß Hebräisch / Armageddon.

Vnd der sibend Engel goss auß seine schalen in die lufft / vnd es gieng auß ein grosse stimm von dem tempel / die sprach auß dem thron. Es ist geschehen. Vnd es wurden blitze vnd stimmen / vnd donner / vnd ward ein grosse erdbebung / als nit kein so groß erdbeben gewesen ist der zeit das die menschen auß erden gewonene haben. Vnd auß der grossen stat wurden dreiteyl / vnd die stadt der Heyden fielen. Vnd Babylon der grossen wardt gedacht vor Gott / jr zu geben den schick des weins seines grimmit gen zorns. Vnd alle insulen erschöchen / vnd keine berg wurden funden. Vñ ein grosser haugel als ein centner fiel vom hinel auß die menschen / vnd die menschen lesteren Gott über der plage des hagels / denn sie ward sehr groß.

F. F. S. 2. uno

¶ Annotatio.

¶ (Armagedon) wir im mancherley weiff außgelegt/ nemlich/ Ein berg der verderbung/ Der auffserhebung/ Der schlachtung/ Der verwüstung/ Des dunnst/ Des zorns/ bloßten auffserlebenden hauffes/ oder zengnis/ Khgeli cher zu samen gewunden. Mag alles in gutem vnd bösem verstanden werden/ entweder von dem ort do Christus alle lebendige vnd todte richten wir/ oder von dem antichrist vnd dem teuffel/ vnd irem anhang.

Das XVII. Capitel.

¶ Wie Johannis ein Engel zeiget die grosse voreine frauen die auff dem thier sasse welches sieben köpffe vnd zehne hörner hatte/ vnd was diß alles bedeut.

¶ Die siebenzehende figur.



2. ¶ Und es kam einer von den sieben Engeln die die sieben schalen hatten/ vnd redet mit mir vñ sprach/ Ich wil dir zeigen das vñ teil der grossen huren/ die da auff vielen wässern sitzen/ mit welcher gebühret haben die Könige auff erden/ vñnd die so auff erden wonen seind truncken worden vom wein irer hurerrey/ Vñder bracht mich in geist in die wüsten. Vñnd ich sahe das weib sitzen auff einem rosfyn farben thier/ das war vol namen der lesterung/ vñnd hatte sieben häuppter vñnd zehen hörner. Vñnd das weib war bekleidet mit scharlachen vñ rosfyn farb/ vñ vber güldet mit gold vñ edlen steinen vñ perlen/ vñnd hatte ein gülden kelch in der hande vol grewels vñ vnfaubareit irer hurerrey/ vñnd an irer stün geschriben den namen/ die gebetinnis/ Die

grosse Babilon/ die mutter der hurerrey vñnd aller grewel auff erden. Vñnd ich sahe das weib truncken von dem blut der heiligen/ vñnd von dem blut der zeugen Ihesu. Vñnd ich verwundert mich seer da ich sie sahe.

¶ Vñnd der Engel sprach zu mir. Warumb verwunderst du dich? Ich wil dir sagen dz geheimnis von dem weib/ vñnd von dem thier das sie erregt/ vñnd hat sieben häuppter vñ zehen hörner. Das thier das du gesehen hast/ ist gewesen/ vñ ist nit/ vñ wirt auff steigen vom abgrund/ vñ wirt gehen ins verdamnis. Vñnd es werden sich verwundern die auff erden wonen/ deren namen nit geschriben stehen in dem buch des lebens von anfang der welt/ weñ sie sehen das thier/ das es gewesen ist/ vñnd nit ist. Vñnd hie ist der sin/ wer do verstande hette.

¶ Die sieben heupter/ seind sieben berge/ auff welchem das weib sitzt/ vñ seindt sieben könig/ fünff seind gefallen/ vñnd einer ist/ vñnd der ander ist noch nit komen/ vñnd weñ er kömpt/ mus er ein kleine zeit bleiben/ Vñnd das thier/ das gewesen ist/ vñnd nit ist/ das ist auch die achte/ vñnd ist von den sieben/ vñnd gehet in das verdamnis. Vñnd die zehen hörner die du gesehe hast/ das seind die zehen Könige die das reich noch nit empfangen haben/ aber wie die Könige werden sie eine stunde macher empfangen nach dem thier. Dife haben eine meinung/ vñnd werden ir krafft vñnd macht geben dem thier. Dife werden stricken mit dem lamb/ vñnd das lamb wirt sie vberwinden/ denn es ist ein Herr aller herren/ vñnd ein könig aller könige/ vñnd mit im die berufnen vñnd außserwelen vñnd gläubigen.

¶ Vñder sprach zu mir. Die wasser die du gesehen hast/ da die hur sitzen/ seind vöcker/ vñnd vöden vñ zungen. Vñnd die zehen hörner/ die du gesehen hast auff dem thier/ die werden die hur hassen/ vñnd werden sie wüß machen vñ bloß/ vñnd werden ir fleisch essen/ vñnd werden sie mit feur verbrennen. Denn Got hats ihnen geben in ir hertz zu thun/ was im wolgefellig ist/ das sie geben sein reich dem thier/ bis das volender werden die wort Gortes. Vñnd das weib das du gesehen hast/ ist die grosse stadt/ die das reich hat vber die Könige auff erden.

Das XVIII. Capitel.

¶ Wie die grosse Babilon gefallen vñnd vmb ire sonde verdampft ist/ wie die Könige der erden vñ die kausfuer vber sie gewene/ vñnd die heiligen Aposteln vñnd propheeten sich gefrewet haben.

¶ Vñnd darnach sahe ich einen andern Engel herab steigen/ vom himel/ der hat ein grosse macht/ vñnd die erde ward erleucht von seiner heiligkeit/ vñnd schreyt auß ganzer macht/ vñ sprach. Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/

gefallen Babylon die groffe / vnd ein wouning
der reiffel wo:den / vnd ein beheltnis aller vn-
reiner geiffel / vnd ein beheltnis aller vnreiner
feindseliger vögel. Denn vonn dem wein des
zoins jre hürerey / haben getruncken alle vö-
cker / vnd die Könige auff erden haben mit jre
hürerey getriben / vnd die kauffleut der erden
feind reich wo:den von der krafft jrer geylheit
oder luffen.

Die achtzehend Figur.



B Vnd ich höier ein ander stum vom himmel
die sprach. Gehet auß von jr mein volck / vnd
werdet nit teilhaftig jrer sünden / vnd nemet
nit theil an jren plagen. Denn jre sünde sind ko-
men biß für den himel / vnd der Herr hatt ge-
dacht jrer böshheit. Bezalet sie / wie sie euch be-
zalet hatt / vnd machet sie zweifeltig nach jren
wercken. Vnd in dem selch darinn sie euch ein-
geschenck hatt / menget jr zweifeltig ein. Wie
vil sie sich heilich gemacht vnd in luffen ge-
genet ist / so viel schenckte jr pein vnd leyd ein. Den
sie sprach in jrem hertzen. Ich siße als ein Kö-
nigin / vnd werde kein wie weisein / vnd werde
kein leyd sehen. Darumb werden jre pläge auff
einen tag kommen / der todt / leyd / vnd hun-
ger / vnd mit fewr wirt sie verbrant werden den
starck ist Gort der HERR / der sie richreim
wirt.

C Vnd es werden sie beweyney vnd sich über
sie beklagen / die Könige auff erden / die mit jr
gehürer vnd luff getriben haben / wenn sie sehen

werden den rauch ihres biads / von fern stehend
vnd der forche willen jrer pein / vnd werden
sprechen / Wee / Wee / die groffestade Babylon
die starcke stadt / auff eine stund ist das gericht
über sie kommen. Vnd die kauffleut auff erden
werden über sie weynen vnd leyd tragen / das
jr war niemant meh: kauffen wirt / die war
des golde vnd silbers / vnd edelgestein vnd
die perlen / vnd weyßel eyenwart / vnd purpur /
vnd seyden / vnd rot scharlachen / vnd allerley
chinen holtz / vnd allerley geschir von beiffen /
beyn / vñ allerley geschir von edelen gestein /
von erz / von eyßen / von marmelstein / vnd Ci-
namet / von Amomon / vnd der wolrichende
ding / vnd salben / vnd weyrauch / vnd wein /
vnd öle / vnd semel / vnd weizen / vnd vohel /
vnd schiff / vnd pferd / vnd wegen / vñ der knech-
te / vnd seelen der menschen.

Vnd das obs der luff deiner seele ist von dir
gewichen / vnd alles was fer vnd fürrefflich
war / ist von dir gewichen / vnd werden jst nit
meh: gefunden die diseding kauffen. Die vonn
jr reich worden seind / werden von ferrem sel-
ben / vmb der forche willen jrer pein / vnd wey-
nen vnd klagen / vnd sprechen / Wee wee / die
groffestadt / die bekleidet war mit seyden vnd
purpur vnd scharlachen / vnd übergüldet war
mit gold vnd edelgestein vnd perlen / denn in
einer stund ist verwüestet solcher reichthumb.

Vnd alle schiff hetren / vnd alle die auff der
see schiffen / vnd die schiffleut die im Meer ar-
beiten / stunden von ferrem vnd schien / das sie
jre biads rauch sahen / vñ sprachen. Welche
ist gleich der groffen stadt / Vnd sie wu:sen frau-
auff jre häupter vnd schien vnd weinerten / vñ
klagerten / vnd sprachen. Wee wee / die groffe
stade / in welcher reich worden seind alle die da
schiff im Meer hatten von jrem gelt / denn inn
einer stund ist sie oerwüestet.

Freuet euch über sie jr himel / vnd jr heylig
gen / Apostel vnd Propheten / den Gort hat
ewer vithel an jr gericht. Vnd ein starcker
Engel hüß einen grossen stein auff als ein mü-
lein vnd wü:ff in ins Meer / vnd sprach. Die
einem solehn stum wirt verwoiffen die grof-
se Babylon / vnd für nit meh: erfunden wer-
den. Vnd die stumm der harpffenspieler vnd sei-
tenpieler / schalmeyer vnd puffsauer sol nit mer
in dir gehört werden / vñ kein handwerck mā
einiges handwercks soll meh: inn dir erfunden
werden / vnd die stumm der mulin sol nit meh:
in dir gehört werden / vnd das lieche der leuch-
ten wirt nit meh: in dir scheinen / vnd die stü-
ck des biewetigams vnd der braut sol nit meh:
in dir gehört werden / dann dein kauffleut wa-
ren Fürsten auff erden. Denn durch deine zeu-
bey seind veritret worden alle vöcker / vnd
das blüt der Propheten vnd der heyligen ist in

FF ij jr

je funden worden vnd aller der/die auff erden
erwürgert seind.

Das XIX. Capitel.

Was lobt im himel geschehen ist / vnn wegen der ver-
damnis Babilons / vnd von der hochzeit des lambs / wie
Christus im himel auff ein weissen pferd saß / wie er das
thier vnd die falschen propheten gedort / vnd in feurigen see
geworffen hat.



Darnach höret ich eine stim grosser
scharen im himel / die sprachen /
Alleluia / Lob vnd ehr vn krafft
sey vnserm Gott. dan warhaff-
tig vnd gerecht seind seine gerichte
der do verurtheilt hat die grosse hur / welche die
erden mit irer hurerey verderbt / vnd hat das
blut seiner knecht von irer hande gerochen. Vn
sie sprachen zum andern mal / Alleluia. Vnd
ir rauch gehet auff von ewigkeit zu ewigkeit.
Vnd die vier vnd zwentzig Eltsen / vnd die
vier thier fielen nider / vn beteten an Got / der
auf dem thron saß / vn sprach Amē / Alleluia. Vn
ein stim gieng von dem thron / die sprach / Sa-
get lob vnserm Gott / alle seine heiligen vnd
die in fürchren / beyde klein vnd groß.

Vnd ich höret ein stim einer grossen schar / vn
als ein stimm vieler wasser / vnd als ein stimm
starcker donner / die sprachen / Alleluia. Dann
der almechtig **HERR** vnser Gott / hat das
reich eingenomen. Lasset vns frewen vnd fro-
lich sein / vnd im den preis geben / dan die hoch-
zeit des lambs ist komen / vnd sein weib hat sich

bereitet. Vnd es wart je geben / sich anzukun-
nen mit reiner vn gleissender weisser leinwar. Dan
die weisse leinwar bedent die rechtfertigung d
heyligen. Vnd er sprach zu mir. Schreib. Ge-
lig seind / die zum abendmal der hochzeit des
lambs beruffen seind. Vn er sprach zu mir. Dis
seind warhafftig wort Gottes. Vnd ich fiel für
in zu seinen füssen / in anzuberehen. Vn er sprach
zu mir / sihe zu / chues nit ich bin dein mit knecht
vn deiner brüder / die das zeugnis Jesu haben.
Bette Got an. Dann das zeugnis Jesu ist der
geist der weisagung.

Vnd ich sahe den himel auffgethan / vnd sa
he da / ein weis pferd / vnd der dar auff saß /
hies erew vnd warhafftig / vnd richter vnd
streiter mit gerechtigkeic. Aber seine augen
seind wie ein feuer flamme / vnd auff seinem
haupt vil kronen. Vnd her einen namen geschri-
ben / den niem andt wüste dann er selbs. Vnd
war angethan mit einem kleide / das mit blut
besprenget war / vnd sein name heist / Gottes
wort. Vnd im volget nach das heer im himel
auff weissen pferden / angethan mit weisser
vnd reiner leinwar. Vnd auß seinem munde
gieng ein schwerd. das auff beyde seite scharff
war / auff das er damit schlage die vöcker / vn
er wirt sie regiren mit der eiseren ritzen. Vnd
er tritt die fässer des weins des grimigē zorns
des almechtigen Gottes / vnd hat geschriben
auff seinem kleid vnd auff seiner hüften / Ein
König aller Könige / vnd ein **HERR** aller
herren.

Vnd ich sahe einen Engel in der Sonnen
stehen / vnd er schrey mit grosser stimm / vnd
sprach zu allen vögeln / die mitre vnder dem he-
mel fliegen. Kompt vn versamlet euch zu dem
grossen abentmal Gottes / das ir esser dz fleisch
der löntge vnd der hauptleut / vnd das fleisch
des starcken vnd der pferden / vnd der die dar
auff sitzen / vnd das fleisch aller freyen vnd
knechten / beyde der kleinen vnd der grossen. Vn
ich sahe dz thier vnd die löntge aufferden vnd
ir heer versamlet / ein streit zu halten mit dem
der auff dem pferd saß vnd mit seinem heer.

Vnd das thier ward begriffen / vnd mit im
der falsch prophet / der die zeichen thier v o r im /
durch welche er verfürer / die das malzeychen
des thiers namen / vnd die das bild des thiers
anbeten. Lebendig wurden dise beide in den
feurigen reich geworffen / d mit schwefel brand
te vn die andn seind erwürgert mit dem schwerd
des / der auff dem pferd saß / dz auß seinem munde
gieng. Vnd alle vögel wurdē sat von ir fleisch.

Das XX. Capitel.

Wie ein Engel den alten schlangen auff außenthor lang
gebunden hat / welcher odren mit Christo regirt / welche mit
dem teuffel in See des ferns vnd schwefels gestof-
fen werden im letzten gericht.

Die

Die zweingigst Figur.



gog/vñ wirt sie versamlen in einen streit/welcher zal ist wie der sand am meer. Vnd sie irreten auff die breite der erden/vñnd vmb lägeren oder vmbgiengen das herlager der heilige/vñ die geliebte stat. Vnd es viel das ferw: von Got auß dem himel/vñd versetzer sie. Vñnd der teuffel der sie verfürer/ward geworffen in den feuigen reych vol schwefels/da das thier vñd die falschen propheten gepeiniget werden tag vñd nacht/von ewigkeit zu ewigkeit.

Vñd ich sahe einen grossen weissen thron^{* stat} vñnd den der drauff saß/vor welchs anngesichte stoh die erde vñd der himel/vñd inen ward kein stat erfunden. Vñnd ich sahe die todten beyde groß vñd klein stehen vor dem thron/vñd die bücher wurden auffgehan/vñ ein ander büch ward geöffnet/welchs ist des lebens. Vñnd die todten wurden gericht nach der schrift in den büchern/nach iren werck/vñ dz meer gab die todte die dinen war/vñ dode vñ die helle gahe die todte die in jne war/vñ sie wurde griche ein iglicher nach seinen werck. Vñ der todte vñ die helle wurde geworffen in den feuigen reych. Dis ist der ander todte. Vñ so iemant nit ward erfunden geschriben in dem büch des lebens/der ward geworffen in den feuigen reych.

Das XXI. Capittel.

Beschreibung newt vñd himelischen stat Jerusalem/was seud daz ist/wie die mauer/das fundament/vñd zwölff pforten gebawet seind/wie sie Got erleucht ewiglich.



FF liij Vnd

A Vñd ich sahe einen Engel vom himel steigen/der her den schlüssel zum abgrunde/vñd ein grosse kerzen in seiner hand vñ ergreiff den trachen die alce schlange/welche ist der teuffel vñd der sathanas/vñd bandte in tausent jar/vñd warff in in den abgrund/vñd verschloß in/vñd versigelt oben dar auff das er nit mehr verfürer solt das volck/bis das volk der würden tausent jar/vñd datnach muß er loß werden ein kleine zeit.

B Vñ ich sahe stüle/vñd sie setzten sich dar auff/vñd in ward geben das vireil. Vñd die selen der enthaupten vñd das zeugnis Jesu/vñnd vñd das wort Gottes willen/vñnd die nit angebetet hatten das thier noch sein bild/vñd nit gemen hetten sein mal zeichen ann ire stür/nach auff ire hand/dise leben vñd regniten mit Christus tausent jar. Aber die andern getöden wurden nit wider lebendig/bis dz tausent jar volender wurden. Dis ist die erste auferstehung. Selig ist der vñd heilig/der teil hat der ersten auferstehung über solche hat der ander cor kein macht/sonder sie werden ptecker Gottes vñd seines Christi sein/vñd werden mit im regnit von tausent jar.

Vñd wenn tausent jar volender seind/wirt der Sathanas loß werden auß seinem gefencknis/vñ wirt außgehen zu verfürer die vöcker in den vier ören der erden/den Gog vñd Magog

...warr se geben sich an...
...eijender weiser lein...
...at bedeur die rechte...
...er sprach zu mir...
...in abendmal der hochzeit...
...seind. Vñ er sprach zu mir...
...g wort Gottes. Vñ ich...
...in anzubereit. Vñ er...
...hies mir ich bin dem...
...r/die das zeugnis Jesu...
...Dann das zeugnis Jesu...
...jung.

den himel auffgehan/vñnd...
...sferde/vñnd der darauff...
...war affrag/vñnd richter...
...rechtigete. Aber seit...
...ver flammte/vñnd auff...
...n. Vñd her einen namen...
...de wüße dann er selb. Vñd...
...mit einem kleide das mit...
...vñnd sein name heist/Gottes...
...volget nach das beer im...
...erden/angestalt mit weiser...
...war. Vñnd auß seinem...
...rt/das auff berde seie schwarz...
...damit schliche die volcker/vñ...
...en mit der eisen ruten. Vñd...
...des weins des grimmet...
...in Gottes/vñnd hat geschick...
...vñd auß seiner büßten/Lu...
...ge/vñnd ein DXXX alle

...e einen Engel in der...
...schrey mir groffer...
...vögeln/die mir vñd...
...mge vñ versamlet euch...
...al Gottes/das erste...
...der haupten/vñnd das...
...der pferden/vñnd der...
...das staltich aller...
...der kleinen vñd der...
...vñd die könige...
...ter/ein streit zu...
...red saß vñd mit...
...er ward begriffen/vñd...
...et/der die zeichen...
...verfürer/die das...
...vñnd die das bild...
...endig wurden...
...geworffen/d mir...
...seind er würget...
...pferd saß/dz...
...vogel wurde...
...das XX. Capittel.

...en alten...
...be...
...des...
...werden in...

A Und ich sahe einen newen himel / vnd ein newe erden. Den der erst himel vnd die erste erde vergieng / vnd das meer ist jetzt nit mer. Vn ich Johannes sahe die heiligen stadt / das newe Jerusalem von himel herab steigend / von Gott zubereitet / als ein gezirte braut / jren man / vnd ich höret ein grosse stum von dem thron / die sprach. Sibe da den taber nackel Gottes bey den menschen / vnd er wirt bey jnen wohnen / vn sie werden sein volck sein / vnd er sehs Gott mit jnen / wirt se Gott sein. Vnd Gott wirt abwischen alle trehern von iren augen / vnd der todt wirt nützer sein / noch eit / noch geschrey noch schmerz wirt mer sein / die zum ersten vergangen sind. Vnd der auff dem thron sasz sprach. Sibe ich machs alles newe. Vnd er sprach zu mir / Schreib / dan die se wort seind ganz gewis vnd warhafftig.

B Vnd er sprach zu mir. Es ist geschehen / ich bin das A vnd das D / der anfang vnd das ende. Ich wil dem dürstigen geben von dem brun des lebendigen wassers vmb sunst. Wer oberwindet / der wirt dis alles besizen / vnd ich werd sein Gott sein / vnd er wirt mein son sein. Den so ich samen aber vn vnglaubigen / vnd verbantem / vn todtschlegern / vn huren / vnd zarberern / vnd abgötischen / vnd allen lügnern / der th / il wirt sein inn dem teich / der mit feuer vnd schwefel bünnet / welcher ist der ander todt.

C Vnd es kam zu mir einer von den sibem Engeln / welche die sibem schalen vol hetten der letzten sibem plagen / vnd redet mit mir vn sprach. Kom ich wil dir das weib zeigē / die braut des lambs. Vnd füret mich in geist auff einen grossen vnd hohen berg / vnd zeigt mir die heilige stadt Jerusalem / herab steigen auß dem himel / vnd hette die durchleuchtigkeit Gottes / vnd se lichte war gleich dem aller edlisten stein als dem stein Jaspis / vn als ein Cristal / vnd het ein grosse vnd hohe maur / vnd het zwölff porten / vnd auff den porten zwölff Engel / vnd namen geschriben / welche seind die namen der zwölff geschlechte der kinder vonn Israhel. Von auffgang drey porten / Von mitternachte drey porten / Von mittag drey porten / Von middergang drey porten / Vnd die maur der stadt het zwölff gründe / vnd inn den selbigen die nam in der zwölff Apostel / vn des lambs.

D Vnd der mit mir redet hat eingüldeu rohr / das er die stadt messen solt / vnd ire porten vnd mauren. Vnd die stadt ligt vierecker / vnd ire lenge ist so groß als die breite. Vnd er mas die stadt mit dem rohr / auff zwölff tausent felder wegs / dielengen vnd breite vnd höhe der stadt seind gleich. Vnd er mas ire mauren / hin dert

vnd vier vnd vierzig ellen nach der mas ein menschen / die der Engel hat. Vnd der bau jrer mauren war von Jaspis / vnd die stadt von lauter gold gleich dem reinen glaz / vnd die grund der mauren vnd stadt waren geschmückt mit allerley edel gesteine. Der erste grund war ein Jaspis / der and ein Saphir / der drit ein Calcedonier / der vierde ein Smaragd / der fünfft ein Sardonich / der sechst ein Sardin / der sibende ein Chiosolit / der acht ein Berill / der neund ein Topasier / der zehend ein Chiosopras / der elfft ein Diacinct / der zwölfft ein Amethyst.

Vnd die zwölff porten waren zwölff perlen / vnd ein jeglich porten war von einer perlen / vnd die gassen der stadt waren lauter gold / als ein durchscheinend glaz. Vnd ich sahe keinen tempel darinnen / dann der HERR der allmechtig Gott ist se tempel vnd das lamb. Vn die stadt darff keiner Sonnen / noch des mons das sie se scheine / dann die herrlichkeit Gottes erleuchtet sie / vnd ire lichte das lamb. Vnd die vöcker werden wandeln inn seinen lichte / vnd die König auff erden / werden ire herrlichkeit vnd ehrein die selben bringen / vnd ire porten werden nit verschlossen des tages / denn da wirt kein nacht sein / vnd sie werden die ehre vnd glori der vöcker darcin bringen. Vnd wirt nit hinein gehen / segent ichs besectes oder vnreins / oder dz / so gewel vn liegen thut / sonder allein die so geschriben seind inn dem buch des lebens des lambs.

Das XXII. Capitel

C Von fluss des lebendigen wassers inn mittel der gassen / da nymmer nit nacht ist / wie Johannes wolt anbeten den Engel / wer in se stadt gehet / wer hinaus / vnd das man diser prophecy nit zusagen noch abnemen sol.

A Vnd er zeigt mir einen strom eines lebendigen wassers klar wie ein Cristal / der gieng von dem stul Gottes vnd des lambs / mitten auff jren gassen / vnd auff beiden seiten des stroms stund holtz des lebens / das trug zwölffley fruchte / vnd gab seine frucht alle monden / vnd die bletter des holtz dieneten zu der gesundheit der vöcker. Vnd es wirt kein maledict od verfluchtes mer sein / sonder der stul Gottes vnd des lambs wirt drinnen sein / vnd seine knecht werden jm dienen. Vnd werden sehen sein angesicht / vn sein name wirt an jren stimmen sein. Vnd wirt kein nacht da sein / vnd nit bedürffen einer leuchten / oder des lichts der Sonnen / denn Gott der HERR wirt se erleuchten / vn sie werden regniren von ewigkeit zu ewigkeit.

Vnd er sprach zu mir / Dise wort seind ganz gewis vnd warhafftig. Vnd Gott der HERR

der selbigen

der geister der propheten hat gesand seinen En-
 gel anzuzeygen seinen knechten / was bald ge-
 schehen muß. Siehe ich komme bald. Selig ist
 der da halt die wort d' weisagung in diesem büch
 vnd ich Johannes / der solchs gesehen vñ gehö-
 ret hab. Vnd da ichs gehöret vñ gesehen het / sielich
 nieder anzubereiten zü den füßsen des Engels /
 der mir solchs zeiget. Vnd er sprach zü mir. Si-
 he zü / chias nie / daß ich bin dein mitknecht / vñ
 deiner brüder der propheten / vnd deren / die da
 halten die wort diser weisagung. Gere Gor an.
 Vñ er sprach zü mir. Verhele oder verschließ
 nit die wort der weisagung in diesem büch / den
 die zeit ist nahe. Wer beleidiget oder schadenn
 thut / der wirdt noch bis anher beleidigen oder
 schadenn thün. Wer in vnreinekeit vnd im vn-
 flat ist / der wirdt noch bis anher noch vnreiner
 oder vnnsüßiger werden. Wer gerecht ist / der
 wirdt noch bis anher mehr gerechtiger wer-
 den / vnd wer heilig ist / der wirdt sich noch bis an-
 her mehr heiligen. Siehe ich komme bald / vñ
 mein lohn ist mit mir / zu geben einem iglichen
 nach seinen wercken. Ich bin das A vnd das
 D / der anfang / vnd das ende / der erst vnd der
 lezt. Selig sind die da waschen ire selz in dem
 blüt des lambleins / auff das sie mache sey an
 dem holtz des lebens / vnd das sie durch die por-
 ten eingehen in die stat. Dan daussen sind die

hund / vñ die zänberer* / vnd die vnnerschem-
 pten / vnd die todschläger / vñ die abgötische /
 vnd alle die lieb haben vnd thün die lügen.

Ich Jesus hab gesant meinen Engel / solchs
 euch zuzeigen in den kirchen. Ich bin die wur-
 zel vnd das geschlecht Davids / ein glantz-
 der geist vnd die braut sprach / Kom. Vñ wer
 es höret / der sprech. Kom. Vñnd wehn dürstet
 der komme / vnd wer da wil / der neme das was-
 ser des lebens vmb sunst.

Ich bezeuge aber alle / die da hören die wort
 der weisagung in diesem büch / so niemant darzü
 setze / so wirdt Got zusehen auff in die plagen /
 die in diesem büch geschriben stehen. Vñnd so ie-
 mande daron thut / von den worten des büchs
 diser weisagung / so wirdt Got abthün sein teyl
 von dem büch des lebens / vnd von der heiligen
 stat / vnd von dem das in diesem büch geschriben
 steht. Es spricht der solchs zeiget. Ja ich kom
 bald / Amen. Ja kom HERR Jesu. Die ge-
 nad vnseres HERRN Jesu Christi sey
 mit euch allen / Amen.

¶ Annotatio.
 ¶ Die hund / Das sind die Ketzer vnd falsch genanten Eu-
 gelische prediger / Philipp. 13.
 ¶ Ende der Offenbarung Johannis des
 Euangelisten vnd Theologi.

Ende des Neuen Testaments.

Danktsagung

Amechtiger Ewiger Eimiger Gott / Großer HERR / aniger
 trost vñ heyl aller deiner anserwelten / der du deine vnnermessene güte / über alles dz
 im himel vñ in der erdt ist / besond' über die Christglaubige dein anserweltes volck /
 reichlichen außbreitest. Du der den menschen nach deinem bildnüss vñ gleichnüss
 also a dlich geschafften / vñ nach dem er sich selbst durch vngehorsam / verdampft het /
 barmhertziglichen durch dich selbst erlöset / vñ den erlöseten / also seliglichen mit deinem wort in
 der heiligen Bibel verfaßt / versehen hast. Dir sag ich von grund meines hertzen / vñ allen mei-
 nen freyten. Lob / vñ danck / nun / vñ immer vñ ewiglich / das du mir armen sündern / deiner
 vnwidrigen creatur / vñ deiner hende vnützigen geschöpf / auß deiner Götlichen gütigkeit vñ
 miltigkeit / deine hand also gütlich gericht hast / das ich dz ertlich werck / der wider ersenig-
 der heiligen Bibel / (welchs du allen christglaubigen zu sonderlichem trost irer selen / durch deinen
 heiligen geist auß gnaden geben hast) durch deine hülf vñ beystand zum ende seliglichen brache
 hab. Ich bit du wollest auch dasselbig / also vnuerletzt erhalten / zu güte deinen anserwel-
 ten / zu eren deinem höchstlöblichen namen / das er dar durch gepuffen vñnd ge-
 lobt werde im himel vñ auß erden zu ewigen zeiten / Amen.